

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1966

Heft 9

September

---

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht .....	519
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	520
Wirtschaftszahlen .....	521
Das Sozialprodukt im ersten Halbjahr 1966 und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1965 ....	523
Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkom- men aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Wirtschaftsbereichen .....	537
Neuberechnung der Baupreisindices auf Basis 1962 ..	554
 <b>Statistische Umschau</b>	
Bevölkerung	
Struktur und Verbreitung der konfessionell gemisch- ten Ehen .....	560
Herkunftsgebiete der Vertriebenen .....	565
Unternehmen	
Dividende der Aktiengesellschaften für 1963, 1964 und 1965 .....	571
Industrie und Handwerk	
Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tä- tigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt (Er- gebnis der Handwerkszählung 1963) .....	572
Außenhandel	
Außenhandel im August 1966 .....	576
Versicherungen	
Vermögensanlagen der Individualversicherung 1964 und 1965 .....	577
Öffentliche Sozialleistungen	
Öffentliche Jugendhilfe 1965 .....	579
Finanzen und Steuern	
Staatliche und kommunale Finanzen 1965 .....	584
Öffentliche Verschuldung im ersten Halbjahr 1966 ..	586
Preise	
Preise im August / September 1966 .....	587
Löhne und Gehälter	
Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten 1964 .....	591
 <b>Anhang</b>	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis Septem- ber 1966, Heft 1 bis 9 .....	596
Veröffentlichungen vom 18. August bis 14. September 1966 .....	599
 <b>Statistische Monatszahlen</b>	
Inhaltsübersicht .....	571*

Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,  
Präsident des Statistischen Bundesamtes,  
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828  
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,  
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
65 Mainz, Postfach 1150  
Druck: Union Druckerei GmbH,  
7 Stuttgart, Cottastraße 13

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls  
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-  
ders vermerkt.

Nachdruck nur mit Quellenangabe und Einsendung von  
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	519
Graphs on the economic development .....	520
Economic indicators .....	521
National product in the 1st half of 1966 and national accounts for 1965 .....	523
Income from employment and income from entrepreneurship and property, by sectors of economy ..	537
New computation of the indices of building prices, base 1962 .....	554
<b>Statistical Review</b>	
Population	
Structure and distribution of mixed marriages between persons of different religions .....	560
Regions of origin of the expellees .....	565
Enterprises	
Dividends paid by joint-stock companies for 1963, 1964 and 1965 .....	571
Industry and handicrafts	
Handicraft establishments engaging also in other economic activities, and their main activity (Results of the 1963 Census of Handicrafts) .....	572
Foreign trade	
Foreign trade in August 1966 .....	576
Insurance	
Capital investment of individual insurance in 1964 and 1965 .....	577
Social security schemes	
Public youth welfare, 1965 .....	579
Finance and taxes	
Public finance in 1965 .....	584
Public debts in the 1st half of 1966 .....	586
Prices	
Prices in August / September 1966 .....	587
Wages and salaries	
Personnel expenditure and related elements of labour costs, 1964 .....	591
<b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to September 1966, Nos. 1 to 9 .....	596
Publications from 18 August to 14 September 1966 ..	599
<b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents .....	571*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	519
Courbes relatives à l'évolution économique .....	520
Données d'ensemble sur l'économie .....	521
Le produit national au 1er semestre de 1966 et la comptabilité nationale pour 1965 .....	523
Rémunération des salariés et revenu de l'entreprise et de la propriété suivant les branches d'activité collective .....	537
Nouveau calcul des indices du coût de la construction, base 1962 .....	554
<b>Revue statistique</b>	
Population	
Structure et distribution des mariages mixtes contractés entre individus différant par la religion ....	560
Régions d'origine des expulsés .....	565
Enterprises	
Les dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1963, 1964 et 1965 .....	571
Industrie et artisanat	
Etablissements artisanaux exerçant aussi d'autres activités économiques et leur activité principale (Résultats du recensement de l'artisanat de 1963) ..	572
Commerce extérieur	
Commerce extérieur en août 1966 .....	576
Assurances	
Placements de capitaux de l'assurance individuelle en 1964 et 1965 .....	577
Prestations de prévoyance sociale	
Aide sociale à l'enfance en 1965 .....	579
Finances et impôts	
Finances de l'Etat et des communes en 1965 .....	584
Dette publique au 1er semestre de 1966 .....	586
Prix	
Prix en août / septembre 1966 .....	587
Salaires et traitements	
Dépenses de personnel et charges patronales accessoires, 1964 .....	591
<b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à septembre 1966, Nos. 1 à 9 .....	596
Publications du 18 août au 14 septembre 1966 .....	599
<b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières .....	571*

Les données se rapportent au territoire de la République Fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
— an Stelle einer Zahl	= nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
. an Stelle einer Zahl	= kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	= Angaben fallen später an

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

## Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	BG = Bundesgebiet
km = Kilometer	SchH = Schleswig-Holstein
a = Ar	Hmb = Hamburg
ha = Hektar	NdSa = Niedersachsen
qkm = Quadratkilometer	Brm = Bremen
Pkm = Personenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
tkm = Tonnenkilometer	Hess = Hessen
ccm = Kubikzentimeter	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	Bln (W) = Berlin (West)

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind zu richten an das Statistische Bundesamt — Schriftleitung der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ — 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828



# Zusammenfassende Übersicht

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die in früheren Heften für 1965 dargestellten Ergebnisse der Sozialproduktberechnung für 1965 wurden erneut überprüft und tiefer gegliedert und um die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ergänzt. Für das 1. Halbjahr 1966 liegen erste vorläufige Ergebnisse der Sozialproduktberechnung vor. Sie zeigen eine weitere leichte Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Wachstums.

Das Bruttoinlandsprodukt betrug im 1. Halbjahr 1966 228,1 Mrd. DM und war um 7,6% größer als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Zu konstanten Preisen betrug der Zuwachs 3,4% (nach 4,0% im 2. und 5,1% im 1. Halbjahr 1965).

Das reale Bruttoinlandsprodukt, das die wirtschaftliche Leistung im Inland mißt, erhöhte sich im 1. Halbjahr 1966 je Erwerbstätigen um knapp 3%.

Auf der Verwendungsseite haben im 1. Halbjahr 1966 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum der Private Verbrauch und der Staatsverbrauch überdurchschnittlich zugenommen (um 9,2 bzw. 9,0%). Der Zuwachs der Anlageinvestitionen betrug 7,7%. Die Vorratsveränderung war im 1. Halbjahr 1966 mit 2,7 Mrd. DM erheblich kleiner als im 1. Halbjahr 1965 (5,7 Mrd. DM); der Außenbeitrag dagegen war um rd. 1 Mrd. DM größer als in der ersten Jahreshälfte 1965 und belief sich auf + 1,2 Mrd. DM.

Das Volkseinkommen erhöhte sich im 1. Halbjahr 1966 um 6,8% gegenüber der betreffenden Vorjahresperiode und kam damit auf 170,9 Mrd. DM. Der Zuwachs der Einkommen aus unselbständiger Arbeit betrug 9,1%, derjenige der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen gut 2%. Die Bruttolohn- und -gehaltsumme je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer stieg vom 1. Halbjahr 1965 zum entsprechenden Zeitraum 1966 um knapp 8% (nach 9% in den beiden Halbjahren 1965).

Das Statistische Bundesamt hat im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erstmals die Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen aufgeteilt. Die den Berechnungen zugrunde liegende Bereichsabgrenzung hinsichtlich der verwendeten Darstellungseinheit und systematischen Zuordnung stimmt mit derjenigen der Entstehungsrechnung überein, so daß als Differenz zur Wertschöpfung der einzelnen Bereiche Angaben über die dort entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen angefallen sind. Die Ergebnisse beziehen sich auf den Zeitraum von 1950 bis 1965.

## Bevölkerung

In einer Untersuchung aus dem Material der Volkszählung 1961 ist der Frage nachgegangen worden, welche Einflüsse insbesondere in der Nachkriegszeit für die an sich schon seit der Jahrhundertwende zu beobachtende Zunahme der Zahl konfessionell gemischter Ehen von Bedeutung sind. Die rd. 12 Mill. Vertriebene und Flüchtlinge und die allgemein gestiegene Mobilität der Bevölkerung haben zu einer starken konfessionellen Vermischung geführt mit der Folge, daß 1961 von den nach 1950 geschlossenen Ehen mit mehr als 20% doppelt so viel konfessionell gemischt waren wie von den Ehen aus der Zeit vor 1935. Insbesondere in den Großstädten sind die Ehen sehr häufig konfessionell gemischt: In vielen Großstädten war 1961 jede dritte nach 1950 geschlossene Ehe konfessionell gemischt.

Nach den Ergebnissen einer im Rahmen des Mikrozensus 1964 durchgeführten Zusatzbefragung sind im April 1964 rd. 9 884 000 Vertriebene ermittelt worden. Davon hatten etwa 9,5 Mill. ihren Wohnsitz am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder im Ausland, 5,3 Mill. oder 53,7% der Vertriebenen hatten bei Kriegsausbruch in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten gewohnt. Von diesen kamen die meisten aus Niederschlesien (33,2%). Etwa 1,5 Mill. hatten eine ostpreussische und 1,0 Mill. eine ostpommersche Gemeinde als Wohnsitz genannt. Etwa 3,8 Mill. oder 38% der Vertriebenen hatten einen in europäischen Ausland gelegenen Ort als Wohnsitz am 1. September 1939 angegeben. Von ihnen waren mehr als die Hälfte in der Tschechoslowakei ansässig.

## Unternehmen

Die für 1 630 Aktiengesellschaften, deren Dividendenerklärungen für das Geschäftsjahr 1965 bis Ende Juli 1966 bekannt waren, errechnete Durchschnittsdividende ermäßigte sich, stark beeinflusst durch einen besonders gelagerten Fall bei einem Großunternehmen der Automobilindustrie, von 12,3% im Jahre 1964 auf 11,2% im Jahre 1965. Läßt man die Daten dieses Unternehmens außer Ansatz, dann bleibt die Durchschnittsdividende mit 11,1% nur geringfügig unter dem Vorjahresergebnis (11,2%). Von den 1 630 Aktiengesellschaften hielten 1 125 den Vorjahressatz aufrecht, 302 ließen ihren Aktionären eine höhere Dividende zukommen und 203 kürzten die Ausschüttung oder stellten sie ganz ein.

## Industrie und Handwerk

Die industrielle Produktion ist im August 1966 weiter zurückgegangen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag im Bundesgebiet ohne Berlin mit einem Stand von 143,5 (1958 = 100) um 6,3% niedriger als im Vormonat, aber um 0,3% über dem entsprechenden Vorjahresmonat. Das Produktionsvolumen für Januar/August 1966 war um 3,0% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1963 wurde in über der Hälfte (51%) aller Handwerksbetriebe neben der handwerklichen noch eine andere wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt. Dieser hohe Prozentsatz ist vor allem darauf zurückzuführen, daß sich die Handwerker in dem Bemühen, ihre Existenzgrundlage zu erweitern, sehr stark in den Absatz auch industriell hergestellter Güter eingeschaltet haben. Dement-

## Industrie und Handwerk

sprechend trat auch die Kombination Handwerk mit Einzelhandel weit aus am häufigsten auf. Von den in die Untersuchung einbezogenen 671 000 Handwerksbetrieben waren 239 000 mit einem Ladengeschäft der gleichen Branche verbunden.

## Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im August 1966 254 Mill. Arbeitsstunden geleistet, d. s. 4,2% weniger als im August 1965. Im Zeitraum Januar/August 1966 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 0,4% niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des Monats August 1966 um 9000 auf 1 646 000 zurückgegangen, sie lag um 3,7% niedriger als Ende August 1965.

## Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1966 mit 5 797 Mill. DM um 5,4% und der der Ausfuhr mit 6 149 Mill. DM um 18,5% höher als im August 1965. Im Zeitraum Januar/August 1966 war die Einfuhr mit 48,1 Mrd. DM um 6,2% und die Ausfuhr mit 51,6 Mrd. DM um 11,8% größer als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Ausfuhrüberschuß betrug 3,5 Mrd. DM gegenüber 0,8 Mrd. DM im Januar/August 1965.

## Versicherungen

Der Vermögenbestand der Unternehmen der Individualversicherung (ohne Sterbekassen und kleinere Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung) hat sich in den Jahren 1964 und 1965 um zusammen 10,6 Mrd. DM erhöht. Am stärksten war die Steigerung bei den Schuldschein- und Hypothekendarlehen. Ende 1965 wurde ein Vermögenbestand (einschl. Ausgleichsforderungen) von 48,8 Mrd. DM ausgewiesen.

## Öffentliche Sozialleistungen

Ende 1965 standen innerhalb der öffentlichen Jugendhilfe etwa 610 000 Kinder unter 16 Jahren unter Pflegeaufsicht, 970 000 Minderjährige unter Vormundschaft. Nahezu 61 000 Minderjährige erhielten Hilfe zur Erziehung, d. h. Erziehungsbeistandschaft, freiwillige Erziehungshilfe oder Fürsorgeerziehung. In 56 000 Fällen leisteten die Jugendämter bei Vaterschaftsfeststellungen und in 153 000 Fällen bei Jugendgerichtsverfahren Hilfe. Die Ausgaben der Träger der Jugendhilfe — ohne Aufwendungen für Investitionen an Einrichtungen und Verwaltungskosten — erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 18% auf 782 Mill. DM.

## Finanzen und Steuern

Infolge der unterschiedlichen Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben hat sich im Jahre 1965 die finanzielle Situation von Bund und Ländern gegenüber dem Vorjahr verschärft. Hierfür war vor allem die abgeschwächte Zunahme der Steuereinnahmen — bedingt durch das am 1. Januar 1965 in Kraft getretene Steueränderungsgesetz 1964 — sowie die durch erhöhte Sozialleistungen, Personalausgaben usw. verstärkte Wachstumsrate der Ausgaben ausschlaggebend. Auch die Finanzlage der Gemeinden war 1965 durch eine verlangsamt Entwicklung der Steuereinnahmen geprägt.

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften hat im 1. Halbjahr 1966 weiter zugenommen. Die Gesamtverschuldung von Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen, Ländern und Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern — ohne Schulden der Gebietskörperschaften untereinander — hat sich um 4,8 auf 82,4 Mrd. DM erhöht. Die Darlehen zwischen Gebietskörperschaften — vor allem Schulden der Länder beim Bund — haben sich nur geringfügig verändert und belaufen sich auf 23,9 Mrd. DM.

## Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind die Preise von Mitte August bis Mitte September 1966 beachtlich zurückgegangen. Am deutschen Binnenmarkt sind in der Zeit von Juli bis August 1966 die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte leicht und die industrieller Produkte geringfügig zurückgegangen. Der Preisindex für die Lebenshaltung lag ebenfalls geringfügig unter dem Vormonatsergebnis.

Im Zuge der Umstellung aller Preisindizes auf 1962 sind nunmehr auch die Baupreisindizes Neuberechnet worden. Der neue Preisindex für Wohngebäude berücksichtigt neuere Bauverfahren und Baustoffe sowie die erhöhten Ansprüche der Auftraggeber insbesondere an den Ausbau der Gebäude und an die technischen Anlagen. Durch die Verwendung von Preisreihen für weitere Regelbauleistungen wurde er außerdem auf eine breitere Grundlage gestellt. Wie zu erwarten war, hat der neue Index einen niedrigeren Stand, als der bisher auf Originalbasis 1958 berechnete und auf 1962 umbasierte Index. Bei einem Stand des neuen Index von 116,9 (1962 = 100) für Februar 1966 beträgt der Unterschied fast zwei Punkte.

Gleichzeitig mit der Umstellung der bisher berechneten Indizes wurden auch einige neue Baupreisindizes aufgestellt. Hiervon seien die Indizes für die Instandhaltung von Wohngebäuden besonders erwähnt.

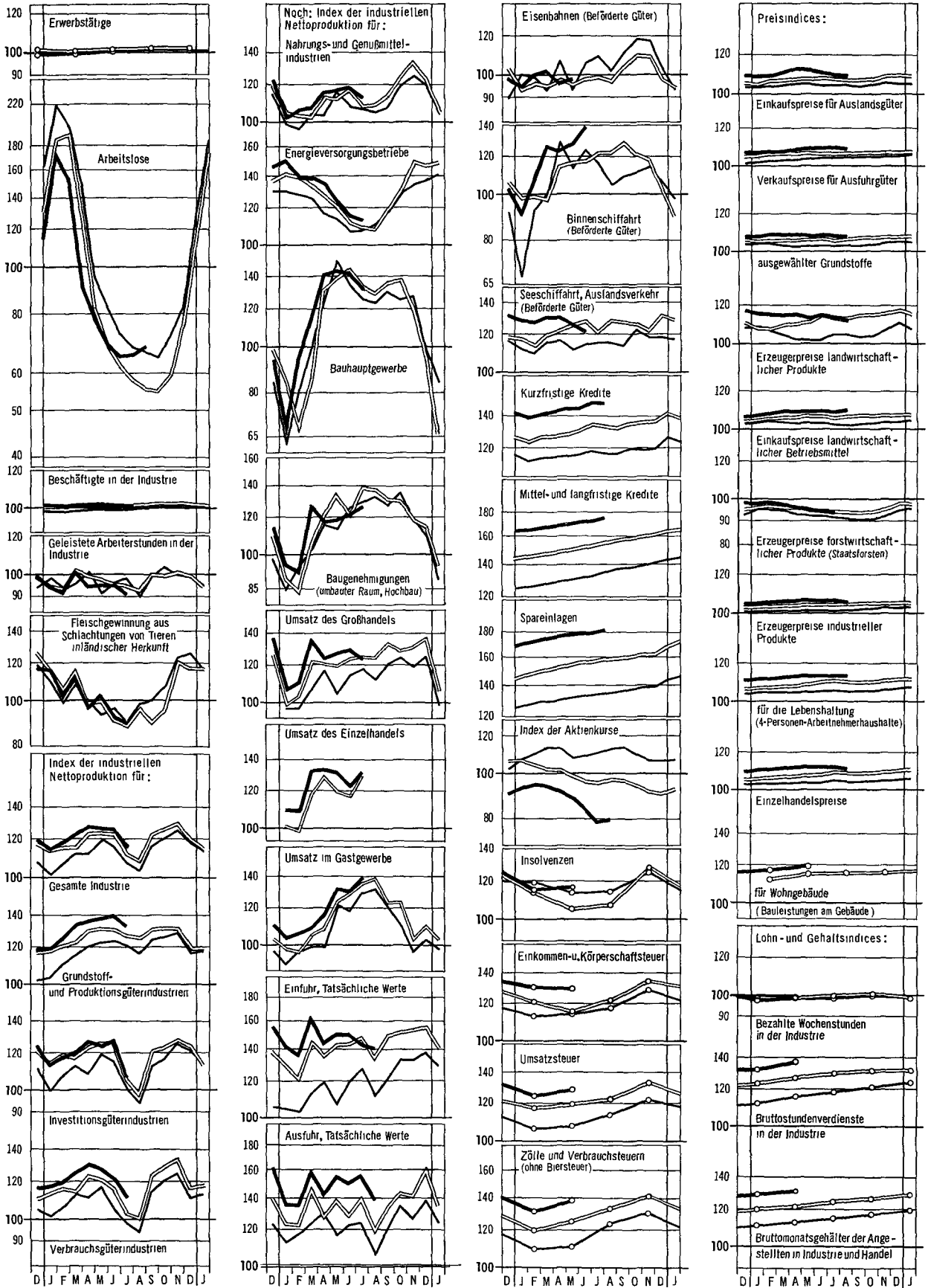
## Löhne und Gehälter

Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personalkosten betragen für das Jahr 1964 in 13 ausgewählten Industriezweigen im Durchschnitt je Arbeitnehmer 9 951 DM. Davon waren 72% Entgelt für geleistete Arbeit und 28% Personalnebenkosten. Die durchschnittlichen Gesamtaufwendungen je Angestellten waren um 55% höher als die für die Arbeiter. Gegenüber 1961 waren die Zuwachsraten der Personalnebenkosten (+ 29%) etwas größer als die des Entgelts für geleistete Arbeit (+ 26%).

P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG  
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1964 — 1965 — 1966



# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ....	
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	57 247	57 865	58 587	59 297	59 403	59 492	59 551	59 614	...	...	...	575*
Eheschließungen	auf 1 000 der	9,3	8,8	8,7	8,3	6,8	7,0	8,8	10,5	8,5	10,5	...	575*
Lebendgeborene	Bevölkerung	17,9	18,3	18,2	17,7	18,4	18,8	18,6	18,4	18,6	17,3	...	575*
Gestorbene	und 1 Jahr	11,3	11,7	11,0	11,5	12,2	12,4	12,5	11,2	11,1	10,1	...	575*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige	1 000	26 782	26 880	26 979	27 153	...	...	...	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	155	186	189	147	236	141	121	108	101	106	106	578*
darunter Männer	1 000	102	130	115	106	182	101	83	74	70	71	74	578*
Offene Stellen	1 000	574	555	609	649	592	622	596	608	621	619	594	578*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	16 247	15 520	17 935	17 633	...	16 935	...	...	16 769	...	...	445*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	237	242	245	250	222	264	238	263	244	236	...	579*
Milcherzeugung	1 000 t	1 692	1 726	1 737	1 765	1 577	1 875	1 945	2 173	2 038	1 997	...	579*
Hochsee- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	45	47	45	46	47	44	41	39	45	43	56	579*
<b>Industrie</b>													
Beschäftigte	1 000	8 339	8 264	8 301	8 460	8 419	8 429	8 474	8 461	8 443	8 430	...	581*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	1 083	1 048	1 051	1 055	988	1 098	1 021	1 028	1 025	980	...	581*
Umsatz	25 336	25 336	26 276	28 900	31 218	29 376	34 959	31 673	32 355	33 148	31 227	...	581*
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	3 746	4 079	4 553	4 903	4 853	5 832	5 237	5 434	5 647	5 131	...	581*
Index des Auftragseingangs (Werte zu jeweiligen Preisen)	1954 = 100	207	216	247	263	252	306	274	273	267	245	...	583*
Industrie insgesamt <sup>2)</sup>	1954 = 100	188	193	223	230	223	259	237	240	251	246	...	583*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1954 = 100	253	269	310	336	329	383	337	343	340	308	...	583*
Investitionsgüterindustrien	1954 = 100	170	176	196	210	190	289	241	224	188	162	...	583*
Verbrauchsgüterindustrien	1954 = 100	170	176	196	210	190	289	241	224	188	162	...	583*
Index der industriellen Nettproduktion, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt	1958 = 100	132,4	137,5	149,2	157,5	156,2	161,8	168,4	167,5	168,2	153,1	143,5	584*
Industrie insgesamt	1958 = 100	132,3	137,3	148,9	157,4	157,2	162,0	167,5	166,3	167,1	152,1	142,6	584*
ohne Bauhauptgewerbe	1958 = 100	132,1	136,7	148,1	156,6	155,7	160,7	168,7	166,5	167,6	152,0	142,3	584*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	102,0	103,7	105,5	102,6	104,0	100,3	99,6	99,1	96,3	95,1	92,4	584*
Bergbau	1958 = 100	134,9	139,8	152,1	161,6	160,6	166,4	173,0	172,8	174,3	157,4	147,0	584*
Verarbeitende Industrie	1958 = 100	141,2	148,2	167,5	177,9	177,6	188,4	191,8	195,4	197,7	187,2	181,1	584*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1958 = 100	138,2	141,4	152,6	163,0	161,8	165,3	173,3	171,5	175,8	147,8	131,8	584*
Investitionsgüterindustrien	1958 = 100	132,3	136,0	144,9	155,0	159,2	164,8	172,3	166,4	161,4	147,7	134,3	584*
Verbrauchsgüterindustrien	1958 = 100	117,6	124,0	129,3	134,0	124,6	126,0	134,9	138,0	140,2	132,0	130,5	584*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1958 = 100	136,2	149,8	164,6	173,6	188,2	188,3	183,0	163,9	156,5	153,7	148,3	584*
Energieversorgungsbetriebe	1958 = 100	137,3	141,4	157,6	160,1	129,5	156,8	193,1	198,0	197,0	180,5	168,4	584*
Bauhauptgewerbe	1958 = 100	137,3	141,4	157,6	160,1	129,5	156,8	193,1	198,0	197,0	180,5	168,4	584*
Index der industriellen Bruttproduktion für Investitionsgüter	1958 = 100	137,9	137,6	147,3	156,2	154,9	161,7	169,6	167,8	172,8	142,4	129,4	586*
Verbrauchsgüter	1958 = 100	137,2	144,6	154,4	164,1	168,5	172,6	180,0	175,6	168,5	145,1	136,7	586*
<b>Bauwirtschaft und Bautätigkeit</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 526	1 604	1 643	1 643	1 540	1 623	1 654	1 680	1 665	1 656	1 646	596*
Beschäftigte	1 000	226	222	242	233	174	240	249	265	266	254	254	596*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	91	87	94	91	70	96	99	106	105	99	...	596*
darunter für:	Mill. Std.	47	43	46	46	38	48	48	50	50	49	...	596*
Wohnungsbau	Mill. Std.	82	86	97	91	62	91	95	102	104	100	...	596*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	167	150	167	172	134	186	169	173	176	183	...	597*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	150	136	145	154	118	167	150	157	160	163	...	597*
Baugenehmigungen	MD des fertiggest. umbauten Raumes	150	136	145	154	118	167	150	157	160	163	...	597*
der Wohngebäude	1954 = 100	201	176	211	207	165	222	206	203	207	222	...	597*
der Nichtwohngebäude	1 000	47,8	47,5	51,9	49,3	19,6	22,7	24,8	27,7	32,6	39,1	...	597*
Baufertigstellungen <sup>3)</sup> Wohnungen	1 000	199,3	199,1	220,9	212,2	82,4	93,9	102,2	114,6	137,9	166,3	...	597*
Wohnräume	1 000	199,3	199,1	220,9	212,2	82,4	93,9	102,2	114,6	137,9	166,3	...	597*
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe</b>													
Umsatzindex des Großhandels	1962 = 100	100	104,5	112,9	122,2	110,3	136,3	123,6	126,6	128,9	123,0	128,2	598*
Großhandel insgesamt	1962 = 100	100	100,9	109,0	119,0	117,1	153,1	127,6	119,5	113,5	115,5	140,0	598*
Getreide, Futter- u. Düngemittel	1962 = 100	100	105,0	112,6	117,1	104,1	125,3	117,6	120,0	124,5	119,0	118,5	598*
Rohstoffe u. Halbwaren	1962 = 100	100	106,4	115,3	131,3	115,6	140,2	131,4	141,7	149,8	138,3	143,2	598*
Nahrungs- u. Genussmittel	1962 = 100	100	103,9	111,0	121,1	108,3	143,1	114,7	116,3	102,4	104,2	115,3	598*
Textilwaren, Heimtextilien u. Schuhe	1962 = 100	100	103,4	113,7	123,7	113,1	144,1	125,4	127,5	124,9	118,7	123,3	598*
Sonstige Fertigwaren	1962 = 100	100	103,4	113,7	123,7	113,1	144,1	125,4	127,5	124,9	118,7	123,3	598*
Umsatzindex des Einzelhandels	1962 = 100	100	...	...	...	108,8	132,7	133,0	130,7	122,3	131,1	...	599*
Einzelhandel insgesamt	1962 = 100	100	...	...	...	116,6	137,3	142,1	140,4	125,6	152,2	...	599*
Warenhausunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	106,2	131,2	136,5	143,3	123,8	116,6	...	599*
Versandhandelsunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	109,8	125,7	131,1	124,0	120,1	127,8	...	599*
Konsumgenossenschaften	1962 = 100	100	...	...	...	120,2	153,4	153,3	147,4	135,4	147,1	...	599*
Filialunternehmen	1962 = 100	100	...	...	...	106,1	127,4	128,8	126,7	120,0	126,3	...	599*
Übriger Einzelhandel	1962 = 100	100	...	...	...	106,4	109,0	115,7	131,6	129,7	138,9	...	600*
Umsatz im Gastgewerbe	1962 = 100	100	104,0	109,6	115,7	106,4	109,0	115,7	131,6	129,7	138,9	...	600*
Warenverkehr mit Berlin (West)	1962 = 100	100	104,0	109,6	115,7	106,4	109,0	115,7	131,6	129,7	138,9	...	600*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	665	684	767	846	831	997	819	859	826	866	...	601*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	660	695	778	878	842	1 012	889	908	883	866	...	601*
Warenverkehr <sup>4)</sup>	1962 = 100	100	104,0	109,6	115,7	106,4	109,0	115,7	131,6	129,7	138,9	...	601*
Bezüge	Mill. DM	76	85	86	105	98	111	104	111	114	96	...	601*
Lieferungen	Mill. DM	71	72	96	99	129	171	162	107	143	143	...	601*
<b>Außenhandel</b>													
Tatsächliche Werte	1960 = 100	100	...	...	...	108,8	132,7	133,0	130,7	122,3	131,1	...	599*
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 125	4 356	4 903	5 871	5 587	6 739	5 906	6 166	6 176	5 911	5 797	602*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	1 140	1 065	1 170	1 404	1 301	1 694	1 449	1 442	1 386	1 371	1 434	602*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	2 948	3 249	3 684	4 410	4 227	4 989	4 403	4 631	4 728	4 477	4 298	602*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	4 415	4 859	5 410	5 971	5 960	7 026	6 237	6 806	6 580	6 832	6 149	602*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	95	110	134	165	140	179	151	150	153	141	161	602*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	4 301	4 728	5 253	5 780	5 797	6 823	6 056	6 625	6 399	6 657	5 961	602*
Index des Volumens, Einfuhr	1960 = 100	122,7	130,8	145,5	169,2	159,1	188,6	165,7	172,9	175,5	167,8	...	602*
Ausfuhr	1960 = 100	109,7	121,8	134,2	145,3	142,5	188,3	149,1	163,8	158,9	162,6	...	602*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	1960 = 100	94,4	93,6	94,6	97,4	98,7	100,4	100,1	100,2	98,9	98,9	...	—
Ausfuhr	1960 = 100	100,7	99,8	100,9	102,9	104,6	104,5	104,7	104,0	103,6	105,2	...	—
Terms of Trade (Austauschverhältnisse)	1960 = 100	106,7	106,6	106,7	105,6	106,0	105,1	104,6	103,8	104,8	106,4	...	—

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1962	1963	1964	1965	1966						Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Monatsdurchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
<b>Verkehr</b>													
Meßzahlen des Personenverkehrs													
Beforderte Personen:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	604*
Straßenbahnen	1962 = 100	100	93	86	82	83	81	79	79	76	...	...	604*
Kraftomnibusse	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Ortslinienverkehr													
Überland-Linienverkehr	1962 = 100	100	105	103	108	117	109	106	107	104	...	...	604*
1962 = 100	100	121	122	129	145	130	129	129	129	...	...	...	604*
Meßzahlen des Güterverkehrs													
Beforderte Güter:													
Eisenbahnen	1962 = 100	100	105	107	103	100	102	96	98	...	...	...	604*
Lastkraftfahrzeuge	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gewerblicher Fernverkehr													
Werkfernverkehr	1962 = 100	100	103	109	114	107	123	111	113	...	...	...	604*
1962 = 100	100	105	117	130	129	145	127	136	...	...	...	...	604*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	100	98	107	113	107	126	123	127	138	...	...	604*
1962 = 100	100	104	114	122	125	129	128	123	126	...	...	...	604*
Seeschifffahrt	1962 = 100	100	104	114	122	125	129	128	123	126	...	...	604*
1962 = 100	100	113	127	155	176	193	184	188	194	...	...	...	604*
Luftverkehr	1962 = 100	100	113	127	155	176	193	184	188	194	...	...	604*
1962 = 100	100	129	176	217	248	244	230	243	250	242	...	...	604*
Rohrfernleitungen	1962 = 100	100	129	176	217	248	244	230	243	250	242	...	604*
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mrd. DM	24,2	25,4	27,8	29,6	29,5	29,8	30,4	30,2	30,5	31,5	...	608*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mrd. DM	135,5	151,7	167,5	187,1	188,1	188,8	188,9	191,9	193,9	194,0	...	608*
darunter Spareinlagen	Mrd. DM	69,4	81,0	93,5	109,8	112,8	113,5	114,4	115,2	116,1	117,3	...	608*
Kurzfristige Kredite	Mrd. DM	53,6	58,6	63,9	72,0	71,5	72,6	73,3	73,6	75,4	77,2	...	608*
Mittel- und langfristige Kredite	Mrd. DM	135,2	156,3	180,2	205,3	208,7	210,7	212,5	214,9	216,2	218,0	...	608*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	%	527	514	581	516	499	494	485	467	442	414	417	609*
Kurs der 5 <sup>1/2</sup> %igen tarifbest. Pfandbriefe	%	95,9	94,4	94,0	89,2	85,4	85,2	84,7	82,2	81,0	79,0	78,4	609*
<b>Finanzen und Steuern</b>													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	6 105	6 496	7 124	7 616	5 737	10 605	6 231	6 528	11 269	6 619	...	614*
Einkommen- und Körperschaftsteuer	Mill. DM	2 788	3 010	3 289	3 421	1 803	6 368	2 037	2 075	6 723	2 338	...	614*
Lohnsteuer	Mill. DM	1 026	1 154	1 341	1 395	1 270	977	1 299	1 317	1 326	1 684	...	614*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	1 018	1 121	1 175	1 233	325	3 465	534	488	3 404	369	...	614*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	649	641	668	681	133	1 839	106	132	1 725	123	...	614*
Bundessteuern	Mill. DM	2 819	2 974	3 263	3 585	3 019	3 676	3 663	3 545	4 038	3 770	...	914*
Umsatzsteuer	Mill. DM	1 460	1 502	1 638	1 797	1 547	1 544	1 944	1 805	1 864	1 888	...	614*
Zölle und Verbrauchsteuern <sup>2)</sup>	Mill. DM	1 146	1 228	1 358	1 492	1 235	1 804	1 440	1 429	1 873	1 552	...	614*
Landessteuern	Mill. DM	499	512	573	610	915	561	531	909	507	511	...	614*
<b>Preise</b>													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1958 = 100	93,6	95,8	97,8	100,2	102,3	103,2	105,7	104,6	103,0	102,7	101,8	616*
Index der Verkaufspreise für Ausführgüter	1958 = 100	100,5	100,6	104,2	106,7	107,9	108,2	108,8	109,2	109,5	109,4	108,8	617*
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1958 = 100	100,1	101,1	103,4	106,2	109,1	108,5	108,6	107,6	108,0	107,9	107,3	618*
land- und forstwirtschaftlicher Herkunft	1958 = 100	100,4	103,4	106,3	109,9	113,7	112,3	111,8	109,9	110,6	111,2	111,6	618*
industrieller Herkunft	1958 = 100	100,0	99,6	101,5	103,7	108,0	106,0	106,4	106,0	106,2	105,8	104,5	618*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>3)</sup>	1961/63 = 100	100,8	103,5	107,2	114,1	115,2	114,8	115,0	111,9	113,7	112,8	111,1	620*
Schlachtvieh	1961/63 = 100	99,3	109,6	110,5	118,6	121,1	117,6	114,9	113,1	115,3	118,7	122,8	620*
Milch	1961/63 = 100	102,2	107,6	111,0	113,0	113,4	112,9	113,4	111,4	110,0	110,8	110,5	620*
Hackfrüchte	1961/63 = 100	96,8	81,0	109,8	121,2	130,0	132,4	140,1	136,0	136,2	113,6	104,2	620*
Getreide und Hülsenfrüchte	1961/63 = 100	100,8	99,4	99,9	100,8	104,5	105,1	105,1	105,0	104,5	100,0	97,5	620*
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>3)</sup>	1962/63 = 100	100	102,8	104,4	107,7	108,3	109,2	109,2	109,2	109,5	109,2	109,5	621*
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen <sup>3)</sup>	1962/63 = 100	102,3	99,3	95,9	93,9	119,8	110,9	110,2	96,3	74,4	71,5	...	620*
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte <sup>3)</sup>	1962 = 100	100	93,5	93,3	95,3	98,6	97,2	96,3	95,3	94,0	93,4	...	621*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1962 = 100	100	100,5	101,6	104,0	105,7	105,9	106,2	106,2	106,1	106,2	105,8	622*
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	1962 = 100	100	100,5	101,6	104,0	105,8	105,9	106,3	106,3	106,3	106,3	105,9	622*
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	1962 = 100	100	99,3	100,1	102,2	104,5	104,4	104,3	104,1	103,8	103,5	102,1	622*
Investitionsgüterindustrie	1962 = 100	100	100,4	101,6	104,6	105,7	106,0	106,9	107,2	107,3	107,3	107,3	622*
Verbrauchsgüterindustrie	1962 = 100	100	101,6	103,6	106,0	108,1	108,3	108,6	108,7	108,8	109,1	109,1	622*
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1962 = 100	100	101,1	101,9	103,4	105,3	105,5	105,5	105,5	105,6	105,9	106,0	622*
Elektrischer Strom, Gas, Wasser	1962 = 100	100	99,8	100,7	103,5	104,6	104,7	104,9	104,7	104,7	104,8	104,8	622*
Warengliederung des Produktionsindex	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Investitionsgüter	1962 = 100	100	101,0	102,8	105,9	107,2	107,5	108,7	108,9	109,2	109,3	109,4	622*
Verbrauchsgüter	1962 = 100	100	101,1	101,9	104,4	106,2	106,4	106,7	106,6	106,6	106,8	106,9	622*
Gesamtsatz (In- und Auslandsabsatz)	1958 = 100	102,7	103,3	105,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Preisindex für die Lebenshaltung (Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen)	1962 = 100	100	103,0	105,4	109,0	111,7	112,1	112,7	113,3	113,3	113,3	112,8	625*
darunter:	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	100	102,9	105,0	109,0	111,5	111,9	112,5	113,5	113,5	112,8	111,3	625*
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	100	102,2	104,3	107,1	109,4	109,9	110,1	110,3	110,3	110,4	110,6	625*
Wohnungsmiete	1962 = 100	100	105,6	112,1	118,5	126,3	126,8	128,6	128,8	129,2	130,5	130,7	625*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	100	102,0	103,4	106,2	107,8	108,0	108,2	108,3	108,3	108,4	108,6	625*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfempfänger	1962 = 100	100	103,5	106,4	110,6	114,1	114,5	115,1	115,8	115,9	115,8	115,0	626*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1958 = 100	111,2	114,6	117,4	122,9	128,2	128,4	129,0	130,1	129,3	128,2	126,2	626*
Index der Einzelhandelspreise	1958 = 100	107	109	112	115	118	119	119	119	119	119	119	628*
Lebensmittelgeschäfte	1958 = 100	107	108	111	115	118	119	119	120	119	119	117	628*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1958 = 100	106	108	110	113	115	116	116	116	116	116	117	628*
Hausrat und Wohnbedarf	1958 = 100	109	111	113	117	119	119	119	119	119	119	120	628*
Preisindex für Wohngebäude	1962 = 100	100	105,2	110,0	114,6	112,0	115,1	115,5	115,7	116,9	119,1	119,2	629*
Bauleistungen am Gebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Löhne und Gehälter</b>													
Industrie													
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	100	99,4	98,7	99,2	99,6	98,7	98,8	99,3	100,1	97,8	98,1	—
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	100	107,5	116,5	127,9	121,0	123,2	126,5	129,9	131,7	132,0	136,4	—
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	100	106,8	115,2	127,0	120,8	121,7	125,1	129,2	131,9	129,2	134,0	—
Industrie und Handel													
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	100	106,5	113,5	122,9	117,1	119,8	121,6	124,1	126,0	128,5	131,0	—
Gewerbl. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der tariflichen Stundenlöhne	1958 = 100	132,4	141,3	150,7	162,3	154,8	157,7	161,2	164,3	166,1	169,5	173,9	497*
Monatsgehälter der Angestellten	1958 = 100	127,8	135,2	141,4	150,6	144,5	147,8	150,0	151,3	153,3	155,5	159,4	497*
Landwirtschaft													
Index der Tariflöhne	1962 = 100	100	109,5	119,3	132,3	122,4	122,8	135,5	135,5	135,5	135,5	146,8	—

<sup>1)</sup> Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Biersteuer. — <sup>3)</sup> Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — <sup>4)</sup> Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

# Das Sozialprodukt im 1. Halbjahr 1966 und die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1965

## Vorbemerkung

Das vorliegende Heft bringt erstmals zu diesem Termin einen Überblick über das Sozialprodukt im ersten Halbjahr des laufenden Jahres. Der Aufsatz knüpft an die Darstellungen der Halbjahresergebnisse im Jahr 1965 an, die in „Wirtschaft und Statistik“ 1965/12 und 1966/3 erschienen sind.

Ebenfalls in diesem Heft enthalten, jedoch nur in den Tabellen des Text- und Zahlenteils, sind die gegenüber der ersten vorläufigen Berechnung revidierten Zahlen für das Jahr 1965. Sie werden nicht noch einmal kommentiert, da die im Januar-Heft aufgezeigten Größenordnungen und Entwicklungstendenzen im Prinzip auch heute noch gelten. Darüber hinaus werden noch diejenigen Jahresergebnisse für 1965 veröffentlicht und beschrieben, für die im Januar noch keine hinreichend gesicherten Unterlagen vorgelegen haben, wie z. B. über die Verteilung des Volkseinkommens nach Sektoren, die Verwendung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit

und Vermögen, den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken und die Anlageinvestitionen nach Sektoren, nach der Verwendung und nach der Herkunft. Über das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung sowie den Staat als Teil der Volkswirtschaft wird im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im nächsten bzw. übernächsten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ berichtet.

Die im Zahlenteil abgedruckten **Konten** für 1965 (mit Vergleichszahlen bis 1960 zurück) sind in ihrem Aufbau gegenüber früheren Darstellungen unverändert. Die Angaben über die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten auf den Finanzierungskonten stimmen mit denjenigen überein, die die Deutsche Bundesbank im Rahmen ihrer Finanzierungsrechnung im kommenden Monatsbericht veröffentlichen wird. — In den **Tabellen** (im Text- und Zahlenteil) werden Jahreszahlen ab 1960 und Halbjahreszahlen ab 1963 nachgewiesen; der Leser findet im Zahlenteil Hinweise, in welchen Heften von „Wirtschaft und Statistik“ Ergebnisse für weiter zurückliegende Jahre dargestellt sind.

## I. Die Entstehung des Sozialprodukts

Das wirtschaftliche Wachstum hat sich nach den Ergebnissen der jetzt abgeschlossenen Sozialproduktberechnung im ersten Halbjahr 1966 weiterhin abgeschwächt. Das **Bruttosozialprodukt** erhöhte sich, in konstanten Preisen von 1954 gerechnet, gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,4 %, während es im ersten Halbjahr 1965 noch um 5,1 % und im zweiten Halbjahr 1965 um 4,0 % zugenommen hatte. Im ganzen Jahr 1965 hatte der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr 4,5 % betragen (nach 6,6 % Steigerung im Jahre 1964). In **jeweiligen Preisen** wuchs das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1966 um 7,6 % und erreichte damit einen Betrag von 228,1 Mrd. DM. Die Abschwächung war in **jeweiligen Preisen** der realen Entwicklung ähnlich, aber nicht so ausgeprägt; im ersten Halbjahr 1965 hatte das nominelle Bruttosozialprodukt seinen Wert in der betreffenden Vorjahresperiode noch um 8,9 % und im zweiten Halbjahr 1965 um 8,1 % übertroffen. Im gesamten Jahr 1965, in dem das Bruttosozialprodukt in **jeweiligen Preisen** einen Wert von 448,8 Mrd. DM hatte, belief sich die Zunahme gegenüber dem Vorjahr auf 8,5 % (nach 9,6 % Zuwachs von 1963 auf 1964). Der Preisindex des Sozialprodukts stieg im ersten Halbjahr 1966 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 4 %, der Anstieg war gleich groß wie in der zweiten Jahreshälfte 1965 und etwas größer als im ersten Halbjahr 1965 (gut 3 1/2 %) gegenüber den betreffenden Perioden 1964.

Das **Nettosozialprodukt** zu Marktpreisen erhöhte sich im ersten Halbjahr 1966 etwas weniger als das Bruttosozialprodukt (7,2 gegenüber 7,6 %), da die **Abschreibungen** erneut um mehr als ein Zehntel (11,0 %) gegenüber ihrem Wert in der Vorjahresperiode zunahmen. Der Zuwachs der Abschreibungen blieb allerdings etwas hinter dem des Vorjahres zurück; im ganzen Jahr 1965 hatte er 12,2 % betragen. Eine der Ursachen für diesen Verlauf war die abgeschwächte Zunahme der Anlageinvestitionen, die zur Folge hatte, daß der Vermögensbestand nicht mehr so stark wuchs wie im vorangegangenen Jahr. Hinzu kommt ein verminderter Anstieg der Investitionsgüterpreise (Bau- und Ausrüstungsinvestitionen), der sich auf die Preisentwicklung der Abschreibungen auswirkte.

Ebenso wie die Abschreibungen erhöhten sich auch die **indirekten Steuern** (abzügl. Subventionen) im ersten

Halbjahr 1966 stärker als das Bruttosozialprodukt (um 9,3 % gegenüber 7,6 %); dagegen hatte ihre Zunahme 1965 (um 8,3 %) etwa der des Sozialprodukts entsprochen. Der relativ starke Anstieg im ersten Halbjahr 1966 war zum Teil eine Folge geringerer Subventionen. Unter den indirekten Steuern nahm, wie auch in den Vorjahren, vor allem das Aufkommen an Verbrauchsteuern und an Umsatzausgleichsteuer überdurchschnittlich zu. Auch das Zollaufkommen erhöhte sich stark, nachdem es noch im Jahresdurchschnitt 1965 rückläufig gewesen war. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß es sich bei den Angaben über indirekte Steuern — aus Mangel an Informationen über die im betreffenden Zeitraum fällig gewordenen Steuern, die entsprechend den Definitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einzusetzen sind — um die kassenmäßigen Einnahmen des Staates handelt. Die Abweichungen in der Abgrenzung machen sich um so stärker bemerkbar, je kleiner der Zeitraum ist, für den Angaben nachgewiesen werden. — Nach Abzug der indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) vom Nettosozialprodukt zu Marktpreisen erhält man das **Nettosozialprodukt zu Faktorkosten** (Volkseinkommen), das im ersten Halbjahr 1966 mit einer Zunahme von 6,8 % ebenso wie in den vorangegangenen Jahren hinter der Entwicklung des Bruttosozialprodukts zurückblieb.

Das **Bruttoinlandsprodukt**, das das Ergebnis der im Inland erbrachten wirtschaftlichen Leistung darstellt und sich vom Bruttosozialprodukt durch den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet, belief sich im ersten Halbjahr 1966 in **jeweiligen Preisen** auf 228,4 Mrd. DM (449,9 Mrd. DM 1965). Es erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1965 nominell um 7,4 %, real um 3,2 % und erreichte somit ebenfalls nicht die Zuwachsraten des Vorjahres.

Das **Bruttoinlandsprodukt** in konstanten Preisen je durchschnittlich **Erwerbstätigen**, dessen Veränderungsrate Aufschluß über die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität geben, nahm im ersten Halbjahr 1966 gegenüber dem ersten Halbjahr 1965 um knapp 3 % zu. Die Produktivitätszunahme erreichte — jeweils verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum — nicht

diejenige der Vorperioden, wie die folgende Aufstellung zeigt:

1963		1964		1965		1966
1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
+ 1,9	+ 4,1	+ 7,4	+ 5,3	+ 4,4	+ 3,3	+ 2,9

Die der Berechnung zugrunde liegende Erwerbstätigenzahl erhöhte sich nach vorläufigen Schätzungen im ersten Halbjahr 1966 gegenüber ihrem durchschnittlichen Stand im ersten Halbjahr 1965 nur geringfügig (um 0,3 % nach 0,7 % im ganzen Jahr 1965), und zwar vor allem, weil der Zustrom an ausländischen Arbeitskräften etwas nachgelassen hat und außerdem angenommen werden kann, daß sich die in den letzten Jahren beobachtete Minderung der Zahl der Erwerbspersonen auf Grund der natürlichen Bevölkerungsbewegung und Veränderungen der Erwerbsquote in der ersten Jahreshälfte 1966 etwas verstärkt hat. — Würde man das Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen auf die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden beziehen, über deren Entwicklung für die ge-

Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1954			
	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bungen <sup>1)</sup>	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 1— Sp. 2)	Indi- rekte Steu- ern <sup>2)</sup> abzùg- Sub- ven- tionen	Netto- sozial- pro- dukt zu Faktor- kosten (Sp. 3— Sp. 4)	Brutto- sozial- pro- dukt	Ab- schrei- bungen <sup>1)</sup>	Netto- sozial- pro- dukt zu Markt- preisen (Sp. 6— Sp. 7)
a) Jahreszahlen								
Mill. DM								
1960	296 800	26 240	270 560	40 760	229 800	254 900	22 870	232 030
1961	326 200	29 650	296 550	44 950	251 600	268 600	25 040	243 560
1962	354 500	33 830	320 670	48 770	271 900	279 600	27 370	252 230
1963	377 600	37 800	339 800	50 760	289 040	289 300	29 940	259 360
1964 <sup>3)</sup>	413 800	41 960	371 840	55 340	316 500	308 500	32 780	275 720
1965 <sup>4)</sup>	448 800	47 080	401 720	59 910	341 810	322 400	35 930	286 470
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 9,9	+ 13,0	+ 9,6	+ 10,3	+ 9,5	+ 9,5	+ 9,5	+ 5,0
1962	+ 8,7	+ 14,1	+ 8,1	+ 8,5	+ 8,1	+ 4,1	+ 9,3	+ 3,6
1963	+ 6,5	+ 11,7	+ 6,0	+ 4,1	+ 6,3	+ 3,5	+ 9,4	+ 2,8
1964 <sup>3)</sup>	+ 9,6	+ 11,0	+ 9,4	+ 9,0	+ 9,5	+ 6,6	+ 9,5	+ 6,3
1965 <sup>4)</sup>	+ 8,5	+ 12,2	+ 8,0	+ 8,3	+ 8,0	+ 4,5	+ 9,6	+ 3,9
1960 = 100								
1961	110	113	110	110	109	105	109	105
1962	119	129	119	120	118	110	120	109
1963	127	144	126	125	126	113	131	112
1964 <sup>3)</sup>	139	160	137	136	138	121	143	119
1965 <sup>4)</sup>	151	179	148	147	149	126	157	123
% des Brutto-sozialprodukts								
1960	100	8,8	91,2	13,7	77,4	100	9,0	91,0
1961	100	9,1	90,9	13,8	77,1	100	9,3	90,7
1962	100	9,5	90,5	13,8	76,7	100	9,8	90,2
1963	100	10,0	90,0	13,4	76,5	100	10,3	89,7
1964 <sup>3)</sup>	100	10,1	89,9	13,4	76,5	100	10,6	89,4
1965 <sup>4)</sup>	100	10,5	89,5	13,3	76,2	100	11,1	88,9
b) Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1963 I. Hj.	176 660	18 420	158 240	24 530	133 710	136 900	.	.
2. Hj.	200 940	19 380	181 360	26 230	155 330	152 400	.	.
1964 I. Hj. <sup>3)</sup>	194 700	20 320	174 380	26 650	147 730	147 300	.	.
2. Hj. <sup>3)</sup>	219 100	21 640	197 460	28 690	168 770	161 200	.	.
1965 I. Hj. <sup>3)</sup>	212 000	22 830	189 170	29 180	160 010	154 800	.	.
2. Hj. <sup>3)</sup>	236 800	24 250	212 550	30 750	181 800	167 600	.	.
1966 I. Hj. <sup>4)</sup>	228 100	25 340	202 760	31 860	170 900	160 100	.	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1963 I. Hj.	+ 4,9	+ 12,3	+ 4,1	+ 3,0	+ 4,3	+ 2,1	.	.
2. Hj.	+ 8,0	+ 11,2	+ 7,7	+ 5,1	+ 8,1	+ 4,7	.	.
1964 I. Hj. <sup>3)</sup>	+ 10,2	+ 10,3	+ 10,2	+ 8,6	+ 10,5	+ 7,6	.	.
2. Hj. <sup>3)</sup>	+ 9,0	+ 11,7	+ 8,8	+ 9,4	+ 8,7	+ 5,8	.	.
1965 I. Hj. <sup>3)</sup>	+ 8,9	+ 12,4	+ 8,5	+ 9,4	+ 8,3	+ 5,1	.	.
2. Hj. <sup>3)</sup>	+ 8,1	+ 12,1	+ 7,6	+ 7,2	+ 7,7	+ 4,0	.	.
1966 I. Hj. <sup>4)</sup>	+ 7,6	+ 11,0	+ 7,2	+ 9,3	+ 6,8	+ 3,4	.	.

<sup>1)</sup> Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile. —  
<sup>2)</sup> Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen. —  
<sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. —  
<sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 2:  
Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954				
	Brutto- sozial- produkt	Saldo der Erwerbs- u. Vermö- gensein- kommen zw. Inlän- dern u. der ubr. Welt <sup>1)</sup>	(Sp. 1— Sp. 2)	Bruttoinlandsprodukt				
				insgesamt				je durch- schnittl. Erwerbs- tätigen
	Mill. DM				Zu- wachs <sup>2)</sup> %	1960 = 100	Zu- wachs <sup>2)</sup> %	1960 = 100
1	2	3	4	5	6	7	8	
1960	296 800	+ 160	296 640	254 980	.	100	.	100
1961	326 200	— 400	326 600	269 170	+ 5,6	106	+ 4,1	104
1962	354 500	— 380	354 880	280 180	+ 4,1	110	+ 3,4	108
1963	377 600	— 360	377 960	289 860	+ 3,5	114	+ 3,1	111
1964 <sup>3)</sup>	413 800	— 800	414 600	309 400	+ 6,7	121	+ 6,3	118
1965 <sup>4)</sup>	448 800	— 1 060	449 860	323 460	+ 4,5	127	+ 3,8	122

<sup>1)</sup> Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (—) bedeutet das Umgekehrte. —  
<sup>2)</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr. —  
<sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

samte Wirtschaft jedoch nur ungefähre Größenvorstellungen bestehen, ergäbe sich sowohl für das erste Halbjahr 1966 als auch für das Jahr 1965 ein etwas stärkerer Zuwachs, denn die zur Verfügung stehenden Unterlagen deuten darauf hin, daß die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden je durchschnittlich Erwerbstätigen in beiden Zeiträumen etwas zurückgegangen ist.

Die Darstellung des Bruttoinlandsprodukts nach Wirtschafts-bereichen muß sich für das erste Halbjahr 1966 noch auf eine relativ grobe Untergliederung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen beschränken, weil das statistische Grundmaterial zur Zeit noch unvollständig ist. Darüber hinaus lassen sich jedoch noch für einige Teilbereiche gewisse Entwicklungstendenzen angeben. Für 1965 ist es dagegen jetzt möglich, die Beiträge für 11 Wirtschaftsbereiche nachzuweisen, und zwar sowohl für das ganze Jahr als auch für die beiden Halbjahre. Allerdings stehen auch zum jetzigen Zeitpunkt für 1965 noch verschiedene statistische Unterlagen aus, so daß noch Änderungen auf Grund späterer Berechnungen möglich sind. Relativ unsicher sind zur Zeit noch die Angaben für den Bereich Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, da die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Institutionen zur Zeit noch nicht vollständig vorliegen. Problematisch sind auch die Zahlen für diejenigen Bereiche, bei denen sich die Berechnung im allgemeinen auf die Umsatzsteuerstatistik stützt, die für 1965 jedoch nicht durchgeführt wurde und für die Ersatzindikatoren nur spärlich vorhanden sind. Hiervon betroffen sind vor allem ein großer Teil der Unternehmensbereiche „Sonstige Dienstleistungen“ (z. B. Freie Berufe) und Teile des Verkehrsgewerbes (z. B. Spedition und Lagerei, Taxiunternehmen, Transport in Rohrleitungen). Für andere Bereiche, wie den Handel, das Gaststättengewerbe, das Handwerk und das Baugewerbe, liegen Angaben aus den laufenden Umsatzstatistiken vor, die aber teilweise nur behelfsmäßig verwendet werden können, weil sie den Definitionen und Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen weniger gut entsprechen als die Umsatzsteuerstatistik. Für die Industrie fehlen noch Angaben aus den jährlichen Unternehmenserhebungen, die außer Umsätzen in der Abgrenzung nach Unternehmen auch Angaben über die Investitionen erbringen, wobei für Zwecke der Entstehungsrechnung vor allem die Daten über die Vorratsveränderung an Halb- und Fertig-erzeugnissen aus eigener Produktion von besonderer Bedeutung sind. Die Angaben für die Halbjahre sind für alle Wirtschaftsbereiche wegen des unvollständigeren statistischen Ausgangsmaterials naturgemäß unsicherer als die für das ganze Jahr 1965.

Am wirtschaftlichen Wachstum in der ersten Jahreshälfte 1966 waren, mit Ausnahme des Bereichs Land- und Forstwirtschaft, dessen Beitrag zum Brutto-sozialprodukt in konstanten Preisen sich um ein Zehntel verminderte, alle großen Wirtschaftsbereiche beteiligt. Die höchsten realen Zu-



wachsraten erreichten die zusammengefaßten Bereiche Handel und Verkehr sowie Staat und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter mit jeweils knapp 4 1/2 %. Aber auch das Warenproduzierende Gewerbe und die Dienstleistungsunternehmen übertrafen mit Zuwachsraten von knapp 4 % die Gesamtentwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen (+ 3,2 %). Das reale Wachstum aller großen Wirtschaftsbereiche war im ersten Halbjahr 1966 weniger stark als im Jahr 1965 (bzw. im Fall der Land- und Forstwirtschaft stärker rückläufig als im Vorjahr). Die Halbjahresergebnisse zeigen für alle Bereiche bereits im Jahr 1965 deutlich eine Abschwächung der Produktionsausweitung. — In j e w e i l i g e n Preisen gemessen, hatten die Dienstleistungsbereiche, bei denen die höchsten Preissteigerungen zu verzeichnen waren, den größten Zuwachs aufzuweisen (+ 11,5 %), gefolgt vom Staat einschl. der Privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter mit einem Anstieg um 10 %. Auch der Beitrag des Bereichs Handel und Verkehr (+ knapp 8 %) ist, wenn auch nur geringfügig, stärker gestiegen als das gesamte Brutto-

inlandsprodukt (+ 7,4 %). Dagegen nahm der Beitrag des Warenproduzierenden Gewerbes nur unterdurchschnittlich zu (um 6,5 %); die Preissteigerung des Beitrags dieses Bereiches war mit 2 1/2 % geringer als in allen übrigen Bereichen. Bei der Land- und Forstwirtschaft ergab sich auch in jeweiligen Preisen ein Rückgang (um 3 1/2 %); dieser war jedoch erheblich schwächer als in konstanten Preisen, da hier die Preise kräftig angestiegen sind. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, daß die Preisentwicklung in den einzelnen Bereichen sich auf deren Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt bezieht und daher sowohl durch Veränderungen der Verkaufs- als auch der Einkaufspreise beeinflußt wird. So kann z. B. ein starker Preisanstieg des Beitrags dann vorkommen, wenn die Verkaufspreise sich nur schwach erhöht haben, die Einkaufspreise jedoch rückläufig waren. Umgekehrt ist eine schwache Preiszunahme des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt möglich, wenn die Verkaufspreise stark angestiegen sind, diese Aufwärtsbewegung von der Steigerung der Einkaufspreise aber noch übertroffen wurde.

Tabelle 3: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt  
in jeweiligen Preisen

Jahr Halbjahr	Brutto- inlands- produkt	Unternehmen												Staat <sup>5)</sup>	Private Haus- halte und Private Organi- sationen ohne Er- werbs- charak- ter	Nach- richtl. Auf das Hand- werk <sup>6)</sup> ent- fallen	
		ins- gesamt	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungen							
			Land- und Forst- wirt- schaft <sup>1)</sup>	ins- gesamt	Energie- wirt- schaft <sup>2)</sup> und Berg- bau	Ver- arbeiten- des Ge- werbe	Bau- ge- werbe	ins- gesamt	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mit- tlung	ins- gesamt	Kredit- institute und Ver- siche- rungs- gewerbe	Woh- nungs- vermie- tung <sup>3)</sup>				Son- stige Dienst- leistun- gen <sup>4)</sup>
a) Jahreszahlen																	
Mill. DM																	
1960	296 640	269 950	17 720	158 080	15 670	122 180	20 230	58 490	39 220	19 270	35 660	8 810	7 990	18 860	22 040	4 650	30 990
1961	326 600	296 300	17 940	174 700	15 980	135 550	23 170	63 400	42 910	20 490	40 260	9 660	9 790	20 810	25 340	4 960	34 610
1962	354 880	321 820	17 970	189 910	16 760	146 820	26 330	69 670	48 150	21 520	44 270	10 790	10 550	22 930	27 790	5 270	38 380
1963	377 960	341 300	19 280	199 000	17 600	152 830	28 570	73 920	50 900	23 020	49 100	11 970	12 120	25 010	30 920	5 740	40 630
1964 <sup>7)</sup>	414 600	374 420	20 510	218 910	17 610	168 420	32 880	80 610	55 560	25 050	54 390	13 150	13 970	27 270	33 980	6 200	45 620
1965 <sup>7)</sup>	449 860	404 390	20 000	236 890	18 270	184 000	34 620	87 590	60 930	26 660	59 910	14 660	15 790	29 460	38 720	6 750	49 540
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																	
1961	+10,1	+9,8	+1,2	+10,5	+2,0	+10,9	+14,5	+8,4	+9,4	+6,3	+12,9	+9,6	+22,5	+10,3	+15,0	+6,7	+11,7
1962	+8,7	+8,6	+0,2	+8,7	+4,9	+8,3	+13,6	+9,9	+12,2	+5,0	+10,0	+11,7	+7,8	+10,2	+9,7	+6,3	+10,9
1963	+6,5	+6,1	+7,3	+4,8	+5,0	+4,1	+8,5	+6,1	+5,7	+7,0	+10,9	+10,9	+14,9	+9,1	+11,3	+8,9	+5,9
1964 <sup>7)</sup>	+9,7	+9,7	+6,4	+10,0	+0,1	+10,2	+15,1	+9,1	+9,2	+8,8	+10,8	+9,9	+15,3	+9,0	+9,9	+8,0	+12,3
1965 <sup>7)</sup>	+8,5	+8,0	-2,5	+8,2	+3,7	+9,3	+5,3	+8,7	+9,7	+6,4	+10,1	+11,5	+13,0	+8,0	+13,9	+8,9	+8,6
1960 = 100																	
1961	110	110	101	111	102	111	115	108	109	106	113	110	123	110	115	107	112
1962	120	119	101	120	107	120	130	119	123	112	124	122	132	122	126	113	124
1963	127	126	109	126	112	125	141	126	130	119	138	136	152	133	140	123	131
1964 <sup>7)</sup>	140	139	116	138	112	138	163	138	142	130	153	149	175	145	154	133	147
1965 <sup>7)</sup>	152	150	113	150	117	151	171	150	155	138	168	166	198	156	176	145	160
% des Bruttoinlandsprodukts																	
1960	100	91,0	6,0	53,3	5,3	41,2	6,8	19,7	13,2	6,5	12,0	3,0	2,7	6,4	7,4	1,6	10,4
1961	100	90,7	5,5	53,5	4,9	41,5	7,1	19,4	13,1	6,3	12,3	3,0	3,0	6,4	7,8	1,5	10,6
1962	100	90,7	5,1	53,5	4,7	41,4	7,4	19,6	13,6	6,1	12,5	3,0	3,0	6,5	7,8	1,5	10,8
1963	100	90,3	5,1	52,7	4,7	40,4	7,6	19,6	13,5	6,1	13,0	3,2	3,2	6,6	8,2	1,5	10,7
1964 <sup>7)</sup>	100	90,3	4,9	52,8	4,2	40,6	7,9	19,4	13,4	6,0	13,1	3,2	3,4	6,6	8,2	1,5	11,0
1965 <sup>7)</sup>	100	89,9	4,4	52,7	4,1	40,9	7,7	19,5	13,5	5,9	13,3	3,3	3,5	6,5	8,6	1,5	11,0
b) Halbjahreszahlen																	
Mill. DM																	
1963 1. Hj.	176 890	159 140	9 140	91 720	8 670	71 770	11 280	34 580	23 660	10 920	23 700	5 810	5 920	11 970	14 980	2 770	.
2. Hj.	201 070	182 160	10 140	107 280	8 930	81 060	17 290	39 340	27 240	12 100	25 400	6 160	6 200	13 040	15 940	2 970	.
1964 1. Hj. <sup>7)</sup>	195 160	175 990	10 180	102 120	8 610	79 400	14 110	37 500	25 570	11 930	26 190	6 390	6 800	13 000	16 200	2 970	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	219 440	198 430	10 330	116 790	9 000	89 020	18 770	43 110	29 990	13 120	28 200	6 760	7 170	14 270	17 780	3 230	.
1965 1. Hj. <sup>7)</sup>	212 730	191 040	10 050	111 780	9 060	87 700	15 020	40 570	27 850	12 720	28 640	7 070	7 610	13 960	18 480	3 210	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	237 130	213 350	9 950	125 110	9 210	96 300	19 600	47 020	33 080	13 940	31 270	7 590	8 180	15 500	20 240	3 540	.
1966 1. Hj. <sup>8)</sup>	228 400	204 490	9 700	119 040	...	...	...	43 780	...	...	31 970	...	...	...	23 910	...	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %																	
1963 1. Hj.	+5,0	+4,3	+4,0	+2,6	+5,7	+2,8	-0,4	+4,8	+4,5	+5,3	+10,7	+11,5	+15,0	+8,4	+11,7	+9,1	.
2. Hj.	+7,9	+7,6	+10,5	+6,7	+4,3	+5,3	+15,3	+7,3	+6,8	+8,5	+11,1	+10,4	+14,8	+9,7	+10,8	+8,8	.
1964 1. Hj. <sup>7)</sup>	+10,3	+10,6	+11,4	+11,3	-0,7	+10,6	+25,1	+8,4	+8,1	+9,2	+10,5	+10,0	+14,9	+8,6	+8,1	+7,2	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	+9,1	+8,9	+1,9	+8,9	+0,8	+9,8	+8,6	+9,6	+10,1	+8,4	+11,0	+9,7	+15,6	+9,4	+11,5	+8,8	.
1965 1. Hj. <sup>7)</sup>	+9,0	+8,6	-1,5	+9,5	+5,2	+10,5	+6,4	+8,2	+8,9	+6,6	+9,4	+10,6	+11,9	+7,4	+14,1	+8,1	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	-8,1	+7,5	-3,7	+7,1	+2,3	+8,2	+4,4	+9,1	+10,3	+6,3	+10,9	+12,3	+14,1	+8,6	+13,8	+9,6	.
1966 1. Hj. <sup>8)</sup>	+7,4	+7,0	-3,5	+6,5	...	...	...	+7,9	...	...	+11,6	...	...	...	+10,2	...	.

<sup>1)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>2)</sup> Einschl. Wasserversorgung. — <sup>3)</sup> Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. — <sup>5)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — <sup>6)</sup> Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden. — <sup>7)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>8)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Im Bereich Land- und Forstwirtschaft ist der Rückgang des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt (nominell um 3 1/2 %, real um 10 %) im ersten Halbjahr 1966 allein auf die Entwicklung in der Landwirtschaft zurückzuführen; die Beiträge der Forstwirtschaft und der Fischerei stiegen hingegen. Die Verminderung der Produktionsleistung in der Landwirtschaft zeigte sich schon deutlich im zweiten Halbjahr 1965. Sie beruht hauptsächlich auf den schlechten Ernteergebnissen des Landwirtschaftsjahres 1965/66. Verbunden mit Einbußen aus dem Verkauf pflanzlicher Erzeugnisse war eine starke Zunahme der Vorleistungen, da die Landwirtschaft gezwungen war, die Ernteauffälle an Futtermitteln usw. durch Zukäufe von anderen Bereichen auszugleichen.

Innerhalb des Warenproduzierenden Gewerbes, dessen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr 1966 nominell um 6 1/3 % und real um nicht ganz 4 % zunahm, erhöhte sich der Beitrag des Baugewerbes — vor allem wegen der relativ günstigen Witterung im ersten Vierteljahr 1966 — am stärksten (etwa + 7 % real, gut + 9 %

nominell). Soweit es sich jetzt übersehen läßt, hat der Beitrag des Baugewerbes im ersten Halbjahr 1966 von allen größeren Teilbereichen real am meisten zugenommen. Die Steigerung übertraf sowohl in jeweiligen als auch in konstanten Preisen die Werte des Vorjahres nicht unerheblich. Im Jahr 1965 hatte dagegen der Beitrag des Baugewerbes mit einer Zuwachsrate in konstanten Preisen von 3,5 und in jeweiligen Preisen von 5,3 % die entsprechenden Wachstumsraten des gesamten Bruttoinlandsprodukts (+ 4,5 bzw. + 8,5 %) nicht erreicht. — Die Produktionsleistung des Verarbeitenden Gewerbes dürfte im ersten Halbjahr 1966 etwa in dem gleichen Maße wie die des gesamten Warenproduzierenden Gewerbes (+ knapp 4 % real, + 6 1/2 % nominell) zugenommen haben. Gegenüber 1965 war die Abschwächung im Verarbeitenden Gewerbe jedoch erheblich ausgeprägter als im gesamten Warenproduzierenden Gewerbe. Die Zuwachsraten des Verarbeitenden Gewerbes hatten real im ersten Halbjahr 1965 noch gut 7 %, im zweiten Halbjahr 1965 gut 5 % betragen (im ganzen Jahr + 6,1 %). In jeweiligen Preisen beliefen sie sich

Tabelle 4: Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1954

Jahr Halbjahr	Bruttoinlandsprodukt	insgesamt	Unternehmen											Staat <sup>1)</sup>	Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	Nachrichtl. Auf das Handwerk <sup>2)</sup> entfallen	
			Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungen							
			Land- und Forstwirtschaft <sup>3)</sup>	insgesamt	Energiewirtschaft <sup>4)</sup> und Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	insgesamt	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	insgesamt	Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	Wohnungsvermittlung <sup>5)</sup>				Sonstige Dienstleistungen <sup>6)</sup>
a) Jahreszahlen																	
Mill. DM																	
1960	254 980	235 050	16 090	141 880	13 570	114 150	14 160	50 010	34 010	16 000	27 070	6 110	6 920	14 040	16 730	3 200	24 620
1961	269 170	248 320	16 360	150 800	13 820	121 800	15 180	52 250	35 950	16 300	28 910	6 600	7 520	14 790	17 710	3 140	26 020
1962	280 180	258 230	15 710	157 460	14 450	127 280	15 730	54 580	37 860	16 720	30 480	6 990	8 110	15 380	18 770	3 180	27 120
1963	289 860	266 890	16 980	162 000	15 010	130 830	16 160	56 060	38 980	17 080	31 850	7 350	8 630	15 870	19 740	3 230	27 780
1964 <sup>7)</sup>	309 400	285 570	17 890	175 660	15 520	142 330	17 810	58 790	41 200	17 590	33 230	7 770	9 110	16 350	20 570	3 260	29 890
1965 <sup>7)</sup>	323 460	298 570	16 800	185 180	15 740	151 010	18 430	62 010	43 730	18 220	34 580	8 200	9 620	16 760	21 590	3 300	31 480
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %																	
1961	+ 5,6	+ 5,6	+ 1,7	+ 6,3	+ 1,8	+ 6,7	+ 7,2	+ 4,5	+ 5,7	+ 1,9	+ 6,8	+ 8,0	+ 8,7	+ 5,3	+ 5,9	- 1,9	+ 5,7
1962	+ 4,1	+ 4,0	- 4,0	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,6	+ 4,5	+ 5,3	+ 2,6	+ 5,4	+ 5,9	+ 7,8	+ 4,0	+ 6,0	+ 1,3	+ 4,2
1963	+ 3,5	+ 3,4	+ 8,1	+ 2,9	- 3,9	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,2	+ 4,5	+ 5,2	+ 6,4	+ 3,2	+ 5,2	+ 1,6	+ 2,4
1964 <sup>7)</sup>	+ 6,7	+ 7,0	+ 5,4	+ 8,4	+ 3,4	+ 8,8	+ 10,2	+ 4,9	+ 5,7	+ 3,0	+ 4,3	+ 5,7	+ 5,6	+ 3,0	+ 4,2	+ 0,9	+ 7,6
1965 <sup>7)</sup>	+ 4,5	+ 4,6	- 6,1	+ 5,4	+ 1,4	+ 6,1	+ 3,5	+ 5,5	+ 6,3	+ 3,6	+ 4,1	+ 5,5	+ 5,6	+ 2,5	+ 5,0	+ 1,2	+ 5,3
1960 = 100																	
1961	106	106	102	106	102	107	107	104	106	102	107	108	109	105	106	98	106
1962	110	110	98	111	106	112	111	109	111	105	113	114	117	110	112	99	110
1963	114	114	106	114	111	115	114	112	115	107	118	120	125	113	118	101	113
1964 <sup>7)</sup>	121	121	111	124	114	125	126	118	121	110	123	127	132	116	123	102	121
1965 <sup>7)</sup>	127	127	104	131	116	132	130	124	129	114	128	134	139	119	129	103	128
% des Bruttoinlandsprodukts																	
1960	100	92,2	6,3	55,6	5,3	44,8	5,6	19,6	13,3	6,3	10,6	2,4	2,7	5,5	6,6	1,3	9,7
1961	100	92,3	6,1	56,0	5,1	45,3	5,6	19,4	13,4	6,1	10,7	2,5	2,8	5,5	6,6	1,2	9,7
1962	100	92,2	5,6	56,2	5,2	45,4	5,6	19,5	13,5	6,0	10,9	2,5	2,9	5,5	6,7	1,1	9,7
1963	100	92,1	5,9	55,9	5,2	45,1	5,6	19,3	13,4	5,9	11,0	2,5	3,0	5,5	6,8	1,1	9,6
1964 <sup>7)</sup>	100	92,3	5,8	56,8	5,0	46,0	5,8	19,0	13,3	5,7	10,7	2,5	2,9	5,3	6,6	1,1	9,7
1965 <sup>7)</sup>	100	92,3	5,2	57,2	4,9	46,7	5,7	19,2	13,5	5,6	10,7	2,5	3,0	5,2	6,7	1,0	9,7
b) Halbjahreszahlen																	
Mill. DM																	
1963 1. Hj.	137 230	125 840	8 070	75 670	7 430	61 800	6 440	26 440	18 170	8 270	15 660	3 630	4 270	7 760	9 780	1 610	.
2. Hj.	152 630	141 050	8 910	86 330	7 580	69 030	9 720	29 620	20 810	8 810	16 190	3 720	4 360	8 110	9 960	1 620	.
1964 1. Hj. <sup>7)</sup>	147 800	136 000	9 010	82 960	7 620	67 620	7 720	27 730	19 210	8 520	16 300	3 790	4 510	8 000	10 180	1 620	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	161 600	149 570	8 880	92 700	7 900	74 710	10 090	31 060	21 990	9 070	16 930	3 980	4 600	8 350	10 390	1 640	.
1965 1. Hj. <sup>7)</sup>	155 480	143 120	8 750	88 380	7 860	72 460	8 060	29 070	20 360	8 710	16 920	4 000	4 760	8 160	10 700	1 860	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	167 980	155 450	8 050	96 800	7 880	78 550	10 370	32 940	23 430	9 510	17 660	4 200	4 860	8 600	10 890	1 640	.
1966 1. Hj. <sup>8)</sup>	160 450	147 540	7 880	91 730	...	...	...	30 350	...	...	17 580	...	...	...	12 910	...	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %																	
1963 1. Hj.	+ 2,2	+ 2,0	+ 7,9	+ 0,9	+ 4,8	+ 1,3	- 6,7	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,5	+ 4,7	+ 5,5	+ 6,8	+ 3,3	+ 5,2	+ 1,3	.
2. Hj.	+ 4,6	+ 4,6	+ 8,3	+ 4,7	+ 3,0	+ 4,1	+ 10,1	+ 3,5	+ 4,2	+ 1,8	+ 4,2	+ 4,8	+ 6,1	+ 3,0	+ 5,2	+ 1,9	.
1964 1. Hj. <sup>7)</sup>	+ 7,7	+ 8,1	+ 11,6	+ 9,6	+ 2,6	+ 9,4	+ 19,9	+ 4,9	+ 5,7	+ 3,0	+ 4,1	+ 4,4	+ 5,6	+ 3,1	+ 4,1	+ 0,6	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	+ 5,9	+ 6,0	- 0,3	+ 7,4	+ 4,2	+ 8,2	+ 3,8	+ 4,9	+ 5,7	+ 3,0	+ 4,6	+ 7,0	+ 5,5	+ 3,0	+ 4,3	+ 1,2	.
1965 1. Hj. <sup>7)</sup>	+ 5,2	+ 5,2	- 2,9	+ 6,5	- 3,1	+ 7,2	+ 4,4	+ 4,8	+ 6,0	+ 2,2	+ 3,8	+ 5,5	+ 5,5	+ 2,0	+ 5,1	+ 2,5	.
2. Hj. <sup>7)</sup>	+ 3,9	+ 3,9	- 9,3	+ 4,4	- 0,3	+ 5,1	+ 2,8	+ 6,1	+ 6,5	+ 4,9	+ 4,3	+ 5,5	+ 5,7	+ 3,0	+ 4,8	-	.
1966 1. Hj. <sup>8)</sup>	+ 3,2	+ 3,1	- 9,9	+ 3,8	...	...	...	+ 4,4	...	...	+ 3,9	...	...	...	+ 4,4	...	.

<sup>1)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>2)</sup> Einschl. Wasserversorgung. — <sup>3)</sup> Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. — <sup>5)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — <sup>6)</sup> Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industriebetriebstätigkeit herangezogen werden. — <sup>7)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>8)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.



auf 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % im ersten Halbjahr und auf 8 % im zweiten Halbjahr 1965 (+ 9,3 % im ganzen Jahr). Das Verarbeitende Gewerbe hatte — in konstanten Preisen betrachtet — die zweithöchste Zuwachsrate von allen größeren Bereichen im Jahr 1965. — Der Beitrag des Bereichs Energiewirtschaft und Bergbau dürfte im ersten Halbjahr 1966, wie schon im Vorjahr, nur schwach angestiegen sein. Die rückläufige Entwicklung im Bergbau hat sich aller Wahrscheinlichkeit nach weiter fortgesetzt. Sie wurde durch die Steigerung im Bereich Energiewirtschaft nur geringfügig überkompensiert. Im Jahr 1965 hatte der Beitrag des Bereichs Energiewirtschaft und Bergbau zum Bruttoinlandsprodukt um 3,7 % in jeweiligen und um 1,4 % in konstanten Preisen zugenommen.

An der Erhöhung des Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt im Handel und Verkehr (zusammen nominell + 8 %, real + 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %) war im ersten Halbjahr 1966 — soweit es sich schon jetzt beurteilen läßt — der Teilbereich Handel nicht ganz so stark beteiligt wie der Verkehr einschl. Nachrichtenübermittlung. Im vergangenen Jahr, 1965, hatte der Handel dagegen mit einer Zuwachsrate in konstanten Preisen von 6,3 % an der Spitze des realen Wachstums aller Bereiche gelegen. Auch der nominelle Zuwachs (+ 9,7 %) war 1965 recht hoch, wenn er auch von einigen Dienstleistungsbereichen noch übertroffen wurde. Dagegen weitete sich 1966 der Beitrag des Bereichs Verkehr einschl. Nachrichtenübermittlung nur unterdurchschnittlich aus, und zwar real um 3,6 und nominell um 6,4 %; im Teilbereich Nachrichtenübermittlung war die Entwicklung wesentlich günstiger als im Verkehr.

Die Beiträge der Dienstleistungsunternehmen (einschl. freier Berufe) zum Bruttoinlandsprodukt erhöhten sich, wie bereits erwähnt, im ersten Halbjahr 1966 in jeweiligen Preisen um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und in Preisen von 1954 um etwa

4 %. Das reale Wachstum war etwas stärker in den Teilbereichen Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe sowie Wohnungsvermietung, dagegen bei den sonstigen Dienstleistungsunternehmen etwa nur halb so groß wie im Gesamtbereich. Ungefähr die gleiche Abstufung im Wachstum zeigen die Ergebnisse für 1965; im ganzen Jahr 1965 erhöhten sich die realen Beiträge des Bereichs Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe um 5,5 und der Wohnungsvermietung um 5,6 %, während die sonstigen Dienstleistungsunternehmen eine Steigerung von nur 2,5 % aufzuweisen hatten. In jeweiligen Preisen betrachtet, war im ersten Halbjahr 1966 die Zunahme besonders hoch im Bereich Wohnungsvermietung (um 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %), in dem die Preise weit überdurchschnittlich anstiegen. Auch 1965 hatte der Bereich Wohnungsvermietung nominell am stärksten von allen Dienstleistungsbereichen zugenommen — dieselbe Aussage gilt für 1963 und 1964 —, nämlich um 13,0 %. Der Zuwachs des nominellen Beitrags der Kreditinstitute und des Versicherungsgewerbes hatte 1965 11,5 % und der sonstigen Dienstleistungsunternehmen 8,0 % betragen.

Die außerhalb des Unternehmenssektors stehenden Dienstleistungsbereiche, nämlich Staat, Private Haushalte (häusliche Dienste) und Private Organisationen ohne Erwerbsscharakter, waren in der ersten Jahreshälfte 1966 mit einem realen Zuwachs ihres Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt um rd. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % überdurchschnittlich am wirtschaftlichen Wachstum in der Volkswirtschaft beteiligt. Die Zunahme in jeweiligen Preisen (+ 10 %) ging beträchtlich über die des gesamten Bruttoinlandsprodukts hinaus. Ausschlaggebend in diesen Bereichen ist die Entwicklung im Sektor Staat, dessen Beitrag im ersten Halbjahr 1966 in jeweiligen Preisen um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % (nach 13,9 % im Jahr 1965) und in Preisen von 1954 um nicht ganz 5 % (nach 5,0 % 1965) zunahm.

## II. Die Verteilung des Volkseinkommens

### 1. Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1966

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) erhöhte sich im ersten Halbjahr 1966 gegenüber dem betreffenden Vorjahreszeitraum um 6,8 % und erreichte damit einen Betrag von 170,9 Mrd. DM. Die Zunahme war, wie bereits im vorhergehenden Kapitel ausgeführt wurde, nicht mehr so hoch wie 1965 (8,3 % Zuwachs im ersten und 7,7 % im zweiten Halbjahr) und deutlich geringer als im Jahr 1964 (+ 9,5 %). Vom Volkseinkommen entfielen im ersten Halbjahr 1966 116,3 Mrd. DM auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit und 54,6 Mrd. DM auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die zuletzt genannte Einkommenssumme ergibt sich rechnerisch als Differenz zwischen dem Volkseinkommen und der Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Der Gesamtbetrag der Einkommen aus unselbständiger Arbeit erhöhte sich, nach den zur Zeit verfügbaren Indikatoren zu urteilen, um etwas über 9 %. Obwohl der Zuwachs der Einkommen aus unselbständiger Arbeit erheblich größer war als der des Volkseinkommens, erreichte er doch nicht die besonders hohen Zunahmen im Jahr 1965 (+ 10,0 % im ersten und + 10,8 % im zweiten Halbjahr). Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hatten im Vergleich hierzu nur eine geringe Zunahme im ersten Halbjahr 1966 aufzuweisen (um etwa 2 %). Die Ausweitung dieser Einkommen war damit etwa gleich groß wie im zweiten Halbjahr 1965, jedoch deutlich geringer als in den weiter zurückliegenden Halbjahren (bis zum zweiten Halbjahr 1963).

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit setzten sich im ersten Halbjahr 1966 aus 104,1 Mrd. DM Bruttolöhnen und -gehältern und 12,2 Mrd. DM Arbeitgeberbeiträgen zusammen. Gegenüber dem ersten Halbjahr 1965 vergrößerte sich die Bruttolohn- und -gehaltsumme um gut

8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %, nachdem sie in den beiden Halbjahren 1965 um jeweils rd. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % gestiegen war. Die im Vergleich zu den Vorperioden niedrigere Zunahme resultiert einerseits daraus, daß die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im ersten Halbjahr 1966 weniger gewachsen ist (um 0,7 % nach 1,4 % im ganzen Jahr 1965), zum anderen haben sich die Bruttolöhne und -gehälter je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um gut einen Punkt weniger erhöht als 1965 (+ 8 % gegenüber + 9 % in beiden Halbjahren 1965). Der Zuwachs der Arbeitgeberbeiträge (+ 13 %) ging erheblich über den der Bruttolohn- und -gehaltsumme hinaus. Dies hatte verschiedene Ursachen, z. B. die Anhebung der Versicherungspflichtgrenzen in der Rentenversicherung der Angestellten von monatlich 1 250 DM auf 1 800 DM ab 1. Juli 1965, die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen von 1 200 auf 1 300 DM ab Anfang Januar 1966, die Heraufsetzung der Versicherungspflicht- (für Angestellte) und Beitragsbemessungsgrenze in der sozialen Krankenversicherung ab 1. September 1965 von monatlich 660 auf 900 DM sowie Beitragssatzerhöhungen in der sozialen Krankenversicherung, vor allem von Ersatzkassen.

Die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nahmen im ersten Halbjahr 1966 um knapp 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % und damit schwächer als die Bruttolohn- und -gehaltsumme zu; die Abzüge für Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und Lohnsteuer erhöhten sich zusammen um über 15 %. Sowohl die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung als auch die Lohnsteuerabzüge weiteten sich stärker aus als das der Bemessung zugrunde liegende Einkommen. Der Zuwachs der Lohnsteuer war erheblich größer als derjenige der Arbeitnehmerbeiträge, deren Wachstum nicht ganz das der Arbeitgeberbeiträge erreichte. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, daß sich die Erhöhung der Pflichtgrenzen bei den Arbeitnehmerabzügen weniger bemerkbar machte als bei den Arbeit-

Tabelle 5: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr Halbjahr	Volkseinkommen						
	insgesamt	nach Einkommensarten		nach Sektoren			
		unselbständiger Arbeit <sup>1)</sup>	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen <sup>2)</sup>	Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte <sup>3)</sup>	Unverteilte Gewinne <sup>4)</sup> aus Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit <sup>5)</sup>	Einkommen des Staates aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen <sup>6)</sup>	darunter Einkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen <sup>7)</sup>
a) Jahreszahlen							
Mill. DM							
1960	229 800	139 770	90 030	210 680	70 910	15 480	3 640
1961	251 600	157 180	94 420	231 860	74 680	15 430	4 310
1962	271 900	173 860	98 400	252 210	78 350	15 100	4 580
1963	289 040	186 530	102 510	269 040	82 510	14 970	5 030
1964 <sup>8)</sup>	316 500	204 360	112 140	294 520	90 160	16 610	5 370
1965 <sup>9)</sup>	341 810	225 650	116 160	320 890	95 240	15 360	5 560
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1961	+ 9,5	+ 12,5	+ 4,9	+ 10,1	+ 5,3	- 0,3	+ 18,4
1962	+ 8,1	+ 10,6	+ 3,8	+ 8,8	+ 4,9	- 2,1	+ 6,5
1963	+ 6,3	+ 7,3	+ 4,6	+ 6,7	+ 5,3	- 0,9	+ 9,6
1964 <sup>8)</sup>	+ 9,5	+ 9,6	+ 9,4	+ 9,5	+ 9,3	+ 11,0	+ 6,8
1965 <sup>9)</sup>	+ 8,0	+ 10,4	+ 3,6	+ 9,0	+ 5,6	- 7,5	+ 3,5
1960 = 100							
1961	109	112	105	110	105	100	118
1962	118	124	109	120	110	98	126
1963	126	133	114	128	116	97	138
1964 <sup>8)</sup>	138	146	125	140	127	107	148
1965 <sup>9)</sup>	149	161	129	152	134	99	153
% des Volkseinkommens							
1960	100	60,8	39,2	91,7	30,9	6,7	1,6
1961	100	62,5	37,5	92,2	29,7	6,1	1,7
1962	100	63,9	36,1	92,8	28,8	5,6	1,7
1963	100	64,5	35,5	93,1	28,5	5,2	1,7
1964 <sup>8)</sup>	100	64,6	35,4	93,1	28,5	5,2	1,7
1965 <sup>9)</sup>	100	66,0	34,0	93,9	27,9	4,5	1,6
b) Halbjahreszahlen							
Mill. DM							
1963 I.Hj.	133 710	88 340	45 370	.	.	.	.
2.Hj.	155 330	98 190	57 140	.	.	.	.
1964 I.Hj. <sup>8)</sup>	147 730	96 860	50 870	.	.	.	.
2.Hj. <sup>8)</sup>	168 770	107 500	61 270	.	.	.	.
1965 I.Hj. <sup>8)</sup>	160 010	106 590	53 420	.	.	.	.
2.Hj. <sup>8)</sup>	181 800	119 060	62 740	.	.	.	.
1966 I.Hj. <sup>9)</sup>	170 900	116 300	54 600	.	.	.	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1963 I.Hj.	+ 4,3	+ 6,6	- 0,1	.	.	.	.
2.Hj.	+ 8,1	+ 7,9	+ 8,6	.	.	.	.
1964 I.Hj. <sup>8)</sup>	+ 10,5	+ 9,6	+ 12,1	.	.	.	.
2.Hj. <sup>8)</sup>	+ 8,7	+ 9,5	+ 7,2	.	.	.	.
1965 I.Hj. <sup>8)</sup>	+ 8,3	+ 10,0	+ 5,0	.	.	.	.
2.Hj. <sup>8)</sup>	+ 7,7	+ 10,8	+ 2,4	.	.	.	.
1966 I.Hj. <sup>9)</sup>	+ 6,8	+ 9,1	+ 2,2	.	.	.	.

<sup>1)</sup> Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u. a. — Werbungskosten sind nicht abgezogen. — <sup>2)</sup> Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 1). — <sup>3)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. — <sup>5)</sup> Vor Abzug der direkten Steuern u. a. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — <sup>6)</sup> Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — <sup>7)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — <sup>8)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>9)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

geberbeiträgen, da ein Teil der Arbeitnehmer, die nunmehr pflichtversichert wurden, früher schon einmal versicherungspflichtig waren und der Sozialversicherung als freiwillige Mitglieder weiter angehörten, ohne daß der Arbeitgeber an den Beiträgen beteiligt war. Die starke Zunahme der Lohnsteuerabzüge beruhte einerseits auf der progressiven Wirkung des Steuertarifs, hinzu kam u. a., daß ein Teil der durch die Steuersenkung vom 1. Januar 1965 von der Lohnsteuer befreiten Arbeitnehmer inzwischen wieder Steuern zu zahlen hat.

## 2. Weitere Ergebnisse für 1965

Im Rahmen der Sozialproduktberechnung liegen nunmehr auch Angaben über die Verteilung des Volkseinkommens nach Sektoren für 1965 vor. Danach sind den privaten Haushalten 1965 Erwerbs- und Vermögenseinkommen in Höhe von 320,9 Mrd. DM zugeflossen, das waren 93,9% des Volkseinkommens. Außer Einkommen aus unselbständiger Arbeit in Höhe von 225,7 Mrd. DM erhielten die Haushalte 82% (95,2 Mrd. DM) des gesamten Einkommens aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen. In diesem Betrag sind auch die Einkommen der Privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen enthalten. Andererseits ist — als Folge der Differenzrechnung — die Summe der von den privaten Haushalten empfangenen Unternehmer- und Vermögenseinkommen um Zinsen auf Konsumentenschulden vermindert, die noch nicht gesondert berechnet werden konnten. Zum Einkommen der privaten Haushalte aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen rechnen auch die nicht-entnommenen Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (vor der Besteuerung), die den Eigentümern im allgemeinen nicht zugerechnet werden können, beliefen sich 1965 auf 15,4 Mrd. DM, das waren 4,5% des Volkseinkommens oder 13,2% des Bruttoeinkommens aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen. Zu den unverteilten Gewinnen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit zählen auch die nicht an den Staat abgeführten Gewinnanteile öffentlicher Unternehmen, wie z. B. der Bundesbank, Bundesbahn und Bundespost. In der genannten Summe sind auch die unverteilten Gewinne der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit enthalten, die mangels ausreichenden statistischen Materials nicht dem Staat zugerechnet werden können.

Der im Jahr 1965 auf den Staat entfallende Anteil am Volkseinkommen in Höhe von 5,6 Mrd. DM oder 1,6% des gesamten Volkseinkommens (4,8% des Bruttoeinkommens aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen) setzte sich hauptsächlich aus Überschüssen und Ablieferungen der öffentlichen Unternehmen, Zinsen, Nettomieten und -pachten zusammen. Er ist gegen die Zinsen auf öffentliche Schulden (2,7 Mrd. DM) saldiert nachgewiesen.

Von 1964 auf 1965 hat der Anteil der privaten Haushalte etwas stärker als das Volkseinkommen insgesamt zugenommen (um 9,0% gegenüber 8,0%), und zwar vor allem wegen der kräftigen Ausweitung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit (+ 10,4%). Dagegen sind die von privaten

Tabelle 6: Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen und Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte je Erwerbstätigen

Jahr	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)						Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte <sup>1)</sup>				
	je Einwohner			je durchschnittl. Erwerbstätigen			DM		Zuwachs <sup>2)</sup> %		1960 = 100
	DM	Zuwachs <sup>2)</sup> %	1960 = 100	DM	Zuwachs <sup>2)</sup> %	1960 = 100	DM	Zuwachs <sup>2)</sup> %	DM	Zuwachs <sup>2)</sup> %	1960 = 100
1960	4 146	.	100	8 755	.	100	8 027	.	100	.	100
1961	4 479	+ 8,0	108	9 462	+ 8,1	108	8 719	+ 8,6	109	+ 8,0	109
1962	4 775	+ 6,6	115	10 152	+ 7,3	116	9 417	+ 8,0	117	+ 6,3	117
1963	5 019	+ 5,1	121	10 753	+ 5,9	123	10 009	+ 6,3	125	+ 9,1	125
1964 <sup>3)</sup>	5 432	+ 8,2	131	11 731	+ 9,1	134	10 917	+ 9,1	136	+ 8,3	136
1965 <sup>3)</sup>	5 792	+ 6,6	140	12 588	+ 7,3	144	11 818	+ 8,3	147	.	147

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>2)</sup> Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 7: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr Halbjahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>1)</sup>	Arbeitsgeber- beiträge <sup>2)</sup>	Brutto- lohn- und -gehaltsumme (Sp. 1 — Sp. 2)	Arbeitnehmer- beiträge <sup>3)</sup> und Lohn- steuer <sup>4)</sup>	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Sp. 3 — Sp. 4)
	1	2	3	4	5
a) Jahreszahlen					
Mill. DM					
1960	139 770	15 530	124 240	19 610	104 630
1961	157 180	17 070	140 110	22 990	117 120
1962	173 860	18 700	155 160	26 130	129 030
1963	186 530	20 030	166 500	28 640	137 860
1964 <sup>5)</sup>	204 360	20 960	183 400	32 340	151 060
1965 <sup>6)</sup>	225 650	22 950	202 700	34 350	168 350
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
1961	+ 12,5	+ 9,9	+ 12,8	+ 17,2	+ 11,9
1962	+ 10,6	+ 9,5	+ 10,7	+ 13,7	+ 10,2
1963	+ 7,3	+ 7,1	+ 7,3	+ 9,6	+ 6,8
1964 <sup>5)</sup>	+ 9,6	+ 4,6	+ 10,2	+ 12,9	+ 9,6
1965 <sup>6)</sup>	+ 10,4	+ 9,5	+ 10,5	+ 6,2	+ 11,4
1960 = 100					
1961	112	110	113	117	112
1962	124	120	125	133	123
1963	133	129	134	146	132
1964 <sup>5)</sup>	146	135	148	165	144
1965 <sup>6)</sup>	161	148	163	175	161
b) Halbjahreszahlen					
Mill. DM					
1963 1. Hj.	88 340	9 560	78 780	12 860	65 920
2. Hj.	98 190	10 470	87 720	15 780	71 940
1964 1. Hj. <sup>5)</sup>	96 860	10 260	86 600	14 320	72 280
2. Hj. <sup>5)</sup>	107 500	10 700	96 800	18 020	78 780
1965 1. Hj. <sup>5)</sup>	106 590	10 790	95 800	15 020	80 780
2. Hj. <sup>5)</sup>	119 060	12 160	106 900	19 330	87 570
1966 1. Hj. <sup>6)</sup>	116 300	12 200	104 100	17 370	86 730
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %					
1963 1. Hj.	+ 6,6	+ 8,4	+ 6,4	+ 9,4	+ 5,9
2. Hj.	+ 7,9	+ 6,0	+ 8,1	+ 9,7	+ 7,8
1964 1. Hj. <sup>5)</sup>	+ 9,6	+ 7,3	+ 9,9	+ 11,4	+ 9,6
2. Hj. <sup>5)</sup>	+ 9,5	+ 2,2	+ 10,4	+ 14,2	+ 9,5
1965 1. Hj. <sup>5)</sup>	+ 10,0	+ 5,2	+ 10,6	+ 4,9	+ 11,8
2. Hj. <sup>5)</sup>	+ 10,8	+ 13,6	+ 10,4	+ 7,3	+ 11,2
1966 1. Hj. <sup>6)</sup>	+ 9,1	+ 13,1	+ 8,7	+ 15,6	+ 7,4

<sup>1)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 5. — <sup>2)</sup> Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten). — <sup>3)</sup> Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung (einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten). — <sup>4)</sup> Ohne auf Pensionen entfallende Beträge. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>6)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Haushalten erworbenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen deutlich weniger (um 5,6%) gestiegen. Dieser Anstieg übertraf jedoch noch den aller Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Volkswirtschaft, denn die unverteilten Gewinne der Unternehmen mit eigener

Rechtspersönlichkeit (vor der Besteuerung) waren 1965 um 7,5% geringer als 1964, ferner haben sich die Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur unbedeutend erhöht (um 3,5%).

Vom gesamten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Volkswirtschaft im Jahr 1965 (116,2 Mrd DM) entfielen 24,8% (28,8 Mrd. DM) auf Steuern und ähnliche Abzüge, wie Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer, laufende Lastenausgleichsabgaben u. ä., ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung. Das nach Abzug dieser Abgaben verbleibende Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (87,3 Mrd. DM) erhöhte sich 1965 etwas mehr als die Bruttosumme (+ 4,3 gegenüber 3,6%), da die genannten Abgaben zusammen um nur 1,5% zunahm. Diese Entwicklung dürfte zu einem Teil auf eine Anpassung der Steuervorauszahlungen an die abgeschwächte Gewinnentwicklung zurückzuführen sein, außerdem spielte eine Rolle, daß sich die Steuerabschlußzahlungen — die bis etwa einhalb Jahre nach dem Ende des Zeitraums, auf den sich die Gewinnermittlung bezieht, fällig werden — im Jahr 1965 auf die von 1962 auf 1963 kaum gestiegenen Gewinne bezogen.

Von den Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen standen den privaten Haushalten 70,2 Mrd. DM in Form von entnommenen Gewinnen bzw. Vermögenseinkommen für den Privaten Verbrauch bzw. die Bildung von Haushaltersparnissen zur Verfügung. Der Staat war am Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit 5,6 Mrd. DM beteiligt. An nicht-entnommenen Gewinnen blieben in den Unternehmen 11,6 Mrd. DM, davon 4,3 Mrd DM in Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit und 7,3 Mrd DM in Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. ä. Bezogen auf die Summe der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen machten die von den privaten Haushalten entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen 60,5%, die Einkommen des Staates 4,8% und die nicht-entnommenen Gewinne 9,9% aus. Relativ stark erhöhten sich 1965 gegenüber dem Vorjahr die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte, und zwar um 10%. Der Zuwachs dieser Einkommen übertraf noch den bereits recht hohen Anstieg im Jahr 1964. Der Anteil des Staates an den Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stieg 1965 erheblich weniger, nämlich um 3,5%. Beachtlich unter ihrem Vorjahreswert blieb im Jahr 1965 die Summe der nicht-entnommenen Gewinne (um etwa ein Fünftel). Im Jahr zuvor, 1964, war sie hingegen um gut ein Fünftel gegenüber ihrem Betrag im Jahr 1963 gestiegen. Sowohl die Veränderung der nicht-entnommenen Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit als auch die der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. ä. zeigte diese Entwicklung.

Tabelle 8: Einkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr Halbjahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>1)</sup>				Bruttolohn- und -gehaltsumme			Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit		
	DM		Zuwachs <sup>2)</sup>	1960 = 100	DM	Zuwachs <sup>2)</sup>	1960 = 100	DM	Zuwachs <sup>2)</sup>	1960 = 100
jährlich/ halbjährlich	monatlich	%	monatlich		%	monatlich		%		
a) Jahreszahlen										
1960	6 875	573	.	100	509	.	100	429	.	100
1961	7 582	632	+ 10,3	110	563	+ 10,6	111	471	+ 9,8	110
1962	8 258	688	+ 8,9	120	614	+ 9,0	121	511	+ 8,5	119
1963	8 756	730	+ 6,0	127	651	+ 6,1	128	539	+ 5,6	126
1964 <sup>3)</sup>	9 484	790	+ 8,3	138	709	+ 8,9	139	584	+ 8,3	136
1965 <sup>4)</sup>	10 331	861	+ 8,9	150	773	+ 9,0	152	642	+ 9,9	150
b) Halbjahreszahlen										
1963 1. Hj.	4 175	696	+ 5,4	121	621	+ 5,2	122	519	+ 4,6	121
2. Hj.	4 579	763	+ 6,6	133	682	+ 6,8	134	559	+ 6,5	130
1964 1. Hj. <sup>3)</sup>	4 534	756	+ 8,6	132	676	+ 8,9	133	564	+ 8,6	131
2. Hj. <sup>3)</sup>	4 947	825	+ 8,0	144	743	+ 8,9	146	604	+ 8,0	141
1965 1. Hj. <sup>3)</sup>	4 916	819	+ 8,4	143	736	+ 9,0	145	621	+ 10,1	145
2. Hj. <sup>4)</sup>	5 412	902	+ 9,4	157	810	+ 9,1	159	663	+ 9,8	155
1966 1. Hj. <sup>4)</sup>	5 325	888	+ 8,3	155	795	+ 7,9	156	662	+ 6,6	154

<sup>1)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 5. — <sup>2)</sup> Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 9: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	abzüglich direkte Steuern u. a. <sup>1)</sup> auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen					
			insgesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen		Nicht-entnommene Gewinne		
				der privaten Haushalte	des Staates <sup>2)</sup>	insgesamt	der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit <sup>3)</sup>	der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u. a. <sup>4)</sup>
Mill. DM								
1960	90 030	20 690	69 340	46 410	3 640	19 290	6 430	12 860
1961	94 420	23 860	70 560	49 830	4 310	16 420	5 320	11 100
1962	98 040	26 090	71 950	53 940	4 590	13 420	4 320	9 100
1963	102 510	27 100	75 410	58 520	5 030	11 860	4 300	7 560
1964 <sup>5)</sup>	112 140	28 400	83 740	63 780	5 370	14 590	5 400	9 190
1965 <sup>5)</sup>	116 160	28 820	87 340	70 230	5 560	11 550	4 280	7 270
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 4,9	+ 15,3	+ 1,8	+ 7,4	+ 18,4	-14,9	-17,3	-13,7
1962	+ 3,8	+ 9,3	+ 2,0	+ 8,2	+ 6,5	-18,3	-18,8	-18,0
1963	+ 4,6	+ 3,9	+ 4,8	+ 8,5	+ 9,6	-11,6	-0,5	-16,9
1964 <sup>5)</sup>	+ 9,4	+ 4,8	+ 11,0	+ 9,0	+ 6,8	+ 23,0	+ 25,6	+ 21,6
1965 <sup>5)</sup>	+ 3,6	+ 1,5	+ 4,3	+ 10,1	+ 3,5	-20,8	-20,7	-20,9
1960 = 100								
1961	105	115	102	107	112	85	83	86
1962	109	126	104	116	126	70	67	71
1963	114	131	109	126	138	61	67	59
1964 <sup>5)</sup>	125	137	121	137	148	76	84	71
1965 <sup>5)</sup>	129	139	126	151	153	60	67	57
% des Bruttoeinkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen								
1960	100	23,0	77,0	51,5	4,0	21,4	7,1	14,3
1961	100	25,3	74,7	52,8	4,6	17,4	5,6	11,8
1962	100	26,6	73,4	55,0	4,7	13,7	4,4	9,3
1963	100	26,4	73,6	57,1	4,9	11,6	4,2	7,4
1964 <sup>5)</sup>	100	25,3	74,7	56,9	4,8	13,0	4,8	8,2
1965 <sup>5)</sup>	100	24,8	75,2	60,5	4,8	9,9	3,7	6,3

<sup>1)</sup> Körperschaftsteuer, veranlagte Einkommensteuer, Notopfer Berlin der Körperschaften, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichs-abgaben (ohne Ablosungsbeträge) und die Differenz zwischen den tatsächlichen Versorgungsleistungen und den unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte der Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen, ferner Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung. — <sup>2)</sup> Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — <sup>3)</sup> Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — <sup>4)</sup> Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u. a. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u. a. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bauspardarlehen), des Erwerbs von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktenerwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen. — <sup>5)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

### III. Die Verwendung des Sozialprodukts

#### 1. Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1966

Die abgeschwächte wirtschaftliche Expansion im ersten Halbjahr 1966 kommt auf der Verwendungsseite des Sozialprodukts in einem erheblich verminderten Wachstum der Investitionen zum Ausdruck. Während die Investitionen (Bruttoanlageinvestitionen und Vorratsveränderung) in jeweiligen Preisen im ersten Halbjahr 1965 noch um 14,2% und im zweiten Halbjahr 1965 um 5,8% zugenommen hatten, erhöhten sie sich im ersten Halbjahr 1966 nur noch um 2,0%. Diese Entwicklung war in erster Linie eine Folge der im ersten Halbjahr 1966 gegenüber dem betreffenden Vorjahreszeitraum weit geringeren Vorratsveränderung (+ 2,7 gegenüber + 5,7 Mrd. DM); die Bruttoanlageinvestitionen haben dagegen im ersten Halbjahr 1966 noch in dem gleichen Maße wie im zweiten Halbjahr 1965 (+ 7,7%), wenn auch erheblich weniger als im ersten Halbjahr 1965 (+ 11,5%), zugenommen. Daß das Wachstum der Anlageinvestitionen nicht weiter abgefallen ist, erklärt sich in erster Linie daraus, daß sich die Bauinvestitionen wegen des durchweg milden Winters und zeitigen Beginns der Bausaison in diesem Frühjahr im ersten Halbjahr 1966 erheblich stärker ausgeweitet haben als in den beiden vorangegangenen Halbjahren (9,2% Zunahme im ersten Halbjahr 1966 gegenüber 6,7% Steigerung im ersten Halbjahr 1965 bzw. 4,6% im zweiten Halbjahr 1965). Der zeitliche Verlauf der Ausrüstungsinvestitionen über die letzten drei Halbjahre hinweg zeigt im Vergleich dazu eine deutliche Abschwächung des Wachstums. Während in der ersten Jahreshälfte 1965 noch 16,5% und in der zweiten 11,4% mehr für Ausrüstungsinvestitionen aufgewendet wurden, waren es im ersten Halbjahr 1966 nur noch 6,2%. Auch der letzte Verbrauch hat im ersten Halbjahr 1966 nicht mehr so stark zugenommen wie 1965. Der Zuwachs des Privaten Verbrauchs hielt sich etwa in den Grenzen des Vorjahres (+ 9,2% Zuwachs nach 9,0% im ersten und 9,9% im zweiten Halbjahr

1965). Beim Staatsverbrauch war die Abschwächung etwas ausgeprägter (+ 9,0% Wachstum im ersten Halbjahr 1966 nach 12,6% bzw. 12,8% in den beiden Halbjahren 1965), jedoch waren hiervon fast gar nicht die Ausgaben im zivilen Bereich betroffen. Der verminderte Zuwachs des Staatsverbrauchs geht nämlich, wie noch zu zeigen sein wird, in erster Linie auf eine verhältnismaßig geringe Zunahme der Verteidigungsausgaben zurück. Insgesamt erhöhte sich die letzte inländische Verwendung von Waren und Dienstleistungen (Letzter Verbrauch und Investitionen) im ersten Halbjahr 1966 um 7,1% (nach 11,0% Zuwachs im ersten und 9,2% im zweiten Halbjahr 1965). Das im Vergleich zur Zunahme der letzten inländischen Verwendung stärkere Wachstum des Bruttosozialprodukts (+ 7,6%) ist darin begründet, daß der Außenbeitrag im ersten Halbjahr 1966 (+ 1,2 Mrd. DM) gut eine Milliarde DM größer war als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres (+ 0,1 Mrd. DM). Dies lag daran, daß die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen, wie schon im zweiten Halbjahr 1965, in der ersten Jahreshälfte 1966 um über 10% (10,8%) zugenommen hat, während der Wert der eingefuhrten Güter etwas weniger, nämlich um 8,4%, gestiegen ist. Obwohl der Zuwachs der Einfuhr noch denjenigen des Bruttosozialprodukts übertraf, ist gerade bei der Einfuhrentwicklung eine deutliche Abschwächung festzustellen; in den beiden Halbjahren 1965 z. B. hatte die Einfuhr noch um 18,8% (1. Hj.) bzw. 16,4% (2. Hj.) zugenommen.

Betrachtet man die Entwicklung des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen, so haben die Anlageinvestitionen, wie alle übrigen Arten der letzten inländischen Verwendung, im ersten Halbjahr 1966 weniger zugenommen als im unmittelbar vorangegangenen zweiten Halbjahr 1965 (+ 5,0 gegenüber + 5,4%). Dennoch war die Steigerungsrate der Anlageinvestitionen, real betrachtet, größer als diejenige aller anderen Arten der letzten inländischen Verwendung. In diesem

Zusammenhang sei darauf hingewiesen, daß die Investitionsgüterpreise weit weniger gestiegen sind als die des letzten inländischen Verbrauchs. Die gesamte inländische Verwendung erhöhte sich in Preisen von 1954 um 2,7%, darunter der Private Verbrauch um 4,8% und der Staatsverbrauch um 2,6%. Das Wachstum des gesamten Bruttosozialprodukts (+ 3,4%) war nicht unwesentlich höher als dasjenige der letzten inländischen Verwendung. In den unterschiedlichen Wachstumsraten dieser beiden Größen kommt die relativ günstige Entwicklung des Außenbeitrags zum Ausdruck.

Der Private Verbrauch belief sich — nominell — nach der ersten vorläufigen Berechnung in der ersten Jahreshälfte 1966 auf 130,1 Mrd. DM. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum ist er um 9,2% gestiegen, also nicht viel weniger als im Jahr 1965. Die Ausgaben für den Privaten Verbrauch wuchsen im ersten Halbjahr 1966 wesentlich stärker als das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte, das sich — ohne nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen und Personengesellschaften gerechnet — nach vorläufiger Schätzung um 6,7% erhöht hat, darunter die Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 7,6%, die laufenden Übertragungen vom Staat (nach der Besteuerung) um 9,4% und die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen (ebenfalls nach der Besteuerung) um etwa 3%. Alle diese Zahlen deuten auf Änderungen im Sparverhalten hin: Während die Ersparnis der privaten Haushalte (ohne nicht-entnommene Gewinne) in den letzten Jahren in der Regel stärker, zum Teil weit stärker als das verfügbare Einkommen gestiegen ist, hat sie sich im ersten Halbjahr 1966 um gut ein Zehntel gegenüber dem entsprechen-

den Vorjahreswert vermindert. In den beiden Halbjahren 1965 war das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte noch um 10,7% (1. Hj.) bzw. 11,3% (2. Hj.) größer gewesen als in den betreffenden Zeiträumen 1964; die Ersparnis übertraf in beiden Jahreshälften 1965 ihre Vorjahresbeträge um mehr als ein Fünftel.

Die Ausweitung des Privaten Verbrauchs in jeweiligen Preisen ging mit einem erheblichen Anstieg der Verbraucherpreise einher, die um gut 4% höher lagen als im ersten Halbjahr 1965. Die Preissteigerung des Privaten Verbrauchs in den ersten sechs Monaten 1966 übertraf noch geringfügig den bereits starken Anstieg in der zweiten Jahreshälfte 1965, der sich auf knapp 4% belief. Von besonderem Gewicht waren Preisanhebungen für Dienstleistungen, hier insbesondere der Wohnungsmieten, die sich um fast ein Zehntel verteuerten. Die Aufwendungen für Wohnungsmieten haben deshalb, in jeweiligen Preisen gerechnet, auch mit den größten Zuwachs aufzuweisen. Verhältnismäßig stark dürften, soweit sich das schon übersehen läßt, auch die Käufe vom Großhandel zugenommen haben. Die Bezüge vom Einzelhandel stiegen um etwa 8½%, mithin etwas weniger als die Gesamtsumme der Ausgaben für den Privaten Verbrauch. Vom verarbeitenden Handwerk kauften die privaten Haushalte gut 6% mehr als im betreffenden Vorjahreszeitraum.

Die Berechnung des Staatsverbrauchs anhand der zur Zeit vorliegenden Unterlagen ergab für das erste Halbjahr 1966 einen Betrag von 34,8 Mrd. DM. Hiervon entfielen 26,8 Mrd. DM auf den Verbrauch für zivile Zwecke und 7,9 Mrd. DM auf den Verteidigungshaushalt. Gegenüber dem

Tabelle 10: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954					
	Brutto- sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung	Außen- beitrag	Brutto- sozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung	Außen- beitrag
a) Jahreszahlen												
Mill. DM												
1960	296 800	170 030	40 400	70 620	+ 8 590	+ 7 160	254 900	152 430	32 780	60 000	+ 8 190	+ 1 500
1961	326 200	186 760	46 050	80 710	+ 5 900	+ 6 780	268 600	162 980	35 480	65 630	+ 5 500	— 990
1962	354 500	204 030	53 100	90 200	+ 3 500	+ 3 670	279 600	172 770	39 770	69 440	+ 3 100	— 5 480
1963	377 600	215 940	59 180	95 340	+ 2 100	+ 5 040	289 300	177 900	43 080	71 390	+ 2 000	— 5 070
1964 <sup>1)</sup>	413 800	232 900	61 740	109 150	+ 4 700	+ 5 310	308 500	187 530	42 630	79 960	+ 4 400	— 6 020
1965 <sup>1)</sup>	448 800	255 050	69 600	119 420	+ 5 500	— 770	322 400	199 060	45 450	85 710	+ 5 000	—12 820
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1961	+ 9,9	+ 9,8	+14,0	+14,3	.	.	+ 5,4	+ 6,9	+ 8,2	+ 9,4	.	.
1962	+ 8,7	+ 9,2	+15,3	+11,8	.	.	+ 4,1	+ 6,0	+12,1	+ 5,8	.	.
1963	+ 6,5	+ 5,8	+11,5	+ 5,7	.	.	+ 3,5	+ 3,0	+ 8,3	+ 2,8	.	.
1964 <sup>1)</sup>	+ 9,6	+ 7,9	+ 4,3	+14,5	.	.	+ 6,6	+ 5,4	—1,0	+12,0	.	.
1965 <sup>1)</sup>	+ 8,5	+ 9,5	+12,7	+ 9,4	.	.	+ 4,5	+ 6,1	+ 6,6	+ 7,2	.	.
1960 = 100												
1961	110	110	114	114	.	.	105	107	108	109	.	.
1962	119	120	131	128	.	.	110	113	121	116	.	.
1963	127	127	146	135	.	.	113	117	131	119	.	.
1964 <sup>1)</sup>	139	137	153	155	.	.	121	123	130	133	.	.
1965 <sup>1)</sup>	151	150	172	169	.	.	126	131	139	143	.	.
% des Bruttosozialprodukts												
1960	100	57,3	13,6	23,8	2,9	2,4	100	59,8	12,9	23,5	3,2	0,6
1961	100	57,3	14,1	24,7	1,8	2,1	100	60,7	13,2	24,4	2,0	— 0,4
1962	100	57,6	15,0	25,4	1,0	1,0	100	61,8	14,2	24,8	1,1	— 2,0
1963	100	57,2	15,7	25,2	0,6	1,3	100	61,5	14,9	24,7	0,7	— 1,8
1964 <sup>1)</sup>	100	56,3	14,9	26,4	1,1	1,3	100	60,8	13,8	25,9	1,4	— 2,0
1965 <sup>1)</sup>	100	56,8	15,5	26,6	1,2	— 0,2	100	61,7	14,1	26,6	1,6	— 4,0
b) Halbjahreszahlen												
Mill. DM												
1963 1. Hj.	176 660	101 710	27 850	41 470	+ 4 300	+ 1 330	136 900	84 090	20 570	31 620	+ 4 070	— 3 450
2. Hj.	200 940	114 230	31 330	53 870	— 2 200	+ 3 710	152 400	93 810	22 510	39 770	— 2 070	— 1 620
1964 1. Hj. <sup>1)</sup>	194 700	109 240	28 310	49 480	+ 3 800	+ 3 870	147 300	88 480	19 820	36 680	+ 3 570	— 1 250
2. Hj. <sup>1)</sup>	219 100	123 660	33 430	59 670	+ 900	+ 1 440	161 200	99 050	22 810	43 280	+ 830	— 4 770
1965 1. Hj. <sup>1)</sup>	212 000	119 120	31 890	55 160	+ 5 700	+ 1 130	154 800	94 200	21 190	40 080	+ 5 190	— 5 860
2. Hj. <sup>1)</sup>	236 800	135 930	37 710	64 260	— 200	— 900	167 600	104 860	24 260	45 630	— 190	— 6 960
1966 1. Hj. <sup>2)</sup>	228 100	130 050	34 760	59 390	+ 2 700	+ 1 200	160 100	98 700	21 740	42 090	+ 2 500	— 4 930
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1963 1. Hj.	+ 4,9	+ 5,0	+15,2	— 0,0	.	.	+ 2,1	+ 1,9	+12,9	— 2,5	.	.
2. Hj.	+ 8,0	+ 6,6	+ 8,3	+10,6	.	.	+ 4,7	+ 3,9	+ 4,5	+ 7,5	.	.
1964 1. Hj. <sup>1)</sup>	+10,2	+ 7,4	+ 1,7	+19,3	.	.	+ 7,6	+ 5,2	— 3,6	+16,0	.	.
2. Hj. <sup>1)</sup>	+ 9,0	+ 8,3	+ 6,7	+10,8	.	.	+ 5,8	+ 5,6	+ 1,3	+ 8,8	.	.
1965 1. Hj. <sup>1)</sup>	+ 8,9	+ 9,0	+12,6	+11,5	.	.	+ 5,1	+ 6,5	+ 6,9	+ 9,3	.	.
2. Hj. <sup>1)</sup>	+ 8,1	+ 9,9	+12,8	+ 7,7	.	.	+ 4,0	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,4	.	.
1966 1. Hj. <sup>2)</sup>	+ 7,6	+ 9,2	+ 9,0	+ 7,7	.	.	+ 3,4	+ 4,8	+ 2,6	+ 5,0	.	.

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

entsprechenden Vorjahreszeitraum erhöhte sich der Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1966 um 9,0%. Im Vergleich zum Wachstum in den beiden vorangegangenen Halbjahren (+ 12,6% 1. Hj. und + 12,8% 2. Hj. 1965) ist eine gewisse Abschwächung eingetreten. Allerdings ist diese in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sich die Verteidigungsausgaben nur um rd. 2% erhöhten. Demgegenüber nahmen die Ausgaben für zivile Zwecke (+ 11,3%) in annähernd dem gleichen Maße wie im Jahr 1965 zu, in dem sie im ersten Halbjahr um 11,5% und im zweiten Halbjahr um 13,9% gestiegen waren.

Zum Anstieg des Verbrauchs im zivilen Bereich trugen in erheblichem Maße Ausgabensteigerungen für das Personal bei, die sich auf rd. 10% beliefen. Sie resultierten zu einem gewissen Teil aus der Anhebung der Beamtgehälter um 4% des Grundlohns zum 1. Januar 1966 sowie der Verbesserung der Ortszuschläge für Beamte und Angestellte zum gleichen

Tabelle 12: Privater Verbrauch je Einwohner

Jahr	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1954		
	DM	Zuwachs <sup>1)</sup> %	1960 = 100	DM	Zuwachs <sup>1)</sup> %	1960 = 100
1960	3 087	.	100	2 750	.	100
1961	3 325	+ 8,4	108	2 901	+ 5,5	105
1962	3 583	+ 7,8	117	3 034	+ 4,6	110
1963	3 750	+ 4,7	122	3 089	+ 1,8	112
1964 <sup>2)</sup>	3 997	+ 6,6	130	3 218	+ 4,2	117
1965 <sup>3)</sup>	4 322	+ 8,1	141	3 373	+ 4,8	123

<sup>1)</sup>Veränderung gegenüber dem Vorjahr. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

Termin, ferner aus verschiedenen Stellenanhebungen für Beamte (z. B. Lehrer), die teils gegen Ende vorigen Jahres, teils erst Anfang dieses Jahres vorgenommen wurden, aus den Vereinbarungen über den Bewährungsaufstieg für Angestellte

Tabelle 11: Käufe der inländischen privaten Haushalte für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken<sup>1)</sup>

Jahr	Käufe der inländischen privaten Haushalte insgesamt	Nahrungs- und Genußmittel <sup>2)</sup>	Kleidung, Schuhe	Wohnungs-mieten u.ä. <sup>3)</sup>	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>4)</sup>	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege <sup>5)</sup>	Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>6)</sup>	Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>7)</sup>
Mill. DM										
1960	187 180	64 470	20 890	12 640	6 510	22 570	13 070	6 090	12 740	8 200
1961	183 620	69 260	22 870	14 870	7 240	24 580	14 540	6 550	14 170	9 540
1962	200 840	74 580	24 940	16 230	9 000	26 420	16 330	7 280	15 250	10 810
1963	212 490	77 070	25 700	18 310	10 750	27 260	17 950	7 860	15 980	11 610
1964 <sup>8)</sup>	229 110	81 520	27 760	20 770	10 350	30 000	19 390	8 590	17 690	13 040
1965 <sup>9)</sup>	250 980	88 170	30 810	23 440	10 720	32 660	21 750	9 480	19 330	14 620
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1961	+ 9,8	+ 7,4	+ 9,5	+ 17,6	+ 11,2	+ 8,9	+ 11,2	+ 7,6	+ 11,2	+ 16,3
1962	+ 9,4	+ 7,7	+ 9,1	+ 9,1	+ 24,3	+ 7,5	+ 12,3	+ 11,1	+ 7,6	+ 13,3
1963	+ 5,8	+ 3,3	+ 3,0	+ 12,8	+ 19,4	+ 3,2	+ 9,9	+ 8,0	+ 4,8	+ 7,4
1964 <sup>8)</sup>	+ 7,8	+ 5,8	+ 8,0	+ 13,4	- 3,7	+ 10,1	+ 8,0	+ 9,3	+ 10,7	+ 12,3
1965 <sup>9)</sup>	+ 9,5	+ 8,2	+ 11,0	+ 12,9	+ 3,6	+ 8,9	+ 12,2	+ 10,4	+ 9,3	+ 12,1
1960 = 100										
1961	110	107	109	118	111	109	111	108	111	116
1962	120	116	119	128	138	117	125	120	120	132
1963	127	120	123	145	165	121	137	129	125	142
1964 <sup>8)</sup>	137	126	133	164	159	133	148	141	139	159
1965 <sup>9)</sup>	150	137	147	185	165	145	166	156	152	178
Verwendungszwecke in % der Käufe der inländischen privaten Haushalte insgesamt										
1960	100	38,6	12,5	7,6	3,9	13,5	7,8	3,6	7,6	4,9
1961	100	37,7	12,5	8,1	3,9	13,4	7,9	3,6	7,7	5,2
1962	100	37,1	12,4	8,1	4,5	13,2	8,1	3,6	7,6	5,4
1963	100	36,3	12,1	8,6	5,1	12,8	8,4	3,7	7,5	5,5
1964 <sup>8)</sup>	100	35,6	12,1	9,1	4,5	13,1	8,5	3,7	7,7	5,7
1965 <sup>9)</sup>	100	35,1	12,3	9,3	4,3	13,0	8,7	3,8	7,7	5,8
In Preisen von 1954										
Mill. DM										
1960	150 180	58 940	19 160	10 510	6 180	20 010	12 280	5 110	11 400	6 590
1961	160 660	62 420	20 510	11 310	6 970	21 030	13 580	5 280	12 270	7 290
1962	170 500	65 310	21 710	12 120	8 520	21 580	15 110	5 620	12 730	7 800
1963	175 580	66 010	21 760	12 930	9 890	21 850	16 240	5 850	13 050	7 980
1964 <sup>8)</sup>	185 080	68 100	23 030	13 640	10 120	23 720	17 500	6 170	14 120	8 680
1965 <sup>9)</sup>	196 560	71 430	24 810	14 360	10 690	24 860	19 610	6 530	14 930	9 340
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1961	+ 7,0	+ 5,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 12,8	+ 5,1	+ 10,6	+ 3,3	+ 7,6	+ 10,6
1962	+ 6,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 7,2	+ 22,2	+ 12,6	+ 11,3	+ 6,4	+ 3,7	+ 7,0
1963	+ 3,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 6,7	+ 16,1	+ 1,3	+ 7,5	+ 4,2	+ 2,5	+ 2,3
1964 <sup>8)</sup>	+ 5,4	+ 3,2	+ 5,8	+ 5,5	+ 2,3	+ 8,6	+ 7,8	+ 5,5	+ 8,2	+ 8,8
1965 <sup>9)</sup>	+ 6,2	+ 4,9	+ 7,7	+ 5,3	+ 5,6	+ 4,8	+ 12,1	+ 5,8	+ 5,7	+ 7,6
1960 = 100										
1961	107	106	107	108	113	105	111	103	108	111
1962	114	111	113	115	138	108	123	110	112	118
1963	117	112	114	123	160	109	132	114	114	121
1964 <sup>8)</sup>	123	116	120	130	164	119	143	121	124	132
1965 <sup>9)</sup>	131	121	129	137	173	124	160	128	131	142
Verwendungszwecke in % der Käufe der inländischen privaten Haushalte insgesamt										
1960	100	39,2	12,8	7,0	4,1	13,3	8,2	3,4	7,6	4,4
1961	100	38,9	12,8	7,0	4,3	13,1	8,5	3,3	7,6	4,5
1962	100	38,3	12,7	7,1	5,0	12,7	8,9	3,3	7,5	4,6
1963	100	37,6	12,4	7,4	5,6	12,4	9,3	3,3	7,4	4,5
1964 <sup>8)</sup>	100	36,8	12,4	7,4	5,5	12,8	9,5	3,3	7,6	4,7
1965 <sup>9)</sup>	100	36,3	12,6	7,3	5,4	12,6	10,0	3,3	7,6	4,8

<sup>1)</sup> Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. — <sup>2)</sup> Einschl. Verzehr in Gaststätten. — <sup>3)</sup> Einschl. Mietwert der Eigentümergebäude. — <sup>4)</sup> Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — <sup>5)</sup> Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u. a., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a. sowie Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung enthalten. — <sup>6)</sup> Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten. — <sup>7)</sup> Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u. a. — <sup>8)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

und zuletzt aus einer gewissen, wenn auch wohl nicht hoch zu veranschlagenden Personalvermehrung. Die Ende Juni vereinbarte Erhöhung der Angestelltegehälter und Arbeiterverdienste ab 1. April 1966 um 6% wirkt sich dagegen noch nicht aus, da die entsprechenden Mehrbeträge zum Ende des ersten Halbjahres überwiegend noch nicht gezahlt waren. Etwas stärker noch als die Entgelte der im zivilen Sektor Beschäftigten nahmen die Käufe von Waren und Dienstleistungen zu. Erwähnenswert ist, daß die Sachausgaben der Sozialversicherung gegenüber dem ersten Halbjahr 1965 um rd. ein Fünftel stiegen. Dieser starke Zuwachs geht zu einem Teil noch auf die am 1. April 1965 in Kraft getretene Bundesgebührenordnung für Ärzte und Zahnärzte zurück, die sich in dem ersten Halbjahresergebnis 1965 nur zu einem geringen Teil ausgewirkt hatte, dagegen im ersten Halbjahr 1966 (wie schon im zweiten Halbjahr 1965) voll wirksam war. Ferner ist auf die Erhöhung der Pflichtversicherungsgrenze in der sozialen Krankenversicherung von monatlich 660 DM auf 900 DM hinzuweisen, die Mehrausgaben für den neu einbezogenen

Personenkreis mit sich brachte. Die übrigen Käufe des Staates von Waren und Dienstleistungen für zivile Zwecke erhöhten sich in der ersten Jahreshälfte 1966 demgegenüber nur um rd. 8 1/2 %.

Daß der Verbrauch für Verteidigungszwecke im ersten Halbjahr 1966 nur um rd. 2% zunahm, lag vor allem daran, daß der Wert der Einfuhren von Rüstungsgütern nicht den Betrag des entsprechenden Vorjahreszeitraumes erreichte. Aber auch für Waffen, Gerät und sonstigen militärischen Bedarf aus dem Inland ist in der ersten Jahreshälfte 1966 kaum mehr als in den ersten sechs Monaten 1965 ausgegeben worden. Dagegen ist die Einkommenssumme für Streitkräfte in etwa dem gleichen Ausmaß wie im zivilen Bereich gestiegen.

Der Preisindex des Staatsverbrauchs erhöhte sich im Berichtszeitraum gegenüber der Vorjahresperiode um rd. 6%. Außer auf Verdienstanhebungen, die sich hierin auswirken, sei insbesondere auf die stark gestiegenen Dienstleistungspreise, u. a. für Arztleistungen mit Einführung der neuen Bundesgebührenordnung, hingewiesen.

Tabelle 13: Anlageinvestitionen nach Ausrüstungen und Bauten und nach Sektoren

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen									In Preisen von 1954			
	Bruttoanlageinvestitionen (Sp.2+7)	Ausrüstungen						Bauinvestitionen			Bruttoanlageinvestitionen	Ausrüstungsinvestitionen	Bauinvestitionen
		Ausrüstungsinvestitionen (Sp.3-6)	Käufe von neuen Ausrüstungen			abzüglich Verkaufe von gebrauchten Ausrüstungen <sup>1)</sup> und von Anlage-schrott	insgesamt	Unternehmen	Staat				
			insgesamt	Unternehmen	Staat								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
a) Jahreszahlen													
Mill. DM													
1960	70 620	35 600	36 400	35 470	930	800	35 020	26 620	8 400	60 000	32 870	27 130	
1961	80 710	40 660	41 400	40 340	1 060	740	40 050	30 280	9 770	65 630	36 650	28 980	
1962	90 200	44 660	45 380	44 130	1 250	720	45 540	33 380	12 160	69 440	38 860	30 580	
1963	95 340	45 970	46 660	45 190	1 470	690	49 370	35 200	14 170	71 390	39 900	31 490	
1964 <sup>2)</sup>	109 150	51 600	52 380	50 840	1 540	780	57 550	40 830	16 720	79 960	44 500	35 460	
1965 <sup>3)</sup>	119 420	58 700	59 460	57 860	1 600	760	60 720	43 020	17 700	85 710	49 190	36 520	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1961	+14,3	+14,2	+13,7	+13,7	+14,0	- 7,5	+14,4	+13,7	+16,3	+ 9,4	+11,5	+ 6,8	
1962	+11,8	+ 9,8	+ 9,6	+ 9,4	+17,9	- 2,7	+13,7	+10,2	+24,5	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,5	
1963	+ 5,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,4	+17,6	- 4,2	+ 8,4	+ 5,5	+16,5	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,0	
1964 <sup>2)</sup>	+14,5	+12,2	+12,3	+12,5	+ 4,8	+13,0	+16,6	+16,0	+18,0	+12,0	+11,5	+12,6	
1965 <sup>3)</sup>	+ 9,4	+13,8	+13,5	+13,8	+ 3,9	+ 2,6	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,4	+ 7,2	+10,5	+ 3,0	
1960 = 100													
1961	114	114	114	114	114	93	114	114	116	109	111	107	
1962	128	125	125	124	134	90	130	125	145	116	118	113	
1963	135	129	128	127	158	86	141	132	169	119	121	116	
1964 <sup>2)</sup>	155	145	144	143	166	93	164	153	199	133	135	131	
1965 <sup>3)</sup>	169	165	163	163	172	95	173	162	211	143	150	135	
Investitionsarten in % des Bruttosozialprodukts													
1960	23,8	12,0	.	.	.	.	11,8	.	.	23,5	12,9	10,6	
1961	24,7	12,5	.	.	.	.	12,3	.	.	24,4	13,6	10,8	
1962	25,4	12,6	.	.	.	.	12,8	.	.	24,8	13,9	10,9	
1963	25,3	12,2	.	.	.	.	13,1	.	.	24,7	13,8	10,9	
1964 <sup>2)</sup>	26,4	12,5	.	.	.	.	13,9	.	.	25,9	14,4	11,5	
1965 <sup>3)</sup>	26,6	13,1	.	.	.	.	13,5	.	.	26,6	15,3	11,3	
Sektoren in % der Ausrüstungskäufe bzw. Bauinvestitionen													
1960	.	.	100	97,4	2,6	.	100	76,0	24,0	.	.	.	
1961	.	.	100	97,4	2,6	.	100	75,6	24,4	.	.	.	
1962	.	.	100	97,2	2,8	.	100	73,3	26,7	.	.	.	
1963	.	.	100	96,8	3,2	.	100	71,3	28,7	.	.	.	
1964 <sup>2)</sup>	.	.	100	97,1	2,9	.	100	70,9	29,1	.	.	.	
1965 <sup>3)</sup>	.	.	100	97,3	2,7	.	100	70,8	29,2	.	.	.	
b) Halbjahreszahlen													
Mill. DM													
1963 1. Hj.	41 470	21 630	.	.	.	.	19 840	.	.	31 620	18 810	12 810	
2. Hj.	53 870	24 340	.	.	.	.	29 530	.	.	39 770	21 090	18 680	
1964 1. Hj. <sup>2)</sup>	49 480	24 300	.	.	.	.	25 180	.	.	36 680	21 040	15 640	
2. Hj. <sup>2)</sup>	59 670	27 300	.	.	.	.	32 370	.	.	43 280	23 460	19 820	
1965 1. Hj. <sup>2)</sup>	55 160	28 300	.	.	.	.	26 860	.	.	40 080	23 830	16 250	
2. Hj. <sup>2)</sup>	64 260	30 400	.	.	.	.	33 860	.	.	45 630	25 360	20 270	
1966 1. Hj. <sup>2)</sup>	59 390	30 060	.	.	.	.	29 330	.	.	42 090	24 740	17 350	
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1963 1. Hj.	- 0,0	+ 0,7	.	.	.	.	- 0,9	.	.	- 2,5	+ 0,4	- 6,5	
2. Hj.	+10,6	+ 5,0	.	.	.	.	+15,7	.	.	+ 7,5	+ 4,8	+10,7	
1964 1. Hj. <sup>2)</sup>	+19,3	+12,3	.	.	.	.	+26,9	.	.	+16,0	+11,9	+22,1	
2. Hj. <sup>2)</sup>	+10,8	+12,2	.	.	.	.	+ 9,6	.	.	+ 8,8	+11,2	+ 6,1	
1965 1. Hj. <sup>2)</sup>	+11,5	+16,5	.	.	.	.	+ 6,7	.	.	+ 9,3	+13,3	+ 3,9	
2. Hj. <sup>2)</sup>	+ 7,7	+11,4	.	.	.	.	+ 4,6	.	.	+ 5,4	+ 8,1	+ 2,3	
1966 1. Hj. <sup>2)</sup>	+ 7,7	+ 6,2	.	.	.	.	+ 9,2	.	.	+ 5,0	+ 3,8	+ 6,8	

<sup>1)</sup> An private Haushalte. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.



Die Anlageinvestitionen erhöhten sich im ersten Halbjahr 1966 gegenüber dem betreffenden Vorjahreszeitraum um 7,7% und erreichten damit einen Betrag von 59,4 Mrd. DM. Vergleicht man das Wachstum mit dem der beiden vorangegangenen Halbjahre, zeigt sich gegenüber der Entwicklung im zweiten Halbjahr 1965 (+ 7,7% Steigerung) keine, gegenüber der starken Zunahme im ersten Halbjahr 1965 (+ 11,5%) jedoch eine deutliche Abschwächung. Diese tritt insbesondere beim Vergleich der Zuwachsraten für Ausrüstungsinvestitionen zutage: In der ersten Hälfte 1965 wurden für Ausrüstungsinvestitionen noch 16,5% mehr aufgewendet als in der entsprechenden Vorjahresperiode, in der zweiten Jahreshälfte waren es 11,4% und im ersten Halbjahr 1966 6,2% mehr als im betreffenden Zeitraum des Vorjahres. Daß die Anlageinvestitionen im ersten Halbjahr 1966 noch in dem gleichen Maße wie in der zweiten Jahreshälfte 1965 zunahmen, erklärt sich, wie bereits in den einleitenden Bemerkungen zur Verwendungsrechnung ausgeführt wurde, daraus, daß die Bauinvestitionen wegen des durchweg milden Winters und frühen Beginns der Bausaison im Frühjahr 1966 verhältnismäßig stark gestiegen sind. Sie übertrafen im ersten Halbjahr den entsprechenden Vorjahreswert um 9,2%, während sie 1965 im ersten Halbjahr nur um 6,7% und im zweiten Halbjahr um 4,6% gewachsen waren. Hinsichtlich der Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen im Berichtszeitraum sei darauf hingewiesen, daß die Einfuhren von Investitionsgütern sich erneut stark erhöht haben (um etwa ein Fünftel), allerdings blieb der Anstieg hinter dem des Vorjahres zurück: Im ganzen Jahr 1965 war nämlich gut ein Drittel mehr Investitionsgüter eingeführt worden als 1964.

Tabelle 14:  
Käufe von neuen Ausrüstungen nach der Herkunft

Jahr	Neue Ausrüstungen			Eigeneistung der Investoren, Handels- und Transportspannen
	insgesamt	aus der inländischen Produktion zu Erzeugerpreisen <sup>1)</sup>	Einfuhr zu Grenzwerten	
Mill. DM				
1960	36 400	28 600	2 220	5 580
1961	41 400	32 380	2 620	6 400
1962	45 380	35 020	3 190	7 170
1963	46 660	36 200	3 120	7 340
1964 <sup>2)</sup>	52 380	40 630	3 650	8 100
1965 <sup>2)</sup>	59 460	45 400	4 910	9 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1961	+ 13,7	+ 13,2	+ 18,0	+ 14,7
1962	+ 9,6	+ 8,2	+ 21,8	+ 12,0
1963	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,2	+ 2,4
1964 <sup>2)</sup>	+ 12,3	+ 12,2	+ 17,0	+ 10,4
1965 <sup>2)</sup>	+ 13,5	+ 11,7	+ 34,5	+ 13,0
1960 = 100				
1961	114	113	118	115
1962	125	122	144	128
1963	128	127	141	132
1964 <sup>2)</sup>	144	142	164	145
1965 <sup>2)</sup>	163	159	221	164
% der neuen Ausrüstungen insgesamt				
1960	100	78,6	6,1	15,3
1961	100	78,2	6,3	15,5
1962	100	77,2	7,0	15,8
1963	100	77,6	6,7	15,7
1964 <sup>2)</sup>	100	77,6	7,0	15,4
1965 <sup>2)</sup>	100	76,4	8,3	15,3

<sup>1)</sup> Ohne Eigenleistung der Investoren. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

In Preisen von 1954 gerechnet, wuchsen die Anlageinvestitionen in der ersten Hälfte 1966 um 5,0%, hierunter die Ausrüstungsinvestitionen um 3,8% und die Bauinvestitionen um 6,8%. Die Preise sowohl für Ausrüstungs- als auch für Bauinvestitionen lagen in der Berichtsperiode um etwa 2 bis 2½% über ihrem Stand im Vergleichszeitraum 1965. Der Preisanstieg der Ausrüstungsinvestitionen hat sich — vergleicht man ihn mit den Steigerungsraten im ersten und zweiten Halbjahr 1965 (+ rd. 3%) — abgeschwächt. Die Preise für Bauinvestitionen haben hingegen in der ersten Jahreshälfte

1966 etwa die gleiche Zunahme wie im zweiten Halbjahr 1965 aufzuweisen.

Die Vorratsveränderung im ersten Halbjahr 1966 läßt sich, da kurzfristige Vorratsstatistiken weitgehend fehlen, nur innerhalb größerer Margen abgreifen. Die vorhandenen Anhaltspunkte deuten jedoch ziemlich sicher darauf hin, daß die Vorratsveränderungen im ersten Halbjahr 1966 wesentlich kleiner war als im ersten Halbjahr 1965. In der Vergleichsperiode 1965 wurde die Vorratsvermehrung auf 5,7 Mrd. DM geschätzt, in dem gerade abgeschlossenen Halbjahr wird hingegen mit einem um 3 Mrd. DM niedrigeren Betrag gerechnet, nämlich mit 2,7 Mrd. DM. Die im Vergleich zum ersten Halbjahr 1965 weit schwächere gesamte Vorratsveränderung hat ihre Ursache vor allem darin, daß die Halb- und Fertigwarenlager in der Industrie, wenn überhaupt, so nur sehr geringfügig zugenommen haben. Dagegen dürfte die Ausweitung der Vorratslager im Einzel- und Großhandel mit der Umsatzentwicklung durchaus Schritt gehalten haben.

In der Entwicklung des Außenbeitrages, der den Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) mit der übrigen Welt darstellt, hat sich im ersten Halbjahr 1966 eine auffällige Wendung vollzogen. Nachdem der Außenbeitrag seit dem ersten Halbjahr 1964 (3,9 Mrd. DM) ständig zurückgegangen und in der zweiten Jahreshälfte 1965 sogar erstmalig negativ war (— 0,9 Mrd. DM), hat er sich im Berichtszeitraum auf 1,2 Mrd. DM erhöht. Betrachtet man die Salden im Warenverkehr und Dienstleistungsverkehr (letztere einschließlich der empfangenen bzw. gezahlten Erwerbs- und Vermögenseinkommen) getrennt, zeigt sich, daß der Saldo im Warenverkehr (+ 3,6 Mrd. DM) gegenüber 1965 (2,7 bzw. 2,1 Mrd. DM im ersten bzw. zweiten Halbjahr) beachtlich zugenommen hat und der Saldo im Dienstleistungsverkehr (— 2,4 Mrd. DM) mit einem geringeren Defizit abschloß als in den beiden vorangegangenen Halbjahren (2,6 bzw. 3,0 Mrd. DM im ersten bzw. zweiten Halbjahr 1965). Ausschlaggebend für den Anstieg des Außenbeitrags im ersten Halbjahr 1966 war, daß die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen (+ 8,4%) bei weitem nicht mehr so stark zugenommen hat wie in den vorangegangenen Halbjahren (+ 18,8% im ersten und + 16,4% im zweiten Halbjahr 1965), dagegen ist die Ausfuhr im Berichtszeitraum (+ 10,8%) etwas stärker gestiegen als im Jahr 1965 (+ 7,8% Zuwachs im ersten, + 10,3% im zweiten Halbjahr). Die Aufgliederung der Einfuhr in Warenverkehr mit der übrigen Welt einerseits und Dienstleistungskäufe (einschl. der an die übrige Welt gezahlten Erwerbs- und Vermögenseinkommen) andererseits zeigt in den ersten sechs Monaten 1966 eine stärkere Zunahme bei den Warenströmen (+ 9,0%) als bei den Dienstleistungskäufen (+ 6,6%). Auf der Seite der Ausfuhr haben hingegen Warenlieferungen und Dienstleistungsverkäufe (einschl. der aus der übrigen Welt empfangenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen) annähernd die gleiche Steigerung (+ 10,7 bzw. + 11,5%) aufzuweisen. Es sei darauf hingewiesen, daß die Warenlieferungen und Dienstleistungsverkäufe an die SBZ und den Sowjetsektor von Berlin, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den Wert der Ausfuhr einbezogen sind, um rd. 40% zugenommen haben. Allerdings ist der Anteil dieser Verkäufe an der gesamten Ausfuhr relativ klein (2% im ersten Halbjahr 1966). Die Warenbezüge und Dienstleistungskäufe aus den genannten Gebieten stiegen im Berichtszeitraum demgegenüber weit weniger (+ 13,4%).

Die Ausfuhr- und Einfuhrpreise (in der Definition und Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) waren im Berichtszeitraum um 2% (Ausfuhr) bzw. 2½% (Einfuhr) höher als in der ersten Jahreshälfte 1965. Der Preisanstieg sowohl der ausgefuhrten als auch der eingefuhrten Waren und Dienstleistungen blieb damit hinter demjenigen des Bruttosozialprodukts (+ 4%) zurück. Die etwas stärkere Preis-erhöhung der Einfuhr gegenüber der Ausfuhr bewirkte im ersten Halbjahr 1966, daß die Güter der letzten inländischen Verwendung sich etwas mehr verteuerten als das Ergebnis der inländischen Produktionstätigkeit, gemessen am Bruttosozialprodukt (4,3 gegenüber 4%).



Tabelle 15: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr Halbjahr	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1954	
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr	Einfuhr
insgesamt	Waren- ausfuhr <sup>1)</sup>	Dienstleistungs- verkäufe u.ä. <sup>2)</sup>	insgesamt	Waren- einfuhr <sup>1)</sup>	Dienstleistungs- käufe u.ä. <sup>2)</sup>			
a) Jahreszahlen								
Mill. DM								
1960	62 910	50 450	12 460	55 750	42 530	13 220	59 280	57 780
1961	65 810	53 090	12 720	59 030	43 800	15 230	61 250	62 240
1962	68 950	55 020	13 930	65 280	48 100	17 180	63 860	69 340
1963	74 990	60 550	14 440	69 950	51 930	18 020	70 020	75 090
1964 <sup>3)</sup>	83 530	67 610	15 920	78 220	57 810	20 410	77 260	83 280
1965 <sup>4)</sup>	91 140	73 980	17 160	91 910	69 200	22 710	82 770	95 590
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1961	+ 4,6	+ 5,2	+ 2,1	+ 5,9	+ 3,0	+ 15,2	+ 3,3	+ 7,7
1962	+ 4,8	+ 3,6	+ 9,5	+ 10,6	+ 9,8	+ 12,8	+ 4,3	+ 11,4
1963	+ 8,8	+ 10,1	+ 3,7	+ 7,2	+ 8,0	+ 4,9	+ 9,6	+ 8,3
1964 <sup>3)</sup>	+ 11,4	+ 11,7	+ 10,2	+ 11,8	+ 11,3	+ 13,3	+ 10,3	+ 10,9
1965 <sup>4)</sup>	+ 9,1	+ 9,4	+ 7,8	+ 17,5	+ 19,7	+ 11,3	+ 7,1	+ 14,8
1960 = 100								
1961	105	105	102	106	103	115	103	108
1962	110	109	112	117	113	130	108	120
1963	119	120	116	125	122	136	118	130
1964 <sup>3)</sup>	133	134	128	140	136	154	130	144
1965 <sup>4)</sup>	145	147	138	165	163	172	140	165
b) Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1963 1. Hj.	35 200	28 450	6 750	33 870	25 580	8 290	32 860	36 310
2. Hj.	39 790	32 100	7 690	36 080	26 350	9 730	37 160	38 780
1964 1. Hj. <sup>3)</sup>	40 690	33 150	7 540	36 820	27 370	9 450	38 070	39 320
2. Hj. <sup>3)</sup>	42 840	34 460	8 380	41 400	30 440	10 960	39 190	43 960
1965 1. Hj. <sup>3)</sup>	43 870	35 930	7 940	43 740	33 210	10 530	40 030	45 890
2. Hj. <sup>3)</sup>	47 270	38 050	9 220	48 170	35 990	12 180	42 740	49 700
1966 1. Hj. <sup>3)</sup>	48 620	39 770	8 850	47 420	36 190	11 230	43 560	48 490
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1963 1. Hj.	+ 5,1	+ 6,2	+ 1,0	+ 8,2	+ 8,3	+ 7,9	+ 5,7	+ 8,6
2. Hj.	+ 12,2	+ 13,7	+ 6,1	+ 6,1	+ 7,6	+ 2,4	+ 13,4	+ 8,1
1964 1. Hj. <sup>3)</sup>	+ 15,6	+ 16,5	+ 11,7	+ 8,7	+ 7,0	+ 14,0	+ 15,9	+ 8,3
2. Hj. <sup>3)</sup>	+ 7,7	+ 7,4	+ 9,0	+ 14,7	+ 15,5	+ 12,6	+ 5,5	+ 13,4
1965 1. Hj. <sup>3)</sup>	+ 7,8	+ 8,4	+ 5,3	+ 18,8	+ 21,3	+ 11,4	+ 5,1	+ 16,7
2. Hj. <sup>3)</sup>	+ 10,3	+ 10,4	+ 10,0	+ 16,4	+ 18,2	+ 11,1	+ 9,1	+ 13,1
1966 1. Hj. <sup>3)</sup>	+ 10,8	+ 10,7	+ 11,5	+ 8,4	+ 9,0	+ 6,6	+ 8,8	+ 5,7

<sup>1)</sup> Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel, abzgl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw., zuzügl. elektr. Strom u. ä.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel. — <sup>2)</sup> Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt. — <sup>3)</sup> Anmerkung 2 gilt entsprechend. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>5)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

Tabelle 16: Preisentwicklung gegenüber 1954

Preisindex mit wechselnder Wägung

(Warenkorb des jeweiligen Berichtszeitraumes)

1954 = 100

Jahr Halbjahr	Brutto- sozial- produkt	Ein- fuhr <sup>1)</sup>	Letzte Ver- wendung von Gutern <sup>2)</sup>	Letzte inländische Verwendung von Gutern			Aus- fuhr <sup>1)</sup>
				ins- gesamt	darunter Privater Ver- brauch	Anlage- investitionen	
1960	116,4	96,5	112,8	114,3	111,5	117,7	106,1
1961	121,4	94,8	116,4	118,5	114,6	123,0	107,4
1962	126,8	94,1	120,3	123,1	118,1	129,9	108,0
1963	130,5	93,2	122,8	126,6	121,4	133,5	107,1
1964 <sup>3)</sup>	134,1	93,9	125,6	129,9	124,2	136,5	108,1
1965 <sup>3)</sup>	139,2	96,2	129,4	134,1	128,1	139,3	110,1
1963 1. Hj.	129,0	93,3	121,5	124,9	121,0	131,2	107,1
2. Hj.	131,9	93,0	124,0	128,1	121,8	135,5	107,1
1964 1. Hj. <sup>3)</sup>	132,2	93,6	124,1	128,5	123,5	134,9	106,9
2. Hj. <sup>3)</sup>	135,9	94,2	127,0	131,1	124,8	137,9	109,3
1965 1. Hj. <sup>3)</sup>	137,0	95,3	127,4	131,9	126,5	137,6	109,6
2. Hj. <sup>3)</sup>	141,3	96,9	131,1	136,2	129,6	140,8	110,6
1966 1. Hj. <sup>3)</sup>	142,5	97,8	132,1	137,5	131,8	141,1	111,6

<sup>1)</sup> Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin. — <sup>2)</sup> Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Erste vorläufige Ergebnisse.

## 2. Weitere Ergebnisse für 1965

Abschließend sei noch über einige bisher nicht dargestellte Ergebnisse der Verwendung des Sozialprodukts im Jahr 1965 berichtet, und zwar über den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken sowie über die Anlageinvestitionen nach Sektoren, nach der Verwendung und nach der Herkunft:

Der Private Verbrauch im Jahr 1965 (255,1 Mrd. DM) setzte sich aus 251,0 Mrd. DM Käufen der privaten Haushalte und 4,1 Mrd. DM Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zusammen. Unter Eigenverbrauch ist

derjenige Teil des Produktionswertes der Organisationen ohne Erwerbscharakter zu verstehen, der nicht gegen Entgelt an den Staat, an Unternehmen oder an private Haushalte abgegeben wurde. Die Käufe der inländischen privaten Haushalte erhöhten sich der jetzt durchgeführten Berechnung zufolge im Jahre 1965 um 9,5 %; die Zuwachsrate entspricht derjenigen des gesamten Privaten Verbrauchs. Im Jahr zuvor, 1964, hatten die Käufe der privaten Haushalte deutlich weniger, nämlich um 7,8 %, zugenommen.

Die privaten Haushalte haben im Jahr 1965 für alle Verwendungszwecke des Privaten Verbrauchs — in der Abgrenzung des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963 — mehr ausgegeben als im vorangegangenen Jahr. Die größten Steigerungen wiesen die Wohnungsmieten u. ä. (+ 12,9 %), die Käufe von Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung (+ 12,2 %) sowie von persönlicher Ausstattung einschl. „sonstiger“ Waren und Dienstleistungen, wie Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes, der Banken, Versicherungen usw. (+ 12,1 %), auf. Auch die Ausgaben für Kleidung und Schuhe (+ 11,0 %) sowie die Käufe von Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege (+ 10,4 %) nahmen überdurchschnittlich zu. Die Ausgabensteigerungen waren bei allen voranstehend genannten Verwendungszwecken entweder größer oder doch annähernd gleich groß wie von 1963 auf 1964. Dagegen war der Ausgabenzuwachs der „übrigen“ Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung — worunter alle Ausgaben für die Haushaltsführung zu verstehen sind, die nicht für Nahrungs- und Genussmittel, Kleidung, Wohnungsmieten, Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. bestimmt sind — sowie der Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke 1965 schon deutlich geringer als 1964 (8,9 % nach 10,1 % bei den übrigen Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung und

9,3% nach 10,7% bei den Ausgaben für Bildungs- und Unterhaltungszwecke); er entsprach annähernd dem Wachstum der gesamten Käufe der privaten Haushalte für den privaten Verbrauch. Im Jahre 1964 hatten die privaten Haushalte dagegen die Ausgaben für diese beiden Verwendungsarten nicht wesentlich stärker erhöht als ihre gesamte Kaufsumme. Der Wert der Käufe von Nahrungs- und Genußmitteln nahm 1965, wie es seit Jahren die Regel ist, weniger zu als die Gesamtausgaben der Haushalte für den privaten Verbrauch; jedoch steigerten die Haushalte ihre Nahrungs- und Genußmittelkäufe 1965 erheblich mehr als 1964 (+ 8,2% Zuwachs gegenüber + 5,8%). Verhältnismäßig gering waren 1965 die Mehrausgaben für Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. (+ 3,6%). Diese Entwicklung findet ihre Erklärung u. a. in den verhältnismäßig milden Außentemperaturen im Jahr 1965 sowie in rückläufigen Heizölpreisen.

Die Preisentwicklung war bei den einzelnen Verwendungsarten zum Teil recht unterschiedlich. Während der durchschnittliche Preisstand der Käufe für den privaten Verbrauch 1965 gut 3% über dem Niveau von 1964 lag, übertrafen die Mietpreise ihre Vorjahreswerte um rd. 7%. Andererseits wurden für die Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung 1965 im Durchschnitt etwa die gleichen Preise wie 1964 gezahlt; die Preise für Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. waren, zusammen betrachtet, 1965 sogar etwas geringer als im Vorjahr. Die Preisveränderungen der übrigen Verwendungsgruppen schwankten zwischen 3 und gut 4%.

In konstanten Preisen gerechnet, weicht das Bild der Entwicklung des Privaten Verbrauchs nach Verwendungszwecken in Anbetracht der zum Teil recht unterschiedlichen Preisbewegungen von dem in jeweiligen Preisen in einigen Punkten ab. Real gesehen, war 1965 die Zunahme der Käufe weitaus am größten bei den Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung (+ 12,1%), es folgen die Ausgaben für Kleidung und Schuhe (+ 7,7%) und für persönliche Ausstattung einschl. der „sonstigen“ Waren und Dienstleistungen (+ 7,6%). Die Ausgaben für die übrigen Verwendungszwecke erhöhten sich in konstanten Preisen zwischen nicht ganz 5 und knapp 6%.

Die Anlageinvestitionen beliefen sich im Jahr 1965 auf 119,4 Mrd. DM. Dieser Betrag stellt die Differenz zwischen dem Gesamtwert der Käufe neuer Anlagen von seiten inländischer Investoren (120,2 Mrd. DM) und dem Wert der Verkäufe gebrauchter Ausrüstungen an private Haushalte und das Ausland sowie von Anlageschrott (zusammen 0,8 Mrd. DM) dar. Wie die Anlageinvestitionen erhöhten sich auch die Käufe neuer Anlagen von 1964 auf 1965 um fast 9<sup>1/2</sup>% (9,3%).

Von dem Gesamtbetrag der Käufe neuer Anlagen entfielen 1965 100,9 Mrd. DM (83,9%) auf Unternehmen und 19,3 Mrd. DM (16,1%) auf den Staat. Der Unternehmenssektor schließt den Bereich Wohnungsvermietung ein, dessen Investitionen in Wohnungen sich auf 25,5 Mrd. DM beliefen. Betrachtet man den Unternehmenssektor ohne den Bereich Wohnungsvermietung, betrug der Wert der Käufe neuer Anlagen 75,4 Mrd. DM, das waren gut zwei Drittel der insgesamt in der Volkswirtschaft erworbenen neuen Anlagen. Die Unternehmen haben 1965 10,0% mehr für neue Anlagen ausgegeben als 1964, ohne den Bereich Wohnungsvermietung betrug der Zuwachs 12,0%. Das Wachstum war demnach nicht mehr ganz so hoch wie 1964, als die Ausgabenbeträge die des Vorjahres um 14,0 (ohne Wohnungsvermietung um 13,8%) überschritten. Im Vergleich zum Unternehmenssektor hat der Staat seine

Anlagenkäufe 1965 gegenüber dem Vorjahr wesentlich weniger erhöht (um + 5,7%). Damit ist der Staat 1965 in erheblicherem Maße über die Summe der Vorjahresausgaben hinausgegangen als im Jahr 1964, in dem der Ausgabenzuwachs 16,8% betragen hatte.

Die Käufe von neuen Anlagen verteilten sich im Hinblick auf ihre Verwendung im Jahr 1965 zu 21,2% (25,5 Mrd. DM) auf Wohnungen, 29,3% (35,2 Mrd. DM) auf sonstige Bauten, 7,9% (9,5 Mrd. DM) auf Fahrzeuge und 41,6% (50,0 Mrd. DM) auf Maschinen und sonstige Ausrüstungen. Weitaus am größten war von 1964 auf 1965 die Zunahme der Käufe von Maschinen und sonstigen Ausrüstungen (+ 16,9%). Für Bauten (außer Wohnungen) wurden 6,2% und für Wohnungen 4,6% mehr aufgewendet als im Vorjahr. Die Ausgaben der Investoren für Fahrzeuge erreichten 1965 nicht ganz den Vorjahresbetrag (— 1,9%).

Von den Anlagenkäufen der Unternehmen entfielen 25,3% (25,5 Mrd. DM) auf Wohnungen, 17,4% (17,5 Mrd. DM) auf sonstige Bauten und 57,3% (57,9 Mrd. DM) auf Ausrüstungen (Fahrzeuge, Maschinen usw.). Der Staat gab hingegen weit mehr für Bauten (91,7% bzw. 17,7 Mrd. DM) als für Ausrüstungen (8,3% bzw. 1,6 Mrd. DM) aus. Für Verkehrsbauten, d. h. Straßen, Wasserstraßen, Brücken u. ä., wurden allein 7,7 Mrd. DM aufgewendet, das waren 39,7% der Käufe des Staates von neuen Anlagen. Von 1964 auf 1965 haben die Unternehmen insbesondere ihre Ausgaben für neue Ausrüstungsgüter kräftig erhöht (um 13,8%), dagegen betrug in diesem Sektor der Anstieg der Ausgaben für Wohnungen nur 4,6 und für übrige Bauten 6,6%. Die Entwicklung der Anlagenkäufe des Staates wird eindeutig von dem Verlauf der Bauausgaben bestimmt; hier nahmen 1965 die Aufwendungen für Verkehrsbauten um 7,7 und für die übrigen Bauten um 4,5% zu.

Gut drei Viertel (76,4% bzw. 45,4 Mrd. DM) der neuen Ausrüstungen kamen aus der inländischen Produktion, bewertet zu Erzeugerpreisen. Die Eigenleistungen der Investoren (2,7 Mrd. DM bzw. 4,6%) sind hierin nicht mitgerechnet. Aus dem Ausland wurden für 4,9 Mrd. DM (8,3% der gesamten Ausrüstungskäufe) neue Ausrüstungsgüter bezogen, bewertet zu Grenzübergangswerten. Weitere 6,4 Mrd. DM (10,8%) des Gesamtbetrages der Käufe neuer Ausrüstungen entfielen auf Handels- und Transportspannen. Weitaus am stärksten nahmen von 1964 auf 1965 die Käufe aus dem Ausland zu, und zwar um gut ein Drittel. Aus der inländischen Produktion (ohne Eigenleistungen der Investoren) wurden 1965 11,7% mehr Ausrüstungsgüter bezogen als im Jahr zuvor. Besonders groß war unter den Bezügen aus dem Inland die Zunahme bei elektrotechnischen sowie feinmechanischen und optischen Geräten (um mehr als ein Fünftel). Die Käufe von Maschinenbauerzeugnissen aus der inländischen Produktion übertrafen ihren Vorjahreswert um rd. 15%. Unter dem Vorjahresbetrag blieb dagegen der Wert der für Investitionszwecke aus dem Inland erworbenen Fahrzeuge (— 1,9%).

Die Bauinvestitionen erstellte 1965 zu 64,4% (39,1 Mrd. DM) das Bauhauptgewerbe und zu 23% (14,0 Mrd. DM) das Baunebengewerbe; weitere 3,2 Mrd. DM (5,3%) entfielen auf industrielle Stahl- und Holzkonstruktionen, dazu kamen 2,6 Mrd. DM (4,3%) Leistungen der Architektur- und Vermessungsbüros und 1,8 Mrd. DM (3,0%) Eigenleistungen der Investoren. Während die Investitionsgüterkäufe vom Bauhauptgewerbe 1965 um nur 2,4% zunahmen, erhöhten sich die betreffenden Käufe vom Baunebengewerbe um 11,3% und vom industriellen Montagebau um 12,6%. Insgesamt betrug der Anstieg der Bauinvestitionen 5,5%.

*Dr. Günter Hamer / Dipl.-Kfm. Margot Engelmann*

# Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Wirtschaftsbereichen

## Weitere Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

### Inhaltsübersicht

#### Vorbemerkung

- I. Fragen der begrifflichen Abgrenzung
  - A. Allgemeiner Überblick
  - B. Einkommen aus unselbständiger Arbeit
  - C. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
- II. Grundlagen und Methoden der Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit
  - A. Überblick über die verschiedenen Methoden der Berechnung der gesamten Einkommen aus unselbständiger Arbeit
  - B. Die Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen
    1. Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen
    2. Bruttolohn- und -gehaltsumme nach Wirtschaftsbereichen
    3. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung nach Wirtschaftsbereichen
- III. Ergebnisse
  - A. Einkommen aus unselbständiger Arbeit
    1. Ergebnisse für 1964
    2. Entwicklung 1950 bis 1964
  - B. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
    1. Ergebnisse für 1964
    2. Entwicklung 1950 bis 1964

#### Vorbemerkung

Die Entstehungsrechnung des Sozialprodukts zeigt u. a. die in den einzelnen Wirtschaftsbereichen entstandenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen. Die Summe der in einem jeden Bereich entstandenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen stellt den Beitrag des Bereichs zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar. In der Sozialproduktberechnung werden zur Zeit die Beiträge von 9 Unternehmensbereichen sowie des Staates und der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten nachgewiesen. Eine Unterteilung der Beiträge nach Einkommensarten, nämlich Einkommen aus unselbständiger Arbeit einerseits und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen andererseits, wurde bisher nur im Kontensystem für die drei dort unterschiedenen Sektoren „Unternehmen“, „Staat“ sowie „Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter“ gezeigt. Für die Beiträge der einzelnen Unternehmensbereiche zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten gab es bisher keine Aufteilung nach Einkommensarten.

Die hiermit vorgelegte Berechnung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen für den Zeitraum 1950 bis 1965 erlaubt über die bisher vorhandenen Angaben für Sektoren hinaus einen Nachweis der Zusammensetzung der Beiträge von 9 Unternehmensbereichen zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten nach Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Bereichen müssen zwar, wie schon bisher die Gesamtsumme dieser Einkommen, auch für den vorliegenden Zweck als Differenz zwischen den Beiträgen zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten und den Einkommen aus unselbständiger Arbeit ermittelt werden, die Berechnung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Bereichen ist jedoch so angelegt, daß sich die Bereichsgliederung und die zugrunde liegende Darstellungseinheit mit denjenigen der Inlandsproduktberechnung weitgehend decken, so daß von dieser Seite her keine neuen Probleme entstehen.

Um Mißdeutungen vorzubeugen, sei schon an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Einkommen aus unselbständiger

Arbeit und aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen nach dem Inlands-konzept abgegrenzt sind; ihre Summe entspricht daher nicht den in der Verteilungsrechnung des Volkseinkommens nachgewiesenen Einkommensgrößen, denen das Inländerkonzept zugrunde liegt. Die im Inland entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zum Beispiel enthalten noch die Zinsen, Dividenden, Einkommen aus Einzelunternehmen usw., auf die das Ausland Anspruch hat, während die entsprechenden Einkommen, die die Inländer aus dem Ausland erhalten, nicht einbezogen sind. Im Volkseinkommen werden dagegen die den Inländern aus dem Inland und Ausland insgesamt zugeflossenen Einkommen — in diesem Fall aus Unternehmertätigkeit und Vermögen — nachgewiesen, dagegen sind die Zins-, Dividenden- und sonstigen Einkommenszahlungen inländischer Wirtschaftseinheiten an das Ausland nicht enthalten.

Wesentliche Grundlage für die Berechnung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Unternehmensbereichen waren speziell für diesen Zweck geschätzte Beschäftigtenzahlen. Die Berechnung der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stützt sich auf alle verfügbaren Angaben über Erwerbstätige und Beschäftigungsfälle nach Bereichen, u. a. auf die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen, der Arbeitsmarktstatistik der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung bis zur Einstellung dieser Statistik, des Mikrozensus und der verschiedenen Statistiken über einzelne Wirtschaftsbereiche. Da Zahlenreihen über beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen auch als solche von großem Interesse sind, sind sie — zusammen mit weiteren Ergebnissen der vorliegenden Veröffentlichung — im Zahlenteil dieses Heftes abgedruckt.

Die Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen wurde getrennt für die Bruttolohn- und -gehaltsumme und die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung durchgeführt. Angaben über die Bruttolöhne und -gehälter für die einzelnen Bereiche finden sich ebenfalls im Zahlenteil dieses Heftes.

Wie bereits angedeutet, liegen im Rahmen dieser Veröffentlichung Angaben für den Zeitraum von 1950 bis 1965 vor, für 1965 allerdings nur in einer relativ groben Gliederung. Die Zahlen beziehen sich von 1950 bis 1959 auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West), von 1961 bis 1965 auf das Bundesgebiet einschl. dieser Länder. Für 1960 werden Angaben sowohl für den kleineren als auch für den größeren Gebietsstand gebracht.

### I. Fragen der begrifflichen Abgrenzung

#### A. Allgemeiner Überblick

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zeigen im Rahmen der Entstehung des Sozialprodukts u. a. die in den einzelnen Bereichen der Volkswirtschaft entstandenen Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen. Die Summe dieser Einkommen in einem jeden Bereich ist gleich dem Beitrag des Bereichs zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Im Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten kommt, wie zum Beispiel auch im Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, die wirtschaftliche Leistung des Bereichs zum Ausdruck. Während der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen jedoch mehr ein Maß der wirtschaftlichen Aktivität ist, zielt das Konzept des Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten in erster Linie auf die Darstellung der in einem

jeden Bereich aus dem Produktionsprozeß resultierenden Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen ab. Im Gegensatz zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfaßt es nicht die (produktionsbedingten) Abschreibungen, auch sind die indirekten, d. h. vor der Gewinnermittlung abzugsfähigen, Steuern nicht enthalten. Dagegen schließt es Subventionen ein, die den Unternehmen im Zusammenhang mit ihrer Produktionstätigkeit von den Gebietskörperschaften zugeflossen sind.

Die Zusammenhänge zwischen den erwähnten Konzepten und dem Bruttoproduktionswert eines Unternehmensbereichs lassen sich schematisch wie folgt verdeutlichen:

#### Wirtschaftlicher Umsatz

- ± Bestandsveränderung an eigenen Erzeugnissen (Halb- und Fertigwaren)
- + Wert der selbsterstellten Anlagen

---

- = Bruttoproduktionswert
- Verbrauch an Vorleistungen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie sonstige verbrauchte Waren und Dienstleistungen einschl. Handelsware)

---

- = Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
- Abschreibungen

---

- = Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen
- Indirekte Steuern
- + Subventionen

---

- = Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten

Der Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten umfaßt, funktional gesehen, die Entgelte für den Produktionsfaktor Arbeit, die Verzinsung des im Produktionsprozeß eingesetzten Kapitals und einen Gewinn im engeren Sinne als Ergebnis der unternehmerischen Aktivität. Zu den Entgelten für den Produktionsfaktor Arbeit rechnen in dieser funktionalen Sicht die an die beschäftigten Arbeitnehmer gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit sowie kalkulatorische „Löhne“ für die Arbeitsleistung des Unternehmers und der mithelfenden Familienangehörigen. Unter Verzinsung des eingesetzten Kapitals versteht man im Rahmen dieser Betrachtung in erster Linie Zinsen auf das Eigen- und Fremdkapital, das von den Unternehmen für Produktionszwecke verwendet wurde, ferner Nettomieten und -pachten auf gemietetes bzw. gepachtetes Sachvermögen. Es ist leicht einzusehen, daß für eine derartige funktionale Darstellung, die sich weitgehend auf kalkulatorische Größen stützen muß, die vorhandenen statistischen Unterlagen bei weitem nicht ausreichen.

Möglich ist zur Zeit nur eine Aufgliederung der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten in Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die den im Bereich beschäftigten Arbeitnehmern zugeflossen sind, einerseits und alle übrigen Einkommen andererseits, die zur Vereinfachung als im Bereich entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen bezeichnet werden. Die in den Bereichen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen umfassen Zinsen auf das für Produktionszwecke verwendete Fremdkapital, Nettomieten und -pachten auf gemietetes bzw. gepachtetes Sachvermögen und vor allem die den Unternehmen nach Abzug der vorstehenden Aufwendungen verbliebenen Teile der im Rahmen ihrer Produktionstätigkeit erwirtschafteten Einkommen (Betriebsergebnisse zum Beispiel im Sinne der Kostenstrukturstatistik der Industrie mit gewissen — unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommenen — Korrekturen). Die letzteren enthalten, noch einmal funktional betrachtet, den kalkulatorischen Unternehmerlohn einschl. eines kalkulatorischen Lohns für die mithelfenden Familienangehörigen,

die kalkulatorische Verzinsung des Eigenkapitals und einen Betriebsgewinn im engeren Sinn (Entgelt für die unternehmerische Leistung).

Weder die in den Bereichen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen noch die den einzelnen Unternehmen hiervon verbliebenen Einkommen sind identisch mit den Unternehmensgewinnen. Sieht man im folgenden von außerordentlichen Gewinnen bzw. Verlusten ab, wie zum Beispiel Kursgewinnen oder Gewinnen aus der Veräußerung von Sachvermögen, die in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht als Einkommen nachgewiesen werden, so ist der Zusammenhang zwischen den im Bereich entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und der Summe der Unternehmensgewinne — vereinfacht dargestellt — folgender:

- In den Unternehmensbereichen entstandene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
- Zinsen auf das für Produktionszwecke verwendete Fremdkapital und Nettomieten und -pachten für gemietetes bzw. gepachtetes Sachvermögen

---

- = Den Unternehmen aus ihrer Produktionstätigkeit nach Abzug der vorstehenden Aufwendungen verbliebene Einkommen
- + Von den Unternehmen empfangene Zinsen, Nettomieten und -pachten, Dividenden und sonstige Erwerbs- bzw. Vermögenseinkommen (von Unternehmen des eigenen Bereichs oder anderer Bereiche, vom Staat, von privaten Haushalten oder privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, von der übrigen Welt)
- Zinsen, die von Unternehmen des Bereichs gezahlt wurden, ohne daß das aufgenommene Geldkapital von ihnen für Produktionszwecke verwendet, sondern anderen Wirtschaftseinheiten zur Verfügung gestellt wurde

---

- = Unternehmensgewinne

Zieht man von den Unternehmensgewinnen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Kapitalgesellschaften, Genossenschaften, öffentliche Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit u. ä.) die von ihnen gezahlten Dividenden und sonstigen Ausschüttungen ab, erhält man die auf den Konten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Unternehmenssektor nachgewiesenen unverteilten Gewinne dieser Unternehmen. Die Unternehmensgewinne der Personengesellschaften und Einzelunternehmen werden in den Konten unabhängig davon, ob die Unternehmer sie im Unternehmen belassen haben oder nicht, voll dem Einkommen der Eigentümer zugerechnet. Sie bilden das Einkommen aus Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Für den Nachweis der Unternehmensgewinne ist, den vorangehenden Ausführungen zufolge, die Kenntnis der von den Unternehmen empfangenen Zinsen, Nettomieten und -pachten, Dividenden und sonstigen Erwerbs- bzw. Vermögenseinkommen einerseits sowie der von ihnen gezahlten Zinsen sowie Nettomieten und -pachten andererseits erforderlich. An der Berechnung dieser Größen wird zur Zeit noch gearbeitet.

Die Summe der in den Wirtschaftsbereichen entstandenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist nicht identisch mit den im Rahmen der Darstellung des Volkseinkommens nachgewiesenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. Der Unterschied besteht darin, daß die in den Bereichen entstandenen Einkommen nach dem Inlandskonzept abgegrenzt sind, während den Größen der Volkseinkommensberechnung das Inländerkonzept zugrunde liegt. Der Übergang vom Inlands- auf das Inländerkonzept ergibt sich in der gesamten Volkswirtschaft wie folgt:

Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten

davon: Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Inlands-konzept)

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Ver-mögen (Inlandskonzept)

+ Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt

davon: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Ver-mögen

— Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt

davon: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Ver-mögen

= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (= Volkseinkommen)

davon: Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Inlän-derkonzept)

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Ver-mögen (Inländerkonzept)

Das Inlandskonzept bezieht sich — vereinfacht ausgedrückt — auf die im Inland eingesetzten Produktionsfaktoren, wäh-rend das Inländerkonzept die Entgelte aus dem Einsatz von Arbeit, Kapital und Unternehmerleistung erfaßt, die Inlän-der aus dem Inland und der übrigen Welt zutreffen. Als In-l ä n d e r werden alle Personen und Institutionen (Unterneh-men, Gebietskörperschaften, private Organisationen ohne Er-werbscharakter usw.) mit ständigem (Wohn-)Sitz im Bundes-gebiet angesehen, jedoch ohne ihre dauernd außerhalb des Bundesgebietes befindlichen Produktionsstätten, Verwal-tungseinrichtungen usw. Einbezogen sind deutsche diplo-matische und konsularische Vertretungen im Ausland und — mit Ausnahme von Grenzgängern — die in der Bundesrepub-lik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte, umgekehrt rechnen ausländische diplomatische und konsularische Ver-tretungen sowie die ausländischen Streitkräfte im Inland nicht zu den Inländern.

In dem Kontensystem der volkswirtschaftlichen Ges-amtrechnungen<sup>1)</sup> erscheinen die entstandenen Einkom-men aus unselbständiger Arbeit nach dem In-l a n d s k o n z e p t in der Gliederung nach drei Sektoren auf der Kontengruppe 3, die die Verteilung von Erwerbs- und Vermögenseinkommen zeigt. Dargestellt werden folgende Ströme:

	Buchungs-Nr. und Nr. der Gegenbuchung	1965 Mill. DM
Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit		
von Unternehmen		
an private Haushalte	31.01/33.52	182 460
an die übrige Welt	31.02/80.53	630
vom Staat		
an private Haushalte	32.01/33.53	34 870
an die übrige Welt	32.02/80.54	10
von privaten Haushalten (für häusliche Dienste) und privaten Organisationen ohne Erwerbs- charakter		
an private Haushalte	33.01/33.54	6 750

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen entstehen, sieht man einmal von der unterstellten Nettomiete auf die vom Staat genutzten Ge-bäude ab, ausschließlich im Unternehmenssektor. Im Gegen-satz zu den Einkommen aus unselbständiger Arbeit wird die Höhe der im Unternehmenssektor entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Kontensystem nicht explizit dargestellt. Sie ergibt sich jedoch, wenn man

vom Beitrag des Unternehmenssektors zum Nettoinlandspro-dukt zu Faktorkosten die von den Unternehmen gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit abzieht oder, etwas anders betrachtet, die Summe aus den vom Unternehmenssektor verteilten Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Ver-mögen (Positionen 31.03 bis 31.05) und dem Anteil des Un-ternehmenssektors am Volkseinkommen (das sind die unver-teilten Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersön-lichkeit, Pos. 31.01) um die vom Unternehmenssektor empfan-genen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (Pos. 31.52 und 31.53) vermindert. Rechnet man zu dieser Dif-ferenz die unterstellte Nettomiete auf die vom Staat genutz-ten Gebäude, erhält man die Gesamtsumme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach dem Inlands-konzept.

Die Aufteilung des Beitrags eines jeden Unterneh-mensbereichs auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hängt, da sich die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Ver-mögen nur als Restgröße ermitteln lassen, bei gegebenem Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten entschei-dend von der Definition und den Möglichkeiten der Berech-nung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit ab. Im fol-genden sei deshalb die Abgrenzung der Einkommen aus un-selbständiger Arbeit etwas näher erläutert.

## B. Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Die Definition des Einkommens aus unselb-ständiger Arbeit in den Volkswirtschaftlichen Gesamt-rechnungen ist in dieser Zeitschrift mehrfach dargestellt wor-den. Den größten Teil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit bildet die Bruttolohn- und -gehalt-summe, deren Abgrenzung sich weitgehend an gebräuch-liche Begriffe anschließt. Eine besonders enge Verwandtschaft besteht zum Lohn- und Gehaltsbegriff der Industriebericht-erstattung. Gegenüber der Abgrenzung des lohnsteuerpflich-tigen Arbeitslohnes bestehen insbesondere dort Abweichun-gen, wo bestimmte Einkommensbestandteile erst von einer gewissen Höhe an der Steuerpflicht unterliegen, wie zum Bei-spiel die Weihnachtsgratifikationen, die in den Volkswirt-schaftlichen Gesamtrechnungen in vollem Umfang zu den Löhnen und Gehältern gerechnet werden. Außer der Brutto-lohn- und -gehaltsumme zählen zum Einkommen aus unselb-ständiger Arbeit einige weitere Aufwendungen der Arbeit-geber zugunsten ihrer Arbeitnehmer, nämlich die Arbeit-geberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der so-zialen Sicherung, ferner eine Reihe sonstiger Aufwen-dungen vorwiegend sozialen Charakters, wie Beihilfen und Unterstützungen im Krankheitsfall, Leistungen für zusätzliche Altersversorgung (Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, Einzahlungen in Pensionskassen usw.), Aufwendungen zur Verbilligung der Lebensführung der Arbeitnehmer (z. B. Zu-schüsse zur Kantinenverpflegung), laufende Aufwendungen für Erholungs- und ähnliche Einrichtungen u. a., soweit diese Leistungen nicht bereits in der Bruttolohn- und -gehaltsumme und in den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung ent-halten sind. Aus Mangel an statistischen Unterlagen konnten die aufgezählten sonstigen Einkommensbestandteile noch nicht jährlich berechnet werden, so daß die in den Volkswirt-schaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit bisher nur die Bruttolohn- und -gehaltsumme und die Arbeitgeberbeiträge zur sozialen Siche-rung der Arbeitnehmer in der nachstehend näher beschrie-benen Abgrenzung enthalten. Nach überschläglichen Schätzun-gen beliefen sich die noch nicht erfaßten Einkommensbestan-dteile 1950 auf 1,5 Mrd. DM, 1957 auf nicht ganz 5 Mrd. DM und 1964 auf über 8 Mrd. DM.

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme umfaßt die Löhne und Gehälter — vor Abzug der Arbeitnehmerbei-träge zur Sozialversicherung sowie der Lohn- und Kirchen-steuer —, die den Arbeitern, Angestellten, Beamten, Solda-ten, Lehrlingen, Volontären und ähnlichen Arbeitnehmergrup-pen aus einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zugeflossen

1) Siehe im Zahlenteil dieses Heftes.

sind. Einbezogen sind Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge, Zuschläge für Mehr-, Nacht-, Schicht- und Sonntagsarbeit, Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Montageszuschläge, sonstige tariflich oder frei vereinbarte Vergütungen und Zulagen, wie Familien- und Kinderzuschläge; weiter sind enthalten Naturalvergütungen, Vergütungen für die durch Fest- und Feiertage, Urlaub, Krankheit usw. ausgefallene Arbeitszeit, Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Erfolgs- und Treueprämien, Abfindungen beim Ausscheiden des Arbeitnehmers aus dem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis u. ä. Leistungen. Auch Einkommen aus nebenberuflicher unselbständiger Tätigkeit sind, unabhängig von der geleisteten Arbeitszeit (soweit erfassbar), enthalten, wie Vergütungen an nebenberufliche Hausmeister und Heizer, Aushilfskellner, Stundenbuchhalter, Organisten usw. sowie Provisionen für unselbständige Versicherungsvertreter. Der Lohnbegriff umfaßt auch Heimarbeiterlöhne. Zum Einkommen der Soldaten rechnen die Geldbezüge und die Verpflegungskosten; der Wert der Bekleidung und Unterkunft wird nicht als Naturalentgelt angesehen.

Zu den Arbeitgeberbeiträgen zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung gehören die gesetzlich vorgeschriebenen und freiwillig vom Arbeitgeber übernommenen Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, der knappschaftlichen Rentenversicherung und der sozialen Krankenversicherung, ferner Arbeitgeberbeiträge zur Arbeitslosenversicherung und — bis Mitte 1964 — die Beiträge der Arbeitgeber an Familienausgleichskassen, soweit sie für Kindergelder an Arbeitnehmer bestimmt waren. Einbezogen sind ferner die Arbeitgeberanteile an den Beiträgen zur Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst sowie unterstellte Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erforderlich sind, um das Einkommen der Beamten einigermaßen vergleichbar mit dem der Arbeiter und Angestellten darstellen zu können. Die unterstellten Einzahlungen sind so berechnet, daß sie etwa die Beiträge zeigen, die für die spätere Versorgung der Beamten über eine Versicherungseinrichtung benötigt würden. Nicht zu den Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung rechnen die Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wie indirekte Steuern bei Ermittlung der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten abgesetzt werden, da es sich bei ihnen in erster Linie um Aufwendungen zur Deckung eines unternehmerischen Risikos, nicht dagegen um ein Einkommen der Arbeitnehmer handelt.

Wichtig für den Inhalt der Einkommen aus unselbständiger Arbeit ist insbesondere die Abgrenzung gegenüber den Vorleistungen, die bei der Berechnung der Beiträge zum Inlandsprodukt von den Bruttoproduktionswerten abgezogen werden. Nicht als Einkommen aus unselbständiger Arbeit, sondern als Vorleistungen der Unternehmen werden Trennungsentschädigungen, Umzugskostenvergütungen, Tage- und Übernachtungsgelder, Kleider- und Werkzeuggelder, Aufwendungen für die Ausbildung von Arbeitskräften, für das Personalbüro, für den Betriebsrat, für eigene Unfallstationen und ähnliche, zum Teil unter den Personalkosten der Unternehmen verbuchte Aufwendungen betrachtet. Zu den Vorleistungen rechnen gemäß den Empfehlungen der internationalen Organisationen für die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auch bestimmte Ausgaben der Arbeitnehmer aus ihren Verdiensten, wie z. B. für spezielle Berufskleidung, Werkzeug usw., soweit die Arbeitnehmer hierzu vertraglich verpflichtet sind; diese Ausgaben konnten aus Mangel an statistischen Unterlagen jedoch nicht berechnet werden und sind somit noch im Einkommen aus unselbständiger Arbeit enthalten. Alle übrigen Ausgaben der Arbeitnehmer aus ihren Verdiensten im Zusammenhang mit ihrer Erwerbstätigkeit, die vom Arbeitgeber nicht erstattet werden bzw. zu denen die Arbeitnehmer nicht vertraglich verpflichtet sind, gelten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dagegen als Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Der überwiegende Teil der sogenannten „Werbungskosten“, die das deut-

sche Einkommensteuerrecht nicht als steuerliches Einkommen ansieht, wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen deshalb als Einkommen aus unselbständiger Arbeit betrachtet (z. B. Fahrtkosten zur Arbeitsstätte). Diese Regelung ist allerdings im Hinblick auf den Vergleich der Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit den Einkommen der Selbständigen nicht unproblematisch.

### C. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Die in den Bereichen entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ergeben sich, wie bereits ausgeführt, als Restgröße, wenn man vom Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten die gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit abzieht. Die Höhe der in einem jeden Bereich entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hängt entscheidend von der Definition des Beitrags zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten sowie von den Berechnungsmöglichkeiten sowohl dieser Größe als auch der gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit ab. Alle Mängel der bereichsweisen Zuordnung in der Entstehungsrechnung des Inlandsprodukts und der Einkommen aus unselbständiger Arbeit schlagen sich folglich in den nachgewiesenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nieder. Dies sollte bei der Benutzung der Ergebnisse stets beachtet werden.

Zum Inhalt der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten sei darauf hingewiesen, daß bei ihrer Ermittlung lineare Abschreibungen auf das eingesetzte Anlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen der Anlagegüter abgesetzt werden. Ferner ist auf Besonderheiten für einzelne Bereiche aufmerksam zu machen. Der Beitrag der Kreditinstitute zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ergibt sich, indem von dem Produktionswert dieser Institute, der aus den Provisionen und ähnlichen Entgelten sowie der Differenz aus Soll- und Habenzinsen errechnet wird, der Verbrauch an Vorleistungen, die Abschreibungen und die indirekten Steuern abgezogen werden. Bei den Versicherungsunternehmen stellt er die Summe aus den gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit und einem Zuschlag für die entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen dar, die an Hand der Prämienentwicklung geschätzt werden. Im Bereich Wohnungsvermietung ist in den Produktionswert der Mietwert der Eigentümerwohnungen einbezogen, der netto, d. h. nach Abzug von Vorleistungen, Abschreibungen und indirekten Steuern, auch im Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten enthalten ist. Der Beitrag des Staates zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten setzt sich aus den Entgelten der beim Staat Beschäftigten und einer unterstellten Nettomiete auf die vom Staat genutzten Gebäude zusammen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verbucht wird, um den Wert der Produktionsleistung des Staates möglichst vergleichbar mit demjenigen der Unternehmen darstellen zu können. Ausschließlich aus Einkommen aus unselbständiger Arbeit besteht der Beitrag der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter. Hierbei handelt es sich um die Entgelte für das von privaten Haushalten beschäftigte Personal (Häusliche Dienste) sowie für die Beschäftigten der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter (Kirchen, Gewerkschaften, politische Parteien, karitative Organisationen, wissenschaftliche Gesellschaften, Sportvereine usw.). Unterstellte Nettomieten auf Gebäude der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter sind — ebenso wie die Nettomieten auf Eigentümerwohnungen — im Bereich Wohnungsvermietung enthalten.

Bei Erläuterung der Abgrenzung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit wurde darauf hingewiesen, daß bestimmte Lohnnebenkosten mit Einkommenseigenschaft in Ermangelung ausreichender statistischer Unterlagen bisher nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten. Diese Einkommensbestandteile gehen damit ebenfalls in die Differenzgröße zwischen den Einkommen aus unselbständiger Arbeit und den Beiträgen



zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten ein. Hierbei handelt es sich um Beträge in der Größenordnung zwischen 5% (1950) und gut 7% (1964) der gesamten nachgewiesenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

## II. Grundlagen und Methoden der Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit

### A. Überblick über die verschiedenen Methoden der Berechnung der gesamten Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Die Gesamtsumme der von Arbeitgebern im Inland gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit wird in getrennten Teilberechnungen für Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung ermittelt. Die Berechnung der Bruttolohn- und -gehaltsumme wird nach drei verschiedenen Methoden vorgenommen, von denen sich die erste hauptsächlich auf die Beitragsunterlagen der Sozialversicherung stützt, die zweite von den Angaben über Löhne und Gehälter, Beschäftigte, Durchschnittsverdienste und ähnliche Tatbestände in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen ausgeht und die dritte die Lohnsteuerstatistik zur Grundlage hat. Die drei Methoden sind in der Reihenfolge ihrer Bedeutung genannt, die sie für die Bestimmung der gesamten Bruttolohn- und -gehaltsumme haben. Alle drei Methoden zielen im Prinzip unmittelbar auf die Berechnung der Bruttolohn- und -gehaltsumme nach dem Inlandskonzept ab. Auch die Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung werden, und zwar ausgehend von den Beitragsunterlagen der Sozialversicherungsträger, unmittelbar für das Inlandskonzept berechnet.

Die Unterlagen der Sozialversicherung über ihre Beitragseinnahmen und Beitragszahler haben sich für die Berechnung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit in der Vergangenheit als besonders brauchbar erwiesen, da zum Beispiel an Hand des Beitragsaufkommens der Rentenversicherungsträger unter Verwendung des jeweiligen Beitragssatzes fast 80% der Bruttolohn- und -gehaltsumme unmittelbar bestimmt werden können. Die Spanne zwischen dem Zeitpunkt des Entstehens der Beitragsverpflichtung und dem der Beitragsverbuchung wird bei diesem Verfahren dadurch zu korrigieren versucht, daß die in einem bestimmten Monat gemeldeten Beiträge bei der Einkommensberechnung dem Vormonat zugerechnet werden. Da der Beitragssatz nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze den tatsächlichen Bruttoarbeitsentgelten proportional ist, müssen die diese Grenze übersteigenden Teile der Arbeitsentgelte der Versicherungspflichtigen geschätzt werden. Hierzu werden die Schichtungen der Lohnsteuerstatistiken und Gehalts- und Lohnstrukturstatistiken verwendet. Diese Unterlagen dienen auch zur Schätzung der Verdienste derjenigen Angestellten, deren Bezüge die Versicherungspflichtgrenze übersteigen und die deshalb versicherungsfrei sind. Die an Hand dieser Unterlagen geschätzten Einkommensteile betragen zusammen im Zeitraum 1950 bis 1964 durchschnittlich etwa 8%. Weitere gut 10% entfallen auf die Gehälter der Beamten, die ebenfalls nicht der Versicherungspflicht unterliegen. Angaben über die Dienstbezüge der Beamten liegen aus der Finanzstatistik sowie aus Geschäftsberichten der Bundesbahn und -post, der Sozialversicherungsträger, der Bundesbank usw. vor. Die restlichen 2 bis 3% der Bruttolohn- und -gehaltsumme bilden die Verdienste einiger weiterer, zahlenmäßig nicht sehr bedeutender Gruppen rentenversicherungsfreier Arbeitnehmer — zum Beispiel unter bestimmten Voraussetzungen Praktikanten, Krankenschwestern — sowie Verdienste aus gelegentlich oder gegen geringfügiges Entgelt ausgeführten Arbeiten, ferner bestimmte Lohn- bzw. Gehaltteile, die nicht zum Begriff des Bruttoarbeitsentgelts in der Rentenversicherung rechnen, wie zum Beispiel Jahressonderzuwendungen bis zum Betrag von 100 DM oder Zuschläge für Nacht-, Sonntags- und Feiertagsarbeit innerhalb gewisser Verdienstgrenzen.

Eine ähnliche Berechnung ist zur Kontrolle auch an Hand der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung durchgeführt worden, jedoch hat diese Methode in den letzten Jahren wegen der niedrigen Beitragssätze und insbesondere wegen des zeitweiligen Aussetzens der Beitragsabführung stark an Bedeutung verloren.

Die Berechnungen auf der Grundlage der Beitragseinnahmen der Rentenversicherung führen zu einer relativ zuverlässigen Gesamtsumme der Bruttolöhne und -gehälter, leider erlaubt dieser Berechnungsweg jedoch keine Untergliederung nach Wirtschaftsbereichen.

Angaben über Löhne und Gehälter, Beschäftigte, Durchschnittsverdienste und ähnliche Tatbestände in den einzelnen Wirtschaftsbereichen wurden bisher nur zur Kontrolle der nach der vorstehenden Methode berechneten Bruttolohn- und -gehaltsumme verwendet. Da das Ziel der Schätzungen auf der Grundlage dieses Materials in früheren Jahren vor allem der Bestimmung der Gesamtsumme der Bruttolöhne und -gehälter galt, erfüllte diese zweite Methode ihre Aufgabe, auch wenn die in den Berechnungen verwendete Darstellungseinheit und systematische Abgrenzung der einzelnen Bereiche nicht mit denjenigen der Entstehungsrechnung übereinstimmten. Für eine Darstellung der Bruttolohn- und -gehaltsumme nach Wirtschaftsbereichen reichten diese Berechnungen wegen der mangelnden Übereinstimmung mit der Entstehungsrechnung indessen nicht aus. Hierzu waren zusätzliche statistische Informationen erforderlich, die erst die letzten Großzählungen brachten. Zu nennen sind an erster Stelle die Arbeitsstättenzählung 1961 und die Berufszählung 1961, ferner der Industriezensus 1962, die Handwerkszählung 1962 und der Verkehrszensus 1962 sowie die Handels- und Gaststättenzählung 1960 und die Landwirtschaftszählung 1960. Ferner standen für den Zeitraum 1958 bis 1962 seit dem Anfang der fünfziger Jahre erstmals wieder für die wichtigsten Unternehmensbereiche Kostenstrukturstatistiken zur Verfügung. — Die bisher nachgewiesenen Gesamtgrößen erfuhren durch die neuen Berechnungen keine Änderung.

Der dritte Weg zur Berechnung der gesamten Lohn- und Gehaltsumme in der Volkswirtschaft, nämlich an Hand der Lohnsteuerstatistik, hat nur den Wert einer Kontrollrechnung. Dies liegt einerseits daran, daß Lohnsteuerstatistiken nur in mehrjährigen Abständen durchgeführt werden, beruht zum anderen aber auch darauf, daß wegen des unvollkommenen Rückflusses der Lohnsteuerkarten an die Finanzämter die Angaben dieser Statistik lückenhaft sind. Da auf den Lohnsteuerkarten der Wirtschaftsbereich des Arbeitgebers nicht vermerkt ist, bietet die Lohnsteuerstatistik keine Informationen über die Aufteilung der Bruttolohn- und -gehaltsumme auf Wirtschaftsbereiche. Wertvoll ist jedoch die in der Lohnsteuerstatistik vorgenommene Größenklassengliederung der Löhne und Gehälter, die u. a. zur Schätzung bestimmter Entgelte im Rahmen der Berechnung der Lohn- und Gehaltsumme an Hand der Sozialversicherungsstatistik verwendet wird.

Für die Berechnung der gesamten Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung stehen die Meldungen der Sozialversicherungsträger über die eingegangenen Beiträge und Anhaltspunkte über wichtige Gruppen von Beitragszahlern aus den Unterlagen der Sozialversicherung bzw. aus dem Mikrozensus zur Verfügung. Da die Beiträge in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Zeitraum des Entstehens der Beitragsverpflichtung darzustellen sind, werden die monatlichen Kasseneingänge bei den Sozialversicherungsträgern für die Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit dem jeweiligen Vormonat zugerechnet. Aus den gesamten Beitragseinnahmen für jeden Versicherungszweig werden sodann die Beiträge herausgerechnet, die weder Arbeitgeber- noch Arbeitnehmerbeiträge darstellen, wie zum Beispiel Rentenversicherungsbeiträge der selbständigen Handwerker, Krankenversicherungsbeiträge von Hausfrauen u. a. Freiwillige Beiträge werden jedoch nicht abgezogen, soweit sie von Arbeitgebern für ihre Arbeitnehmer oder unmittelbar von Arbeitnehmern

gezahlt werden. Die insgesamt auf das Einkommen aus unselbständiger Arbeit entfallenden Beiträge werden schließlich an Hand der Pflichtbeitragssätze in den einzelnen Versicherungszweigen unter Berücksichtigung dessen, daß der Arbeitgeber für bestimmte Personengruppen, wie zum Beispiel Geringverdiener, Wehrpflichtige, beschäftigte Rentner (nur in einigen Jahren des Berichtszeitraumes in bestimmten Versicherungszweigen), allein aufkommt, auf Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge aufgeteilt. Gesondert behandelt werden hierbei auch die freiwillig gezahlten Beiträge. — Die unterstellten Beiträge in fiktive Pensionsfonds für Beamte, die in die Berechnung eingestellt werden, um das Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Beamten besser vergleichbar mit dem der Arbeiter und Angestellten nachweisen zu können, sind so geschätzt, daß sie etwa dem Betrag entsprechen, der über eine Versicherungseinrichtung für die spätere Versorgung der Beamten aufgewendet werden müßte. Zur Vereinfachung der Berechnung wird Jahr für Jahr mit einem konstanten Prozentsatz (22%), bezogen auf die Summe der Beamtengehälter, gerechnet.

## B. Die Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen

Die jetzt abgeschlossene Berechnung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen ist so angelegt, daß die zugrunde liegende Darstellungseinheit und die systematische Abgrenzung denjenigen der Inlandsproduktberechnung entsprechen. Als Darstellungseinheit im Bereich der Unternehmen gilt im Prinzip das einzelne Unternehmen. Von diesem Grundsatz wird nur in wenigen Ausnahmefällen, zum Teil bedingt durch das verfügbare statistische Material, etwas abgewichen. So werden zum Beispiel alle landwirtschaftlichen Betriebe, die ihre Erzeugnisse auf dem Markt verkaufen, als selbständige Wirtschaftseinheiten im Rahmen der Entstehungsrechnung des Sozialprodukts angesehen. Eine Ausnahme gilt auch für den Bereich Wohnungsvermietung, der ausschließlich (jedoch vollständig) die Tätigkeit aller Wirtschaftseinheiten auf dem Gebiet der Wohnungsvermietung umfaßt. Die verwendete Bereichsgliederung stützt sich auf die Systematik der Wirtschaftszweige, es ist jedoch zu beachten, daß Organisationen ohne Erwerbscharakter, die vorwiegend von Unternehmen finanziert werden, in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den Unternehmenssektor einbezogen sind.

Für die Berechnung der Brutto Lohn- und -gehaltsumme nach Wirtschaftsbereichen kommen, bedingt durch das verfügbare statistische Grundmaterial, folgende methodischen Ansätze in Betracht:

1. Es liegen Angaben über die in bestimmten Bereichen bzw. Teilbereichen gezahlte Brutto Lohn- und -gehaltsumme vor, die — gegebenenfalls nach Anpassung des verwendeten Lohn- bzw. Gehaltbegriffs, der zugrundeliegenden Darstellungseinheit und der systematischen Abgrenzung — unmittelbar als Teilgröße in die Berechnung übernommen werden kann.
2. Man verfügt über Quoten der Bruttolöhne und -gehälter am Umsatz, am Bruttoproduktionswert oder an der Wertschöpfung (sogenannte Lohnquoten) für eine repräsentative Auswahl von Unternehmen eines bestimmten Bereichs bzw. Teilbereichs, die — erforderlichenfalls nach Angleichung an die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendeten Konzepte — an Hand der aus anderen Quellen bekannten bzw. errechneten Umsätze, Bruttoproduktionswerte usw. hochgerechnet werden können.
3. Es sind Angaben über durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter für alle oder ausgewählte Gruppen von Arbeitnehmern bestimmter Bereiche bzw. Teilbereiche vorhanden, die an Hand von Beschäftigtenzahlen — die in der erforderlichen Bereichsgliederung vorliegen bzw. speziell für diesen Zweck geschätzt werden müssen — auf Lohn- und Gehaltsummen hochgerechnet werden können. Statt Angaben

über Durchschnittsverdienste liegen mitunter nur solche über Tarifverdienste vor, die entsprechend dem Lohn- und Gehaltbegriff der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zunächst schätzungsweise auf Effektivverdienste umgerechnet werden müssen.

Soweit die verfügbaren Unterlagen es erlauben, werden für jeden Bereich alle drei Methoden zur gegenseitigen Ergänzung und Kontrolle angewandt. Über das statistische Grundmaterial und den Rechengang in den einzelnen Bereichen wird nachfolgend ausführlicher berichtet. Es sei jedoch bereits an dieser Stelle erwähnt, daß für alle Bereiche Beschäftigtenzahlen ermittelt wurden und daß die Abgrenzung von Bereich zu Bereich letztlich an Hand dieser Beschäftigtenzahlen vorgenommen wurde.

Etwa 70% der Brutto Lohn- und -gehaltsummen konnten in erster Linie an Hand von Angaben über Lohn- und Gehaltsummen bzw. Summen gezahlter Einkommen aus unselbständiger Arbeit ermittelt werden. Dies trifft zum Beispiel für große Teile des warenproduzierenden Gewerbes, für den Verkehr hinsichtlich der großen öffentlichen Verkehrsunternehmen und für den Staat zu. Allerdings mußten die Lohn- und Gehaltsummen des statistischen Ausgangsmaterials mehr oder weniger an Hand von Beschäftigtenzahlen und unter Zuhilfenahme von errechneten Durchschnittsverdiensten korrigiert werden, um sie auf die gewünschte Bereichsabgrenzung abzustellen. Derartige Korrekturen waren insbesondere bei der Energiewirtschaft erforderlich, hingegen weniger bei der Industrie (innerhalb des verarbeitenden Gewerbes) und so gut wie gar nicht beim Staat. Zur Kontrolle wurden ferner die aus den Kostenstrukturstatistiken verfügbaren Lohnquoten verwandt. Größere Umrechnungen auf den Lohn- und Gehaltbegriff waren insbesondere beim Sektor Staat erforderlich, für den aus der Finanzstatistik für Arbeiter und Angestellte nur Angaben über die gezahlten Einkommen einschl. der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung vorliegen.

Für die übrigen Bereiche mußten, da keine verwendbaren Angaben über Lohn- und Gehaltsummen vorhanden sind, andere Wege eingeschlagen werden. Die Berechnung der Brutto Lohn- und -gehaltsumme des Handels (8 bis 9½% der Gesamtsumme) wurde vorwiegend auf der Grundlage von Lohnquoten am Umsatz ermittelt, jedoch korrigiert an Hand von Beschäftigtenzahlen und Angaben über Durchschnittsverdienste. In erster Linie Beschäftigtenzahlen und Angaben über Durchschnittsverdienste liegen der Berechnung der restlichen gut 20% der Gesamtsumme zugrunde. Bei den Angaben über Durchschnittsverdienste handelt es sich zum Teil um Ergebnisse der laufenden Verdienstatistiken und der Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen — die sich jedoch nur auf kleinere Ausschnitte dieser Bereiche erstrecken —, zum Teil um errechnete Durchschnittswerte aus sonstigen Statistiken mit Angaben über gezahlte Einkommen und Beschäftigte. Ausgangspunkt der Berechnung waren in einzelnen Fällen auch Unterlagen über Tarifverdienste.

Unter der Voraussetzung, daß die vorhandenen Unterlagen über Lohn- und Gehaltsummen den geforderten Konzepten und Abgrenzungen genügen, verspricht die auf diesen Unterlagen aufbauende Berechnungsmethode ohne Zweifel die zuverlässigsten Ergebnisse. Die übrigen beiden Methoden bergen insofern größere Unsicherheiten in sich, als zu den Fehlermöglichkeiten bei der Umrechnung des Ausgangsmaterials auf den Lohn- und Gehaltbegriff, die Darstellungseinheit und die angestrebte systematische Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen noch Fehlermöglichkeiten hinsichtlich der Repräsentation der vorhandenen Einkommensangaben sowie eventuelle Ungenauigkeiten der zur Hochrechnung verwendeten Größen, wie zum Beispiel der Umsätze, Bruttoproduktionswerte und in gewisser Beziehung auch der Beschäftigtenangaben kommen.

Wesentliche Grundlage für die bereichsweise Berechnung der Brutto Lohn- und -gehaltsumme sind nach dem vorher Ge-



sagten Angaben über Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen. Im folgenden wird zunächst erläutert, wie diese Angaben ermittelt wurden. Daran schließt sich die Beschreibung der Berechnungsgrundlagen der Brutto- und -gehaltsumme in den einzelnen Bereichen an. Mit einigen Hinweisen zur Aufteilung der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung endet die Methodenbeschreibung.

### 1. Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Um die Brutto- und -gehaltsumme in der Volkswirtschaft auf Unternehmensbereiche aufteilen zu können, mußten zunächst Zahlen für die jahresdurchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in entsprechender Gliederung berechnet werden. Besser noch wären für die Berechnung der Lohn- und Gehaltsumme nach Bereichen Angaben über die Summe der bezahlten Arbeitszeiten gewesen, solche Angaben liegen jedoch für die meisten Bereiche nicht vor. Eckwerte für die Ermittlung der Beschäftigtenzahlen lieferten die Arbeitsstättenzählungen 1950 und 1961 in Verbindung mit den Landwirtschaftszählungen 1949 und 1960. Die Zählungen der nicht-landwirtschaftlichen Arbeitsstätten 1950 und 1961 bringen u. a. Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer in der Aufteilung auf Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge, jeweils untergliedert nach dem Geschlecht. Diese Angaben liegen für Arbeitsstätten vor, können jedoch an Hand der Gesamtzahl der Beschäftigten (einschl. der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen) ohne große Schwierigkeiten auf Unternehmensbereiche umgerechnet werden. Bei den Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer handelt es sich, von der Gesamtzahl her gesehen, um Beschäftigungsfälle, d. h., daß Arbeitnehmer, die in mehreren Arbeitsstätten zugleich als Arbeitnehmer beschäftigt sind, mehrfach gezählt werden. Das gleiche gilt für die den Landwirtschaftszählungen entnommenen Zahlen. Es dürfte einleuchtend sein, daß Angaben über Beschäftigungsfälle im Rahmen der bereichsweisen Berechnung der Löhne und Gehälter im Grunde besser geeignet sind als Zahlen über beschäftigte Personen, bei denen jeder Arbeitnehmer, der in mehreren Arbeitsstätten zugleich tätig ist, nur einmal in der Zuordnung nach der Haupttätigkeit nachgewiesen wird. Die Verwendung von Angaben über Beschäftigungsfälle hat allerdings den Nachteil, daß die Gesamtsumme der Beschäftigungsfälle in der Volkswirtschaft relativ vage ist, da die zweiten Tätigkeiten mit häufig nur geringer Wochenstundenzahl kaum zuverlässig zu erfassen sind. Demgegenüber läßt sich die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer weit genauer ermitteln. Aus diesen Schwierigkeiten wurde folgende Konsequenz gezogen: Soweit Beschäftigtenzahlen für die bereichsweise Berechnung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit benötigt wurden, sind nach Möglichkeit Angaben über Beschäftigungsfälle verwendet worden, in der Landwirtschaft auch Zahlen für sogenannte Jahreswerke. Zur Beurteilung der Einkommensentwicklung nach Wirtschaftsbereichen können im Ergebnisteil dieses Aufsatzes jedoch nur Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer nach dem Personenkonzept gebracht werden, demzufolge mehrfach beschäftigte Arbeitnehmer nur einmal, und zwar im Bereich der Haupttätigkeit, gezählt werden. Dies hat zwar rein äußerlich den Vorteil, daß sich die für die Beschreibung der Einkommensentwicklung nachgewiesenen Beschäftigtenzahlen ohne weiteres in den Rahmen früherer Schätzungen jahresdurchschnittlicher Erwerbstätigenzahlen von seiten des Amtes einfügen (wenn man berücksichtigt, daß dort das Inländerkonzept, für den vorliegenden Zweck jedoch das Inlandskonzept verwendet wird), ist aber für die Bildung von Bezugswerten von Nachteil. In den Tabellen wird daher darauf verzichtet, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit durch die in dem betreffenden Bereich hauptberuflich beschäftigten Arbeitnehmer zu dividieren und damit das „Einkommen je Arbeitnehmer“ darzustellen. Dagegen wird im Text — mit den nötigen Vorbehalten — auch auf das Ergebnis solcher — nicht ganz einwandfreier — Berechnungen eingegangen.

Zur schätzungsweisen Umstellung von Beschäftigungsfällen auf Personenzahlen und umgekehrt sei angemerkt, daß die

Zahl der Beschäftigungsfälle nach der Arbeitsstättenzählung 1961, ergänzt um diejenigen in der Landwirtschaft und um das von privaten Haushalten beschäftigte Hauspersonal, größer ist als die Zahl der in der Volks- und Berufszählung nachgewiesenen, als Arbeitnehmer tätigen Personen (unter Berücksichtigung der Ein- und Auspendler über die Grenzen der Bundesrepublik und der bei ausländischen Streitkräften beschäftigten deutschen Arbeitnehmer). Die Differenz entspricht etwa der im Mikrozensus festgestellten Zahl der Arbeitnehmer mit mehreren Tätigkeiten in abhängiger Beschäftigung.

Die für 1950 und 1961 ermittelten Eckwerte der Arbeitnehmerzahlen wurden für die Zwischenjahre an Hand aller verfügbaren Unterlagen über Beschäftigte interpoliert bzw. über 1961 hinaus extrapoliert. Zu erpolieren sind insbesondere die Beschäftigtenstatistik der Arbeitsämter bis zur Einstellung dieser Statistik im Jahr 1964, der Mikrozensus, Beschäftigtenangaben aus der Industrie-, Bau- und Handwerksberichterstattung sowie aus den Erhebungen bei den Energieversorgungsunternehmen, die Personalstandserhebungen im öffentlichen Dienst, die Statistik der Arbeitskräfte in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, ferner der Industriezensus 1962, die Jahresherhebungen bei Industrieunternehmen ab 1964, die Handwerkszählungen 1956 und 1962, die Handels- und Gaststättenzählung 1960, der Verkehrszensus 1962 u. a. Die Fortschreibung bot große Schwierigkeiten, da die verfügbaren Angaben in methodischer Hinsicht vielfach nicht den Anforderungen entsprachen.

### 2. Brutto- und -gehaltsumme nach Wirtschaftsbereichen

#### a) Land- und Forstwirtschaft

Die Brutto- und -gehaltsumme im Bereich Land- und Forstwirtschaft — einschl. Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung — wurde hauptsächlich an Hand von Angaben über Beschäftigte und Durchschnittsverdienste berechnet. Wegen der saisonal stark schwankenden Teilzeitbeschäftigung gerade in diesem Bereich sind hiermit gewisse Unsicherheiten verbunden.

Was die Lohn- und Gehaltsumme der Landwirtschaft betrifft, konnte auf die detaillierten Berechnungen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten u. a. für die „Grünen Berichte“ zurückgegriffen werden. Die begriffliche Abgrenzung der Bruttolöhne und -gehälter entspricht weitgehend derjenigen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, jedoch ist der Bereich Landwirtschaft in den Berechnungen des Ministeriums etwas anders abgegrenzt; auch werden nur Zahlen für Wirtschaftsjahre, jeweils beginnend mit dem 1. Juli, nachgewiesen. Aus diesen Gründen waren einige Umrechnungen erforderlich. Um die Einflüsse der Saison, insbesondere im Hinblick auf die Teilzeitbeschäftigung, in der Berechnung nach Kalenderjahren berücksichtigen zu können, wurden zunächst die bezahlten Jahresstundensummen (bezahlte Jahreswerke) grob geschätzt. Hierfür liefern die laufenden Arbeitskräfteerhebungen in der Landwirtschaft in Verbindung mit den Landwirtschaftszählungen, dem Mikrozensus und weiteren statistischen Quellen eine Reihe von Anhaltspunkten. Die Verdienste wurden in der Gliederung nach Gehältern, Monats- und Stundenlöhnen, untergliedert nach dem Geschlecht und — soweit erforderlich — nach dem Alter, berechnet. Für diesen Zweck wurden insbesondere die Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturstatistiken 1953 und 1962, die laufenden Verdienststatistiken in der Landwirtschaft sowie die Tarifstatistik herangezogen.

Die beschäftigten Arbeitnehmer in der Forstwirtschaft wurden nach den Arbeitskräfteerhebungen des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Landwirtschaftszählungen und den Berufszählungen in Verbindung mit der Arbeitsmarktstatistik geschätzt. Bei der Berechnung der Durchschnittsverdienste wurde in diesem Teilbereich von den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturstatistiken 1952/53 und 1961/62 ausgegangen; zur Fortschreibung standen Tarifangaben zur Verfügung. Zur Überprüfung wurden auch die Zahlen der Finanzstatistik über die Personalausgaben für staatliche und gemeindliche Forsten verwendet.

Über die in den übrigen Teilbereichen, nämlich **Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung**, gezahlten Löhne und Gehälter gibt es nur wenig Informationen. Eckwerte über Beschäftigte vermitteln die Arbeitsstättenzählungen; für die Verdienstrechnung kommen im wesentlichen nur Tarifangaben in Betracht. Schwierig ist vor allem die Schätzung der Verdienste in der Fischerei, wo der Verdienst u. a. vom schwankenden Fangerlös abhängt.

### b) Warenproduzierendes Gewerbe

Wie bereits erwähnt, stützt sich die Berechnung der Bruttolöhne und -gehälter im warenproduzierenden Gewerbe größtenteils auf Statistiken, die unmittelbar Angaben über die von Arbeitgeber dieses Bereichs gezahlten Lohn- und Gehaltsummen bringen. Der in diesen Statistiken verwendete Lohn- und Gehaltbegriff stimmt fast vollständig mit demjenigen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen überein, so daß in dieser Hinsicht kaum Korrekturen bzw. Ergänzungen notwendig sind. Dagegen weicht die Bereichsabgrenzung teilweise von derjenigen der Inlandsproduktsberechnung ab, und zwar vor allem hinsichtlich der verwendeten Darstellungseinheit, weniger hinsichtlich der systematischen Abgrenzung. Um in dieser Beziehung das statistische Ausgangsmaterial anzugleichen, waren einige Hilfsrechnungen erforderlich. Wesentliche Grundlage hierfür waren die weiter oben beschriebenen Beschäftigtenschätzungen. Zur Kontrolle konnten ferner für fast alle Teilbereiche Ergebnisse der Kostenstrukturstatistiken herangezogen werden.

Besondere Probleme warf die Berechnung der Löhne und Gehälter im Bereich **Energiewirtschaft** auf, da sich die vorhandenen Angaben aus den jährlichen Erhebungen bei Energieversorgungsunternehmen auf eine nicht unwesentlich geringere Zahl beschäftigter Arbeitnehmer beziehen, als in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für diesen Bereich berechnet wurde. Dies erklärt sich daraus, daß dem Bereich Energiewirtschaft in der Inlandsproduktsberechnung die gesamte Tätigkeit der Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt in diesem Bereich zugeordnet wird, also einschl. der Tätigkeit auf anderen Gebieten (zum Beispiel im Verkehr). Zwar kommt auch der umgekehrte Fall vor, daß das Schwergewicht bei kombinierten Versorgungs- und Verkehrsunternehmen usw. in anderen Bereichen als der Energiewirtschaft liegt, jedoch überwiegt eindeutig der zuerst genannte. Die erforderlichen Korrekturen des Ausgangsmaterials über Löhne und Gehälter wurden an Hand der Beschäftigtenschätzungen vorgenommen; in Ermangelung brauchbarer Anhaltspunkte über die Verdienste in den kombinierten Unternehmen dieses Bereichs mußte davon ausgegangen werden, daß die aus den Erhebungen bei Energieversorgungsunternehmen ermittelten Durchschnittsverdienste unter Berücksichtigung gewisser Abschläge für alle beschäftigten Arbeitnehmer dieses Bereichs gelten. — Die Ergebnisse des Zensus bei den Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung für 1962 lagen bei Abschluß der Berechnung noch nicht vor.

In entgegengesetzter Richtung war eine Korrektur der Lohn- und Gehaltsummen aus der Industrieberichterstattung für den **Bergbau** erforderlich. Die Arbeitsstättenzählungen ergaben für diesen Teilbereich in der Zuordnung nach Unternehmen eine niedrigere Beschäftigtenzahl, als der Industriebericht sie für örtliche Einheiten nachweist. Dieser Unterschied bestätigte sich beim Vergleich der Ergebnisse des Industrieberichts mit den Unternehmensergebnissen des Industriezensus 1962. Der Vergleich zeigte andererseits, daß die Durchschnittsverdienste, wie sie aus dem Industriebericht für den Bergbau ermittelt werden können, annähernd auch für die schwerpunktmäßig dem Bergbau zuzurechnenden Unternehmen zutreffen.

Die Bruttolohn- und -gehaltsumme des **verarbeitenden Gewerbes** wird zu rd. 85% laufend von der Industrieberichterstattung erfaßt. Gegenüberstellungen der Beschäftigtenzahlen aus den Arbeitsstättenzählungen 1950 und 1961 in der Gliederung nach Arbeitsstätten und nach Unter-

nehmen haben gezeigt, daß für das gesamte verarbeitende Gewerbe in dieser Beziehung kaum Abweichungen bestehen. Diese Aussage gilt auch, wenn man sich auf die **Industrie** in diesem Bereich beschränkt, wie aus einem Vergleich der Nettoleistungserhebung 1954, des Industriezensus 1962 und der Jahreserhebungen bei Unternehmen der Industrie ab 1963 mit der laufenden Industrieberichterstattung hervorgeht. Die Ergebnisse des Industriezensus 1962 erlauben zugleich — in Verbindung mit denen des Industrieberichts — erstmals einen Vergleich der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter in der Industrie in der Zuordnung nach Unternehmen und nach örtlichen Einheiten. Hiernach sind die Durchschnittswerte in der Darstellung nach Unternehmen etwas höher als nach örtlichen Einheiten (um etwa 3%). Diese Relation wurde auch in den übrigen Jahren bei der Angleichung der Lohn- und Gehaltsummen der Industrieberichterstattung an die Konzeption der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zugrunde gelegt.

Zum verarbeitenden Gewerbe rechnen ferner das **verarbeitende Handwerk** und **sonstige verarbeitende Kleinbetriebe**. Die von den Handwerks- und sonstigen nicht zur Industrie zählenden Unternehmen des warenverarbeitenden Gewerbes gezahlten Löhne und Gehälter wurden hauptsächlich an Hand von geschätzten Beschäftigtenzahlen und Durchschnittsverdiensten berechnet. Die Zahl der Beschäftigten wurde als Differenz zwischen den für das gesamte verarbeitende Gewerbe berechneten Beschäftigtenzahlen und denen der Industrieunternehmen ermittelt. Für die Berechnung der Durchschnittsverdienste wurden die Handwerkszählungen 1956 und 1962, die laufende Verdienststatistik für das Handwerk (ab 1957), die Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen in der Industrie 1951, 1957 und 1962 (soweit es zulässig erschien, die Ergebnisse einzelner Bereiche und Größenklassen auf die nicht zur Industrie zählenden Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes zu übertragen), die Kostenstrukturstatistiken für das Handwerk und Tarifangaben herangezogen. Tarifangaben wurden zum Beispiel für die Schätzung der Lehrlingsverdienste im Handwerk zugrunde gelegt; die Zahl der Lehrlinge konnte an Hand der Arbeitsstättenzählungen, Unterlagen der Handwerkskammern usw. ermittelt werden. Daß die Summe der Löhne und Gehälter nach den Handwerkszählungen nicht unmittelbar als Grundlage für die Berechnung verwendet wurde, erklärt sich daraus, daß die Unternehmen in den Handwerkszählungen nach dem Schwerpunkt ihrer handwerklichen, nicht dagegen ihrer gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit gegliedert und zugeordnet werden. Ein beachtlicher Teil dieser Unternehmen wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Beispiel im Handel nachgewiesen. Zensusergebnisse 1962 für das Handwerk in der Bereichsabgrenzung der Sozialproduktsberechnung (sowohl hinsichtlich der Darstellungseinheit als auch der systematischen Zuordnung) stehen zur Zeit noch nicht zur Verfügung. — Hingewiesen sei ferner darauf, daß zu den Arbeitnehmern des verarbeitenden Gewerbes auch **Heimarbeiter** zählen, die zum Beispiel im Rahmen der Industrieberichterstattung nicht nachgewiesen werden. Eckwerte für die Berechnung der Heimarbeiterlöhne lieferten der Industriezensus und die Handwerkszählungen.

Die Berechnung der Lohn- und Gehaltsumme im **Baugewerbe** ist derjenigen im verarbeitenden Gewerbe ähnlich. Als Basis dienten die in der Bauberichterstattung nachgewiesenen Lohn- und Gehaltsummen. Da die erstmals für 1963 mögliche Gegenüberstellung der Erwerbstätigenzahlen nach der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe mit denen aus der Unternehmenserhebung für das Bauhauptgewerbe nur geringe Abweichungen aufweist, waren für die Lohn- und Gehaltsumme des Bauhauptgewerbes nach der Bauberichterstattung keine nennenswerten Korrekturen hinsichtlich der zugrunde zu legenden Darstellungseinheit und der systematischen Abgrenzung notwendig. Die Lohn- und Gehaltsumme des Bauhauptgewerbes ist um die von den Unternehmen des Ausbau- und Bauhilfsgewerbes gezahlten Löhne und Gehälter zu ergänzen. Die hierfür erforderlichen Beschäftigtenzahlen wurden als Differenz zwischen denen des gesamten Baugewerbes und des Bauhauptgewerbes errechnet, wobei für den

Zweck der Verdienstabrechnung neben den Arbeitern und Angestellten die Lehrlinge getrennt festgestellt wurden. Angaben über die Durchschnittsverdienste im Ausbau- und Baufahrtsgewerbe wurden u. a. aus den Handwerkszählungen, der laufenden Verdienstabrechnung im Handwerk, den Kostenstrukturstatistiken im Handwerk und Tarifangaben abgeleitet.

### c) Handel und Verkehr

Für die Berechnung der Lohn- und Gehaltssumme im Handel mußte in erster Linie auf Angaben über den Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz (Lohnquoten) zurückgegriffen werden, die an Hand der jährlichen Umsätze (zum Beispiel aus der Umsatzsteuerstatistik) hochgerechnet wurden. Die Lohnquoten wurden — in möglichst feiner Untergliederung nach Wirtschaftszweigen — dem Handelszensus 1959 sowie den Kostenstrukturstatistiken für 1950 und 1960 (Großhandel) bzw. 1961 (Einzelhandel) entnommen. Für die übrigen Jahre lagen für den Einzelhandel entsprechende Angaben aus Untersuchungen des Kölner Instituts für Handelsforschung vor, die relativ gut mit den Ergebnissen der amtlichen Statistik zusammenpassen. Was den Großhandel betrifft, wurde eine ähnliche Entwicklung der Quoten wie im Einzelhandel angenommen. Die über Lohnquoten ermittelten Lohn- und Gehaltssummen des Handels wurden anschließend an Hand von Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer und Durchschnittsverdienste überprüft. Anhaltspunkte über die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Handel vermitteln u. a. die Arbeitsstättenzählungen und die Arbeitsmarktstatistik; die Durchschnittsverdienste in diesem Bereich wurden an Hand von Informationen aus dem Handelszensus, den Gehalts- und Lohnstrukturserhebungen, der laufenden Verdienstabrechnung, den Kostenstrukturstatistiken sowie Tarifunterlagen berechnet. Daß der Rechengang über Beschäftigte und Durchschnittsverdienste nur der Kontrolle diene, liegt darin begründet, daß eine vergleichbare Abgrenzung der Einkommensberechnung hinsichtlich der zugrunde liegenden Darstellungseinheit und systematischen Zuordnung mit derjenigen der Entstehungsrechnung im Bereich Handel besser über die Umsätze zu gewährleisten war; eine entsprechende Zuordnung der Arbeitnehmer an Hand der jährlich verfügbaren Unterlagen über Beschäftigte erwies sich als weit schwieriger.

Etwa zwei Drittel der im Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ gezahlten Löhne und Gehälter lassen sich an Hand der Geschäftsberichte der Bundesbahn und -post in der gewünschten Definition errechnen. Die Lohn- und Gehaltssumme der sonstigen Eisenbahnen läßt sich ohne Schwierigkeiten hinzuschätzen. Für den Teilbereich Luftverkehr konnte auf Unterlagen der Lufthansa über die von ihr gezahlten Löhne und Gehälter zurückgegriffen werden. Die Lohn- und Gehaltssumme der übrigen Teilbereiche, nämlich Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen, ferner Straßenverkehr sowie Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung, wurde überwiegend an Hand von Beschäftigtenangaben und Durchschnittsverdiensten geschätzt. Die Beschäftigten in diesen Teilbereichen wurden auf der Grundlage der Arbeitsstättenzählungen in Verbindung mit der Arbeitsmarktstatistik und dem Mikrozensus ermittelt. Als Basis für die Berechnung der Durchschnittsverdienste dienten Angaben aus Gehalts- und Lohnstrukturserhebungen und aus dem Verkehrszensus 1962. Teilweise wurde zur Fortrechnung auch auf Tarifunterlagen zurückgegriffen. Für einige Teilbereiche war ferner eine Überprüfung an Hand von Ergebnissen aus Kostenstrukturstatistiken möglich.

### d) Dienstleistungsunternehmen

Die von den Kreditinstituten (einschl. Bundesbank) und Versicherungsunternehmen gezahlten Löhne und Gehälter wurden auf der Grundlage von Zusammenstellungen aus den Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Institutionen berechnet. Ein besonderes Problem stellte die Feststellung der unter den Provisionen der Versicherungsunternehmen nachgewiesenen Bestandteile der Gehälter der

in diesem Bereich beschäftigten Angestellten dar. Es gelang, sich hierüber durch eine Umfrage bei fast allen größeren Versicherungsunternehmen nach der Zusammensetzung der Provisionen aus Einnahmen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus selbständiger Tätigkeit genügend Klarheit zu verschaffen. Schätzungen über Beschäftigte und Durchschnittsverdienste (zum Beispiel aus den Gehalts- und Lohnstrukturserhebungen und der laufenden Verdienstabrechnung) dienten in diesen Bereichen nur zur Kontrolle.

Vorwiegend an Hand von Angaben über Beschäftigte und Durchschnittsverdienste mußte dagegen die Lohn- und Gehaltssumme im Bereich der sonstigen Dienstleistungen — soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht — berechnet werden. Eckwerte für die Beschäftigung gaben auch hier die Arbeitsstättenzählungen; zur Fortschreibung wurden die Arbeitsmarktstatistik und der Mikrozensus herangezogen. Zur Berechnung der Verdienste konnte für das Gaststättengewerbe u. a. auf die Gaststättenzählung 1960 zurückgegriffen werden, für einige andere Teilbereiche liegen Ergebnisse aus Kostenstrukturstatistiken vor. Die Entwicklung der Verdienste im gesamten Zeitraum wurde teils unter Zuhilfenahme von Tarifunterlagen geschätzt, teils wurde in den einzelnen Jahren eine gleiche Entlohnung wie für ähnliche Tätigkeiten in anderen Bereichen angenommen. Der in den einzelnen Teilbereichen unterschiedliche Frauenanteil und seine Veränderung wurden im Rahmen der Berechnung berücksichtigt.

Zu erwähnen ist ferner noch der Bereich Wohnungsvermietung. Die von den Arbeitgebern dieses Bereichs gezahlten Löhne und Gehälter lassen sich wegen der vielen Teilzeitbeschäftigten (Hausmeister, Heizer usw.) nur überschläglich schätzen. Als Unterlagen dienten hierfür u. a. Angaben des Verbandes gemeinnütziger Wohnungsunternehmen sowie die Ergebnisse der Kostenstrukturstatistik 1953.

### e) Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter

Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit der vom Bund, von den Ländern und von den Gemeinden beschäftigten Beamten (einschl. Soldaten), Angestellten und Arbeiter können ohne Schwierigkeiten an Hand der Jahresrechnungstatistiken dieser Körperschaften ermittelt werden. Um die entsprechenden Lohn- und Gehaltssummen — von den Angaben der Finanzstatistik ausgehend — zu berechnen, müssen Arbeitgeberbeiträge für die Angestellten und Arbeiter geschätzt und abgezogen werden. Soweit noch keine vollständigen Unterlagen der Finanzstatistik für die letzten Jahre vorliegen, wird die Lohn- und Gehaltssumme an Hand der Entwicklung der Beschäftigtenzahl und der Durchschnittsverdienste unter Berücksichtigung von Verschiebungen im Stellenregel fortgeschrieben. Über den Beschäftigtenstand informieren die Personalstandserhebungen; die Verdienstentwicklung kann aus den Veränderungen der Besoldungs- und Tarifregelungen im öffentlichen Dienst abgeleitet werden. Zur Überprüfung der Schätzung werden u. a. die Vierteljahreszahlen für den Bund und die Länder herangezogen. — Die Lohn- und Gehaltssumme der Sozialversicherungsträger wird ebenfalls über Beschäftigte und geschätzte Durchschnittsverdienste berechnet, soweit sie nicht aus Veröffentlichungen dieser Institutionen entnommen werden kann.

Nur ungefähr in der Größenordnung läßt sich die Lohn- und Gehaltssumme des von privaten Haushalten beschäftigten Personals angeben. Anhaltspunkte über die Beschäftigtenzahl liefern die Berufszählungen in Verbindung mit der Arbeitsmarktstatistik und dem Mikrozensus, die jedoch nur ein unvollkommenes Bild aller Beschäftigungsfälle im Bereich der häuslichen Dienste geben. Auch Verdienstabgaben sind für diesen Bereich kaum vorhanden.

Verhältnismäßig unsicher ist auch die Berechnung der von den privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter gezahlten Lohn- und Gehaltssumme. Über die Beschäftigtenzahl und ihre Zusammensetzung sind aus den Arbeitsstättenzählungen, Jahrbüchern der Kirchen, der Schul-

statistik, der Statistik des Pflegepersonals in Krankenanstalten und anderen Unterlagen Anhaltspunkte vorhanden. Zur Berechnung der Verdienste kommen in diesem Bereich u. a. die Besoldungsordnungen für Kirchenbeamte, Tarifunterlagen sowie Angaben über Löhne und Gehälter in vergleichbaren Institutionen anderer Sektoren, zum Beispiel des Staates, in Betracht.

### 3. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung nach Wirtschaftsbereichen

Die im Einkommen aus unselbständiger Arbeit enthaltenen Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung wurden in der Gliederung nach Versicherungszweigen auf Wirtschaftsbereiche aufgeteilt. Ohne große Schwierigkeiten können die Beiträge zur knappschaftlichen Rentenversicherung und zur Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst sowie die unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte zugeordnet werden, da hierfür praktisch jeweils nur ein Bereich bzw. einige wenige Bereiche in Frage kommen. Die übrigen Beiträge wurden mangels ausreichender statistischer Unterlagen im Prinzip proportional den Löhnen und Gehältern — ohne Beamtengehälter — auf die Wirtschaftsbereiche verteilt. Es wurde jedoch berücksichtigt, daß für bestimmte Bereiche Sonderregelungen gelten, wie zum Beispiel das Bestehen einer speziellen Rentenversicherung für den Bergbau, die Beitragsbefreiung der Knappschaftsversicherten in der Arbeitslosenversicherung, die teilweise Befreiung der Beschäftigten in der Landwirtschaft von der Arbeitslosenversicherung u. a. Dagegen war es nicht möglich, die Versicherungsfreiheit bestimmter Arbeitnehmer auf Grund der Höhe ihres Einkommens, das Überschreiten der Beitragsbemessungsgrenzen, die Übernahme von Arbeitnehmeranteilen durch den Arbeitgeber bei Geringverdienern und andere Regelungen in den Verteilungsschlüssel einzubeziehen. Die Ergebnisse dürften durch diese Vereinfachung allerdings kaum beeinflusst werden.

## III. Ergebnisse

### A. Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Während vom Berechnungsgang her die Bruttolohn- und -gehaltsumme im Mittelpunkt der Betrachtung steht, erscheint das umfassendere Konzept der Einkommen aus unselbständiger Arbeit, das außer Löhnen und Gehältern auch Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung enthält, für gesamtwirtschaftliche Untersuchungen geeigneter. Da sich aus Platzgründen die nachfolgende Beschreibung der Ergebnisse entweder nur auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit oder Bruttolöhne und -gehälter beziehen kann, wurde in der Darstellung allein das vollständigere Konzept zugrunde gelegt. Angaben über die Lohn- und Gehaltsummen nach Bereichen finden sich jedoch im Zahlenteil dieses Heftes.

#### 1. Ergebnisse für 1964

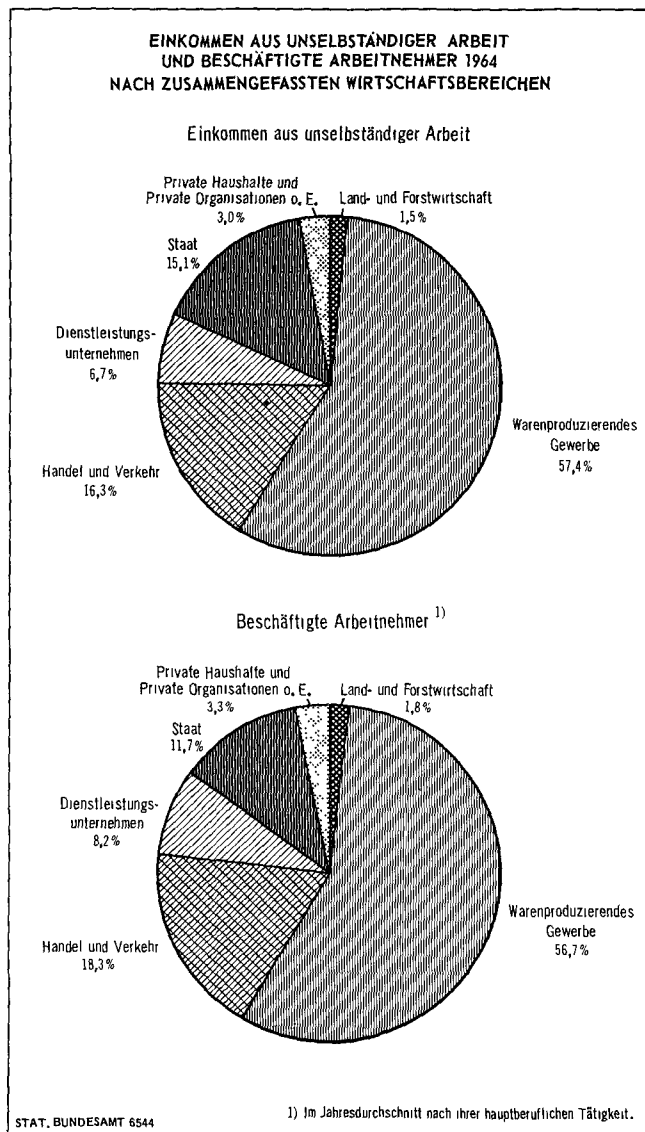
Die Gesamtsomme der von Arbeitgebern im Inland gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit unterscheidet sich nur wenig von dem Einkommensbetrag, der inländischen Arbeitnehmern aus unselbständiger Arbeit im Inland und aus dem Ausland zugeflossen ist. Tabelle 1 verdeutlicht diese Zusammenhänge. Im Jahr 1964 zum Beispiel wurden von Arbeitgebern im Inland 203,4 Mrd. DM Einkommen aus unselbständiger Arbeit gezahlt. Hiervon entfielen 0,6 Mrd. DM auf Verdienste ausländischer Arbeitnehmer, wozu nur die Empendler in das Bundesgebiet und die bei deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen beschäftigten Ausländer rechnen, nicht jedoch die (wenn auch nur vorübergehend) in Deutschland wohnenden nichtdeutschen Arbeitnehmer. Die letzteren werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Inländer angesehen. Die inländischen Arbeitnehmer haben insgesamt 204,4 Mrd. DM an Einkommen aus unselbständiger Arbeit empfangen, darunter 1,5 Mrd. DM von der übrigen Welt. Hierzu rechnen u. a. auch die Ver-

Tabelle 1: Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach dem Inlands- und Inländerkonzept

Mill. DM

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>1)</sup>				
	von Arbeitgebern im Inland gezahlt			von Privaten Haushalten (Inländern) empfangen	
	insgesamt	an Private Haushalte (Inländer)	an die übrige Welt	insgesamt Sp. 2 + Sp. 5	darunter von der übrigen Welt
	1	2	3	4	5
1950	43 990	43 980	10	44 070	90
1951	53 320	53 310	10	53 430	120
1952	59 450	59 430	20	59 600	170
1953	65 590	65 560	30	65 770	210
1954	71 870	71 630	40	71 870	240
1955 <sup>2)</sup>	81 740	81 670	70	81 950	280
1956	91 540	91 450	90	91 820	370
1957	100 160	100 050	110	100 520	470
1958	108 020	107 880	140	108 990	1 110
1959	115 600	115 440	160	116 830	1 390
1960	130 130	129 920	210	131 400	1 480
1960	138 710	138 390	320	139 770	1 380
1961	156 200	155 780	420	157 180	1 400
1962	172 790	172 380	410	173 860	1 480
1963	185 490	185 000	490	186 530	1 530
1964 <sup>1)</sup>	203 380	202 830	550	204 360	1 530
1965 <sup>3)</sup>	224 730	224 090	640	225 650	1 560

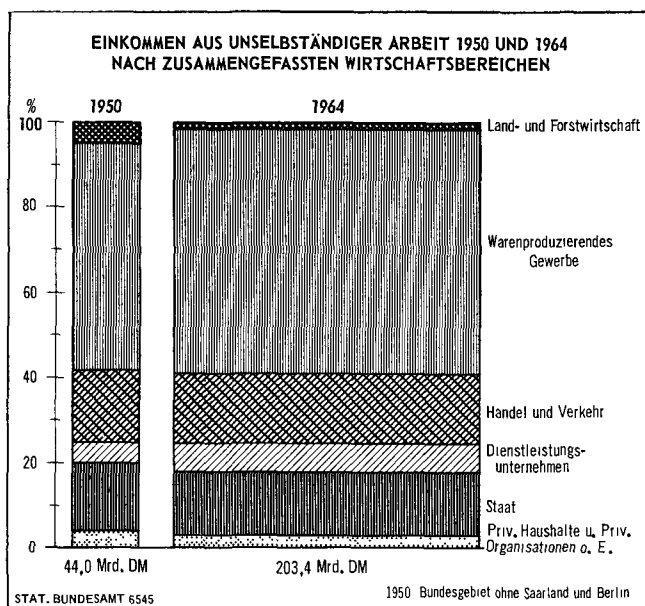
<sup>1)</sup> Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u. a. — Werbungskosten sind nicht abgezogen. — <sup>2)</sup> Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin. — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse.



dienste der bei den ausländischen Streitkräften im Inland beschäftigten deutschen Arbeitskräfte. Der Unterschied zwischen den Gesamtsummen nach dem Inlands- und Inländerkonzept betrug 1964 0,5%. Die prozentuale Abweichung war am größten 1959 (1,1%), als die Zahl der bei ausländischen Streitkräften beschäftigten und von ihnen bezahlten deutschen Arbeitnehmer am höchsten war. Es sei erwähnt, daß die Einkommen dieser Personen bis 1958, nämlich solange sie vom Bund getragen wurden, zu den vom deutschen Staat gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit gerechnet werden.

Von den 203,4 Mrd. DM Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die Arbeitgeber im Inland 1964 zahlten, entfielen etwas über vier Fünftel (81,9%) auf Unternehmen, 15% auf den Staat und 3% auf private Haushalte (häusliche Dienste) und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Das Schwergewicht lag im Unternehmenssektor beim warenproduzierenden Gewerbe, das fast zu drei Fünfteln (57,4%) an der Gesamtsumme der in der Volkswirtschaft gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit beteiligt war, hiervon das verarbeitende Gewerbe zu 43,3%, das Baugewerbe zu 10,3% und die Energiewirtschaft und der Bergbau zusammen zu 3,8%. Handel und Verkehr leisteten etwa ein Sechstel (16,3%) der gesamten Einkommen aus unselbständiger Arbeit; der Anteil des Handels (9,4%) war etwas größer als der des Verkehrs einschl. Nachrichtenermittlung (7,0%). Etwas weniger als die zuvor genannten Bereiche waren die Dienstleistungsunternehmen einschl. freier Berufe an der Gesamtsumme beteiligt (6,7%), darunter die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen mit 2,8% und die sonstigen Dienstleistungsunternehmen mit 3,8%. Auf die Land- und Forstwirtschaft schließlich kamen nur 1,5% der im Inland gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

Die Anteile der Einkommen aus unselbständiger Arbeit an den Beiträgen zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten waren in den einzelnen Bereichen zum Teil recht unterschiedlich. Läßt man die Bereiche Staat, private Haushalte und private Organisationen außer Betracht, die eine Sonderstellung einnehmen, reduziert sich die durchschnittliche „Lohnquote“, die 1964 in der gesamten Volkswirtschaft 64,1% betrug, auf 59,7% für den Unternehmenssektor. Weit höher war sie im warenproduzierenden Gewerbe (72,3%) — insbesondere im Baugewerbe —, sowie im Bereich Verkehr einschl. Nachrichtenermittlung (77,8%). Im Handel erreichte sie nicht ganz 50% (48,6%). In den Dienstleistungsunternehmen betrug sie im Durchschnitt etwa ein



Drittel (32,5%); innerhalb dieses Bereichs hatten die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe einen erheblich höheren Anteil (51,4%). In der Land- und Forstwirtschaft, wo die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich zur Zahl der Selbständigen und mithelfenden Familienangehörigen verhältnismäßig gering ist, belief sich die Lohnquote auf rd. ein Sechstel (16,4%).

Betrachtet man die Einkommen aus unselbständiger Arbeit als Produktionskosten, interessiert der Anteil an den Bruttoproduktionswerten (bzw. der Gesamtleistung) der Bereiche. Bei den der Tabelle 2 zugrunde liegenden Bruttoproduktionswerten handelt es sich im Prinzip um die Summe der Umsätze zuzüglich der Bestandsveränderungen an eigenen Erzeugnissen und der selbsterstellten Anlagen aller Unternehmen eines jeden Bereichs. Umsätze zwischen den Unternehmen ein- und desselben Bereichs sind nicht eliminiert. Eine Ausnahme besteht in dieser Beziehung allerdings für den Bereich Land- und Forstwirtschaft. — Im Bereich aller Unternehmen betrug 1964 der Anteil der gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit an der Summe der Bruttoproduktionswerte 15,9%. Er war größer im warenpro-

Tabelle 2: Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen 1950 und 1964

Wirtschaftsbereich	1950 <sup>1)</sup>				1964 <sup>2)</sup>			
	Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>3)</sup>	Gesamtbeitrag	Anteil am Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten („Lohnquote“)		Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>3)</sup>	Gesamtbeitrag	Anteil am Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten („Lohnquote“)	
			„	Bruttoproduktionswert			„	Bruttoproduktionswert
	Mill. DM	„	„	Mill. DM	„	„	„	
Land- und Forstwirtschaft <sup>4)</sup>	2 190	5,0	24,2	15,3	3 040	1,5	16,4	9,1
Warenproduzierendes Gewerbe	23 400	53,2	66,9	19,5	116 700	57,4	72,3	22,6
Energiewirtschaft <sup>5)</sup> und Bergbau	3 190	7,3	88,9	31,7	7 650	3,8	64,1	22,3
Verarbeitendes Gewerbe	16 700	38,0	61,8	16,7	88 090	43,3	72,1	20,7
Baugewerbe	3 510	8,0	80,0	35,3	20 960	10,3	76,4	35,9
Handel und Verkehr	7 490	17,0	49,8	6,7	33 230	16,3	57,9	8,2
Handel	3 430	7,8	35,4	3,4	19 040	9,4	48,6	5,2
Verkehr und Nachrichtenermittlung	4 060	9,2	76,2	39,2	14 190	7,0	77,8	34,6
Dienstleistungen	2 090	4,8	29,6	11,2	13 600	6,7	32,5	15,0
darunter ohne Wohnungsvermietung	2 040	4,6	33,4	14,5	13 280	6,5	39,5	19,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	820	1,9	42,3	27,7	5 780	2,8	51,4	32,1
Sonstige Dienstleistungen <sup>6)</sup>	1 270	2,9	24,8	8,1	7 820	3,8	25,6	10,8
Unternehmen insgesamt	35 170	79,9	53,2	13,3	166 570	81,9	59,7	15,9
Staat <sup>7)</sup>	7 050	16,0	98,2	44,4	30 610	15,1	96,0	44,2
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 770	4,0	100,0	—	6 200	3,0	100,0	—
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>43 990</b>	<b>100</b>	<b>58,6</b>	<b>—</b>	<b>203 380</b>	<b>100</b>	<b>64,1</b>	<b>—</b>

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 1 — <sup>4)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>5)</sup> Einschl. Wasserversorgung. — <sup>6)</sup> Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht; einschl. Wohnungsvermietung. — <sup>7)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

duzierenden Gewerbe (22,6%), hier insbesondere im Baugewerbe (35,9%), und vor allem auch im Bereich Verkehr einschl. Nachrichtenübermittlung (34,6%). Etwa dem Anteilssatz im gesamten Unternehmenssektor entsprach derjenige der Dienstleistungsbereiche (15%); dabei gab es im einzelnen größere Abweichungen. In der Land- und Forstwirtschaft machten die Einkommen aus unselbständiger Arbeit dagegen nur rd. 9% des Bruttoproduktionswertes und im Handel etwas über 5% aus.

Von Interesse ist auch, wie sich die Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Vergleich zur Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer auf Wirtschaftsbereiche verteilen (Spalten 4 und 5 der Tabelle 3). Der Vergleich kann, wie schon erwähnt, nur mit Einschränkungen vorgenommen werden, da hier nur Personen nach ihrer Haupttätigkeit, nicht aber Beschäftigungsfälle zugeordnet werden können. In einigen Bereichen ist der prozentuale Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit an der Gesamtsumme dieser Einkommen in der Volkswirtschaft etwas größer als der prozentuale Anteil der beschäftigten Arbeitnehmer an der entsprechenden Gesamtzahl, in anderen Bereichen ist das Verhältnis umgekehrt. Hierin kommt die unterschiedliche Höhe der Durchschnittsverdienste in den einzelnen Bereichen zum Ausdruck. Überdurchschnittlich hoch waren 1964 zum Beispiel die durchschnittlichen Einkommen aus unselbständiger Arbeit in den Bereichen Energiewirtschaft und Bergbau, Baugewerbe, Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung), Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe und Staat. Die verschiedene Höhe der Durchschnittsverdienste erklärt sich — sieht man einmal von den erwähnten Mängeln der Bezugszahl ab — u. a. aus Unterschieden in der Zusammensetzung nach Berufen, Leistungsgruppen, Geschlecht, Alter, Voll- und Teilzeitbeschäftigten, aus dem Anteil der Lehrlinge, dem Anteil der Arbeitgeberbeiträge, der Marktsituation usw. Hingewiesen sei ferner darauf, daß die Höhe der Durchschnittsverdienste zum Beispiel auch dadurch beeinflußt wird, daß im Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Arbeiter im Krankheitsfall nur der das Krankengeld übersteigende Betrag der Lohnfortzahlung enthalten ist, während bei Beamten und Angestellten im Krankheitsfall in der Regel die volle Gehaltsfortzahlung zum Einkommen aus unselbständiger Arbeit rechnet.

Die weiter oben beschriebenen Anteile der Einkommen aus unselbständiger Arbeit an den Beiträgen der Bereiche zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten werden durch eine Vielzahl von Faktoren bestimmt. Dabei spielen u. a. die Anteile der Arbeitnehmer an der jeweiligen Zahl der Erwerbstätigen (Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer) eine wesentliche Rolle. Die

beiden Anteile sind allerdings nur begrenzt miteinander zu vergleichen, denn in der Erwerbstätigenzahl kommt das Kapital, das dazu beiträgt, das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten hervorzubringen, nicht zum Ausdruck. In besonderem Maße wirkt sich das in Bereichen mit vielen Kapitalgesellschaften aus. Im gesamten Unternehmenssektor betrug 1964 der Anteil der Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen 77,0%, derjenige der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Beitrag dieses Sektors zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, wie bereits erwähnt, 59,7%. Die Ergebnisse der Tabellen 2 und 3 zeigen, daß in den meisten Bereichen eine gewisse Relation zwischen „Lohnquote“ und „Arbeitnehmerquote“ (an der Zahl der Erwerbstätigen gemessen) besteht. So haben zum Beispiel das verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und der Bereich Verkehr einschl. Nachrichtenübermittlung eine im Unternehmenssektor überdurchschnittliche Lohn- und Arbeitnehmerquote aufzuweisen, während beide Quoten in der Land- und Forstwirtschaft, im Handel und in den Dienstleistungsunternehmen (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) unter dem Durchschnitt liegen. Dagegen betrug die „Lohnquote“ der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen trotz einer relativ hohen Arbeitnehmerquote nur etwas über 50% und die des Bereichs Energiewirtschaft und Bergbau nur rd. 64%; in beiden Fällen handelt es sich u. a. um Bereiche mit überwiegend Kapitalgesellschaften. Ferner sei, was die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen betrifft, noch einmal an die Problematik der Berechnung des Beitrags zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten erinnert (vgl. die Ausführungen im Abschnitt I C). Auch ist in diesem Bereich zu beachten, daß ein nicht unwesentlicher Anteil des Beitrags zum Nettoinlandsprodukt auf Einkommen aus selbständiger Tätigkeit als Vertreter bzw. Makler entfällt, für den, soweit es sich um nebenberufliche Tätigkeit handelt, keine entsprechenden Beschäftigtenzahlen vorliegen.

## 2. Entwicklung 1950 bis 1964

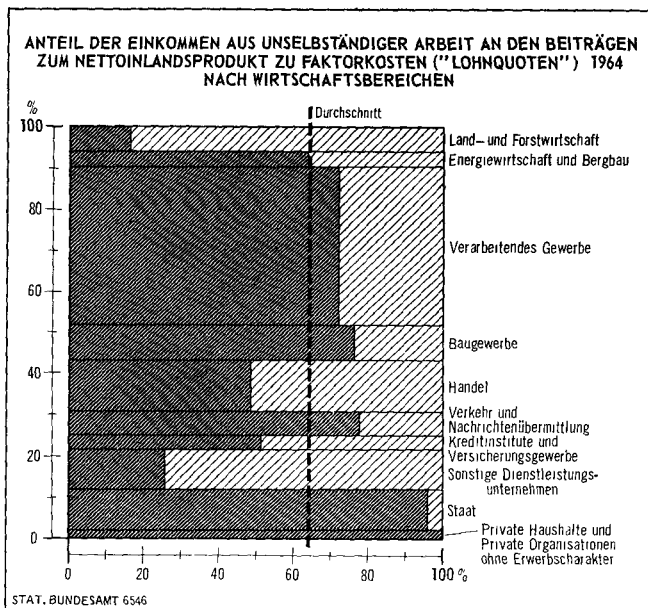
Im Jahr 1950 sah das soeben für 1964 beschriebene Strukturbild teilweise anders aus. Wie Tabelle 4 zeigt, haben die in den einzelnen Bereichen gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit von 1950 auf 1964 in recht unterschiedlichem Maße zugenommen. Während die Gesamtsumme der im Inland gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit von 1950 (Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin) bis 1964 (Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin [West]) um 362% gestiegen ist, betrug der Zuwachs zum Beispiel bei den Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe, bei denen er am größten war, mehr als 600%. Auch die sonstigen Dienstleistungsunternehmen, das verarbeitende

Tabelle 3: Beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsbereichen 1950 und 1964

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte Arbeitnehmer nach ihrer hauptberufl. Tätigkeit 1 000	1950 <sup>2)</sup>		1964 <sup>3)</sup>		
		der Gesamtzahl	den Erwerbstätigen	der Gesamtzahl	den Erwerbstätigen	
Land- und Forstwirtschaft <sup>4)</sup> . . . . .	1 028	7,5	20,6	385	1,8	12,5
Warenproduzierendes Gewerbe . . . . .	7 319	53,6	88,1	12 156	56,7	93,0
Energiewirtschaft <sup>5)</sup> und Bergbau . . . . .	728	5,3	99,9	657	3,1	99,8
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	5 461	40,0	87,5	9 433	44,0	93,1
Baugewerbe . . . . .	1 130	8,3	84,6	2 066	9,6	90,8
Handel und Verkehr . . . . .	2 138	15,7	71,1	3 912	18,3	78,7
Handel . . . . .	1 082	7,9	58,0	2 523	11,8	72,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . . . . .	1 056	7,7	92,6	1 389	6,5	93,0
Dienstleistungen . . . . .	771	5,6	60,9	1 755	8,2	69,6
darunter ohne Wohnungsvermietung . . . . .	755	5,5	60,4	1 720	8,0	69,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	187	1,4	89,9	489	2,3	95,1
Sonstige Dienstleistungen <sup>6)</sup> . . . . .	584	4,3	55,2	1 266	5,9	63,0
Unternehmen insgesamt . . . . .	11 256	82,4	64,0	18 208	85,0	77,0
Staat <sup>7)</sup> . . . . .	1 606	11,8	100,0	2 510	11,7	100,0
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	790	5,8	100,0	705	3,3	100,0
Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .	13 652	100	68,3	21 423	100	79,8

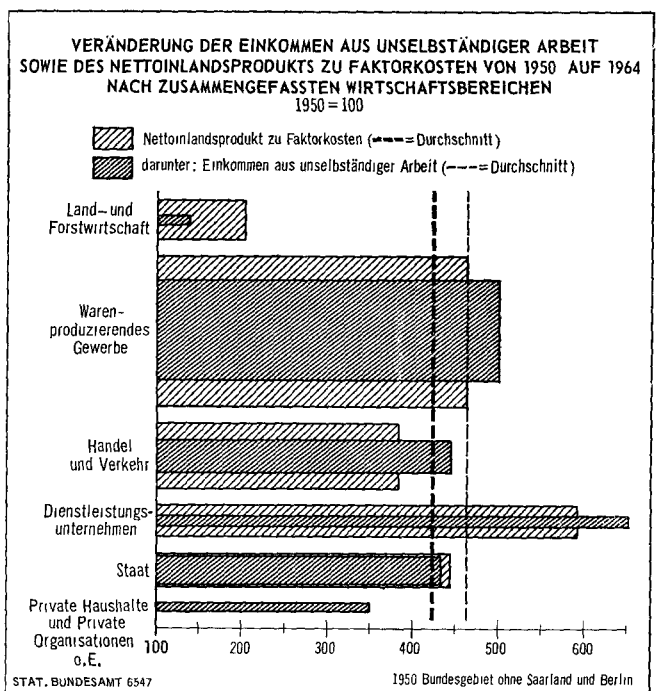
<sup>1)</sup> Im Jahresdurchschnitt. — <sup>2)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>4)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>5)</sup> Einschl. Wasserversorgung. — <sup>6)</sup> Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht; einschl. Wohnungsvermietung. — <sup>7)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.





Gewerbe, das Baugewerbe und der Handel hatten eine überdurchschnittliche Entwicklung aufzuweisen. Demgegenüber blieb der Zuwachs insbesondere der Bereiche Verkehr einschl. Nachrichtenübermittlung (+ 250%), Energiewirtschaft und Bergbau (+ 140%) und Land- und Forstwirtschaft (+ 39%) mehr oder weniger stark hinter dem durchschnittlichen Wachstum zurück. Die Verteilung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche hat sich auf Grund dieser Entwicklung von 1950 auf 1964 deutlich verschoben, wie aus einem Vergleich der Angaben für 1950 und 1964 auf Tabelle 2 hervorgeht.

Vergleicht man die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit in den einzelnen Bereichen mit derjenigen der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, so kann man u. a. feststellen, daß Bereiche mit überdurchschnittlichem Wachstum der Einkommen aus unselbständiger Arbeit im allgemeinen zugleich einen überdurchschnittlich großen Zuwachs der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt gehabt haben. Hiervon ausgenommen ist der Handel. — Die prozentualen Anteile der Einkommen aus unselbständiger Arbeit an den Beiträgen zum Nettoinlandsprodukt haben sich im Verlauf dieser Entwicklung in den meisten Bereichen erhöht, jedoch keineswegs einheitlich. In



der gesamten Volkswirtschaft stieg die „Lohnquote“ um 9,4% von 58,6 (1950) auf 64,1% (1964) des Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten. Starker war die relative Veränderung insbesondere im Handel (von 35,4 auf 43,6%, oder um rd. 37%), im verarbeitenden Gewerbe (von 61,8 auf 72,1%, oder um rd. 17%) und im Bereich Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen (von 42,3 auf 51,4%, oder um rd. 22%). Der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit am Beitrag zum Nettoinlandsprodukt der Land- und Forstwirtschaft sowie der Energiewirtschaft und des Bergbaus war dagegen 1964 merklich niedriger als 1950. Im Bereich Land- und Forstwirtschaft dürfte diese Entwicklung vor allem in dem nicht unwesentlich geringeren Anteil der beschäftigten Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen 1964 im Vergleich zu 1950 begründet sein. Daß die Lohnquote im Bereich Energiewirtschaft und Bergbau 1950 höher war als 1964, erklärt sich zum Teil daraus, daß der Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten sowohl in der Energiewirtschaft als auch im Bergbau im Jahr 1950 wegen der seimzeit auf besonders

Tabelle 4: Veränderung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer 1964<sup>1)</sup> gegenüber 1950<sup>2)</sup>

1950 = 100

Wirtschaftsbereich	Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>3)</sup>	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Anteil des Einkommens aus unselbständiger Arbeit <sup>2)</sup> am		Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer nach ihrer hauptberuflichen Tätigkeit	
			Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Bruttoproduktionswert	Anzahl	Anteil an den Erwerbstätigen
Land- und Forstwirtschaft <sup>4)</sup> . . . . .	139	205	68	59	37	61
Warenproduzierendes Gewerbe . . . . .	499	461	108	116	166	106
Energiewirtschaft <sup>5)</sup> und Bergbau . . . . .	240	333	72	70	90	100
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	527	452	117	124	173	106
Baugewerbe . . . . .	597	625	96	102	183	107
Handel und Verkehr . . . . .	444	382	116	122	183	111
Handel . . . . .	555	404	137	153	233	125
Verkehr und Nachrichtenübermittlung . . . . .	350	342	102	88	132	100
Dienstleistungen . . . . .	651	592	110	134	228	114
darunter ohne Wohnungsvermietung . . . . .	651	551	118	132	228	114
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe . . . . .	705	580	122	116	261	106
Sonstige Dienstleistungen <sup>6)</sup> . . . . .	616	597	103	133	217	114
Unternehmen insgesamt . . . . .	474	422	112	120	162	120
Staat <sup>7)</sup> . . . . .	434	444	98	100	156	100
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter . . . . .	350	350	100		89	100
Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .	462	423	109		157	117

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse — <sup>2)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>3)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 1 — <sup>4)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>5)</sup> Einschl. Wasserversorgung. — <sup>6)</sup> Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht; einschl. Wohnungsvermietung. — <sup>7)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

niedrigem Niveau gehaltenen Abgabepreise für Kohle, Elektrizität usw. relativ niedrig war.

Die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lohnquote von 1950 auf 1964 läßt sich einerseits aus der Veränderung der Lohnquoten in den einzelnen Bereichen, andererseits aus der unterschiedlichen Zunahme der Beiträge der einzelnen Bereiche zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten erklären. Da die Lohnquoten der einzelnen Bereiche verschieden hoch sind, könnte sich bereits eine Änderung der gesamtwirtschaftlichen Lohnquote im Zeitablauf durch das unterschiedliche Wachstum der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt ergeben. Unterstellt man von 1950 auf 1964 ein prozentual gleiches Wachstum der Beiträge zum Inlandsprodukt bei allen Wirtschaftsbereichen in der Gliederung der Tabelle 4, wäre die gesamtwirtschaftliche Lohnquote auf Grund der Lohnquotenänderungen in den einzelnen Bereichen von 58,6 auf 61,9% gestiegen; die Differenz von 61,9% zur tatsächlichen Lohnquote 1964 (64,1%) stellt einen Struktureffekt dar, der aus dem unterschiedlichen Zuwachs der Beiträge zum Inlandsprodukt resultiert. Ausgegangen wurde bei dieser Betrachtung von einer konstanten Struktur der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt 1950. Ähnliche Überlegungen lassen sich anstellen, wenn man die Struktur eines anderen Jahres als konstant zugrunde legt.

Auch im Vergleich zur Entwicklung der Bruttoproduktionswerte sind die Einkommen aus unselbständiger Arbeit von 1950 auf 1964 starker gestiegen. Der Anteil der Einkommen aus unselbständiger Arbeit an der Summe der Bruttoproduktionswerte des Unternehmenssektors erhöhte sich sogar noch mehr als die Lohnquote, bezogen auf die Beiträge zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. Besonders stark übertraf das Wachstum der Einkommen aus unselbständiger Arbeit das des Bruttoproduktionswertes im Handel. Über die Entwicklung in den anderen Bereichen unterrichtet Spalte 4 der Tabelle 4.

Die Zunahme der Einkommen aus unselbständiger Arbeit in den einzelnen Bereichen resultiert einerseits aus der Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, andererseits aus dem Zuwachs der durchschnittlichen Einkommen, die — wie schon früher erwähnt — nicht ganz exakt berechnet werden können, da als Bezugszahl nur die Zahl der in dem betreffenden Bereich hauptberuflich beschäftigten Arbeitnehmer und nicht die der Beschäftigungsfälle (von Arbeitnehmern) zur Verfügung steht. Wie aus Tabelle 4 zu schließen ist, geht das Wachstum der Einkommen aus unselbständiger Arbeit in erster Linie auf die Steigerung der Durchschnittseinkommen zurück. Von 1950 bis 1964 erhöhten sich die Einkommen je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer in der gesamten Volkswirtschaft um

195%; der Zugang an beschäftigten Arbeitnehmern betrug im gleichen Zeitraum 57%. Während die durchschnittlichen Einkommen aus unselbständiger Arbeit in den verschiedenen Bereichen meist zwischen 140 und 200% stiegen, entwickelte sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer recht unterschiedlich. Am größten war der Zugang im Handel und in einigen Dienstleistungsbereichen, dagegen nahm die Arbeitnehmerzahl im Bereich Energiewirtschaft und Bergbau sowie insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft von 1950 auf 1964 ab. Vergleicht man in den einzelnen Bereichen die Beschäftigtenentwicklung mit dem Wachstum der gezahlten Einkommenssummen, läßt sich im allgemeinen feststellen, daß Bereiche mit hoher Beschäftigtenzunahme auch einen relativ großen Zuwachs der Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehabt haben, während sich andererseits in Bereichen mit abnehmender Beschäftigtenzahl die Einkommenssummen entsprechend weniger ausweiteten. Die Änderung der Verteilung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit auf Wirtschaftsbereiche im Jahre 1964 gegenüber 1950 beruhte somit hauptsächlich auf der geänderten Beschäftigtenstruktur und weniger auf einer unterschiedlichen Entwicklung der Durchschnittsverdienste.

Der prozentuale Anstieg der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Vergleich zu dem der Erwerbstätigen in den einzelnen Bereichen ist von gewissem Interesse für die Erklärung der Veränderungen der Lohnquoten an den Beiträgen zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten. In der gesamten Volkswirtschaft hat die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stärker zugenommen als die der Erwerbstätigen; der Anteil der Arbeitnehmer an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen betrug 1964 (verglichen mit 1950 = 100) 117%. Die Entwicklung klafft besonders im Handel sowie in bestimmten Dienstleistungsbereichen auseinander. In der Land- und Forstwirtschaft ist hingegen sowohl die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer als auch die der Erwerbstätigen zurückgegangen, jedoch die Zahl der Arbeitnehmer stärker als die Erwerbstätigenzahl. Es läßt sich somit feststellen, daß die relativ starke Erhöhung der „Lohnquote“ des Handels mit einer relativ großen Steigerung der Arbeitnehmerquote einhergeht. Dasselbe gilt für einen Teil der Dienstleistungsunternehmen. Auf der anderen Seite ist ein deutlicher Rückgang der Lohn- und Arbeitnehmerquote in der Land- und Forstwirtschaft zu beobachten. Weitere Details können der Tabelle 4 entnommen werden; die textliche Darstellung muß sich aus Platzgründen darauf beschränken, einige besonders markante Entwicklungszüge herauszustellen.

Die gesamten Einkommen aus unselbständiger Arbeit in der Volkswirtschaft sind in den einzelnen Jahren des Berichtszeitraumes — sieht man von dem außergewöhnlichen Zuwachs von 1950 auf 1951 (21,2%) ab — zwischen 7,0% (1959) und 14,1% (1955) gestiegen. Die Zuwachsraten der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer schwankten zwischen 0,5% (1958) und 5,5% (1955), die der durchschnittlichen Einkommen zwischen rd. 5% (1959) und 10½% (1961). Der Verlauf von Jahr zu Jahr sieht in groben Zügen wie folgt aus: Nach 1951 fallen die Wachstumsraten der Einkommenssumme zunächst ab bis zum Boomjahr 1955, das eine kräftige Ausweitung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit mit sich bringt. Anschließend folgt ein erneuter Rückgang der jährlichen Zunahmen bis 1959. In den Jahren 1960 und 1961 nehmen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit wieder relativ stark zu (um jeweils 12,6%). Fallenden Zuwachsraten in den beiden anschließenden Jahren folgt die letzte starke Expansion in den Jahren 1964 und 1965. Der für die gesamte Einkommenssumme geltende Rhythmus gilt in ähnlicher Form für die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer und die — nur annähernd zu berechnenden — durchschnittlichen Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Wie Tabelle 5 erkennen läßt, trifft die für die gesamte Volkswirtschaft beschriebene Entwicklung teilweise noch akzentuierter für die Einkommen aus unselbständiger Arbeit im warenproduzierenden Gewerbe zu. Auch die jährliche Entwicklung der vom zusammengefaßten Bereich Handel und Verkehr gezahlten Einkommen aus un-

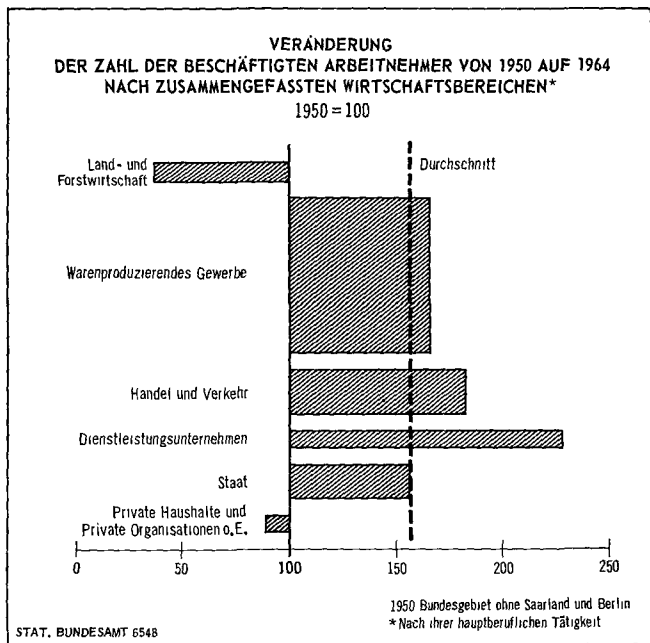




Tabelle 5: Jährliche Entwicklung des Einkommens aus unselbständiger Arbeit und der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen  
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Jahr	Alle Wirtschaftsbereiche	Unternehmen				Staat <sup>3)</sup> , Private Haushalte usw.
		Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungen <sup>2)</sup>	
Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>4)</sup>						
1951	+ 21,2	+ 10,0	+ 24,6	+ 20,4	+ 23,9	+ 15,1
1952	+ 11,5	+ 6,6	+ 9,9	+ 11,8	+ 16,6	+ 15,7
1953	+ 10,3	+ 2,3	+ 10,5	+ 11,3	+ 14,9	+ 9,6
1954	+ 9,3	+ 1,1	+ 10,6	+ 7,2	+ 15,9	+ 7,3
1955 <sup>5)</sup>	+ 14,1	+ 3,8	+ 17,2	+ 11,6	+ 13,9	+ 9,3
1956	+ 12,0	+ 5,8	+ 11,9	+ 13,0	+ 16,2	+ 11,1
1957	+ 9,4	+ 5,8	+ 8,5	+ 11,4	+ 12,4	+ 10,0
1958	+ 7,8	+ 2,9	+ 7,2	+ 9,6	+ 12,2	+ 8,6
1959	+ 7,0	+ 6,3	+ 8,8	+ 6,5	+ 10,7	+ 2,9
1960	+ 12,6	+ 6,4	+ 14,4	+ 10,3	+ 14,8	+ 10,6
1961	+ 12,6	+ 0,4	+ 13,3	+ 11,5	+ 11,6	+ 13,2
1962	+ 10,6	+ 5,6	+ 11,0	+ 11,2	+ 11,8	+ 8,8
1963	+ 7,3	+ 5,0	+ 5,7	+ 9,0	+ 9,5	+ 10,6
1964 <sup>6)</sup>	+ 9,6	+ 2,7	+ 10,8	+ 7,1	+ 9,1	+ 9,2
1965 <sup>7)</sup>	+ 10,5	+ 2,6	+ 10,1	+ 9,6	+ 11,1	+ 13,1
Beschäftigte Arbeitnehmer <sup>7)</sup> nach ihrer hauptberuflichen Tätigkeit						
1951	+ 4,5	- 7,8	+ 7,0	+ 5,1	+ 5,7	+ 1,0
1952	+ 3,2	- 4,6	+ 3,7	+ 5,9	+ 6,6	+ 1,1
1953	+ 4,0	- 3,7	+ 4,7	+ 6,1	+ 7,7	+ 0,9
1954	+ 4,1	- 5,5	+ 5,1	+ 4,5	+ 8,8	+ 1,7
1955 <sup>5)</sup>	+ 5,5	- 6,0	+ 7,6	+ 5,3	+ 7,8	+ 0,8
1956	+ 3,8	- 6,7	+ 4,6	+ 5,2	+ 7,7	+ 0,5
1957	+ 2,9	- 4,3	+ 2,3	+ 5,4	+ 6,0	+ 2,6
1958	+ 0,5	- 10,9	+ 0,5	+ 3,6	+ 4,9	- 1,9
1959	- 1,7	- 10,1	+ 1,5	+ 2,9	+ 6,1	+ 1,7
1960	+ 3,0	- 11,6	+ 3,7	+ 2,8	+ 4,9	+ 2,5
1961	+ 2,1	- 8,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 4,1	+ 2,7
1962	+ 1,5	- 7,4	+ 1,1	+ 2,6	+ 2,2	+ 3,1
1963	+ 1,2	- 4,5	+ 0,5	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,7
1964 <sup>6)</sup>	+ 1,2	- 4,7	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,3
1965 <sup>7)</sup>	+ 1,4	- 5,7	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 2,2

<sup>1)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>2)</sup> Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung und Sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht). — <sup>3)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — <sup>4)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 1. — <sup>5)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>6)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>7)</sup> Im Jahresdurchschnitt.

Tabelle 6: Jährliche Strukturzahlen der Einkommen aus unselbständiger Arbeit nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Jahr	Alle Wirtschaftsbereiche	Unternehmen				Staat <sup>3)</sup> , Private Haushalte usw.
		Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel- und Verkehr	Dienstleistungen <sup>2)</sup>	
% der Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>4)</sup> insgesamt						
1950	100	5,0	53,2	17,0	4,8	20,1
1951	100	4,5	54,7	16,9	4,9	19,0
1952	100	4,3	53,9	17,0	5,1	19,7
1953	100	4,0	54,0	17,1	5,3	19,6
1954	100	3,7	54,6	16,8	5,6	19,3
1955 <sup>5)</sup>	100	3,4	56,1	16,4	5,6	18,5
1956	100	3,2	56,1	16,6	5,8	18,3
1957	100	3,1	55,7	16,9	6,0	18,4
1958	100	2,8	55,3	17,2	6,2	18,6
1959	100	2,4	56,2	17,1	6,4	17,9
1960	100	2,0	57,2	16,7	6,6	17,5
1961	100	1,9	57,1	16,6	6,6	17,9
1962	100	1,7	57,4	16,4	6,5	17,9
1963	100	1,6	57,6	16,5	6,6	17,6
1964 <sup>6)</sup>	100	1,6	56,8	16,7	6,7	18,2
1965 <sup>7)</sup>	100	1,5	57,4	16,3	6,7	18,1
1965 <sup>7)</sup>	100	1,4	57,2	16,2	6,7	18,5
% des Beitrages zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
1950	58,6	24,2	66,9	49,8	29,6	98,5
1951	58,6	22,2	65,8	52,0	31,5	98,8
1952	57,4	22,0	64,1	48,4	32,4	98,7
1953	58,5	22,4	63,9	53,2	32,4	98,4
1954	59,0	22,2	64,3	53,9	33,0	98,1
1955 <sup>5)</sup>	58,4	21,8	64,3	50,8	32,6	97,9
1956	59,2	21,9	65,4	51,7	33,0	97,6
1957	59,5	21,9	65,9	51,6	33,2	97,6
1958	60,1	20,2	66,3	53,8	33,7	97,5
1959	59,6	18,6	66,0	53,7	33,4	97,2
1960	60,1	16,8	66,8	53,6	33,6	97,1
1961	60,4	16,8	67,1	53,3	33,6	97,2
1962	62,0	16,7	68,8	55,6	33,2	97,1
1963	63,5	17,6	70,5	57,3	33,6	97,0
1964 <sup>6)</sup>	64,1	16,8	71,7	59,2	33,1	96,8
1965 <sup>7)</sup>	64,1	16,4	72,3	57,9	32,5	96,6

<sup>1)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>2)</sup> Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung und Sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht). — <sup>3)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. — <sup>4)</sup> Siehe Anmerkung 1 zu Tabelle 1. — <sup>5)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>6)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

selbständiger Arbeit zeigt eine deutliche Beeinflussung vom Konjunkturverlauf, doch folgt hier die Phase der kräftigen Ausweitung der Arbeitseinkommen mit einer gewissen Verzögerung. Ähnliches gilt auch für die Dienstleistungsunternehmen und, mit gewissen Einschränkungen, für die Land- und Forstwirtschaft. Auch der Staat und die anderen Nicht-Unternehmensbereiche wurden von den „Lohnwellen“ betroffen.

Die prozentualen Anteile der Einkommen aus unselbständiger Arbeit an den Beiträgen zum Nettoinlandsprodukt veränderten sich im Berichtszeitraum von Jahr zu Jahr, von wenigen Sonderentwicklungen abgesehen, ziemlich stetig. Wie aus Tabelle 6 zu ersehen ist, wurde die zumeist kontinuierliche Aufwärtsbewegung der Lohnquoten in den Jahren starker Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität entweder gebremst oder sogar unterbrochen. Dies gilt sowohl für die gesamtwirtschaftliche Lohnquote als auch für die Lohnquoten im warenproduzierenden Gewerbe, im Handel und Verkehr und im Bereich der Dienstleistungsunternehmen. Diese Entwicklung erklärt sich daraus, daß in den Boomjahren die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, wie noch zu zeigen sein wird, entweder ebenso stark oder stärker als die Einkommen aus unselbständiger Arbeit zunahm, während in den übrigen Jahren der Verlauf meist umgekehrt war.

## B. Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 1. Ergebnisse für 1964

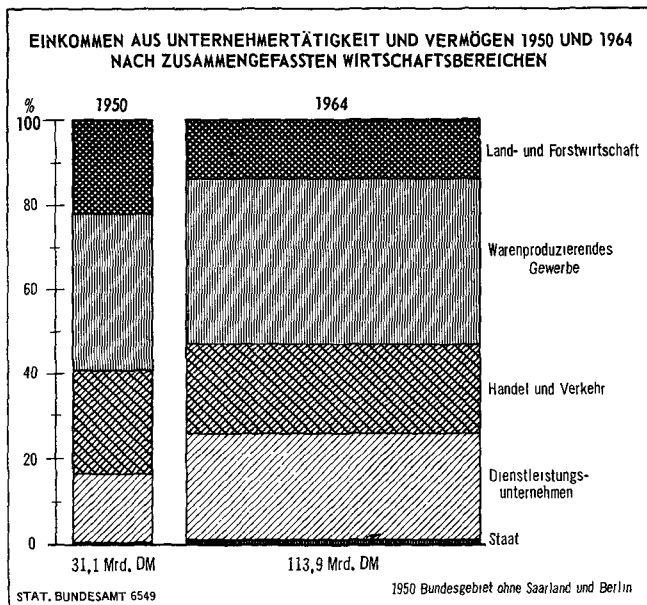
In den Bereichen der Volkswirtschaft entstanden im Jahr 1964 Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen mit einem Gesamtbetrag von 113,9 Mrd. DM. Diese Summe stand nicht in voller Höhe Inländern zur Verfügung, denn 2,8 Mrd. DM Gewinne, Zinsen, Dividenden usw. wurden von Inländern an die übrige Welt gezahlt. Andererseits haben Inländer 1,0 Mrd. DM Unternehmer- und Vermögenseinkommen von der übrigen Welt bezogen, so daß sich die den Inländern insgesamt zur Verfügung stehende Summe der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen — vor Abzug der direkten Steuern — auf 112,1 Mrd. DM belief. Diese Größe wird im Rahmen der Verteilungsrechnung des Volkseinkommens nachgewiesen; die folgenden Angaben beziehen sich allein auf die im Inland entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen.

Tabelle 7: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach dem Inlands- und Inländerkonzept  
Mill. DM

Jahr	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>1)</sup>			
	im Inland entstanden	von Inländern an die übrige Welt	von der übrigen Welt an Inländer	den inländischen Sektoren standen zur Verfügung
1950	31 090	10	10	31 090
1951	37 690	50	10	37 650
1952	44 210	20	— 20	44 170
1953	46 450	130	40	46 360
1954	49 750	630	90	49 210
1955 <sup>2)</sup>	58 150	840	200	57 510
1956	63 030	760	280	62 550
1957	68 220	840	390	67 770
1958	71 830	1 080	400	71 150
1959	78 220	1 680	600	77 140
1960	86 410	1 710	820	85 520
1961	90 930	1 700	800	90 030
1962	95 800	2 200	820	94 420
1963	99 490	2 350	900	98 040
1964 <sup>3)</sup>	103 910	2 350	950	102 510
1964 <sup>3)</sup>	113 920	2 810	1 030	112 140
1965 <sup>4)</sup>	118 140	3 210	1 230	116 160

<sup>1)</sup> Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 1 zu Tabelle 1); vor Abzug der direkten Steuern u. a. Abgaben. — <sup>2)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>3)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

Abgesehen von der unterstellten Nettomiete des Staates (1,3 Mrd. DM) resultieren die im Inland entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ausschließlich aus der Produktionstätigkeit im Unternehmenssektor (112,6 Mrd. DM). Von der Gesamtsumme entfielen 1964 13,6% auf die Land- und Forstwirtschaft, 39,3%



auf das warenproduzierende Gewerbe, 21,2% auf Handel und Verkehr — davon allein 17,7% auf den Handel — und 24,8% auf die Dienstleistungsbereiche. Schließt man die Wohnungsvermietung (7,0%) aus den Dienstleistungsbereichen aus, verbleiben für die übrigen Dienstleistungsunternehmen 17,8%.

Die prozentuale Verteilung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen auf Wirtschaftsbereiche unterscheidet sich nicht unwesentlich von derjenigen der Einkommen aus unselbständiger Arbeit, wie ein Vergleich der Angaben auf den Tabellen 2 und 8 deutlich macht. So haben zum Beispiel die Land- und Forstwirtschaft, der Handel und die Dienstleistungsbereiche einen weit größeren relativen Anteil an der Gesamtsumme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen als an der Summe der Einkommen aus unselbständiger Arbeit in der Volkswirtschaft. Dagegen ist zum Beispiel das warenproduzierende Gewerbe in viel geringerem Maße (in Prozent) an

den Unternehmer- und Vermögenseinkommen als an den Arbeitseinkommen beteiligt (39,3% bzw. 57,4%).

Der Anteil der einzelnen Wirtschaftsbereiche am Gesamtbetrag der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen hängt einerseits von der Verteilung des Nettoinlandsprodukts zu Faktorkosten auf Bereiche, zum anderen von der Aufteilung der Beiträge zum Nettoinlandsprodukt der einzelnen Bereiche auf Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ab. Am größten war 1964 der prozentuale Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am Beitrag zum Nettoinlandsprodukt in der Land- und Forstwirtschaft (83,6%); es folgen im Unternehmenssektor die Dienstleistungsbereiche und der Handel ebenfalls mit Anteilen über 50% (67,5 bzw. 51,4%). Das warenproduzierende Gewerbe und der Verkehr hatten demgegenüber vergleichsweise niedrige Quoten aufzuweisen (27,7 bzw. 22,2%). Der Durchschnitt belief sich im gesamten Unternehmenssektor auf 40,3%, in der Volkswirtschaft einschl. Staat, privater Haushalte und privater Organisationen ohne Erwerbscharakter auf 35,9%.

## 2. Entwicklung 1950 bis 1964

Von 1950 auf 1964 hat die Summe der im Inland entstandenen Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um 266% zugenommen. Besonders hoch war die Zunahme im Bereich Energiewirtschaft und Bergbau, im Baugewerbe und in den Dienstleistungsbereichen. Hinsichtlich der starken Zunahme im Bereich Energiewirtschaft und Bergbau ist darauf hinzuweisen, daß die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen beider Teilbereiche im Jahr 1950 wegen der seinerzeit auf niedrigem Niveau gehaltenen Preise für Kohle, Elektrizität usw. noch außerordentlich gering waren. Die Einkommensentwicklung der Dienstleistungsbereiche wird bis zu einem gewissen Grad von der starken Zunahme des Beitrags zum Nettoinlandsprodukt des Bereichs Wohnungsvermietung beeinflusst. Der Beitrag dieses Bereichs war 1950 wegen der weitgehend gebundenen Mieten verhältnismäßig gering, hat sich dann aber auf Grund der Mietanhebungen insbesondere der letzten Jahre beachtlich erhöht. Das verarbeitende Gewerbe blieb da-

Tabelle 8: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Wirtschaftsbereichen 1950 und 1964

Wirtschaftsbereich	1950 <sup>1)</sup>			1964 <sup>2)</sup>			Veränderung 1964 <sup>2)</sup> gegenüber 1950 <sup>1)</sup>		
	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)</sup>	Anteil am		Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)</sup>	Anteil am		Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)</sup>	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	% Anteil des Einkommens aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten
		Gesamtbetrag	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten		Gesamtbetrag	Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten			
Mill. DM	%	%	Mill. DM	%	%	1950 = 100			
Land- und Forstwirtschaft <sup>4)</sup>	6 850	22,0	75,8	15 460	13,6	83,6	226	205	110
Warenproduzierendes Gewerbe	11 600	37,3	33,1	44 790	39,3	27,7	386	461	84
Energiewirtschaft <sup>5)</sup> und Bergbau	400	1,3	11,1	4 290	3,8	35,9	1 073	333	323
Verarbeitendes Gewerbe	10 320	33,2	38,2	34 010	29,8	27,9	330	452	73
Baugewerbe	880	2,8	20,0	6 490	5,7	23,6	738	625	118
Handel und Verkehr	7 540	24,3	50,2	24 150	21,2	42,1	320	382	84
Handel	6 270	20,2	64,6	20 110	17,7	51,4	321	404	80
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 270	4,1	23,8	4 040	3,5	22,2	318	342	93
Dienstleistungen	4 970	16,0	70,4	28 230	24,8	67,5	568	592	96
darunter ohne Wohnungsvermietung	4 060	13,1	66,6	20 310	17,8	60,5	500	551	91
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 120	3,6	57,7	5 470	4,8	48,6	488	580	84
Sonstige Dienstleistungen <sup>6)</sup>	3 850	12,4	75,2	22 760	20,0	74,4	591	597	99
Unternehmen insgesamt	30 960	99,6	46,8	112 630	98,9	40,3	363	422	86
Staat <sup>7)</sup>	130	0,4	1,8	1 290	1,1	4,0	993	444	222
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	—	—	—	—	—	—	—	350	—
Alle Wirtschaftsbereiche	31 090	100	41,4	113 920	100	35,9	366	423	87

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 1 zu Tabelle 1); vor Abzug der direkten Steuern u. a. Abgaben. — <sup>4)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>5)</sup> Einschl. Wasserversorgung. — <sup>6)</sup> Sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht) und Wohnungsvermietung (einschl. Nutzung von Eigentümervohnungen, einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter). — <sup>7)</sup> Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Tabelle 9: Jährliche Entwicklung sowie Strukturzahlen der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach zusammengefaßten Unternehmensbereichen

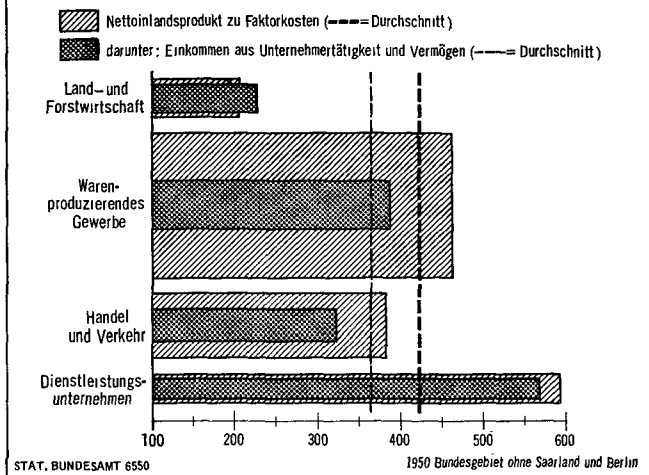
Jahr	Alle Wirtschaftsbereiche	darunter Unternehmen					darunter Wohnungsvermietung <sup>2)</sup>
		Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst <sup>3)</sup> leistungen	Wohnungsvermietung <sup>2)</sup>	
<b>Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen<sup>1)</sup></b>							
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1951	+ 21,2	+ 23,6	+ 30,4	+ 10,6	+ 13,3	— 24,2	
1952	+ 17,3	+ 7,6	+ 18,4	+ 28,7	+ 12,1	+ 5,8	
1953	+ 5,1	—	+ 11,8	— 8,1	+ 14,7	+ 37,0	
1954	+ 7,1	+ 2,3	+ 8,4	+ 4,2	+ 13,0	+ 15,0	
1955 <sup>2)</sup>	+ 16,9	+ 6,0	+ 17,5	+ 26,5	+ 15,5	+ 13,0	
1956	+ 8,4	+ 5,6	+ 6,7	+ 8,9	+ 14,5	+ 32,3	
1957	+ 8,2	+ 5,6	+ 6,0	+ 12,1	+ 11,4	+ 17,4	
1958	+ 5,3	+ 7,9	+ 5,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 18,3	
1959	+ 8,9	+ 3,6	+ 10,4	+ 6,9	+ 12,8	+ 11,3	
1960	+ 10,5	+ 5,7	+ 10,6	+ 10,6	+ 13,9	+ 28,5	
1961	+ 5,4	+ 1,3	+ 4,4	+ 1,6	+ 14,0	+ 35,5	
1962	+ 3,9	— 1,1	+ 2,6	+ 3,7	+ 9,4	+ 5,2	
1963 <sup>2)</sup>	+ 4,4	+ 11,3	— 0,3	+ 0,8	+ 12,2	+ 20,1	
1964 <sup>3)</sup>	+ 9,6	+ 5,3	+ 7,9	+ 12,9	+ 12,0	+ 21,7	
<b>Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten</b>							
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1951	+ 21,2	+ 20,4	+ 26,5	+ 15,5	+ 16,4	— 21,9	
1952	+ 13,9	+ 7,4	+ 12,8	+ 19,9	+ 13,5	+ 6,7	
1953	+ 8,1	+ 0,5	+ 11,0	+ 1,3	+ 14,8	+ 35,0	
1954	+ 8,4	+ 2,0	+ 9,8	+ 5,8	+ 13,9	+ 14,8	
1955 <sup>2)</sup>	+ 15,2	+ 5,5	+ 17,3	+ 18,5	+ 15,0	+ 12,9	
1956	+ 10,5	+ 5,6	+ 10,1	+ 11,0	+ 15,0	+ 30,7	
1957	+ 8,9	+ 5,6	+ 7,6	+ 11,7	+ 11,7	+ 16,9	
1958	+ 6,8	+ 5,5	+ 6,5	+ 5,2	+ 10,3	+ 18,2	
1959	+ 7,8	+ 1,6	+ 9,3	+ 6,7	+ 11,8	+ 11,1	
1960	+ 11,7	+ 3,4	+ 13,1	+ 10,4	+ 14,2	+ 28,1	
1961	+ 9,7	+ 1,1	+ 10,3	+ 6,9	+ 13,2	+ 34,6	
1962	+ 8,0	—	+ 8,4	+ 7,9	+ 10,2	+ 5,6	
1963 <sup>2)</sup>	+ 6,3	+ 10,2	+ 3,9	+ 5,5	+ 11,3	+ 19,8	
1964 <sup>3)</sup>	+ 9,6	+ 4,9	+ 10,0	+ 9,4	+ 10,9	+ 21,4	
<b>Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen<sup>1)</sup> in %</b>							
des Beitrages zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten							
1950	41,4	75,8	33,1	50,2	70,4	94,8	
1951	41,4	77,8	34,2	48,0	68,5	92,0	
1952	42,6	78,0	35,9	51,6	67,6	91,3	
1953	41,5	77,6	36,1	46,8	67,6	92,6	
1954	41,0	77,8	35,7	46,1	67,0	92,7	
1955 <sup>2)</sup>	41,6	78,2	35,7	49,2	67,4	92,9	
1956	40,8	78,1	34,6	48,3	67,0	94,0	
1957	40,5	78,1	34,1	48,4	66,8	94,4	
1958	39,9	79,8	33,7	46,2	66,3	94,5	
1959	40,4	81,4	34,0	46,3	66,6	94,7	
1960	39,9	83,2	33,2	46,4	66,4	95,0	
1961	39,6	83,2	32,9	46,7	66,4	95,2	
1962	38,0	83,3	31,2	44,4	66,8	95,9	
1963 <sup>2)</sup>	36,5	82,4	29,5	42,7	66,4	95,6	
1964 <sup>3)</sup>	35,9	83,2	28,3	40,8	66,9	95,9	
1964 <sup>3)</sup>	35,9	83,6	27,7	42,1	67,5	96,1	

<sup>1)</sup> Einschl. Tierhaltung und Fischerei. — <sup>2)</sup> Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung und Sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht). — <sup>3)</sup> Einschl. Nutzung von Eigenwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter. — <sup>4)</sup> Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 1 zu Tabelle 1); vor Abzug der direkten Steuern u. ä. Abgaben. — <sup>5)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — <sup>6)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

ist allerdings zu berücksichtigen, daß das statistische Ausgangsmaterial für die Dienstleistungsbereiche recht lückenhaft ist. Die hohen Zuwachsraten 1953, 1956 und 1961 im Bereich Wohnungsvermietung erklären sich aus den Mietanhebungen gegen Ende 1952 und 1955 sowie ab August 1960. — Hinsichtlich des Aussagewertes von Abweichungen in den Zuwachsraten sei noch einmal an die Fehlermöglichkeiten erinnert, die sich daraus ergeben können, daß die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nur als Differenzen ermittelt werden konnten.

Dr. Günter Hamer / Dipl.-Volksw. H.-W. Richter

VERÄNDERUNG DER EINKOMMEN AUS UNTERNEHMERTÄTIGKEIT UND VERMÖGEN SOWIE DES NETTOINLANDSPRODUKTS ZU FAKTORKOSTEN VON 1950 AUF 1964 NACH ZUSAMMENGEFASSTEN UNTERNEHMENSBEREICHEN 1950 = 100



gegen mit dem Wachstum seiner Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (+ 230 %) hinter der durchschnittlichen Entwicklung zurück. Am Ende der Skala steht die Land- und Forstwirtschaft mit einer Zunahme von 126 %.

Die Summe der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ist von 1950 auf 1964 schwächer gestiegen als das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (266 gegenüber 323 %). Allerdings nahmen in einigen Bereichen die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen stärker zu als der Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten, so in der Land- und Forstwirtschaft, wo der relative Anteil der beschäftigten Arbeitnehmer an den Erwerbstätigen zurückgegangen ist, ferner im Bereich Energiewirtschaft und Bergbau sowie im Baugewerbe. Die prozentualen Anteile der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen am Beitrag zum Nettoinlandsprodukt erhöhten sich in diesen Bereichen folglich von 1950 auf 1964. Dagegen fiel die betreffende Quote des verarbeitenden Gewerbes verhältnismäßig stark, nämlich um rd. ein Viertel von 38,2 auf 27,9 %.

Angaben über die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen für alle Jahre des Zeitraums 1950 bis 1964 findet der Leser im Zahlenteil dieses Heftes.

Die jährlichen Wachstumsraten auf Tabelle 9 zeigen den Einfluß der Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität auf die Entwicklung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen im Zeitraum 1950 bis 1964. Noch deutlicher als bei den weiter oben beschriebenen Einkommen aus unselbständiger Arbeit heben sich bei der Betrachtung der Gesamtsumme der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die Jahre mit starker wirtschaftlicher Expansion heraus (nach 1951 die Jahre 1955, 1960 und 1964). Das gleiche Bild zeigt sich, wenn man allein die Entwicklung beim warenproduzierenden Gewerbe und — mit gewissen Einschränkungen — beim Handel und Verkehr verfolgt. Dagegen lassen die jährlichen Wachstumsraten der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in der Land- und Forstwirtschaft und in den Dienstleistungsbereichen kaum einen konjunkturellen Einfluß erkennen. Hierbei

# Neuberechnung der Baupreisindices auf Basis 1962

## Inhalt

### Vorbemerkung

- I. **Neubau**
  - A. Das neue Leistungsverzeichnis für die Preiserhebungen
  - B. Die neuen Baupreisindices auf Basis 1962
    - 1. Die neuen Wagungsschemata
      - a) Nichtwohngebäude, Straßenbau, Wirtschaftswegebau
      - b) Wohngebäude
      - c) Stahlbetonbrücken; Stauwand
    - 2. Die Ergebnisse der Neuberechnung
- II. **Instandhaltung**
  - A. Allgemeines
  - B. Leistungsverzeichnis; Wägungsschemata
  - C. Ergebnisse

### Vorbemerkung

Im Rahmen der Umstellung aller Preis- und Lohnindices auf das Jahr 1962 als neues Basisjahr sind nunmehr auch die Baupreisindices auf dieser Basis neu berechnet worden. An den Grundzügen der Baupreisstatistik, wie sie im Jahre 1959 in zwei Aufsätzen<sup>1)</sup> näher dargestellt worden sind, sollte dabei nichts geändert werden. Nach wie vor soll die Preisentwicklung auf der Output-Seite der Bauwirtschaft nicht in globaler Form für den Wirtschaftsbereich Bauwirtschaft insgesamt nachgewiesen werden, sondern für bestimmte Arten von Bauwerken, die stellvertretend für die verschiedenen Sparten der Bauwirtschaft stehen. Die Indices hierfür können daher gleichzeitig auch als Einkaufspreisindices für die Auftraggeber (Bauherren) angesehen und verwendet werden.

Die Auswahl der Bauleistungen für die Preisermittlungen sollte — unter Berücksichtigung der neuen Entwicklungen in der Bauwirtschaft — so getroffen werden, daß die auf dieser Grundlage berechneten Indices für Bauwerke und Bauwerksarten das Preisgeschehen zutreffend widerspiegeln. Dies war auch die Richtschnur für die Umstellung der Baupreisindices auf das Jahr 1962, bei der es darauf ankam, der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung in der Bauwirtschaft seit 1959 Rechnung zu tragen. Es handelte sich also darum, die Baupreisstatistik den Veränderungen in der Wirklichkeit anzupassen.

Gleichzeitig ist aber auch geprüft worden, ob im einzelnen methodische Verbesserungen angezeigt erscheinen. Wie sich dabei das Erhebungsprogramm und die Indexschemata geändert haben und wie die neuen Ergebnisse lauten, ist Gegenstand des Teils I dieses Aufsatzes. Dieser Teil betrifft den bisherigen Rahmen der Baupreisstatistik, die eine Statistik der Preise allein für **Neubau** war.

Im Teil II wird eine schon seit längerem vorbereitete Erweiterung dieses Rahmens behandelt, und zwar die Neuberechnung von Baupreisindices der **Instandhaltung** von Wohngebäuden. An Nachweisungen über die Entwicklung der Preise von Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten an Gebäuden ist von verschiedenen Stellen wiederholt Interesse gezeigt worden, zumal vielfach angenommen wird, daß der Verlauf dieser Preise von dem der Preise für Neubauarbeiten stärker abweicht. Inwieweit dies zutrifft, wird am Schluß des Teils II behandelt.

## I. Neubau

### A. Das neue Leistungsverzeichnis für die Preiserhebungen

Am Baumarkt werden in der Regel keine fertigen Produkte umgesetzt, sondern es werden Bauleistungen angeboten und gekauft, die die Lieferung bestimmter Materialien und Fertigteile frei Baustelle und deren Verarbeitung oder Einbau auf der Baustelle zum Gegenstand haben. Obwohl jedes Bauwerk durch das Zusammenwirken zahlreicher einzelner Bauleistungen entsteht, waren schon bei der Aufstellung des Leistungs-

<sup>1)</sup> Siehe Fürst, G.: „Zur Revision der Baupreisstatistik“ sowie Horstmann, K., und Mitarbeiter: „Neuberechnung von Preismaßzahlen für Bauleistungen und eines Preisindex für Wohngebäude“, WiSta 1959/11.

verzeichnisses für die Baupreisindices auf Basis 1958 alle beteiligten Stellen der Ansicht, daß es nicht erforderlich sei, die Preisentwicklung aller Leistungen einschließlich der kleinsten Teilleistungen zu beobachten. Man wollte sich auf die sogenannten **Regelleistungen** beschränken, d. h. auf die Bauleistungen, die bei der Herstellung eines Bauwerks in der Regel in einem Bauvertrag zwischen Auftraggeber (Bauherr) und Auftragnehmer (Bauunternehmer) vereinbart werden und die in ihrer Preisentwicklung auch alle übrigen Bauleistungen repräsentieren. Bei der Auswahl der Regelleistungen für das Erhebungsprogramm kam es dem Statistischen Bundesamt und den hierbei mitwirkenden Stellen zwar darauf an zu vermeiden, daß die Berichtsstellen unnötig belastet werden. Andererseits mußte aber auch bedacht werden, daß den z. T. erheblichen Unterschieden in der Preisentwicklung und den Wünschen nach aussagekräftigen Indices für alle wichtigeren Bauwerksarten nur dadurch Rechnung getragen werden kann, daß die nachzuweisenden Regelleistungen nach Art und Zahl möglichst umfassend erhoben werden.

Unter diesem allgemeinen Gesichtspunkt wurde das Leistungsverzeichnis nach dem Stand von 1958/59 schon in den darauffolgenden Jahren laufend ausgebaut. Dabei ist zunächst das Ziel verfolgt worden, die damals noch vorhandenen Lücken zu schließen. In der späteren Zeit wurde dann zusätzlich geprüft, welche neuen Regelleistungen entsprechend dem Wandel im Bauwesen — den technischen Veränderungen in der Bautätigkeit, den veränderten Bedürfnissen und Ansprüchen der Bauherren usw. — aufgenommen werden müßten und welche Leistungen an Bedeutung stärker verloren haben und deshalb aufgegeben werden könnten. Praktisch ist das Statistische Bundesamt dabei so verfahren, daß es in Verbindung mit dem Neudruck der Erhebungspapiere entsprechende Umfragen bei den zuständigen Fachministerien, den Bauämtern, den Statistischen Ämtern sowie bei Sachverständigen aus den Fachverbänden der Bauwirtschaft und aus den Handwerkskammern gehalten hat. Das besondere Ziel der Überarbeitung in der letzten Zeit war es, von der Erhebungsseite her die Voraussetzungen für eine Umstellung der Baupreisindices auf das Jahr 1962 als neues Basisjahr zu schaffen.

Tabelle 1: Zahl der Regelbauleistungen für die Baupreisindices auf Basis 1958 und 1962

Bauwerksarten Bauabschnitte	1958	1962
Wohngebäude .....	75	170
Erd- und Grundbauarbeiten .....	4	8
Rohbauarbeiten .....	21	56
Ausbauarbeiten .....	30	60
Haustechnische Anlagen .....	20	46
Bürogebäude .....	72	150
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	77	154
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude .....	41	69
Gemischt genutzte Gebäude .....	54	156
Straßenbau .....	15	15
Wirtschaftswegebau .....	10	10
Gesamtzahl der verschiedenen Regelbauleistungen <sup>1)</sup>	153	272

<sup>1)</sup> Ohne Doppelzahlungen.

Nach der Zahl der Regelleistungen ist das Ergebnis der Überarbeitung des Leistungsverzeichnisses aus Tabelle 1 zu ersehen. Sie zeigt, daß es nicht erforderlich erschien, weitere Leistungen für den Nachweis der Preisentwicklung beim Straßen- und Wirtschaftswegebau aufzunehmen. Dagegen hat sich die Zahl der Leistungen, deren Maßziffernreihen bei den Gebäudeindices verwendet werden, mehr als verdoppelt. Beim **Rohbau** ergab sich einmal die Notwendigkeit, den Erhebungskatalog um Leistungen zu erweitern, die das schon bisher bekannte Baumaterial, z. B. Kalksandsteine, betreffen. Vor allem aber mußte der wachsenden Bedeutung neuer Baustoffe, wie Glassteine, Erzeugnisse aus Gas- und Schaumbeton sowie aus Kunststoff, Rechnung getragen werden. Im Hinblick auf die Entwicklung der Bautechnik wurden ferner auch vorgefertigte Teile zur Errichtung von Wänden und Decken in die

Preisermittlungen einbezogen. Bei den Ausbauarbeiten war es vor allem erforderlich, den höheren Anforderungen an die Schall- und Wärmedämmung Rechnung zu tragen. So wird durch neue Erhebungspositionen die Verwendung von schwimmenden Estrichen, von Gipsakustikplatten, von Mehrscheibenisolierverglas und von neuen Bodenbelägen berücksichtigt. Auch bei den Haustechnischen Anlagen entspricht die Erweiterung des Leistungsverzeichnisses in erster Linie dem Wandel der Technik und den erhöhten Ansprüchen an Ausstattung und Qualität. So haben die für diesen Bauabschnitt neu aufgenommenen Leistungen z. B. den Einbau neuartiger Wechselbrandkessel für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe, wärmeisolierter Kupferrohre, moderner Gas- und Elektrogeräte sowie Elektroinstallationen für erhöhte Sicherheitsanforderungen zum Gegenstand.

Insgesamt wurde der Erhebungsumfang, gemessen an der Zahl der verschiedenen Regelbauleistungen, um fast 80 % vergrößert.

## B. Die neuen Baupreisindices auf Basis 1962

### 1. Die neuen Wägungsschemata

Das Preismaterial für die neuen Indices wird in der gleichen Weise wie bisher bearbeitet. Aus den vierteljährlichen Preisangaben der insgesamt rund 4 000 Berichtsbetriebe werden je Betrieb und Bauleistung Einzelmeßzahlen (Basisjahr = 100) errechnet und durch ungewogene arithmetische Mittelung zu Bundesmeßzahlen für die verschiedenen Leistungen zusammengefaßt; bei der großen Zahl der meldenden Firmen und ihrer Verteilung über das ganze Bundesgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Gebiete mit stärkerer Bautätigkeit erscheint eine Gewichtung der Einzelmeßzahlen bei der Bildung der Bundesmeßzahlen auch weiterhin entbehrlich. Die Wägungsschemata, die in der Baupreisstatistik verwendet werden, betreffen nach wie vor nur die Zusammenfassung der Bundesmeßzahlen für die einzelnen Leistungen über Bauarbeiten und Bauabschnitte zu Indices für einzelne Bauwerkstypen und Bauwerksarten.

#### a) Nichtwohngebäude, Straßenbau und Wirtschaftswegebau

Neben seinem Preisindex für Wohngebäude — der in der Öffentlichkeit oft verallgemeinernd als der Baupreisindex schlechthin angesehen wird — hat das Statistische Bundesamt auf Basis 1958 (bzw. 1960) für folgende fünf Bauwerksarten Indices berechnet:

Bürogebäude,  
gewerbliche Betriebsgebäude,  
landwirtschaftliche Betriebsgebäude,  
Straßenbau,  
Wirtschaftswegebau.

Es handelt sich jeweils um Indices für konkrete Bauwerkstypen, und zwar wurden bei den Bürogebäuden 2, bei den gewerblichen Betriebsgebäuden 6, bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden 5, im Straßenbau 2 und im Wirtschaftswegebau 3 Typen berücksichtigt. Bei den Bürogebäuden, den gewerblichen Betriebsgebäuden und den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden wurden ferner aus den Indices für die einzelnen Bauwerkstypen als einfache arithmetische Durchschnitte jeweils zusammenfassende Indices für die Bauwerksart errechnet.

An diesem System der Indexberechnungen und an den Wägungsschemata für die einzelnen Bauwerkstypen wurde bei der Umstellung auf die Basis 1962 nur wenig geändert. Bei Nichtwohngebäuden sowie im Straßen- und Wirtschaftswegebau waren für die Zeit von 1958 bis 1962 keine wesentlichen Wandlungen in den Baugewohnheiten festzustellen. Es erschien daher nicht erforderlich, andere Bauwerkstypen auszuwählen oder auf neuere Abrechnungsunterlagen und damit auf neuere Mengenelemente überzugehen. Die Verwendung von Preismeßzahlen auf Basis 1962 erforderte allerdings die Umrechnung der Wägungsschemata auf den Preisstand von 1962. Bei den Nichtwohngebäuden wurde es ferner zur breiteren Fundierung der Indexberechnungen für zweckmäßig

gehalten, weitere Preisreihen, für neu in das Erhebungsprogramm aufgenommene Leistungen, einzubeziehen. Hierfür mußten einzelne Wägungsanteile aufgespalten werden. Das Gewicht, das die neuen Preisreihen insgesamt erhalten haben, ist aber nicht so groß, daß man von einer wesentlichen Veränderung der Indexschemata sprechen könnte.

Eine weitere Neuerung besteht darin, daß bei den landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden auf die Berechnung für 3 der bisher nachgewiesenen Bauwerkstypen verzichtet wird. Ein Vergleich der Indices auf Basis 1958 für die ursprünglich 5 Bauwerkstypen hat ergeben, daß die Zahlen jeweils relativ dicht beieinander liegen und daß eine Zusammenfassung von nur 2 Typen zur Darstellung der Preisentwicklung ausreicht. Bei den gewerblichen Betriebsgebäuden wurde zwar ebenfalls die Zahl der bisher für verschiedene Bauwerkstypen berechneten Indices vermindert (um 2 auf nunmehr 13); während aber bisher nur 6 dieser Indices für die Berechnung des Index für die Bauwerksart verwendet wurden, werden jetzt die Indices für alle 13 Bauwerkstypen hierfür herangezogen. Diese Verbreiterung der Grundlage für den Bauwerksartenindex erfolgte in der Absicht, eine Unterteilung dieses Index vorzunehmen. Bei den gewerblichen Betriebsgebäuden haben sich nämlich Unterschiede zwischen den Bauarten „Stahlbeton bzw. Stahlbetonskelett“ und „Stahl bzw. Stahlskelett“ gezeigt. Dem soll durch die Bildung der beiden Untergruppen „Stahlbeton“ und „Stahlbau“ aus 7 bzw. 6 Bauwerkstypen Rechnung getragen werden.

Schließlich ist zu erwähnen, daß die Neuberechnung auf Basis 1962 auch beim Straßenbau und beim Wirtschaftswegebau eine Zusammenfassung der Bauwerkstypenindices zu Indices für die Bauwerksart vorsieht. Beim Wirtschaftswegebau wird dabei — abweichend von dem Verfahren bei den anderen Bauwerksarten — wegen der stark unterschiedlichen Bedeutung des einen Bauwerkstyps im Vergleich zu den beiden anderen Typen eine Wägung vorgenommen (2 : 50 : 48).

#### b) Wohngebäude

Anders als beim Bau von Bürogebäuden, gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden sowie beim Straßen- und Wirtschaftswegebau haben sich im Wohnungsbau gegenüber 1958 größere Veränderungen ergeben. Die neueren Wohngebäude zeigen eine andere Zusammensetzung der Baumassen. Es werden in größerem Umfang neuartige Baustoffe verwendet. Die einzelnen Wohnungen sind größer und zudem besser ausgestattet; letzteres kommt vor allem in qualitativen Veränderungen bei den Haustechnischen Anlagen zum Ausdruck.

Im ganzen hat sich das Ausbauverhältnis, d. h. die Relation der Kostensummen für die Ausbauarbeiten und die Haustechnischen Anlagen zu den gesamten „reinen Baukosten“, bemerkenswert erhöht. Würde man sich auch bei den Wägungsschemata für Wohngebäude darauf beschränken, die Wertgewichte für das Jahr 1958 entsprechend dem Preisverlauf auf das neue Basisjahr 1962 hochzurechnen, so würde sich das Ausbauverhältnis in den Wägungsschemata dagegen vermindern, denn die Preise für Erd- und Grundbaurarbeiten sowie für Rohbaurarbeiten haben sich von 1958 auf 1962 stärker erhöht als die Preise für Ausbauarbeiten und für Haustechnische Anlagen. Im Hinblick auf den Wandel in der Wirklichkeit erschien es daher notwendig, bei den Preisindices für Wohngebäude eine weitergehende Umstellung als bei den anderen Bauwerksarten vorzusehen.

Für Wohngebäude wurden auf der bisherigen Grundlage des Jahres 1958 Preisindices für insgesamt 29 Bauwerkstypen berechnet, darunter 14 Einfamilien- und 15 Mehrfamiliengebäude. Ungewogene arithmetische Durchschnitte aus den Indices für 12 Einfamiliengebäude und aus den Indices für die 15 Mehrfamiliengebäude ergaben je einen zusammenfassenden Index für Einfamilien- und für Mehrfamiliengebäude. Wiederum durch einfache Mittelung ohne besondere Gewichtung wurde aus diesen beiden Indices der Index für Wohngebäude insgesamt errechnet. Er bezieht sich — ebenso wie die Einzelindices, aus denen er gebildet wird — auf die

Bauleistungen am Gebäude entsprechend dem bauwirtschaftlichen Begriff der „reinen Baukosten“. Für die gesamte Bauwerksart „Wohngebäude“ — nicht jedoch für die einzelnen Bauwerkstypen und ihre Zusammenfassung zu „Einfamiliengebäuden insgesamt“ und „Mehrfamiliengebäuden insgesamt“ — wird außerdem die Preisentwicklung bei den Baunebenleistungen (Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen) nachgewiesen.

Die zwischen 1958 und 1962 beim Bau von Wohngebäuden eingetretenen Veränderungen können nur in der Weise berücksichtigt werden, daß von den Bauwerkstypen aus dem Jahre 1958 abgegangen wird und aus Abrechnungsunterlagen für Gebäude, die im Jahre 1962 errichtet wurden, neue Wägungsschemata mit neuen Preis- und Mengenkomponenten entwickelt werden. Dabei war zu überlegen, welche Bauwerkstypen den neuen Berechnungen zugrunde gelegt werden sollen und ob der zusammenfassende Index für „Wohngebäude insgesamt“ weiterhin als Durchschnitt aus den Indices für die einzelnen Bauwerkstypen ermittelt werden soll.

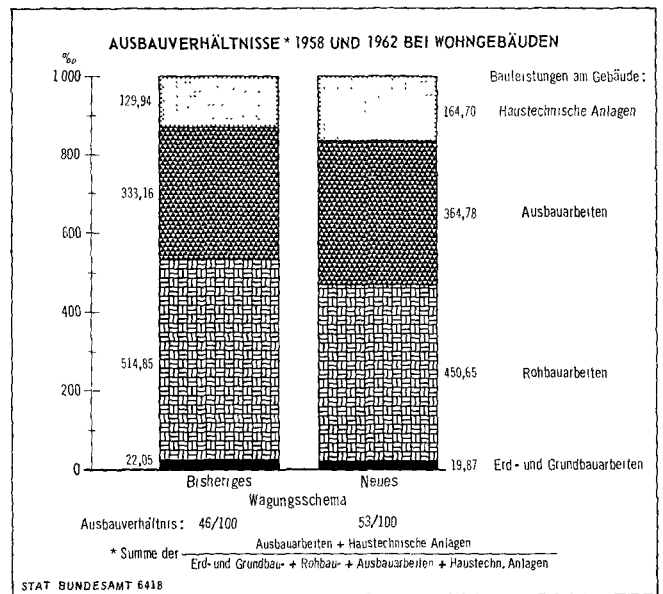
Bei der Auswahl der Bauwerkstypen stellte sich zunächst die Frage, ob es wirklich notwendig sei, eine so große Zahl verschiedener Wohngebäudetypen wie bisher vorzusehen. Vergleicht man nämlich die bisherigen Indices für die einzelnen Typen (Tabelle 2), so stellt man fest, daß die Angaben nur geringfügig voneinander abweichen. Der Preis-

Tabelle 2: Preisindex für Wohngebäude, Februar 1966, auf Basis 1958, nach Bauwerkstypen — Bauleistungen am Gebäude

Einfamiliengebäude		Mehrfamiliengebäude	
Typ <sup>1)</sup> Nr.	1958 = 100	Typ <sup>1)</sup> Nr.	1958 = 100
A. 1	153,6	A. 15	154,1
A. 2	159,1	A. 16	155,9
A. 3	155,4	A. 17	157,6
A. 4	154,6	A. 18	157,1
A. 5	155,2	A. 19	159,2
A. 6	155,2	A. 20	155,7
A. 7	154,6	A. 21	155,8
A. 8	155,3	A. 22	158,2
A. 9	156,7	A. 23	155,6
A. 11	156,3	A. 24	156,4
A. 13	155,3	A. 25	155,8
A. 14	154,6	A. 26	154,9
		A. 27	157,8
		A. 28	154,7
		A. 29	155,3
Insgesamt	155,5 <sup>2)</sup>	Insgesamt	156,3 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Siehe Verzeichnis der Bauwerke in Fachserie M 5/I - vj 4/65, S. 32 ff. —  
<sup>2)</sup> Ungewogener arithmetischer Durchschnitt.

verlauf bei den verschiedenen Gebäudearten war also bisher recht einheitlich. Es gibt keinen Grund für die Annahme, daß sich dies durch die Umstellung auf neuere Grundlagen ändern würde. Aufgrund dieser Überlegung und im Hinblick auf den Aufbereitungsaufwand, den die bisherige vielgestaltige Berechnung verursacht hat, erschien es vertretbar, die Auswahl auf nur wenige Gebäudetypen zu beschränken. Für Einfamiliengebäude und für Mehrfamiliengebäude wurden jeweils zwei Bauwerkstypen vorgesehen. Bei einer so geringen Zahl von Einzeltypen erschien es angebracht, jeweils Typen aus-



zuwählen, die sich in ihren baulichen Merkmalen stärker unterscheiden. So wurden aus den verfügbaren Abrechnungsunterlagen zum Bau von Wohngebäuden im Jahre 1962 die Angaben für ein baulich sehr einfaches und für ein besonders gut ausgestattetes Einfamilien- bzw. Mehrfamiliengebäude verwendet. Ein Vergleich der Indices für die beiden Einfamilien- bzw. Mehrfamiliengebäude würde dann erkennen lassen, wie sich eine aufwendigere Bauart und Ausstattung im Vergleich zu einer einfachen Bauart im Preisverlauf darstellt.

Wenn es auch vertretbar erschien, die Indexberechnungen für bestimmte Wohngebäude auf vier Typen zu beschränken, so wurde es andererseits nicht für angebracht gehalten, die neuen Indices für die Bauwerksarten „Einfamiliengebäude“, „Mehrfamiliengebäude“ und „Wohngebäude insgesamt“ als Durchschnitte aus den vier Bauwerkstypenindices zu berechnen. Hierfür war das Ausgangsmaterial für die Wägungsschemata zu schmal. Es wurden daher für die Aufstellung der Wägungsschemata für Einfamiliengebäude, Mehrfamiliengebäude und Wohngebäude insgesamt noch Abrechnungsunterlagen von weiteren im Jahre 1962 erstellten Wohngebäuden (verschiedener Art) herangezogen. Für die laufende Aufbereitung ergibt sich hierdurch kein zusätzlicher Arbeitsaufwand. Bei diesen Bauwerksarten wurden also Bauwerkstypen zusätzlich berücksichtigt, für die ein spezieller Nachweis in der Form von Bauwerkstypenindices nicht für erforderlich gehalten wird.

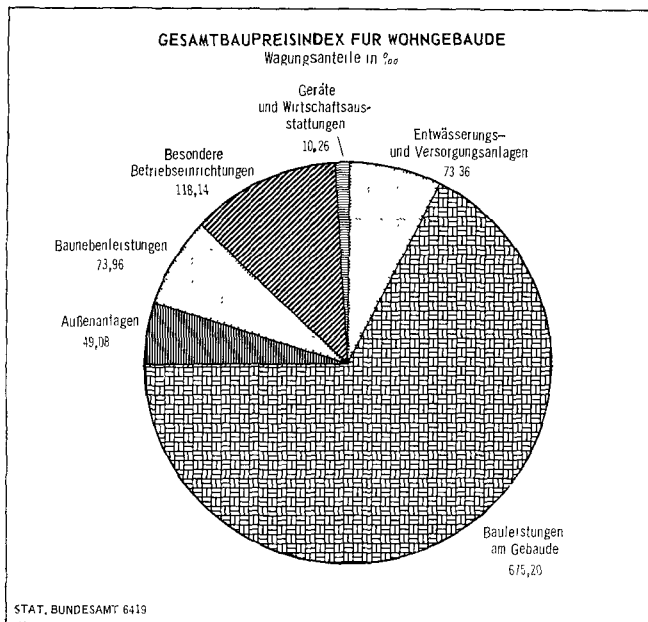
Um eine Neuerung handelt es sich ferner bei dem nachfolgenden zu besprechenden sog. Gesamtpreisindex für Wohngebäude auf Basis 1962. Der bisherige Index für Wohngebäude insgesamt bezog sich nur auf die Bauleistungen am Gebäude, die dem Begriff der „reinen Baukosten“ ent-

Tabelle 3: Preisindices für Wohngebäude

Wägungsanteile 1958 und 1962 in ‰

Art	Einfamiliengebäude			Mehrfamiliengebäude			Wohngebäude		
	bisherige <sup>1)</sup>	fort-geschrie-bene <sup>2)</sup>	neu ermittelte <sup>3)</sup>	bisherige <sup>1)</sup>	fort-geschrie-bene <sup>2)</sup>	neu ermittelte <sup>3)</sup>	bisherige <sup>1)</sup>	fort-geschrie-bene <sup>2)</sup>	neu ermittelte <sup>3)</sup>
	Wägungsanteile								
Erd- und Grundbaurbeiten	29,18	30,11	17,78	14,93	15,29	21,95	22,05	22,67	19,87
Rohbaurbeiten	515,17	519,61	444,22	514,53	520,88	457,09	514,85	520,18	450,65
Ausbaurbeiten	331,81	333,01	365,19	334,51	334,79	364,36	333,16	333,90	364,78
Haustechnische Anlagen	123,84	117,27	172,81	136,03	129,04	156,60	129,94	123,25	164,70
Bauleistungen am Gebäude	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Ausbauverhältnis <sup>4)</sup>	46/100	45/100	54/100	47/100	46/100	52/100	46/100	46/100	53/100

<sup>1)</sup> Mengen- und Preiskomponente 1958. — <sup>2)</sup> Mengenkomponente 1958, Preiskomponente 1962. — <sup>3)</sup> Mengen- und Preiskomponente 1962. — <sup>4)</sup> Ausbauverhältnis =  $\frac{\text{Erd- und Grundbau-} + \text{Rohbau-} + \text{Ausbaurbeiten} + \text{Haustechnische Anlagen}}{\text{Erd- und Grundbau-} + \text{Rohbau-} + \text{Ausbaurbeiten} + \text{Haustechnische Anlagen}}$



sprechen. Zusätzlich, aber außerhalb dieses „Insgesamt“-Index wurde nur noch die Preisentwicklung bei den Baunebenleistungen nachgewiesen. Zweifellos hat der bisherige Index damit auf der Erzeugerseite den größten Teil der Bautätigkeit an Wohngebäuden abgedeckt. Auch als Einkaufspreisindex für die Bauherren war er ausreichend breit fundiert; er hat ihnen diejenige Information geben können, an der sie in der Hauptsache interessiert waren. Auf alle Leistungen, die von der Bauwirtschaft (im weitesten Sinne) im Zusammenhang mit dem Bau von Wohngebäuden erbracht werden, hat er sich aber nicht bezogen, und auch im Hinblick auf die Auftraggeber kann nicht gesagt werden, daß er die Preisentwicklung bei sämtlichen Aufwendungen repräsentiert, die ihnen entstehen. Mit der Begrenzung auf die Bauleistungen am Gebäude ließ er Außenanlagen (Grünflächen, Gartenwege, Abstellplätze für Mülltonnen und Fahrzeuge, Einzäunungen), besondere Betriebseinrichtungen, wie Personenaufzüge, Müllbeseitigungsanlagen, Haussprechanlagen sowie Geräte und sonstige Wirtschaftsausstattungen (Mülltonnen, Rasenmäher, Waschanlagen usw.) unberücksichtigt, obwohl diese Gegenstände, Einrichtungen und Anlagen durch das betreffende Wohngebäude bedingt sind und normalerweise von derselben natürlichen oder juristischen Person in Auftrag gegeben werden, die auch das Gebäude selbst bauen läßt. Auch auf der Erzeugerseite gibt es Zusammenhänge; am wichtigsten erscheint, daß die Bau- und Lieferfirmen für solche Gegenstände, Anlagen und Einrichtungen im allgemeinen auch Bauleistungen am Gebäude selbst erbringen bzw. hierfür liefern. Aus diesen Gründen wird auf der neuen Basis 1962 erstmalig ein Preisindex für Wohngebäude berechnet, der die genannten Gegenstände, Einrichtungen und Anlagen einschließt. Dieser neue Index soll ein wirklich umfassender Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude sein. Deshalb wurden außerdem die Entwässerungs- und Versorgungsanlagen einbezogen, die in neuerer Zeit letztlich auch vom Bauherren zu tragen sind. Damit entspricht der Aufbau des neuen Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude (s. Tabelle 6) dem Normblatt „Kosten von Hochbauten“ DIN 276 (März 1954 x).

Bei den beiden Bauwerkstypenindices für gemischt genutzte Gebäude erschien ähnlich wie bei den Nichtwohngebäuden eine Umstellung, die über eine bloße Umbasierung auf den Preisstand des neuen Basisjahres hinausgeht, nicht erforderlich. Der Index für diese Bauwerksart ist jedoch dadurch verbreitert worden, daß ihm beide Bauwerkstypenindices zugrunde gelegt wurden.

### c) Stahlbetonbrücken; Staumauer

Da Brücken und Staumauern eine wesentlich andere Zusammensetzung der Baumassen haben als die Bauwerksarten,

Tabelle 4: Preisindices für Bauwerke und Bauarbeiten auf Originalbasis 1958 und Originalbasis 1962 für Februar 1966

1962 = 100

Bauwerke Bauarbeiten	Originalbasis	
	1958	1962
Wohngebäude	118,7	116,9
Erdarbeiten	105,4	106,1
Erd- und Grundbauarbeiten	105,4	106,1
Mauerarbeiten	119,3	117,3
Beton- und Stahlbetonarbeiten	115,9	114,9
Naturwerksteinarbeiten	116,7	117,5
Betonwerksteinarbeiten	118,6	117,6
Zimmerarbeiten	114,0	115,5
Dachdeckungsarbeiten	118,8	119,6
Klempnerarbeiten	133,5	120,9
Abdichtungsarbeiten	.	114,2
Rohbauarbeiten	117,5	116,6
Putz- und Stuckarbeiten	126,6	125,1
Fliesen- und Plattenarbeiten	114,7	115,7
Tischlerarbeiten	119,4	119,0
Metallbauarbeiten	115,6	111,0
Verglasungsarbeiten	129,0	122,0
Ofen- und Herdarbeiten	115,6	113,1
Anstricharbeiten	125,7	125,3
Tapezierarbeiten	122,9	124,1
Bodenbelagarbeiten	104,9	102,4
Estricharbeiten	.	112,3
Rolladenarbeiten	.	100,6
Asphaltbelagarbeiten	.	108,2
Parkettarbeiten	.	115,8
Ausbauarbeiten	120,9	118,1
Zentralheizungsanlagen	116,2	113,6
Gas-, Wasser-Installationsarbeiten	122,2	121,1
Starkstromanlagen in Gebäuden	120,6	114,7
Schwachstromanlagen in Gebäuden	115,8	115,4
Blitzschutzanlagen	.	118,3
Haustechnische Anlagen	120,1	116,5
Entwässerungs- und Versorgungsanlagen	.	106,4
Außenanlagen	.	111,8
Baunebenleistungen	.	115,5
Besondere Betriebseinrichtungen	.	108,6
Geräte und Wirtschaftsausstattungen	.	112,9
Einfamiliengebäude	118,7	116,9
Mehrfamiliengebäude	118,8	116,9
Gemischt genutzte Gebäude	117,4	116,7
Bürogebäude	116,5	115,9
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	115,8	115,7
Gewerbliche Betriebsgebäude	115,6	114,8
Stahlbeton	.	115,4
Stahlbau	.	114,3
Straßenbau	.	96,3
Wirtschaftswegebau	.	99,8
Brückenbau	.	111,3
Staumauer	.	109,6

für die bisher Preisindices berechnet wurden, waren die bisherigen Indices wenig geeignet, die Preisentwicklung beim Bau von Brücken und Staumauern mit zu repräsentieren. Um diesem Mangel abzuhelfen, wurden im Rahmen der Neuberechnung der Baupreisindices auf Basis 1962 auch besondere Indices für die genannten Bauwerksarten aufgestellt. Diese neuen Indices beziehen sich auf vier bestimmte Typen von Stahlbetonbrücken, und zwar eine Straßenbrücke, eine Fußgängerbrücke, eine Straßen- und eine Fußgängerunterführung sowie auf den Typ einer Staumauer aus Stahlbeton.

Diese Grundlage der neuen Bauwerksartenindices wird man sich bei deren Verwendung allerdings stets vor Augen halten müssen. Bei der Verschiedenartigkeit insbesondere des Brückenbaues (nach Bodenverhältnissen, Verwendungszweck, Ausmaßen usw.) wird man die neuen Reihen nicht als für jeden Einzelfall zutreffend ansehen können. Eine breitere Fundierung der neuen Reihen durch Berücksichtigung weiterer Bauwerkstypen ist jedoch aus Gründen des Aufbereitungsaufwandes vorerst nicht möglich.

## 2. Die Ergebnisse der Neuberechnung

Die Ergebnisse der neuen Baupreisindices auf Basis 1962 sind aus Tabelle 5 sowie — ausführlicher — aus Tabelle S. 629\* zu ersehen. Die letzten Zahlen beziehen sich auf Mai 1966. Da aber die bisherigen Indices auf Basis 1958 nur bis Februar 1966 berechnet wurden, ist eine Gegenüberstellung der neuen mit den bisherigen Ergebnissen auch nur bis zu diesem Monat möglich (Tabelle 4). Wie nach dem Vergleich der neuen mit den alten Wagungsschemata zu erwarten war, haben sich beim Straßen- und Wirtschaftswegebau durch die Umstellung keine Veränderungen ergeben: die neuen Indexpunkte für die einzelnen Bauwerkstypen stimmen mit den entsprechen-



Tabelle 5: Preisindizes für Neubau (Bauwerke) und für Instandhaltung auf Basis 1962

1962 = 100

Art	1963	1964	1965	1965	1966
	Durchschnitt			Mai	Mai
Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude	104,6	108,6	112,6	112,9	116,7
Bauleistungen insgesamt	105,2	110,0	114,6	115,1	119,1
Erd- und Grundbaurbeiten	105,4	107,8	106,2	107,0	106,2
Rohbaurbeiten	106,0	110,7	114,7	115,4	118,7
Ausbauarbeiten	105,0	110,1	115,3	115,7	120,5
Haustechnische Anlagen	103,4	107,8	113,9	113,8	118,4
Entwässerungs- und Versorgungsanlagen	104,9	106,7	106,3	106,7	107,5
Außenanlagen	105,0	108,3	110,2	110,3	113,3
Baunebenleistungen	104,7	109,0	112,8	113,2	116,6
Besondere Betriebseinrichtungen	101,0	102,1	105,9	105,0	110,3
Geräte und Wirtschaftsausstattungen	102,5	106,6	112,3	112,2	115,5
Einfamiliengebäude	105,1	109,9	114,6	115,1	119,2
Mehrfamiliengebäude	105,2	110,2	114,6	115,1	119,0
Gemischt genutzte Gebäude	104,9	109,3	114,2	114,6	118,9
Bürogebäude	105,0	109,5	113,6	114,1	118,0
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	105,1	109,2	113,2	113,9	117,8
Gewerbliche Betriebsgebäude	104,5	108,6	112,8	113,0	116,8
Stahlbeton	105,3	109,8	113,4	114,0	117,5
Stahlbau	103,7	107,3	112,2	112,0	116,2
Straßenbau	103,8	102,9	97,5	97,8	97,0
Wirtschaftswegebau	104,3	104,8	100,7	101,1	100,8
Stahlbetonbrücken	104,7	108,1	109,7	110,3	112,9
Staumauer	104,5	107,9	109,2	109,8	111,3
Instandhaltung für Wohngebäude					
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	104,3	109,0	114,5	114,8	118,9
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	104,4	109,2	114,6	115,0	119,6
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	103,5	108,0	112,8	113,0	116,2
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	106,5	113,5	121,4	122,2	130,1

den Indices auf Originalbasis 1958, umbasiert auf 1962 (= 100) genau überein. Bei den Nichtwohngebäuden sind minimale Unterschiede festzustellen; sie erklären sich daraus, daß bei diesen Bauwerksarten nicht lediglich (wie beim Straßen- und Wegebau) die Wägungsanteile auf den Preisstand des neuen Basisjahres umgerechnet, sondern auch neue Leistungen einbezogen wurden.

Bei den Wohngebäuden dagegen sind die Abweichungen zwischen der neuen Berechnung und den alten, auf 1962 umbasierten Indices bemerkenswert. Der neue Index für Wohngebäude (Bauleistungen am Gebäude) liegt mit 116,9 (1962 = 100) um fast zwei Punkte unter dem entsprechenden Index auf Originalbasis 1958, umbasiert auf 1962. Hierin kommt zum Ausdruck, daß bei der neueren Bauart des Jahres 1962 (im Vergleich zu 1958) Bauarbeiten, bei denen die Preise von 1958 auf 1962 weniger stark gestiegen sind, kostenmäßig ein größeres Gewicht erhalten haben. Dies gilt in erster Linie für einzelne Ausbauarbeiten und vor allem für bestimmte Haustechnische Anlagen. Innerhalb des Abschnitts der Erd- und Grundbaurbeiten haben allerdings Arbeiten an Bedeutung gewonnen, die sich stärker verteuerten.

Der Stand des neuen Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude ist aus Tabelle 6 zu ersehen, die auch die Gruppenindizes für die im Normblatt DIN 276 unterschiedlichen „Kostenarten“ enthält. Bemerkenswert ist, daß die Indices der neu nachgewiesenen „Kostenarten“ sämtlich unter dem Index für die Bauleistungen am Gebäude liegen.

Der Abstand von fast zwei Punkten zwischen dem neuen Preisindex für Bauleistungen am Gebäude auf Basis 1962 und dem bisherigen, auf 1962 umbasierten Index erscheint groß genug, um eine Neuberechnung zu rechtfertigen, durch die nachträglich für einen Zeitraum von vier Jahren (1962-1965) bereits veröffentlichte Indexergebnisse durch neue Zahlen ersetzt werden. Die Differenz ist aber nicht so groß, daß man eine weitere Verbesserung durch Rückrechnung der neuen Indexreihen für die Zeit vor dem neuen Basisjahr suchen müßte. Die Indexreihen auf Basis 1958 für die Zeit vor 1962 sollen vielmehr unverändert bleiben. Die Verbindung dieser Reihen mit den neuen Reihen auf Basis 1962 und damit die

Tabelle 6: Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude auf Basis 1962 nach „Kostenarten“ für Februar 1966

„Kostenart“	Wägungsanteile in %	1962 = 100
Bauleistungen am Gebäude	675,20	116,9
Entwässerungs- und Versorgungsanlagen	73,36	106,4
Außenanlagen	49,08	111,8
Baunebenleistungen	73,96	114,7
Besondere Betriebseinrichtungen	118,14	108,6
Geräte und Wirtschaftsausstattungen	10,26	112,9
Insgesamt	1 000	114,7

Bildung durchlaufender Reihen sollen durch Verkettung der Zahlen für Februar 1962 erfolgen.

Zu bemerken ist noch, daß sich bei den Meßzahlen und Indices der Baupreisstatistik für die Zeit ab Februar 1966 der Gebietsstand geändert hat. Von diesem Monat an werden auch Preisermeldungen von Berichtsfirmen mit Sitz in Berlin (West) ausgewertet. Die Ergebnisse der Baupreisstatistik beziehen sich also ab Februar 1966 auf das Bundesgebiet.

## II. Instandhaltung

### A. Allgemeines

Schon vor längerer Zeit ist an das Statistische Bundesamt der Wunsch nach einem Preisindex für Reparaturen an Wohngebäuden, der zusätzlich zu den Baupreisindices für Neubauleistungen berechnet werden sollte, herangetragen worden. Vor allem Hauseigentümer, Verbände der Wohnungswirtschaft, Versicherungsunternehmen und Behörden, die sich mit der Verwaltung und der Erhaltung von Gebäuden jeder Art befassen, haben wiederholt darauf hingewiesen, daß ein derartiger Index gebraucht wird.

Tabelle 7: Preisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden auf Basis 1962 — Art der Bauarbeiten und Zahl der Instandhaltungsleistungen

Bauarbeiten	Instandhaltungsleistungen
Zimmerarbeiten	1
Dachdeckungsarbeiten	1
Klempnerarbeiten	5
Putz- und Stuckarbeiten	2
Fliesen- und Plattenarbeiten	1
Tischlerarbeiten	2
Rolladenarbeiten	2
Verglasungsarbeiten	3
Ofen- und Herdarbeiten	3
Anstricharbeiten	5
Oberflächenschutzarbeiten an Stahl und Aluminium	2
Bodenbelagarbeiten	4
Tapezierarbeiten	2
Zentralheizungsanlagen	8
Gas-, Wasser- und Abwasser-Installationsarbeiten	7
Starkstrom-Leitungsanlagen	6
Schwachstrom-Leitungsanlagen	3
Insgesamt	57

Die Vorstellungen über die anzustrebende Indexaussage waren dabei nicht immer ganz klar. Zumeist wurde nur ganz allgemein an „Reparaturen“ gedacht. Dieser Begriff, bezogen auf Bauwerke, umfaßt aber nach dem Sprachgebrauch zwei verschiedene Arten von Arbeiten: Instandhaltungen und Instandsetzungen. Instandhaltungen sind Arbeiten, die in bestimmten regelmäßigen Zeitabständen durchgeführt werden müssen. Bei der Bestimmung der Arbeiten im einzelnen und der Zeitabstände wird man außer von der Lebensdauer noch von einigen anderen Bedingungen und Voraussetzungen ausgehen müssen, z. B. daß das Gebäude in guter Ausführung hergestellt worden ist, daß es eine normale zweckentsprechende Nutzung, eine ständige normale Unterhaltung und eine zumutbare pflegliche Behandlung erfährt. Innerhalb der Instandhaltungen nehmen die sogenannten Schönheitsreparaturen wegen ihrer vertraglichen Regelung zwischen Vermieter und Mieter eine besondere Stellung ein. Es handelt sich bei ihnen um Bauleistungen für das Streichen und Tapezieren der Innenräume des Mietbereichs sowie um das Streichen der Innentüren, der Innenfenster und der Fußböden.

Tabelle 8: Beispiel für die Berechnung von Wägungsanteilen für den Preisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden auf Basis 1962 — Anstricharbeiten

Nr.	Instandhaltungsleistungen Art	Umfang der Leistung qm	Preis je Leistungseinheit im Basisjahr		Aufwands-summe Sp. 1 · Sp. 2		Wiederholungen <sup>1)</sup>		Gesamte Aufwands-summe Sp. 3 × Sp. 5	
			DM		nach Jahren	Anzahl <sup>2)</sup>	DM	% <sub>100</sub>		
		1	2	3	4	5	6	7		
718 01	Leimfarbenanstrich an Decken und Wandflächen erneuern	625	1,64	1 025,00	5	19	19 475,00	56,50		
718 02	Ölfarbenanstrich auf Wandflächen innen erneuern	170	4,39	746,30	8	11	8 209,30	23,80		
718 03	Lackfarbenanstrich auf Holzturen innen erneuern	588	5,59	3 286,92	8	11	36 156,12	104,80		
718 04	Lackfarbenanstrich auf Holzflächen außen erneuern	200	6,12	1 224,00	5	19	23 372,28	67,80		
718 06	Heizkörperanstrich erneuern	86	4,43	380,98	5	19	7 238,62	21,00		
718 00	Anstricharbeiten insgesamt						94 451,32	274,00		
700 00	Instandhaltungsleistungen insgesamt						344 665,36	1 000		

<sup>1)</sup> Bei einer technischen Lebensdauer des Gebäudes von 100 Jahren. — <sup>2)</sup> Zahl der Wiederholungen =  $\frac{100}{\text{Wiederholungen nach Jahren}}$  — 1.

Demgegenüber lassen sich Art, Umfang und Häufigkeit von Instandsetzungsarbeiten nicht vorausbestimmen. Sie werden erforderlich, wenn durch Nachlässigkeit, Unterlassung von Instandhaltungsarbeiten u. ä. oder durch höhere Gewalt Schäden entstanden sind. Wegen fehlender Anhaltspunkte über Art, Umfang und Häufigkeit der Instandsetzungen eignen sie sich für preisindexmäßige Nachweisungen nicht; bei der Auswahl der in ihrer Preisentwicklung zu verfolgenden Leistungen und bei der Aufstellung des Wägungsschemas könnte nicht von sicheren Grundlagen ausgegangen werden, über die in Fachkreisen allgemeine Übereinstimmung besteht.

### B. Leistungsverzeichnis; Wägungsschemata

Für die Instandhaltung von Wohngebäuden stehen dagegen fundierte Angaben über die Lebensdauer der einzelnen Gebäudeteile, über die Art der durchzuführenden Bauleistungen und über die erforderliche Häufigkeit zur Verfügung. Hier konnte daher auf vorhandenes Material zurückgegriffen werden, als in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden der Bauwirtschaft ein Verzeichnis der Bauleistungen für die Preiserhebungen aufgestellt wurde. Die Art der Arbeiten und die Zahl der Leistungen, die ausgewählt wurden, sind aus der Tabelle 7 zu ersehen. Da einige Instandhaltungsleistungen in derselben oder in ähnlicher Art ausgeführt werden wie die entsprechenden Neubauleistungen, brauchten nicht für alle Positionen des Leistungsverzeichnisses besondere Preiserhebungen vorgesehen zu werden, sondern es konnte in einigen Fällen auf das für die Neubaupreisindices gesammelte Preisermittlungsmaterial zurückgegriffen werden. Soweit Preisermittlungen speziell für Instandhaltungsarbeiten vorbereitet werden mußten, wurden die Berichtsfirmen hierfür aus Gründen der Arbeitserleichterung vorzugsweise aus dem Kreis der schon für die Neubaupreisstatistik meldenden Betriebe ausgewählt.

Bei der Aufstellung der Wägungsschemata wurde von bestimmten Wohngebäudetypen ausgegangen. Hieraus und aus der Zahl der notwendigen Wiederholungen der einzelnen Instandhaltungen ergaben sich die MengenkompONENTEN der Wägungszahlen. Wie dabei rechnerisch verfahren wurde, zeigt die Tabelle 8 an dem Beispiel der Anstricharbeiten.

Die vorgesehenen Indexberechnungen sollten nach Art der Gebäude und Umfang der Instandhaltungsarbeiten verschiedene Fälle betreffen. Dementsprechend waren mehrere Wägungsschemata aufzustellen, und zwar für die Instandhaltung von

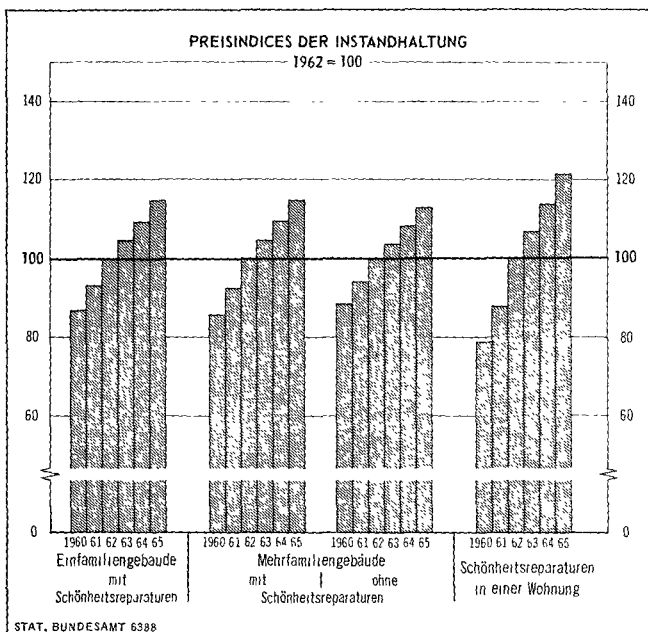
Tabelle 9: Gegenüberstellung von Preismeßzahlen auf Basis 1962 für Instandhaltungs- und für Neubauleistungen an Wohngebäuden im Februar 1966

Bauarbeiten und Bauleistungen	Instandhaltung	Neubau	Unterschied in % Instandhaltung gegen Neubau
	1962 = 100		
Zimmerarbeiten			
Fußboden	120,2	115,9	+ 3,7
Dachdeckungsarbeiten			
Doppellagige Pappdeckung	117,6	118,4	— 0,7
Klempnerarbeiten			
Hängerinne aus Zinkblech	134,1	134,4	— 0,2
Hängerinne aus verzinktem Stahlblech	128,4	124,1	+ 3,4
Hängerinne aus PVC-hart	108,5	107,0	+ 1,4
Regenfallrohr aus PVC-hart	107,5	106,9	+ 0,5
Hängerinne aus Kupferblech	135,6	140,6	— 3,6
Putz- und Stuckarbeiten			
Außenputz auf Mauerwerk	124,4	126,8	— 1,9
Fliesen- und Plattenarbeiten			
Wandbelag aus keramischen Fliesen	117,5	114,7	+ 2,4
Tischlerarbeiten			
Einfachfenster	123,2	120,5	+ 2,2
Verbundfenster	121,0	118,4	+ 2,1
Verglasungsarbeiten			
Bauglas	126,4	129,4	— 2,4
Anstricharbeiten			
Leimfarbenanstrich an Decken und Wänden	129,8	131,2	— 1,1
Ölfarbenanstrich Wandflächen innen	124,4	123,5	+ 0,7
Lackfarbenanstrich auf Holzturen innen	124,8	125,2	— 0,4
Lackfarbenanstrich auf Holzflächen außen	124,9	124,7	+ 0,1
Heizkörperanstrich	124,4	121,8	+ 2,1
Tapezierarbeiten			
Wandfläche tapezieren	129,0	127,8	+ 0,9
Rolle Tapete mittlerer Qualität liefern	115,0	115,0	—
Bodenbelag			
Linoleum	108,7	109,9	— 1,1
Vinyl-Asbest-Fliesen (Flexplatten)	101,5	101,0	+ 0,4
homogener PVC-Belag	102,0	100,0	+ 2,0
PVC-Belag mit Filzunterschicht	102,0	99,9	+ 2,1
Rolladenarbeiten			
Rolladen aus Kiefernholz	106,9	99,7	+ 7,2
Rolladen aus Kunststoff	101,8	101,5	+ 0,2
Oberflächenschutzarbeiten			
Kleine Ausbesserung	122,7	122,2	+ 0,4
Große Ausbesserung	122,2	122,3	— 0,1
Gas- und Wasserinstallationsarbeiten			
Gewinderohr	128,1	124,7	+ 2,7
Einbauwannenkörper	119,8	115,3	+ 3,9
Abortanlage	128,5	126,3	+ 1,7

- Einfamiliengebäuden mit Schönheitsreparaturen,
- Mehrfamiliengebäuden mit Schönheitsreparaturen,
- Mehrfamiliengebäuden ohne Schönheitsreparaturen,
- Schönheitsreparaturen in einer Wohnung.

Tabelle 10: Preisindices für die Instandhaltung von Wohngebäuden auf Basis 1962

Art	1960	1961	1962	1963	1964	1965				1966		Zunahme Mai 1966 gegenüber		
	Durchschnitt					Februar	Mai	August	Novem-ber	Februar	Mai	Februar 1966	Mai 1966	
	1962 = 100													
Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	86,7	93,0	100	104,3	109,0	114,5	112,0	114,8	115,4	115,9	116,7	118,9	+ 1,9	+ 3,6
Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	85,8	92,5	100	104,4	109,0	114,6	112,0	115,0	115,7	115,8	117,1	119,6	+ 2,1	+ 4,0
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	88,3	94,0	100	103,5	108,0	112,8	110,8	113,0	113,6	113,8	114,4	116,2	+ 1,6	+ 2,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	78,8	87,8	100	106,5	113,5	121,4	116,2	122,2	123,1	124,0	125,5	130,1	+ 3,7	+ 6,5



Auch die neuen Instandhaltungsindices sind sowohl Verkaufspreisindices (Erzeugerpreisindices) als auch Einkaufs-

preisindices. Die erstere Eigenschaft tritt hier allerdings zurück, denn es gibt keinen bestimmten institutionellen Bereich von Firmen, die Instandhaltungsleistungen erbringen. Auch dürfte das Interesse an diesen Indices hauptsächlich von der Seite der Auftraggeber her kommen. Diese brauchen im übrigen nicht, wie beim Neubau, sämtlich Bauherren zu sein. Instandhaltungsarbeiten können auch von einem späteren Eigentümer oder Besitzer in Auftrag gegeben werden. Schönheitsreparaturen von Mietwohnungen werden normalerweise vom Mieter veranlaßt.

### C. Ergebnisse

Welche Unterschiede in der Preisentwicklung bei echten Instandhaltungsleistungen (also nicht ersatzweise verwendeten Neubauleistungen) im Vergleich zu den entsprechenden Neubauleistungen für die Zeit von 1962 bis Februar 1966 festzustellen sind, läßt die Tabelle 9 erkennen. Die Indexreihen selbst (Tabelle 10) konnten für die Zeit ab 1960 berechnet werden. Von 1962 bis Februar 1966 zeigen die Indices für die Instandhaltung von Wohngebäuden (mit bzw. ohne Schönheitsreparaturen) nur geringe Abweichungen von den neuen Preisindices für den Neubau dieser Gebäude. Dagegen hat der Index für Schönheitsreparaturen an der Wohnung einen erheblich höheren Stand als die Neubaupreisindices, was wohl auf den relativ hohen Lohnkostenanteil bei den Schönheitsreparaturen zurückzuführen sein dürfte.

Dipl. Volkswirt Siegfried Guckes/  
Dr. Friedrich Seidelbach

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Struktur und Verbreitung der konfessionell gemischten Ehen

Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961

#### 1. Einleitung

Neben den im Rahmen der allgemeinen bevölkerungsstatistischen Feststellungen gewonnenen Ergebnissen über die Gliederung der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit sind bei der Volkszählung 1961 auch Auszählungen der Ehepaare nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner vorgenommen worden. Schon bei der Volkszählung 1950 sind die Haushalte zusammenlebender Ehepaare unter anderem nach der Bevölkerungsgruppe („Einheimische“ und Vertriebene), der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes sowie nach der Religionszugehörigkeit von Haushaltsvorstand und Ehefrau, ferner nach der Zahl der Kinder unter 15 Jahren nachgewiesen worden<sup>1)</sup>. Da 1950 aber nur die Haushalte zusammenlebender Ehepaare nach den genannten Merkmalen ausgezählt wurden, sind zwar die meisten, aber nicht alle zusammenlebenden Ehepaare nachgewiesen worden, nämlich jene nicht, die in einem Mehrfamilienhaushalt lebten und nicht die Familie des Haushaltsvorstands waren. Insoweit sind also 1950 die Haushalte zwar vollständig, die Ehepaare aber nicht ganz vollständig nachgewiesen worden.

Bei der Volkszählung 1961 ist man nicht zuletzt wegen der in beiden großen Kirchen stark diskutierten kirchlichen Einstellung zur Mischehe erheblich über dieses Programm hinausgegangen:

Es wurde u. a. untersucht, inwieweit die Zahl der konfessionell gemischten Ehen eine Folge der großen Wanderungsbewegungen nach dem Zweiten Weltkrieg, insbesondere eine Folge der mit der Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen zusammenhängenden religiösen Vermischungen ist. Diese Frage gewinnt in zunehmendem Maße an Bedeutung, weil die Kinder der Vertriebenen und Flüchtlinge, also deren zweite Generation, zum Teil schon ins heiratsfähige Alter hineingewachsen sind und allein schon von daher die Möglichkeit für eine Zunahme der konfessionell gemischten Ehen gegeben ist.

Ferner wurde untersucht, inwieweit die Zunahme der konfessionell gemischten Ehen, die bei den nach dem Zweiten Welt-

krieg geschlossenen Ehen festzustellen ist<sup>2)</sup>, auch bei der einheimischen Bevölkerung beobachtet werden kann.

Außerdem wurde die regionale Verbreitung der konfessionell gemischten Ehen ermittelt, wobei besonderes Augenmerk darauf gelegt wurde, inwieweit sich Veränderungen in der Zahl der Mischehen bei vor 1940 geschlossenen Ehen im Vergleich zu den nach 1950 geschlossenen Ehen ergeben haben.

Die Ergebnisse der Volkszählung 1961 sind aber nicht nur in sachlicher, sondern auch in regionaler Gliederung umfassender als die Zahlen von 1950. Während im Jahre 1950 nur Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet ermittelt wurden — mit Ausnahme einiger Länder, die Sonderaufbereitungen durchgeführt haben —, liegen die oben genannten Ergebnisse aus dem Jahre 1961 sowohl für das Bundesgebiet als auch für die Bundesländer vor.

Zur Definition und Gliederung des Merkmals Religionszugehörigkeit sind folgende Anmerkungen zu machen:

- 1) Ebenso wie bei früheren Zählungen ist auch bei der Volkszählung 1961 die rechtliche Zugehörigkeit der Personen zu einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft erfragt worden<sup>3)</sup>. Die hier wiedergegebenen Zahlen sagen damit nichts über das Bekenntnis im Sinne einer religiösen Überzeugung aus. Ebenso wenig läßt sich den Angaben über konfessionell gemischte Ehen entnehmen, inwieweit sie kirchlich oder nur standesamtlich geschlossen wurden.
- 2) In der Gliederung nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner sind nur drei große Gruppen gebildet worden:
  - a) Angehörige der in der Evangelischen Kirche in Deutschland zusammengeschlossenen Kirchen (meist Landeskirchen) sowie Angehörige der evangelischen Freikirchen (z. B. Luthertische Freikirchen, Reformierte freie Gemeinden usw.),
  - b) Angehörige der römisch-katholischen Kirche einschl. der unierten Riten,
  - c) Sonstige.  
Diese Gruppe ist eine Restgruppe, in der alle übrigen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, aber auch die Gemeinschaftslosen zusammengefaßt sind. Im einzelnen wurden zu dieser Gruppe die Angehörigen der Ostkirchen, die Angehörigen der altkatholischen Kirche und verwandter Gruppen, die Angehörigen christlich orientierter Sondergemeinschaften (z. B. Adventisten, Bibelforscher, Neupositische), die Angehörigen der jüdischen Religionsgemeinschaft, die Angehörigen anderer Volks- und Weltreligionen,

<sup>2)</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt: Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung 1962, S. 27. —

<sup>3)</sup> Wegen weiterer methodischer Erläuterungen zur Erfassung und Aufbereitung des Merkmals Religionszugehörigkeit vgl. Statistisches Bundesamt: Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 5: „Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit“, S. 18 ff.

<sup>1)</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt: „Die Struktur der Haushaltungen“, St.BRD, Band 35, Heft 8, S. 33—35.

die Angehörigen von freireligiösen und Weltanschauungsgemeinschaften (z. B. Bund Freireligiöser Gemeinden Deutschlands), Gemeinschaftslose und die Personen mit unklarer oder fehlender Angabe der Religionszugehörigkeit gerechnet. Diese Residualgruppe ist damit nicht nur hinsichtlich der rechtlichen Zugehörigkeit zu einer Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft, sondern auch hinsichtlich der tatsächlichen religiösen Überzeugung sehr heterogen zusammengesetzt; denn es wurden sowohl tief gläubige Anhänger selten vertretener Religionsgemeinschaften, als auch überzeugte Atheisten der Gruppe der Sonstigen zugerechnet.

Diese Art der Gruppenbildung mußte deswegen gewählt werden, weil bei einem Durchkombinieren sämtlicher religiösen Bekenntnisse für Ehemann und Ehefrau die Tabellen zu unübersichtlich geworden wären und weil andererseits allein 95% der Bevölkerung des Bundesgebietes entweder katholisch oder evangelisch sind, so daß aus methodischen Gründen eine Zusammenfassung der schwach besetzten Gruppen geboten erschien.

3) Als konfessionell gemischte Ehen wurden solche Ehen bezeichnet, bei denen nicht beide Ehepartner einer gleichen der drei vorgenannten Gruppen angehörten. Keine „Mischehen“ in dem oben dargestellten Sinne waren beispielsweise Ehen zwischen Angehörigen der in der Evangelischen Kirche in Deutschland zusammengeschlossenen Kirchen und Angehörigen der evangelischen Freikirchen, aber ebensowenig Ehen zwischen Angehörigen der Gruppe der sogenannten „Sonstigen“. War also beispielsweise ein Gemeinschaftsloser mit einer Angehörigen des Islams verheiratet, so handelte es sich in dem hier verstandenen Sinne nicht um eine gemischte Ehe. War dieser Gemeinschaftslose dagegen mit einem evangelischen oder katholischen Christen verheiratet, so ist diese Ehe als gemischte Ehe nachgewiesen worden. Der hier verwendete Begriff der gemischten Ehe ist enger als der des allgemeinen Sprachgebrauchs. Er ist gebildet worden auf der Grundlage, daß einer der Ehepartner evangelisch oder katholisch ist. Gemischte Ehen in dem hier verstandenen Sinne sind Ehen zwischen

- a) einem evangelischen und einem katholischen Christen
- b) einem evangelischen oder katholischen Christen einerseits und einem Angehörigen anderer Weltanschauungsgemeinschaften oder einem Gemeinschaftslosen andererseits.

Eine weitere Aufgliederung der Gruppe der Sonstigen in solche, die mit einem Partner derselben Religionsgemeinschaft verheiratet sind, und in solche, die mit einem Partner einer anderen Religionsgemeinschaft verheiratet sind, hätte den Umfang der Tabellen zu stark vergrößert. Außerdem war eine genügend präzise Abgrenzung aller Religionsgemeinschaften aus aufbereitungstechnischen Gründen nicht möglich, weil die in der Lochkarte enthaltenen Kategorien teilweise schon Zusammenfassungen darstellten, wie z. B. die Angehörigen anderer Volks- und Weltreligionen, zu denen Mohammedaner, Buddhisten, Brahmanen usw. gerechnet wurden.

## 2. Religionszugehörigkeit und Zeitpunkt der Eheschließung

Seit nahezu 100 Jahren wird in der Öffentlichkeit und dabei insbesondere in den beiden großen christlichen Kirchen die sog. Mischehenfrage erörtert. Ebenso lange gibt es statistische Unterlagen über Zahl und Verbreitung der konfessionell gemischten Ehen, aus denen sich eine Zunahme der Zahl der konfessionell gemischten Ehen statistisch nachweisen läßt.

Insbesondere nach dem Zweiten Weltkrieg hat, wie die Ergebnisse der alljährlich durchgeführten Heiratsstatistik zeigen, die Zahl der religiös gemischten Ehen stark zugenommen. Unterlagen über Zahl und Struktur der bestehenden Ehen lagen dagegen bisher so gut wie gar nicht vor. Um diese Lücke zu schließen und um gleichzeitig dem Bedürfnis nach

umfassendem Zahlenmaterial zu diesem aktuellen Themenkomplex Rechnung zu tragen, hat man bei der Volkszählung 1961 ausführliche Unterlagen über die Struktur der religiös gemischten Ehen ermittelt.

Insgesamt gab es am 6. Juni 1961 im Bundesgebiet 13 434 000 Ehen. Die Gesamtzahl der Familien betrug zum Zeitpunkt der Volkszählung 19,8 Mill. Bei der Differenzgruppe zu den Ehepaaren handelt es sich um unvollständige Familien, also verwitwete, geschiedene oder verheiratet getrenntlebende Männer oder Frauen mit oder ohne Kinder. Von den 13 434 000 Ehepaaren waren bei 5 896 000 beide Ehepartner evangelisch und bei 4 794 000 beide Ehepartner katholisch. Zu der Gruppe der Sonstigen gehörten 512 000 Ehepaare. Mit 2 232 000 lebten 16,6% aller Ehepaare in einer religiös gemischten Ehe, unter denen die konfessionell gemischten Ehen zwischen einem katholischen und einem evangelischen Ehepartner mit 1 728 000 überwogen.

Der Anteil der „gemischten Ehen“ liegt bei den Ehepaaren, die schon 1935 verheiratet waren, erheblich niedriger als bei Ehepaaren, die später die Ehe eingegangen sind. Bei den nach 1955 geschlossenen Ehen liegt der Anteil der konfessionell gemischten Ehen sogar mehr als doppelt so hoch (21,5%) wie bei den 1935 oder früher geschlossenen Ehen (10,3%). Der mit 19,7% hohe Anteil gemischter Ehen an den Ehen der Kriegsjahre 1941 bis 1945 dürfte z. T. eine Folge der Kriegseinflüsse, z. T. eine Folge der während der Zeit des Nationalsozialismus erfolgten Kirchenaustritte sein.

Betrachtet man nur die konfessionell gemischten Ehen mit einem katholischen und einem evangelischen Ehepartner, so zeigt sich, daß ihr Anteil bei den nach 1955 geschlossenen Ehen mit 18,1% beinahe dreimal so hoch liegt wie bei den vor 1936 geschlossenen Ehen (6,8%). Daraus läßt sich allerdings nicht auf eine Verdreifachung der gemischten Ehen schlechthin schließen. Denn aus den jährlich ermittelten Eheschließungszahlen läßt sich größenordnungsmaßig lediglich eine Verdoppelung der konfessionell gemischten Ehen nachweisen.

Die Unterschiede haben systematische Ursachen; denn die Stichtagszahlen der Ehebestände vermitteln einen Einblick in die Strukturen zum Zeitpunkt der Erhebung, während die Ereigniszahlen der Eheschließungen die Verhältnisse zum jeweiligen Eheschließungszeitpunkt aufzeigen.

Bei den Ehen, deren Eheschließungsdatum noch nicht sehr weit zurückliegt, wird die am Stichtag der Volkszählung festgestellte Religionszugehörigkeit der Ehepartner in den meisten Fällen derjenigen bei der Eheschließung entsprechen, bei den schon lange bestehenden Ehen ist das nicht so häufig der Fall; denn Kirchenaustritte oder Übertritte von einer Religionsgemeinschaft zur anderen erfolgen anscheinend, wie sich aus der Altersgliederung der Bevölkerung der einzelnen Religionsgemeinschaften ablesen läßt, häufiger in höherem

Tabelle 1: Ehepaare nach Religionszugehörigkeit der Ehepartner und Eheschließungsjahresgruppen  
Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961

Eheschließungsjahresgruppe	Einheit	Insgesamt	Konfessionell nicht gemischte Ehen			Konfessionell gemischte Ehen					Sonstige <sup>1)</sup>
			zusammen	Ehemann und Ehefrau		zusammen	evangelisch/romisch-katholisch gemischte Ehen		Ehen mit nur einem evangelischen oder romisch-katholischen Ehepartner		
				evangelisch	romisch-katholisch		zusammen	Ehemann ist evangelisch Ehefrau ist romisch-katholisch	romisch-katholisch Ehemann ist evangelisch		
1961—1956	1 000	2 470	1 885	1 025	860	532	448	225	224	84	53
	o	100	76,3	41,5	34,8	21,5	18,1	9,1	9,1	3,4	2,1
1955—1951	1 000	2 157	1 662	885	777	441	364	188	176	77	54
	o	100	77,0	41,0	36,0	20,4	16,9	8,7	8,1	3,6	2,5
1950—1946	1 000	2 047	1 589	870	719	398	318	164	154	80	61
	o	100	77,6	42,5	35,1	19,4	15,5	8,0	7,5	3,9	3,0
1945—1941	1 000	1 098	841	464	377	216	165	83	81	51	41
	o	100	76,6	42,2	34,3	19,7	15,0	7,6	7,4	4,7	3,8
1940—1936	1 000	1 448	1 173	629	543	210	145	75	70	64	66
	o	100	81,0	43,5	37,5	14,5	10,0	5,2	4,8	4,4	4,5
1935 und früher <sup>2)</sup>	1 000	4 214	3 542	2 024	1 518	436	288	149	139	147	237
	o	100	84,0	48,0	36,0	10,3	6,8	3,5	3,3	3,5	5,6
Insgesamt	1 000	13 434	10 691	5 896	4 794	2 232	1 728	884	844	504	512
	o	100	79,6	43,9	35,7	16,6	12,9	6,6	6,3	3,7	3,8

<sup>1)</sup> Die Kategorie „Sonstige“ umfaßt die Gruppen sonstige Religionsgemeinschaften, gemeinschaftslos und unbekannt bzw. ohne Angabe. — <sup>2)</sup> Einschl. Eheschließungsjahr unbekannt.

Alter als in jugendlichem Alter<sup>4)</sup>. So gehörten beispielsweise am 6. Juni 1961 die 476 000 Angehörigen christlich orientierter Sondergemeinschaften und die 1 574 000 Gemeinschaftslosen überwiegend höheren Altersgruppen an. Da überdies in konfessionell gemischten Ehen besondere Gefahren nicht nur für die Stabilität der Ehe<sup>5)</sup>, sondern auch, wie die Erfahrungen der christlichen Kirchen zeigen, für die Teilnahme der Eheleute am kirchlichen Leben bestehen, ist zu vermuten, daß ein Teil der ursprünglich konfessionell gemischten Ehen, die 1935 schon und 1961 noch bestanden, zwischenzeitlich durch Kirchengaus- oder -übertritte von einem der beiden Ehepartnern zu christlich/nicht christlichen oder zu nicht christlichen Verbindungen geworden ist. Die Anteile der Verbindungen, bei denen ein Partner christlich, der andere nicht christlich ist oder beide keiner christlichen Gemeinschaft angehören, liegen deshalb bei den jüngst geschlossenen Ehen niedriger als bei den bereits seit 1935 oder früher bestehenden Ehen.

Im mittelfristigen Zeitvergleich läßt sich damit aus den Unterlagen über die konfessionelle Gliederung der bestehenden Ehen die Tendenz, aber nicht der Grad der Zunahme konfessionell gemischter Ehen nachweisen, weil der Einfluß der zwischen Eheschließungsdatum und Zählungstichtag erfolgten Kirchengaus- oder Konfessionsänderungen auf Grund des vorliegenden Materials nicht ausgeschaltet werden kann.

Die Differenz aus den Eheschließungszahlen und den Ehebestandszahlen läßt aber für schon lange bestehende Ehen Aussagen darüber zu, inwieweit sich die Religionsstruktur durch Kirchengaus- oder -übertritte geändert hat. Dieser Kohortenvergleich, der auch die Wanderungen zu berücksichtigen hätte, kann vor allem im Hinblick auf die zu beobachtende Zunahme der Zahl der konfessionell gemischten Ehen und die sich daraus in der Zukunft vermutlich ergebenden Kirchengaus- oder -übertritte von Bedeutung sein. In einer besonderen Untersuchung soll auch dieser Frage nachgegangen werden.

### 3. Religionszugehörigkeit und Vertriebenen- oder Flüchtlingseligenschaft

Untersuchungen über die Religionszugehörigkeit der Ehepartner im Zusammenhang damit, ob sie zu den Vertriebenen oder Flüchtlingen oder zur übrigen Bevölkerung (hier der Einfachheit halber, aber vor allem wegen der Ausländer nicht ganz genau „Einheimische“ genannt) gehören, sind unter zwei

<sup>4)</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt: Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961, Heft 5: „Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit“ S. 33 ff. insbes. S. 35. —  
<sup>5)</sup> Vgl. WiSta 1966/6, S. 383 ff.

Gesichtspunkten von Interesse: Einmal läßt sich aus derartigen Unterlagen die konfessionelle Gliederung der Vertriebenen- und Flüchtlingshepaare im Vergleich zu den einheimischen Ehepaaren entnehmen. Zum anderen geben die Zahlen aber auch Aufschluß über den Einfluß der landsmannschaftlichen Vermischung auf die konfessionell gemischten Ehen. Im übrigen sind natürlich die Zahlen über die landsmannschaftlich gemischten Ehen, insbesondere über die Ehen von Vertriebenen oder Flüchtlingen mit Einheimischen, auch ein Maßstab für den Grad der Integration der Vertriebenen und Flüchtlinge in die einheimische Bevölkerung.

Die konfessionelle Gliederung der einheimischen Ehepaare weist im Vergleich zu den Vertriebenen- und Flüchtlingshepaaren Unterschiede auf.

Bei allen Bevölkerungsgruppen standen am 6. Juni 1961 entsprechend der allgemeinen Religionsstruktur die rein evangelischen Ehepaare als stärkste Gruppe im Vordergrund. Während aber unter den Ehepaaren, bei denen beide Partner Deutsche aus der SBZ sind, die rein evangelischen Ehepaare mit 69,1 % zu beinahe sieben Zehntel vertreten waren, machten sie bei den einheimischen Ehepaaren mit 41,7 % nur etwas mehr als die rein katholischen Ehepaare (39,0 %) aus. Der Anteil der rein evangelischen Ehepaare unter den Vertriebenen lag mit 46,8 % zwischen diesen beiden Werten. Diese Unterschiede in der Religionsstruktur der drei Personenkreise hängen im wesentlichen damit zusammen, daß beispielsweise die Heimatgebiete der Deutschen aus der SBZ vor 1939 weit überwiegend evangelisch waren, in den deutschen Ostgebieten und im Bundesgebiet dagegen nebeneinander sowohl rein evangelische als auch gemischt evangelisch-katholische als auch rein katholische Gebiete vorkommen.

Der Anteil der konfessionell gemischten Ehen ist unter den Vertriebenen-, Flüchtlings- oder Einheimischenehepaaren erheblich niedriger als unter Ehepaaren, bei denen die Partner aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen stammen. So waren unter den Vertriebenenhepaaren nur 12,5 % Mischehen, unter den Ehepaaren, bei denen der Ehemann Deutscher aus der SBZ und die Ehefrau Einheimische ist, dagegen 30,8 %.

Aber auch innerhalb der Ehen mit gleicher landsmannschaftlicher Zugehörigkeit beider Partner zeigen sich Unterschiede im Anteil konfessionell gemischter Ehen, die z. T. auf den Grad der konfessionellen Homogenität der Heimatgebiete der verschiedenen Bevölkerungsgruppen zurückzuführen sein dürften. Es läßt sich nämlich auf Grund der bisher vorhandenen Unterlagen immer wieder feststellen, daß in konfessionell homogenen Gebieten kaum Mischehen vorgekommen

Tabelle 2: Ehepaare nach Religionszugehörigkeit und Personenkreisen der Ehepartner  
Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961

Personenkreis			Einheit	Insgesamt	Konfessionell nicht gemischte Ehen			Konfessionell gemischte Ehen					Sonstige <sup>1)</sup>
Inhaber eines Bundesvertriebenen-ausweises A oder B	Deutsche aus der SBZ (ohne Bundesvertriebenen-ausweis A oder B)	Übrige Bevölkerung			zu-sammen	Ehemann und Ehefrau		zu-sammen	evangelisch/romisch-katholisch gemischte Ehen		Ehen mit nur einem evangelischen oder römisch-kathol. Ehepartner		
						evangelisch	romisch-katholisch		zu-sammen	Ehemann ist evangelisch		Ehefrau ist römisch-katholisch	
Ehemann u. -frau	—	—	1 000	1 523	1 295	713	582	191	160	79	80	31	37
—	Ehemann u. -frau	—	1 000	100	85,0	46,8	38,2	12,5	10,5	5,2	5,3	2,0	2,5
—	—	Ehemann u. -frau	1 000	100	46,8	32,1	35	7,7	4,7	2,3	2,4	3,1	3,2
—	—	—	1 000	100	76,6	69,1	7,5	16,6	10,1	4,9	5,2	6,6	6,8
Ehemann	Ehefrau	—	1 000	9 842	7 938	4 102	3 836	1 502	1 128	581	547	374	402
—	—	—	1 000	100	80,7	41,7	39,0	15,3	11,5	5,9	5,6	3,8	4,1
Ehemann	Ehefrau	—	1 000	64	44	38	7	17	14	3	11	3	2
—	—	—	1 000	100	69,7	59,2	10,5	26,8	22,4	4,6	17,9	4,4	3,5
Ehefrau	Ehemann	—	1 000	55	37	33	4	16	12	10	2	3	2
—	—	—	1 000	100	68,2	60,5	7,7	28,3	22,7	18,5	4,2	5,7	3,5
Ehemann	—	Ehefrau	1 000	618	428	260	168	178	161	74	87	17	12
—	—	—	1 000	100	69,2	42,1	27,1	28,8	26,0	12,0	14,1	2,8	2,0
Ehefrau	—	Ehemann	1 000	459	324	207	117	127	109	61	48	18	9
—	—	—	1 000	100	70,5	45,0	25,5	27,6	23,8	13,3	10,5	5,9	1,9
—	Ehemann	Ehefrau	1 000	218	143	118	24	67	54	43	10	14	8
—	—	—	1 000	100	65,5	54,3	11,2	30,8	24,6	19,9	4,7	6,2	3,6
—	Ehefrau	Ehemann	1 000	191	127	104	23	57	43	10	33	14	8
—	—	—	1 000	100	66,3	54,4	11,9	29,8	22,7	5,4	17,3	7,1	3,9
Insgesamt	.....	.....	1 000	13 434	10 691	5 896	4 794	2 232	1 728	884	844	504	512
—	—	—	1 000	100	79,6	43,9	35,7	16,6	12,9	6,6	6,3	3,7	3,8

<sup>1)</sup> Die Kategorie „Sonstige“ umfaßt die Gruppen sonstige Religionsgemeinschaften, gemeinschaftslos und unbekannt bzw. ohne Angabe.

sind und umgekehrt. So liegt beispielsweise der Anteil der gemischten Ehen bei den Vertriebenen mit 12,5% niedriger als bei den Einheimischen- (15,3%) oder Flüchtlings- (16,6%).

Daß sich die verschiedenen Personenkreise in zunehmendem Maße durch Eheschließung verschmelzen, zeigen die Zahlen über die Ehepaare nach Eheschließungsjahren und Personenkreisen:

Tabelle 3: Ehepaare<sup>1)</sup> nach Eheschließungsjahren und Personenkreisen der Ehepartner  
Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961  
Prozent

Eheschließungs- jahresgruppe	Insgesamt	Ehen von Einheimischen	Ehen von Vertriebenen	Ehen von Flüchtlings-	Ehen mit Ehepartnern aus verschiedenen Bevölkerungs- gruppen
1961—1956 .....	100	66,3	5,8	2,6	25,3
1955—1951 .....	100	64,9	8,7	3,0	23,4
1950—1946 .....	100	68,8	8,6	3,5	19,1
1945 und früher <sup>2)</sup>	100	79,8	15,0	3,9	1,2
Insgesamt .....	100	73,3	11,3	3,5	11,9
darunter 1945—1941 .....	100	74,4	15,3	5,2	5,0

<sup>1)</sup> Absolute Zahlen siehe Tabelle 4. — <sup>2)</sup> Einschl. Eheschließungsjahr unbekannt.

In mehr als ein Viertel der Ehen, die 1956 oder später geschlossen wurden, waren die Ehepartner Angehörige verschiedener Personenkreise. Im Vergleich zu den früher geschlossenen Ehen läßt sich daraus deutlich eine Zunahme ablesen. Da die Kindergeneration der Vertriebenen und Flüchtlinge inzwischen ins heiratsfähige Alter hineingewachsen ist und erfahrungsgemäß der Trend zur Integration sich bei den Kindern unter Umständen sogar verstärkt fortsetzt, wird wahrscheinlich in Zukunft die Zahl der landsmannschaftlich „gemischten“ Ehen weiter steigen. Für diese Annahme spricht auch, daß die Vertriebenen und Flüchtlinge unter der Gesamtbevölkerung mit 21,4% Minderheitsgruppen sind und allein schon von daher eine Zunahme erwartet werden muß, weil die Chance, in der eigenen Landsmannschaft den geeigneten Ehepartner zu finden, als gering veranschlagt werden muß. Dieses Prinzip einer beim Generationenwechsel akzelebrierten Integration von Minoritäten in Majoritäten kann immer dann als gültig angesehen werden, wenn ihm keine durch Staat oder Gesellschaft errichteten Barrieren entgegenstehen.

Eine natürliche Folge dieser zunehmenden Integration der Vertriebenen und Flüchtlinge in die einheimische Bevölkerung wird möglicherweise eine weitere Zunahme der konfessionell gemischten Ehen sein. Bereits jetzt läßt sich aus den nach dem Stand von 1961 vorliegenden Unterlagen der Einfluß der landsmannschaftlichen Mischung auf die konfessionell gemischten Ehen ablesen:

Die Anteile der konfessionell gemischten Ehen haben in allen Bevölkerungsgruppen im Vergleich zur Zeit vor 1946 stetig zugenommen. Am häufigsten sind die Mischehen unter

den jüngst geschlossenen Ehen, also den 1956 oder später geschlossenen Ehen, zu finden. Während aber die gemischten Ehen unter den jungen Ehen bei den Einheimischen-, Vertriebenen- und Flüchtlingshepaaren um 20% liegen — mit 18,5% sind sie bei den einheimischen Ehepaaren am niedrigsten —, machen sie bei den landsmannschaftlich gemischten Ehen 29,7% aus. Sowohl ihrer absoluten Zahl als auch ihrem Anteil nach haben die konfessionell gemischten Ehen hier besonders stark zugenommen.

Bemerkenswert hoch ist der Anteil der konfessionell gemischten Ehen unter den Ehepaaren, die zwischen 1941 und 1945 geheiratet haben. Bei den einheimischen Ehepaaren liegt hier mit 19,8% der Anteil der konfessionell gemischten Ehen sogar noch höher als bei den 1956 oder später geschlossenen Ehen (18,5%). Das ist z. T. eine Folge der kirchenfeindlichen Politik des Dritten Reiches, z. T. aber wohl auch eine Begleiterscheinung der Kriegsverhältnisse, durch die es vermutlich zu einer Vielzahl landsmannschaftlich gemischter und damit auch zu einer erhöhten Zahl konfessionell gemischter Ehen gekommen ist; denn zum Wehrdienst wurden in erster Linie die jungen Männer eingezogen, die entweder schon im heiratsfähigen Alter standen oder aber während ihrer Dienstzeit hineinwuchsen. Eine natürliche Folge der oft jahrelangen Abwesenheit von zu Hause waren die Kriegsheiraten zwischen Soldaten und den in den Garnisonen beheimateten Mädchen.

#### 4. Regionale Verbreitung der gemischten Ehen

Die Chancen der Heiratswilligen, in der näheren Umgebung ihres Wohnsitzes einen Partner gleicher Konfession zu finden, sind je nach der konfessionellen Struktur der einzelnen Gebiete unterschiedlich.

Lebt beispielsweise ein Katholik in einem rein evangelischen Gebiet, so ist seine Chance, einen katholischen Partner zu finden, wesentlich geringer, als wenn er in einem überwiegend katholischen Gebiet wohnhaft ist. Gemischte Ehen werden daher unter den religiösen Minderheiten relativ häufiger sein als unter den Mehrheiten, obwohl die religiöse Aktivität bei den Minderheiten größer ist, wie die Erfahrungen aus den Diasporagebieten zeigen, in denen im allgemeinen ein sehr reges kirchliches Leben herrscht. Die Ursache für das oben geschilderte Phänomen ist deshalb in erster Linie in der geringeren Zahl gleich konfessioneller Partner zu suchen.

Um den Einfluß der Religionsstruktur auf die konfessionelle Vermischung zu zeigen, sind in Tabelle 5 für jedes Bundesland die Anteile der in konfessionell gemischten Ehen lebenden Männer und Frauen (an allen Ehemännern bzw. Ehefrauen der betr. Konfession) im Vergleich zur Religionszugehörigkeit der Gesamtbevölkerung dargestellt worden. In Schleswig-Holstein und Hamburg, fast rein evangelischen Gebieten, leben mehr als 50% der katholischen Ehemänner und Ehefrauen in gemischten Ehen. In den meisten anderen Bundesländern ist die Religionsstruktur nicht so homogen. Demgemäß liegen auch die Anteile der in gemischten Ehen lebenden katholischen und evangelischen Minderheitenehepartner auch nicht so hoch wie in den vorbezeichneten Ländern.

Tabelle 4: Ehepaare und konfessionell gemischte Ehepaare nach Eheschließungsjahren und Personenkreisen der Ehepartner  
Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961

Eheschließungs- jahresgruppe	Ehen		Einheimische Ehen		Ehen von Vertriebenen		Ehen von Flüchtlingen		Ehen mit Ehepartnern aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen						
	ins- gesamt	konfessionell gemischte	zu- sammen	konfessionell gemischte	zu- sammen	konfessionell gemischte	zu- sammen	konfessionell gemischte	zu- sammen	konfessionell gemischte					
	1 000	‰	1 000	‰	1 000	‰	1 000	‰	1 000	‰					
1961—1956 ...	2 470	532	21,5	1 638	302	18,5	143	31	21,5	64	13	20,6	626	186	29,7
1955—1951 ..	2 157	441	20,4	1 399	246	17,6	188	37	19,8	65	13	19,0	505	145	28,7
1950—1946 ..	2 047	398	19,4	1 408	243	17,3	176	32	18,2	72	14	18,7	391	109	27,9
1945 und früher <sup>1)</sup>	6 760	861	12,7	5 397	711	13,2	1 017	91	8,9	263	38	14,4	82	21	25,6
Insgesamt .....	13 434	2 232	16,6	9 842	1 502	15,3	1 523	191	12,6	464	77	16,7	1 604	461	28,7
darunter 1945—1941 ...	1 098	216	19,7	817	162	19,8	168	26	15,7	57	12	20,0	55	16	29,8

<sup>1)</sup> Einschl. Eheschließungsjahr unbekannt.



Tabelle 5: Konfessionelle Struktur der Wohnbevölkerung in den Bundesländern und im Bundesgebiet und Anteil der Ehepartner in gemischten Ehen an allen Ehepartnern der betreffenden Religionszugehörigkeit nach Religionszugehörigkeit und Geschlecht in den Bundesländern und im Bundesgebiet

Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961  
Prozent

Land	Von 100 der Wohnbevölkerung <sup>1)</sup> waren			Von 100 ... Ehemännern lebten in konfessionell gemischten Ehen			Von 100 ... Ehefrauen lebten in konfessionell gemischten Ehen		
	evangelisch	römisch-katholisch	Sonstige <sup>2)</sup>	evangelischen	römisch-katholischen	zur Gruppe d. Sonstigen <sup>2)</sup> gehörenden	evangelischen	römisch-katholischen	zur Gruppe d. Sonstigen <sup>2)</sup> gehörenden
Schleswig-Holstein .....	88,2	5,6	6,3	3,7	54,9	41,0	7,3	51,6	13,3
Hamburg .....	76,6	7,4	16,0	7,1	56,8	36,4	14,4	58,9	10,9
Niedersachsen .....	76,9	18,8	4,3	6,0	26,4	45,7	8,9	26,1	13,3
Bremen .....	84,1	9,9	6,0	6,2	48,3	45,0	9,4	47,4	17,2
Nordrhein-Westfalen .....	43,5	52,1	4,4	18,8	14,5	48,7	20,6	17,5	14,5
Hessen .....	63,4	32,1	4,5	12,7	24,5	46,5	14,9	26,0	17,4
Rheinland-Pfalz .....	41,9	56,2	1,9	17,7	13,7	51,9	19,0	14,4	20,0
Baden-Württemberg .....	48,9	46,8	4,3	16,9	17,7	40,2	18,6	18,7	18,2
Bayern .....	26,5	71,3	2,3	23,7	8,8	46,8	23,7	10,1	20,4
Saarland .....	24,9	73,4	1,8	32,0	10,5	52,9	31,1	12,3	20,0
Berlin (West) .....	73,1	11,4	15,5	10,5	51,1	41,5	18,3	53,9	14,2
Bundesgebiet .....	51,1	44,1	4,7	13,9	15,4	44,6	16,3	17,1	15,2

<sup>1)</sup> Ergebnis der Totalaufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961. — <sup>2)</sup> Die Kategorie „Sonstige“ umfaßt die Gruppen sonstige Religionsgemeinschaften, gemeinschaftslos und unbekannt bzw. ohne Angabe.

Ehemänner, die selbst weder katholisch noch evangelisch sind, leben in fast allen Ländern zu mehr als zwei Fünfteln in gemischten Ehen. Im Vergleich hierzu zeigt die Religionsstruktur der einzelnen Bundesländer, daß mit Ausnahme von Hamburg (16,0%) und Berlin (15,5%) nur 6% oder weniger als 6% der Bevölkerung nicht-christlich sind.

Im Gegensatz zu den Ehemännern zeigt sich, daß von den nicht-christlichen Ehefrauen nur 15% mit einem christlichen Ehemann, aber 85% mit einem nicht-christlichen Ehemann zusammenleben. Diese Unterschiede könnten z. T. damit zusammenhängen, daß in der Bundesrepublik mehr — nicht-christliche — Ausländer mit deutschen Frauen verheiratet sind als Ausländerinnen mit deutschen Männern; denn mit 210 000 lag am 6. Juni 1961 die Zahl der verheirateten Ausländer mehr als doppelt so hoch wie die Zahl der verheirateten Ausländerinnen (88 000). Wahrscheinlich ist der Einfluß der bei Männern und Frauen unterschiedlichen Einstellung zu Kirche und Religion. Das drückt sich beispielsweise schon in der um rund 50% größeren Zahl gemeinschaftsloser Männer als Frauen aus. Inwieweit Mischehen, wie es die Kirchen vermuten, die Eheleute der Kirche entfremden, läßt sich auf Grund des vorhandenen Materials nicht sagen. Die Zahlen — nicht-christliche Ehemänner leben beinahe dreimal so häufig in gemischten Ehen wie nicht-christliche Ehefrauen — lassen allerdings darauf schließen, daß der rationaler eingestellte Mann eher als die Frau aus der Kirche austritt. Die Frau wird, wenn überhaupt, in den meisten Fällen nicht zuerst eine christliche Gemeinschaft verlassen, allenfalls dem Beispiel des Mannes folgen. Das bedeutet, daß nicht-christliche Ehemänner relativ häufiger noch in konfessionell gemischten Ehen leben als nicht-christliche Ehefrauen.

Von Bedeutung kann außerdem sein, daß die verwitweten Männer häufiger wiederheiraten und diese Wiederverheiraten in einem Alter erfolgen, in welchem der Anteil der aus der Kirche Ausgetretenen höher ist.

Tabelle 6: Ehepaare mit Kindern<sup>1)</sup> insgesamt und konfessionell gemischte Ehen nach Gemeindegrößenklassen  
Ergebnis einer 10%-Aufbereitung der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961

Gemeindegrößenklasse (Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern)	Insgesamt		Konfessionell gemischte Ehen		
	1 000	%	1 000	%	% von Spalte 1
unter 2 000 .....	2 061	23,4	167	11,3	8,1
2 000—20 000 .....	2 578	29,3	373	25,3	14,5
20 000—100 000 .....	1 443	16,4	300	20,3	20,8
100 000 und mehr .....	2 731	31,0	637	43,1	23,3
Insgesamt .....	8 812	100	1 477	100	16,8

<sup>1)</sup> Ohne Ehepaare nur mit Enkeln.

Untersucht man die regionale Verbreitung konfessionell gemischter Ehen, so zeigt sich, daß mit wachsender Gemeinde-

größe der Anteil konfessionell gemischter Ehen zunimmt. So waren am 6. Juni 1961 von den Ehepaaren mit Kindern, die in Gemeinden mit unter 2 000 Einwohnern lebten, nur 8,1% konfessionell gemischte Ehen, von den in Großstädten lebenden Ehepaaren mit Kindern dagegen 23,3%. Von den 1 477 000 konfessionell gemischten Ehepaaren mit Kindern lebten 43,1% in Großstädten.

Von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Situation konfessionell gemischter Ehen ist die Frage, in welchen Gegenden sie stark und in welchen sie schwach vorkommen; denn in religiös homogenen Gebieten werden es die Minderheiten unter Umständen besonders schwierig haben, und es ist denkbar, daß die geringere Stabilität konfessionell gemischter Ehen zum Teil auch eine Folge der besonders harten Widerstände der in überwiegend katholischen oder evangelischen Gebieten wohnenden Bevölkerung gegen Mischehen ist. Um Unterlagen über die regionale Verbreitung der Mischehen zu bekommen, sind bei der Volkszählung 1961 die Anteile der konfessionell gemischten Ehen in den Kreisen des Bundesgebietes festgestellt worden. Gleichzeitig wurde, um auch eine zeitliche Entwicklung verfolgen zu können, untersucht, wie häufig gemischte Ehen in den Kreisen des Bundesgebietes unter den jüngst geschlossenen Ehen und den bereits lange bestehenden Ehen vertreten sind<sup>6)</sup>.

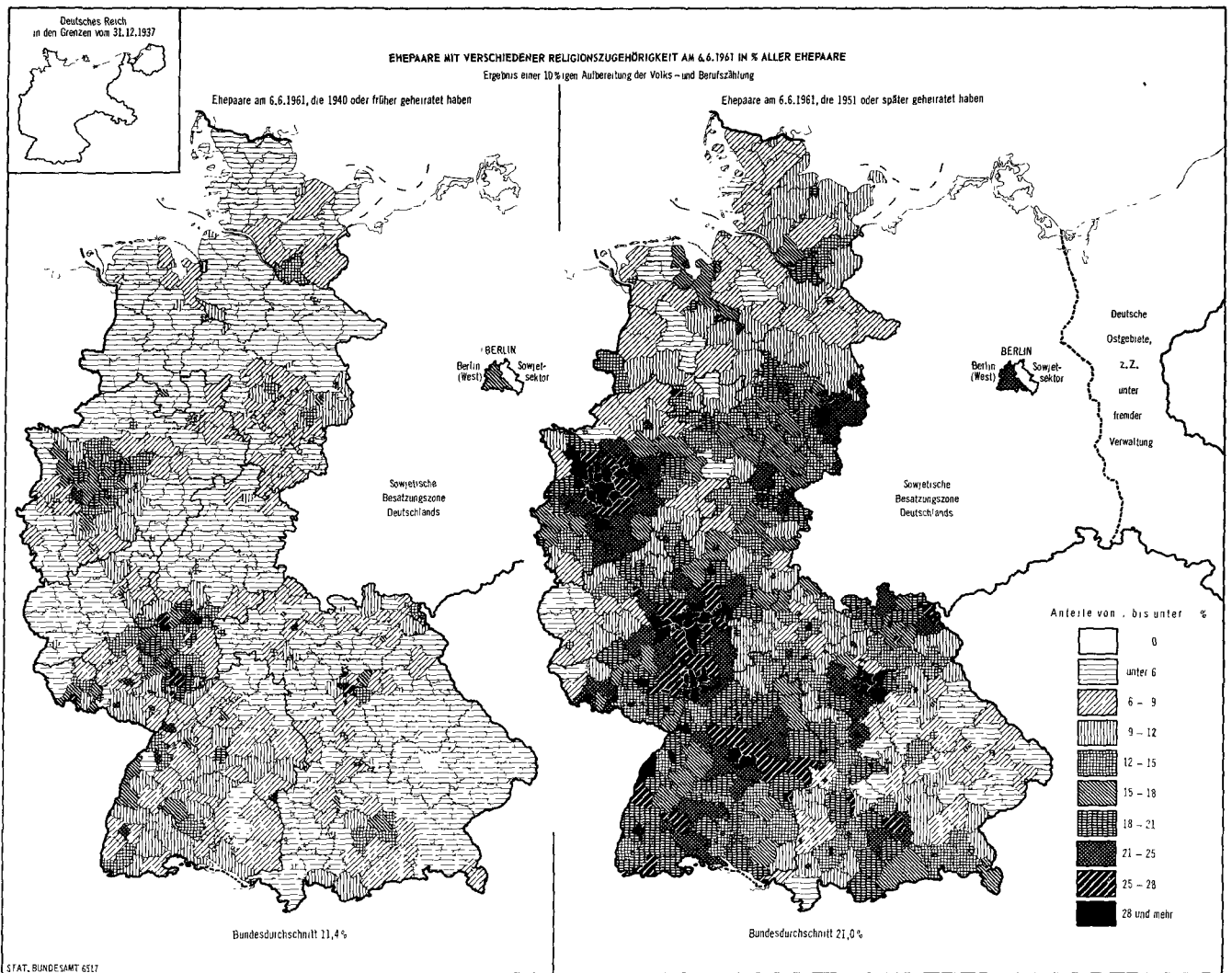
Der hier angestellte Zeitvergleich geht von den Ehen am 6. Juni 1961 aus und nicht von den Eheschließungen in den in Frage stehenden Jahren. In zwei Karten wurden dabei gegenübergestellt die Anteile gemischter Ehen 1961, die 1940 oder früher geschlossen wurden, an allen 1961 noch bestehenden Ehen dieser Eheschließungsjahre und die Anteile gemischter Ehen 1961, die 1951 oder später geschlossen wurden, an allen 1961 noch bestehenden Ehen aus der Zeit nach 1950<sup>7)</sup>. Auf die Darstellung der zwischen 1941 und 1950 geschlossenen Ehen wurde verzichtet, weil es hier in erster Linie auf die heutigen Verhältnisse im Vergleich zu denen der Vorkriegszeit ankam.

Die starke Zunahme konfessionell gemischter Ehen läßt sich allein schon aus einem Vergleich der Mittelwerte feststellen:

Im Durchschnitt der Kreise des Bundesgebietes gab es bei den bereits 1940 bestehenden Ehen 11,4% konfessionell gemischte Ehen und bei den 1951 oder später geschlossenen Ehen 21,0% konfessionell gemischte Ehen. Die Anteile gemischter Ehen in den Landkreisen lagen erheblich niedriger als in den kreisfreien Städten. In Landkreisen lebten beispielsweise 16,8% der Eheleute, die nach 1950 geheiratet haben, in einer konfessionell gemischten Ehe, in kreisfreien Städten dagegen 27,2%.

<sup>6)</sup> Wegen des Begriffes „gemischte Ehen“ wird auf die in der Einleitung unter Ziffer 3. gemachten Ausführungen verwiesen. — <sup>7)</sup> Methodisch hat dieser Zeitvergleich insofern einen gewissen Mangel, als mit wachsender Ehedauer die Wahrscheinlichkeit größer wird, daß sich die Religionszugehörigkeit der Ehepartner, etwa durch Kirchenaustritte oder durch Konversionen, ändert. Dieser methodische Mangel ist aber für die vorliegende Darstellung quantitativ von untergeordneter Bedeutung.





Die Zahl der Kreise, in denen mehr als 12 % aller Ehen, also mindestens jede achte Ehe, konfessionell gemischte Ehen sind, betrug bei den bereits 1940 bestehenden Ehen 131 und bei den 1951 oder später geschlossenen Ehen 388. Bezeichnend für die in Städten erheblich stärkere konfessionelle Vermischung als auf dem Lande ist auch die Tatsache, daß es 1961 nur noch drei kreisfreie Städte (Flensburg, Neumarkt/Oberpfalz, Eichstätt) gab, in denen von den nach 1950 geschlossenen Ehen weniger als 12 % konfessionell gemischte Ehen waren, dagegen 46, in denen von den 1940 oder früher geschlossenen Ehen weniger als 12 % konfessionell gemischte Ehen waren. In 36 der 53 Großstädte war 1961 mehr als jede vierte nach 1950 geschlossene Ehe eine konfessionell gemischte Ehe. In vielen, insbesondere den in den industriellen Ballungsräumen liegenden Großstädten, lebte 1961 sogar jeder dritte Ehepartner, der nach 1950 geheiratet hatte, in einer konfessionell gemischten Ehe. Hohe Anteile von konfessionell

gemischten Ehen finden sich aber nicht nur in den Großstädten selber, sondern in den industriellen Ballungsräumen überhaupt. Diese Ballungsräume sind schon immer Einzugsgebiete von Arbeitsuchenden gewesen und waren auch in besonderem Maße Aufnahmegebiete für die Vertriebenen und Flüchtlinge nach dem Zweiten Weltkrieg. Schwerpunkte konfessioneller Vermischung sind, wie die Karten zeigen, das Rhein-Ruhr-Gebiet, das Rhein-Main-Gebiet, das Industriegebiet um Ludwigshafen-Mannheim, die Rhein-Pfalz, Teile des Saargebietes, der Stuttgarter Raum, das Industriegebiet Nürnberg-Fürth und Teile von Oberfranken.

Viele Anzeichen, wie z. B. das Heranwachsen der zweiten Vertriebenengeneration, das weitere Wachstum der industriellen Ballungsräume durch Zuwanderung u. a. m., deuten darauf hin, daß sich die konfessionelle Vermischung, wie sie schon jetzt aus dem Kartenbild erkennbar ist, weiter fortsetzen wird.

Ad.

## Herkunftsgebiete der Vertriebenen

Ergebnisse einer im Rahmen des Mikrozensus 1964 durchgeführten Zusatzbefragung

### Vorbemerkung

Mit der bei der Mikrozensus-erhebung im April 1964 durchgeführten Zusatzbefragung über „Herkunftsgebiete der Vertriebenen“<sup>1)</sup> sollte in Wiederholung der Befragung vom Jahre 1957<sup>2)</sup> festgestellt werden, in welchem Gebiet die Personen, welche im Besitz eines Bundesvertriebenenausweises A oder B sind, bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges (1. September 1939) gewohnt haben. Bei den nach diesem Stichtag Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelich Geborenen der

Wohnsitz der Mutter) am 1. September 1939 maßgebend. Darüber hinaus richtete sich die Befragung an alle Personen, die nicht Inhaber des Ausweises A/B oder des Flüchtlingsausweises C waren und ihren Wohnsitz bei Kriegsausbruch außerhalb des jetzigen Gebietes der Bundesrepublik, der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder des Sowjetsektors von Berlin hatten. Hinsichtlich der Zuordnung der nach dem 1. September 1939 Geborenen gilt das bereits Gesagte sinngemäß.

1) Angeordnet durch Rechtsverordnung der Bundesregierung vom 16. Dezember 1963 zum Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 21. Dezember 1962 (BGBl. I S. 767). — 2) Vgl. „Bevölkerung nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 und nach dem Besitz eines Bundesvertriebenen- oder Bundesflüchtlingsausweises“ in WiSta 1960/7, S. 409 ff.

Für die Beurteilung der im vorliegenden Aufsatz veröffentlichten Ergebnisse sind die folgenden Definitionen und Hinweise wichtig<sup>3)</sup>:

Hatte eine Person am 1. September 1939 mehrere Wohnsitze, dann galt derjenige, der damals für die persönlichen Lebensverhältnisse des Befragten maßgebend war. Bei den Herkunftsgemeinden wurde von den Grenzen am 31. Dezember 1937 ausgegangen.

Als Vertriebene gelten Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B und deren Kinder. Ferner wurden zu diesem Personenkreis alle deutschen Staatsangehörigen und deutschen Volkszugehörigen mit ihren Kindern gerechnet, die — auch wenn sie keinen Ausweis A/B oder Flüchtlingsausweis C beantragt haben — ihren Wohnsitz am 1. September 1939 in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (in den Grenzen vom 31. Dezember 1937) oder im Ausland hatten.

Es versteht sich von selbst, daß nicht alle Deutschen ohne Ausweis A oder B, die im April 1964 im Bundesgebiet und am 1. September 1939 in den deutschen Ostgebieten oder im Ausland wohnten, ihren früheren Wohnsitz „im Zusammenhang mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges infolge Vertreibung, insbesondere durch Ausweisung und Flucht“<sup>4)</sup> verloren haben. Einige werden noch vor Kriegsende im Zuge eines

gewöhnlichen Wohnsitzwechsels in das jetzige Bundesgebiet gekommen sein. Andererseits ist es statistisch aber auch nicht möglich, unter den Deutschen, die 1939 in den Vertreibungsgebieten lebten, die genaue Anzahl der Personen festzustellen, die keinen Ausweis A oder B besitzen, aber nach den Bestimmungen des Bundesvertriebenengesetzes als Vertriebene gelten. Ferner gibt es Personen, die keinen Ausweis haben, und erst nach dem 1. September 1939 in die Vertreibungsgebiete gekommen sind. Die mit dem Wohnsitzprinzip gewonnenen Zahlen können deshalb nur eine Vorstellung von der Größenordnung des Personenkreises der Vertriebenen vermitteln.

Zu den Wohnsitzangaben ist zu beachten, daß das Gebiet des Wohnsitzes am 1. September 1939 nicht immer mit dem Vertreibungsgebiet identisch sein muß, da zwischen Kriegsausbruch und Vertreibung erhebliche Bevölkerungsveränderungen vor sich gegangen sind. Ferner können die durch die Zusatzbefragung festgestellten Ergebnisse aus anderen Gründen kein genaues Bild über die tatsächliche Anzahl der Personen vermitteln, die seinerzeit aus den Vertreibungsgebieten in das Bundesgebiet gekommen sind. Ein großer Teil der aus ihrer Heimat vertriebenen Deutschen war zum Zeitpunkt der Befragung bereits verstorben oder hatte das Bundesgebiet wieder verlassen.

## Ergebnisse

### 1. Bundesgebiet

Durch die Zusatzbefragung sind im April 1964 rund 9 884 000 Vertriebene ermittelt worden. Davon hatten etwa 9,5 Mill. ihren Wohnsitz am 1. September 1939 in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder im Ausland. Von diesen 9,5 Mill. Deutschen wiederum besaßen etwa 8,9 Mill. oder rund 94 % einen Bundesvertriebenenaus-

Tabelle 1: Vertriebene im April 1964 nach dem Wohnsitz am 1. September 1939<sup>1)</sup>

Wohnsitz am 1. 9. 1939	Vertriebene												
	mit Bundesvertriebenenausweis A oder B					ohne							
	männlich		weiblich		zusammen	männlich		weiblich		zusammen			
	1 000		%			1 000		%					
Bundesgebiet	75	79	153	1,6	—	—	—	—	75	79	153	1,5	
Sowjetsektor von Berlin	7	8	15	0,2	—	—	—	—	7	8	15	0,2	
Berlin ohne nähere Angabe	15	17	32	0,3	—	—	—	—	15	17	32	0,3	
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	89	87	177	1,9	—	—	—	—	89	87	177	1,8	
Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung	2 377	2 662	5 039	54,3	121	143	265	43,7	2 499	2 805	5 304	53,7	
Provinz Ostpreußen	680	782	1 461	15,7	33	37	70	11,6	713	818	1 531	15,5	
Reg.-Bez. Königsberg	288	342	631	6,8	14	15	29	4,8	302	358	660	6,7	
Gumbinnen	132	151	283	3,1	8	7	14	2,3	140	158	298	3,0	
Allenstein	163	185	347	3,7	7	10	17	2,8	170	195	364	3,7	
Westpreußen	97	104	200	2,2	4	5	9	1,5	100	109	209	2,1	
Provinz Mark Brandenburg <sup>2)</sup>	93	106	198	2,1	11	12	23	3,8	103	118	221	2,2	
Provinz Pommern <sup>2)</sup>	474	509	983	10,6	25	30	55	8,1	500	539	1 039	10,5	
Reg.-Bez. Stettin	175	196	371	4,0	13	14	27	4,5	188	210	398	4,0	
Koslin	191	199	390	4,2	8	9	17	2,8	198	208	406	4,1	
Grenzmark Posen-Westpreußen	109	114	223	2,4	5	7	12	2,0	114	121	235	2,4	
Provinz Niederschlesien	788	889	1 677	18,1	38	48	86	14,2	826	937	1 762	17,8	
Reg.-Bez. Breslau	537	614	1 151	12,4	23	28	51	8,4	560	642	1 202	12,2	
Liegnitz <sup>2)</sup>	250	275	526	5,7	15	20	35	5,8	265	295	560	5,7	
Provinz Oberschlesien <sup>1)</sup>	341	375	715	7,7	14	16	30	5,0	355	391	745	7,5	
Deutsche Ostgebiete ohne nähere Angabe	2	2	4	0,0	1	.	1	0,2	3	2	5	0,1	
Europäisches Ausland	1 683	1 898	3 581	38,6	80	98	178	29,4	1 763	1 996	3 759	38,0	
Tschechoslowakei	900	1 044	1 944	21,0	30	39	69	11,4	930	1 082	2 013	20,4	
dar. fr. Sudetendeutsche Gebiete	794	923	1 717	18,5	25	32	57	9,4	819	955	1 774	17,9	
Polen	248	283	531	5,7	15	15	30	5,0	263	298	561	5,7	
Sowjetunion	25	23	48	0,5	3	2	4	0,7	27	25	52	0,5	
Baltische Staaten	25	30	55	0,6	1	1	2	0,3	26	31	57	0,6	
davon: Estland	5	7	12	0,1	.	.	1	0,2	5	7	13	0,1	
Lettland	11	13	24	0,3	1	1	1	0,2	12	14	25	0,3	
Litauen	9	9	19	0,2	.	.	.	.	9	10	19	0,2	
Memelland (-gebiet)	26	32	58	0,6	1	1	2	0,3	27	33	60	0,6	
Freie Stadt Danzig	115	131	245	2,6	5	7	11	1,8	119	137	256	2,6	
Ungarn	86	91	178	1,9	4	5	9	1,5	91	97	187	1,9	
Jugoslawien	120	132	253	2,7	6	8	14	2,3	126	140	266	2,7	
Rumanien	102	95	197	2,1	4	5	9	1,5	106	100	206	2,1	
Übriges europäisches Ausland	36	38	74	0,8	12	16	28	4,6	48	55	103	1,0	
Außereuropäisches Ausland	4	3	7	0,1	3	3	6	1,0	7	7	14	0,1	
Ungeklärt und ohne Angabe	133	141	274	3,0	75	83	157	25,9	208	224	432	4,4	
Insgesamt	4 383	4 895	9 278	100	279	327	606	100	4 662	5 222	9 884	100	

<sup>1)</sup> Bei nach dem 1. 9. 1939 Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelich Geborenen der Wohnsitz der Mutter) am 1. 9. 1939 maßgebend. — <sup>2)</sup> Soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. — <sup>3)</sup> Einschl. Stadt- und Landkreis Zittau — soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. — <sup>4)</sup> Reg.-Bez. Oppeln einschl. derjenigen Stadt- und Landkreise, die bis zum 17. 1. 1941 zum Reg.-Bez. Oppeln und vom 18. 1. 1941 bis Kriegsende zum Reg.-Bez. Kattowitz in der Provinz Oberschlesien gehörten.

weis A oder B. Weitere 377 000 Ausweisinhaber hatten bei Kriegsausbruch im jetzigen Bundesgebiet oder in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands einschließlich dem Sowjetsektor von Berlin gewohnt. Wie eingangs schon gesagt, sind dabei die erst nach der Vertreibung geborenen Kinder männlicher Vertriebener mitgerechnet. Auch die folgenden Zahlen gelten für die Vertriebenen einschließlich ihrer rund 2 Mill. Kinder und nicht nur für die im Bundesgebiet heute noch lebenden Personen, die das Schicksal der Vertreibung am eigenen Leibe erfahren haben.

5,3 Mill. oder 53,7% der im April 1964 ermittelten rund 9,9 Mill. Vertriebenen hatten bei Kriegsausbruch in den zur Zeit unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten gewohnt. Von diesen Deutschen kamen die meisten aus Niederschlesien (33,2%). Etwa 1,5 Mill. hatten eine ostpreußische und 1,0 Mill. eine ostpommersche Gemeinde als Wohnsitz bei Kriegsausbruch genannt. Von den vertriebenen Ostpreußen stammen über sechs Zehntel aus den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen. Auf Oberschlesien entfallen 745 000 oder 14,0% der Ostdeutschen. Den geringsten Anteil wies mit 221 000 Vertriebenen die Mark Brandenburg auf. Das erklärt sich daraus, daß die Mark Brandenburg vor dem Krieg bevölkerungsmäßig die kleinste Provinz der Ostgebiete des Deutschen Reichs war und heute nur zum Teil unter polnischer Verwaltung steht.

Etwa 3,8 Mill. oder 38% der rund 9,9 Mill. Vertriebenen hatten einen im europäischen Ausland gelegenen Ort als Wohnsitz am 1. September 1939 angegeben. Von ihnen waren mehr als fünf Zehntel bei Kriegsausbruch in der Tschechoslowakei ansässig. Hierbei handelt es sich überwiegend um Deutsche aus den Sudetendeutschen Gebieten, die auf Grund des Münchener Abkommens vom 29./30. September 1938 zum Deutschen Reich gekommen waren. Etwa 561 000 Deutsche hatten bei Kriegsausbruch in Polen gewohnt. Diese Personen kamen überwiegend aus den Zentren des Deutschtums in Polen: aus den Woiwodschaften Posen und Pommerellen, aus Lodz, Lublin, Cholm, Wolhynien (Wolhynien-Deutsche), aus Lemberg und Stanislaw (Galiziendeutsche) sowie aus Ost-Oberschlesien, das im Versailler Vertrag von 1919 Polen zugesprochen worden war. Etwa 266 000 Vertriebene kommen aus Jugoslawien. Ihre Heimat war eines der deutschen Siedlungsgebiete dieses Landes, wie beispielsweise das Banat, die Batschka und Baranja, Slowenien mit Untersteiermark, Südkärnten und Krain mit der Sprachinsel Gottschee. Ein Teil der Krain mit der Stadt Laibach und der Sprachinsel Gottschee kam im April 1941 unter italienische Verwaltung. Aus diesem Gebiet wurden dann Ende 1941/Anfang 1942 zahlreiche Deutsche aus- und in der Untersteiermark angesiedelt. Ende 1942 erfolgten auch in anderen Teilen Jugoslawiens (Bosnien-Herzegowina, Kroatien) Umsiedlungen von Volksdeutschen. Diese wurden überwiegend in den nach Kriegsausbruch gebildeten Reichsgauen Danzig-Westpreußen und Wartheland untergebracht. Bei Kriegsende erlitten die Umsiedler das gleiche Schicksal der Flucht und Vertreibung wie alle anderen Deutschen dieser Gebiete.

Zum zweiten Mal vertrieben wurden auch die Baltendeutschen, deren Gesamtzahl im April 1964 mit 57 000 festgestellt worden ist. Auf Grund von Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Estland und Lettland bzw. der Sowjetunion nach dem 1. September 1939 wurden die Angehörigen der baltendeutschen Volksgruppen zwischen Oktober 1939 und März 1941 nach Deutschland umgesiedelt. Ihre Unterbringung erfolgte zum größten Teil in den Reichsgauen Danzig-Westpreußen und Wartheland. Von dort mußten sie später wie die anderen Deutschen der Ostgebiete flüchten oder wurden vertrieben. Nicht umgesiedelt wurden hingegen die Deutschen des Memelgebietes. Im April 1964 sind 60 000 Vertriebene ermittelt worden, die am 1. September 1939 dort ihren Wohnsitz hatten. Das Memelland war 1924 von den Alliierten Litauen zugesprochen worden, kam jedoch im März 1939 auf Grund eines Vertrages zwischen Deutschland und Litauen zum Deutschen Reich zurück. Durch den Kriegsverlauf begann die Flucht und Vertreibung der Deutschen des Memelgebietes aus ihrer Heimat bereits im Sommer 1944.

Etwa 256 000 Deutsche (2,6% aller Vertriebenen) hatten bei Kriegsausbruch in der durch den Versailler Vertrag von 1919 begründeten „Freien Stadt Danzig“ gewohnt. Auf Ungarn- und Rumäniendeutsche entfielen 10,5% der Vertriebenen mit Wohnsitz am 1. September 1939 im europäischen Ausland. Auch die Rumäniendeutschen haben zu einem großen Teil zweimal das Schicksal der Vertreibung erlitten. So wurden vor Beginn des Krieges gegen die Sowjetunion auf Grund eines deutsch-sowjetischen Abkommens die Deutschen aus Bessarabien und der Nordbukowina fast restlos in die Ostgebiete des Deutschen Reichs und in die damals deutsch verwalteten Gebiete Polens umgesiedelt. Von dort mußten sie bei Kriegsende flüchten oder wurden vertrieben. Auch aus der Dobrutscha und Südbukowina erfolgten planmäßige Aussiedlungen deutscher Volksgruppen.

In den übrigen Staaten Europas hatten am 1. September 1939 103 000 Vertriebene ihren Wohnsitz. Die meisten von ihnen kamen aus Österreich. Von dort waren auf Grund eines Kontrollratsbeschlusses vom November 1945 zahlreiche Personen wegen ihrer deutschen Staatsangehörigkeit vertrieben worden.

Etwa 377 000 Vertriebene, und zwar Inhaber des Ausweises A oder B, haben am 1. September 1939 im jetzigen Bundesgebiet, im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands oder in Berlin gewohnt. Diese Personen — rund 4% aller Vertriebenen — waren also erst nach Kriegsbeginn in die Vertreibungsgebiete gezogen.

In außereuropäischen Staaten hatten am 1. September 1939 14 000 Vertriebene gewohnt. Die Vertreibungen von Deutschen aus Übersee waren zahlenmäßig somit zwar relativ gering, in ihren Ursachen und Auswirkungen auf den einzelnen jedoch nicht weniger schicksalsschwer als die Vertreibungen aus den deutschen Ostgebieten und aus ost- und mitteleuropäischen Ländern. Ein besonderes Problem bildete die Eingliederung der Überseevertriebenen in Verhältnisse, die vor allem den jüngeren unter ihnen völlig fremd waren.

Bei 432 000 Vertriebenen blieb der genaue Wohnsitz am 1. September 1939 innerhalb der Vertreibungsgebiete ungeklärt. Zum Teil hatten diese Personen keine Angaben hier-

Tabelle 2: Deutsche, die ihren Wohnsitz am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder im Ausland hatten, im April 1964 nach dem Besitz des Bundesvertriebenenausweises A oder B<sup>1)</sup>

Wohnsitz am 1. 9. 1939	Deutsche Staatsangehörige und deutsche Volkszugehörige		
	insgesamt	dar. Personen, die keinen Bundesvertriebenenausweis A oder B besitzen	
		1 000	%
Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937)			
z. Z. unter fremder Verwaltung	5 304	265	5,0
Provinz Ostpreußen	1 531	70	4,6
Mark Brandenburg <sup>2)</sup>	221	23	10,4
Pommern <sup>3)</sup>	1 039	55	5,3
Niederschlesien <sup>4)</sup>	1 762	86	4,9
Oberschlesien <sup>4)</sup>	745	30	4,0
Deutsche Ostgebiete ohne nähere Angabe	(5)	(1)	(20,0)
Europäisches Ausland	3 759	178	4,7
Tschechoslowakei (einschl. der früheren Sudetendeutschen Gebiete)	2 013	69	3,4
Polen	561	30	5,3
Sowjetunion	52	4	7,7
Baltische Staaten	57	2	3,5
Memelland (-gebiet)	60	2	3,3
Freie Stadt Danzig	256	11	4,3
Ungarn	187	9	4,8
Jugoslawien	266	14	5,3
Rumanien	206	9	4,4
Übriges europäisches Ausland	103	28	27,2
Außereuropäisches Ausland	14	6	42,9
Ungeklärt und ohne Angabe	432	157	36,3
Insgesamt	9 507	606	6,4

<sup>1)</sup> Bei nach dem 1. 9. 1939 Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelichen Kindern der Wohnsitz der Mutter) am 1. 9. 1939 maßgebend. — <sup>2)</sup> Soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. — <sup>3)</sup> Einschl. Stadt- und Landkreis Zittau — soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. — <sup>4)</sup> Reg.-Bez. Oppeln einschl. derjenigen Stadt- und Landkreise, die bis zum 17. 1. 1941 zum Reg.-Bez. Oppeln und vom 18. 1. 1941 bis Kriegsende zum Reg.-Bez. Katowitz in der Provinz Oberschlesien gehörten.

über gemacht oder machen können. Dafür gibt es verschiedene Gründe. So ist denkbar, daß wegen ungenauer Angaben der Befragten — bedingt durch den Zeitabstand zwischen Wohnsitz- und Erhebungsstichtag — eine eindeutige Zuordnung des Wohnsitzes zu einem bestimmten Herkunftsgebiet häufig nicht möglich war. Das dürfte vor allem auf Vertriebene zutreffen, die nach dem 1. September 1939 geboren wurden und nicht mehr im elterlichen Haushalt leben. Diese Personen wußten zwar — entsprechend der Fragestellung bei der Zusatzerhebung —, daß der Wohnsitz ihres Vaters bzw. ihrer Mutter bei Kriegsausbruch außerhalb der jetzigen Bundesrepublik oder der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands gelegen hatte; an das genaue Herkunftsgebiet konnten sie sich jedoch nicht oder nicht mehr erinnern.

Von den im April 1964 ermittelten rund 9,9 Mill. Vertriebenen waren 47,2% männlichen und 52,8% weiblichen Geschlechts. Mehr Männer als Frauen gab es lediglich unter den Vertriebenen, die 1939 im Gebiet der jetzigen sowjetischen Besatzungszone Deutschlands gelebt haben, aus der Sowjetunion und aus Rumänien kamen. Mit 60,0% überwogen die Männer auch unter den Personen, die am 1. September 1939 in den deutschen Ostgebieten gewohnt, aber keine näheren Angaben über das Gebiet des Wohnsitzes (Provinz, Gemeinde) gemacht hatten.

Wie Tabelle 2 zeigt, besaßen am Stichtag der Zusatzbefragung von rund 9,5 Mill. Personen, die ihren Wohnsitz am 1. September 1939 in den deutschen Ostgebieten oder im Ausland hatten, 93,6% einen Bundesvertriebenenausweis A oder B oder konnten als Kinder einem Ausweisinhaber zugeordnet werden. Etwa 606 000 Deutsche hatten von der Möglichkeit, die Ausstellung eines Ausweises zu beantragen, keinen oder noch keinen Gebrauch gemacht. Ihr Anteil an allen Vertriebenen liegt in den meisten Herkunftsländern unter dem mit 6,4% festgestellten Gesamtdurchschnitt. Der relativen Zahl nach gab es die wenigsten Personen ohne Ausweis A oder B unter den Deutschen, die bei Kriegsende im Memelgebiet gewohnt hatten (3,3%). Dagegen besaß von den Vertriebenen mit Wohnsitz am 1. September 1939 in Ost-Brandenburg über ein Zehntel keinen Ausweis. Überdurchschnittlich stark vertreten waren mit 7,7% auch die Nichtausweisinhaber unter den Vertriebenen aus der Sowjetunion. Gründe für die Streuung der Anteile können nicht genannt werden. Dagegen können die hohen Anteile der Nichtausweisinhaber bei den Deutschen aus dem „übrigen“ europäischen Ausland (27,2%) und dem außereuropäischen Ausland (42,9%) wohl damit erklärt werden, daß diese Personen zu einem größeren Teil gar nicht im Vertriebungsgebiet geboren, sondern aus Deutschland ausgewandert sind und sich aus beruflichen Gründen im Ausland niedergelassen haben. Sie haben dann die Rück siedlung nach Deutschland nach 1945 vermutlich häufig nicht als Vertreibung empfunden. Jedenfalls zeigen die Zahlen, daß sie das Bundesvertriebenenengesetz offenbar in geringerem Maße auf sich selbst bezogen haben als die Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten und den geschlossenen deutschen Siedlungsgebieten im Ausland<sup>5)</sup>. Schließlich gibt es — wie bereits bemerkt — Deutsche, die bei Kriegsausbruch zwar im Ausland gewohnt, ihren Wohnsitz aber nicht im Zusammenhang mit den Ereignissen des Zweiten Weltkrieges infolge Vertreibung verloren haben. Diese Personen werden nach dem 1. September 1939 im Zuge eines gewöhnlichen Wohnsitzwechsels in das jetzige Bundesgebiet gekommen sein und gelten daher im Sinne des Bundesvertriebenenengesetzes nicht als Vertriebene. Dieser — zahlenmäßig vermutlich ohnehin recht kleine — Personenkreis kann jedoch nicht eliminiert werden.

Wie den Tabellen 1 und 2 entnommen werden kann, haben rund 96% aller Vertriebenen mit Ausweis A oder B bei Kriegsausbruch in den deutschen Ostgebieten oder im Ausland gewohnt. Umgekehrt besaßen etwa 94% aller Personen mit Wohnsitz am 1. September 1939 in diesen Gebieten einen Bundesvertriebenenausweis A oder B. Es zeigt sich also, daß die auf Grund der Frage nach dem Wohnsitz am 1. September

Tabelle 3: Vertriebene am 13. September 1950, im Oktober 1957 und im April 1964 nach dem Wohnsitz am 1. September 1939<sup>1)</sup>

Wohnsitz am 1. 9. 1939	Prozent		
	am 13. 9. 1950 <sup>2)</sup>	im Oktober 1957 <sup>3)</sup>	im April 1964 <sup>4)</sup>
Bundesgebiet .....	—	3,1	1,5
Sowjetsektor von Berlin .....	—	0,1	0,2
Berlin ohne nähere Angabe .....	—	0,7	0,3
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands .....	—	1,8	1,8
Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31. 12. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung .....	56,6	52,1	53,7
Provinz Ostpreußen .....	17,1	15,6	15,5
Mark Brandenburg <sup>5)</sup> .....	1,9	2,0	2,2
Pommern <sup>6)</sup> .....	11,5	10,9	10,5
Niederschlesien <sup>7)</sup> .....	19,3	17,5	17,8
Oberschlesien <sup>7)</sup> .....	6,7	6,0	7,5
Deutsche Ostgebiete ohne nähere Angabe .....	—	—	0,1
Europäisches Ausland .....	42,5	38,1	38,0
Tschechoslowakei (einschl. der früheren Sudetendeutschen Gebiete) .....	23,9	20,8	20,4
Polen .....	5,2	4,9	5,7
Sowjetunion .....	0,6	0,7	0,5
Baltische Staaten .....	0,8	0,5	0,6
Memelland (-gebiet) .....	0,6	0,4	0,6
Freie Stadt Danzig .....	2,9	2,5	2,6
Ungarn .....	2,2	2,1	1,9
Jugoslawien .....	1,8	2,3	2,7
Rumänien .....	1,9	1,8	2,1
Übriges europäisches Ausland .....	2,6	2,0	1,0
Außereuropäisches Ausland .....	0,3	0,2	0,1
Ungeklärt und ohne Angabe .....	0,6	3,9	4,4
Insgesamt .....	100	100	100

<sup>1)</sup> 1950: Bundesgebiet ohne Saarland einschl. Berlin (West); 1957 und 1964: Bundesgebiet einschl. Saarland und Berlin (West). — Für die Zuordnung der nach dem 1. 9. 1939 Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelichen Kindern der Wohnsitz der Mutter) am 1. 9. 1939 maßgebend. — <sup>2)</sup> Ergebnis der Volkszählung 1950. — Als Vertriebene („Heimatvertriebene“) galten bei der Volkszählung alle Personen, die am 1. 9. 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Grenzen vom 31. 12. 1937), im Saarland oder im Ausland wohnten, letztere nur mit deutscher Muttersprache. In den hier nachgewiesenen Zahlen sind diejenigen Personen, die am 1. 9. 1939 im Saarland wohnten und am 13. 9. 1950 als Vertriebene gezählt wurden, nicht enthalten. — <sup>3)</sup> Ergebnis einer Sonderauszählung aus dem Mikrozensus 1957. Als Vertriebene galten die Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B einschl. Antragsteller auf einen solchen Ausweis und einschl. der eingetragenen bzw. zugehörigen Kinder. Ferner zählten dazu alle Personen einschl. ihrer Kinder, die zwar nicht Antragsteller oder Inhaber eines Ausweises A/B oder C waren, aber als deutsche Staatsangehörige oder deutsche Volkszugehörige ihren Wohnsitz am 1. 9. 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Grenzen vom 31. 12. 1937) oder im Ausland hatten. — <sup>4)</sup> Ergebnis einer Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1964. Als Vertriebene galten Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B und deren Kinder. Ferner gehören zu diesem Personenkreis alle deutschen Staatsangehörigen und deutschen Volkszugehörigen einschl. ihrer Kinder, die — auch wenn sie keinen Ausweis A/B oder Flüchtlingsausweis C besaßen —, ihren Wohnsitz am 1. 9. 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten (Grenzen vom 31. 12. 1937) oder im Ausland hatten. — <sup>5)</sup> Soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. — <sup>6)</sup> Einschl. Stadt- und Landkreise Zittau — soweit östlich der Oder-Neiße-Linie. — <sup>7)</sup> Reg.-Bez. Opeeln einschl. derjenigen Stadt- und Landkreise, die bis zum 17. 1. 1941 zum Reg.-Bez. Opeeln und vom 18. 1. 1941 bis Kriegsende zum Reg.-Bez. Kattowitz in der Provinz Oberschlesien gehörten.

1939 gewonnenen Vertriebenenzahlen den eigentlich gemeinten Personenkreis auch noch 1964 — fast 20 Jahre nach Kriegsende — recht gut getroffen haben.

Aus Tabelle 3 ist die Verteilung der Vertriebenen auf die einzelnen Herkunftsländer bzw. Gebiete des Wohnsitzes am 1. September 1939 ersichtlich. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß es im Jahre 1950 noch kein Bundesvertriebenenengesetz gab. Damit entfiel auch die Möglichkeit einer bundeseinheitlichen Erhebung nach dem Ausweisprinzip. Als Bestimmungsmerkmal für die Vertriebeneneigenschaft diente daher bei der Volkszählung 1950 der Wohnsitz am 1. September 1939 in Verbindung mit der deutschen Staatsangehörigkeit oder Volkszugehörigkeit. Personen, die am Stichtag 1. September 1939 nicht im Vertriebungsgebiet gewohnt hatten, aber nach dem Inkrafttreten des Bundesvertriebenenengesetzes wegen Erfüllung der darin festgelegten Voraussetzungen als Vertriebene gegolten hätten, konnten also am 13. September 1950 — im Gegensatz zu 1957 und 1964 — nicht als solche erfaßt werden. (Vorwiegend Personen, die auf Grund des 1953 erlassenen Bundesvertriebenenengesetzes einen Anspruch auf Ausstellung des Ausweises B besaßen.) Trotz dieses Erfassungsunterschiedes weicht die Verteilung der Vertriebenen auf die einzelnen

<sup>5)</sup> Vgl. hierzu WiSta, 1960/7, S. 412.

Herkunftsgebiete am 13. September 1950 von der entsprechenden Aufgliederung dieses Personenkreises in den Jahren 1957 und 1964 nicht erheblich ab. Vor allem die durch die beiden Mikrozensus-Erhebungen gewonnenen Ergebnisse zeigen für 1957 und 1964 eine annähernd gleiche Verteilung der Vertriebenen. Allerdings ist der auf „Ungeklärt und ohne Angabe“ entfallende Anteil von 0,6% am 13. September 1950 auf 4,4% im April 1964 gestiegen. Diese Erhöhung dürfte — wie schon gesagt — hauptsächlich auf das mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom 1. September 1939 nachlassende Erinnerungsvermögen der Befragten zurückzuführen sein. Für einen Zeitraum von nahezu 14 Jahren ist eine derartige Steigerung relativ gering und fällt kaum ins Gewicht.

## 2. Bundesländer

Interessante Aufschlüsse vermitteln die Ergebnisse über die regionale Verteilung der Schlesier, Ostpreußen, der Balten- und der Ungarndeutschen usw. im April 1964. Die Entwicklung der Zahl der Vertriebenen in den Bundesländern ist besonders durch die Wanderungsbewegung zwischen den Ländern und durch Zuzüge von Vertriebenen aus der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin beeinflusst worden. Darüber hinaus wirkten sich auch die nach 1949 von der Bundesregierung durchgeführten Umsiedlungsmaßnahmen aus. Durch diese wurde — auf Grund von Entlastungsumsiedlungen aus den mit Vertriebenen überbesetzten Ländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern — eine nach der wirtschaftlichen Tragfähigkeit gleichmäßigere Verteilung dieses Personenkreises auf die einzelnen Bundesländer angestrebt.

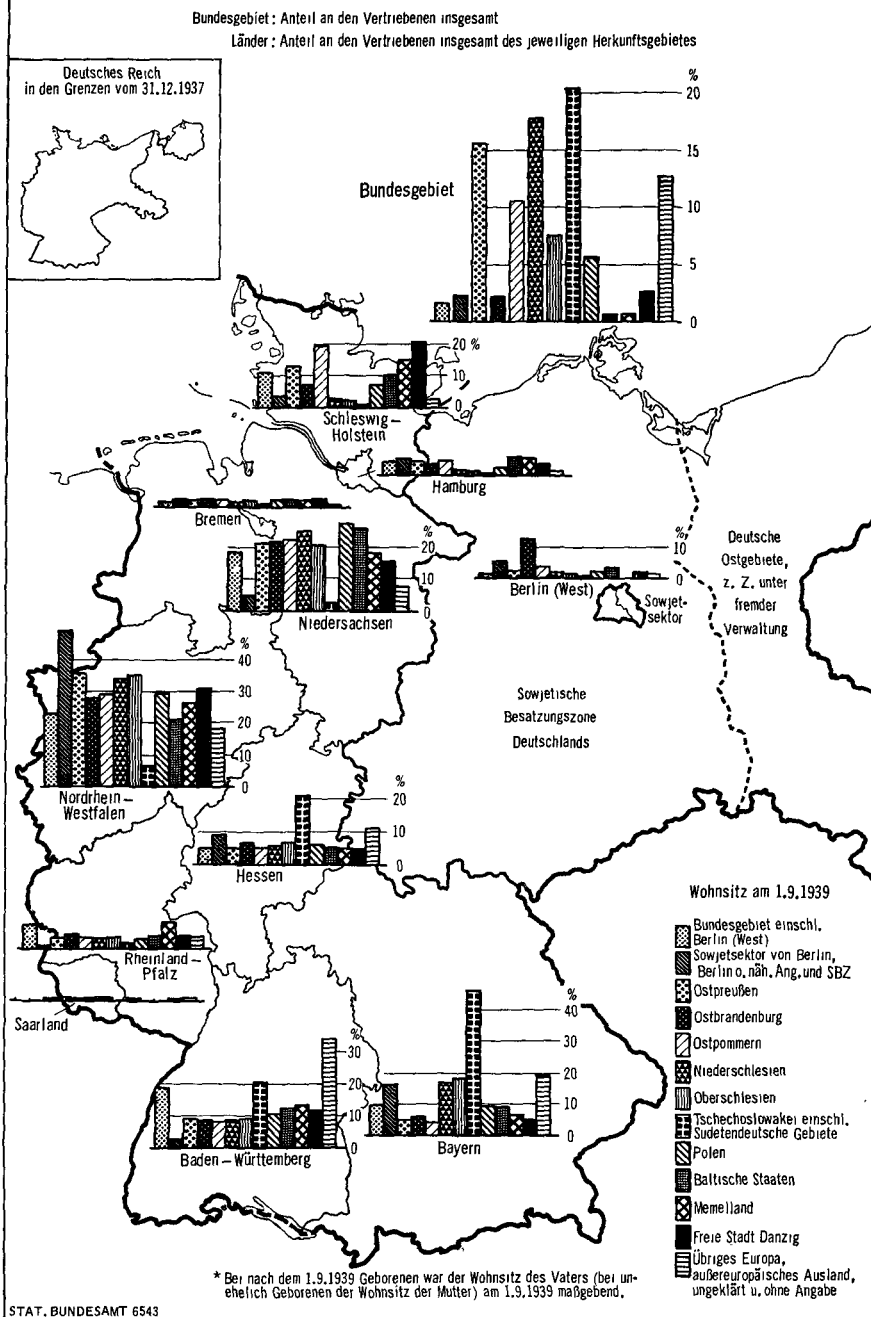
Gleichwohl zeigen die Ergebnisse der Zusatzbefragung, daß die regionale Verteilung der rund 9,9 Mill. Vertriebenen auch zwei Jahrzehnte nach Kriegsende noch zu einem großen Teil auf die unmittelbar nach dem Krieg erfolgten Einweisungen der Vertriebenen in die heutigen Bundesländer zurückgeht.

Von den im April 1964 ermittelten rund 1,5 Mill. vertriebenen Ostpreußen wohnten 35,7% in Nordrhein-Westfalen (vgl. Tabelle S. 576\*). Mehr als zwei Zehntel lebten in Niedersachsen und 13,3% in Schleswig-Holstein. Die Konzentration der Ostpreußen auf diese drei Länder hängt zum größten Teil damit zusammen, daß die Vertriebenen Transporte aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße fast ausschließlich in die sowjetische und in die britische Besatzungszone geleitet wurden. Die Ausweisung der nach Kriegsende noch in Ostpreußen verbliebenen deutschen Bevölkerung hatte im Oktober 1945 begonnen. Die ersten Transporte gingen nahezu ausnahmslos in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands. Nach dem Anlaufen der zwischen der britischen Besatzungsmacht und der polnischen Regierung vereinbarten „Operation Schwalbe“ kamen viele Ostpreußen in die britische Besatzungszone. Hierher waren bereits viele, ursprünglich in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands untergebrachte Vertriebene abgewandert. So wurde der nördliche Teil der heutigen Bundes-

## DIE VERTRIEBENEN IN DEN LÄNDERN DES BUNDESgebietES IM APRIL 1964

NACH IHREM WOHNSITZ AM 1.9.1939\*

Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1964 "Herkunftsgebiete der Vertriebenen"



republik in den ersten Nachkriegsjahren zum Hauptaufnahmegerbiet für die vertriebenen Ostpreußen. Viele von ihnen übersiedelten später nach Nordrhein-Westfalen. Die rheinisch-westfälischen Industriegebiete waren schon ein halbes Jahrhundert vorher bevorzugte Wanderungsziele der Ostpreußen und anderer Ostdeutscher gewesen.

Von den Ostpommern wohnte im April 1964 ebenfalls der weitaus größte Teil — sieben Zehntel — in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Eine Konzentration auf diese drei Länder zeigt sich auch bei den Ostbrandenburgern (56,6%), Nieder- und Oberschlesiern (61,2 bzw. 58,0%) sowie bei den Deutschen aus Danzig (67,6%), Polen (64,3%), aus dem Memelgebiet (60,0%) und aus den baltischen Staaten (57,9%). Auffallend ist aber bei den Ostbrandenburgern der auf Berlin (West) entfallende hohe Anteil (12,2%). Vermutlich hat die Nähe zur alten Heimat und die Hoffnung, bald wieder dorthin zurückkehren zu können, zahlreiche von der Vertreibung unmittelbar betroffene und nach

Berlin gekommene Ostbrandenburger bewogen, in dieser Stadt zu bleiben. Außerdem dürften zahlreiche Ostbrandenburger, die nach Kriegsende in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands eingewiesen worden und aus den gleichen Überlegungen zunächst dort geblieben waren, später nach Berlin (West) geflüchtet sein. Bei den Nieder- und Oberschlesiern fallen die relativ hohen Anteile für Bayern auf (16,9 bzw. 18,4%). Das dürfte mit darauf zurückzuführen sein, daß bei Kriegsende und vor Beginn der organisierten Austreibungen aus Schlesien zahlreiche Bewohner dieses Gebiets über das Sudetenland oder auch über Österreich nach Süddeutschland geflüchtet sind und dort Aufnahme gefunden haben. Der größte Teil wird allerdings über andere Bundesländer nach Bayern gekommen sein. Bemerkenswert ist auch der für Schleswig-Holstein festgestellte, relativ hohe Anteil von Personen aus den Vertreibungsgebieten des Ostseeraumes. So wohnten im April 1964 beispielsweise jeweils etwa zwei Zehntel aller vertriebenen Danziger und Ostpommern im nördlichsten Bundesland. Das hängt vermutlich damit zusammen, daß einem Teil der Bevölkerung Danzigs und Ostpommerns beim Herannahen der sowjetischen Truppen noch die Flucht über die Ostsee nach Westen gelang. Auf diese Weise waren zahlreiche Danziger zunächst nach Dänemark und von dort aus später zum Teil in das angrenzende Schleswig-Holstein gekommen.

Die Vertriebenen, die ihren Wohnsitz am 1. September 1939 in der Tschechoslowakei hatten (vorwiegend Sudeten-

deutsche), wohnten im April 1964 größtenteils in Bayern (46,0%). Jeweils über zwei Zehntel lebten in Hessen und Baden-Württemberg. Die Konzentration der Sudetendeutschen auf die Mitte und den Süden des Bundesgebietes ist mit einer Folge der seinerzeit zwischen den Besatzungsmächten getroffenen Vereinbarungen. Danach wurden keine Vertriebenen-transporte aus der Tschechoslowakei und aus dem Südosten Europas in die britische Besatzungszone geleitet. Die Vertriebenen aus diesen Gebieten wurden größtenteils in die amerikanische Zone eingewiesen. Daher ist es auch nicht erstaunlich, daß von den Jugoslawiendeutschen mehr als drei Viertel und von den Ungarndeutschen sogar über acht Zehntel in Baden-Württemberg und Bayern wohnen. In diesem Zusammenhang ist noch zu bemerken, daß die französische Zone bis zum Frühjahr 1949 für den Zuzug von Vertriebenen weitgehend gesperrt war.

Über ein Viertel der durch die Zusatzbefragung ermittelten Vertriebenen (25,7%) wohnte im April 1964 in Nordrhein-Westfalen; weitere 18,9% lebten am Erhebungstichtag in Bayern und 16,2% in Niedersachsen. Auf diese drei Länder entfielen also insgesamt rund 6,0 Mill. oder 60,8% der im April 1964 im Bundesgebiet ermittelten rund 9,9 Mill. Vertriebenen. Den geringsten Anteil wies mit 0,2% das Saarland auf. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Rückgliederung des Saarlandes politisch erst 1957 und wirtschaftlich 1959 stattfand. Fl.

## Unternehmen

### Dividende der Aktiengesellschaften für 1963, 1964 und 1965

Nach den Eintragungen im Handelsregister gab es Ende 1965 im Bundesgebiet 2 508 tätige Aktiengesellschaften, die zusammen über 45,9 Mrd. DM Grundkapital verfügten. Davon hatten bis Ende Juli 1966 insgesamt 1 889 Gesellschaften ihre Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 1965 als Vorschlag oder Beschluß bekanntgegeben. Der statistischen Bearbeitung standen somit die Dividendergebnisse für 1965 von rund 75% aller registrierten Aktiengesellschaften zur Verfügung, die mit Stammaktien im Gesamtbetrag von 40,4 Mrd. DM rund 88% des entsprechenden Nominalkapitals repräsentierten. Der Umfang der Berichterstattung hat sich damit gegenüber der Dividendenstatistik für 1964<sup>1)</sup>, die rund 69% der Zahl und rund 80% des Kapitals aller Ende 1964 tätigen Aktiengesellschaften umfaßte, nochmals merklich erweitert. Den Daten für 1965 sind im folgenden die entsprechenden Werte der gleichen 1 889 Gesellschaften für die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre 1963 und 1964 gegenübergestellt. Aus der Dividendenentwicklung kann jedoch nicht ohne Vorbehalt auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen geschlossen werden, da der ausgewiesene und somit verteilbare Gewinn als alleinige Unterlage dafür nicht ausreicht. So konnte in einigen Fällen die beschlossene Dividende nur nach Auflösung von Rücklagen gezahlt werden, bei anderen Gesellschaften wiederum wurden Teile des Jahresgewinns vorweg den Rücklagen zugeführt und damit der Gewinnverteilung entzogen. Eine genauere Aussage ist daher nur aufgrund der Ergebnisse der Bilanzstatistik möglich; ein erster Bericht über die Jahresabschlüsse 1965 der Industrieaktiengesellschaften erscheint im Novemberheft dieser Zeitschrift.

Soweit aus den bisher vorliegenden Jahresabschlüssen für 1965 zu erkennen ist, waren in einer Reihe von Fällen Gewinnsschmälerungen zu verzeichnen. Dennoch sind die Gesellschaften im allgemeinen bestrebt gewesen, ihre Aktionäre zumindest in gleichem Ausmaße wie im Vorjahr am Jahresgewinn für 1965 zu beteiligen, selbst wenn damit die Dotierung der Rücklagen wandlungsläufig eingeschränkt werden mußte. Für die darin zum Ausdruck kommenden Bemühungen um eine Dividendenkontinuität spricht die Tatsache, daß von den in der Börsenstatistik nachgewiesenen 579 Aktiengesellschaften<sup>2)</sup>, deren Dividendenbeschlüsse oder -vorschläge für

1965 bis Ende Juli 1966 vorlagen, allein 331 oder 57% ihren vorjährigen Ausschüttungssatz beibehielten; einige davon bedienten allerdings ein größeres Grundkapital oder gaben Zusatzaktien aus. Anzeichen für eine gewisse Anpassung der Dividendenpolitik an die zum Teil bereits eingetretenen Erlöseinbußen oder geringeren Gewinnerwartungen für die Zukunft sind allerdings unverkennbar. So haben sich im Vergleich zum Vorjahr, als 189 börsennotierte Gesellschaften ihre Dividende für 1964 heraufsetzten, diesmal nur 123 zu einem solchen Schritt auch für das Geschäftsjahr 1965 entschlossen. Umgekehrt ist die Zahl der Unternehmen, die ihre Gewinnausschüttung, wenn auch meist nur geringfügig, reduziert haben, von 42 auf 67 angewachsen. Infolge der spürbar gewordenen Zurückhaltung ist die jeweils letzte bekannte Dividende, die 1965 (für das Geschäftsjahr 1964) noch leicht gestiegen war, im Jahre 1966 wieder zurückgegangen, und zwar im Durchschnitt von 13,53% Ende Juli 1965 auf 13,29% Ende Juli 1966. Bereits diese auf schmälerer Basis errechneten aktuellen Zahlen ließen erwarten, daß sich die Durchschnittsdividende für 1965 nicht nur bei den Gesellschaften, deren Anteile zur Zeit an der Börse gehandelt werden, sondern ganz allgemein senken würde. Dies wird durch die hier vorgelegten Ergebnisse der umfassenderen Dividendenstatistik bestätigt.

Von den 1 889 Aktiengesellschaften, deren Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 1965 bis Ende Juli 1966 bekannt war, führten 195 ihren Gewinn im Rahmen eines Organisationsverhältnisses an die Muttergesellschaft ab, und 64 weitere zahlten als gemeinnützige Unternehmen keine oder nur eine geringfügige Dividende. Beide Gruppen sind auszuschließen, wenn aus der Entwicklung der Durchschnittsdividende sinnvolle Erkenntnisse abgeleitet werden sollen. Von Interesse sind also nur die restlichen 1 630 Gesellschaften. Von ihnen hielten für 1965 insgesamt 1 125 (1964 = 1 093) den Vorjahressatz aufrecht; nur 302 (405) ließen ihren Aktionären eine höhere Dividende zukommen und 203 (132) kürzten die Ausschüttung oder stellten sie ganz ein. Die Zahl der Gesellschaften, die für das Geschäftsjahr 1965 eine Dividende gewährten, ist geringfügig von 1 158 auf 1 161, ihr Stammaktienkapital aber infolge der umfangreichen Kapitalerhöhungen im Jahre 1965 um fast 10% auf 29,8 Mrd. DM gestiegen. Die ausgeschüttete Dividendensumme lag jedoch nur um 45 Mill. DM (+ 1%) über dem Vorjahresstand. Daraus ergibt sich für 1965 ein durchschnittlicher Dividendensatz von 13,46% und unter Einbeziehung der divi-

1) Vgl. WiSta 1965/9, S. 593 ff. — 2) Vgl. Fachserie I 2 / II m 7/66.



Vergleichbare Dividende von 1 889 Aktiengesellschaften  
(ohne Gesellschaften, für die noch keine Dividende 1965 bekannt war)

Dividendensatz	1963			1964			1965		
	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe <sup>1)</sup>	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe <sup>1)</sup>	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe <sup>2)</sup>
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
bis zu 8% .....	339	5 416,5	330,4	323	4 523,8	275,6	314	5 500,7	345,4
über 8 bis 9% .....	27	411,8	37,0	31	222,7	19,9	29	270,6	24,3
über 9 bis 10% .....	159	3 855,2	385,5	133	3 437,9	343,8	136	3 198,2	319,8
über 10 bis 11% .....	21	691,6	73,8	22	1 307,4	143,7	24	2 499,3	274,9
über 11 bis 12% .....	143	3 233,8	388,0	151	2 217,8	263,3	144	1 434,8	172,1
über 12 bis 13% .....	25	956,7	121,8	19	906,9	117,9	21	2 089,0	271,3
über 13 bis 14% .....	121	1 487,3	208,2	113	2 229,9	312,0	117	1 862,6	260,8
über 14 bis 15% .....	75	983,3	147,5	73	581,4	87,2	74	901,7	135,1
über 15 bis 16% .....	125	4 975,9	796,1	129	4 512,6	721,9	134	5 020,9	803,0
über 16 bis 17% .....	16	648,1	110,2	29	603,4	102,6	24	621,9	105,7
über 17 bis 18% .....	46	3 528,3	635,0	52	1 677,7	301,8	47	2 382,3	428,7
über 18% .....	51	1 029,0	317,7	83	4 928,9	1 276,7	97	4 033,3	870,6
Gesellschaften mit Dividende zusammen: .....	1 148	27 217,5	3 551,2	1 158	27 150,4	3 966,4	1 161	29 815,3	4 011,7
0% .....	482	3 378,3	—	472	5 226,6	—	469	5 958,9	—
Gesellschaften insgesamt .....	1 630	30 595,8	3 551,2	1 630	32 377,0	3 966,4	1 630	35 774,2	4 011,7
Außerdem:									
Organgesellschaften .....	195	3 730,9	—	195	3 958,7	—	195	4 167,4	—
Gemeinnützige Gesellschaften .....	64	380,7	8,2	64	435,5	12,0	64	474,0	12,8

<sup>1)</sup> Die Dividendensumme wurde an Hand der Dividendensätze nach dem Betrag der Stammaktien errechnet.

dendenlosen Gesellschaften eine Durchschnittsdividende von 11,21%. Für den gleichen Kreis von Gesellschaften wurden im Vorjahr Durchschnittssätze von 14,61 bzw. 12,25% ermittelt. Dieser verhältnismäßig starke Rückgang ist aber hauptsächlich auf die Adam Opel AG zurückzuführen, die für 1964 noch 420 Mill. DM, für 1965 (bei inzwischen von 590 auf 750 Mill. DM erhöhtem Grundkapital) aber nur 135 Mill. DM Dividende an ihre amerikanische Konzernspitze abzuführen hatte. Läßt man die Daten dieses Unternehmens außer Ansatz, dann errechnen sich für die Ausschüttung 1965 Durchschnittswerte (13,34 bzw. 11,07%), die nur wenig hinter den entsprechend berechneten Vorjahressätzen (13,36 bzw. 11,16%) zurückbleiben.

Wie schon bei der Dividendenstatistik für 1964 zu beobachten war, sind auch diesmal in den einzelnen Dividendengruppen wieder einige Veränderungen zu verzeichnen, die das Ergebnis der jeweiligen Gruppe entscheidend beeinflussen haben. Bei den Gesellschaften mit einer Dividende bis zu 14% hat sich ihre Zahl im Jahre 1965 leicht von 792 auf 785 vermindert, während das Nominalkapital von insgesamt 14,8 auf 16,9 Mrd. DM gewachsen ist. Zum Teil beruht dieser Kapitalzuwachs auf den im Geschäftsjahr 1965 durchgeführten Kapitalerhöhungen, zum Teil aber auch auf der „Umsetzung“ von Großunternehmen, die ihren Ausschüttungssatz geändert haben, wobei mitunter die Dividendenumstellung auf berichtigtes Kapital eine Rolle gespielt hat<sup>3)</sup>. So mußte beispielsweise die VEBA, deren gespaltener Dividendensatz nach der im Zuge der Teilprivatisierung vollzogenen Kapitalerhöhung (von 450 auf 825 Mill. DM) nominell zwar 9 bzw. 10,5%, tatsächlich jedoch nur 6,2% (statt 11,4% für 1964) ausmachte, der Gruppe „bis zu 8%“ zugeordnet werden. Hinzugekommen ist hier ferner die Hüttenwerke Oberhausen AG (260 Mill. DM), die ihre Dividende von 10 auf 8% herabsetzte. Die erhebliche Kapitalzunahme in der Gruppe „über 10 bis 11%“ ist in erster Linie dem Zugang von drei Großunternehmen mit zusammen 939 Mill. DM Grundkapital zuzuschreiben, die ihre Ausschüttung für 1965 von 10 auf 11% angehoben haben. Umgekehrt hat sich in der Gruppe „über 11 bis 12%“ der Nominalbetrag der Stammaktien bei nur leicht rückläufiger Zahl der Gesellschaften um etwas mehr als ein Drittel verringert. Außer der VEBA schied hier noch die Preußische Elektrizitäts AG aus. Sie rückte in die Gruppe „über 12 bis 13%“ auf und bediente zudem ein von 300 auf 425 Mill. DM erhöhtes Grundkapital. In dieser zahlenmäßig am schwächsten besetzten Gruppe hat sich das Stammaktienkapital mehr als verdoppelt. Ausschlaggebend hierfür

<sup>3)</sup> Zur Methode vgl. das Kapitel „Aufbau der Dividendenstatistik“ in WiSta 1961/8, S. 450

ist vor allem die „Umsetzung“ der Farbenfabriken Bayer aus der Gruppe „über 18%“. Diese war notwendig geworden, da das Unternehmen für das Geschäftsjahr 1965 auf das aus Gesellschaftsmitteln aufgestockte Grundkapital (1 350 Mill. DM) eine Dividende von 13% auswarf (effektive Dividende für 1964 dagegen 19,5%). Der Abgang von zwei Beteiligungsgesellschaften (zus. 595 Mill. DM) in andere Gruppen wurde dadurch mehr als ausgeglichen. Ebenso verhielt es sich in der Gruppe „über 17 bis 18%“, die durch die Einbeziehung der Adam Opel AG, deren Ausschüttung von 71 auf 18% zurückging, einen beachtlichen Kapitalzuwachs erfahren hat. Vor allem im Zusammenhang mit den beiden vorstehend genannten Fällen muß die Entwicklung in der obersten Dividendenstufe gesehen werden, in der das Stammaktienkapital trotz der gestiegenen Zahl von Gesellschaften um rund 900 Mill. DM auf 4,0 Mrd. DM abgenommen hat. Der durchschnittliche Dividendensatz belief sich hier für 1964 auf 25,9%, für 1965 indessen auf 21,6%. Das Schwergewicht lag kapitalmäßig bei drei Gesellschaften (BASF: 1 100 Mill. DM, Farbwerke Höchst: 903 Mill. DM, VW: 600 Mill. DM), die auf zusammen 2,6 Mrd. DM Stammaktien jeweils 20% Dividende verteilten.

Die Ergebnisse in den einzelnen Wirtschaftsgruppen<sup>4)</sup> bieten, gemessen an der Durchschnittsdividende, im wesentlichen das gleiche Bild, das schon bei der vorläufigen Berichterstattung über die vergleichbaren Zahlen von 1964, 1963 und 1962 für einen etwas anders zusammengesetzten Kreis von Gesellschaften gewonnen wurde. Zwar ist (im Rahmen der umfassenderen Ergebnisse der Bilanzstatistik für 1965) bei einigen bisher nur schwach erfaßten Branchen noch mit nachträglichen Korrekturen zu rechnen, die aber für die Beurteilung der Dividendenentwicklung in den letzten drei Jahren erfahrungsgemäß ohne zusätzlichen Erkenntniswert sind. Unter den Wirtschaftsgruppen, die wegen der Höhe des auf sie entfallenden Grundkapitals (1 Mrd. DM und mehr) von ausschlaggebender Bedeutung sind, waren in unveränderter Reihenfolge wiederum die Automobilindustrie (20,2% Durchschnittsdividende), die chemische Industrie (16,5%), die Elektrotechnik (15,6%), die Kreditinstitute (14,0%) und der Maschinenbau (11,4%) führend. Nach wie vor unter dem Durchschnitt von 11,21% lagen die Gruppen Energiewirtschaft (10,3%), Beteiligungsgesellschaften (8,5%), Eisen- und Stahlindustrie (8,0%) und Steinkohlenbergbau (6,1%). Erwähnenswert ist noch, daß die sieben Erdölraffinerien, die ihrem Grundkapital nach (zus. 2,0 Mrd. DM) ebenfalls zu diesem Kreis gehören, wie schon im Vorjahr für 1964, so auch für 1965 keine Dividende zahlten. Fs.

<sup>4)</sup> Vgl. hierzu die nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Tabelle auf S. 580<sup>2)</sup> f.



# Industrie und Handwerk

## Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tätigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt

Ergebnis der Handwerkszählung 1963

### I. Einführung

Die Handwerkszählung 1963 wurde als Bundesstatistik auf Grund des Handwerkszählungsgesetzes 1963 durchgeführt. Die methodischen und technischen Probleme dieser Erhebung wurden bereits bei der Veröffentlichung der ersten Ergebnisse<sup>1)</sup> ausführlich dargelegt. Die folgenden Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Ergebnisse der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963. Handwerksliche Nebenbetriebe, die nach § 2 des Handwerkszählungsgesetzes 1963 ebenfalls auskunftspflichtig waren, wurden nicht in die Untersuchung einbezogen.

Der systematischen Gliederung der Ergebnisse wurde die Handwerkszweigsystematik zugrunde gelegt, die auf dem „Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können“ (Anlage A zur Handwerksordnung von 1953<sup>2)</sup>), fußt. Nach dieser Systematik wird das Handwerk in 140 Handwerkszweige unterteilt, die zu sieben Handwerksgruppen zusammengefaßt sind. Für die Handwerksgruppen werden hier die gleichen Kurzbezeichnungen verwendet, wie in früheren Veröffentlichungen<sup>3)</sup>: Bau, Metall, Holz, Bekleidung, Nahrung, Körperpflege, Sonstige.

### II. Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten

#### 1. Umfang der Nebentätigkeiten

In über der Hälfte von insgesamt 671 000 erfaßten Handwerksbetrieben wurde nach dem Ergebnis der Handwerkszählung 1963 neben der handwerklichen noch eine andere wirtschaftliche Tätigkeit ausgeübt. Dieser hohe Prozentsatz ist unter anderem sicherlich darauf zurückzuführen, daß die Handwerker als fachmännische Berater — auch im Hinblick auf die spätere Wartung und Reparatur der Produkte — mehr und mehr in den Absatz industriell hergestellter Erzeugnisse eingeschaltet werden. Dem kommt das Bestreben vieler Handwerksmeister entgegen, durch Angliederung zusätzlicher wirtschaftlicher Tätigkeiten die Krisenanfälligkeit ihrer Betriebe herabzusetzen und ihre Existenzgrundlage zu erweitern.

Tabelle 1: Handwerksbetriebe in Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten

Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe am 31. 5. 1963 insgesamt	Davon waren mit anderer wirtschaftlicher Tätigkeit			
		verbunden		nicht verbunden	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Handwerk insgesamt	671 351	340 867	50,8	330 484	49,2
Bau	124 359	23 310	18,7	101 049	81,3
Metall	141 488	86 382	61,1	55 106	38,9
Holz	70 179	37 358	53,2	32 821	46,8
Bekleidung	138 983	50 434	36,3	88 549	63,7
Nahrung	106 821	84 784	79,4	22 037	20,6
Körperpflege	68 037	49 206	72,3	18 831	27,7
Sonstige	21 484	9 393	43,7	12 091	56,3

Während in der Gruppe Bau bei weniger als einem Fünftel (19 %) der Betriebe neben der handwerklichen Tätigkeit noch andere wirtschaftliche Tätigkeiten ausgeübt wurden, war in

den Gruppen Nahrung und Körperpflege bei der Mehrzahl der Betriebe (79 % bzw. 72 %) eine solche Nebentätigkeit gegeben. Der ungewöhnlich niedrige Prozentsatz in der Gruppe Bau ist darauf zurückzuführen, daß es in Zweigen wie dem Schornsteinfegerhandwerk, dem Stukkateurerhandwerk oder der Dachdeckerei praktisch nur „reine“ Handwerksbetriebe gibt. Andererseits finden sich in den Gruppen Nahrung und Körperpflege Zweige wie das Konditorenhandwerk oder das Augenoptikerhandwerk, in denen kaum Betriebe ohne eine Verbindung etwa mit Handel vorkommen. Auch in den übrigen Handwerksgruppen wurden Zweige festgestellt, in denen es fast ausschließlich „reine“ Handwerksbetriebe gab, und andererseits solche, in denen eine Nebentätigkeit die Regel war. So arbeitete die überwiegende Mehrzahl der Betriebe im Zentralheizungs- und Lüftungsbau (79 %), im Karosseriebau (80 %) und bei den Damenschneidereien (94 %) nur handwerklich, während andererseits der Prozentsatz dieser „reinen“ Handwerksbetriebe u. a. im Landmaschinenmechaniker-Handwerk (12 %), im Uhrmacherhandwerk (12 %) und im Vulkaniseurhandwerk (10 %) besonders niedrig lag.

#### 2. Art der Nebentätigkeiten

Von den insgesamt mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbundenen 341 000 Handwerksbetrieben übte die überwiegende Zahl (93 %) nur eine Nebentätigkeit aus. Am häufigsten vertreten war die Kombination Handwerk / Einzelhandel, auf die 75 % der Handwerksbetriebe mit Nebentätigkeit entfielen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß häufig nicht nur der Handel mit fertig bezogenen Waren, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung weiterverkauft wurden, sondern auch der Verkauf der eigenen handwerklich hergestellten Erzeugnisse als „Handel“ gemeldet wurde. Die „mit Handels-tätigkeit verbundenen Betriebe“ sind daher als Betriebe zu verstehen, in denen neben den handwerklichen Tätigkeiten auch Handelsfunktionen wahrgenommen wurden, ohne Rücksicht darauf, ob es sich um den Verkauf selbsthergestellter oder fertig bezogener Güter handelte.

Der Einzelhandel war auch in den einzelnen Handwerksgruppen die bei weitem häufigste Nebentätigkeit. Lediglich in der Gruppe Bau lag der Anteil der nur mit Einzelhandel kombinierten Betriebe unter 50 %. Dagegen war er in den Gruppen Bekleidung (82 %), Körperpflege (97 %) und Sonstige (81 %) erheblich höher als im Gesamtdurchschnitt. In einigen Zweigen waren fast sämtliche Betriebe mit Einzelhandel kombiniert. So lag der Anteil der nur mit Einzelhandel verbundenen Betriebe im Radio- und Fernseh-techniker-Handwerk (84 %), bei den Uhrmachern (87 %) und den Augenoptikern (93 %) sowie bei den Friseuren (79 %) außergewöhnlich hoch. Da in diesen Zweigen auch noch relativ häufig Betriebe festgestellt wurden, die mit mehreren Tätigkeiten verbunden waren und sich hierunter mit Sicherheit ebenfalls noch Kombinationen mit Einzelhandel befanden, dürfte es hier kaum Betriebe gegeben haben, in denen kein Einzelhandel betrieben wurde. Die Verbindung mit Großhandel hatte vor allem in den Gruppen Bau, Metall und Sonstige Bedeutung. So hatte u. a. ein erheblicher Prozentsatz aller Betriebe im Buromaschinen- (24 %) und Landmaschinenmechaniker-Handwerk (22 %) sowie im Vulkaniseurhandwerk (38 %) einen angeschlossenen Großhandel mit überwiegend industriell hergestellten Erzeugnissen. Die Kombination mit einem Handelsvermittlung hatte nur in einigen Zweigen der Gruppe Metall, wie z. B. bei den Schmieden und im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk, einiges Gewicht.

Im wesentlichen auf die Gruppe Nahrung beschränkt war die Verbindung des Handwerks mit dem Gaststättengewerbe. Der Verkauf der handwerklich hergestellten Produkte erfolgt hier häufig in einer eigenen Gaststätte. So waren im Konditorenhandwerk über 16 % aller Betriebe mit dem Gaststättengewerbe kombiniert.

Von nur geringer Bedeutung war die Verbindung von Handwerksbetrieben mit dem Verkehrs- und dem Ver-

1) Vgl. Schmidt, K.: „Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz des Handwerks“ in WiSta 1965/6, S. 369 ff. — 2) Zum Zeitpunkt der Zählung war die Neufassung der Handwerksordnung vom 28. Dezember 1965 noch nicht verkundet; die Systematik der Zählung stützt sich daher noch auf die Handwerksordnung von 1953. — 3) Vgl. u. a. Maurer, U.: „Alter und Staatsangehörigkeit der Handwerker, Gründung und Eintragung der Handwerksbetriebe“ in WiSta 1966/7, S. 413 ff.

Tabelle 2: Art der Nebentätigkeit  
Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963  
ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe, die mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbunden waren am 31.5.1963 insgesamt	Davon verbunden									
		nur mit Einzelhandel	nur mit Großhandel	nur mit Handelsvermittlung	nur mit Gaststätte	nur mit Verkehrsgewerbe	nur mit Versicherungsgewerbe	nur mit Industrie	nur mit Landwirtschaft	nur mit einer sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeit	mit verschiedenen vorgenannten Tätigkeiten
Handwerk insgesamt	340 867	74,5	2,9	2,2	1,3	0,3	0,1	0,6	10,7	0,8	6,6
Bau	23 310	45,6	5,1	1,3	1,3	1,2	0,3	3,1	35,9	2,9	3,3
Metall	86 382	75,4	5,0	6,0	0,3	0,8	—	0,7	7,4	0,6	4,0
Holz	37 358	61,3	1,7	3,8	0,7	0,2	0,1	0,8	26,9	1,4	3,1
Bekleidung	50 434	81,9	0,9	0,8	0,3	0,1	0,3	0,2	13,1	0,9	1,5
Nahrung	84 784	69,4	2,9	0,1	4,2	0,1	—	0,2	4,9	0,1	18,1
Körperpflege	49 206	96,9	0,3	0,1	0,1	—	—	—	1,1	0,3	1,2
Sonstige	9 393	80,6	8,2	0,8	0,3	0,2	0,3	2,1	3,4	1,3	2,8

sicherungsgewerbe. Dagegen wurde eine Verbindung mit industrieller Tätigkeit in einigen Zweigen der Gruppen Bau und Sonstige häufiger festgestellt. Am höchsten lag der Prozentsatz der mit industrieller Tätigkeit verbundenen Betriebe im Straßenbau (3%), im Maschinenbauerhandwerk (4%) und bei den graphischen Handwerken (5%). In sehr viel größerem Umfang wurden Verbindungen mit landwirtschaftlicher Tätigkeit festgestellt. Vor allem in den Gruppen Bau und Holz waren den Handwerksunternehmen häufig landwirtschaftliche Betriebsanteile angegliedert. Aber auch in anderen Gruppen trat diese Kombination häufig auf, und zwar insbesondere in solchen Zweigen, die von der Tätigkeit her ihren Standort meist nicht in Großstädten, sondern in landwirtschaftlichen Gebieten haben. So war der zahlenmäßige Anteil der mit Landwirtschaft verbundenen Betriebe bei den Zimmerereien (18%), den Schmieden (23%), den Stellmachereien (51%) und im Müllerhandwerk (39%) außergewöhnlich hoch.

An sonstigen Nebentätigkeiten im Handwerk wurden bei der Erhebung u. a. Gutachter- und Lehrtätigkeit sowie Fleischbeschau angegeben. Kombinationen mit verschiedenen wirtschaftlichen Tätigkeiten waren nur in wenigen Handwerkszweigen, z. B. im Kraftfahrzeugreparaturhandwerk sowie bei den Konditoreien und Fleischereien von Bedeutung. Beim Kraftfahrzeugreparaturhandwerk dürften dies in erster Linie Betriebe mit angeschlossener Tankstelle oder mit Fahrzeughandel sein, in denen häufig sowohl Einzel- als auch Großhandel und Handelsvermittlung betrieben werden. Bei den Konditoreien und Fleischereien ist der hohe Anteil der mehrfach kombinierten Betriebe (56% bzw. 16%) überwiegend auf die Kombination Handel mit Gaststätte zurückzuführen.

### 3. Veränderungen gegenüber 1956

Die Veränderungen gegenüber 1956 lassen sich nur für den Gebietsstand Bundesgebiet ohne Saarland feststellen, da 1956 im Saarland keine Handwerkszählung durchgeführt wurde. Insgesamt hat sich der Anteil der mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten verbundenen Handwerksbetriebe beträchtlich erhöht. 1956 hatten nur 42% der in die Untersuchung einbezogenen Betriebe neben der handwerklichen Tätigkeit noch andere Tätigkeiten, 1963 lag der entsprechende Prozentsatz bei 51%.

Insbesondere die Bedeutung der Handelstätigkeit ist seit 1956 stark angestiegen. Während 1956 nur knapp ein Viertel aller Handwerksbetriebe mit Handel kombiniert war, lag der entsprechende Anteil 1963 bei über 40%. Mit Ausnahme des Konditorenhandwerks und der graphischen Handwerke hat sich auch in allen dargestellten Handwerkszweigen der Prozentsatz der mit Handel verbundenen Betriebe seit 1956 erhöht. Innerhalb der Gruppe Bau wurden bei den Mosaik-, Platten- und Fliesenlegern sowie bei den Ofensetzern neben der handwerklichen Tätigkeit noch in merklich höherem Umfang als 1956 Handelstätigkeiten ausgeübt. Besonders im Ofensetzerhandwerk ist die Bedeutung der Handelstätigkeit seit 1956 stark angestiegen; 1956 wurde in nur knapp 35%

Tabelle 3: Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten 1956 und 1963<sup>1)</sup>

Ergebnisse der Handwerkszählungen 1956 und 1963  
ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe insgesamt Ende Mai		Darunter verbunden nur mit			
	1956	1963	Handel <sup>2)</sup>		Landwirtschaft	
			1956	1963	1956	1963
Handwerk insgesamt	766 979	661 628	190 354	266 318	75 531	36 272
Bau	124 917	122 401	7 208	11 731	14 648	8 355
Metall	146 593	139 650	55 346	73 622	12 238	6 363
Holz	84 321	69 128	13 075	24 469	20 001	10 002
Bekleidung	203 283	137 451	33 217	41 543	14 375	6 571
Nahrung	118 577	104 848	33 921	59 738	12 594	4 146
Körperpflege	66 323	66 889	40 446	46 922	1 087	515
Sonstige	22 965	21 261	7 141	8 293	588	320

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland). — <sup>2)</sup> Umfaßt Großhandel, Einzelhandel und Handelsvermittlung.

aller Betriebe dieses Zweiges Handel betrieben, 1963 lag der Anteil bei 55%. Ähnlich starke Zunahmen der Handelstätigkeit ergaben sich in einigen Zweigen der Gruppe Metall; so erhöhte sich der Prozentsatz der mit Handel verbundenen Betriebe bei den Schmieden von 17% auf 47%. Nur wenig geringere Zunahmen ergaben sich für das Feinoptiker- (53% auf 74%) und das Landmaschinenmechaniker-Handwerk (58% auf 81%). Gerade in diesen Bereichen hat sich das Handwerk immer stärker in den Handel mit industriell hergestellten Erzeugnissen eingeschaltet. Das gilt auch für alle Zweige der Gruppen Holz und Bekleidung. Stark angestiegen ist die Bedeutung der Handelstätigkeit ferner bei den Nahrungsmittelhandwerken; das Sortiment der vor allem in den Bäckereien und Fleischereien verkauften Waren ist seit 1956 über die eigenen Erzeugnisse hinaus vielfach beträchtlich erweitert worden. Der Prozentsatz der mit Handel kombinierten Betriebe ist demzufolge beim Bäckerhandwerk von 47% auf 69% angestiegen, bei den Fleischereien von 12% auf 52%. Auch in den Handwerksgruppen Körperpflege und Sonstige wurden Zweige mit erheblich gestiegener Handelstätigkeit festgestellt, z. B. die Optiker, die Friseurhandwerke und das Vulkaniseurhandwerk. Die Veränderungen gegenüber 1956 waren hier jedoch nicht so groß, weil die Handelstätigkeit in diesen Zweigen ohnehin schon immer eine erhebliche Bedeutung hatte.

Im Gegensatz zu der Kombination mit Handel ist die Verbindung mit Landwirtschaft in fast allen dargestellten Handwerkszweigen seltener geworden. Selbst in Zweigen, in denen die Betriebe ihre Standorte vorwiegend in ländlichen Gebieten haben, wie etwa bei den Zimmerereien, Schmieden, Stellmachereien oder im Müllerhandwerk, lag der Anteil der mit Landwirtschaft kombinierten Betriebe 1963 niedriger als 1956.

Die Verbindung mit Gaststätte war wie 1956 nur in der Gruppe der Nahrungsmittelhandwerke von größerer Bedeutung. Der scheinbare Rückgang des Anteils der mit Gaststätten verbundenen Betriebe beim Konditorenhandwerk ist vorwiegend durch die bei der Aufbereitung verwandte Untergliederung bedingt. Die Betriebe dieses Zweiges sind zwar in der

Regel mit einer Gaststätte verbunden, aber in immer stärkerem Umfang wird in solchen Konditoreien auch Einzelhandel mit Süßigkeiten, Spirituosen u. ä. betrieben. Damit ist aber eine Kombination mit mehreren wirtschaftlichen Tätigkeiten gegeben, und der Betrieb wird nicht mehr in der Gruppe „Handwerk/Gaststätte“ gezählt, sondern in der Gruppe „Handwerk, kombiniert mit mehreren Tätigkeiten“. Der Anteil dieser mehrfach kombinierten Betriebe an der Gesamtbetriebszahl des Konditorenhandwerks (55 % im Jahre 1963 gegenüber 16 % im Jahre 1956) dürfte vorwiegend aus diesem Grunde so stark gestiegen sein. Das gilt mit Einschränkungen auch für die Fleischereien.

#### 4. Verbindung der Handwerksbetriebe mit einem Ladengeschäft

Wie 1956 wurde auch bei der Handwerkszählung 1963 ermittelt, wie viele Handwerksbetriebe mit einem Ladengeschäft, einem Verkaufsraum oder einer Annahmestelle der gleichen Branche verbunden waren. Da mit einem Ladengeschäft in der Regel auch eine Einzelhandelstätigkeit verknüpft ist, entspricht der Anteil der Betriebe mit Ladengeschäft an der Gesamtzahl der Betriebe (36 %) größenordnungsmäßig dem der mit Einzelhandel kombinierten Betriebe. Dementsprechend lag dieser Prozentsatz auch in den sehr stark mit Einzelhandel kombinierten Gruppen Metall (35 %), Nahrung (86 %) und Körperpflege (61 %) besonders hoch, während etwa in der Gruppe Bau (5 %) nur wenige Betriebe mit angeschlossenen Ladengeschäft ermittelt wurden.

Die Ergebnisse in den einzelnen Handwerkszweigen bestätigen im wesentlichen dieses Bild. So war der Anteil der Betriebe mit Ladengeschäft an der Gesamtbetriebszahl in den Zweigen, die in direktem Kontakt zum Verbraucher stehen, wie z. B. im Bäckerhandwerk (94 %), bei den Fleischereien (95 %) und dem Augenoptikerhandwerk (89 %), sehr hoch, während in anderen Zweigen, wie etwa dem Schornsteinfegerhandwerk oder dem Straßenbau, kaum Betriebe mit Ladengeschäft festgestellt wurden.

### III. Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Handwerksbetriebe

Im Anschluß an die Frage nach der Verbindung mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten wurde in der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 auch der wirtschaftliche Schwerpunkt der Betriebe erfragt. Bei der Bestimmung des Schwerpunkts sollten die Berichtspflichtigen von der Zahl der für die jeweilige Tätigkeit eingesetzten Beschäftigten oder der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ausgehen. In die Untersuchung der Schwerpunkte wurden nur Betriebe einbezogen, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben; dadurch wurde vermieden, daß Relationen, wie etwa der Umsatz je Betrieb oder je Beschäftigten, durch Angaben von Betrieben verfälscht wurden, die erst im Laufe des Jahres 1962 oder im Jahre 1963 bis zum Zahlungsstichtag gegründet worden sind. Eine landwirtschaftliche Tätigkeit als ebenfalls möglicher Betriebsschwerpunkt wurde nicht erfragt. Die Betriebe

mit Schwerpunkt in der Landwirtschaft wurden vielmehr bei den Betrieben mit handwerklichem Schwerpunkt gezählt.

#### 1. Handwerklicher und nichthandwerklicher Schwerpunkt

Von den insgesamt 645 000 in diese Untersuchung einbezogenen Betrieben hatten nach Angabe der Berichtspflichtigen 603 000 oder 94 % ihren Schwerpunkt im Handwerk. Auf diese Betriebe entfielen 93 % aller Beschäftigten und 87 % des Gesamtumsatzes im Handwerk.

Noch höher als im Gesamtdurchschnitt war der Anteil der Betriebe mit handwerklichem Schwerpunkt in den Gruppen Bau, Holz und Körperpflege, aber auch bei allen anderen Handwerksgruppen lag der Schwerpunkt der Betriebe überwiegend im Handwerk. Der auf die Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt entfallende Beschäftigtenanteil lag in allen Handwerksgruppen nur wenig unter den für die Zahl der Betriebe ermittelten Anteilen. Dagegen entfiel in einigen Gruppen ein im Verhältnis zu den Betriebs- und Beschäftigtenanteilen größerer Teil des Gesamtumsatzes auf Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt. Von den insgesamt 42 000 Betrieben mit nichthandwerklichem Schwerpunkt hatten über 33 000 oder 80 % ihren Schwerpunkt im Einzelhandel. Daneben waren die Schwerpunkte Großhandel und Gaststättengewerbe am häufigsten vertreten.

Die nach Handwerkszweigen gegliederten Ergebnisse lassen einige Besonderheiten der verschiedenen Handwerke erkennen. So hatten von den insgesamt 6 000 Betrieben des Fahrrad- und Nähmaschinenmechaniker-Handwerks 1 700 (28 %) ihren Schwerpunkt nicht im Handwerk. Ähnlich hoch lag der entsprechende Anteil im Büromaschinen- (25 %) und im Landmaschinenmechaniker-Handwerk (21 %) sowie bei den Goldschmieden (22 %). Während jedoch bei den Fahrrad- und Nähmaschinenmechanikern sowie bei den Goldschmieden die Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt fast ausnahmslos ihren Schwerpunkt im Einzelhandel hatten, wurden in den beiden anderen Zweigen auch in erheblichem Umfang Betriebe mit Schwerpunkt im Großhandel festgestellt. Noch höher als in den erwähnten Zweigen war der Prozentsatz der Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt im Radio- und Fernsehetechniker-Handwerk (36 %) und bei den Uhrmachern (43 %). Rund 46 % bzw. 52 % aller Beschäftigten und rund 55 % bzw. 60 % des Gesamtumsatzes in diesen beiden Zweigen entfielen auf Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt. Die hohen Anteile waren fast ausschließlich auf die in diesen Zweigen besonders bedeutsame Einzelhandelstätigkeit mit industriell hergestellten Produkten zurückzuführen. Auch bei den Zweigen der Handwerksgruppen Holz und Bekleidung waren die Betriebe mit nichthandwerklichem Schwerpunkt überwiegend als Einzelhändler tätig. Bei den Nahrungsmittelhandwerken wurden neben dem auch hier recht häufigen Schwerpunkt Einzelhandel auch in erheblichem Umfang Betriebe festgestellt, die ihren Schwerpunkt in anderen Bereichen hatten. So lag im Konditorenhandwerk bei 10 % aller Betriebe der Schwerpunkt im Gaststättengewerbe. Auf diese Konditoreien entfielen rund 11 % aller Beschäftigten und des Gesamtumsatzes dieses Zweiges. Im Müllerhandwerk dagegen hatten zahlreiche Betriebe ihren Schwerpunkt im Großhandel.

Tabelle 4: Handwerklicher und nichthandwerklicher Schwerpunkt der Handwerksbetriebe<sup>1)</sup>, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz

Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe	Handwerksbetriebe, deren Beschäftigte und Gesamtumsatz								
	insgesamt			Davon mit					
	Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz 1962 1 000 DM	handwerklichem Schwerpunkt			nichthandwerklichem Schwerpunkt		
	am 31. 5. 1963	Anzahl		Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz	Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz
Handwerk insgesamt	645 042	3 818 011	94 797 621	93,6	93,1	87,4	6,4	6,9	12,6
Bau	118 118	1 412 327	26 719 691	98,9	98,3	97,3	1,1	1,7	2,7
Metall	135 190	908 443	28 665 755	89,0	86,7	79,5	11,0	13,3	20,5
Holz	68 254	269 748	6 546 531	95,4	93,6	89,7	4,6	6,4	10,3
Bekleidung	135 863	239 572	4 874 746	91,9	86,8	72,6	8,1	13,2	27,4
Nahrung	102 439	478 682	21 859 502	91,9	91,5	88,1	8,1	8,5	11,9
Körperpflege	64 504	360 847	3 618 101	98,5	98,0	95,2	1,5	2,0	4,8
Sonstige	20 674	98 392	2 513 296	89,7	84,4	76,9	10,3	15,6	23,1

<sup>1)</sup> Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben.

In den Gruppen Körperpflege und Sonstige wurden nur für wenige Zweige in größerem Umfang Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt festgestellt. Bei den Augenoptikern, im Fotografenhandwerk und in der Buchbinderei hatten diese Betriebe ihren Schwerpunkt meist im Einzelhandel. Dagegen lag im Vulkaniseurhandwerk der Schwerpunkt der Betriebe vielfach auch im Großhandel.

## 2. Strukturquoten zum wirtschaftlichen Schwerpunkt

Tabelle 5 enthält nur Handwerkszweige, in denen mehr als 6 % aller Betriebe ihren Schwerpunkt nicht im Handwerk hatten.

Tabelle 5: Strukturquoten der Betriebe mit handwerklichem und nicht-handwerklichem Schwerpunkt<sup>1)</sup> in ausgewählten Handwerkszweigen

Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerkszweig	Beschäftigte je Betrieb		Gesamtumsatz je Betrieb		Gesamtumsatz je Beschäftigten	
	handwerklichem	nicht-handwerklichem	in Betrieben mit ... Schwerpunkt			
			handwerklichem	nicht-handwerklichem	handwerklichem	nicht-handwerklichem
Anzahl		1 000 DM				
Maschinenbauerhandwerk	12	29	306,2	1 045,8	24,8	35,7
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechaniker-Handwerk <sup>2)</sup>	2	3	50,6	94,1	24,8	36,2
Buromaschinenmechaniker-Handwerk	4	8	106,7	335,0	28,1	41,4
Feinmechaniker-Handwerk	7	16	136,1	649,5	19,4	39,8
Feinoptiker-Handwerk	5	10	121,2	299,6	23,6	29,8
Kraftfahrzeugreparatur	12	19	521,9	1 230,3	44,4	66,1
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	6	10	320,8	782,8	51,8	77,6
Radio- und Fernseh-techniker-Handwerk	4	6	141,5	306,4	32,7	48,4
Uhrmacherhandwerk	2	3	58,5	119,7	26,7	37,3
Goldschmiede	3	4	68,4	188,1	22,3	43,9
Strickerei	5	4	79,5	99,9	16,9	23,2
Putzmacherei	2	3	34,2	84,8	16,0	27,7
Kürschnerei	6	6	182,5	310,7	29,5	51,3
Schuhmacherhandwerk	1	3	17,8	90,5	12,0	33,4
Sattlerei und Polstererhandwerk	2	3	35,3	97,9	21,0	38,3
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	3	5	84,9	192,6	28,5	42,5
Backerhandwerk	4	4	128,6	189,6	29,7	45,3
Konditorhandwerk	7	7	170,4	189,1	23,5	27,2
Müllerhandwerk	2	4	162,6	588,5	72,4	142,9
Augenoptikerhandwerk	4	6	135,6	243,1	30,2	37,8
Fotografenhandwerk	3	5	52,5	146,1	17,1	28,6
Buchbinderei	6	4	83,7	114,7	14,8	26,5
Graphische Handwerke	6	13	111,6	326,4	19,6	24,3
Vulkaniseurhandwerk	8	12	440,1	827,8	57,4	70,1

<sup>1)</sup> Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben. — <sup>2)</sup> Umfaßt die Zweige 211 = Fahrradmechaniker-Handwerk, 213 = Nähmaschinenmechaniker-Handwerk.

Die Beschäftigtenzahl je Betrieb lag in der Mehrzahl der Zweige bei den Betrieben mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt höher als bei denen mit handwerklichem Schwerpunkt. Der Gesamtumsatz je Betrieb und je Beschäftigten war für alle ausgewählten Zweige bei den Betrieben mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt höher als bei denen mit handwerklichem Schwerpunkt. Den Handwerksmeistern ist es demnach offensichtlich gelungen, ihre Existenzgrundlage durch die Angliederung anderer wirtschaftlicher Tätigkeiten zum Teil erheblich zu verbessern.

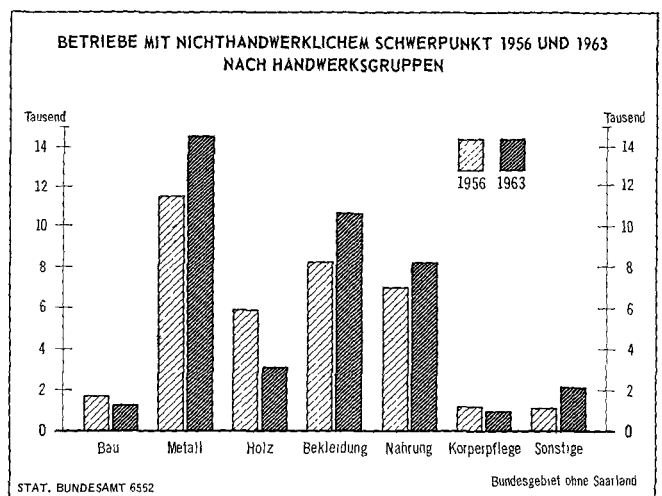
Besonders groß war der Unterschied der Beschäftigtenzahl je Betrieb zwischen den Betrieben mit handwerklichem und nicht-handwerklichem Schwerpunkt im Maschinenbauer- und im Feinmechaniker-Handwerk sowie bei den graphischen Handwerken. Die großen Abweichungen gerade in diesen Zweigen dürften u. a. darauf zurückzuführen sein, daß hier die Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt in nicht unerheblichem Ausmaß Großbetriebe waren, deren Schwerpunkt in der industriellen Tätigkeit lag. Im Maschinenbau lag die durchschnittliche Beschäftigtenzahl je Betrieb mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt bei 29, für die darin enthaltenen Betriebe mit Schwerpunkt Industrie aber bei 56. Für die Fein-

mechaniker lauten die beiden Werte 16 und 55, für die graphischen Handwerke 13 und 25. Die Vermutung, daß hier Großbetriebe ein besonderes Gewicht haben, wird auch durch die gerade in diesen Zweigen erheblichen Unterschiede bei der Quote Gesamtumsatz je Betrieb gestützt. Die ebenfalls recht großen Unterschiede bei den Quoten Beschäftigte und Gesamtumsatz je Betrieb im Buromaschinenmechaniker- und Müllerhandwerk sowie bei den Schuhmachern dürften vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß hier vor allem die größeren Betriebe mit hohen Umsätzen ihren Schwerpunkt häufig im Einzel- oder Großhandel hatten.

Eine weitere häufig bei Betriebsvergleichen verwandte Kennziffer ist der Umsatz je Beschäftigten. In allen ausgewählten Zweigen lag dieser Wert für die Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt höher als für die mit handwerklichem Schwerpunkt. Im allgemeinen ragen hier die gleichen Zweige heraus wie bei den vorher genannten Kennziffern. Selbstverständlich können unterschiedliche Umsatzquoten nicht einfach als Maßstab der Ertragslage der Betriebe herangezogen werden.

## 3. Veränderungen gegenüber 1956

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Zählung von 1956, der hier aus Raumgründen auf die Handwerksgruppen beschränkt werden muß, ist wiederum nur für den Gebietsstand Bundesgebiet ohne Saarland möglich. Außerdem ist darauf hinzuweisen, daß 1963 in die Untersuchung des wirtschaftlichen Schwerpunkts, wie bereits erwähnt, nur Betriebe einbezogen wurden, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben, während die Ergebnisse von 1956 alle Betriebe selbständiger Handwerker einschließen. Diese unterschiedliche Abgrenzung beeinträchtigt indessen den Vergleich der Ergebnisse aus beiden Zählungen kaum.



Im Gesamtbild hat sich trotz der insgesamt rückläufigen Betriebszahl die Zahl der Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt erhöht. Während nach Angabe der Berichtspflichtigen 1956 nur 37 000 Betriebe ihren Schwerpunkt nicht im Handwerk hatten, lag die Zahl dieser Betriebe 1963 bei 41 600.

Prozentual noch stärker als im Gesamthandwerk erhöhte sich zwischen den beiden Erhebungen die Zahl der Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt in den Handwerksgruppen Metall, Bekleidung, Nahrung und Sonstige. Vor allem bei den „Sonstigen Handwerken“ ergab sich trotz des Rückgangs der Gesamtbetriebszahl eine erhebliche prozentuale Erhöhung (+ 90 %) der Zahl der Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt. Verringert hat sich dagegen die Zahl der Betriebe mit nicht-handwerklichem Schwerpunkt in den Handwerksgruppen Bau, Holz und Körperpflege.

Nach Handwerkszweigen gegliederte Übersichten sind im Tabellenteil dieses Heftes auf S. 591 \* ff. enthalten. Mr.

# Außenhandel

## Außenhandel im August 1966

### Gesamtüberblick

Nach den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik wurden im August 1966 von der Bundesrepublik Deutschland Waren im Werte von 5 797 Mill. DM eingeführt und von 6 149 Mill. DM ausgeführt.

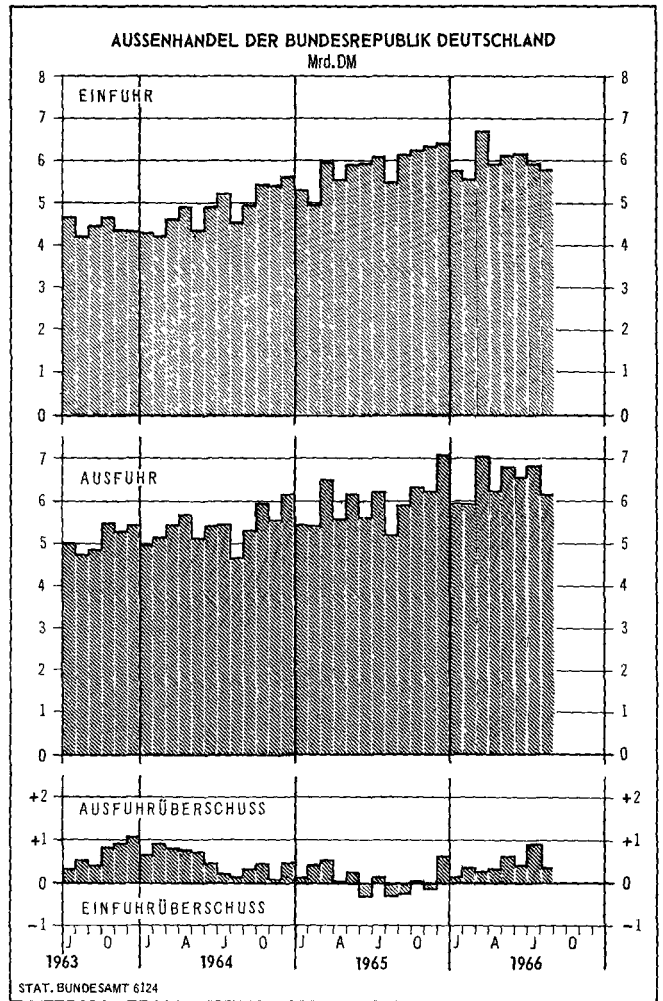
Gegenüber dem Vormonat gingen die Außenhandelswerte bei der Einfuhr um rund 2% und bei der Ausfuhr um 10% zurück. Dieser saisonbedingte Rückgang spiegelt die in einigen Wirtschaftszweigen üblichen Betriebsferien wider, die sich erfahrungsgemäß stärker auf die Ausfuhr als auf die Einfuhr auswirken. So waren z. B. die Exporte von Kraftfahrzeugen um mehr als 250 Mill. DM, von Maschinen um rund 200 Mill. DM und von elektrotechnischen Erzeugnissen und nahezu 90 Mill. DM geringer als im Juli 1966.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat lag die Einfuhr um mehr als 5% höher als im August 1965, sie hat also ihr Wachstum verlangsamt; die Ausfuhr übertraf das entsprechende Vorjahresergebnis um annähernd 19% und hat damit ihre Zunahme weiter beschleunigt.

Die Außenhandelsbilanz schloß im August 1966 mit einem Aktivsaldo von 352 Mill. DM gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 921 Mill. DM im Juli 1966 und einem Einfuhrüberschuß von 310 Mill. DM im August 1965.

### Einfuhr

An der Zunahme des Einfuhrwertes von August 1965 zu August 1966 um rund 300 Mill. DM waren vorwiegend Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft (+ 259 Mill. DM) beteiligt. Unter ihnen nahmen die Bezüge an Enderzeugnissen am stärksten zu (+ 154), darunter vor allem Kraftfahrzeuge, Büromaschinen, feinmechanische und optische Erzeugnisse und Schuhe. Auch die Importe von Halbwaren (+ 85) entwickelten sich dank erhöhter Einfuhren von Kupfer, Aluminium und Kraftstoffen insgesamt günstig. Demgegenüber wuchsen die Rohstoffimporte bei erhöhten Einfuhrwerten für Erdöl und geringeren Werten für Baumwolle und Bleierze vergleichsweise nur noch wenig. Die Bezüge an Vorzeugnissen blieben insgesamt geringfügig hinter denen des Vergleichsmonats zurück, da größere Einfuhren an Papier und Pappe niedrigeren



### Außenhandel nach Warengruppen

Warengruppe	August 1966 <sup>1)</sup>			Januar/August 1966 <sup>2)</sup>		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Jan./ August 1965
		Juli 1966	August 1965			
Einfuhr insgesamt <sup>3)</sup>	5 797	- 1,9	+ 5,4	48 068	100	+ 6,2
Ernährungswirtschaft	1 434	+ 4,6	+ 1,8	11 479	23,9	+ 10,4
Lebende Tiere	40	- 7,0	- 37,5	365	0,8	- 5,4
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs	293	+ 8,9	+ 8,9	2 133	4,4	+ 6,2
pflanzlichen Ursprungs	879	+ 0,2	+ 0,3	7 298	15,2	+ 12,4
Getüßmittel	223	+ 21,9	+ 10,9	1 684	3,5	+ 11,4
Gewerbliche Wirtschaft	4 298	- 4,0	+ 6,4	36 090	75,1	+ 4,8
Rohstoffe	978	- 3,1	+ 3,1	8 054	16,8	+ 6,0
Halbwaren	932	- 1,5	+ 10,0	7 133	14,8	- 0,4
Fertigwaren	2 388	- 5,3	+ 6,5	20 904	43,5	+ 6,2
Vorzeugnisse	790	- 11,0	- 1,1	7 184	14,9	+ 4,7
Enderzeugnisse	1 597	- 2,3	+ 10,7	13 719	28,5	+ 7,0
Ausfuhr insgesamt <sup>3)</sup>	6 149	- 10,0	+ 18,5	51 560	100	+ 11,8
Ernährungswirtschaft	161	+ 14,2	+ 11,0	1 247	2,4	- 1,8
Gewerbliche Wirtschaft	5 961	- 10,5	+ 18,7	50 094	97,2	+ 12,2
Rohstoffe	230	+ 0,4	+ 10,6	1 853	3,6	+ 14,6
Halbwaren	593	- 2,3	+ 19,8	4 636	9,0	+ 14,2
Fertigwaren	5 137	- 11,8	+ 18,9	43 604	84,6	+ 11,9
Vorzeugnisse	1 220	- 1,9	+ 17,0	9 525	18,5	+ 10,5
Enderzeugnisse	3 917	- 14,5	+ 19,5	34 078	66,1	+ 12,3
darunter:						
Maschinen	1 330	- 12,9	+ 15,3	11 072	21,5	+ 14,3
Wasserfahrzeuge	72	+ 22,0	+ 620,0	665	1,3	+ 28,9
Kraftfahrzeuge	669	- 27,4	+ 21,9	6 997	13,6	+ 8,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	526	- 14,2	+ 11,9	4 536	8,8	+ 11,5
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	144	- 18,6	+ 13,4	1 244	2,4	+ 7,4

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

### Außenhandel nach Ländergruppen

Ländergruppe (nach Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern)	August 1966 <sup>1)</sup>			Januar/August 1966 <sup>2)</sup>		
	Mill. DM	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen		Mill. DM	Anteil an der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegen Jan./ August 1965
		Juli 1966	August 1965			
Einfuhr insgesamt <sup>3)</sup>	5 797	- 1,9	+ 5,4	48 068	100	+ 6,2
OECD-Länder	4 101	- 3,0	+ 3,8	34 673	72,1	+ 5,3
EWG-Länder	2 144	- 8,0	+ 4,3	18 434	38,3	+ 7,4
EFTA-Länder	911	- 4,7	+ 1,3	7 947	16,5	+ 2,7
Vereinigte Staaten und Kanada	836	+ 13,6	+ 6,5	6 496	13,5	+ 1,2
Übrige Länder	209	+ 1,0	- 0,5	1 795	3,7	+ 11,1
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 419	+ 2,5	+ 9,7	11 310	23,5	+ 7,8
Europa	104	- 1,9	+ 1,0	807	1,7	+ 11,3
Afrika	474	+ 1,7	+ 14,8	3 794	7,9	+ 12,9
Mittel- und Sudamerika	429	+ 12,0	- 13,5	3 208	6,7	- 0,7
Asien	348	+ 1,2	+ 2,4	2 993	6,2	+ 10,9
Australien und Ozeanien	64	- 25,6	+ 4,9	507	1,1	+ 7,0
Ostblock-Länder	266	- 7,3	+ 7,3	2 019	4,2	+ 14,5
Ausfuhr insgesamt <sup>3)</sup>	6 149	- 10,0	+ 18,5	51 560	100	+ 11,8
OECD-Länder	4 572	- 13,5	+ 17,7	39 799	77,2	+ 13,2
EWG-Länder	2 109	- 14,3	+ 25,6	18 808	36,5	+ 16,3
EFTA-Länder	1 515	- 11,1	+ 4,6	13 122	25,4	+ 4,7
Vereinigte Staaten und Kanada	622	- 16,2	+ 35,2	4 978	9,7	+ 23,9
Übrige Länder	327	- 13,3	+ 10,5	2 892	5,6	+ 19,1
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	1 221	- 3,2	+ 13,7	9 573	18,6	+ 5,5
Europa	145	- 8,8	+ 14,2	1 210	2,3	+ 5,3
Afrika	255	- 6,3	+ 7,6	2 055	4,0	- 3,5
Mittel- und Sudamerika	344	+ 3,3	+ 25,5	2 481	4,8	+ 14,6
Asien	407	- 4,0	+ 9,7	3 264	6,3	+ 5,3
Australien und Ozeanien	69	- 5,5	+ 6,2	562	1,1	+ 6,8
Ostblock-Länder	331	+ 25,9	+ 54,7	2 017	3,9	+ 17,1

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>2)</sup> Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.

Werten bei Stahlblechen und Kupferhalbzeug gegenüberstanden.

Die Einfuhren an Ernährungsgütern stiegen nur noch wenig, da Zunahmen bei Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs und Genußmitteln durch Rückgänge bei lebenden Tieren dem Werte nach weitgehend wieder ausgeglichen wurden.

### Ausfuhr

Hauptanteil an der kräftigen Ausfuhrsteigerung gegenüber dem Vorjahresmonat um 960 Mill. DM hatten auch im Berichtsmonat wieder die Fertigwaren (+ 817 Mill. DM), unter denen höhere Ausfuhrerlöse für Maschinen, Kraftfahrzeuge, Wasserfahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse, Kupferhalbzeug sowie chemische Vor- und Enderzeugnisse erzielt wurden. Die Exporte an Halbwaren — darunter Kupfer, Stickstoffdüngemittel, Kunstseide — erhöhten sich trotz rückläufiger Lieferungen bei Eisenhalbzeug und Koks ebenfalls beachtlich. Aber auch die Ausfuhren an Rohstoffen und Ernährungsgütern lagen dem Werte nach über den Ergebnissen des Vergleichsmonats.

### Der Außenhandel im Januar / August 1966

In den ersten acht Monaten des Jahres 1966 belief sich der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland auf 48,1 Mrd. DM und der Ausfuhr auf 51,6 Mrd. DM. Das entspricht einer Zunahme der Einfuhr von 6% und der Ausfuhr von 12% gegenüber Januar / August 1965. Der Ausfuhrüberschuß, der in der entsprechenden Vorjahreszeit nur 0,8 Mrd. DM betragen hatte, stieg daraufhin im Berichtszeitraum auf 3,5 Mrd. DM. Dabei trat im Warenverkehr mit den EWG-Ländern an die Stelle des vorjährigen Passivsaldo von rund 1 Mrd. DM wieder ein geringer Aktivsaldo in Höhe von 0,4 Mrd. DM. Der Passivsaldo gegenüber Nordamerika verminderte sich von 2,4 Mrd. DM auf etwa 1,5 Mrd. DM. Der Ausfuhrüberschuß im Warenaustausch mit den EFTA-Ländern erhöhte sich von 4,8 auf 5,2 Mrd. DM.

Da die Durchschnittswerte der Einfuhr und Ausfuhr um fast 2% höher lagen als in der Vergleichszeit des Vorjahres, stieg das Volumen (auf Basis 1960) in etwas geringerem Maße als die tatsächlichen Werte, und zwar um rund 4% bei der Einfuhr und rund 10% bei der Ausfuhr. J. J.

## Versicherungen

### Vermögensanlagen der Individualversicherung 1964 und 1965

Dem nachstehenden Bericht über die Entwicklung der Vermögensanlagen der Unternehmen der Individualversicherung in den Jahren 1964 und 1965<sup>1)</sup> liegen — wie in den früheren Jahren — die vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen zur Verfügung gestellten Unterlagen aus den Jahres- bzw. Vierteljahresstatistiken zugrunde. Darin sind — mit Ausnahme der Sterbekassen und der kleineren Schaden- und Unfallversicherungen — alle der Bundesaufsicht unterstehenden Versicherungsunternehmen einbezogen. Entsprechend der bis Ende 1965 für die Vermögensanlagenstatistik des Bundesaufsichtsamtes gültigen Abgrenzung erstreckt sich die Untersuchung auf die Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen, die Schuldscheindarlehen, die Wertpapiere und Beteiligungen, die Grundstücke, die Darlehen und Vorschüsse auf Versicherungsscheine sowie auf die Ausgleichsforderungen, praktisch also auf die langfristigen Kapitalanlagen<sup>2)</sup>.

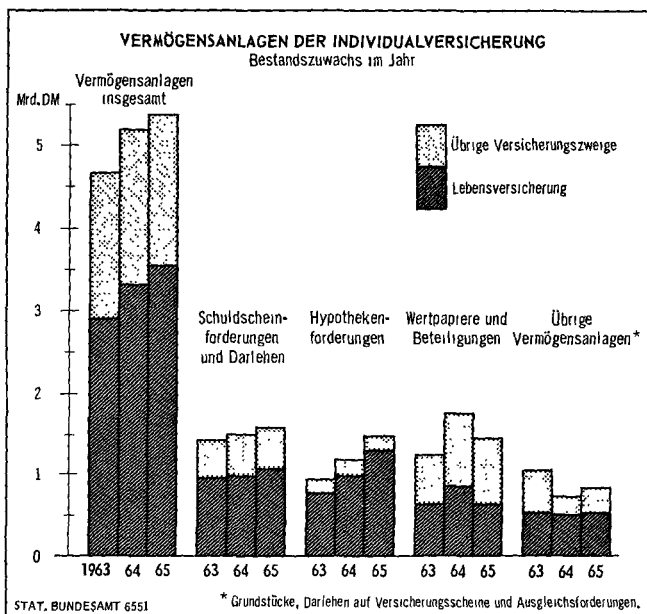
#### 1. Individualversicherung insgesamt

Die Unternehmen der Individualversicherung gehören mit zu den wichtigsten Geldgebern auf dem Kapitalmarkt. Ihre zur langfristigen Vermögensanlage verfügbaren Mittel werden hauptsächlich in Form von Schuldscheindarlehen und Hypothekarkrediten angelegt sowie zum Ankauf von Wertpapieren verwendet. Auf eine sehr beachtliche Höhe ist aber auch ihr Grundbesitz angewachsen. Bei der Anlagepolitik müssen die von den Aufsichtsbehörden erlassenen Anlageleitlinien beachtet werden.

Ende 1965 wurden von den durch die Statistik des Bundesaufsichtsamtes erfaßten Versicherungsunternehmen Vermögensanlagen (einschließlich Ausgleichsforderungen) im Gesamtbetrag von 48,82 Mrd. DM nachgewiesen. Die echten Kapitalanlagen, das heißt die Vermögensanlagen ohne die Ausgleichsforderungen, stellten sich zum gleichen Stichtag auf 44,26 Mrd. DM. In den Jahren 1964 und 1965 sind die Vermögensanlagen der Individualversicherungen um zusammen 10,56 Mrd. DM angestiegen (1962 und 1963 zusammen + 8,85 Mrd. DM). Diese beträchtliche Steigerung im Nettozugang der Vermögensanlagen ergibt sich vor allem aus der starken Erhöhung der Beitragseinnahmen und zum Teil auch aus den höheren Vermögenserträgen.

Insgesamt war zwar 1965 der Vermögenszuwachs mit 5,37 Mrd. DM etwas höher als 1964 (+ 5,19 Mrd. DM). Bei den einzelnen Formen der Vermögensanlagen zeigt sich aber ein recht unterschiedliches Entwicklungsbild.

<sup>1)</sup> Entwicklung im Jahre 1963 siehe WiSta, Heft 7/1964. — <sup>2)</sup> Die Geldmittel der Versicherungsunternehmen (Kassenbestände, Guthaben bei der Bundesbank und bei anderen Kreditinstituten einschl. Postscheckguthaben) werden erst seit der ab 1966 gültigen Neuordnung der Vermögensanlagenstatistik statistisch erfaßt.



Unter den verschiedenen Arten der Vermögensanlagen stehen die Schuldscheinforderungen und Darlehen ihrer Höhe nach an erster Stelle. Sie erreichten Ende 1965 einen Gesamtbetrag von 14,98 Mrd. DM, das sind 3,10 Mrd. DM mehr als Ende 1963. In den beiden Berichtsjahren haben sie sich in fast gleichem Umfang erhöht (1964: + 1,50, 1965: + 1,59 Mrd. DM). Ihr Anteil an den gesamten Vermögensanlagen der Versicherungen ist jedoch leicht gesunken; er stellte sich Ende 1965 auf 30,6% gegenüber 31,0% Ende 1963. Bei den einzelnen Versicherungszweigen war aber die Entwicklung auf diesem Sektor der Vermögensanlagen sehr verschieden. Der weitaus größte Teil der Schuldscheindarlehen wurde, wie aus den statistischen Unterlagen des Bundesaufsichtsamtes hervorgeht, der Industrie sowie den übrigen privaten und öffentlichen Wirtschaftsunternehmen gewährt.

Am stärksten zugenommen haben im Berichtszeitraum die Wertpapiereanlagen (einschließlich der Beteiligungen), nämlich um zusammen 3,32 Mrd. DM. Davon entfiel allein auf das Jahr 1964 ein Betrag von 1,77 Mrd. DM, während sich der Nettozugang für das Jahr 1965 auf 1,45 Mrd. DM stellte. Die Bruttokäufe an Wertpapieren waren 1965 zwar zumindest ebenso hoch wie 1964 (bei den Lebensversicherungen waren sie sogar merklich höher); die Minderung der Nettozunahme dürfte u. a. auf die verhältnismäßig hohen Abschreibungen zurückzuführen sein, die im Zusammenhang mit dem Kursrückgang am Rentenmarkt vorgenommen wer-



den mußten. Der Gesamtbestand an Wertpapieren und Beteiligungen betrug Ende 1965 13,49 Mrd. DM, das sind (wie Ende 1963) über 27 % der gesamten Vermögensanlagen. Auf Wertpapiere ohne Beteiligungen entfielen 12,61 Mrd. DM; zum größten Teil handelt es sich dabei um Pfandbriefe und Kommunalobligationen sowie um Anleihen der öffentlichen Hand.

Dem Hypothekengeschäft haben sich die Versicherungsunternehmen in den beiden letzten Jahren erneut in ständig steigendem Umfang gewidmet; dies gilt insbesondere für die Lebensversicherungen. Zu dieser Entwicklung dürfte u. a. auch die Zinsentwicklung auf dem Rentenmarkt — vor allem im Jahre 1965 — beigetragen haben. Die Hypothekensforderungen (einschließlich Grund- und Rentenschuldforderungen) sind 1964 um 1,17 Mrd. DM und 1965 um 1,49 Mrd. DM gestiegen (1963 = + 0,94 Mrd. DM). Sie haben Ende 1965 eine Höhe von 9,23 Mrd. DM erreicht gegenüber einem Bestand von 6,57 Mrd. DM Ende 1963. Das starke Wachstum der Hypothekensforderungen führte zu einer merklichen Erhöhung ihres Anteils an den gesamten Kapitalanlagen der Versicherungen, nämlich von 17,2 % Ende 1963 über 17,8 % Ende 1964 auf 18,9 % Ende 1965.

Bei den Grundstücks- und Gebäudewerten verlief die Entwicklung ähnlich. Auch in diesem Bereich haben sich die Anlagen 1965 stärker ausgedehnt als 1964 (+ 867 gegenüber + 714 Mill. DM). Sie standen Ende 1965 mit einem Betrag von 5,99 Mrd. DM zu Buch (Ende 1963: 4,42 Mrd. DM). Die Steigerung ihres Anteils an den gesamten Vermögensanlagen in den letzten beiden Jahren — von 11,5 % auf 12,3 % — ist vor allem auf die verstärkten Aufwendungen für den Erwerb von Grundstücken und für Bauausführungen zu-

rückzuführen. Der tatsächliche Wertzuwachs dürfte bei dieser Position noch etwas größer gewesen sein, weil die Grundstücke und Gebäude höchstens nach den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet werden, die in der Regel unter dem Tageswert liegen; der durch die gestiegenen Grundstückspreise erzielte Wertzuwachs wird somit statistisch nicht erfaßt.

Die sogenannten *Policedarlehen*, das sind Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, haben sich im Verlauf der beiden Berichtsjahre nur um 64 Mill. DM auf insgesamt 563 Mill. DM erhöht. An den gesamten Vermögensanlagen sind sie mit 1,2 % in fast dem gleichen Ausmaß beteiligt wie Ende 1963.

Das Gewicht der *Ausgleichsforderungen* innerhalb der gesamten Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen hat sich — in der Hauptsache bedingt durch den kräftigen Anstieg der anderen Vermögensanlagen — erneut etwas vermindert. Sie haben außerdem geringfügig abgenommen; vor allem im Jahr 1965 sind die an und für sich bereits sehr geringen Neuzuteilungen von Ausgleichsforderungen durch Tilgungen und Rückkäufe weit übertroffen worden. Ende 1965 wurden die Ausgleichsforderungen mit einem Gesamtbestand von 4,56 Mrd. DM ausgewiesen gegenüber 4,61 Mrd. DM Ende 1963.

## 2. Die einzelnen Versicherungszweige

Die Entwicklungsunterschiede bei den einzelnen Versicherungszweigen sind weitgehend durch den verschiedenartigen Charakter der versicherten Risiken bestimmt. Bei den Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen stellen die Vermögensanlagen im wesentlichen den Gegenwart eines

### Vermögensanlagen der Individualversicherung

Art der Anlagen	Lebensversicherung		Pensionskassen		Schaden- u. Unfallversicherungen		Rückversicherungen		Krankenversicherungen		Insgesamt	
	Stand am Jahresende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	Stand am Jahresende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	Stand am Jahresende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	Stand am Jahresende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	Stand am Jahresende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr	Stand am Jahresende	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahr
		Mill. DM		%		Mill. DM		%		Mill. DM		%
1963												
Hypothekensforderungen ...	5 358,0	24,1 + 773,1	900,2	12,9 + 140,6	250,7	4,5 + 23,4	34,1	1,7 - 0,6	30,2	2,0 + 2,1	6 573,2	17,2 + 938,6
Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	7 983,3	35,9 + 951,0	2 184,4	31,4 + 238,3	880,8	15,9 + 131,7	343,0	17,3 + 17,4	492,7	32,6 + 83,9	11 884,2	31,1 + 1 422,3
Wertpapiere .....	3 900,3	17,5 + 623,1	1 319,7	18,9 + 151,3	2 727,8	49,2 + 196,0	1 080,1	54,6 + 67,4	551,5	36,4 + 123,0	9 579,4	25,0 + 1 160,8
Darlehen auf Versicherungsscheine .....	402,1	1,8 + 37,9	74,3	1,1 + 12,8	22,0	0,4 + 1,2	—	—	—	—	498,4	1,3 + 51,9
Grundstücke .....	2 465,2	11,1 + 406,1	578,4	8,3 + 121,1	1 008,2	18,2 + 100,1	161,0	8,1 + 18,5	205,9	13,6 + 23,2	4 418,7	11,5 + 669,0
Beteiligungen .....	144,2	0,6 + 19,3	1,7	0,0 + 0,3	269,7	4,9 + 9,7	269,0	13,6 + 52,1	8,4	0,6 + 2,8	693,0	1,8 + 84,2
Ausgleichsforderungen .....	2 007,6	9,0 + 92,1	1 908,0	27,4 + 221,1	383,1	6,9 + 14,3	92,4	4,7 - 1,2	223,0	14,8 - 2,4	4 614,1	12,1 + 323,9
Zusammen .....	22 260,7	100 + 2 902,6	6 966,7	100 + 885,5	5 542,3	100 + 476,4	1 979,6	100 + 153,6	1 511,7	100 + 232,6	38 261,0	100 + 4 650,7
desgl. ohne Ausgleichsforderungen .....	20 253,1	. + 2 810,5	5 058,7	. + 664,4	5 159,2	. + 462,1	1 887,2	. + 154,8	1 288,7	. + 235,0	33 646,9	. + 4 326,8
1964												
Hypothekensforderungen ...	6 347,1	24,8 + 989,1	1 053,7	13,7 + 153,5	254,7	4,1 + 4,0	31,9	1,4 - 2,2	52,9	3,0 + 22,7	7 740,3	17,8 + 1 167,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	8 949,1	35,0 + 965,8	2 470,8	32,1 + 286,4	998,2	16,2 + 117,4	410,8	18,3 + 67,8	557,5	31,8 + 64,8	13 386,4	30,8 + 1 502,2
Wertpapiere .....	4 717,1	18,4 + 816,8	1 498,2	19,5 + 178,5	3 104,8	50,4 + 377,0	1 251,6	55,6 + 171,5	681,5	38,8 + 130,0	11 253,2	25,9 + 1 673,8
Darlehen auf Versicherungsscheine .....	421,1	1,7 + 19,0	77,4	1,0 + 3,1	21,0	0,3 - 1,0	—	—	—	—	519,5	1,2 + 21,1
Grundstücke .....	2 927,5	11,5 + 462,3	683,9	8,9 + 105,5	1 107,6	18,0 + 99,4	175,9	7,8 + 14,9	237,6	13,5 + 31,7	5 132,5	11,8 + 713,8
Beteiligungen .....	183,4	0,7 + 39,2	2,0	0,0 + 0,3	304,8	5,0 + 35,1	288,0	12,8 + 19,0	9,1	0,5 + 0,7	787,3	1,8 + 94,3
Ausgleichsforderungen .....	2 033,1	7,9 + 25,5	1 915,3	24,8 + 7,3	368,9	6,0 - 14,2	91,8	4,1 - 0,6	218,3	12,4 - 4,7	4 627,4	10,7 + 13,3
Zusammen .....	25 578,4	100 + 3 317,7	7 701,3	100 + 734,6	6 160,0	100 + 617,7	2 250,0	100 + 270,4	1 756,9	100 + 245,2	43 446,6	100 + 5 185,6
desgl. ohne Ausgleichsforderungen .....	23 545,3	. + 3 282,2	5 786,0	. + 727,3	5 791,1	. + 631,9	2 158,2	. + 271,0	1 538,6	. + 249,9	38 819,2	. + 5 172,3
1965 <sup>1)</sup>												
Hypothekensforderungen ...	7 643,7	26,2 + 1 296,6	1 176,2	14,2 + 122,5	285,2	4,1 + 30,5	35,8	1,4 + 3,9	91,0	4,8 + 38,1	9 231,9	18,9 + 1 491,6
Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	10 013,6	34,4 + 1 064,5	2 707,5	32,7 + 236,7	1 200,5	17,2 + 202,3	474,4	18,8 + 63,6	579,0	30,3 + 21,5	14 975,0	30,7 + 1 588,6
Wertpapiere .....	5 349,3	18,3 + 632,2	1 619,0	19,4 + 120,8	3 484,1	50,0 + 379,3	1 416,2	56,1 + 164,5	737,0	38,6 + 55,5	12 605,6	25,8 + 1 352,3
Darlehen auf Versicherungsscheine .....	460,1	1,6 + 39,0	81,1	1,0 + 3,7	21,3	0,3 + 0,3	—	—	—	—	562,5	1,2 + 43,0
Grundstücke .....	3 460,9	11,9 + 533,4	791,1	9,6 + 107,2	1 261,3	18,1 + 153,7	197,4	7,8 + 21,5	289,0	15,1 + 51,4	5 998,7	12,3 + 867,2
Beteiligungen .....	200,0	0,7 + 16,6	10,1	0,1 + 8,1	350,3	5,0 + 45,5	312,8	12,4 + 24,8	13,0	0,7 + 3,9	886,2	1,8 + 98,9
Ausgleichsforderungen .....	2 005,6	6,9 - 27,5	1 898,4	23,0 - 18,9	368,6	5,3 - 0,3	88,6	3,5 - 3,2	201,0	10,5 - 17,3	4 560,2	9,3 - 67,2
Zusammen .....	29 133,2	100 + 3 554,8	8 281,4	100 + 580,1	6 971,3	100 + 811,3	2 525,2	100 + 275,1	1 910,0	100 + 153,1	48 821,1	100 + 5 374,4
desgl. ohne Ausgleichsforderungen .....	27 127,6	. + 3 582,3	6 385,0	. + 599,0	6 602,7	. + 811,6	2 436,6	. + 278,4	1 709,0	. + 170,4	44 260,9	. + 5 441,6

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungs- und Bausparwesen.



Anspruchs auf eine bestimmte Summe zu einem bestimmten Zeitpunkt dar, den die Versicherungsnehmer auf Grund von Verträgen mit normalerweise langen Laufzeiten erworben haben. Die verfügbaren Mittel dieser Versicherungsunternehmen eignen sich daher vornehmlich für eine langfristige Anlage; deshalb stehen bei ihnen auch die Schuldscheinforderungen und Hypothekendarlehen im Vordergrund. Bei den übrigen Versicherungszweigen erwerben die Versicherungsnehmer durch ihre Beitragszahlung dagegen nur einen Anspruch auf Ersatz oder Ausgleich eines Schadens in meist unbestimmter Höhe und zu einem unbestimmten Zeitpunkt. Da hier somit das Risiko größer ist, müssen die Sachversicherer mehr Wert auf die Liquidität ihrer Vermögensanlagen legen; dies zeigt sich darin, daß bei ihnen sowohl im Vermögensbestand als auch im Vermögenszuwachs die Wertpapieranlagen das größte Gewicht haben.

Der gesamte Vermögensbestand der Lebensversicherungsunternehmen hatte Ende 1965 eine Höhe von 29,13 Mrd. DM erreicht. Er ist damit gegenüber dem Stand von Ende 1963 um insgesamt 6,87 Mrd. DM gestiegen. Dabei war der Vermögenszuwachs im Jahre 1965 merklich höher als 1964. Dies beruht in der Hauptsache auf einer verstärkten Vergabe von Hypothekarkrediten und Schuldschein-darlehen im Jahre 1965; der Anteil dieser beiden Vermögensarten am gesamten Vermögenszuwachs der Lebensversicherungen ist von 59% im Jahre 1964 auf fast 66% im Jahre 1965 gestiegen. Um rund ein Viertel geringer als 1964 war dagegen 1965 die Zunahme des Wertpapierbesitzes; sein Anteil am gesamten Vermögenszuwachs ist dadurch von 25% auf 18% zurückgegangen.

Bei den Pensionskassen ist der Vermögensbestand in den beiden Berichtsjahren um 1,32 Mrd. DM auf insgesamt 8,28 Mrd. DM Ende 1965 angewachsen; sie wiesen damit nach den Lebensversicherungen den zweithöchsten Vermögensbestand auf. In diesem Versicherungszweig verlief aber die Entwicklung in den beiden Berichtsjahren umgekehrt wie bei den Lebensversicherungsunternehmen. Bei den Pensionskassen

war 1965 der Vermögenszuwachs merklich geringer als 1964; der Rückgang erstreckte sich in mehr oder minder starkem Ausmaß auf fast alle Vermögensarten. Die Anteile der einzelnen Vermögensarten am Vermögensbestand und am Vermögenszuwachs haben sich dadurch im allgemeinen nur wenig verändert. Wie bei den Lebensversicherungen haben auch hier die Schuldschein- und Hypothekendarlehen das größte Gewicht.

Eine beachtliche Zunahme des Vermögensbestandes ist bei den Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen zu verzeichnen. Er ist in der Berichtszeit um insgesamt 1,43 Mrd. DM gestiegen und betrug Ende 1965 6,97 Mrd. DM. Bei diesen Unternehmen war der Vermögenszuwachs 1965 ebenfalls höher als im Vorjahr, was in der Hauptsache mit der Ausdehnung des Neugeschäfts und den höheren Beitragseinnahmen zusammenhängen dürfte. Bei fast allen Formen der Vermögensanlage mit Ausnahme des Wertpapierbesitzes ergab sich in diesem Versicherungszweig 1965 eine größere Nettozunahme als 1964. Am gesamten Vermögenszuwachs hatten aber die Wertpapieranlagen immer noch den größten Anteil.

Die Unternehmen der Rückversicherung haben ihre Vermögensanlagen in der Zeit von Ende 1963 bis Ende 1965 um insgesamt 545 Mill. DM auf 2,53 Mrd. DM aufgestockt. Die Nettozunahme war dabei in beiden Berichtsjahren sowohl insgesamt als auch bei den einzelnen Vermögensarten fast gleich hoch. Der größte Anteil entfiel auch hier auf die Wertpapiere.

Den geringsten Vermögenszuwachs hatten in dem untersuchten Zweijahreszeitraum mit 398 Mill. DM die privaten Krankenversicherungen, wobei der Zugang 1965 noch merklich niedriger war als 1964. Eine geringfügige Erhöhung der Nettozunahme war nur bei den Hypothekendarlehen und beim Grundvermögen zu verzeichnen. Ende 1965 verfügten die Unternehmen der privaten Krankenversicherung über einen Bestand an langfristig angelegten Vermögenswerten von 1,91 Mrd. DM. RS.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Öffentliche Jugendhilfe 1965

#### Einführung

Im Jahre 1965 wurde die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe in der gleichen Weise fortgeführt wie in den beiden vorangegangenen Jahren<sup>1)</sup>, nachdem sie im Jahre 1963 an das neue Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG) angepaßt worden war. Die Statistik erbringt Angaben über die wichtigsten Zweige der öffentlichen Tätigkeit zur Betreuung und zum Schutze der Jugend sowie über den Kreis der betreuten Jugendlichen. Ferner gibt sie Auskunft über den Aufwand der Träger der Jugendhilfe nach den einzelnen Hilfearten und über die Einrichtungen der Jugendhilfe nach den verschiedenen Arten und Trägergruppen.

Die hier dargelegten Zahlen müssen sich aus Raumgründen auf die hauptsächlichsten Ergebnisse der Statistik beschränken. Ausführlichere Angaben bleiben dem Bericht der Fachserie K vorbehalten.

Inhalt und Abgrenzung der folgenden Abschnitte I, II und III entsprechen den wesentlichsten Aufgabengebieten der Jugendwohlfahrtsbehörden bei der Jugendhilfe (Jugendfürsorge und Jugendpflege).

In Abschnitt I — Maßnahmen der Jugendhilfe — werden die Ergebnisse der Statistik über eine Reihe besonders wichtiger Hilfen der Jugendämter und der Landesjugendämter auf dem Gebiet der Jugendfürsorge dargelegt. Es handelt sich hierbei um behördliche Maßnahmen, vor allem zur Unterstützung der „Erziehung zur leiblichen, seelischen und gesellschaftlichen Tüchtigkeit“ von Kindern und Jugendlichen, soweit diese Hilfen notwendig waren.

Die in Abschnitt II — Aufwand für die Jugendhilfe — nachgewiesenen Ausgaben der Jugendwohlfahrtsbehörden für ihre gesamten Aufgaben nach dem JWG schließen dem-

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta 1964/11, S. 675 und 1965/11, S. 745.

gegenüber nicht nur die Jugendfürsorge sondern auch die Jugendpflege ein. Diese erstreckt sich auf alle jungen Menschen, unabhängig davon, ob bei diesen das Erziehungsziel gefährdet ist oder nicht. Hierzu gehören z. B. insbesondere die Bildungspflege und die Freizeitgestaltung. — Weiter sind in den Aufwendungen auch die Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe, das heißt z. B. an Verbände der freien Jugendwohlfahrt, an Jugendverbände, an Kirchen usw. enthalten, da es auch Aufgabe der Jugendämter ist, deren Einrichtungen und Veranstaltungen zu fördern. Darüber hinaus sind in die Aufwendungen der Jugendwohlfahrtsbehörden auch noch die allerdings geringen Ausgaben zur Förderung privater gewerblicher Träger von Maßnahmen und Einrichtungen der Jugendhilfe einbezogen.

Abschnitt III — Einrichtungen der Jugendhilfe umfaßt alle Heime und anderen Einrichtungen, die nach dem JWG der Heimaufsicht der Landesjugendämter unterliegen. Infolgedessen werden hier über die durch Mittel der Jugendwohlfahrtsbehörden geförderten Einrichtungen hinaus auch sämtliche privaten Einrichtungen einbezogen, in denen Minderjährige betreut wurden oder Unterkunft erhielten.

#### I. Maßnahmen der Jugendhilfe

Aus den in der Statistik für das Jahr 1965 nachgewiesenen Zahlen gehen wieder die große Vielfalt und die Bedeutung der Maßnahmen hervor, die den Organen der öffentlichen Jugendhilfe zur Förderung der Jugendwohlfahrt obliegen. Gegenüber 1964 hat sich der Umfang dieser Hilfeleistungen im großen und ganzen nicht wesentlich verändert. Auf den meisten Gebieten der Jugendhilfe setzte sich die bereits in den Vorjahren gekennzeichnete Entwicklung fort. Die Beanspruchung der Jugendwohlfahrtsbehörden auf den einzelnen Gebieten der Jugendhilfe war allerdings in den Bundesländern z. T. wieder recht unterschiedlich. — Bei den nachfolgenden

Tabelle 1: Pflegeaufsicht

Jahresende	insgesamt	Pflegekinder in Familienpflege					Uneheliche Kinder bei der Mutter <sup>1)</sup>			
		auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht		von der Aufsicht widerruflich befreit		insgesamt	auf 1 000 Kinder unter 16 Jahren	unter Aufsicht	von der Aufsicht widerruflich befreit
			eheliche	uneheliche	eheliche	uneheliche				
1963	101 230	7,4	22 237	75 381	819	2 793	544 941	39,9	502 906	42 035
1964	96 812r	6,9r	20 860	73 529r	655	1 768	533 349r	38,2	490 014r	43 335r
1965	94 945	6,7	20 343	72 155	638	1 809	515 749	36,2	477 322	38 427

<sup>1)</sup> In Nordrhein-Westfalen ohne Angaben der Stadt Essen.

Ergebnissen ist zu berücksichtigen, daß die von mehreren Maßnahmen der Jugendhilfe betroffenen Minderjährigen bei jeder Maßnahme nachgewiesen werden.

### Pflegeaufsicht

Als eine der bedeutendsten Aufgaben der Jugendämter umfaßte die **Pflegeaufsicht** zur Sicherung des leiblichen, geistigen und seelischen Wohls dieser Kinder Ende 1965 rund 610 000 Kinder unter 16 Jahren, d. h. etwa jedes 23. Kind im Bundesgebiet in diesem Alter, gegenüber rund 630 000 Kindern Ende 1964. In der Hauptsache (85%) handelte es sich hierbei um bei der Mutter lebende **uneheliche** Kinder, deren Müttern nicht die elterliche Gewalt übertragen war; zum kleineren Teil um eigentliche Pflegekinder in Familienpflege, die gleichfalls überwiegend unehelich waren. Der fortgesetzte Rückgang der Zahl der unter Pflegeaufsicht fallenden Kinder entspricht der Abnahme der unehelichen Geburten überhaupt.

Die Pflegeaufsicht der Jugendämter mußte in den Ländern Berlin (West) und Bayern, wo ihr mehr als 60 von 1 000 Kindern unter 16 Jahren unterstanden, erheblich häufiger ausgeübt werden als etwa in Nordrhein-Westfalen, im Saarland, in Rheinland-Pfalz und Hamburg (weniger als 40 von 1 000 Kindern).

### Vormundschaften

Die Gesamtzahl der im Bundesgebiet unter **Vormundschaft** stehenden Minderjährigen verringerte sich auch weiterhin, und zwar von rd. 968 000 Minderjährigen im Jahre 1964 auf rd. 939 000 Minderjährige im Jahre 1965. Vor allem ging die Zahl der **Einzelvormundschaften** zurück, da der Mangel an geeigneten Vormündern immer größer wird. Ende 1965 stand nur noch jeder 19. Minderjährige im Bundesgebiet unter Vormundschaft, 1964 dagegen jeder 18. und 1963 sogar jeder 17. Minderjährige.

Tabelle 2: Vormundschaften

Jahresende	Minderjährige unter Vormundschaft						
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	Amtsvormundschaft <sup>1)</sup>	davon unter			
				Einzelvormundschaft		Vereinsvormundschaft	
1963	1 013 560	58,8	621 005	372 592	229 322 <sup>2)</sup>	19 963	15 142
1964	968 101	55,3	605 437	342 209 <sup>2)</sup>	220 669 <sup>2)</sup>	20 455 <sup>2)</sup>	14 954 <sup>2)</sup>
1965	939 121	52,7	597 224	321 331	207 034 <sup>2)</sup>	20 566	15 219 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Soweit von den Jugendämtern im Rahmen ihrer Tätigkeit als Gemeindevorstand nachgewiesen. — <sup>2)</sup> Ohne Berlin. — <sup>3)</sup> In Bayern teilweise geschätzt.

Auch auf dem Gebiet des Vormundschaftswesens dienen die Maßnahmen der Jugendämter im Rahmen ihrer Funktion als **Gemeindevorstand** in erster Linie (85%) der **Betreuung unehelicher Kinder**. 97% der Minderjährigen unter Amtsvormundschaft und 65% der Minderjährigen unter Einzel- und Vereinsvormundschaft waren uneheliche Mündel.

Die Minderjährigen unter **Amtsvormundschaft**<sup>2)</sup> waren infolge unehelicher Geburt zum allergrößten Teil der gesetzlichen Amtsvormundschaft unterstellt. Die übrigen Minderjährigen unter Amtsvormundschaft unterstanden, vor allem aus Mangel an einem Einzelvormund, der **bestellten** Amtsvormundschaft. Durch Neuzugänge von Amtsmündeln — meist unehelich geborene Kinder — und Abgänge — hauptsächlich infolge Legitimation, Übertragung der elterlichen

Gewalt auf die Mutter oder Volljährigkeit — wechselte im Laufe des Jahres fast ein Sechstel des Bestandes dieser Minderjährigen.

In den Ländern Berlin (West) und Schleswig-Holstein hatten die Jugendämter, bezogen auf die jeweilige Gesamtzahl an Minderjährigen, erheblich mehr Mündel zu betreuen als beispielsweise im Saarland, in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg. Von den Minderjährigen unter Vormundschaft standen in Bremen, Berlin (West) und Baden-Württemberg etwa 80% unter Amtsvormundschaft, in Hamburg dagegen nur 40%.

In ihrer Eigenschaft als Gemeindevorstände nahmen die Jugendämter im Bundesgebiet u. a. noch in rd. 69 000 Fällen Stellung, in denen es sich um die Übertragung der elterlichen Gewalt und die Verkehrsregelung bei Ehescheidungen oder dauerndem Getrenntleben handelte. Sie überprüften ferner auf gerichtliches Ersuchen rd. 27 000 Fälle von Anträgen auf Volljährigkeitserklärung und stellten rd. 5 500 Anträge auf Sorgerechtsentziehung.

### Weitere wichtige Maßnahmen der Jugendfürsorge seitens der Jugendämter

Von weiteren jugendfürsorglichen Maßnahmen der Jugendämter<sup>2)</sup> wurden im Jahre 1965 insgesamt rd. 56 000 Fälle der Prozeßführung zum Zwecke der **Vaterschaftsfeststellung** nachgewiesen, die in der Hauptsache durch freiwillige Anerkennung oder erfolgreiche Klage abgeschlossen wurden. Ferner wurden fast 8 000 Adoptionen unter Mitwirkung der Jugendämter durchgeführt.

Am Ende des Jahres 1965 waren die Jugendämter außerdem bei fast 70 000 Minderjährigen zum **Pfleger** oder **Beistand**<sup>2)</sup> bestellt. Die Tätigkeit der Jugendämter hat sich auf diesem Gebiet — wohl hauptsächlich infolge der zunehmenden Ehescheidungen — in den letzten Jahren ständig erweitert. Es handelte sich in der Hauptsache um **Unterhalts- oder Sorgerechtpflegschaften**, bei letzteren insbesondere zur Bestimmung des Aufenthaltsrechts.

In Strafverfahren gegen Minderjährige übten die Jugendämter in rd. 153 000 Fällen **Jugendgerichtshilfe** aus, und zwar zu reichlich 90% für männliche straffällig gewordene Minderjährige. In der Jugendgerichtshilfe ist im Vergleich zum vorangegangenen Jahr ein Rückgang von 6% eingetreten. Nach wie vor waren aber immer noch etwas mehr Heranwachsende im Alter von 18 bis 21 Jahren (51%) als Jugendliche unter 18 Jahren (49%) betroffen. — Im Rahmen ihrer Mitwirkung bei der Durchführung der **Jugendschutzgesetze** wurden von den Jugendämtern rd. 4 200 Kinder unter 14 Jahren und rd. 23 800 Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren an jugendgefährdenden Orten festgestellt sowie rd. 5 700 Anzeigen wegen Übertretung des Gesetzes zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit erstattet, darunter gegen etwa 2 100 Erziehungsberechtigte und etwa 3 200 Gewerbetreibende, Veranstalter und dgl.

### Erziehungsbeistandschaft, Freiwillige Erziehungshilfe und Fürsorgeerziehung

Hilfe zur Erziehung durch die Jugendwohlfahrtsbehörden erhielten Ende 1965 im Einverständnis mit ihren Personensorgeberechtigten oder auf Anordnung der Vormundschafts- oder der Jugendgerichte insgesamt nahezu 61 000 Minderjährige, die in ihrer leiblichen, geistigen oder seelischen Entwicklung gefährdet oder bereits geschädigt waren, ohne daß immer zugleich auch materielle Hilfsbedürftigkeit vorlag. Von

<sup>2)</sup> Vgl. auch Tabellen S. 611\* f.

diesen Minderjährigen standen rd. 16% unter Erziehungsbeistandschaft und rd. 42 bzw. 41% unter Freiwilliger Erziehungshilfe oder unter Fürsorgeerziehung. Wie bereits in den Vorjahren festzustellen war, nahm die Gesamtzahl der unter öffentlicher Erziehung stehenden Minderjährigen im Jahre 1965 weiter ab, was ausschließlich durch den Rückgang in der Erziehungsbeistandschaft bedingt war. Die Zahl der gefährdeten Minderjährigen, die darüber hinaus lediglich regelmäßig und längere Zeit hindurch formlos erzieherisch betreut wurden, erhöhte sich demgegenüber von 376 000 im Jahre 1964 auf 382 000 im Jahre 1965. — Von allen erzieherischen Maßnahmen wurden auch 1965 überwiegend männliche Minderjährige betroffen.

Tabelle 3: Erziehungsbeistandschaft

Jahresende	Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft					
	insgesamt	männlich	weiblich	auf Antrag des Personensorgeberechtigten	auf gerichtliche Anordnung	darunter auf Anordnung des Vormundschaftsgerichts <sup>1)</sup>
1963	13 678	9 236	4 442	4 591	9 087	6 588
1964	12 443r	8 598r	3 845r	4 370	8 073r	5 576r
1965	10 009	7 136	2 873	4 110	5 899	3 747

<sup>1)</sup> Einschl. der nach altem Recht angeordneten Schutzaufsichten, soweit diese noch bestanden.

Im Jahre 1965 waren erheblich weniger Erziehungsbeistände auf gerichtliche Anordnung bestellt als in den beiden vorangegangenen Jahren. Infolgedessen stieg der Anteil der Erziehungsbeistandschaften, die auf besonderen Wunsch der Erziehungsberechtigten zustande kamen. Die Fluktuation war im ganzen relativ hoch. Gemessen am Endbestand 1965 betrug die Zugänge 30% und die Abgänge 54%. Reichlich 70% der Abgänge ergaben sich durch Erreichung des Erziehungszwecks, während in nur 10% der Fälle diese Hilfe zur Erziehung nicht zu dem erhofften Erfolg führte, sondern die schwererwiegenden Maßnahmen der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung eingeleitet werden mußten.

Die Zahl der Minderjährigen, denen im Einverständnis mit ihren Personensorgeberechtigten bzw. auf deren ausdrücklichen Wunsch Freiwillige Erziehungshilfe gewährt wurde, war Ende des Jahres 1965 erstmals etwas größer als die Zahl der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung. Damit gewinnt diese Erziehungsmaßnahme der öffentlichen Jugendhilfe, die auf die Zusammenarbeit zwischen den Jugendbehörden und den Erziehungsberechtigten abgestellt ist, immer mehr an Bedeutung. Da die Freiwillige Erziehungshilfe dem Gewicht der Erziehungsmaßnahmen nach zwischen der Erziehungsbeistandschaft und der Fürsorgeerziehung steht, setzt sie allerdings auch nicht so große Schäden in der Entwicklung der Minderjährigen voraus wie die Fürsorge-

erziehung, vor deren Anordnung zumindest der Tatbestand der drohenden Verwahrlosung der Minderjährigen erfüllt sein muß. — Der Anteil der weiblichen Minderjährigen war auch im Jahre 1965 in der Fürsorgeerziehung etwas höher als in der Freiwilligen Erziehungshilfe. — Die Zu- und Abgänge waren 1965 entsprechend dem verschiedenen Grad der drohenden oder bereits eingetretenen Entwicklungsschäden und der unterschiedlichen Auswirkungen dieser beiden Arten der öffentlichen Erziehung auf die Lebensführung der betroffenen Minderjährigen in der Freiwilligen Erziehungshilfe mit 39 bzw. 35% des Endbestandes erheblich zahlreicher als in der Fürsorgeerziehung mit nur 23 bzw. 27%.

Aus der Altersgliederung<sup>2)</sup> der im Jahre 1965 erstmals in Freiwillige Erziehungshilfe oder in Fürsorgeerziehung Überwiesenen läßt sich wie schon in den Vorjahren erkennen, daß die Freiwillige Erziehungshilfe häufiger (44%) bei Kindern bis unter 14 Jahren einsetzte als die Fürsorgeerziehung (24%). Ihren Familienverhältnissen<sup>2)</sup> nach stammten die im Jahre 1965 diesen beiden Arten der öffentlichen Erziehung zugeführten Minderjährigen wieder zu einem erheblichen Teil aus sog. vollständigen Familien. Während die Kinder aus solchen „vollständigen“ Familien in der Fürsorgeerziehung anteilmäßig stärker vertreten waren als in der Freiwilligen Erziehungshilfe (45 gegenüber 32%), war es bei den Kindern aus geschiedenen Ehen umgekehrt (16 gegenüber 25%), da die personensorgeberechtigten Elternteile hier verhältnismäßig häufig die Hilfe der Jugendbehörden für die in ihrer Entwicklung gefährdeten Kinder beantragten. — Die Anteile der unehelichen Kinder gingen auch in der Hilfe zur Erziehung weiter zurück. Sie betragen in der Freiwilligen Erziehungshilfe 26% und in der Fürsorgeerziehung 22%.

Zur Ausführung der Hilfe zur Erziehung waren die Minderjährigen auch im Jahre 1965 in erster Linie in Erziehungsheimen, insbesondere in Heimen der Träger der freien Jugendhilfe untergebracht<sup>2)</sup>, und zwar bei Durchführung der Freiwilligen Erziehungshilfe in noch weit höherem Maße (74%) als bei der Fürsorgeerziehung (53%). Demgegenüber befanden sich 38% der Minderjährigen bei Durchführung der Fürsorgeerziehung in Familien gegenüber nur 18% bei der Freiwilligen Erziehungshilfe. Von den in Familien untergebrachten Minderjährigen beider Erziehungsarten waren rd. 70%, das ist fast ein Fünftel aller überhaupt untergebrachten Minderjährigen, in der eigenen Familie untergebracht, nachdem die Erziehung zuvor in einer anderen Familie oder in einem Heim erfolgte. — In der Freiwilligen Erziehungshilfe standen reichlich 20%, in der Fürsorgeerziehung sogar reichlich 30% der Minderjährigen in einem Arbeitsverhältnis. — Etwa 3% der Minderjährigen in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung konnten nicht untergebracht werden. Die Zahl dieser Minderjährigen erhöhte sich auch im Jahre 1965 wieder.

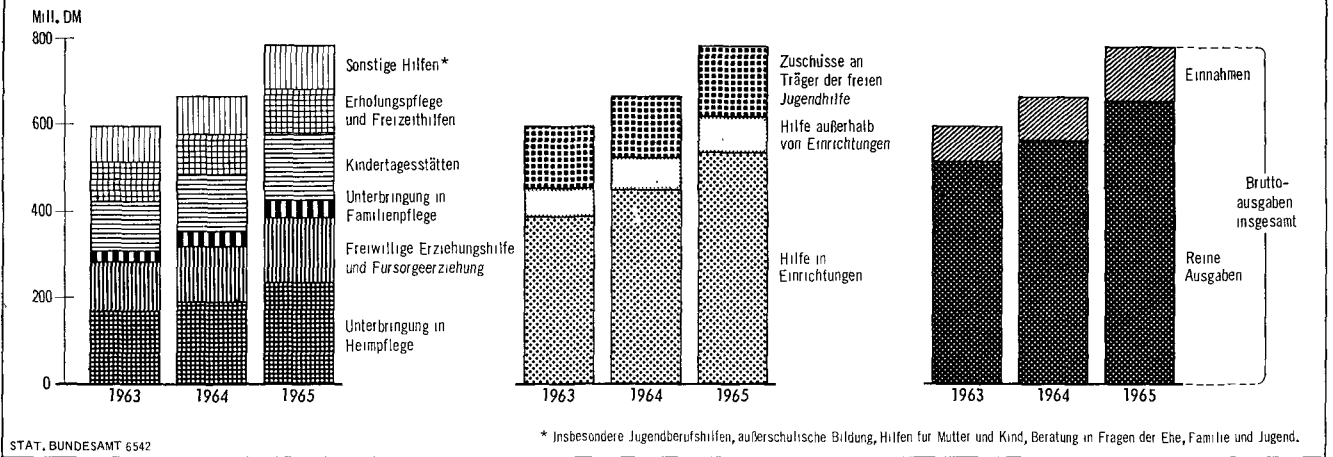
Die Entlassungen aus der Freiwilligen Erziehungshilfe erfolgten 1965 wieder hauptsächlich wegen Erreichung des Erziehungszwecks (36%) oder auf Antrag der Erziehungsberech-

Tabelle 4: Minderjährige in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung

Bestand am Anfang bzw. Ende des Jahres Zu- bzw. Abgänge im Laufe des Jahres	Einheit	1964			1965		
		insgesamt	männlich	weiblich	Minderjährige insgesamt	männlich	weiblich
Freiwillige Erziehungshilfe							
Bestand am Anfang	Anzahl	24 288	14 331	9 957	24 701	14 747	9 954
Zugänge	Anzahl	9 522	5 528	3 994	10 018	5 969	4 049
Abgänge	Anzahl	9 109	5 112	3 997	9 065	5 206	3 859
Bestand am Ende	Anzahl	24 701r	14 747r	9 954r	25 654	15 510	10 144
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	100	59,7	40,3	100	60,5	39,5
		1,4	1,6	1,2	1,4	1,7	1,2
Fürsorgeerziehung							
Bestand am Anfang	Anzahl	26 724	14 768	11 956	25 992	14 589	11 403
Zugänge <sup>1)</sup>	Anzahl	6 132	3 503	2 629	5 798	3 309	2 489
Abgänge <sup>1)</sup>	Anzahl	6 864	3 682	3 182	6 773	3 699	3 074
Bestand am Ende	Anzahl	25 992r	14 589r	11 403r	25 017	14 199	10 818
auf 1 000 Minderjährige	Anzahl	100	56,1	43,9	100	56,8	43,2
		1,5	1,6	1,3	1,4	1,6	1,2
darunter vorläufige Fürsorgeerziehung							
Bestand am Ende	Anzahl	2 451r	1 253r	1 198r	2 483	1 326	1 157
	%	100	51,1	48,9	100	53,4	46,6

<sup>1)</sup> Ohne die aus vorläufiger in endgültige Fürsorgeerziehung überführten Minderjährigen.

AUFWAND AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN FÜR DIE JUGENDHILFE



\* Insbesondere Jugendberufshilfen, außerschulische Bildung, Hilfen für Mutter und Kind, Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend.

tigten (38%). Bei der Fürsorgeerziehung vollzogen sich die Abgänge aus der vorläufigen Fürsorgeerziehung überwiegend durch Überführung in die endgültige Fürsorgeerziehung (84%), die Abgänge aus der endgültigen Fürsorgeerziehung vor allem durch Erreichung des Erziehungszwecks (44%) oder infolge Volljährigkeit (34%).

Der Vergleich der im Jahre 1965 aus Fürsorgeerziehung oder aus Freiwilliger Erziehungshilfe entlassenen Minderjährigen ergab naturgemäß bei der Fürsorgeerziehung eine längere Erziehungsdauer und damit verbunden auch einen stärkeren Wechsel der beanspruchten Heime als bei der Freiwilligen Erziehungshilfe<sup>2)</sup>. Die Fürsorgeerziehung dauerte meist länger als 3 Jahre (60% der Fälle), die Freiwillige Erziehungshilfe dagegen meist weniger (75%). Bei der Freiwilligen Erziehungshilfe trat ein Heimwechsel nur in 28%, bei der Fürsorgeerziehung dagegen in 46% der Fälle ein. Die Zahl der Minderjährigen, die während der gesamten Dauer ihrer Erziehung ohne Heimerziehung auskamen, war sehr gering; sie betrug nur 6% der aus Freiwilliger Erziehungshilfe und nur 4% der aus Fürsorgeerziehung Entlassenen.

Auf dem Gebiet der öffentlichen Erziehung ging die Inanspruchnahme der Jugendbehörden in den meisten Ländern zurück; in Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Hamburg war jedoch ein allerdings geringfügiger Anstieg zu verzeichnen.

II. Aufwand für die Jugendhilfe

Die Aufwendungen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände als Träger der öffentlichen Jugendhilfe erhöhten sich 1965 gegenüber 1964 um 18% und beliefen sich danach im Jahre 1965 auf reichlich 780 Mill. DM. Hiervon entfielen 68% auf Hilfe in Einrichtungen, 11% auf Hilfe außerhalb von Einrichtungen und 21% auf Pauschalzuschüsse zur Förderung von Maßnahmen und Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe. In diesen Aufwendungen sind Ausgaben für Bauinvestitionen sowie für die Neuanschaffung von beweglichem Vermögen in den Einrichtungen nicht enthalten. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Jugendbehörden blieben gleichfalls unberücksichtigt.

Die im Jahre 1965 benötigten Mehrausgaben gegenüber dem Vorjahr entstanden in erster Linie durch Verteuerung der Kosten bei der Unterbringung in Heimen und durch Vermehrung der Kindertagesstätten. Zu einem geringen Teil dürfte allerdings die Erhöhung der Ausgaben auch darauf zurückzuführen sein, daß weitere bisher noch von den Sozialhilfeträgern geleistete Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung im Jahre 1965 auf die Jugendwohlfahrtsbehörden übergegangen sind.

Fast die Hälfte der gesamten Ausgaben wurde allein durch die Unterbringung in Heimen, sei es zur Pflege, sei es zur Ausföhrung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der Fürsorgeerziehung

Tabelle 5: Aufwand für die Jugendhilfe<sup>1)</sup>

Hilfeart	Insgesamt			Jugendhilfe (ohne Pauschalzuschüsse)						Zuschüsse an Träger der freien Jugendhilfe <sup>2)</sup>					
	1964	1965	%	zusammen		außerhalb von Einrichtungen		in Einrichtungen		1964	1965	%			
	Mill. DM	1965	%	1964	1965	%	1964	1965	%	1964	1965	%	1964	1965	%
Hilfen für Mutter und Kind vor und nach der Geburt	8,3	7,6	1,0	4,8	3,7	0,6	0,7	0,7	0,9	4,1	3,0	0,6	3,4	3,9	2,4
Unterbringung in Familienpflege	33,9	40,7	5,2	33,9	40,7	6,6	33,9	40,7	49,6	—	—	—	0,0	0,0	0,0
Unterbringung in Heimpflege	189,7	235,1	30,1	178,4	221,0	35,8	—	—	—	178,4	221,0	41,3	11,3	14,2	8,6
Kindertagesstätten	130,9	153,0	19,6	89,5	103,5	16,8	—	—	—	89,5	103,5	19,3	41,4	49,6	30,1
Erzieherische Betreuung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Gesundheitshilfe	4,6	4,5	0,6	4,0	3,9	0,6	0,2	0,4	0,5	3,8	3,5	0,7	0,5	0,6	0,3
Jugendberufshilfen	18,3	18,9	2,4	8,5	9,9	1,6	1,7	1,7	2,1	6,8	8,2	1,5	9,7	9,0	5,5
Beratung in Fragen der Ehe, Familie und Jugend	6,8	8,4	1,1	3,6	4,0	0,6	1,6	1,7	2,1	2,0	2,3	0,4	3,2	4,4	2,6
Jugendschutz	2,3	2,8	0,4	1,4	1,6	0,3	1,3	1,5	1,8	0,1	0,2	0,0	0,9	1,1	0,7
Erholungspflege	61,3	66,7	8,5	31,1	32,2	5,2	8,2	8,1	9,9	22,9	24,1	4,5	30,2	34,4	20,9
Freizeithilfen	30,6	34,3	4,4	19,3	21,6	3,5	6,4	5,8	7,1	12,8	15,7	2,9	11,3	12,7	7,7
Außerschulische Bildung	16,9	19,4	2,5	9,2	10,3	1,7	8,0	9,0	10,9	1,2	1,4	0,3	7,7	9,1	5,5
Freiwillige Erziehungshilfe	70,1	83,8	10,7	70,1	83,8	13,6	2,1 <sup>3)</sup>	1,4	1,8	68,0 <sup>4)</sup>	82,4	15,4	—	—	—
Fürsorgeerziehung	60,6	67,4	8,6	60,6	67,4	10,9	3,4 <sup>3)</sup>	1,8	2,1	57,2 <sup>3)</sup>	65,7	12,3	—	—	—
Vormundschaftswesen, Adoptionswesen, Jugendgerichtshilfe, Erziehungsbeistandschaft, Fortbildung auf dem Gebiet der Jugendhilfe	4,1	7,5	1,0	1,5	4,3	0,7	1,3	4,0	4,8	0,2	0,4	0,1	2,6	3,2	1,9
Sonstige Ausgaben	26,9 <sup>5)</sup>	32,1 <sup>5)</sup>	4,1 <sup>5)</sup>	6,2	9,6	1,5	3,5	5,3	6,5	2,7	4,3	0,8	20,6 <sup>5)</sup>	22,4 <sup>5)</sup>	13,6 <sup>5)</sup>
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>665,2</b>	<b>782,3</b>	<b>100</b>	<b>522,2</b>	<b>617,6</b>	<b>100</b>	<b>72,3</b>	<b>82,1</b>	<b>100</b>	<b>449,9</b>	<b>535,5</b>	<b>100</b>	<b>142,9</b>	<b>164,7</b>	<b>100</b>
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>103,6</b>	<b>125,2</b>	<b>16,0</b>	<b>101,6</b>	<b>122,1</b>	<b>19,8</b>	<b>14,6</b>	<b>19,3</b>	<b>23,5</b>	<b>87,0</b>	<b>102,8</b>	<b>19,2</b>	<b>2,0</b>	<b>3,1</b>	<b>1,9</b>
davon															
Kostenbeiträge und ubergeleitete Ansprüche	98,1	119,4	15,3	98,1	119,4	19,3	13,9	18,9	23,0	84,2	100,6	18,8	—	—	—
Zuweisungen des Bundes	5,6	5,8	0,7	3,5	2,7	0,4	0,7	0,5	0,6	2,8	2,3	0,4	2,0	3,1	1,9
<b>Reine Ausgaben insgesamt</b>	<b>561,6</b>	<b>657,1</b>	<b>84,0</b>	<b>420,6</b>	<b>495,4</b>	<b>80,2</b>	<b>57,8</b>	<b>62,8</b>	<b>76,5</b>	<b>362,9</b>	<b>432,7</b>	<b>80,8</b>	<b>140,8</b>	<b>161,6</b>	<b>98,1</b>

<sup>1)</sup> Ohne allgemeine Verwaltungskosten der Jugendbehörden sowie ohne Aufwendungen für Investitionen. — <sup>2)</sup> Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — <sup>3)</sup> Ohne Berlin. — <sup>4)</sup> In Berlin (West) einschl. der Ausgaben für Hilfe außerhalb von Einrichtungen. — <sup>5)</sup> Einschl. der Forderung privater gewerblicher Träger. — <sup>6)</sup> Einschl. der Ausgaben für Führungs- und Leitungsaufgaben sowie für Zentrale Forderung.

erziehung verursacht; weitere 20% entstanden durch die Unterbringung von Kindern unter 14 Jahren nur tagsüber in Kindertagesstätten.

Von den Aufwendungen für Hilfe außerhalb von Einrichtungen beansprucht die Unterbringung der Pflegekinder in Familien allein rd. 50%. Von den übrigen Aufwendungen entfielen u. a. 11% des Gesamtaufwandes auf Ausgaben für außerschulische Bildung, wozu auch die internationale und gesamtdeutsche Begegnung der Jugend gehört, sowie 17% auf Erholungs- und Freizeithilfen. — Die Ausgaben für Jugendhilfe in Einrichtungen wurden insbesondere zur Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heim- und Pflegefamilien (41%) und in Kindertagesstätten (19%) sowie für Freiwillige Erziehungshilfe (15%) und Fürsorgeerziehung (12%) geleistet. Die für den einzelnen Minderjährigen im Durchschnitt aufgewendeten Bruttokosten beliefen sich in der Freiwilligen Erziehungshilfe auf monatlich 281 DM (1964 = 236 DM) und in der Fürsorgeerziehung auf 227 DM (1964 = 197 DM).

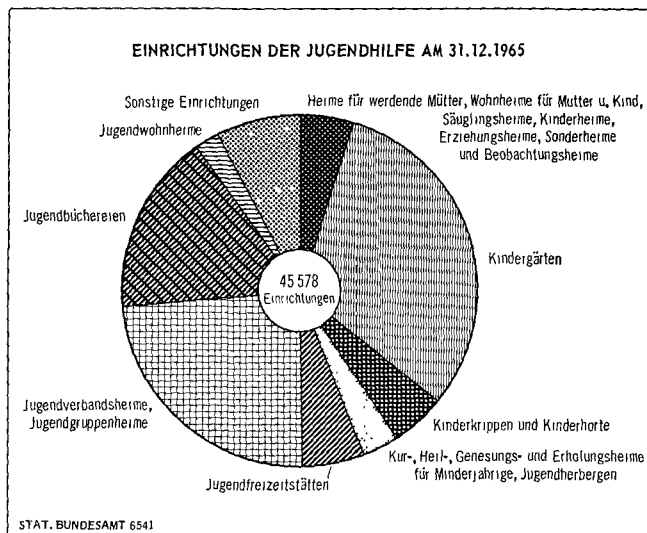
Die Zuschüsse der Träger der öffentlichen Jugendhilfe an die Träger der freien Jugendhilfe wurden insbesondere für die Betreuung von Kindern unter 14 Jahren in Kindertagesstätten sowie für die Durchführung der Erholungs- und Freizeithilfen geleistet.

Wie im Vorjahr konnten die Träger der Jugendhilfe wiederum 16% der Ausgaben durch Einnahmen decken, und zwar zu 96% durch Kostenbeiträge der Minderjährigen selbst oder ihrer Unterhaltsverpflichteten sowie aus übergeleiteten Ansprüchen. Der Rest bestand aus Zuschüssen des Bundes.

Der Aufwand der Träger der Jugendhilfe für die Hilfen nach dem neuen Jugendwohlfahrtsgesetz erhöhte sich in sämtlichen Bundesländern, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Am stärksten war der Anstieg der Ausgaben mit 61% in Hamburg, am niedrigsten mit 5% in Niedersachsen. Z. T. dürfte sich hier jedoch auch eine regional unterschiedliche Übernahme bisheriger Leistungen der Träger der Sozialhilfe durch die Träger der Jugendhilfe auswirken. Auch der Aufwand je Einwohner für die Maßnahmen der Jugendhilfe war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Er lag zwischen 8,43 und 8,65 DM in Bayern, Niedersachsen und Saarland einerseits und 35,97 bzw. 43,11 DM in Hamburg bzw. Berlin (West) andererseits, während sich ein Bundesdurchschnitt von 13,19 DM ergab.

### III. Einrichtungen der Jugendhilfe

An Einrichtungen der Träger der Jugendhilfe einschl. sonstiger Heime, die Kinder und Jugendliche bis zu 21 Jahren aufnehmen und die demzufolge der gesetzlichen Heimaufsicht der Landesjugendämter unterlagen, wurden Ende 1965 im



Bundesgebiet rd. 45 600 nachgewiesen, gegenüber nur 43 300 Ende 1964 und rd. 41 200 Ende 1963. Unter diesen Einrichtungen standen auch 1965 wie schon in den beiden Vorjahren Kindertagesstätten, Jugendverbands- und Jugendgruppenheime, die organisierten Jugendlichen zur Pflege des Gemeinschaftslebens dienen, sowie Jugendbüchereien nach ihrer Anzahl an erster Stelle. Die Erhöhung der Gesamtzahl der Einrichtungen in den letzten Jahren ist vor allen Dingen auf diese drei Arten von Einrichtungen zurückzuführen. Mit weitem Abstand folgten Jugendfreizeitstätten für nichtorganisierte Jugendliche, Kinderhorte sowie Dauerheime (Säuglings-, Kinder-, Erziehungs- und Sonderheime). Die Zahl der Dauerheime, die für die Hilfen auf dem Gebiet der öffentlichen Erziehung und der Jugendfürsorge besonders wichtig sind, hat sich in den letzten drei Jahren kaum verändert, vermutlich infolge des zunehmenden Mangels an geeignetem Personal.

Die in den einzelnen Einrichtungen verfügbaren Plätze konnten wiederum nicht für alle Arten von Einrichtungen vollständig festgestellt werden. Rd. 1 040 000 Plätze entfielen allein auf Einrichtungen, in denen Kinder nur tagsüber pflegerisch und erzieherisch betreut wurden, wie Kindertagesstätten, Kinderhorte und Kinderkrippen. Die Anzahl der Plätze in Kindertagesstätten ist im Jahre 1965 ebenso wie 1964 wiederum um rd. 30 000 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. — Weiter wurden Ende 1965 rd. 130 000 Plätze in Dauerheimen nachgewiesen. Die Gesamt-

Tabelle 6: Einrichtungen der Jugendhilfe am Ende des Jahres 1965 (einschließlich der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen)

Art der Einrichtung	Einrichtungen				Verfügbare Plätze <sup>1)</sup>			
	insgesamt Anzahl	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>2)</sup> %	privater gewerblicher Träger	insgesamt Anzahl	der öffentlichen Hand	der Träger der freien Jugendhilfe <sup>3)</sup> %	privater gewerblicher Träger
Heime für werdende Mütter und Wohnheime für Mutter und Kind	78	7,7	89,7	2,6	2 012	10,4	89,1	0,4
Säuglingsheime	442	12,7	52,0	35,3	17 324	15,2	66,2	18,6
Kinderheime	989	17,9	61,7	20,4	60 091	17,6	72,2	10,2
Erziehungsheime								
a) bis zur Beendigung der Volksschulpflicht	207	20,8	72,5	6,8	16 147	17,4	79,0	3,5
b) für nicht mehr schulpflichtige Minderjährige	186	23,7	74,2	2,2	18 105	26,8	71,2	2,0
Sonderheime und Beobachtungsheime	282	18,8	67,0	14,2	17 749	20,0	72,7	7,4
Kinderkrippen	438	53,7	38,4	5,9	18 108	64,2	31,5	4,4
Kindergärten	14 113	21,1	75,5	3,5	952 875	20,0	77,7	2,3
Kinderhorte	1 857	44,6	51,1	4,4	73 636	49,5	45,5	5,0
Kur-, Heil-, Genesungs- und Erholungsheime für Minderjährige	815	16,4	34,1	49,4	54 200	17,3	44,7	38,1
Ferienkolonien und feste Zeltlagerplätze	524	39,1	48,5	12,4	91 843	32,0	51,4	16,6
Jugendherbergen	668	23,7	68,7	7,6	75 618	18,8	73,9	7,2
Jugendfreizeitstätten	2 703	26,2	73,2	0,6				
Jugendverbandsheime, Jugendgruppenheime	10 741	7,6	90,5	1,9				
Jugendbüchereien	7 501 <sup>4)</sup>	59,8	39,5 <sup>1)</sup>	0,7 <sup>1)</sup>				
Jugendwohnerheime	1 066	7,9	83,5	8,6	70 572	7,8	82,7	9,5
Erziehungsberatungsstellen	391	52,4	44,5	3,1				
Jugendberatungsstellen	64	29,7	68,8	1,6				
Sonstige Einrichtungen	2 513	43,4	48,7	7,9	41 607 <sup>5)</sup>	39,8 <sup>5)</sup>	54,2 <sup>5)</sup>	6,0 <sup>5)</sup>
Alle Einrichtungen zusammen	45 578	27,1	68,3	4,6	1 507 887	22,4	71,7	5,9
dagegen 1964	43 277	26,9	68,1	4,9	1 468 204	22,4	71,8	5,8

<sup>1)</sup> Nur, soweit in der Statistik nachgewiesen. — <sup>2)</sup> Gemäß § 5 Abs. 4 JWG. — <sup>3)</sup> In Bremen ohne Einrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe und privater gewerblicher Träger. — <sup>4)</sup> Ohne Bremen. — <sup>5)</sup> Ohne die in der Statistik nicht nachgewiesenen Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspielplätzen, Schülerwohnheimen sowie in Mütter- und Elternschulen.

Tabelle 7: Öffentliche Jugendhilfe in den Ländern

Art der Maßnahmen der Jugendhilfe — Aufwand	Jahr	Einheit	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Hamb- urg	Nieder- sachsen	Bren- men	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Kinder unter Pflegeaufsicht <sup>1)</sup> ) auf 1 000 Minderjährige unter 16 Jahren	1965	Anzahl	610 694	26 982	13 060	71 206	8 983	124 146	49 321	33 733	88 710	151 827	10 377	32 349
Minderjährige unter Vormund- schaft <sup>2)</sup> )	1965	Anzahl	43,0	47,0	39,0	41,2	56,4	30,7	41,6	35,4	41,9	61,2	33,7	99,4
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren	1965	Anzahl	939 121	50 688	25 508	111 597	10 299	247 514	69 680	53 059	122 079	193 803	13 598	41 296
darunter unter Amtsvormund- schaft	1965	Anzahl	52,7	69,3	58,1	51,6	50,3	49,1	46,3	45,5	46,4	62,2	36,1	95,9
Minderjährige unter Erziehungs- beistandschaft, in Freiwilliger Erziehungshilfe und in Für- sorgeerziehung zusammen <sup>3)</sup> )	1964	Anzahl	63 136r	2 345	1 989	6 376	1 229	19 832	5 284r	3 317r	11 097r	8 255r	1 113	2 299
auf 1 000 Minderjährige unter 21 Jahren	1965	Anzahl	60 680	2 359	1 998	6 067	802	18 862	4 678	3 186	11 282	8 099	1 062	2 285
davon	1965	Anzahl	3,4	3,2	4,6	2,8	3,9	3,7	3,1	2,7	4,3	2,6	2,8	5,3
unter Erziehungsbeistandschaft	1965	Anzahl	10 009	335	320	989	204	4 259	629	351	1 743	791	61	327
in Freiwilliger Erziehungshilfe	1965	Anzahl	25 654	544	1 210	2 478	400	6 849	1 798	1 331	5 740	3 542	402	1 360
in Fursorgeerziehung	1965	Anzahl	25 017	1 480	468	2 600	198	7 754	2 251	1 504	3 799	3 766	599	598
Aufwand (brutto)	1964	Mill. DM	665,2	19,5	41,4	56,7	15,4	197,1	59,8	27,8	82,2	77,0	7,9	80,4
je Einwohner <sup>3)</sup> )	1965	Mill. DM	782,3	24,7	66,7	59,3	17,4	230,0	67,0	33,2	94,3	85,1	9,8	94,7
Einrichtungen <sup>4)</sup> )	1964	Anzahl	43 277	1 616	422	4 527	281	11 527	4 127	3 763	6 943	7 874	564	1 633
Verfügbare Plätze in den Einrichtungen <sup>4)</sup> )	1965	Anzahl	45 578	1 739	829	4 848	294	11 744	4 399	3 861	7 355	8 147	701	1 661
	1964	Anzahl	1 468 204	56 259	22 465	114 902	9 409	367 181	115 314	105 767	329 133	262 713	31 862	53 199
	1965	Anzahl	1 507 887	55 877	24 098	122 404	9 686	376 516	119 821	110 524	335 937	268 137	33 046	51 841

<sup>1)</sup> Am Jahresende. — <sup>2)</sup> Einschl. der von der Aufsicht widerruflich befreiten Kinder, jedoch ausschließlich der Kinder in Heimpflege. — <sup>3)</sup> Bevölkerungsstand am 31. Dezember 1965. — <sup>4)</sup> Einschl. der nach § 78 JWG der Heimaufsicht unterliegenden Einrichtungen. Verfügbare Plätze nur, soweit in der Statistik nachgewiesen: Ohne Plätze in Tageserholungsstätten, betreuten Kinderspielplätzen, Jugendfreizeitanlagen, Heimen der offenen Tür, Häusern der Jugend, Jugendverbandsheimen, Jugendgruppenheimen, Jugendbüchereien, Schulerwohnheimen, Erziehungsberatungsstellen, Jugendberatungsstellen, Mütter- und Elternschulen.

zahl der Plätze in diesen Einrichtungen hat sich seit 1963 etwas erhöht (+ 1%). Diese Zunahme ist aber fast ausschließlich auf neugeschaffene Plätze in Sonderheimen zurückzuführen (+ 27%) und nur zum geringen Teil auch auf solche in Säuglingsheimen (+ 2%). Demgegenüber ging die Anzahl der Plätze in Kinder- sowie in Erziehungs- und in Beobachtungsheimen etwas zurück (— 2%). — In verhältnismäßig hohem Maße (— 10%) haben sich von Ende 1963 bis Ende 1965 u. a. auch die Plätze in Jugendwohnheimen verringert, in denen Jugendliche, die sich in einer Ausbildung oder in einem Arbeitsverhältnis befinden, bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres untergebracht werden können.

Nach dem Träger entfielen 68% aller Einrichtungen auf Träger der freien Jugendhilfe, 27% auf die öffentliche Hand,

die übrigen Einrichtungen auf private gewerbliche Träger. Von den Trägern der freien Jugendhilfe wurden insbesondere Erziehungsheime, Kindergärten, Freizeitanlagen und Jugendwohnheime unterhalten. Die Einrichtungen der öffentlichen Hand hatten nur bei wenigen Arten von Einrichtungen das Übergewicht gegenüber den beiden anderen Trägergruppen, z. B. bei Kinderkrippen und bei Jugendbüchereien. Einrichtungen privater gewerblicher Träger waren lediglich unter den Kur- und Erholungsheimen für Minderjährige sowie unter den Säuglings- und Kinderheimen in nennenswertem Umfang vertreten.

Die Anzahl der Einrichtungen der Jugendhilfe nahm in allen Ländern zu, am stärksten in Hamburg, wo sie sich nahezu verdoppelte.

K/le

## Finanzen und Steuern

### Staatliche und kommunale Finanzen 1965

#### Ergebnis der Vierteljahresstatistik

##### 1. Vorbemerkung

Mit dem vorliegenden Beitrag werden erstmals in dieser Zeitschrift Jahresergebnisse aus der Vierteljahresstatistik der öffentlichen Finanzen veröffentlicht. Seit 1964 ist die — vorher nur auf bestimmte Daten aus dem kommunalen Sektor beschränkte — vierteljährliche finanzstatistische Berichterstattung auch auf den Bund und die Länder ausgedehnt. Für die Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und die Gemeindeverbände beschränkt sich die vierteljährliche Nachweisung auf die für den Wirtschaftsablauf besonders wichtigen Eckzahlen über die Ausgaben für Bauinvestitionen sowie über Stand und Bewegung der Neuverschuldung. Für den Bund und die Länder werden die Einnahmen und Ausgaben sowie der Schuldenstand nachgewiesen<sup>1)</sup>.

Gegenüber der Jahresrechnungsstatistik hat die Vierteljahresstatistik vor allem eine ergänzende Funktion. Sie liefert aktuelles Material zur Beobachtung der tatsächlichen Entwicklung der öffentlichen Finanzen, bevor Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik vorliegen. Außerdem schafft sie die Möglichkeit, den Vollzug der staatlichen und kommunalen Haushaltspläne (Haushaltsansatzstatistik) in seinem zeitlichen Ablauf zu verfolgen.

<sup>1)</sup> Die Ergebnisse der Vierteljahresstatistik werden in ausführlicher Form in der Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe 1/III dargestellt.

Methodisch weicht die Vierteljahresstatistik von der Jahresrechnungsstatistik insofern ab, als die Zuordnung der einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen des Bundeshaushalts und der Länderhaushalte zu den statistischen Einnahme- und Ausgabearten in einer vereinfachten Form erfolgt. Ebenso werden staatliche und kommunale Neben- und Sonderrechnungen (z. B. getrennt geführte Wirtschaftsrechnungen oder Sonderfonds) in die Vierteljahresstatistik nicht einbezogen.

##### 2. Ergebnisse

Die vorliegenden Jahresergebnisse für 1964 und 1965 basieren auf den jeweils zusammengefaßten Ergebnissen für das erste bis vierte Quartal für Bund, Länder (einschl. Auslaufperiode) und Gemeinden (Gv.).

Danach hat sich im Jahre 1965 infolge der unterschiedlichen Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben die finanzielle Situation aller Gebietskörperschaften gegenüber dem Vorjahr erheblich angespannt. Während sich — hauptsächlich wegen des am 1. Januar 1965 in Kraft getretenen Steueränderungsgesetzes 1964 — die Steigerungsrate der Einnahmen abschwächte, hat sich die Wachstumsrate der Ausgaben erhöht.

Die Einnahmen des Bundes stiegen im Jahre 1965 gegenüber 1964 um 8,7%, dagegen erhöhten sich die Ausgaben um 10,8%. Der schwächere Anstieg der Einnahmen erklärt sich zum Teil aus dem geringen Einnahmezunahme aus der Lohnsteuer, der besonders stark durch das Steueränderungsgesetz 1964 beeinflusst wurde. Die veranlagten Steuern vom Einkom-



Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds und Ländern

Mill. DM

Einnahme- und Ausgabearten	Bund und Lastenausgleichsfonds						Länder zusammen		Insgesamt	
	Bund		Lastenausgleichsfonds		Zusammen		1965	1964	1965	1964
	1965	1964	1965	1964	1965	1964				
<b>A. Unmittelbare Einnahmen und Ausgaben</b>										
<b>I. Unmittelbare Einnahmen</b>	62 345,8	57 291,7	2 447,0	2 869,0	64 792,8	60 160,7	42 801,5	39 410,3	107 594,3	99 571,0
Steuern und Lastenausgleichs-										
abgaben	58 374,8	53 913,9	1 660,0	1 957,0	60 034,8	55 870,9	33 672,3	32 208,6	93 707,1	88 079,5
Schuldenaufnahmen (Kredit-										
markt- und öffentliche Sonder-										
mittel)	1 345,2	1 650,8	302,0	500,0	1 647,2	2 150,8	3 107,7	1 787,1	4 754,9	3 937,9
Übrige Einnahmen <sup>1)</sup>	2 625,8	1 727,0	485,0	412,0	3 110,8	2 139,0	6 021,5	5 414,6	9 132,3	7 553,6
<b>II. Unmittelbare Ausgaben</b>	53 812,7	48 030,7	4 155,0	4 393,0	57 967,7	52 423,7	42 096,8	38 264,9	100 064,5	90 688,6
Personalausgaben	8 813,1 <sup>2)</sup>	7 874,8 <sup>2)</sup>	—	—	8 813,1	7 874,8	17 799,9	15 610,4	26 613,0	23 485,2
Bauinvestitionen	4 245,3	3 757,9	—	—	4 245,3	3 757,9	3 389,7	3 177,0	7 635,0	6 934,9
Gewährung von Darlehen	3 407,2	1 857,9	353,0	403,0	3 760,2	2 260,9	4 402,8	4 378,2	8 163,0	6 639,1
Übrige Ausgaben <sup>1)</sup>	37 347,1	34 540,1	3 802,0	3 990,0	41 149,1	38 530,1	16 504,4	15 099,3	57 653,5	53 629,4
<b>B. Zahlungen zwischen Gebietskörperschaften</b>										
<b>I. Zahlungen von Gebietskörperschaften</b>										
an Bund	—	—	—	—	—	—	292,1	356,7	.	.
Lastenausgleichsfonds	353,1	260,6	—	—	353,1	260,6	1 048,1	904,8	.	.
Länder	9 371,0	9 054,4	11,0	11,0	9 382,0	9 065,4	1 656,2	1 514,4	.	.
Gemeinden	—	—	—	—	—	—	9 992,9	9 319,0	.	.
<b>II. Zahlungen an Gebietskörperschaften</b>										
vom Bund	—	—	350,0	289,0	350,0	289,0	8 541,7	8 176,2	.	.
Lastenausgleichsfonds	—	—	—	—	—	—	12,9	13,4	.	.
ERP-Sondervermögen	—	—	—	—	—	—	27,8	38,1	.	.
von Ländern	415,5	443,7	1 259,0	1 059,0	1 674,5	1 502,7	1 656,2	1 507,6	.	.
Gemeinden	—	—	—	—	—	—	1 011,9	1 022,5	.	.
<b>C. Bereinigte Zahlen im staatlichen Bereich</b>										
<b>I. Reineinnahmen</b>	62 761,3 <sup>3)</sup>	57 735,4 <sup>3)</sup>	4 056,0	4 217,0	66 467,3 <sup>4)</sup>	61 663,4 <sup>4)</sup>	52 395,8	48 660,5	118 863,1	.
<b>II. Reinausgaben</b>	63 536,8 <sup>3)</sup>	57 345,7 <sup>3)</sup>	4 166,0	4 404,0	67 352,8 <sup>4)</sup>	61 460,7 <sup>4)</sup>	53 429,9	48 852,2	120 782,7	.
<b>D. Bereinigte Gesamtzahlen</b>										
Nettoausgaben	63 121,3	56 902,0	2 557,0	3 056,0	65 678,3	59 958,0	43 835,6	39 602,0	109 513,9	99 560,0

<sup>1)</sup> Die laufenden Einnahmen und Ausgaben für Wirtschaftsunternehmen sind bei Bund und Ländern saldiert. — <sup>2)</sup> 1965: = 1 920,9 Mill. DM, 1964: = 1 850,7 Mill. DM Versorgung gem. Art. 131 GG. — <sup>3)</sup> Siehe Anmerkung<sup>1)</sup>. — <sup>4)</sup> Ohne Zuweisungen vom Bund (Doppelzahlungen).

men wiesen 1965 ebenfalls nur niedrige Zuwachsraten auf, obwohl sich das Steueränderungsgesetz infolge des zeitlichen Abstandes der Veranlagung nur teilweise über die Vorauszahlungen auf das Aufkommen 1965 auswirkte. So sind die mäßigen Aufkommenssteigerungen in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die 1965 durchgeführte Veranlagung des konjunkturell schwächeren Geschäftsjahres 1963 nur wenig ergiebige Nachzahlungen zur Folge hatten. Außerdem entstanden Steuerausfälle durch das zweite Vermögensbildungsgesetz vom 1. Juli 1965. Die Einnahmen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer erhöhten sich daher 1965 nur um 4% gegenüber dem Vorjahr (1964 gegen 1963: 9,3%). Trotz dieser geringen Steigerung der Einnahmen aus den Einkommensteuern sind die im Haushaltsplan des Bundes veranschlagten Steuereinnahmen 1965 vom Ist-Ergebnis übertroffen worden, weil die Einnahmen aus den bundeseigenen Steuern stärker stiegen als bei der Aufstellung des Haushaltsplanes angenommen wurde. Mehreinnahmen gegenüber den Haushaltsansätzen ergaben sich beim Bund insbesondere aus der Umsatzsteuer — zum Teil infolge eines kräftiger als erwartet steigenden Sozialprodukts — und der Umsatzausgleichsteuer infolge unerwartet stark erhöhter Einfuhren im Jahre 1965. Nicht etatisierte Mehreinnahmen entstanden auch aus der

Teilprivatisierung der Vereinigten Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (Veaba) sowie aus höheren Darlehensrückflüssen. Demgegenüber hat der Bund im Jahre 1965 angesichts der Lage am Kapitalmarkt mit 1 345 Mill. DM rund 300 Mill. DM weniger an mittel- und längerfristigen Krediten aufgenommen als im Vorjahr.

Aber auch die veranschlagten Ausgaben des Bundes wurden — stärker als die Einnahmen — vom Ist-Ergebnis überschritten. Im wesentlichen haben dazu vor allem die infolge der verschlechterten Liquiditätslage der Deutschen Bundesbahn weit über die Haushaltsansätze hinausgehenden Liquiditätshilfen beigetragen. Auch die Aufwendungen für Entwicklungshilfe und die Personalausgaben einschließlich Versorgung übertrafen die Haushaltsansätze. Dagegen entsprach der starke Anstieg der gesetzlich festgelegten Sozialausgaben (u. a. Kriegsoferversorgung, Kindergeld, Zuschüsse zur Sozialversicherung) der im Haushaltsplan vorgesehenen Erhöhung. Allein die Zahlungen nach dem Bundeskindergeldgesetz haben sich um 1 347 Mill. DM auf 2 800 Mill. DM erhöht, da sich die Übernahme der gesamten Kindergeldleistungen durch den Bund im Jahre 1964 erstmals im Rechnungsjahr 1965 voll auswirkte. Für den Anstieg der Personalausgaben und Versorgungsbezüge um 13,8% waren vor allem die Personalvermehrung bei der Bundeswehr und die ab Oktober 1964 vorgenommene Besoldungs- und Tarifverbesserung im öffentlichen Dienst ausschlaggebend.

Auch das Volumen der Länderfinanzen hat im Jahre 1965 eine erhebliche Steigerung erfahren. Bei den Ländern haben sich allerdings die Steuereinnahmeerwartungen nicht erfüllt: Die Ist-Einnahmen (einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten) erreichten mit 33 672,3 Mill. DM nur 97,9% des in den Länderhaushaltsplänen für das Jahr 1965 veranschlagten Solls. Wegen der überragenden Bedeutung der Einnahmen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer — die Einkommen- und Körperschaftsteuer fließt zu 61% den Ländern und zu 39% dem Bund zu — für die Finanzen der Länder hat sich der Rückgang der Steigerungsquote bei den Einkommensteuern bei diesen besonders stark ausgewirkt. Nicht zuletzt bedingt durch die Entwicklung der Steuerein-

Tabelle 2: Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden  
Mill. DM

Gebietskörperschaft	Steuereinnahmen <sup>1)</sup>	
	1965	1964
Bund <sup>2)</sup>	58 374,8	53 913,9
Lastenausgleichsfonds	1 660,0	1 957,0
Länder	33 672,3	32 208,6
darunter:		
Gemeindesteuern der Stadtstaaten	1 296,8	1 260,9
Gemeinden	11 771,7	11 310,7
Insgesamt	105 478,8	99 390,2
darunter:		
Einkommen- und Körperschaftsteuer	41 057,5	39 464,4

<sup>1)</sup> Unterschiede gegenüber der Veröffentlichung über die kassenmäßigen Steuereinnahmen beruhen auf zeitlichen Überschneidungen bei der Abrechnung mit dem Bund. — <sup>2)</sup> Ohne Einfuhrabgaben für Regierungskäufe im Ausland.



Tabelle 3: Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern für Bauinvestitionen nach Aufgabebereichen  
Mill. DM

Aufgabebereiche — Jahr	Bund	Länder	Bund und Länder zusammen	Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gv.
<b>Eigene Bauten</b>				
1965 .....	4 245,3	3 389,7	7 635,0	6 894,4
1964 .....	3 757,9	3 177,0	6 934,9	6 666,8
<b>1965</b>				
Schulen .....	—	264,4	264,4	1 491,3
Hochschulen (einschl. Hochschulkliniken) .....	—	809,5	809,5	—
Straßen und Brücken .....	2 467,1	933,9	3 401,0	2 317,6
Wasserwirtschaft u. Kulturbau .....	—	157,2	157,2	—
Übrige .....	1 778,2	1 224,7	3 002,9	3 085,5
<b>1964</b>				
Schulen .....	—	248,8	248,8	1 334,5
Hochschulen (einschl. Hochschulkliniken) .....	—	631,8	631,8	—
Straßen und Brücken .....	2 092,4	940,8	3 033,2	2 407,7
Wasserwirtschaft u. Kulturbau .....	—	202,3	202,3	—
Übrige .....	1 665,5	1 153,3	2 818,8	2 924,7
<b>Zuschüsse und Darlehen für den Wohnungsbau</b>				
1965 .....	1 668,4 <sup>1)</sup>	4 201,9 <sup>2)</sup>	4 666,3 <sup>3)</sup>	474,1
1964 .....	1 629,4 <sup>1)</sup>	4 032,6 <sup>2)</sup>	4 408,8 <sup>3)</sup>	519,8
<b>Darlehen für sonstige Zwecke</b>				
1965 .....	3 088,6	1 470,1	4 412,9 <sup>4)</sup>	663,9
1964 .....	1 656,1	1 466,4	2 948,1 <sup>4)</sup>	529,0

<sup>1)</sup> Einschl. Zuweisungen an die Länder für Wohnungsbaupremien, Rj. 1965: 406,2 Mill. DM, Rj. 1964: 340,1 Mill. DM und Darlehen an Länder und Gemeinden, Rj. 1965: 797,8 Mill. DM, Rj. 1964: 913,1 Mill. DM. — <sup>2)</sup> Einschl. Wohnungsbaupremien, Rj. 1965: 787,4 Mill. DM, Rj. 1964: 649,8 Mill. DM. — <sup>3)</sup> In der Summe ohne Zuweisungen und Darlehen des Bundes an Länder und Gemeinden (Beträge s. Anmerkung <sup>1)</sup>). — <sup>4)</sup> Ohne Darlehen des Bundes an Länder und Gemeinden, Rj. 1965: 145,8 Mill. DM, Rj. 1964: 174,4 Mill. DM.

nahmen haben die Länder mit 2 948,6 Mill. DM im Jahre 1965 gegenüber dem Vorjahr (1 716,8 Mill. DM) um 71,7% mehr Kreditmarktmittel aufgenommen (ohne Darlehen aus öffentl. Sondermitteln). Die gesamten ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen der Länder erhöhten sich 1965 gegenüber 1964 um 7,7%, die entsprechende — ebenfalls von Land zu Land unterschiedliche — Steigerungsquote der Ausgaben belief sich auf 9,4%. Bemerkenswert hohe Steigerungsquoten wiesen dabei die Personalausgaben, die durchschnittlich rund ein Drittel der Länderausgaben ausmachen, die Leistungen der Länder im kommunalen Finanzausgleich und die Ausgaben für Investitionen auf.

Die Haushaltslage der G e m e i n d e n hat sich im Jahr 1965 ebenfalls verschärft. Die Steuereinnahmen der Gemeinden haben sich um 4,0% erhöht. Diese relativ schwache Zunahme erklärt sich vor allem daraus, daß bei der Gewerbesteuer, auf Grund der Veranlagung für das konjunkturell schwächere Jahr 1963 — ähnlich wie bei der veranlagten Einkommensteuer bei Bund und Ländern — nur noch geringfügige Nachzahlungen eingingen. Hinzu kamen weitere Steuerausfälle auf Grund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts von 1965, das die Zweigstellensteuer für verfassungswidrig erklärte. Obwohl die Zunahme der Ausgaben der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gemeindeverbände für Bauinvestitionen nur + 3,4% betrug, haben sich die Schuldenaufnahmen dieser Gemeinden (Gv.) von 3 483,4 Mill. DM im Jahre 1964 um 27,3% auf 4 432,7 Mill. DM im Jahre 1965 erhöht.

Bei den Ländern belief sich die Steigerungsquote der Ausgaben für Bauinvestitionen (nur eigene Bauten) auf rund 7%. Die entsprechenden Ausgaben des Bundes stiegen im Jahre 1965 um 487,0 Mill. DM auf 4 245,1 Mill. DM. Dabei waren die Ausgaben für Straßen- und Brückenbauten, für die im Jahre 1965 ausreichende Produktionskapazitäten zur Verfügung standen, zu etwa 75% an der Steigerung der gesamten Ausgaben des Bundes für eigene Bauten beteiligt. Bei den Ländern weisen die Bauausgaben für Hochschulen (einschließlich Hochschulkliniken) die bemerkenswert hohe Steigerung von rund 28% auf.

## Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1966

Die Entwicklung der öffentlichen Schulden im 1. Halbjahr 1966 war durch die zunehmende Verengung des Kapital- und Geldmarktes gekennzeichnet. Obwohl der Kapitalbedarf der öffentlichen Hand unvermindert hoch war, hatten Bund, Länder und Gemeinden (Gv.) am 5. Mai 1966 einen Emissionsstopp öffentlicher Anleihen bis 30. Juni 1966 beschlossen. In dem folgenden Kapitalmarktgespräch am 23. Juni 1966 wurde der Emissionsverzicht bis auf weiteres verlängert. Das Ausweichen auf Verschuldungsarten kürzerer Laufzeit wurde durch die Maßnahmen der Bundesbank vom 27. Mai 1966 zur weiteren Liquiditätsverknappung — Erhöhung des Diskontsatzes auf 5%, Erhöhung der Abgabesätze für Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen — erschwert. Trotzdem liegt die Schuldenzunahme aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln im 1. Halbjahr 1966 mit 3 841,1 Mill. DM noch über der im 1. Halbjahr 1965 mit 2 561,8 Mill. DM; ein endgültiges Bild über die Schuldenentwicklung läßt sich jedoch erst am Jahresende gewinnen.

Die Neuschulden aus Kreditmarktmitteln und öffentlichen Sondermitteln des Bundes (ohne LAF und ERP-Sondervermögen), der Länder, der Gemeinden über 10 000 Einwohner und der Gemeindeverbände haben zum 30. Juni 1966 einen Stand von 49 730,7 Mill. DM erreicht. Bei einem Vergleich mit Veröffentlichungen über den Schuldenstand zum 31. Dezember 1965 ist zu berücksichtigen, daß dieser die Schulden aller Gemeinden umfaßt, in die Berichterstattung zum 30. Juni dagegen die Gemeinden unter 10 000 Einwohner nicht mit eingeschlossen sind. Auch die Darstellung ist nur auf die wichtigsten Kreditarten beschränkt.

Zu dieser Schuldensumme kommen noch — soweit nachgewiesen — die seit dem 31. Dezember 1965 wenig veränderten Altschulden mit 21 420,5 Mill. DM und die Auslandsschulden mit 4 505,4 Mill. DM, so daß sich die Höhe der fundierten Schulden der Gebietskörperschaften zusammen, d. h. ohne die Schulden der Gebietskörperschaften untereinander und ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner, am 30. Juni 1966 auf 75 656,6 Mill. DM beläuft. Rechnet man zu diesen Schulden der Gebietskörperschaften noch die entsprechenden Beträge des Lastenausgleichsfonds und des ERP-Sondervermögens (letztere nach dem Stand vom 31. Dezember 1965), so ergibt sich eine öffentliche Verschuldung von 82 444,7 Mill. DM. Unter der Voraussetzung, daß sich die Verschuldung der Gemeinden unter 10 000 Einwohner ungefähr im gleichen Maße wie die der anderen Gemeinden und Gemeindeverbände entwickelt hat, dürfte sich die öffentliche Verschuldung auf ca. 89 Mrd. DM belaufen. Darüber hinaus sind noch die nicht haushaltsmäßig vereinnahmten schwebenden Schulden (Kassenkredite) in Höhe von etwa 1,0 Mrd. DM zu erwähnen.

Für die einzelnen Ebenen sind zusätzlich noch die Schulden gegenüber anderen Gebietskörperschaften zu berücksichtigen.

Tabelle 1: Gesamtverschuldung<sup>1)</sup>

Mill. DM

Schuldner	Stand am			
	31.12.1964	30.6.1965	31.12.1965	30.6.1966
Ohne Schulden bei Gebietskörperschaften				
Bund .....	33 052,8	33 239,3	34 370,9	36 592,5
Lastenausgleichsfonds .....	5 711,2	5 823,2 <sup>2)</sup>	6 249,5	6 223,6
ERP-Sondervermögen .....	567,0	—	564,5	—
Länder (ohne Stadtstaaten) ..	11 411,5	12 379,2	13 402,0	14 593,8
Stadtstaaten .....	3 131,7	3 148,5	3 615,5	3 942,7
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>3)</sup> .....	14 873,3	16 109,2	18 010,7	18 955,0
Landkreise und Bezirks- verbände <sup>3)</sup> .....	1 116,3	1 213,0	1 421,3	1 572,5
Schulden bei Gebietskörperschaften				
Bund .....	—	—	—	—
Lastenausgleichsfonds .....	153,3	153,3	152,6	152,2
ERP-Sondervermögen .....	—	—	—	—
Länder (ohne Stadtstaaten) ..	16 165,7	15 261,4	15 462,5	15 398,0
Stadtstaaten .....	4 282,9	5 602,5	5 768,2	3 815,7
Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern <sup>3)</sup> .....	2 014,2	2 059,4	2 164,7	2 193,7
Landkreise und Bezirks- verbände <sup>3)</sup> .....	297,6	309,1	339,0	351,4

<sup>1)</sup> Ohne schwebende Schulden/Kassenkredite. — <sup>2)</sup> Am 31. März. — <sup>3)</sup> Ohne Altschulden.

Tabelle 2: Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln<sup>1)</sup>

Stichtag	Bund	Länder (ohne Stadt- staaten)	Stadt- staaten	Gemeinden mit mehr als 10 000 Ein- wohnern und Gv. <sup>2)</sup>	Gemeinden und Gv.
Mill. DM					
31. 12. 1960	4 205,7	4 342,9	1 217,7	8 845,0	11 429,4
30. 6. 1961	9 826,3	4 101,3	1 302,9	9 215,6	
30. 12. 1961	12 536,8	3 674,9	1 296,6	10 019,9	13 118,8
30. 6. 1962	12 291,9	3 475,6	1 279,8	10 874,0	
30. 12. 1962	12 698,6	3 336,4	1 312,3	11 802,5	15 393,4
30. 6. 1963	13 803,2	3 266,6	1 328,5	12 422,5	
31. 12. 1963	14 606,3	3 138,9	1 143,7	13 446,6	17 545,6
30. 6. 1964	16 413,9	3 182,3	1 196,9	14 302,9	
31. 12. 1964	16 964,9	3 992,8	1 523,2	15 989,7	21 099,5
30. 6. 1965	17 143,8	5 004,0	1 562,4	17 322,2	
31. 12. 1965	18 305,5	6 106,0	2 046,7	19 431,4	25 653,9
30. 6. 1966	19 450,2	7 362,8	2 390,2	20 527,5	
Veränderung gegenüber dem 31. 12. des Vorjahres in %					
31. 12. 1960					
30. 6. 1961	133,6	- 5,6	7,0	4,2	
31. 12. 1961	198,1	-15,4	6,5	13,3	14,8
30. 6. 1962	- 2,0	- 5,4	- 1,3	8,5	
31. 12. 1962	1,3	- 9,2	1,2	17,8	17,3
30. 6. 1963	8,7	- 2,1	1,2	5,3	
31. 12. 1963	15,0	- 5,9	-12,8	13,9	14,0
30. 6. 1964	12,4	1,4	4,7	6,4	
31. 12. 1964	16,1	27,2	33,2	18,9	20,3
30. 6. 1965	1,1	25,3	2,6	8,3	
31. 12. 1965	7,9	52,9	34,4	21,5	21,6
30. 6. 1966	6,3	20,6	16,8	5,6	

<sup>1)</sup> Ohne schwebende Schulden/Kassenkredite. — <sup>2)</sup> Ohne Ämter.

tigen. Diese sind besonders bei den Ländern von Bedeutung, die (einschließlich der Stadtstaaten) mit 21 213,7 Mill. DM — überwiegend weitergeleitete Wohnbaumittel und Mittel für den „Grünen Plan“ usw. vom Bund und LAF — nominell verschuldet sind. Insgesamt beläuft sich die gegenseitige öffentliche Verschuldung auf 23 911,0 Mill. DM.

Wie sich die für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bedeutsamen Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln seit 1960 bei Bund, Ländern und Gemeinden verändert haben, ist Tabelle 2 zu entnehmen.

Die gesamten fundierten Schulden des Bundes haben mit einer Zunahme von 2 221,6 Mill. DM oder 6,5% gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1965 den Betrag von 36 592,5 Mill. DM erreicht.

Von dem Schuldenzuwachs entfielen 250 Mill. DM auf Anleihen. Sie stammen aus der einzigen Emission, die im Januar 1966 zu 7% und einem Auszahlungskurs von 98 1/4 begeben wurde (im 1. Halbjahr 1965 waren es 400 Mill. DM, im ganzen Jahr 1965 1 000 Mill. DM). An dem weiteren Schuldenzuwachs haben die Übertragung von Schuldbuchforderungen auf die Sozialversicherungsträger in Höhe von 445 Mill. DM, die Ausstellung unverzinslicher Schatzanweisungen für den Internationalen Währungsfonds von über 1 Mrd. DM und die Aufnahme von Schulscheindarlehen bei der Bundesbank im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft des Bundes bei der Weltbank und beim Internationalen Währungsfonds von ca. 580 Mill. DM besonderes Gewicht.

Die schwebenden Schulden des Bundes haben sich dagegen seit dem 31. Dezember 1965 um 1 458,2 Mill. DM auf 712,3 Mill. DM verringert.

Die fundierten Schulden des Lastenausgleichsfonds wurden zum 30. Juni 1966 mit 6 375,8 Mill. DM ausgewiesen. Bestimmend für die Verminderung um 26,2 Mill. DM gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1965 waren einmal die Umwandlung von Ansprüchen auf Hauptentschädigung in Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen mit 174,5 Mill. DM und zum anderen Rückzahlungen in Höhe von 272,7 Mill. DM. Für das ERP-Sondervermögen werden keine Zwischenergebnisse zum 30. Juni gemeldet.

Die Länder hatten einen relativ stärkeren Schuldenzuwachs zu verzeichnen als der Bund, was vor allem auf den höheren Schuldenaufnahmen im 1. Vierteljahr beruht. Die Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln der Länder zusammen — ohne Stadtstaaten — stiegen gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1965 um 1 256,8 Mill. DM oder 20,6% auf 7 362,8 Mill. DM, die der Stadtstaaten um 343,5 Mill. DM oder 16,8% auf 2 390,2 Mill. DM. Die fundierten Schulden zusammen beliefen sich — ohne Schulden bei Gebietskörperschaften — bei den Ländern auf 14 593,8 Mill. DM, bei den Stadtstaaten auf 3 942,7 Mill. DM und einschließlich der Schulden bei Gebietskörperschaften auf 29 991,8 Mill. DM bzw. 9 758,4 Mill. DM. Hinzu kamen noch schwebende Schulden der Länder und Stadtstaaten in Höhe von 215,8 Mill. DM. An Anleihen wurden im 1. Vierteljahr von den Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Bayern und Bremen 505,0 Mill. DM zu 7% und einem Auszahlungskurs von 98 1/4 bzw. 98 aufgenommen. Im 2. Vierteljahr sind keine Neuemissionen mehr begeben worden. Für die weiteren Schuldenaufnahmen dürften die Schulscheindarlehen bei Kreditinstituten und sonstigen Kapitalsammelstellen eine besondere Rolle gespielt haben.

Die Verschuldung der einzelnen Länder ist nach ihrer Höhe sowie nach dem Zuwachs gegenüber dem 31. Dezember 1965 sehr differenziert. Die Steigerungsraten der Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln waren in Nordrhein-Westfalen mit 55,6% (absolut: 155 Mill. DM) und Hessen mit 39,4% (absolut: 262 Mill. DM) am höchsten; Saarland und Baden-Württemberg wiesen dagegen mit 7,7% (absolut: 49 Mill. DM) und 3,3% (absolut: 45 Mill. DM) den geringsten Zuwachs auf.

Die fundierte Verschuldung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und der Gv. hat sich im 1. Halbjahr insgesamt um 1 136,9 Mill. DM auf 23 072,6 Mill. DM und ohne die Schulden bei Gebietskörperschaften um 1 095,5 Mill. DM auf 20 527,5 Mill. DM verändert. Dieser Betrag besteht fast ausschließlich aus Neuschulden aus Kreditmarkt- und öffentlichen Sondermitteln, da für die Gemeinden (Gv.) die Alt-schulden und Auslandsschulden mit zusammen etwa 65 Mill. DM von untergeordneter Bedeutung sind. Die bisher sehr starke Zunahme der Kapitalmarktverschuldung hat sich damit erstmals etwas verlangsamt. Die kreisfreien Städte allein haben bei einer Zunahme von 764,3 Mill. DM einen Schuldenstand — ohne Schulden bei Gebietskörperschaften — von 14 867,0 Mill. DM.

Bei der kommunalen Verschuldung ist in den Ländern und bei den einzelnen Gemeinden die Abweichung von den für das Bundesgebiet ermittelten Durchschnittswerten besonders groß. Gegenüber dem Stand vom 31. Dezember hat sich die Verschuldung der erfaßten Gemeinden und Gv. insgesamt um 5,6% erhöht. Die Steigerung war in Nordrhein-Westfalen mit 7,6% am höchsten, in Schleswig-Holstein mit 2,5% am niedrigsten. Diese Länderzahlen sind jedoch wiederum nur Durchschnittswerte der einbezogenen Gemeinden. Einzeldaten über die Höhe der kommunalen Schulden zum 30. Juni 1966 sowie über die Veränderungen gegenüber dem Stand von Ende 1965 liegen bundeseinheitlich nicht vor.

W. J.

## Preise

### Preise im August/September 1966

Die Weltmarktpreise für Grundstoffe sind von Anfang August bis Anfang September 1966 weiter zurückgegangen, und zwar in stärkerem Ausmaß als von Anfang

Juli bis Anfang August. Moody's Index der Großhandelspreise in den Vereinigten Staaten wies am 9. September einen um 2,6% niedrigeren Stand auf als einen Monat vorher. Reuter's Index der Borsennotierungen in Großbritannien gab vom 9. August bis zum 9. September sogar um 5,4% nach.

Stark rückläufig waren nach beiden Indices die Weltmarktpreise für Kakao (-15%), Zucker (-11 bzw. -12%), Kautschuk (-7%) und Wolle (-2,7 bzw. -4,2%). Am Londoner NE-Metallmarkt gaben die Notierungen für alle wichtigen NE-Metalle nach. Der Kupferpreis ging in London um 18% zurück. Demgegenüber erhöhten einige US-Gesellschaften den Inlandspreis für Kupfer um 5,6%. Der New Yorker Kupferpreis lag damit aber immer noch um 21% unter der Londoner Notierung. Am US-amerikanischen Markt gaben die Preise für Schweine, Häute und Stahlschrott nach. Dagegen war hier eine beträchtliche Preissteigerung bei Seide zu beobachten. Unter den britischen Notierungen gingen ferner die Preise für Jute, Sojabohnen, Kopra, Pfeffer und Schellack zurück, während die Erdnußpreise kräftig anzogen.

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresstand, das heißt gegenüber dem 9. September 1965, lag Moody's Index um 1,3% höher. Reuter's Index lag demgegenüber um 4,2% niedriger als am 9. September des Vorjahres. Preiserminderungen um mehr als 10% waren bei Baumwolle (New York), Zucker (nach beiden Indices), Zinn (London), Kopra (London), Kupfer (London), Stahlschrott (Pittsburgh) und Schellack (London) zu beobachten. Ihnen standen beträchtliche Preiserhöhungen bei Kakao (nach beiden Indices), Weizen (Chicago), Mais (New York), Sojabohnen (London), Häuten (New York) und Jute (London) gegenüber.

An den Seefrachtmärkten gaben die Trampfrachtraten in der Trockenfahrt von Anfang August bis Anfang September 1966 weiter nach (-0,6%), wenn auch in geringerem Ausmaß als von Anfang Juli bis Anfang August. Im einzelnen war die Veränderung der Raten unterschiedlich. Die Frachtsätze für Zucker und mineralische Grundstoffe (einschließlich Düngemittel) gingen stark zurück, während die Sätze für Erze und Schrott erheblich anzogen. Im Vergleich zum Stand vor einem Jahr lagen die Trampfrachtraten um 23% niedriger. Damals waren die Raten nach einem kurzen Absinken kräftig gestiegen. Besonders stark nachgegeben haben seitdem die Frachtraten für Getreide, Zucker und Kohle.

Die Tankerraten außerhalb der Werkschiffahrt haben von Anfang August bis Anfang September 1966 kräftig angezogen. Die Intascale-Rohöl-Raten lagen um 42% höher als einen Monat zuvor. Sie erreichten damit wieder den Stand von Anfang September 1965.

Der Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter (Einfuhrpreise frei Grenze, ohne Zölle und sonstige Abgaben) ist nach dem kräftigen Anstieg im Frühjahr dieses Jahres wieder auf den Stand vom Jahresbeginn zurückgefallen. Er hat sich von Juli bis August 1966 um 0,9% und damit stärker abgeschwächt als in der Zeit von Juni bis Juli (-0,3%).

	Veränderung in % August 1966 gegen Juli 1966	
	Juli 1966	Aug. 1965
Einkaufspreise für Auslandsgüter insgesamt	- 0,9	+ 2,0
Güter aus EWG-Ländern	- 1,3	+ 3,0
Güter aus Drittländern	- 0,9	+ 3,8
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	- 2,5	- 3,1
Industrielle Erzeugnisse	- 0,3	+ 4,2
Güter der Ernährungswirtschaft	- 2,3	- 3,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	- 0,4	+ 4,8
Gewerbliche Grundstoffe	- 0,7	+ 6,2
Gewerbliche Fertigwaren	+ 0,1	+ 2,2
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter insgesamt	- 0,5	+ 2,0
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 0,1	+ 10,2
Gewerbliche Grundstoffe	- 1,9	+ 1,8
Gewerbliche Fertigwaren	- 0,3	+ 1,8

Unter den Hauptwarengruppen war von Juli bis August der Preisrückgang bei den Gütern der Ernährungswirtschaft mit -2,3% am stärksten. Ausschlaggebend war hier der saisonbedingte Preisrückgang bei den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (-3,5%). Der entsprechende Preisindex fiel etwa auf den Stand von September 1965 zurück, nachdem der saisonale Höhepunkt im April um etwa 5% höher gelegen hatte als der entsprechende Frühjahrshöchstand des Vorjahres. Billiger geworden sind vor allem Kartoffeln, Gemüse und Weintrauben. Die übrigen Ernährungsgüter zeigten im ganzen nur eine geringe Preisveränderung. Die Schlachttierpreise gaben etwas stärker nach. Eier wurden dagegen

Preisindices<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt										
	Internationale Grundstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>2)</sup>	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter <sup>2)</sup>	Grundstoffpreise <sup>3)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>4)</sup>	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte <sup>4)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Einzelhandelspreise <sup>5)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>6)</sup>	Bau-preise für Wohngebäude <sup>7)</sup>
	Moody <sup>2)</sup>	Reuter <sup>2)</sup>							Inlandsabsatz <sup>7)</sup>	Gesamtabsatz <sup>7)</sup>			
	1958 = 100		1961/63 = 100		1962/63 = 100		1962 = 100		1958 = 100		1962 = 100		
1959 D	97	101	97,5	99,2	100,5	99,9	92,6	91,3	96,5	99,2	101	93,6	...
1960 D	93	102	98,2	100,5	100,5	95,3	94,1	92,8	97,6	100,4	101	94,9	...
1961 D	93	100	94,5	100,3	100,2	99,2	96,7	102,0	98,9	101,6	103	97,1r	...
1962 D	93	100	93,6	100,5	100,1	100,8	100	100	100	102,7	107	100	...
1963 D	94	112	95,8	100,6	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	103,3	109	103,0	...
1964 D	93	114	97,8	104,2	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	105,1	112	105,4	...
1965 D	97	109	100,2	106,7	106,2	114,1	107,7	95,3	104,0	...	115	109,0	...
1965 Juni	98	109	100,6	106,6	106,3	114,3	106,8	94,7	104,0	...	116	109,5	.
Juli	98	107	100,3	106,6	105,4	113,4	106,3	94,4	104,1	...	117	110,1	.
August	99	107	99,8	106,7	106,2	112,8	106,4	93,8	104,2	...	116	109,6	115,5
September	97	108	99,9	106,8	106,8	114,3	106,7	93,7	104,4	...	116	109,5	.
Oktober	97	108	100,3	106,9	107,3	115,0	106,7	94,3	104,7	...	116	109,7	.
November	99	108	101,5	107,0	107,4	116,0	106,7	95,4	104,6	...	116	110,3	115,7
Dezember	103	110	102,0	107,0	107,7	117,0	106,9	98,2	104,8	...	117	110,9	.
1966 Januar	104	114	101,9	107,6	108,1	115,5	107,5	97,9	105,3	...	118	111,5	.
Februar	105	114	102,3	107,9	109,1	115,2	108,3	98,6	105,7	...	118	111,7	116,9
März	102	113	103,2	108,2	108,5	114,8	109,2	97,2	105,9	...	119	112,1	.
April	100	114	105,7	108,8	108,6	115,0	109,2	96,3	106,2	...	119	112,7	.
Mai	100	112	104,6	109,2	107,6	111,9	109,2	95,3	106,2	...	119	113,3	119,1
Juni	102	112	103,0	109,5	108,0	113,7	109,5	94,0	106,1	...	119	113,3	.
Juli	103	112	102,7	109,4	107,9	112,8p	109,2	93,4	106,2	...	119	113,3	.
August	100p	107	101,8p	108,8p	107,3p	111,1p	109,5	...	105,8	...	119	112,8	119,2p
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr													
1966 Mai	+0,4	-1,6	-1,0	+0,4	-0,9	-2,7	+0,0	-1,0	+0,0	...	+0,3	+0,5	+1,9
Juni	+1,4	-0,0	-1,5	+0,3	+0,4	+1,6	+0,3	-1,4	-0,1	...	-	-	-
Juli	+1,3	-0,1	-0,3	-0,1	-0,1	-0,8	-0,3	-0,6	+0,1	...	+0,1	-	-
August	-3,4	-4,3	-0,9	-0,5	-0,6	-1,5	+0,3	...	-0,4	...	-0,6	-0,5	+0,1

<sup>1)</sup> Angaben über den jeweiligen Gebietsstand enthalten die Tabellen im Tabellenteil. — <sup>2)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>3)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>4)</sup> D = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — <sup>5)</sup> Preisstand um Monatsmitte. — <sup>6)</sup> Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitte im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — <sup>7)</sup> Einschl. Verkaufspreise für Ausfuhrgüter; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — <sup>8)</sup> Von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes. — <sup>9)</sup> Bauleistungen am Gebäude.

etwas teurer. Im gewerblichen Güterbereich veränderten sich die Teilindices für Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren im ganzen ebenfalls nur wenig. Rindshäute haben sich weiter verbilligt. Der Kupferpreis ging nur noch wenig zurück. Er lag immer noch um 52 % höher als vor einem Jahr.

Im Vergleich zu August 1965 lag der Einfuhrpreisindex im August 1966 im ganzen um 2,0 % höher. Der Preisanstieg der Güter der gewerblichen Wirtschaft um insgesamt 4,8 % wurde durch den Rückgang der Ernährungsgüterpreise (— 3,9 %) nur zum Teil ausgeglichen. Im gewerblichen Bereich haben sich gegenüber dem Stand vom August 1965 vor allem die Halbwaren verteuert (+ 10,0 %). Hier war der bereits erwähnte Anstieg des Kupferpreises um mehr als 50 % ausschlaggebend. Aber auch die für technische Zwecke zu verwendenden pflanzlichen Öle, insbesondere Leinöl und Kokosöl, waren teurer als vor einem Jahr. Bei den Rohstoffen, die sich gegenüber August 1965 im ganzen um 3,2 % verteuert haben, stand die Preiserhöhung bei Rindshäuten im Vordergrund. Die Fertigwarenpreise lagen im ganzen um 2,2 % höher als vor einem Jahr.

Die gesondert beobachteten Einfuhrpreise für EWG-Marktornungsgüter (frei deutsche Grenze, ohne Abschöpfung und sonstige Abgaben) haben sich von Juli auf August 1966 größtenteils erhöht. So haben die Weizen-Importpreise allgemein leicht angezogen; lediglich der französische Weizen gab im Preis etwas nach. Kräftig gestiegen sind die Preise für Mais und Futtergerste. Italienischer Rundkornreis blieb im Preis unverändert. Im Bereich der tierischen Erzeugnisse gingen die Preise für Schlachtrinder stärker zurück. Dagegen haben die Preise für Schlachtschweine kräftig angezogen. Auch niederländische Importeier sind erheblich teurer geworden.

Mit Ausnahme der Preise für Schlachtrinder (aus Dänemark), Schlachthühner (aus den Niederlanden) und Eier (ebenfalls aus den Niederlanden) waren alle Marktordnungsgüter teurer als im August des Vorjahres. Um ein Drittel gestiegen sind die Preise für dänische Schlachtschweine. Sehr viel höher als im entsprechenden Vorjahresmonat lagen auch die Preise für Mais, Reis, Weizen und Käse. Dagegen waren holländische Eier um ein Viertel billiger als vor Jahresfrist.

Der Index der Verkaufspreise für Ausfuhr-güter (fob-Ausfuhrpreise) hat sich von Juli auf August leicht abgeschwächt (— 0,5 %). Die NE-Metallpreise gaben im Zusammenhang mit der Verbilligung des Kupfers am Weltmarkt um 16,3 % nach. Auch beim NE-Metallhalbzeug zeigte sich ein kräftiger Preisrückgang (— 11,7 %). Die elektrotechnischen Erzeugnisse haben ebenfalls im Preis etwas nachgegeben (— 1,6 %), am stärksten die Geräte und Einrichtungen zur Elektrizitätsverteilung. Die übrigen Indexgruppen zeigten überwiegend unveränderte Preise oder sogar eine geringfügige Erhöhung.

Der Ausfuhrpreisindex lag insgesamt um 2 % höher als im August 1965. Die Preise für NE-Metalle haben sich trotz des kürzlichen Preisrückganges am stärksten erhöht. Auch die Erzeugnisse der Ernährungsindustrie sind gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand im Preis erheblich gestiegen.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte, der von April bis Juli 1966 fast unverändert geblieben war, hat sich von Juli auf August um 0,4 % vermindert. Der Abstand gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr betrug damit + 1,5 %.

	Veränderung in % August 1966 gegen Juli 1966 Aug. 1965	
Industrieerzeugnisse insgesamt .....	— 0,4	+ 1,5
Bergbauliche Erzeugnisse .....	+ 0,2	— 0,1
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie .....	— 0,4	+ 1,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	— 1,4	— 0,2
Investitionsgüterindustrien .....	+ 0,0	+ 2,5
Verbrauchsgüterindustrien .....	+ 0,0	+ 2,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	+ 0,1	+ 2,2
Elektr. Strom, Gas und Wasser .....	+ 0,0	+ 0,2
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Brutto-Produktionsindex) .....		
Investitionsgüter .....	+ 0,1	+ 3,0
Verbrauchsgüter .....	+ 0,1	+ 2,1

Der Rückgang des Gesamtindex von Juli auf August 1966 entspricht allerdings nicht einer allgemeinen Verbilligung der industriellen Erzeugnisse, sondern ist auf stärkere Preisein-

brüche bei einer Gruppe von Produkten im Bereich der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien zurückzuführen. In Auswirkung des Preisverlaufs auf dem Weltmarkt haben einige Buntmetalle (Kupfer — 20,4 %, Blockmessing — 12,6 %) und das entsprechende Halbzeug im Preis beträchtlich nachgegeben. Dementsprechend haben sich auch Gießereierzeugnisse aus NE-Metall verbilligt. Dagegen hat sich leichtes Heizöl stärker verteuert (+ 5,1 %), sein Preis lag aber immer noch niedriger als vor Jahresfrist (— 12,9 %).

In den übrigen Bereichen der verarbeitenden Industrie sind die Erzeugerpreise von Juli auf August 1966 im Durchschnitt geringfügig gestiegen. Bei den einzelnen Waren gab es Preisveränderungen nach beiden Richtungen, doch hatten diese im allgemeinen nur ein geringes Ausmaß. Dagegen sind stärkere Einzelveränderungen im Bereich der Ernährungsindustrien zu verzeichnen. So führten regional begrenzte Preisaufschläge für Brot zu einer Preiserhöhung im Bundesdurchschnitt um 1,1 %. Auch einzelne Käsesorten haben sich verteuert. Ferner zogen Schmalz und Speisetalg im Preis an. Besonders stark war die Preiserhöhung bei Gewürzen (im Durchschnitt fast + 16 %). Dagegen haben sich, zum Teil saisonbedingt, die Erzeugnisse der Obst- und Gemüseverarbeitung mit durchschnittlich — 1,6 % bemerkenswert verbilligt (darunter Sauerkonserven um 11 %); im Vergleich zum August des Vorjahres sind diese Erzeugnisse jedoch um 7,0 % teurer geworden.

Auch die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise sind von Juli auf August 1966 zurückgegangen (im Durchschnitt um 1,5 %). Diese Veränderung entspricht der Saisonlage. Aber auch gegenüber August 1965 haben sich die Agrarpreise im gleichen Ausmaß ermäßigt.

	Veränderung in % August 1966 gegen Juli 1966 Aug. 1965	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt .....	— 1,5	— 1,5
Pflanzliche Produkte .....	— 13,1	— 5,2
Getreide und Hülsenfrüchte .....	— 2,5	— 0,8
Saatgut .....	—	+ 16,6
Hackfrüchte .....	— 8,3	— 8,0
darunter Speisekartoffeln .....	— 14,8	— 14,3
Ölpflanzen .....	—	—
Heu und Stroh .....	— 3,8	— 13,6
Genüßmittelpflanzen .....	—	+ 6,9
Obst .....	— 60,2	— 38,4
Gemüse .....	— 16,9	— 20,0
Tierische Produkte .....	+ 1,9	— 0,5
Schlachtvieh .....	+ 3,5	+ 1,2
Nutz- und Zuchtvieh .....	+ 0,2	+ 4,0
Milch .....	— 0,3	— 0,5
Eier .....	+ 2,6	— 20,3
Wolle .....	+ 0,6	+ 17,2

Von den nachgewiesenen Warengruppen war von Juli auf August 1966 die Preissenkung bei Obst am stärksten. Sie erklärt sich durch das besonders gute Ernteergebnis dieses Jahres. Ferner sind die Preisnachlässe für Kartoffeln und Gemüse (an der Spitze Bohnen und Tomaten) bemerkenswert. Bei Kartoffeln, Obst und Gemüse sind die Preise auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat zurückgegangen. Das gleiche gilt für Heu und Stroh. Auch Getreide hat sich nicht nur gegenüber dem Vormonat verbilligt (am stärksten Futterhafer), sondern auch gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstand.

Die tierischen Produkte haben sich dagegen von Juli zu August 1966 im Durchschnitt verteuert. Daß sich der Index für diese Produkte im Vergleich zum August 1965 ermäßigt hat, ist auf den starken Rückgang der Eierpreise zurückzuführen. Beim Schlachtvieh haben sich von Juli zu August 1966 die Preise für Kälber und für Schweine um jeweils 6,3 % erhöht und damit den Preisrückgang bei anderen Vieharten (darunter Ochsen — 2,8 %) mehr als ausgeglichen. Ferkel für die Aufzucht sind im Preis um 2,7 % gestiegen.

Im Gegensatz zu den Verkaufspreisen der Landwirtschaft haben sich die Einkaufspreise für landwirtschaftliche Betriebsmittel von Juli auf August 1966 erhöht. Der Preisanstieg war aber nicht nur insgesamt, sondern auch bei den einzelnen nachgewiesenen Güter- bzw. Ausgabengruppen geringfügig. Den stärksten Anstieg zeigte mit 0,8 % der Gruppenindex für Handelsdünger; entsprechend der monatlichen Preisstaffelung verteuerten sich alle in diesem Index zusammengefaßten Düngemittelarten. Im Vergleich zum Stand vor Jahresfrist haben sich die Betriebsmittelpreise im

Durchschnitt um 2,9% erhöht, darunter am stärksten die Preise für Saatgut und für Pflanzenschutzmittel.

	Veränderung in %	
	August 1966 gegen Juli 1966	Aug. 1965
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,3	+ 2,9
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	+ 0,4	+ 3,0
Handelsdünger	+ 0,8	+ 0,9
Futtermittel	+ 0,3	+ 3,4
Saatgut	+ 0,1	+ 15,8
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,2	+ 3,2
Pflanzenschutzmittel	—	+ 7,4
Brenn- und Treibstoffe	— 0,0	+ 0,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,4	+ 3,8
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 1,9
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,4	+ 2,6
Neubauten und neue Maschinen	+ 0,0	+ 2,5
Neubauten	—	+ 2,3
Maschinen	+ 0,1	+ 2,6

In der Forstwirtschaft haben die Preise für Rohholz aus Staatsforsten von Juni auf Juli 1966 um durchschnittlich 0,6% nachgegeben. Von den einzelnen Holzarten verteuerten sich nur Rotbuche als Stammholz und Fichte / Tanne als Faserholz. Auch gegenüber Juli 1966 sind diese Holzarten im Preis gestiegen, während die Rohholzpreise insgesamt zurückgegangen sind.

	Veränderung in %	
	Juli 1966 gegen Juli 1965	Juli 1965
Rohholz aus den Staatsforsten insgesamt	— 0,6	— 1,1
Stammholz	— 0,9	— 1,2
Grubenhholz	— 0,4	— 1,0
Faserholz	+ 1,4	+ 0,7
Brennholz	— 0,6	— 2,2

Von den gartenbaulichen Erzeugnissen haben sich Schnittblumen und Topfpflanzen von Juni auf Juli 1966 im Durchschnitt verbilligt (— 3,9%). Am stärksten war der Preisrückgang bei Freilandrosen und Chrysanthemen. Im Vergleich zum Vorjahresstand haben sich Schnittblumen und Topfpflanzen um durchschnittlich 15,7% verteuert.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen ging von Juli auf August 1966 im ganzen um 0,5% zurück. Damit hat sich dieser Index erstmalig seit September 1965 ermäßigt, nachdem er von Mai bis Juli 1966 bereits unverändert geblieben war. Diese Entwicklung war überwiegend

	Veränderung in %	
	August 1966 gegen Juli 1966	August 1965
Preisindex für die Lebenshaltung insgesamt	— 0,5	+ 2,9
Nahrungs- und Genußmittel	— 1,3	+ 1,1
Kleidung, Schuhe	+ 0,2	+ 3,3
Wohnungsmiete	+ 0,2	+ 9,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 0,3	+ 1,0
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,2	+ 1,9
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 0,2	+ 5,3
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,1	+ 6,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,1	+ 2,9
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 1,9	+ 3,2

gend saisonbedingt. Berechnet man den Index ohne die am stärksten ernte-, saison- und wetterabhängigen Nahrungsmittel, so ergibt sich von Juli zu August anstelle des Rückgangs um 0,5% ein Anstieg um 0,3%. Auch die Veränderung des

vollständigen Index gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres von + 2,9% kann Anlaß zu Fehlurteilen geben; ohne die im Preis stärker beweglichen Nahrungsmittel hat sich der Index von August 1965 auf August 1966 um 4,1% erhöht.

Preisindex für die Lebenshaltung ohne ernte-, saison- und wetterabhängige Nahrungsmittel  
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in %

1965 August	+ 2,9
September	+ 3,1
Oktober	+ 3,4
November	+ 3,6
Dezember	+ 3,6
1966 Januar	+ 3,8
Februar	+ 3,9
März	+ 4,1
April	+ 4,3
Mai	+ 4,2
Juni	+ 4,1
Juli	+ 4,2
August	+ 4,1

Während sich Nahrungs- und Genußmittel (in vollständiger Berechnung) von Juli auf August stärker verbilligten, hat sich die Lebenshaltung im übrigen leicht verteuert. Kartoffeln haben sich von Juli auf August 1966 um 20,8%, Frischgemüse um 13,0% und Frischobst um 15,0% verbilligt. Zahlreiche andere wichtige Nahrungsmittel wurden dagegen teurer (in Klammern die Veränderung gegenüber August 1965): Schweinefleisch + 2,5 (+ 8,0)%, Kalbfleisch + 0,5 (+ 4,9)%, Fleischwaren + 0,5 (+ 5,6)%, frische Fische + 0,6 (+ 8,1)%, Eier + 0,5 (— 5,9)%, Käse + 0,4 (+ 5,3)%, Brot und Kleingebäck + 1,0 (+ 7,6)%, Weizenmehl + 1,2 (+ 5,1)%, Verzehr in Gaststätten + 0,9 (+ 7,1)%.

Bei den übrigen Gütergruppen erscheint bemerkenswert, daß die Preise für eine Reihe von langlebigen Elektrogeräten von Juli auf August 1966 bis zu 0,6% nachgaben. Die Mieten der vor 1924 fertiggestellten Wohnungen erhöhten sich in den 116 Erhebungsgemeinden um 0,3%, die Mieten der zwischen 1924 und 1948 fertiggestellten Wohnungen um 0,4%. In den sieben Erhebungsgemeinden, die zum 1. Juli 1966 — in der vierten Runde der Mietenfreigabe — „weiß“ geworden sind, haben sich die Wohnungsmieten in diesen beiden Baualterklassen um 1,2% bzw. 1,3% erhöht (von Juni auf Juli waren sie jeweils um 2,1% gestiegen).

Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern lag im August 1966 um 0,7% niedriger als im Juli 1966 und um 3,3% höher als im August 1965. Die entsprechenden Veränderungen des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes lauten — 1,6% und + 2,3%.

Der Index der Einzelhandelspreise (Originalbasis 1950) hat sich von Juli auf August 1966 um 0,6% vermindert; von August 1965 auf August 1966 ist er um 2,4% gestiegen. Die Indices der Hauptbranchen haben sich von Juli auf August 1966 wie folgt verändert: Lebensmittelgeschäfte — 1,7%, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,2%, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf + 0,1%, sonstige Branchen + 0,2%.

Gu.

Hauptgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Von Mitte Juli bis Mitte August 1966 festgestellte Preisänderungen									
		Preiserhöhungen in %					Unveränderte Preise	Preissenkungen in %			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	bis 0,5		0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr	
Nahrungs- und Genußmittel	127	1	12	8	40	33	12	2	3	16	
Kleidung, Schuhe	67	—	—	3	37	19	8	—	—	—	
Wohnungsmiete	3	—	—	—	2	1	—	—	—	—	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	8	—	—	3	3	2	—	—	—	—	
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	113	—	6	3	42	45	16	1	—	—	
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	22	—	1	1	4	16	—	—	—	—	
die Körper- und Gesundheitspflege	33	—	1	—	8	22	2	—	—	—	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	46	—	1	2	7	31	4	1	—	—	
Personliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	12	—	2	1	7	2	—	—	—	—	
<b>Insgesamt</b>	<b>431</b>	<b>1</b>	<b>23</b>	<b>21</b>	<b>150</b>	<b>171</b>	<b>42</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>16</b>	
dagegen von Mitte Juni 1966 bis Mitte Juli 1966	431	4	18	22	155	165	50	4	—	13	

# Löhne und Gehälter

## Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten 1964

Ergebnisse einer Erhebung in 13 ausgewählten Industriezweigen

In Zusammenarbeit mit den nationalen Statistischen Ämtern der Mitgliedstaaten der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) hat das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) im Sommer vergangenen Jahres wiederum eine „Erhebung über die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten“, im folgenden kurz mit „Personalkostenerhebung“ bezeichnet, durchgeführt. Mit dieser Statistik fand die erste Wiederholung einer auf drei Jahre verteilten Untersuchung statt, die mit dem Jahre 1959 begonnen worden war. Bei der Erhebung im Jahr 1964 wurden daher die gleichen Wirtschaftszweige erfaßt wie bei der Personalkostenerhebung für 1961, dem letzten Jahr des ersten Erhebungszyklus:

Bezeichnung der Industriezweige (Text des SAEG)	Nummer des Systematischen Verzeichnisses der Industrien in den Europäischen Gemeinschaften (NICE)	
	der deutschen Systematik der Wirtschaftszweige	der Europäischen Gemeinschaften (NICE)
Fleischverarbeitung und Herstellung von Fleischkonserven .....	29 14	T. a. 201
Fischverarbeitung und Herstellung von Fischkonserven .....	29 2	T. a. 204
Wirkerei und Strickerei .....	27 54	237
Bekleidungsindustrie (Männer-, Frauen-, Knaben- und Mädchenbekleidung) .....	27 60 0 27 60 4 27 60 8	T. a. 243
Papierverarbeitung; Herstellung von Artikeln aus Holzschliff und Zellstoff, Papier und Pappe .....	T. a. 26 45 26 5	272
Druckereigewerbe .....	26 80	T. a. 280
Herstellung, Zurichtung und Veredelung von Leder .....	27 0	291
Kunststoffverarbeitung .....	21 0	302
Herstellung von Ziegeleierzugnissen .....	T. a. 25 83 22 05 0	331
NE-Metallerzeugung und -bearbeitung .....	23 2	344
Herstellung von Metallerzeugnissen .....		T. a. 35
davon:		
Herstellung von Federn .....	T. a. 23 84 2	T. a. 351
Herstellung von Bolzen und Schrauben .....	T. a. 23 84 4	T. a. 351
Herstellung von Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall .....	24 00 o. Weichenb.	352
Herstellung von landwirtschaftlichen Werkzeugen und Geräten und von Handwerkzeugen .....	23 84 9 25 60	T. a. 351 und 353
Herstellung von Fassern und Verpackungen aus Fein- und Stahlblech .....	T. a. 25 66 0 25 66 9	T. a. 353
Herstellung von Stahlmobeln .....	25 66 3 T. a. 24 28	T. a. 353
Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern .....	24 23 0	361
Luftfahrzeugbau und -reparatur .....	24 8	386

T. a. = Teil aus

Auf die Ziele der Personalkostenerhebungen sowie auf die dabei verwendeten statistischen Begriffe und Methoden wurde bereits früher an dieser Stelle mehrfach eingegangen. Da sie sich in der Zwischenzeit nicht geändert haben, kann wieder auf diese Ausführungen verwiesen werden<sup>1)</sup>.

Gesetzliche Grundlage war — wie bei den vorangegangenen beiden Erhebungen des zweiten Zyklus — die Verordnung Nr. 151 des Rates der EWG vom 3. Dezember 1962 (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften S. 2841/62), die in den Mitgliedstaaten und damit auch in der Bundesrepublik Deutschland unmittelbar Geltung erlangte; es bedurfte also nicht einer besonderen deutschen Rechtsgrundlage.

Insgesamt haben die Statistischen Landesämter an 4 322 Unternehmen einen Erhebungsbogen versandt. Verwertbar waren die Angaben von 3 947 Unternehmen, während sie in 375 Fällen entweder völlig unbrauchbar waren oder von den

<sup>1)</sup> Vgl. „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1959“ in WiSta 1962/4, S. 200 ff., und „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Löhne und Lohnnebenkosten 1960“ in WiSta 1963/2, S. 77 ff.

Unternehmen überhaupt keine Antwort einging. Die für derart umfangreiche und schwierige Erhebungen niedrige Ausfallquote von 8,7 % ist jedoch nur dem Umstand zu verdanken, daß die Statistischen Landesämter in einer sehr großen Zahl von Fällen einen zum Teil umfangreichen Schriftwechsel mit den Unternehmen geführt haben, um fehlende Angaben nachzuerheben oder bestehende Zweifel zu klären.

Bei der Aufbereitung wurden die ermittelten Personalkosten und ihre Bestandteile durchweg nicht nur nach Industriezweigen, sondern auch nach Unternehmensgrößenklassen sowie nach Arbeitern und Angestellten dargestellt<sup>2)</sup>. Denn für die Höhe der Personal- und Personalnebenkosten eines Unternehmens (insgesamt und je Arbeitnehmer) sind außer der Art seiner wirtschaftlichen Tätigkeit u. a. auch die Größe des Unternehmens und die Zusammensetzung seiner Arbeitnehmerschaft von wesentlicher Bedeutung. Diese Gegebenheiten bestimmen auch maßgeblich die Personalkostenstruktur (z. B. Verhältnis zwischen Personalnebenkosten und Entgelt für geleistete Arbeit, Anteil der gesetzlichen Personalnebenkosten usw.).

### Personalkosten nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen

Die Gesamtheit der 3 947 Unternehmen mit verwertbaren Angaben hat im Jahre 1964 für ihre rund 1 013 000 Arbeiter und Angestellten insgesamt rund 10,1 Milliarden DM für Löhne und Gehälter einschließlich der sonstigen Personalkosten aufgewendet. Somit entfielen auf einen Arbeitnehmer

<sup>2)</sup> Die ermittelten Personalkosten beziehen sich durchweg nur auf Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte) ohne Lehrlinge. Bei der Größengliederung der Unternehmen nach der Zahl der Beschäftigten wurde dagegen die Gesamtzahl der Arbeiter, Angestellten und Lehrlinge zugrunde gelegt. Die tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen, die begrifflich ebenfalls zu den Beschäftigten rechnen, wurden bei der Bestimmung der Unternehmensgrößenklasse nicht einbezogen. Ihr Anteil ist jedoch in den hier erfaßten Größenklassen der Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten sehr gering.

Tabelle 1: Personalnebenkosten in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit 1964 nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen

Industriezweig	Auf 100 DM Entgelt für geleistete Arbeit kamen ... DM Personalnebenkosten in Unternehmen					insgesamt
	mit ... Beschäftigten					
	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr	
Fleischverarbeitung und Herstellung von Fleischkonserven .....	31,32	32,16	35,41	.	.	36,62
Fischverarbeitung und Herstellung von Fischkonserven .....	31,78	33,49	34,35	43,34	—	36,37
Wirkerei und Strickerei .....	32,70	33,19	34,68	36,71	39,95	36,35
Bekleidungsindustrie (Männer-, Frauen-, Knaben, Mädchen) .....	34,98	36,32	37,84	39,10	41,60	37,85
Papierverarbeitung; Herstellung von Artikeln aus Holzschliff und Zellstoff, Papier und Pappe .....	33,99	34,48	38,85	38,51	47,40	39,47
Druckereigewerbe .....	32,72	33,57	35,39	35,29	40,19	35,56
Herstellung, Zurichtung und Veredelung von Leder .....	32,87	33,43	37,15	.	.	35,81
Kunststoffverarbeitung .....	32,62	33,80	35,83	34,91	42,73	36,30
Herstellung von Ziegeleierzugnissen .....	30,03	32,98	35,14	.	.	33,75
NE-Metallerzeugung und -bearbeitung .....	37,82	36,58	39,24	44,57	49,47	47,46
Herstellung von Metallerzeugnissen .....	33,70	34,90	38,21	39,16	40,44	37,97
Herstellung von Federn .....	36,08	34,27	34,94	.	.	36,20
Herstellung von Bolzen und Schrauben .....	32,90	35,27	39,59	.	.	38,11
Herstellung von Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall .....	34,83	34,17	38,53	38,62	39,62	37,99
Herstellung von landwirtschaftl. Werkzeugen und Geräten und von Handwerkzeugen .....	33,09	35,30	37,18	.	.	36,58
Herstellung von Fassern und Verpackungen aus Fein- und Stahlblech .....	31,42	36,37	36,82	42,33	43,08	39,74
Herstellung von Stahlmobeln .....	32,86	34,22	42,97	.	.	38,00
Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern .....	35,20	33,81	37,35	38,75	41,66	39,84
Luftfahrzeugbau und -reparatur .....	.	.	33,99	.	42,32	41,61
Alle erfaßten Industriezweige .....	33,35	34,37	36,79	38,30	43,05	38,25

9 951 DM. Dieser Betrag war allerdings in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Unternehmensgrößenklassen recht unterschiedlich.

Am höchsten waren die jährlichen Personalkosten je Arbeitnehmer mit rund 11 900 DM in der NE-Metallerzeugung und -bearbeitung, am niedrigsten in der Bekleidungsindustrie (7 571 DM)<sup>3)</sup>. Überdurchschnittliche Personalkosten hatten insbesondere das Druckereigewerbe (11 517 DM) und die Industriezweige Luftfahrzeugbau und -reparatur (11 504 DM), Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern (11 469 DM), Herstellung von Metallerezeugnissen (11 339 DM) und die Herstellung von Ziegeleierzeugnissen (11 189 DM). Außer in der Bekleidungsindustrie lagen die Personalkosten u. a. im Industriezweig Wirkerei und Strickerei (7 832 DM), in der Fischverarbeitung und Herstellung von Fischkonserven (8 649 DM) und in der Kunststoffverarbeitung (9 312 DM) unter dem Durchschnitt.

Von wenigen Ausnahmen abgesehen, bestätigen die Ergebnisse der vorliegenden Erhebung die bereits früher gemachte

<sup>3)</sup> Bei diesem Vergleich wird — ebenso wie bei den folgenden Ausführungen — die Herstellung von Metallerezeugnissen nur als Ganzes berücksichtigt.

Beobachtung, daß die Personalausgaben mit wachsender Unternehmensgröße steigen. Allerdings ist die Differenz zwischen der Unternehmensgrößenklasse mit den höchsten und derjenigen mit den niedrigsten Gesamtpersonalkosten von Industriezweig zu Industriezweig sehr verschieden. Im Gesamtdurchschnitt aller erfaßten Zweige entfielen auf einen Arbeitnehmer in der untersten Unternehmensgrößenklasse (50 bis 99 Beschäftigte) 8 889 DM und in der obersten Größenklasse 10 905 DM.

### Entgelte für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten

Für die Unterschiede in der Höhe der Personalkosten läßt sich nur eine Erklärung finden, wenn man diese Kosten in ihre Bestandteile zerlegt und deren Bedeutung in den einzelnen Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen untersucht. Dabei werden die Personalkosten zunächst in zwei große Gruppen eingeteilt: das unmittelbare Entgelt für die geleistete Arbeit (im folgenden kurz als Entgelt für geleistete Arbeit bezeichnet) und die sogenannten Personalnebenkosten.

Um das Entgelt für die geleistete Arbeit zu erhalten, wurden von den Bruttolohn- und -gehaltssummen alle Aufwen-

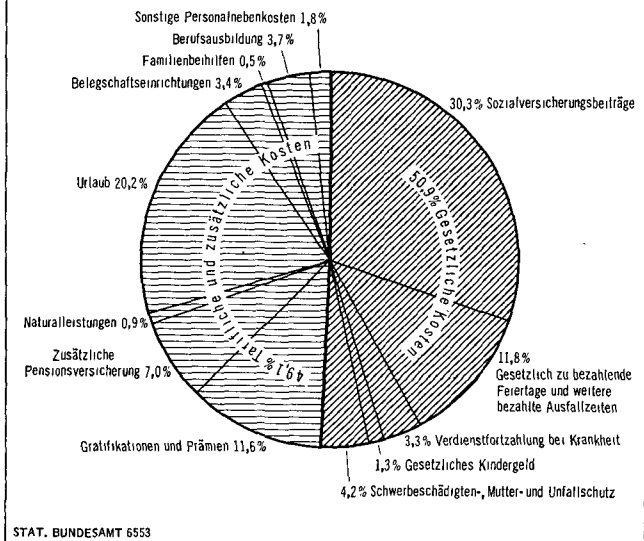
Tabelle 2: Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten je Arbeitnehmer 1964 nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen

Unternehmen mit ... Beschäftigten	Personalkosten je Arbeitnehmer																	
	insgesamt			Entgelt für geleistete Arbeit			Personalnebenkosten			insgesamt			Entgelt für geleistete Arbeit			Personalnebenkosten		
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%		
	Fleischverarbeitung und Herstellung von Fleischkonserven						Fischverarbeitung und Herstellung von Fischkonserven						Wirkerei und Strickerei					
50—99	9 111	6 938	76,1	2 173	23,9	7 611	5 775	75,9	1 836	24,1	7 100	5 350	75,4	1 750	24,6			
100—199	9 336	7 064	75,7	2 272	24,3	8 351	6 256	74,9	2 095	25,1	7 359	5 525	75,1	1 834	24,9			
200—499	9 864	7 285	73,9	2 579	26,1	8 831	6 573	74,4	2 258	25,6	7 642	5 674	74,2	1 968	25,8			
500—999	.	.	.	.	.	9 209	6 425	69,8	2 784	30,2	7 955	5 819	73,1	2 136	26,9			
1 000 und mehr	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8 403	6 004	71,5	2 399	28,5			
Insgesamt	10 010	7 327	73,2	2 683	26,8	8 649	6 342	73,3	2 307	26,7	7 832	5 744	73,3	2 088	26,7			
	Bekleidungsindustrie (Männer, Frauen, Knaben, Mädchen)						Papierverarbeitung; Herstellung von Artikeln aus Holzschliff und Zellstoff, Papier und Pappe						Druckereigewerbe					
50—99	7 099	5 259	74,1	1 840	25,9	7 907	5 901	74,6	2 006	25,4	10 682	8 048	75,3	2 634	24,7			
100—199	7 276	5 338	73,4	1 938	26,6	8 677	6 452	74,4	2 225	25,6	10 876	8 142	74,9	2 734	25,1			
200—499	7 677	5 570	72,6	2 107	27,4	9 579	6 899	72,0	2 680	28,0	11 531	8 517	73,9	3 014	26,1			
500—999	8 005	5 755	71,9	2 250	28,1	10 152	7 329	72,2	2 823	27,8	12 431	9 188	73,9	3 243	26,1			
1 000 und mehr	7 860	5 551	70,6	2 309	29,4	10 921	7 409	67,8	3 512	32,2	12 051	8 596	71,3	3 455	28,7			
Insgesamt	7 571	5 492	72,5	2 079	27,5	9 592	6 878	71,7	2 714	28,3	11 517	8 496	73,8	3 021	26,2			
	Herstellung, Zurichtung und Veredelung von Leder						Kunststoffverarbeitung						Herstellung von Ziegeleierzeugnissen					
50—99	9 476	7 132	75,3	2 344	24,7	8 583	6 472	75,4	2 111	24,6	11 020	8 475	76,9	2 545	23,1			
100—199	9 735	7 296	74,9	2 439	25,1	8 750	6 540	74,7	2 210	25,3	11 227	8 443	75,2	2 784	24,8			
200—499	9 474	6 908	72,9	2 566	27,1	9 365	6 895	73,6	2 470	26,4	11 000	8 140	74,0	2 860	26,0			
500—999	.	.	.	.	.	9 972	7 392	74,1	2 580	25,9	.	.	.	.	.			
1 000 und mehr	.	.	.	.	.	9 917	6 948	70,1	2 969	29,9	.	.	.	.	.			
Insgesamt	10 246	7 544	73,6	2 702	26,4	9 312	6 832	73,4	2 480	26,6	11 189	8 366	74,8	2 823	25,2			
	NE-Metallerzeugung und -bearbeitung						Herstellung von Metallerezeugnissen <sup>1)</sup>						Herstellung von Federn					
50—99	10 894	7 904	72,6	2 990	27,4	10 497	7 851	74,8	2 646	25,2	9 079	6 872	73,5	2 407	26,5			
100—199	11 475	8 402	73,2	3 073	26,8	10 689	7 924	74,1	2 765	25,9	9 364	6 974	74,5	2 390	25,5			
200—499	10 797	7 754	71,8	3 043	28,2	11 350	8 212	72,4	3 138	27,6	10 344	7 665	74,1	2 679	25,9			
500—999	11 559	7 995	69,2	3 564	30,8	11 664	8 382	71,9	3 282	28,1	.	.	.	.	.			
1 000 und mehr	12 126	8 113	66,9	4 013	33,1	11 850	8 438	71,2	3 412	28,8	.	.	.	.	.			
Insgesamt	11 911	8 078	67,8	3 833	32,2	11 339	8 218	72,5	3 121	27,5	9 842	7 226	73,4	2 616	26,6			
	Herstellung von Bolzen und Schrauben						Herstellung von Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall						Herstellung von landwirtschaftlichen Werkzeugen und Geräten und von Handwerkzeugen					
50—99	9 662	7 270	75,2	2 392	24,8	12 407	9 202	74,2	3 205	25,8	10 381	7 800	75,1	2 581	24,9			
100—199	9 897	7 316	73,9	2 581	26,1	12 026	8 963	74,5	3 063	25,5	10 604	7 837	73,9	2 767	26,1			
200—499	10 584	7 582	71,6	3 002	28,4	12 646	9 129	72,2	3 517	27,8	10 998	8 017	72,9	2 981	27,1			
500—999	.	.	.	.	.	13 284	9 583	72,1	3 701	27,9	.	.	.	.	.			
1 000 und mehr	.	.	.	.	.	13 497	9 687	71,6	3 810	28,4	.	.	.	.	.			
Insgesamt	10 309	7 464	72,4	2 845	27,6	12 951	9 385	72,5	3 566	27,5	10 957	8 023	73,2	2 934	26,8			
	Herstellung von Fasern und Verpackungen aus Fein- und Stahlblech						Herstellung von Stahlmöbeln						Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern					
50—99	8 557	6 511	76,1	2 046	23,9	8 954	6 739	75,3	2 215	24,7	9 994	7 392	74,0	2 602	26,0			
100—199	9 585	7 029	73,3	2 556	26,7	9 755	7 268	74,5	2 487	25,5	10 652	7 960	74,7	2 692	25,3			
200—499	9 722	7 105	73,1	2 617	26,9	11 182	7 821	69,9	3 361	30,1	11 065	8 056	72,8	3 009	27,2			
500—999	9 548	6 707	70,3	2 839	29,7	.	.	.	.	.	11 097	7 998	72,1	3 099	27,9			
1 000 und mehr	9 860	6 891	69,9	2 969	30,1	.	.	.	.	.	11 868	8 378	70,6	3 490	29,4			
Insgesamt	9 633	6 894	71,6	2 739	28,4	10 683	7 741	72,5	2 942	27,5	11 469	8 202	71,5	3 267	28,5			
	Luftfahrzeugbau und -reparatur						Alle erfaßten Industriezweige											
50—99	.	.	.	.	.	8 889	6 666	75,0	2 222	25,0	X							
100—199	.	.	.	.	.	9 118	6 786	74,4	2 332	25,6								
200—499	11 227	8 379	74,6	2 848	25,4	9 645	7 051	73,1	2 594	26,9								
500—999	.	.	.	.	.	10 317	7 460	72,3	2 857	27,7								
1 000 und mehr	11 587	8 141	70,3	3 446	29,7	10 905	7 623	69,9	3 281	30,1								
Insgesamt	11 504	8 124	70,6	3 380	29,4	9 951	7 198	72,3	2 753	27,7								

<sup>1)</sup> Zusammenfassung der nachfolgenden 6 Industriezweige (Herstellung von Federn bis Herstellung von Stahlmöbeln).



**PERSONALNEBENKOSTEN JE ARBEITNEHMER  
IN 13 AUSGEWÄHLTEN INDUSTRIEZWEIGEN 1964**



dungen abgezogen, die mit der Arbeitsleistung in keinem direkten Zusammenhang stehen, aber durch sie teils zwangsläufig, teils ohne unmittelbaren gesetzlichen oder vertraglichen Zwang verursacht werden. Zu diesen Nebenkosten gehören z. B. die Verdienstfortzahlung im Krankheitsfalle sowie während des Urlaubs und für gesetzliche Feiertage, Gratifikationen, Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung usw., um nur einige Beispiele zu nennen.

Im Jahre 1964 belief sich bei den erfaßten 13 Industriezweigen der Anteil des „Direkten Lohnes“, wie das Entgelt für die geleistete Arbeit auch bezeichnet wird, im Durchschnitt auf 7 198 DM je Arbeitnehmer, das sind 72 % der gesamten Personalkosten, während der Rest von 2 753 DM oder 28 % auf Nebenkosten entfiel. Bei einer Betrachtung der Unternehmensgrößenklassen zeigt sich, daß der Anteil des Entgeltes für die geleistete Arbeit mit steigender Unternehmensgröße abnimmt, während der Anteil der Personalnebenkosten wächst. So entfielen bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten 25 % der Personalkosten auf Personalnebenkosten, bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten dagegen 30 %.

Wie im Jahre 1961 wichen auch diesmal die genannten Anteile in den einzelnen Industriezweigen nicht allzusehr voneinander ab. Sie lagen zwischen 68 % („Direkter Lohn“) bzw. 32 % (Nebenkosten) in der NE-Metallerzeugung und -bearbeitung einerseits und 75 bzw. 25 % in der Herstellung von Ziegeleierzeugnissen andererseits.

Das Entgelt für die geleistete Arbeit, das, wie bereits erwähnt, im Durchschnitt aller erfaßten Unter-

nehmen 7 198 DM je Arbeitnehmer betrug, war ähnlich wie die gesamten Personalkosten in den oberen Unternehmensgrößenklassen höher als bei den kleineren Unternehmen. So belief es sich bei den kleinsten der einbezogenen Unternehmen (50 bis 99 Beschäftigte) auf 6 666 DM, bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten dagegen auf 7 623 DM. Von den einzelnen Industriezweigen stand die Bekleidungsindustrie mit einem Durchschnitt von 5 492 DM an letzter Stelle, während das Druckereigewerbe mit 8 496 DM das höchste Arbeitsentgelt je Arbeitnehmer aufzuweisen hatte.

Auch die Personalnebenkosten, die im Gesamtdurchschnitt 2 753 DM je Arbeitnehmer betragen, waren in den Großunternehmen wesentlich höher als bei den kleineren Unternehmen. So hatten im Durchschnitt aller einbezogenen Industriezweige die Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten Nebenkosten in Höhe von 2 222 DM je Arbeitnehmer, für die Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten wurde dagegen ein Betrag von 3 281 DM ermittelt. In den einzelnen Industriezweigen schwankt dieser Betrag zwischen 2 079 DM in der Bekleidungsindustrie und 3 833 DM in der NE-Metallerzeugung und -bearbeitung.

Ein anschauliches Bild von der Bedeutung der Personalnebenkosten erhält man, wenn man sie mit den Entgelten für die geleistete Arbeit vergleicht und feststellt, wieviel DM Personalnebenkosten die Unternehmen je 100 DM Entgelt für geleistete Arbeit aufbringen mußten. Dieser Wert lag im Durchschnitt aller erfaßten Unternehmen bei 38,25 DM. Er schwankte zwischen 33,35 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 und 43,05 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten. In den einzelnen Industriezweigen ergaben sich Werte zwischen 33,75 DM in der Herstellung von Ziegeleierzeugnissen und 47,46 DM in der NE-Metallerzeugung und -bearbeitung<sup>4)</sup>.

**Die Zusammensetzung der Personalnebenkosten**

Zerlegt man die Personalnebenkosten weiter in ihre Bestandteile, so lassen sich gesetzliche, tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten unterscheiden. Den beiden ersten Gruppen ist gemeinsam, daß sich die Unternehmen bei Vorliegen bestimmter Tatbestände der Verpflichtung zum Erbringen einer Leistung nicht entziehen können. So ist beispielsweise jedes Unternehmen zur Aufbringung der Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung verpflichtet. Ein Unternehmen, in dem weibliche Arbeitskräfte beschäftigt sind, wird damit rechnen müssen, daß ihm Aufwendungen auf Grund des Mutterschutzgesetzes entstehen. Bei der dritten Gruppe handelt es sich dagegen um Kosten, die durch freiwillige Leistungen veranlaßt werden.

Die vorliegende Statistik kann allerdings nicht zwischen den genannten drei Gruppen unterscheiden, sondern trennt

<sup>4)</sup> Im folgenden werden die Personalnebenkosten, wenn sie zu den Arbeitsentgelten in Beziehung gesetzt werden, nicht in „DM je 100 DM Entgelt für geleistete Arbeit“, sondern in „% des Entgeltes für geleistete Arbeit“ (also mit einer Kommastelle weniger) ausgedrückt.

Tabelle 3: Zusammensetzung der Personalnebenkosten je Arbeitnehmer 1964 nach Unternehmensgrößenklassen

Art der Personalnebenkosten	Personalnebenkosten in Unternehmen mit ... Beschäftigten											
	50—99		100—199		200—499		500—999		1 000 und mehr		insgesamt	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Gesetzliche Personalnebenkosten	1 258	56,6	1 286	55,1	1 352	52,1	1 452	50,8	1 538	46,9	1 402	50,9
Sozialversicherungsbeiträge	793	35,7	798	34,2	813	31,3	854	29,9	878	26,8	834	30,3
Bezahlte Feiertage <sup>1)</sup>	287	12,9	296	12,6	319	12,3	341	11,9	352	10,7	325	11,8
Lohnfortzahlung im Krankheitsfalle	59	2,6	69	3,0	85	3,3	100	3,5	117	3,6	91	3,3
Gesetzliches Kindergeld	31	1,4	33	1,4	35	1,3	39	1,4	42	1,3	37	1,3
Schwerbeschädigten-, Mutter- und Unfallschutz	88	4,0	90	3,9	100	3,9	118	4,1	149	4,5	115	4,2
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	964	43,4	1 046	44,9	1 242	47,9	1 405	49,2	1 743	53,1	1 351	49,1
Gratifikationen <sup>2)</sup>	209	9,4	231	9,9	289	11,1	325	11,3	434	13,2	319	11,6
Zusätzliche Pensionsversicherung	75	3,4	109	4,7	185	7,1	217	7,6	278	8,5	192	7,0
Naturlieferungen	11	0,5	12	0,5	17	0,7	26	0,9	45	1,4	25	0,9
darunter: Wohnungshilfe	6	0,3	6	0,3	11	0,4	20	0,7	38	1,1	20	0,7
Urlaub <sup>3)</sup>	499	22,4	513	22,0	538	20,8	568	19,9	610	18,6	555	20,2
Belegschaftseinrichtungen	19	0,9	34	1,5	62	2,4	106	3,7	180	5,5	94	3,4
Familienbeihilfen	4	0,2	5	0,2	9	0,4	10	0,4	28	0,8	14	0,5
Berufsausbildung	112	5,0	102	4,4	97	3,7	102	3,6	104	3,1	102	3,7
Sonstige Aufwendungen	35	1,6	40	1,7	45	1,7	51	1,8	64	2,0	50	1,8
Insgesamt	2 222	100	2 332	100	2 594	100	2 857	100	3 281	100	2 753	100

<sup>1)</sup> Gesetzlich zu bezahlende Feiertage und weitere bezahlte Ausfallzeiten. — <sup>2)</sup> Einschl. Prämien und Aufwendungen zur „Vermögensbildung“. — <sup>3)</sup> Einschl. Urlaubsabgeltung und Entlassungsschadigungen.

lediglich die „gesetzlichen“ von den „tariflichen und zusätzlichen“ Personalnebenkosten, weil die Berichtsfirmer meist überfordert wären, wollte man von ihnen verlangen, zwischen tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten zu unterscheiden.

Im Gesamtdurchschnitt entfielen von den Personalnebenkosten je Arbeitnehmer 1 402 DM (50,9%) auf gesetzliche und 1 351 DM (49,1%) auf tarifliche und zusätzliche Nebenkosten. In den einzelnen Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen hatten die gesetzlichen Nebenkosten ebenfalls meist ein leichtes Übergewicht.

### Gesetzliche Personalnebenkosten

Die gesetzlichen Personalnebenkosten setzen sich aus den Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung, den Aufwendungen für Ausfallzeiten an gesetzlichen Feiertagen usw., für Lohn- bzw. Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfalle sowie für Schwerbeschädigten-, Mutter- und Unfallschutz zusammen. Im wesentlichen handelt es sich also um Aufwendungen, die von den Entgelten für die geleistete Arbeit abhängig sind. Deshalb variiert zwar die absolute Höhe der gesetzlichen Personalnebenkosten ziemlich stark, bezogen auf die Entgelte für die geleistete Arbeit sind sie dagegen in den einzelnen Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen ziemlich gleich (im Durchschnitt 19,5%).

Die gesetzlichen Personalnebenkosten (wie bereits erwähnt, im Mittel 1 402 DM je Arbeitnehmer) schwankten zwischen 1 258 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 1 538 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten. In den einzelnen Industriezweigen wurden Durchschnitte zwischen 1 101 DM in der Bekleidungsindustrie und 1 748 DM in der NE-Metallerzeugung und -bearbeitung ermittelt.

Im Durchschnitt aller erfaßten Unternehmen entfallen 60% der gesetzlichen Personalnebenkosten oder 834 DM je Arbeitnehmer auf Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. Der entsprechende Betrag schwankt in den einzelnen Unternehmensgrößenklassen zwischen 793 DM oder 63% bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 878 DM oder 57% bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten.

Die übrigen gesetzlichen Personalnebenkosten setzen sich wie folgt zusammen:

- 23% oder 325 DM Aufwendungen für die Lohn- bzw. Gehaltsfortzahlung an gesetzlichen Feiertagen, die auf einen Wochentag fallen, sowie für sonstige Ausfallzeiten,
- 8% oder 115 DM Aufwendungen für die Schwerbeschädigten, für den Mutter- und Unfallschutz,
- 7% oder 91 DM für die Fortzahlung des Verdienstes im Krankheitsfalle,
- 2% oder 37 DM für Aufwendungen für das gesetzliche Kindergeld.

Die zuletzt genannten Aufwendungen haben gegenüber dem Jahre 1961 erheblich an Bedeutung verloren, weil sie seit Mitte 1964 nicht mehr von den Unternehmen (über die Familienausgleichskassen) aufgebracht, sondern vom Bund getragen werden.

### Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten

Die tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten (im Durchschnitt aller erfaßten Unternehmen 1 351 DM je Arbeitnehmer oder 18,8% des Entgeltes für die geleistete Arbeit) hängen in stärkerem Maße als die gesetzlichen Nebenkosten von der Größe der Unternehmen ab. Sie betragen bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten 964 DM je Arbeitnehmer (14,5% des Entgeltes für die geleistete Arbeit), bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten dagegen 1 743 DM (22,8%). Von den erfaßten Industriezweigen hatte die NE-Metallerzeugung und -bearbeitung mit 2 085 DM (25,9% des Entgeltes für die geleistete Arbeit) die höchsten und die Wirkerei und Strickerei mit 927 DM (16,1%) die niedrigsten tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten je Arbeitnehmer.

Unter den tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten liegen die Aufwendungen für Urlaub mit durchschnittlich 555 DM, das sind 41% der tariflichen und zusätzlichen Kosten, an erster Stelle. Die Frage, ob die Aufwendungen für Urlaub zu den gesetzlichen Personalnebenkosten oder — wie hier stets geschehen — zu der zweiten großen Gruppe gerechnet werden müssen, ist schwer zu beantworten. Man könnte zwar insofern von gesetzlichen Aufwendungen sprechen, als es in der Bundesrepublik Deutschland einen gesetzlichen Mindesturlaub gibt. Abschließend geregelt wird der Urlaub jedoch nach wie vor in den Tarifverträgen, so daß schon aus diesem Grunde die vorgenommene Zuordnung gerechtfertigt erscheint. Außerdem wäre eine Trennung zwischen den Aufwendungen für den gesetzlichen Mindesturlaub und für den zusätzlichen Urlaub nur sehr schwer möglich. In den einzelnen Unternehmensgrößenklassen bewegten sich die Aufwendungen für Urlaub zwischen 499 und 610 DM je Arbeitnehmer.

Bei der zweiten großen Gruppe, den Aufwendungen für Gratifikationen (einschließlich Prämien und Aufwendungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer), auf die 24% der tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten entfallen, bestehen dagegen größere Unterschiede. Hier streuten — bei einem Gesamtdurchschnitt von 319 DM je Arbeitnehmer — die festgestellten Werte zwischen 209 DM bei den Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten und 434 DM bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten.

An dritter Stelle folgen die Aufwendungen für zusätzliche Pensionsversicherungen (14% der tariflichen und zusätzlichen Kosten), die ebenfalls in starkem Maße mit der Größe der Unternehmen variierten. Im Durchschnitt wurden 192 DM je Arbeitnehmer aufgewendet; bei den kleineren Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten waren es 75 DM, bei den Großunternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten dagegen 278 DM.

Auf die übrigen Aufwendungen entfielen: Für die Berufsausbildung durchschnittlich 102 DM (7,5% der tariflichen und zusätzlichen Leistungen), für die Belegschaftseinrichtungen 94 DM (7,0%), für die verbleibenden Aufwendungen (Naturalleistungen, Wohnungshilfe, Familienbeihilfen und sonstige Leistungen) zusammen 89 DM je Arbeitnehmer (6,6%).

### Unterschiedliche Personalnebenkosten für Arbeiter und Angestellte

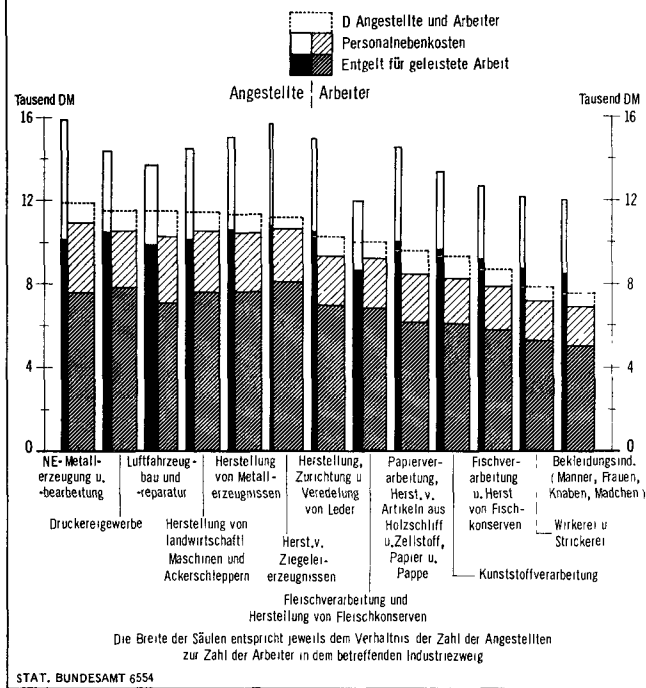
Die Höhe und die Zusammensetzung der Personalnebenkosten waren bei den Arbeitern und bei den Angestellten recht unterschiedlich (vgl. Tabelle 4). Während die berücksichtigten Unternehmen für einen Arbeiter im Durchschnitt 2 439 DM aufwandten, waren es für einen Angestellten 4 080 DM. Diese große Differenz wird in erster Linie durch die höheren tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten für Angestellte bewirkt (vgl. Tabelle 4). Sie hat zur Folge, daß die Personalnebenkosten der Unternehmen in starkem Maße auch durch die Zusammensetzung ihrer Belegschaften nach Arbeitern und Angestellten bestimmt werden<sup>5)</sup>.

<sup>5)</sup> Im Durchschnitt aller erfaßten Unternehmen waren von den Arbeitnehmern 80,8% Arbeiter und 19,2% Angestellte. Diese Anteile lagen bei den einzelnen Industriezweigen zwischen 62,7 (37,3%) und 89,6 (10,4)%. Bei einer Unterteilung der Industriezweige nach Unternehmensgrößenklassen ergibt sich naturgemäß eine noch breitere Spannweite.

Tabelle 4: Personalnebenkosten für Arbeiter und Angestellte

Beschäftigtengruppe	Personalnebenkosten		
	Gesetzliche	Tarifliche und zusätzliche	insgesamt
DM je Arbeitnehmer			
Arbeiter .....	1 369	1 070	2 439
Angestellte .....	1 541	2 539	4 080
Arbeiter und Angestellte .....	1 402	1 351	2 753
in % des Entgeltes für geleistete Arbeit			
Arbeiter .....	20,8	16,3	37,1
Angestellte .....	15,6	25,8	41,4
Arbeiter und Angestellte .....	19,5	18,8	38,3

**PERSONALKOSTEN JE ANGESTELLTEN UND JE ARBEITER  
IN AUSGEWÄHLTEN INDUSTRIEZWEIGEN 1964**



Die gesetzlichen Personalnebenkosten waren im Durchschnitt aller erfaßten Unternehmen je Angestellten (1 541 DM) um 172 DM höher als je Arbeiter (1 369 DM), obwohl die Verdienste der Angestellten nicht selten über der Versicherungspflichtgrenze (sie betrug 1964 noch 1 250 DM) liegen und in diesen Fällen — anders als bei den Arbeitern — keine Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung zu entrichten sind. (Die gesetzlichen Personalnebenkosten bestehen zu 60 % aus Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung). Auf das Entgelt für die geleistete Arbeit bezogen, waren die gesetzlichen Personalnebenkosten dagegen bei den Angestellten (15,6 %) geringer als bei den Arbeitern (20,8 %). Hier wirken sich also die höheren Verdienste der Angestellten stärker aus, als wenn die gesetzlichen Nebenkosten lediglich

auf die Kopfzahl bezogen werden. In den einzelnen Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen hielten sich die Abweichungen gegenüber den genannten Durchschnittszahlen in verhältnismäßig engen Grenzen.

Während bei den gesetzlichen Personalnebenkosten die Aufwendungen bei den Angestellten je Kopf nur um 172 DM höher waren als bei den Arbeitern, ergab sich bei den tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten ein sehr beträchtlicher Unterschied zugunsten der Angestellten. Hier wurden nämlich für einen Arbeiter durchschnittlich 1 070 DM aufgewandt, für einen Angestellten jedoch 2 539 DM, also 1 469 DM mehr. Auch im Vergleich zum Entgelt für geleistete Arbeit waren die tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten bei den Angestellten (25,8 %) wesentlich höher als bei den Arbeitern (16,3 %). Diese Abweichungen durften u. a. darauf zurückzuführen sein, daß gewisse Risiken, die bei den Arbeitern von der gesetzlichen Sozialversicherung getragen werden, bei den Angestellten in stärkerem Umfang durch tarifliche und zusätzliche Leistungen der Arbeitgeber gedeckt werden.

Bei den tariflichen und zusätzlichen Personalnebenkosten für Arbeiter und Angestellte zeigen sich auch — anders als bei den gesetzlichen Nebenkosten — erhebliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Industriezweigen und den einzelnen Unternehmensgrößenklassen<sup>6)</sup>. Die kleineren Unternehmen (50 bis 99 Beschäftigte) brachten für einen Arbeiter im Durchschnitt 771 DM zusätzlich auf, für einen Angestellten aber 1 898 DM. Bei den Unternehmen mit 1 000 und mehr Beschäftigten waren es 1 407 und 2 978 DM.

**Vergleich mit früheren Erhebungen**

In den drei Jahren von 1961 bis 1964 erhöhten sich die gesamten Personalkosten je Arbeitnehmer im Durchschnitt aller jeweils erfaßten Unternehmen von 7 826 auf 9 951 DM, das heißt um 27,2 %. Dabei stieg das Entgelt für geleistete Arbeit von 5 691 auf 7 198 DM (+ 26,5 %), während die Personalnebenkosten von 2 135 auf 2 753 DM (+ 28,9 %), also relativ etwas stärker zunahmen. Während daher im Jahre 1961 zum Entgelt für geleistete Arbeit 37,5 % Personalnebenkosten hinzukamen, waren es 1964 etwas mehr, nämlich 38,3 %.

In den vorangegangenen vier Jahren von 1957 bis 1961 hatten dagegen die Entgelte für geleistete Arbeit (+ 37,9 %) etwa im gleichen Verhältnis zugenommen wie die Personal-

<sup>6)</sup> Vgl. auch Tabelle, S. 630\* ff.

Tabelle 5: Personalkosten, Entgelt für geleistete Arbeit und Personalnebenkosten 1961 und 1964

Industriezweig	Personalkosten je Arbeitnehmer									Personalnebenkosten bezogen auf das Entgelt für geleistete Arbeit	
	insgesamt		Zunahme	Entgelt für geleistete Arbeit		Zunahme	Personalnebenkosten		Zunahme	1961	1964
	1961	1964		1961	1964		1961	1964		°/o	°/o
	DM	DM	°/o	DM	DM	°/o	DM	DM	°/o	°/o	
Fleischverarbeitung und Herstellung von Fleischkonserven	7 374	10 010	35,7	5 477	7 327	33,8	1 897	2 683	41,4	34,6	36,6
Fischverarbeitung und Herstellung von Fischkonserven	6 383	8 649	35,5	4 758	6 342	33,3	1 625	2 307	42,0	34,2	36,4
Wirkerei und Strickerei	6 194	7 832	26,4	4 564	5 744	25,9	1 630	2 088	28,1	35,7	36,4
Bekleidungsindustrie (Männer, Frauen, Knaben, Mädchen)	5 946	7 571	27,3	4 386	5 492	25,2	1 560	2 079	33,3	35,6	37,9
Papierverarbeitung; Herstellung von Artikeln aus Holzschliff und Zellstoff, Papier und Pappe	7 329	9 592	30,9	5 300	6 878	29,8	2 029	2 714	33,8	38,3	39,5
Druckereigewerbe	9 252	11 517	24,5	6 800	8 496	24,9	2 452	3 021	23,2	36,1	35,6
Herstellung, Zurichtung und Veredelung von Leder	7 741	10 246	32,4	5 613	7 544	34,4	2 128	2 702	27,0	37,9	35,8
Kunststoffverarbeitung	7 160	9 312	30,1	5 310	6 832	28,7	1 850	2 480	34,1	34,8	36,3
Herstellung von Ziegeleierzugnissen	8 584	11 189	30,3	6 478	8 366	29,1	2 106	2 823	34,0	32,5	33,8
NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	9 609	11 911	24,0	6 473	8 078	24,8	3 136	3 833	22,2	48,4	47,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	8 866	11 339	27,9	6 459	8 218	27,2	2 407	3 121	29,7	37,3	38,0
Herstellung von Federn	7 592	9 842	29,6	5 629	7 226	28,4	1 963	2 616	33,3	34,9	36,2
Herstellung von Bolzen und Schrauben	8 171	10 309	26,2	5 818	7 464	28,3	2 353	2 845	20,9	40,4	38,1
Herstellung von Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall	10 193	12 951	27,1	7 463	9 385	25,8	2 730	3 566	30,6	36,6	38,0
Herstellung von landwirtschaftlichen Werkzeugen und Geräten und von Handwerkzeugen	8 885	10 957	23,3	6 553	8 023	22,4	2 332	2 934	25,8	35,6	36,6
Herstellung von Fassern und Verpackungen aus Fein- und Stahlblech	7 508	9 633	28,3	5 414	6 894	27,3	2 094	2 739	30,8	38,7	39,7
Herstellung von Stahlmobeln	8 103	10 683	31,8	5 920	7 741	30,8	2 183	2 942	34,8	36,9	38,0
Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern	8 793	11 469	30,4	6 410	8 202	28,0	2 383	3 267	37,1	37,2	39,8
Luftfahrzeugbau und -reparatur	9 124	11 504	26,1	6 512	8 124	24,8	2 612	3 380	29,4	40,1	41,6
<b>Insgesamt</b>	<b>7 826</b>	<b>9 951</b>	<b>27,2</b>	<b>5 691</b>	<b>7 198</b>	<b>26,5</b>	<b>2 135</b>	<b>2 753</b>	<b>28,9</b>	<b>37,5</b>	<b>38,3</b>

nebenkosten (+ 37,4 ‰), so daß sich damals die Relation zwischen Nebenkosten und Arbeitsentgelt nur unbedeutend verändert hatte (von 36,1 auf 36,0 ‰).

Wie bei der Gesamtheit der erfaßten Unternehmen stiegen auch in den meisten Industriezweigen die Personalnebenkosten von 1961 bis 1964 relativ stärker als die Entgelte für geleistete Arbeit. Dadurch erhöhte sich das Gewicht der Nebenkosten im Vergleich zum Arbeitsentgelt vor allem in der Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Acker-schleppern (von 37,2 auf 39,8 ‰) und in der Bekleidungs-industrie (von 35,6 auf 37,9 ‰). Nur in wenigen Industrie-

zweigen nahmen die Nebenkosten langsamer zu als die Arbeitsentgelte, so vor allem in der Herstellung, Zurichtung und Veredelung von Leder, wo sich infolge dieser Entwicklung der Prozentsatz der Nebenkosten von 37,9 auf 35,8 ‰ verringerte.

Ebenso wie 1961 hatte — trotz eines Rückgangs von 48,4 auf 47,5 ‰ — die NE-Metallerzeugung und -bearbeitung im Jahre 1964 die höchsten Personalnebenkosten im Vergleich zum Entgelt für geleistete Arbeit aufzuweisen. Dagegen war in der Herstellung von Ziegeleierzeugnissen der entsprechende Prozentsatz — trotz einer Zunahme von 32,5 auf 33,8 ‰ — nach wie vor am geringsten. KI.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis September 1966, Heft 1 bis 9

	Heft	Seite
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1965 .....	4	246
Regionale Bevölkerungsentwicklung seit 1961 .....	6	375
Wanderungen 1965 .....	6	379
Ergebnisse der Volkszählung am 6. Juni 1961		
Struktur und Verbreitung der konfessionell gemischten Ehen .....	9	560
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjet-sektor von Berlin nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet .....	1	34
Ergebnisse des Mikrozensus 1964		
Herkunftsgebiete der Vertriebenen .....	9	565
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1965 .....	4	247
Geburtenafel 1964 .....	5	301
Gerichtliche Ehelösungen 1963 und 1964 sowie Scheidungshäufigkeit nach der Religions-zugehörigkeit und nach dem Heiratsalter 1961 .....	6	382
<b>Gesundheitswesen</b>		
Meldepflichtige Krankheiten 1965 .....	4	249
Sterbefälle 1964 nach Todesursachen .....	4	252
Krankenhäuser 1964 .....	2	109
<b>Rechtspflege</b>		
Straffällige Jugendliche und ihre Bestrafung .....	4	256
<b>Unterricht und Bildung</b>		
Übergänge und Abgänge aus allgemeinbildenden Schulen 1963 bis 1965 .....	7	423
<b>Wahlen</b>		
Das Wahlverhalten verschiedener Bevölkerungsgruppen bei der Bundestagswahl 1965		
Teil I: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter ..	2	85
Teil II: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe in Stadt und Land sowie nach der Reli-gionszugehörigkeit der Bevölkerung, Kombination der Erst- und Zweitstimmen und ungültigen Stimmen .....	3	165
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Briefwähler bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965 .....	1	38
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Entwicklungstendenzen im Berufsleben seit 1950 .....	4	259
Neuzugänge in das Erwerbsleben aus Schulen 1958 bis 1964 .....	4	260
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1960 bis 1965 .....	7	427
Berufliche Gliederung der Frauenerwerbsarbeit .....	3	185
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961		
Ausbildung und Erwerbstätigkeit der 15 bis unter 25 Jahre alten ledigen Familien-mitglieder .....	3	180
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbsbevölkerung .....	2	112
Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung .....	3	177
Arbeitszeiten der Erwerbstätigen .....	2	115
Personal der Bundesbehörden und -betriebe im 2. Oktober 1965 .....	1	40
Personalstand bei Bund, Ländern und Gemeinden und seine Entwicklung seit 1960 ....	5	310
Streiks 1965 .....	2	117
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 1964/65		
Arbeitskräfte und Arbeitsaufwand in den landwirtschaftlichen Betrieben .....	3	190
Altersgliederung der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben .....	6	384
Der Private Verbrauch in Haushalten von selbständigen Landwirten (Ergebnis der Ein-kommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63) .....	8	471
Bodennutzung 1966 (Vorläufiges Ergebnis) .....	8	481

	Heft	Seite
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1965 .....	1	42
Grünfütter- und Heuernte 1966 .....	8	482
Rübenernte 1965 .....	1	43
Weinmosternernte 1965 .....	2	118
Weinbestände am 31. Dezember 1965 .....	6	388
Viehbestand am 3. Dezember 1965 .....	1	44
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1966 .....	7	430
Schweinebestand am 3. März 1966 .....	4	263
Milcherzeugung und -verwendung 1965 .....	2	120
Schlachtungen 1965 .....	2	121
Seefischerei und Versorgung mit Seefischen 1965 .....	4	264
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Entwicklung von Zahl und Nominalkapital bei Kapitalgesellschaften 1965 .....	3	195
Bilanzen der Aktiengesellschaften für die Geschäftsjahre 1963 und 1964 .....	4	266
Das Eigentum am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften 1965 .....	2	94
Dividende der Aktiengesellschaften für 1963, 1964 und 1965 .....	9	571
Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen .....	8	483
<b>Industrie und Handwerk</b>		
Beschäftigte und Umsatz in den Unternehmen der Industrie 1963 und 1964 .....	1	46
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1965 .....	2	122
1. Halbjahr 1966 .....	8	486
Industrielle Produktion im Jahr 1965 .....	2	126
1. Vierteljahr 1966 .....	5	314
1. Halbjahr 1966 .....	8	488
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie 1965 .....	3	197
Öffentliche Wasserversorgung und öffentliches Abwasserwesen .....	8	483
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1965 .....	4	269
<b>Ergebnisse der Handwerkszählung 1963</b>		
Die Betriebsgrößen- und Beschäftigtenstruktur im Handwerk .....	5	305
Alter und Staatsangehörigkeit der Handwerker, Gründung und Eintragung der Handwerksbetriebe .....	7	413
Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tätigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt .....	9	572
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Jahreserhebung bei Unternehmen des Bauhauptgewerbes .....	2	98
Struktur des Bauhauptgewerbes 1965 .....	1	49
Bauhauptgewerbe im Jahr 1965 .....	2	130
1. Vierteljahr 1966 .....	5	315
1. Halbjahr 1966 .....	8	490
Vorläufiges Bauergebnis 1965 .....	3	201
Wohnungsbestand und Wohnungsversorgung am Jahresende 1965 .....	6	389
Tiefbauvorhaben der öffentlichen Hand 1965 .....	4	271
Förderung des sozialen Wohnungsbaues 1965 .....	5	317
1 %-Wohnungsstichprobe 1965		
Einführung und erste vorläufige Ergebnisse .....	6	359
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Die Reform der Großhandelsberichterstattung .....	4	237
Umsätze des Großhandels 1965 .....	1	52
Umsätze des Einzelhandels 1965 .....	1	53
Die Statistik der Beschäftigten und Umsätze im Gastgewerbe .....	6	363
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet 1965 .....	3	203
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1965 .....	2	132
Winterhalbjahr 1965/66 .....	7	432
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel im Jahr 1965 .....	1	55
Januar 1966 .....	2	139
Februar 1966 .....	3	209
März und 1. Vierteljahr 1966 .....	4	274
April 1966 .....	5	324
Mai 1966 .....	6	392
Juni und im 1. Halbjahr 1966 .....	7	433
Juli 1966 .....	8	492
August 1966 .....	9	576
1965 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	134
Waren .....	3	204
Handelswege im Außenhandel 1965 .....	5	320
Der Außenhandel mit Investitionsgütern und Verbrauchsgütern .....	1	18

	Heft	Seite
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1965 .....	2	140
Methode und Ergebnisse der Erhebung im Güternahverkehr mit Lastkraftwagen 1965 ..	8	477
See- und Binnenschifffahrt 1965 .....	4	276
Luftverkehr 1965 .....	3	210
Straßenverkehrsunfälle 1965 (Vorläufiges Ergebnis) .....	3	212
Wochenendpendler und benutzte Verkehrsmittel (Ergebnis des Mikrozensus April 1964)	7	435
<b>Geld und Kredit</b>		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1965 .....	4	279
Bauspargeschäft 1965 .....	7	437
Wertpapiermärkte 1965 .....	1	58
Zahlungsschwierigkeiten 1965 .....	3	215
Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	325
<b>Versicherungen</b>		
Vermögensanlagen der Individualversicherung 1964 und 1965 .....	9	577
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
Sozialhilfeempfänger 1964 .....	4	282
Sozialhilfeaufwand 1965 .....	7	440
Öffentliche Jugendhilfe .....	9	579
Kriegsopferfürsorge .....	8	493
<b>Finanzen und Steuern</b>		
Staatliche und kommunale Finanzwirtschaft 1964 .....	8	496
Staatliche und kommunale Finanzen 1965 .....	9	584
Staatliche Zuschüsse zum Kapitaldienst anderer Kreditnehmer .....	3	216
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft .....	6	367
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1965 .....	5	326
Öffentliche Verschuldung im 1. Halbjahr 1966 .....	9	586
Einheitswerte der gewerblichen Betriebe am 1. Januar 1963 und ihre Entwicklung seit 1953 .....	3	173
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1964		
Umsätze freier Berufe .....	1	61
Schaumweinwirtschaft 1961 bis 1965 (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik) .....	5	328
<b>Preise</b>		
Preise im Jahr 1965 .....	1	63
Januar/Februar 1966 .....	2	145
Februar/März 1966 .....	3	221
März/April 1966 .....	4	285
April/Mai 1966 .....	5	336
Mai/Juni 1966 .....	6	393
Juni/Juli 1966 .....	7	443
Juli/August 1966 .....	8	500
August/September 1966 .....	9	587
Preise in der Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1965/66 .....	8	503
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen auf neuer Basis .....	2	147
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte auf der Basis 1962 .....	5	330
Zur neuen Warenauswahl bei der Verbraucherpreisstatistik .....	5	333
Neuberechnung der Baupreisindices auf Basis 1962 .....	9	554
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten 1964 .....	9	591
Die Indices der Lohnstatistik auf der Basis 1962 .....	1	24
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1965 .....	1	73
Arbeiterverdienste im Handwerk im November 1965 .....	3	224
Arbeiterverdienste in der Industrie im Oktober 1965 .....	2	149
Januar 1966 .....	5	339
April 1966 .....	8	505
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel im Oktober 1965 .....	2	151
Januar 1966 .....	5	341
April 1966 .....	8	507
Tariflöhne in der Landwirtschaft ab April 1966 .....	7	446
Index der tariflichen Stundenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten in der ge- werblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften im Oktober und im Jahr 1965 ..	1	74
Januar 1966 .....	4	288
April 1966 .....	7	447
<b>Verbrauch</b>		
Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962/63		
Die Einkommen von Arbeitnehmerhaushalten und Nichterwerbstätigenhaushalten ....	2	106
Der Einfluß steigender Kinderzahl auf die Lebenshaltung von Arbeitnehmerhaushalten	6	372
Einkaufsquellen privater Haushalte für ausgewählte Warengruppen .....	4	242
Die Lebenshaltung in vergleichbaren Haushalten von Beamten, Angestellten und Arbeitern .....	8	467
Der Private Verbrauch in Haushalten von selbständigen Landwirten .....	8	471
Dauer der Anschreibungsperiode und Genauigkeit der Ergebnisse bei Erhebungen über Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte .....	7	417





# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 17. August bis 20. September 1966

	Titel	DM
<b>Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1966 .....	3,—
<b>Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>		
Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1966 .....	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juni und 1. Halbjahr 1966 .....	—,50
Reihe 3/I	Einzelhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1966 .....	—,50
	Meßzahlen zur Umsatzentwicklung, Juni und 1. Halbjahr 1966 .....	—,50
	Juli 1966 .....	—,50
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Juni 1966 ..	—,50
	Juli 1966 ..	—,50
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Juni 1966 .....	—,50
	Juli 1966 .....	—,50
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Juli 1966 .....	—,50
	Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Juni 1966 .....	—,50
	Juli 1966 .....	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, April 1966 .....	1,—
HG 1960/II	Handels- und Gaststättenzählung 1960, II. Großhandel Heft 6: Beschaffungs- und Absatzwege .....	5,—
<b>Fachserie G: Außenhandel</b>		
Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Juli 1966 .....	4,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, Juni 1966 .....	13,—
Reihe 2	Lagerverkehr, Übergang von Waren aus dem Veredelungsverkehr in den freien Verkehr, Zollerträge, Ausfuhr (Spezialhandel) von Waren ausländischen Ur- sprungs 1965 .....	9,—
Erg. Heft 2	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Juli 1966 .....	2,—
Reihe 4	Special Trade according to the Classification for Statistics and Tariffs (CST), June 1966	6,—
Reihe 5	Außenhandel des Auslandes: Argentinien .....	2,—
Reihe 8	Dominikanische Republik .....	1,50
	Thailand .....	2,—
	Tunesien .....	1,50
	Uruguay .....	1,—
<b>Fachserie H: Verkehr</b>		
Reihe 1	Binnenschifffahrt, April 1966 .....	1,50
	Mai 1966 .....	1,50
Reihe 2	Seeschifffahrt, Mai 1966 .....	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, Juni 1966 .....	2,—
Reihe 4	Eisenbahnverkehr, April 1966 .....	1,—
	Mai 1966 .....	1,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, Mai 1966 .....	1,—
Reihe 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Mai 1966 .....	1,—
	Juni 1966 .....	1,—
	Juli 1966 .....	1,—
<b>Fachserie I: Geld und Kredit</b>		
Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Mai 1966 .....	1,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 15. August 1966 .....	—,50
	23. August 1966 .....	—,50
	31. August 1966 .....	—,50
	7. September 1966 .....	—,50
	15. September 1966 .....	—,50
Reihe 2/II	Kurs, Dividende und Rendite der Aktien, Ende Juli 1966 .....	—,50
	Ende August 1966 .....	—,50
<b>Fachserie L: Finanzen und Steuern</b>		
Reihe 1/IV	Allgemeine Umlage der Landkreise 1965 .....	1,50
Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Juni 1966 .....	—,50
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, Juli 1966 .....	—,50
	Brauwirtschaft 1965 .....	1,—
Reihe 8/V	Schaumweinsteuer, 1. Vierteljahr 1966 .....	—,50
	2. Vierteljahr 1966 .....	—,50
Reihe 8/IV	Branntweinmonopol, Betriebsjahr 1964/65 .....	1,50
<b>Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</b>		
Reihe 1	Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter, Juli 1966 .....	1,—
Reihe 2	Preise und Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Juli 1966 .....	—,50
Reihe 3	Preise und Preisindices für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1966 .....	1,—
Reihe 4	Preise und Preisindices für die Land- und Forstwirtschaft, Juli 1966 .....	1,—
Reihe 6	Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise, Juli 1966 .....	2,—
	August 1966 (Eilbericht) .....	—,50
	5. bis 12. August 1966 .....	—,50
	12. bis 19. August 1966 .....	—,50
	19. bis 26. August 1966 .....	—,50
	26. August bis 2. Sept. 1966 .....	—,50
	2. bis 9. September 1966 ..	—,50
Reihe 8	Verkaufspreise des Großhandels, Juli 1966 .....	1,50
Reihe 9/I	Preise im Ausland: Großhandelspreise Grundstoffe, Teil 2, Frühjahr 1966 .....	2,—
	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juni 1966 .....	1,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juli 1966 .....	—,50
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1966 .....	1,—
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste in Industrie und Handel, April 1966 .....	3,—

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz, Postfach 1150. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1966, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	9	575*	monatlich
Wanderungen über die Grenzen und innerhalb des Bundesgebietes .....	6	374*	einmalig
Ergebnisse der Volkszählung vom 6. Juni 1961			
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet .....	1	4*	"
Vertriebene im April 1964 nach dem Wohnsitz am 1. September 1939 .....	9	576*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	9	575*	monatlich
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene .....	4	230*	einmalig
Überlebende einer Generation von 100 000 Frauen im Alter von 15 bis 50 Jahren .....	5	302*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	4	231*	"
Sterbefälle an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten .....	4	232*	"
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen und Altersgruppen .....	4	234*	"
Müttersterblichkeit nach Todesursachen .....	4	232*	"
Säuglingssterblichkeit nach Todesursachen .....	4	233*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Ärzte, Heil- und Heilhilfspersonen und Krankenbestand in den Krankenhäusern .....	2	91*	"
<b>Unterricht und Bildung</b>			
Übergänge aus Volksschulklassen, Realschulen und Gymnasien .....	7	438*	"
Abgänge aus Volksschulklassen, Realschulen und Gymnasien .....	7	441*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Verkehrssünder und andere Straffällige nach strafrechtlich bedeutsamen Altersgruppen .....	4	237*	"
Verurteilte Jugendliche nach Hauptdeliktgruppen und nach der Verurteilungsart .....	4	237*	"
<b>Wahlen</b>			
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach Altersgruppen bei den Bundestagswahlen 1961 und 1965 .....	2	95*	"
Wahlberechtigte mit Wahlschein und Wähler mit einfachem und Briefwahlschein bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965 .....	1	5*	"
Stimmabgabe der Briefwähler und der übrigen Wähler bei den Bundestagswahlen 1957, 1961 und 1965 .....	1	6*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Ländern und Beteiligung am Erwerbsleben .....	2	97*	"
Erwerbstätige im Alter von 14 bis 65 Jahren nach Altersgruppen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf .....	3	167*	"
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten, geleisteten Arbeitsstunden, Geschlecht, Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf .....	2	98*	"
Erwerbstätige die mehr oder weniger als 42 Stunden gearbeitet haben .....	2	100*	"
Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 6. Juni 1961			
Ledige Familienmitglieder im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Alter .....	3	168*	"
Erwerbspersonen in ausgewählten Berufsgruppen .....	4	239*	"
Neueintritte in das Erwerbsleben nach der Art des Schulabgangs .....	4	240*	"
Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen .....	9	578*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	9	577*	"
Personal der Bundesbehörden und -betriebe am 2. Oktober 1965 .....	1	9*	einmalig
Personal der Verwaltung am 2. Oktober 1965 .....	5	304*	"
Personal der Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit am 2. Oktober 1965 .....	5	304*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe und ihre Familienangehörigen 1964/65 nach ihrer Beschäftigung .....	3	170*	"
Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65 ..	3	170*	"
Familienarbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65 nach Altersgruppen	6	378*	"

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Heft	Seite	Periodizität
Altersgliederung der ständigen familienfremden Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65 .....	6	379*	einmalig
Familienfremde Arbeitskräfte und ihre Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben 1964/65 .....	3	171*	"
Rübenernte 1965 .....	1	10*	"
Weinmosternte 1965 .....	2	102*	"
Weinbestände am 31. Dezember 1965 nach Betriebsarten .....	6	377*	"
Rindviehbestand im Dezember 1965 .....	1	11*	halbjährlich
Rinder- und Schafbestand im Juni 1966 .....	7	445*	"
Schweinebestand im Dezember 1965 .....	1	11*	vierteljährlich
März 1966 .....	5	305*	"
Juni 1966 .....	7	445*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1965 .....	1	11*	einmalig
Brütereien, eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken, Geflügelschlachtereien und geschlachtetes Geflügel .....	9	578*	monatlich
Tierseuchen .....	7	446*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	9	579*	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	9	579*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	9	579*	"
Gesamtanlandungen nach Fanggebieten und wichtigen Fischarten .....	4	243*	einmalig
<b>Unternehmen</b>			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1965 .....	3	172*	"
Die Gliederung der Anteile am Kapital der deutschen Aktiengesellschaften .....	2	104*	"
Vergleichbare Bilanzen 1963 und 1964 der Aktiengesellschaften .....	4	244*	"
Durchschnittsdividenden 1963, 1964 und 1965 der Aktiengesellschaften .....	9	580*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1965 .....	3	173*	"
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	9	581*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	9	582*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden und Umsatz nach Industriegruppen .....	2	108*	einmalig
Index des Auftragseingangs .....	9	583*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion .....	9	584*	"
Index der industriellen Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter .....	9	586*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	9	587*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	9	589*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung .....	9	589*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk .....	9	590*	vierteljährlich
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks nach Handwerksgruppen und -zweigen .....	4	255*	einmalig
Ergebnisse der Handwerkszählung 1963			
Betriebe, Beschäftigte und Gesamtumsatz nach Größenklassen .....	5	316*	"
Altersgliederung und Staatsangehörigkeit der Inhaber .....	7	457*	"
Zeitpunkt und Art der Betriebsgründung oder -übernahme .....	7	458*	"
Eintragung in die Handwerksrolle und Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen .....	7	459*	"
Beschäftigte im Handwerk nach der Stellung im Betrieb .....	5	319*	"
Verbindung der Handwerksbetriebe mit anderen Tätigkeiten und ihr wirtschaftlicher Schwerpunkt (Betriebe, Beschäftigte und Umsatz) .....	9	591*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	9	596*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	9	597*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	9	597*	"
Förderungsformen des sozialen Wohnungsbaues, geförderte Wohnungen, Eigentum an Wohngebäuden und Wohnungen und Finanzierungsquellen 1965 .....	5	322*	einmalig
<b>Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr</b>			
Beschäftigte und Umsatz des Großhandels .....	4	259*	"
Umsatzindex des Großhandels .....	9	598*	monatlich
Umsatzindex des Einzelhandels .....	9	599*	"
Gesamtumsatz im Gastgewerbe .....	9	600*	"
Fremdenverkehr .....	9	600*	"
Fremdenmeldungen und -übernachtungen im Sommerhalbjahr 1965 .....	2	123*	einmalig
Winterhalbjahr 1965/66 .....	7	464*	"
Beherbergungskapazität am 1. April 1965 .....	5	326*	"
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	9	601*	monatlich
Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	9	601*	"

Außenhandel	Heft	Seite	Periodizität
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	9	602*	monatlich
Warengruppen und -zweigen .....	3	191*	einmalig
Ländergruppen .....	9	603*	monatlich
wichtigen Herstellungsländern und Verbrauchsländern .....	9	603*	"
von Investitionsgütern und Verbrauchsgütern .....	1	31*	einmalig
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	127*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1965 .....	5	330*	"
über wichtige Einkaufs- und Käuferländer .....	5	330*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs .....	9	604*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen .....	8	531*	vierteljährlich
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	3	193*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen .....	9	605*	halbjährlich
Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen .....	9	605*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	9	605*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	9	606*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden .....	9	606*	"
Straßenverkehrsunfälle und ihre Folgen .....	3	195*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen .....	9	607*	monatlich
Seeschifffahrt .....	8	533*	"
Luftverkehr .....	8	533*	"
Deutsche Bundespost .....	9	607*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	9	608*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	9	608*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute 1964 und 1965 ..	4	271*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bestand an Bauspareinlagen, Baudarlehen und Bausparverträgen .....	7	473*	"
Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien .....	9	608*	monatlich
Index der Aktienkurse .....	9	609*	"
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien .....	9	609*	"
Index der Aktienkurse 1965 .....	1	42*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1964 und 1965 .....	1	42*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	9	609*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen und Rechtsformen der Gemeinschuldner .....	3	198*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der 1964 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren .....	5	338*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	9	610*	vierteljährlich
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Empfänger von Sozialhilfe nach Alter und Geschlecht .....	4	273*	einmalig
Ursachen der Gewährung und Einkommensquellen der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt .....	4	275*	"
Amtsvormundschaften, Pflegerschaften und Beistandschaften, Jugendgerichtshilfe, Vater- schaftsfeststellungen, Adoptionen, Unterbringung und Kosten der freiwilligen Erzie- hungshilfe und der Fürsorgeerziehung in der öffentlichen Jugendhilfe .....	9	611*	"
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe .....	9	610*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung			
Mitglieder und Krankenstand .....	9	613*	"
Rentenversicherung der Arbeiter .....	6	408*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten .....	8	536*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	6	408*	"
Gesetzliche Unfallversicherung .....	1	44*	halbjährlich
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Öffentliche Ausgaben für Bildung und Wissenschaft .....	6	411*	einmalig
Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. Dezember 1965 .....	5	343*	"
Einnahmen aus Steuern .....	9	614*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	9	613*	vierteljährlich
Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1964) .....	1	46*	einmalig
Schaumweinhersteller nach Absatzgrößenklassen und inländischer Schaumwein nach Flaschengrößen (Ergebnis der Schaumweinsteuerstatistik) .....	5	341*	"

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	9	615*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	9	616*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter .....	9	617*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	9	618*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	9	620*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	9	621*	"
Index der Erzeugerpreise der Schnittblumen und Topfpflanzen .....	9	620*	"
Neuberechnung .....	2	142*	einmalig
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	9	621*	monatlich
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	9	622*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	9	619*	"
Verkaufspreise des Großhandels .....	9	624*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	9	625*	"
nach wichtigen Gruppen und Untergruppen .....	9	627*	"
Index der Einzelhandelspreise nach Branchen .....	9	628*	"
Verbraucherpreise wichtiger Waren .....	3	215*	"
Preisindices für Bauwerke .....	5	358*	vierteljährlich
Preisindex für Neubau und für Instandhaltung .....	9	629*	"
Preise für Bauland .....	9	628*	"
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1957 und 1962			
Erfafte Arbeiter und Angestellte nach Geschlecht, Wirtschaftszweigen, Industriezweigen und Ländern .....	1	68*	einmalig
Personal- und Personalnebenkosten 1964 in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit und die Arbeitnehmer .....	9	630*	"
Anteil der in Berlin (West) erfaßten Arbeiter und Angestellten an der Gesamtzahl .....	1	71*	"
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk .....	3	217*	halbjährlich
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ..	8	552*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel .....	8	556*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	7	497*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter von Januar auf April 1966 ..	7	502*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen			
Monatliches Budget .....	8	562*	"
Monatliche Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken .....	8	563*	"
Monatlich eingekaufte Mengen ausgewählter Nahrungs- und Genußmittel .....	8	564*	"
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes			
Monatliches Budget .....	8	565*	"
Monatliche Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken .....	8	566*	"
Monatlich eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltsmitglied .....	8	564*	"
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen			
Monatliches Budget .....	6	428*	"
Monatliche Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken .....	6	429*	"
Eingekaufte Mengen von ausgewählten Nahrungs- und Genußmitteln je Haushaltsmitglied .....	6	430*	"
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben .....	9	635*	monatlich
Eingekaufte Nahrungsmittel .....	9	636*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	9	634*	"
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>			
Konten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen .....	9	638*	einmalig
Das Sozialprodukt, Entstehung des Inlandsprodukts, die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt, die Verteilung des Volkseinkommens, das Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung, Verwendung des Sozialprodukts, Privater Verbrauch, Anlageinvestitionen und Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, der SBZ und dem Sowjetsektor von Berlin .....	9	646*	"
Sozialprodukt, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt, Verteilung des Volkseinkommens, Verwendung des Sozialproduktes, Preisentwicklung gegenüber 1954 und Sozialprodukt in Preisen von 1958 .....	3	221*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit, beschäftigte Arbeitnehmer nach ihrer hauptberuflichen Tätigkeit und das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ..	9	655*	einmalig

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Index des Bevölkerungs- standes  6.6.1961 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuss der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
	1 000							
1961	56 589	26 638	29 951	385,1	419,2	804,3	14,4	100,7
1962	57 247	27 028	30 219	373,7	283,3	658,1	11,6	101,9
1963	57 865	27 352	30 513	381,1	223,5	617,3	10,8	103,0
1964	58 587	27 765	30 823	421,3	301,5	722,9	12,5	104,3
1965	59 297	28 171	31 126	366,6	343,8	709,1	12,1	105,6
1965 Jan.	58 645	27 799	30 846	29,0	28,5	57,5	11,6	104,4
Febr.	58 723	27 851	30 872	32,4	45,5	78,0	17,3	104,5
März	58 819	27 921	30 898	28,3	67,6	95,6	19,2	104,7
April	58 898	27 974	30 924	33,7	45,2	78,9	16,3	104,8
Mai	58 970	28 018	30 952	35,3	38,5	72,6	14,5	105,0
Juni	59 041	28 059	30 981	33,6	36,9	70,5	14,5	105,1
Juli	59 106	28 096	31 010	36,5	28,5	65,0	13,0	105,2
Aug.	59 167	28 132	31 035	34,3	27,1	61,4	12,2	105,3
Sept.	59 234	28 170	31 065	33,9	33,2	67,1	13,8	105,4
Okt.	59 283	28 195	31 088	26,1	22,6	48,6	9,7	105,5
Nov.	59 313	28 204	31 109	22,7	7,8	30,5	6,3	105,6
Dez.	59 297	28 171	31 126	20,9	- 37,7	- 16,8	- 3,3	105,6
1966 Jan.	59 341	28 195	31 147	24,1	20,6	44,7	8,9	105,6
Febr.	59 403	28 234	31 170	28,3	33,8	62,1	13,6	105,7
März	59 492	28 296	31 196	32,3	56,1	88,4	17,5	105,9
April	59 551	...	...	29,5	29,6	59,1	12,1	106,0
Mai	59 614	...	...	36,2	27,1	63,4	12,5	106,1

1) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen. Für 1963 außerdem einschl. 10 075 Personen aus den am 1.8.1963 von den Niederlanden zurückgegliederten Gebieten.

### Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1961 MD	44 158	84 391	5 022	1 225	52 297	2 676	1 923	32 094
1962 MD	44 220	84 879	4 721	1 197	53 735	2 484	1 810	31 144
1963 MD	42 304	87 844	4 593	1 166	56 089	2 373	1 751	31 755
1964 MD <sup>5)</sup>	42 182	88 786	4 428	1 133	53 677	2 246	1 677	35 109
1965 MD <sup>5)</sup>	41 008	86 998	4 079	1 075	56 445	2 077	1 600	30 552
1965 <sup>5)</sup> April	43 383	90 848	4 255	1 108	57 121	2 008	1 575	33 727
Mai	50 131	91 186	4 242	1 098	55 921	2 264	1 717	35 265
Juni	45 282	86 658	3 989	1 040	53 074	2 038	1 523	33 584
Juli	54 574	88 477	4 034	1 034	51 959	1 943	1 552	36 518
Aug.	66 847	86 781	4 008	993	52 485	1 901	1 510	34 296
Sept.	31 112	85 551	3 843	1 015	51 670	1 919	1 510	33 881
Okt.	40 559	81 527	3 882	1 035	55 461	2 056	1 621	26 066
Nov.	33 157	81 733	3 894	1 049	59 046	2 040	1 620	22 687
Dez.	35 254	82 700	3 963	1 144	61 805	2 182	1 644	20 895
1966 Jan.	26 358	86 885	4 078	1 019	62 785	2 135	1 630	24 100
Febr.	31 024	83 940	3 968	970	55 597	2 004	1 504	28 343
März	39 475	94 734	4 203	1 054	62 412	2 176	1 689	32 322
April	43 139	90 687	...	1 060	60 898	...	...	29 789
Mai	53 070	92 970	...	1 274	56 367	...	...	36 603
Juni	41 711	91 026	...	862	54 334	...	...	36 692
Juli	53 277	87 714	...	965	51 459	...	...	36 255
		Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene			
Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
1961	9,4	18,0	11,2	6,9	59,5	32,0	22,8	14,3
1962	9,3	17,9	11,3	6,6	55,6	29,3	21,3	13,9
1963	8,8	18,3	11,7	6,6	52,3	27,1	19,9	13,1
1964	8,7	18,2	11,0	7,2	49,9	25,3	18,9	12,6
1965 <sup>5)</sup>	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1965 <sup>5)</sup> April	9,0	18,8	11,8	7,0	46,8	22,5	17,3	12,0
Mai	10,0	18,2	11,2	7,0	46,5	24,5	18,8	11,9
Juni	9,3	17,9	10,9	6,9	46,0	23,6	17,6	11,9
Juli	10,9	17,6	10,4	7,3	45,6	21,6	17,5	11,6
Aug.	13,3	17,3	10,4	6,8	46,2	21,4	17,4	11,3
Sept.	6,4	17,6	10,6	7,0	44,9	22,6	17,7	11,7
Okt.	8,1	16,2	11,0	5,2	47,6	24,2	19,9	12,5
Nov.	6,8	16,8	12,1	4,7	47,6	24,9	19,8	12,7
Dez.	7,0	16,4	12,3	4,1	47,9	25,6	19,9	13,6
1966 Jan.	5,2	17,2	12,5	4,8	46,9	24,2	18,8	11,6
Febr.	6,8	18,4	12,2	6,2	47,3	25,7	17,9	11,4
März	7,0	18,8	12,4	6,4	44,4	23,2	17,8	11,0
April	8,8	18,6	12,5	6,1	...	...	...	11,5
Mai	10,5	18,4	11,2	7,3	...	...	...	13,5
Juni	8,5	18,6	11,1	7,5	...	...	...	9,4
Juli	10,5	17,3	10,1	7,2	...	...	...	10,9

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Jan. 1966 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle u. gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.

**Zum Aufsatz: „Die Herkunftsgebiete der Vertriebenen“ in diesem Heft**  
**Vertriebene im April 1964 nach dem Wohnsitz am 1. 9. 1939 und nach Ländern"**  
**Ergebnis der Zusatzbefragung zum Mikrozensus 1964 „Herkunftsgebiete der Vertriebenen“**

Wohnsitz am 1.9.1939	Einheit	Vertriebene mit und ohne Bundesvertriebenenausweis A oder B											
		Bundes- gebiet	Schles- wig- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Bundesgebiet	1 000 %	153 100	17 11,1	6 3,9	28 18,3	2 1,3	35 22,9	8 5,2	11 7,2	29 19,0	15 9,8	.	2 1,3
Sowjetsektor von Berlin	1 000 %	15 100	2 13,3	.	3 20,0	.	3 20,0	1 6,7	1 6,7	1 6,7	3 20,0	-	1 6,7
Berlin ohne nähere Angabe	1 000 %	32 100	2 6,3	1 3,1	4 12,5	.	14 43,8	1 3,1	-	2 6,3	6 18,8	-	2 6,3
Sowjetische Besatzungszone Deutschlands	1 000 %	177 100	3 1,7	10 5,6	6 3,4	5 2,8	93 52,5	19 10,7	1 0,6	3 1,7	27 15,3	-	9 5,1
Deutsche Ostgebiete (Grenzen vom 31.12.1937) z.Z. unter fremder Ver- waltung	1 000 %	5 304 100	476 9,0	145 2,7	1 196 22,5	89 1,7	1 764 33,3	293 5,5	169 3,2	462 8,7	566 10,7	10 0,2	135 2,5
Provinz Ostpreußen	1 000 %	1 531 100	204 13,3	57 3,7	323 21,1	32 2,1	547 35,7	77 5,0	46 3,0	139 9,1	75 4,9	2 0,1	30 2,0
Mark Brandenburg <sup>2)</sup>	1 000 %	221 100	15 6,8	7 3,2	48 21,7	5 2,3	62 28,1	15 6,8	10 4,5	19 8,6	13 5,9	1 0,5	27 12,2
Pommern <sup>2)</sup>	1 000 %	1 039 100	198 19,1	45 4,3	229 22,0	18 1,7	301 29,0	52 5,0	33 3,2	86 8,3	42 4,0	1 0,1	34 3,3
Niederschlesien <sup>3)</sup>	1 000 %	1 762 100	42 2,4	25 1,4	440 25,0	23 1,3	596 33,8	100 5,7	55 3,1	152 8,6	298 16,9	3 0,2	31 1,8
Oberschlesien <sup>4)</sup>	1 000 %	745 100	17 2,3	10 1,3	156 20,9	11 1,5	259 34,8	50 6,7	24 3,2	66 8,9	137 18,4	3 0,4	13 1,7
Deutsche Ostgebiete ohne nähere Angabe	1 000 %	5 100	1 20,0	1 20,0	1 20,0	-	-	-	1 20,0	.	-	.	1 20,0
Europäisches Ausland	1 000 %	3 759 100	127 3,4	40 1,1	326 8,7	21 0,6	491 13,1	545 14,5	107 2,8	870 23,1	1 189 31,6	7 0,2	35 0,9
Tschechoslowakei (einschl. der früheren Sudetendeutschen Gebiete)	1 000 %	2 013 100	13 0,6	8 0,4	48 2,4	3 0,1	133 6,6	420 20,9	34 1,7	419 20,8	925 46,0	1 0,0	8 0,4
Polen	1 000 %	561 100	40 7,1	12 2,1	155 27,6	10 1,8	166 29,6	34 6,1	17 3,0	59 10,5	55 9,8	1 0,2	13 2,3
Sowjetunion	1 000 %	52 100	2 3,8	.	14 26,9	.	11 21,2	5 9,6	1 1,9	9 17,3	7 13,5	1 1,9	.
Baltische Staaten	1 000 %	57 100	6 10,5	3 5,3	15 26,3	1 1,8	12 21,1	3 5,3	2 3,5	7 12,3	5 8,8	.	2 3,5
Memelland(-gebiet)	1 000 %	60 100	9 15,0	3 5,0	11 18,3	1 1,7	16 26,7	3 5,0	5 8,3	8 13,3	4 6,7	.	.
Freie Stadt Danzig	1 000 %	256 100	52 20,3	8 3,1	41 16,0	5 2,0	80 31,3	12 4,7	10 3,9	30 11,7	13 5,1	1 0,4	5 2,0
Ungarn	1 000 %	187 100	-	.	1 0,5	-	3 1,6	23 12,3	3 1,6	115 61,5	42 22,5	.	1 0,5
Jugoslawien	1 000 %	266 100	.	2 0,8	9 3,4	-	20 7,5	18 6,8	14 5,3	126 47,4	75 28,2	2 0,8	1 0,4
Rumänien	1 000 %	206 100	3 1,5	2 1,0	27 13,1	.	24 11,7	19 9,2	13 6,3	76 36,9	41 19,9	1 0,5	1 0,5
Übriges europäisches Ausland	1 000 %	103 100	3 2,9	2 1,9	6 5,8	1 1,0	26 25,2	9 8,7	8 7,8	21 20,4	24 23,3	1 1,0	3 2,9
Außereuropäisches Ausland	1 000 %	14 100	.	1 7,1	2 14,3	.	3 21,4	1 7,1	2 14,3	1 7,1	2 14,3	.	1 7,1
Ungeklärt und ohne Angabe	1 000 %	432 100	20 4,6	5 1,2	39 9,0	.	142 32,9	67 15,5	6 1,4	87 20,1	58 13,4	1 0,2	7 1,6
<b>Insgesamt</b>	<b>1 000 %</b>	<b>9 884 100</b>	<b>647 6,5</b>	<b>208 2,1</b>	<b>1 602 16,2</b>	<b>118 1,2</b>	<b>2 545 25,7</b>	<b>936 9,5</b>	<b>297 3,0</b>	<b>1 456 14,7</b>	<b>1 865 18,9</b>	<b>18 0,2</b>	<b>192 1,9</b>

1) Bei nach dem 1.9.1939 Geborenen war der Wohnsitz des Vaters (bei unehelich Geborenen der Wohnsitz der Mutter) am 1. 9. 1939 maßgebend.- 2) Soweit östlich der Oder-Neiße-Linie.- 3) Einschl. Stadt- und Landkreis Zittau - soweit östlich der Oder-Neiße-Linie.- 4) Reg.-Bez. Oppeln einschl. derjenigen Stadt- und Landkreise, die bis zum 17.1.1941 zum Reg.-Bez. Oppeln und vom 18.1.1941 bis Kriegsende zum Reg.-Bez. Kattowitz in der Provinz Oberschlesien gehörten.



# Erwerbstätigkeit

## Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat --- Geschlecht	Insgesamt	Acker- bauer, Tierzucht, Garten- bauer	Forst-, Jagd-u. Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufber- eiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -be- arbeiter	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u.verw. Berufe	Elektriker	Chemie- werker	Kunst- stoffver- arbeiter	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	154 523	6 952	6 463	3 212	5 238	16 010	7 244	5 706	1 915	1 142	331	2 647
1963 D	185 646	7 872	9 384	4 549	8 152	19 711	8 550	7 381	2 817	1 424	399	4 082
1964 D	169 070	6 745	5 498	3 459	5 467	16 138	7 710	6 665	2 445	1 410	367	2 798
1965 D	147 352	5 495	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520	5 802	1 987	1 223	311	2 501
1965 April	126 862	3 004	1 887	1 312	1 236	7 831	6 649	5 742	1 945	1 275	297	1 817
Mai	106 541	1 812	459	890	811	4 553	6 397	5 300	1 668	1 241	291	1 435
Juni	95 419	1 323	347	664	723	3 502	6 027	4 965	1 769	1 158	305	1 306
Juli	89 018	1 150	263	566	655	2 860	5 584	4 713	1 674	1 085	264	1 176
Aug.	85 677	1 050	279	571	571	2 580	5 686	4 610	1 553	1 096	259	1 119
Sept.	84 974	1 006	281	481	545	2 394	5 589	4 578	1 582	1 061	273	1 031
Okt.	92 231	1 164	302	526	563	2 687	5 868	4 868	1 682	1 104	256	1 055
Nov.	118 962	4 337	2 406	2 295	3 871	8 154	6 292	5 307	1 942	1 129	312	1 418
Dez.	177 908	9 889	8 895	5 473	9 166	22 625	7 067	6 407	2 175	1 216	391	3 769
1966 Jan.	268 848	13 555	18 665	8 098	18 386	47 258	9 309	8 416	3 269	1 492	471	6 092
Febr.	235 816	12 069	15 181	6 730	13 285	37 731	9 149	7 892	3 229	1 452	464	4 769
März	141 428	4 972	6 351	1 592	2 517	11 591	8 101	6 139	2 435	1 324	438	2 263
April	121 288	2 632	1 168	919	1 165	6 639	7 956	6 089	2 443	1 355	431	1 713
Mai	107 743	1 649	413	652	864	4 570	7 793	5 786	2 308	1 308	418	1 508
Juni	100 697	1 277	301	644	782	3 804	7 360	5 628	2 226	1 264	408	1 390
Juli	101 476	1 263	291	653	821	3 622	7 237	5 717	2 340	1 225	411	1 378
dar.männlich	70 534	1 079	252	652	535	3 611	6 079	5 270	1 250	925	132	1 142
<u>Offene Stellen</u>												
1966 Juli	618 687	8 476	581	7 834	6 929	55 512	48 318	56 306	22 321	7 198	3 413	13 747
dar.männlich	330 413	6 435	510	7 780	4 842	55 180	37 154	52 410	14 544	4 848	1 460	12 656
Jahr Monat --- Geschlecht	Papier- herst.u. -verar- beiter	Licht- bildner, Drucker u. verw.Berufe	Textil- herst. u. -verarbei- ter, Hand- schuh- macher	Leder- herst., Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahr.-u. Genuß- mittel- hersteller	Warenach- seher, Versand- fertig- macher u. Lagerver- walter	Ungelernte Hilfs- kräfte	Ingenieure Techniker u.verwandte Berufe	Technische Sonder- fachkräfte	Maschini- sten und zugeh. Berufe	Handels- berufe	Verkehrs- berufe
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	773	870	5 931	1 209	4 437	3 126	23 756	1 913	524	1 790	7 365	6 709
1963 D	901	970	6 735	1 282	5 612	3 639	28 271	2 406	651	2 518	7 924	9 418
1964 D	962	976	6 760	1 323	5 448	3 728	29 156	2 396	574	2 367	7 553	8 265
1965 D	755	788	4 843	1 064	3 780	3 507	28 283	2 156	444	2 304	5 817	7 250
1965 April	820	884	5 114	1 077	4 471	3 428	24 944	2 313	499	1 744	6 712	5 747
Mai	729	782	4 723	1 023	3 151	3 299	20 887	2 110	465	1 550	5 757	4 910
Juni	661	730	4 209	1 015	2 670	3 028	18 658	2 030	402	1 471	5 017	4 544
Juli	553	633	3 504	1 050	2 381	2 752	17 234	2 107	385	1 327	4 667	4 195
Aug.	504	598	3 154	927	2 075	2 759	16 648	2 045	386	1 297	4 752	3 994
Sept.	498	606	3 143	918	2 220	2 808	16 537	1 953	377	1 248	4 723	3 937
Okt.	552	713	3 158	773	2 701	2 821	17 187	2 094	441	1 332	5 212	4 198
Nov.	569	733	3 473	788	3 316	2 901	21 900	2 049	421	1 618	4 983	5 743
Dez.	803	705	4 863	1 149	4 460	3 465	33 124	2 048	427	2 795	4 892	9 442
1966 Jan.	934	820	5 686	1 466	4 961	3 987	49 717	2 442	534	4 780	6 491	15 394
Febr.	906	808	5 232	1 371	4 793	3 940	46 523	2 376	509	4 268	6 116	13 359
März	759	762	4 595	1 085	4 530	3 528	30 419	2 412	433	2 007	5 322	6 844
April	712	731	4 206	1 174	4 477	3 558	26 372	2 556	513	1 658	5 710	5 596
Mai	697	662	4 016	1 232	3 469	3 458	23 623	2 445	484	1 609	5 008	4 970
Juni	644	632	3 956	1 273	2 786	3 261	22 615	2 358	461	1 527	4 502	4 622
Juli	656	622	3 835	1 330	2 548	3 210	22 318	2 560	506	1 580	4 798	4 666
dar.männlich	295	441	669	466	867	1 839	19 502	2 487	340	1 571	2 178	4 365
<u>Offene Stellen</u>												
1966 Juli	5 848	5 523	42 906	6 797	28 187	10 411	41 254	10 961	5 298	3 978	33 248	23 400
dar.männlich	1 747	3 637	7 213	1 963	10 251	3 228	32 089	10 297	3 389	3 961	9 845	19 840
Jahr Monat --- Geschlecht	Gast- stätten- berufe	Hauswirt- schaftl. Berufe	Reinigi- berufe	Körper- pfleger	Dienst- u. Wachberufe	Organisat. Verwal- tungs- u. Büroberufe	Rechts- Ordnungs- u.Sicher- heits- wahrer	Sozial- pflege- berufe	Gesund- heits- dienst- berufe	Erzieh. u. Lehrberufe, ubr.Ber. d. Wassen- sch. u. d. Gesetzes- lebens	Kunst- lerische Berufe	Arbeits- kräfte mit un- bestimmtem Beruf
<u>Arbeitslose</u>												
1962 D	2 870	2 392	3 960	725	2 901	16 911	262	173	1 299	1 209	2 760	3 798
1963 D	2 869	2 490	4 549	893	3 202	17 485	248	181	1 364	1 140	2 265	4 312
1964 D	2 723	2 434	4 606	1 004	3 487	17 066	259	185	1 313	1 015	2 126	4 642
1965 D	2 201	1 987	3 542	754	3 136	14 170	239	162	1 088	824	1 897	3 681
1965 April	1 819	1 923	3 736	878	3 259	15 612	257	172	1 169	883	1 918	4 488
Mai	1 337	1 736	3 400	716	3 089	14 151	243	159	1 022	812	1 595	3 838
Juni	982	1 516	3 037	601	2 951	13 018	241	148	900	706	1 408	3 387
Juli	899	1 649	2 785	560	2 819	12 678	229	131	902	751	1 624	3 213
Aug.	877	1 629	2 669	573	2 659	12 181	208	125	966	723	1 614	2 940
Sept.	1 208	1 614	2 731	595	2 624	12 229	195	124	967	666	1 468	2 764
Okt.	2 339	1 845	2 903	656	2 736	13 610	202	167	1 139	745	1 770	2 862
Nov.	3 616	2 133	3 224	777	2 881	13 046	206	150	1 073	758	2 171	2 970
Dez.	3 311	2 163	3 388	815	3 125	12 398	218	146	1 065	773	2 150	3 120
1966 Jan.	3 135	2 458	4 115	1 022	3 456	14 511	219	151	1 179	826	2 001	3 552
Febr.	2 662	2 070	3 840	845	3 340	13 456	226	143	1 048	801	1 804	3 429
März	2 209	1 822	3 445	674	3 153	12 386	201	134	930	732	1 653	3 670
April	1 612	1 847	3 404	831	3 023	13 438	215	120	1 097	746	1 621	3 561
Mai	1 097	1 572	3 127	703	3 013	12 422	182	108	999	672	1 784	3 122
Juni	1 042	1 530	2 979	673	2 958	11 439	176	110	879	651	1 666	2 873
Juli	995	1 653	2 891	677	3 058	12 164	181	110	884	681	1 684	2 911
dar.männlich	365	14	681	421	2 904	6 564	174	26	165	281	999	1 993
<u>Offene Stellen</u>												
1966 Juli	11 862	24 258	28 927	7 372	2 599	74 827	236	809	14 052	4 299	1 200	-
dar.männlich	2 474	24	3 298	1 589	2 208	12 767	219	122	1 022	608	803	-

## Arbeitslose, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose			Offene Stellen			Vermittlungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1961 D	180 855	117 578	63 277	552 098	330 156	221 942	278 169	194 287	83 882
1962 D	154 523	102 487	52 036	573 843	340 584	233 259	246 284	177 114	69 170
1963 D	185 646	130 317	55 329	554 805	324 593	230 212	245 020	178 815	66 205
1964 D	169 070	114 807	54 263	609 187	353 900	255 287	245 737	180 252	64 485
1965 D	147 352	105 748	41 604	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1965 Juli	89 018	60 237	28 781	729 249	401 240	328 009	244 413	179 537	64 876
Aug.	85 677	58 180	27 497	720 277	399 134	321 143	227 552	167 637	59 915
Sept.	84 974	56 813	28 161	699 729	389 594	310 135	231 884	166 986	64 898
Okt.	92 231	60 862	31 369	659 477	367 672	291 805	238 214	171 356	66 858
Nov.	118 962	82 741	36 221	582 599	313 489	269 110	211 929	152 379	59 550
Dez.	177 908	129 226	48 682	522 512	274 171	248 341	183 004	138 766	44 238
1966 Jan.	268 848	211 222	57 626	547 997	277 419	270 578	186 580	133 862	52 718
Febr.	235 816	182 372	53 444	591 548	307 678	283 870	208 213	149 059	59 154
März	141 428	100 652	40 776	621 757	328 683	293 074	225 396	187 351	68 045
April	121 288	83 208	38 080	595 654	310 641	285 013	226 684	165 119	61 565
Mai	107 743	74 346	33 397	607 509	315 788	291 721	228 286	165 327	62 959
Juni	100 697	70 177	30 520	621 294	328 310	292 984	222 965	161 931	61 034
Juli <sup>1)</sup>	101 476	70 534	30 942	618 687	330 413	288 274	238 497	172 354	66 143
Aug. <sup>2)</sup>	105 743	73 806	31 937	594 244	312 982	281 262	232 552	167 387	65 165

1) Errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); bei Vermittlungen MD.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

### Brütereien, eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken

Monat	Brütereien	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken				
		Legehennen	Masthühnern	Hennenküken für Legezwecke	Hühnerküken für Mastzwecke	Gänse- küken	Enten- küken	Küken von Truthühnern
				1 000				
1965	.	125 454,8	77 372,8	51 440,5	60 974,4	402,9	4 770,0	196,5
1965 April	1 731	18 643,1	7 102,2	8 345,5	5 635,1	95,3	548,9	27,8
Mai	1 365	11 811,1	6 548,1	6 536,4	4 749,1	111,8	711,2	43,4
Juni	687	6 843,0	6 912,4	3 480,2	5 638,5	91,2	776,4	40,2
Juli	376	5 070,8	6 685,8	2 232,8	5 380,3	10,2	630,1	32,8
Aug.	308	5 682,4	6 078,1	1 970,8	4 909,5	2,0	479,7	29,5
Sept.	349	6 454,4	7 477,7	2 461,7	5 715,6	-	315,8	15,4
Okt.	386	7 512,6	6 137,4	3 036,5	5 482,3	-	264,0	-
Nov.	409	7 684,5	6 755,9	2 988,3	5 106,9	-	195,5	-
Dez.	491	9 067,4	6 638,4	3 133,7	5 412,3	-	196,3	-
1966 Jan.	833	12 552,6	7 023,2	4 259,2	5 489,9	-	152,7	-
Febr.	1 335	17 760,5	7 021,2	6 007,7	5 256,1	0,6	165,4	9,6
März	1 535	20 905,3	8 796,0	8 506,9	6 465,0	10,3	251,4	9,4
April	1 572	17 708,6	8 050,1	7 909,9	6 365,8	119,0	602,6	27,4
Mai	1 439	13 032,1	10 169,6	6 195,5	7 543,8	136,9	729,5	50,2
Juni	879	7 987,0	10 624,9	3 725,6	7 985,0	77,6	743,7	53,7
Juli	649	6 891,7	9 388,1	2 708,1	7 708,4	15,1	671,4	45,8

### Geflügelschlachtereien und geschlachtetes Geflügel

Monat	Geflügel- schlachtereien	Geschlachtetes Geflügel					insgesamt	dar. frisch abgegeben
		nach Geflügelarten						
		Suppenhühner	Jungmasthühner	Enten	Gänse	Truthühner		
1965	.	11 105,4	48 825,5	3 944,3	190,9	198,5	64 264,7	15 490,6
1965 April	176	736,6	3 994,0	291,2	4,9	3,1	5 029,8	1 343,0
Mai	173	888,2	3 920,3	354,5	2,7	1,6	5 167,4	1 192,6
Juni	177	833,5	4 011,2	347,4	8,6	0,0	5 200,7	1 325,5
Juli	171	851,3	3 927,5	386,8	13,5	2,5	5 181,6	1 089,5
Aug.	163	835,4	4 170,4	374,5	8,5	53,1	5 441,9	1 264,2
Sept.	175	906,8	4 399,2	374,3	3,2	27,1	5 710,6	1 426,0
Okt.	170	976,8	3 988,4	274,6	11,0	10,7	5 261,6	1 208,5
Nov.	169	1 018,5	4 384,5	287,2	36,6	14,7	5 741,4	1 326,0
Dez.	182	1 097,2	4 486,4	356,7	91,9	77,9	6 110,0	1 896,4
1966 Jan.	173	1 279,1	4 882,3	314,7	12,1	6,3	6 494,4	1 631,1
Febr.	176	1 310,1	4 426,4	248,3	1,6	1,0	5 987,3	1 588,1
März	177	1 008,3	5 165,0	301,8	1,4	0,6	6 477,0	1 864,1
April	170	762,0	4 395,6	258,2	1,0	1,6	5 418,4	1 595,8
Mai	178	805,3	5 121,8	288,5	2,0	0,6	6 218,2	1 544,8
Juni	176	975,9	6 134,8	398,7	0,7	31,7	7 541,8	1 401,3
Juli	174	969,0	5 946,6	376,0	1,8	59,2	7 353,2	1 385,6

## Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 2)			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich taglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von Butter Kase 4)		Speisequark 4)
		kg		1 000 t	%		1 000 t	t		
1961 MD	5 800	286	9,4	1 657,2	1 247,8	75,3	234,9	35 978	13 663	11 359
1962 MD	5 897	287	9,4	1 692,3	1 289,0	76,2	236,6	37 417	13 506	12 375
1963 MD	5 922	291	9,6	1 726,2	1 330,0	77,0	234,2	38 776	13 673	13 313
1964 MD	5 855	298	9,8	1 736,7	1 353,0	77,9	231,4	39 331	14 413	14 904
1965 MD	5 816	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644
1965 Juli	5 816	335	10,8	1 950,5	1 576,3	80,8	242,0	43 142	14 669	17 030
1965 Aug.	5 816	316	10,2	1 836,5	1 476,5	80,4	224,3	41 778	15 406	15 994
1965 Sept.	5 816	278	9,3	1 618,9	1 280,9	79,1	222,7	36 691	15 873	14 456
1965 Okt.	5 816	269	8,7	1 566,3	1 237,0	79,0	230,3	34 984	15 875	13 940
1965 Nov.	5 816	254	8,5	1 479,3	1 132,8	76,6	220,6	33 732	15 591	14 520
1965 Dez.	5 816	268	8,6	1 556,5	1 208,9	77,7	225,9	35 868	15 178	13 321
1966 Jan.	5 854	280	9,0	1 638,2	1 286,6	78,5	213,8	37 978	14 969r	14 000
1966 Febr.	5 854	269	9,6	1 577,4	1 234,5	78,3	205,8	35 333	13 960r	14 505
1966 März	5 853	320	10,3	1 874,5	1 504,3	80,3	236,2	43 416	15 690	18 918
1966 April	5 853	332	11,1	1 945,2	1 565,2	80,5	220,7	44 613	14 698	18 298
1966 Mai	5 853	371	12,0	2 172,6	1 799,6	82,9	240,5	50 889	15 346	21 069
1966 Juni	5 853	348	11,6	2 037,6	1 672,7	82,1	250,8	43 880	14 582	19 844
1966 Juli	5 853	341	11,0	1 997,4	1 640,1	82,1	...	...	...	...

1) Bestand Dezember des Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einsch. sterilisierter Milch.- 4) Einsch. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

## Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- mengen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- mengen	Schlachtmenge 1)			Rinder		Schweine	
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	1 000	t	1 000	t		
1961 MD	207 690	20 542	270,6	72 163	1 479,3	125 247	10 280	14 627	33,1	9 046	55,1	5 527
1962 MD	225 797	22 358	295,3	78 785	1 595,7	136 255	10 757	10 996	27,7	7 568	30,5	3 420
1963 MD	232 507	22 948	307,7	81 574	1 600,9	139 492	11 442	9 462	28,3	7 600	11,7	1 850
1964 MD	236 048	23 692	293,2	78 879	1 671,8	146 311	10 858	8 921	25,8	6 997	13,5	1 919
1965 MD	234 364	24 201	262,6	71 081	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1965 Juli	222 595	23 149	241,7	65 194	1 716,7	147 833	9 568	15 498	48,1	13 156	15,3	2 342
1965 Aug.	244 475	25 190	276,5	73 982	1 860,2	159 598	10 895	17 991	49,4	13 282	36,7	4 707
1965 Sept.	226 687	23 096	272,1	72 550	1 687,6	144 579	9 558	20 377	52,2	14 140	53,6	6 217
1965 Okt.	230 321	23 284	288,1	77 025	1 686,5	144 334	8 962	21 488	51,7	13 888	66,9	7 563
1965 Nov.	253 287	25 834	307,8	82 984	1 868,2	161 266	9 037	20 517	49,0	12 955	69,0	7 549
1965 Dez.	225 633	23 216	256,4	69 714	1 709,5	146 558	9 361	17 677	46,7	12 537	49,1	5 139
1966 Jan.	235 986	23 963	280,8	77 233	1 732,4	149 239	9 514	15 886	42,7	11 527	35,5	4 354
1966 Febr.	208 406	21 346	239,1	65 176	1 573,1	134 275	8 955	13 773	36,8	9 960	30,6	3 813
1966 März	246 026	24 943	288,8	79 278	1 807,4	155 550	11 998	17 977	50,4	13 750	33,1	4 224
1966 April	227 897	23 427	251,3	69 076	1 725,2	148 198	10 623	10 413	30,8	8 274	15,6	2 139
1966 Mai	254 289	26 319	275,4	75 328	1 936,2	167 412	11 549	8 253	24,3	6 277	14,7	1 920
1966 Juni	232 985	23 893	263,1	72 078	1 740,8	150 576	10 331	11 470	35,0	9 120	16,3	2 350
1966 Juli	224 480	22 880	263,7	71 602	1 657,7	143 259	9 619	11 959	34,8	8 986	21,9	2 959

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeutefaktor bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einsch. Innereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Mengen in t

Jahr Monat	Fischereibetriebsarten			An- landungen insgesamt	Wichtige Fischarten						
	Große		Kleine Hochsee- (Logger-)u. Küsten- fischerei		Hering	Kabeljau, Dorsch	Schell- fisch	Seelachs	Rot- barsch	Krabben u. Krebse	Sonstige
	Hochsee	Hering- (Logger-)									
1961 MD	28 803	4 918	11 007	44 727	10 513	9 934	732	3 192	11 087	2 315	6 953
1962 MD	30 304	3 727	11 426	45 456	11 149	12 014	494	2 723	10 740	2 116	6 221
1963 MD	29 856	5 314	11 556	46 724	9 932	12 941	540	2 056	10 534	3 553	7 170
1964 MD	27 400	5 048	12 321	44 805	9 597	10 782	533	2 431	10 882	2 475	8 106
1965 MD	29 222	4 491	11 818	45 531	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687
1965 Juli	27 943	8 227	17 093	53 263	12 460	11 648	368	3 695	12 416	3 720	8 956
1965 Aug.	35 115	7 384	20 188	62 687	22 237	10 943	534	2 940	12 088	5 403	8 542
1965 Sept.	23 579	5 345	20 382	49 306	20 221	3 559	520	1 510	10 878	7 335	5 285
1965 Okt.	29 264	6 953	17 623	53 840	15 360	7 683	509	2 811	12 348	6 554	8 575
1965 Nov.	27 636	3 538	9 582	40 756	5 321	9 332	369	4 339	10 961	2 134	8 300
1965 Dez.	35 874	3 647	6 814	46 335	9 695	16 486	334	2 549	9 869	323	7 077
1966 Jan.	33 001	1 626	6 511	41 138	5 286	18 698	144	2 214	9 043	2	5 749
1966 Febr.	29 970	1 756	15 250	46 976	12 223	18 955	381	1 460	6 780	0	7 176
1966 März	30 700	3 730	9 600	44 030	11 092	15 804	733	2 250	9 502	201	4 448
1966 April	29 586	3 417	8 021	41 023	3 410	15 527	795	2 619	12 197	1 788	4 686
1966 Mai	27 286	2 617	9 179	39 082	4 208	13 151	516	3 482	9 689	1 870	6 167
1966 Juni	30 257	3 899	12 452	46 608	3 046	17 521	619	4 462	6 610	2 558	11 792
1966 Juli	22 598	4 493	15 783	42 874	8 803	7 084	369	4 388	10 499	6 803	4 929
1966 Aug.	33 743	5 502	16 353	55 599	21 334	8 423	639	3 037	9 273	4 540	8 353

1) Vorläufiges Ergebnis.

# Unternehmen

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften für 1963, 1964 und 1965“ in diesem Heft  
**Vergleichbare Durchschnittsdividende 1963, 1964 und 1965 von 1630 Aktiengesellschaften**  
 (ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Nr. der Systematik	Wirtschaftsgliederung	Gesellschaft- schaften	1963			1964			1965		
			Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- denden- summe 1)	Durch- schn. Divi- dende
			Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%		
0	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7	18 890	1 538	8,1	21 467	1 381	6,4	22 700	2 010	8,9
1	Energiewirtschaft und Bergbau	108	6 406 675	590 368	9,2	6 779 225	615 826	9,1	7 208 343	655 656	9,1
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	85	4 067 505	411 328	10,1	4 347 805	439 297	10,1	4 669 923	480 438	10,3
11 0	Steinkohlenbergbau und Kokerei	18	1 761 200	112 627	6,4	1 813 700	120 421	6,6	1 898 700	115 848	6,1
11 1/9	Übriger Bergbau	5	577 970	66 413	11,5	617 720	56 108	9,1	639 720	59 370	9,3
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	810	16 646 093	2 168 279	13,0	17 775 229	2 493 669	14,0	19 739 527	2 439 583	12,4
20 0	Chemische Industrie	60	3 494 299	580 124	16,6	3 795 111	665 163	17,5	4 639 701	766 377	16,5
20 5	Mineralölverarbeitung	7	1 673 000	136 850	8,2	1 863 000	-	0,0	2 023 500	-	0,0
21 0	Kunststoffverarbeitung	3	21 835	2 534	11,6	24 335	2 869	11,8	25 035	2 966	11,8
21 5	Gummi- und Asbestver- arbeitung	12	257 904	43 518	16,9	259 404	44 001	17,0	287 115	48 337	16,8
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	51	391 422	53 898	13,8	419 745	60 093	14,3	459 111	64 485	14,0
22 4	Feinkeramik	16	80 999	10 926	13,5	84 524	12 958	15,3	90 124	14 491	16,1
22 7	Herstellung und Verarbeitung von Glas	8	69 300	10 371	15,0	70 550	10 063	14,3	99 000	14 006	14,1
23 0,4,8/9	Eisen- und Stahlerzeugung usw.	38	3 070 442	243 664	7,9	3 363 957	304 652	9,1	3 533 957	283 353	8,0
23 2,6	NE-Metallherzeugung, -gießerei	16	360 640	34 583	9,6	370 745	35 890	9,7	377 645	40 478	10,7
24 0	Stahl- und Leichtmetallbau	16	118 204	16 115	13,6	121 304	16 333	13,5	127 554	17 634	13,8
24 2	Maschinenbau	84	1 044 536	121 704	11,7	1 102 896	130 106	11,8	1 178 521	134 458	11,4
24 4,8	Straßen- und Luftfahrzeugbau	13	1 809 500	403 789	22,3	1 893 601	656 626	34,7	2 190 943	443 282	20,2
24 6	Schiffbau	8	109 125	3 805	3,5	109 125	5 517	5,1	125 175	5 481	4,4
25 0	Elektrotechnik	38	2 059 770	308 466	15,0	2 145 367	331 498	15,5	2 363 682	367 748	15,6
25 2/4	Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	14	91 917	4 172	4,5	95 757	3 945	4,1	105 237	7 910	7,5
25 6	Herstellung von EBM-Waren	31	153 762	14 108	10,5	136 597	14 987	11,0	136 557	17 107	12,5
25 8	Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	5	18 105	1 684	9,3	18 170	1 684	9,3	18 350	1 908	10,4
26 0/1	Holzbe- und -verarbeitung	9	22 506	2 279	10,1	22 506	4 165	18,5	24 086	2 427	10,1
26 4	Zellstoff- und Papier- erzeugung	15	206 058	7 543	3,7	206 077	8 469	4,1	213 077	8 772	4,1
26 5/8	Papierverarbeitung, Druckerei	22	51 873	3 304	6,4	51 873	3 173	6,1	56 723	3 987	7,0
27 0	Lederherstellung	11	34 458	444	1,3	34 458	504	1,5	29 858	684	2,3
27 1/2	Lederverarbeitung	8	59 011	6 843	11,6	59 011	8 043	13,6	59 011	8 481	14,4
27 5	Textilgewerbe	99	600 435	46 248	7,7	604 400	47 260	7,8	614 816	49 350	8,0
27 6	Bekleidungs-gewerbe	5	3 585	351	9,8	23 652	344	1,5	27 485	1 904	6,9
28 5	Zuckerindustrie	30	129 810	16 961	13,1	131 312	19 012	14,5	134 589	19 147	14,2
29 3	Brauerei und Mälzerei	124	480 875	66 679	13,9	504 030	74 861	14,9	520 428	78 255	15,0
Rest 28/9	Übriges Nahrungsmittel- gewerbe	67	252 722	27 316	10,8	263 722	31 453	11,9	279 247	36 555	13,1
3	Baugewerbe	23	184 117	29 460	16,0	194 782	31 872	16,4	205 032	33 526	16,4
4	Handel	75	804 203	110 567	13,7	849 382	122 449	14,4	994 824	137 809	13,9
40/2	Großhandel, Handelsver- mittlung	62	327 553	37 721	11,5	370 232	41 370	11,2	382 574	43 422	11,3
43	Einzelhandel	13	476 650	72 846	15,3	479 150	81 079	16,9	612 250	94 387	15,4
5	Verkehr <sup>2)</sup>	112	933 246	22 794	2,4	963 030	24 217	2,5	1 125 235	26 143	2,5
50 05	Eisenbahnen (ohne Bundesbahn)	29	85 901	96	0,1	85 901	54	0,1	85 901	118	0,1
50 1	Straßenverkehr	34	289 601	6 737	2,3	298 124	6 836	2,3	306 454	7 305	2,4
50 2/3	Schifffahrt, Wasserstraßen, Hafen	35	254 549	13 212	5,2	257 210	14 216	5,5	260 585	15 190	5,8
Rest 5	Sonstiger Verkehr <sup>2)</sup>	14	303 195	2 749	0,9	321 795	3 081	1,0	472 295	3 530	0,7
6	Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe	280	2 811 400	373 686	13,3	2 958 522	404 224	13,7	3 207 032	444 021	13,8
60	Kreditinstitute u.a.	141	2 135 792	290 536	13,6	2 256 217	313 905	13,9	2 393 862	335 947	14,0
61	Versicherungsgewerbe	139	675 608	83 150	12,3	702 305	90 319	12,9	813 170	108 074	13,3
7	Dienstleistungen	215	2 791 205	254 527	9,1	2 835 426	272 770	9,6	3 271 516	272 967	8,3
70 0	Gaststätten- und Behen- bergungsgewerbe	19	27 692	1 923	6,9	29 692	2 471	8,3	33 192	3 089	9,3
71 70 0	Wohnungsunternehmen	9	18 247	686	3,8	18 950	726	3,8	19 878	792	4,0
71 70 4/7	Sonstiges Grundstücks- wesen u.a.	45	84 816	1 222	1,4	96 116	1 811	1,9	101 105	1 754	1,7
71 75 0	Beteiligungsgesellschaften	48	2 574 291	243 780	9,5	2 603 601	260 794	10,0	3 029 471	258 953	8,5
71 75 4/7	Übrige Vermögensverwaltung	56	45 341	909	2,0	45 389	1 051	2,3	42 157	1 211	2,9
Rest 7	Übrige Dienstleistungen	38	40 818	6 007	14,7	41 676	5 917	14,2	45 713	7 168	15,7
0/7	Insgesamt <sup>2)</sup>	1 630	30 595 829	3 551 219	11,6	32 377 063	3 966 408	12,3	35 774 209	4 011 715	11,2
	Desgl. ohne Banken, Versi- cherungen und Beteiligungs- gesellschaften	1 302	25 210 138	2 933 753	11,6	26 814 940	3 301 390	12,3	29 537 706	3 308 741	11,2

1) Nur Dividende auf Stammaktien. - 2) Ohne Bundesbahn und Bundespost (50 00, 50 7).

# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat -- Land	Am Monatsende			Geleistete Arbeiter- stunden  Mill. Std.	Brutto-		Umsatz 3)		
	Erfasste Be- triebe (örtl. Einheiten)	Beschäftigte			Lohn-	Gehalt-	insgesamt	darunter Auslands- umsatz 4)	
		insgesamt	darunter Arbeiter						summe
Anzahl	1 000		Mill. Std.	Mill. DM		Mill. DM			
1961 MD	57 364	8 316	6 674	1 117	3 423	1 306	23 918	3 584	
1962 MD	58 403	8 339	6 623	1 083	3 745	1 484	25 336	3 746	
1963 MD	59 158	8 264	6 500	1 048	3 913	1 622	26 276	4 079	
1964 MD	59 273	8 301	6 491	1 051	4 290	1 794	28 900	4 553	
1965 MD	59 168	8 460	6 578	1 055	4 759	2 037	31 218	4 903	
1965 April	59 106	8 488	6 607	1 073	4 670	1 955	30 632	4 753	
Mai	59 114	8 485	6 598	1 054	4 636	1 997	30 687	4 900	
Juni	59 147	8 473	6 586	1 039	4 849	2 021	30 501	4 959	
Juli	59 145	8 482	6 594	1 033	4 926	2 040	30 613	4 707	
Aug.	59 183	8 500	6 605	997	4 915	2 022	29 749	4 378	
Sept.	59 266	8 504	6 603	1 082	4 865	2 028	33 938	5 180	
Okt.	59 257	8 505	6 601	1 080	4 744	2 031	33 501	5 103	
Nov.	59 277	8 515	6 608	1 084	5 210	2 248	33 509	5 205	
Dez.	59 329	8 438	6 534	1 074	5 235	2 397	33 881	5 728	
1966 Jan.	58 942	8 414	6 508	1 023	4 601	2 113	29 504	4 780	
Febr.	59 015	8 419	6 509	988	4 367	2 078	29 376	4 853	
März	59 065	8 429	6 517	1 098	4 976	2 178	34 959	5 832	
April	59 060	8 474	6 536	1 021	4 861	2 191	31 649	5 236	
Mai	59 050	8 461	6 520	1 028	4 981	2 236	32 355	5 434	
Juni	59 058	8 443	6 503	1 025	5 160	2 256	33 148	5 647	
Juli	59 049	8 430	6 492	980	5 057	2 265	31 227	5 131	
<u>nach Ländern (Juli 1966)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 594	179	140	20	112	43	723	81	
Hamburg	1 398	218	150	21	132	81	1 290	164	
Niedersachsen	5 134	763	608	82	495	-174	2 635	411	
Bremen	492	100	72	11	59	31	484	77	
Nordrh.-Westf.	16 607	2 784	2 166	339	1 801	771	11 013	1 795	
Hessen	5 241	714	530	77	417	219	2 408	476	
Rheinld.-Pfalz	3 144	388	300	46	228	102	1 565	283	
Baden-Württbg.	10 861	1 515	1 153	179	851	416	5 377	974	
Bayern	11 533	1 317	1 027	157	704	311	4 340	604	
Saarland	650	169	140	22	111	38	475	147	
Berlin (West)	2 425	282	207	27	148	81	917	119	
<u>Verbrauch an Brennstoffen</u>									
Jahr Monat -- Land	darunter					Heizöl	Gas	Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Kohle	Steinkohlen,		Braunkohlen- briketts und -koks	1 000 t				
		Steinkohlen- briketts	Steinkohlen- koks						
1 000 t-SKE 5)	1 000 t				Mill. cbm	Mill. kWh			
1961 MD	6 199	2 819	2 488	398	905	1 539	.	6 801	
1962 MD	5 980	2 830	2 277	348	1 111	1 493	.	7 101	
1963 MD	5 767	2 799	2 115	284	1 298	1 440	.	7 506	
1964 MD	5 740	2 665	2 268	260	1 551	1 516	5 091	8 135	
1965 MD	5 401	2 543	2 155	216	1 836	1 516	5 409	8 573	
1965 April	5 314	2 513	2 152	223	1 770	1 532	5 266	8 317	
Mai	5 277	2 395	2 186	213	1 657	1 587	5 437	8 490	
Juni	4 976	2 233	2 079	199	1 516	1 533	5 250	8 200	
Juli	5 045	2 215	2 138	208	1 534	1 568	5 428	8 478	
Aug.	4 943	2 154	2 110	199	1 552	1 568	5 329	8 395	
Sept.	5 008	2 257	2 069	203	1 646	1 498	5 559	8 679	
Okt.	5 523	2 644	2 150	209	1 978	1 536	5 678	9 035	
Nov.	5 728	2 865	2 104	207	2 230	1 409	5 560	8 937	
Dez.	5 503	2 780	1 995	191	2 224	1 433	5 554	8 874	
1966 Jan.	5 592	2 771	2 082	192	2 367	1 453	5 474	8 870	
Febr.	4 927	2 446	1 911	167	2 053	1 367	5 163	8 315	
März	5 378	2 687	2 105	182	2 222	1 486	5 827	9 279	
April	4 738	2 254	1 927	164	1 908	1 462	5 393	8 533	
Mai	4 572	2 066	1 925	164	1 785	1 551	5 637	8 775	
Juni	4 538	2 007	1 931	161	1 700	1 507	5 590	8 676	
Juli	4 517	1 972	1 937	157	1 700	1 493	5 634	8 747	
<u>nach Ländern (Juli 1966)</u>									
Schlesw.-Holst.	47	24	23	0	69	11	77	113	
Hamburg	10	7	5	0	58	4	92	105	
Niedersachsen	386	133	216	30	154	56	292	551	
Bremen	4	3	1	0	24	1	61	68	
Nordrh.-Westf.	3 088	1 390	1 251	84	666	1 180	2 710	4 534	
Hessen	100	50	32	9	131	31	349	493	
Rheinld.-Pfalz	156	90	61	8	134	38	418	641	
Baden-Württbg.	122	85	34	4	208	21	685	887	
Bayern	240	66	79	17	224	23	780	1 063	
Saarland	353	116	236	0	24	122	105	228	
Berlin (West)	11	7	1	5	9	4	65	67	

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Betriebe und Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten: 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschechischer Hartbraunkohle, 1,5 t bayerischer Fechkohle.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Jahr Monat	Gesamte Industrie	Darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie d. Steine und Erden	Eisen- scaff. Industrie	NE- Metall-	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemische	Textil- Industrie	Beklei- dungs-
Beschäftigte am Monatsende insgesamt, in 1 000												
1961 D	8 315,5	517,7	262,7	365,9	87,2	1 032,1	413,0	96,3	905,7	491,8	612,1	370,0
1962 D	8 339,2	486,7	263,5	362,5	84,6	1 056,7	454,7	93,0	919,6	496,7	589,6	384,2
1963 D	8 264,1	461,1	259,2	352,5	83,6	1 044,1	470,0	84,0	918,6	503,4	572,7	388,1
1964 D	8 301,2	445,0	265,8	352,2	84,8	1 045,3	489,6	81,3	934,1	513,0	555,8	387,8
1965 D	8 460,4	426,1	266,2	358,5	89,2	1 083,6	514,1	81,1	974,5	530,5	547,0	398,2
1965 Juli	8 481,8	425,2	276,0	360,9	89,6	1 088,8	512,8	81,3	978,6	533,3	544,3	394,9
Aug.	8 499,8	422,5	275,6	360,9	89,7	1 091,8	516,3	81,3	981,6	535,0	543,7	396,5
Sept.	8 504,0	419,7	274,3	358,9	89,7	1 090,6	517,8	81,1	984,1	533,9	544,8	400,6
Okt.	8 504,8	417,7	272,7	356,8	89,5	1 088,2	519,1	80,7	980,8	533,2	545,8	403,0
Nov.	8 514,6	416,5	269,0	356,1	89,3	1 089,6	520,1	80,9	982,9	534,7	549,0	406,2
Dez.	8 438,0	414,5	255,8	353,4	88,2	1 084,6	517,6	80,8	977,0	531,2	545,9	403,7
1966 Jan	8 413,6	412,1	240,5	353,0	88,2	1 097,6	517,4	80,1	975,1	531,0	546,7	405,9
Febr.	8 418,7	409,8	245,8	351,3	88,1	1 097,4	518,3	80,1	975,1	532,8	546,8	408,3
März	8 429,3	406,0	260,3	350,2	88,2	1 096,6	518,4	79,9	974,4	534,7	545,1	409,6
April	8 473,6	400,5	266,2	352,1	88,6	1 108,1	521,4	80,5	978,7	540,5	546,2	414,5
Mai	8 461,4	395,4	267,8	350,1	88,6	1 108,4	522,1	80,7	976,3	540,7	544,4	412,8
Juni	8 443,0	391,0	267,9	349,4	88,8	1 104,8	522,3	80,3	973,0	540,7	541,5	409,7
Juli	8 430,2	386,2	268,4	348,2	89,1	1 103,8	521,3	80,3	969,7	541,9	538,6	406,6
Umsatz <sup>3)</sup> insgesamt, Mill. DM												
1961 MD	23 918,2	756,3	700,6	1 622,3	400,8	2 444,1	1 508,7	219,9	1 916,3	1 999,9	1 434,7	744,3
1962 MD	25 335,7	766,4	769,9	1 541,9	375,7	2 632,9	1 746,8	201,6	2 053,3	2 128,7	1 495,5	820,9
1963 MD	26 275,8	809,3	805,5	1 447,5	372,2	2 676,1	1 881,3	209,8	2 153,8	2 292,6	1 529,5	848,6
1964 MD	28 900,4	775,4	940,3	1 707,6	459,8	2 917,7	2 093,1	215,8	2 373,0	2 570,5	1 649,3	904,0
1965 MD	31 217,7	732,6	987,8	1 738,8	525,9	3 213,8	2 233,6	215,8	2 633,4	2 811,3	1 743,5	1 021,0
1965 Juli	30 612,9	760,6	1 195,5	1 746,6	517,4	3 182,6	1 831,4	257,9	2 511,3	2 951,1	1 622,6	798,5
Aug.	29 749,1	725,0	1 201,5	1 677,6	489,6	2 870,4	1 767,5	161,8	2 466,4	2 774,7	1 521,9	1 018,8
Sept.	33 938,5	775,3	1 227,8	1 825,3	540,1	3 265,0	2 411,7	185,1	3 066,8	2 911,4	1 956,4	1 325,8
Okt.	33 501,2	770,5	1 233,8	1 743,7	558,6	3 230,9	2 538,7	145,7	2 614,9	2 923,9	2 008,4	1 354,8
Nov.	33 508,7	762,7	994,6	1 629,0	546,7	3 335,9	2 402,5	238,1	2 912,9	2 914,0	1 998,2	1 186,5
Dez.	33 880,7	773,5	858,9	1 633,6	533,9	3 961,9	2 494,3	379,5	3 087,1	2 825,9	1 769,9	805,1
1966 Jan	29 479,3r	782,8	530,8	1 587,3	555,2	2 973,4	2 085,5	234,6	2 538,1	2 774,1	1 805,9	1 008,1
Febr.	29 353,3r	653,5	657,7	1 627,8	528,3	3 040,1	2 271,8	146,1	2 499,6	2 788,8	1 736,4	1 067,4
März	34 932,0r	691,8	1 028,5	1 890,8	670,5	3 718,9	2 813,7	150,1	2 906,6	3 242,6	1 965,0	1 352,1
April	31 648,7r	718,0	1 043,6	1 713,7	588,9	3 265,0	2 512,6	179,3	2 529,1	3 012,4	1 701,0	1 108,9
Mai	32 355,2	709,5	1 138,1	1 755,6	611,4	3 464,6	2 621,9	238,0	2 579,0	3 047,7	1 645,2	958,6
Juni	33 147,5	726,3	1 176,2	1 784,8	659,4	3 642,3	2 608,7	313,4	2 810,8	3 060,8	1 653,4	746,6
Juli	31 227,2	656,3	1 186,0	1 707,1	604,3	3 351,5	1 905,9	186,4	2 527,6	3 108,9	1 631,9	878,1
darunter Auslandsumsatz <sup>4)</sup> , Mill. DM												
1961 MD	3 583,6	162,4	25,1	333,3	47,8	724,3	490,3	105,3	340,6	458,5	112,3	17,5
1962 MD	3 745,6	164,6	23,6	319,2	56,1	784,3	542,4	85,2	359,2	488,4	112,3	18,2
1963 MD	4 079,2	174,1	24,7	314,8	61,2	845,0	626,4	89,2	386,0	567,7	129,1	23,3
1964 MD	4 553,1	162,4	28,1	341,9	69,8	925,7	745,0	86,4	437,2	646,9	148,1	29,4
1965 MD	4 903,5	157,4	32,5	400,4	93,3	975,4	776,1	88,0	496,0	702,7	149,5	34,6
1965 Juli	4 707,4	154,5	33,8	421,4	100,8	933,6	599,9	139,9	481,6	706,0	142,5	20,2
Aug.	4 377,9	155,2	35,2	411,2	82,9	831,9	570,4	40,2	477,5	664,0	128,7	36,0
Sept.	5 180,3	169,5	36,7	467,3	90,5	950,7	820,3	82,7	581,6	676,9	157,9	51,3
Okt.	5 102,5	172,2	35,4	405,9	112,2	960,5	886,8	57,4	467,0	725,8	160,4	47,1
Nov.	5 204,6	164,3	32,9	381,0	106,8	1 023,4	837,0	120,6	537,5	730,3	155,8	31,3
Dez.	5 728,4	167,0	30,1	419,3	109,0	1 299,9	940,3	145,4	574,4	774,6	159,1	21,1
1966 Jan	4 779,3r	162,1	27,3	336,4	117,2	909,1	791,3	115,1	463,3	725,0	158,1	30,0
Febr.	4 852,1r	138,2	27,9	354,5	132,8	948,6	836,8	35,5	478,2	738,6	158,9	42,4
März	5 831,9r	144,0	35,2	425,0	161,9	1 211,9	964,3	43,1	575,4	869,1	189,0	51,8
April	5 235,9r	133,1	34,6	395,9	123,7	1 057,9	834,7	96,8	517,0	823,6	164,5	43,2
Mai	5 433,8	148,2	34,9	396,8	134,9	1 116,7	918,3	124,6	525,6	815,0	160,0	31,8
Juni	5 647,4	157,0	36,9	402,2	174,4	1 165,3	902,4	107,0	569,6	858,6	162,0	25,2
Juli	5 130,7	146,6	32,3	379,1	144,7	1 121,6	663,2	71,9	501,1	822,6	165,8	30,4

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d. h. kombinierte Betriebe sind mit ihren Angaben derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt.- 2) D errechnet aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.

## Index des Auftrageingangs<sup>1)</sup> in wichtigen Industriezweigen

Umsatz 1954 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt 2)	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien		Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke 3)	Eisen-, Stahl-u. Temper- gießerei 3)	Ziehereien u. Kalt- walzwerke	NE-Metall- halbzeug- werke 3)
1961 MD	201	179	254	160	186	157	133	171	142	
1962 MD	207	188	253	170	200	161	128	184	139	
1963 MD	216	193	269	176	205	164	124	170	149	
1964 MD	247	223	310	196	238	194	148	227	190	
1965 MD	263	230	336	210	249	179	135	210	173	
1965 April	270	235	336	231	264	185	138	236	176	
Mai	267	232	328	233	289	175	135	224	179	
Juni	258	245	322	189	283	217	141	203	172	
Juli	255	241	331	170	301	185	133	200	185	
Aug.	235	225	297	165	296	164	120	185	154	
Sept.	280	237	348	250	304	172	134	207	163	
Okt.	283	234	345	269	292	165	130	199	182	
Nov.	278	227	355	245	235	135	123	212	161	
Dez.	266	225	361	193	200	191	138	214	152	
1966 Jan.	245	218	317	182	155	188	111	196	173	
Febr.	252	223	329	190	178	192	122	202	168	
März	306	259	383	269	269	204	146	240	205	
April	274	237	337	241	266	180	129	212	170	
Mai	273	240	343	224	286	191	126	217	175	
Juni	267	251	340	188	291	196	132	211	183	
Juli <sup>5)</sup>	245	246	308	162	291	178	121	207	160	
Jahr Monat	Chemische Industrie	Holzschl., Zellstoff, Papier u. Pappe erzeugende Industrie	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. Industrie 4)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	
1961 MD	197	136	255	268	98	294	217	212	196	
1962 MD	211	138	234	299	78	297	230	207	212	
1963 MD	229	139	253	325	133	307	243	207	218	
1964 MD	254	151	304	350	158	346	276	262	257	
1965 MD	277	155	328	380	181	382	309	260	278	
1965 April	278	161	327	403	140	376	321	265	277	
Mai	274	156	320	374	183	367	301	266	278	
Juni	278	155	305	384	325	358	280	261	266	
Juli	288	151	343	324	147	372	331	265	281	
Aug.	275	148	294	297	120	353	272	234	257	
Sept.	285	158	335	409	315	384	310	261	292	
Okt.	288	157	315	420	124	387	336	246	302	
Nov.	283	167	324	413	101	436	338	253	290	
Dez.	273	151	361	394	297	432	342	264	277	
1966 Jan.	274	157	305	355	84	365	293	227	277	
Febr.	277	157	310	402	126	370	302	245	280	
März	316	178	368	489	125	411	371	277	309	
April	288	152	322	399	116	370	301	251	280	
Mai	300	165	313	426	96	398	304	252	283	
Juni	303	166	325	413	258	375	337	249	280	
Juli <sup>5)</sup>	306	157	313	263	54	370	337	239	277	
Jahr Monat	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz Möbel und Polster- möbel- industrie	Papier u. pappe- verarb. Industrie	Kunststoff- verarb. Industrie	Ledererzeug. Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Bekleidungs- industrie	
1961 MD	165	223	196	203	435	122	154	136	188	
1962 MD	165	238	217	226	503	117	165	143	204	
1963 MD	169	252	208	241	546	113	167	150	212	
1964 MD	195	284	252	273	682	115	181	163	235	
1965 MD	205	320	280	310	785	117	180	166	272	
1965 April	218	308	272	314	807	96	209	181	344	
Mai	242	313	270	311	816	106	353	172	323	
Juni	193	300	266	290	770	119	200	149	212	
Juli	200	306	281	298	772	110	102	145	137	
Aug.	176	293	281	313	739	117	109	119	180	
Sept.	196	326	323	318	822	132	170	193	402	
Okt.	205	381	313	328	847	124	364	193	431	
Nov.	203	376	311	330	829	126	253	194	330	
Dez.	179	317	263	326	784	131	154	164	195	
1966 Jan.	193	381	278	319	747	140	80	152	168	
Febr.	197	276	301	313	766	152	77	161	200	
März	217	352	339	358	900	127	163	212	426	
April	188	337	293	335	834	100	324	183	338	
Mai	232	340	298	327	869	104	288	171	279	
Juni	187	331	292	314	861	144	129	147	206	
Juli <sup>5)</sup>	180	336	289	316	825	116	94	127	134	

Vgl. Fachserie D, Reihe 6, Auftrageingang in wichtigen Industriezweigen.

1) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). - Berechnet nach Auftragswerten zu jeweiligen Preisen (Wertindices), sofern nicht anders vermerkt. - 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe. - 3) Mengenindices. - 4) Ohne Uhrenindustrie. - 5) Vorläufige Ergebnisse.



**Index der industriellen Nettoproduktion<sup>1)</sup>**  
1958=100

Jahr Monat	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bau- haupt- gewerbe	
	insgesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	Bauhaupt- gew. und Energie- versorg.- betriebe		Grund- stoff-u. Produktions- güter- industr.	Investi- tions- güter- industr.	Ver- brauchs- güter- industr. <sup>2)</sup>	Nahrungs- u. Genuß- mittel- industr.	insgesamt	Elektri- zitäts- erzeugung	Gas- erzeugung	insgesamt		
kalendermonatlich														
1961	127,2	127,2	127,2	101,2	135,3	135,1	124,9	111,6	129,7	129,0	104,6	126,0	128,0	
1962	132,4	132,6	132,4	101,9	141,4	138,6	132,7	118,0	135,2	140,2	109,4	136,4	137,7	
1963	137,4	137,3	136,6	103,7	148,1	141,3	136,0	124,0	139,7	153,7	121,9	149,7	141,3	
1964	150,2	149,9	149,1	105,8	168,4	153,9	146,1	130,2	153,2	171,5	124,2	165,4	158,9	
1965	158,9	158,8	158,1	103,1	178,7	165,1	156,8	135,5	180,3	153,4	174,4	162,0	162,0	
1965 Juli	155,4	154,0	154,0	102,3	185,9	154,1	144,6	134,3	158,9	161,9	90,3	152,9	193,3	
Aug.	149,8	148,4	148,3	100,2	182,0	142,6	139,8	134,5	152,7	161,8	86,7	152,4	186,8	
Sept.	168,5	167,4	167,6	101,8	187,8	176,8	172,6	139,8	173,8	172,4	96,3	162,9	196,6	
Okt.	170,1	169,3	168,8	104,7	188,8	173,0	173,3	152,0	174,7	187,6	124,7	179,7	192,0	
Nov.	168,6	168,9	167,4	103,3	181,0	172,7	172,5	161,0	173,4	204,7	166,9	200,0	161,2	
Dez.	165,7	166,9	165,0	104,8	172,1	180,7	162,9	153,8	170,6	210,9	176,0	206,5	136,0	
1966 Jan.	150,3	152,5	149,9	105,6	169,4	154,7	154,6	120,2	154,0	209,2	203,5	208,5	89,8	
Febr.	148,9	149,8	148,5	96,0	167,0	155,9	153,2	119,8	153,4	178,9	157,7	176,2	124,7	
März	175,4	175,5	174,5	105,1	199,1	182,8	181,6	138,5	180,9	202,1	189,9	198,1	172,7	
April	157,8	157,0	156,1	96,3	183,8	159,6	159,4	124,7	161,7	182,1	131,5	175,8	178,7	
Mai	163,1	162,0	162,0	97,4	193,1	165,3	160,8	132,9	168,0	172,6	101,3	163,7	190,6	
Juni	164,3	163,3	163,8	97,6	193,7	170,8	156,7	157,2	169,9	163,6	83,0	153,5	191,7	
Juli <sup>3)</sup>	155,7	154,6	154,6	94,7	191,0	150,2	150,3	134,2	160,2	166,6	84,2	156,3	183,8	
Aug. <sup>3)</sup>	154,6	153,5	153,4	96,7	190,7	144,8	146,8	142,3	158,7	165,5	87,3	155,7	184,0	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1961	126,8	126,8	126,8	101,4	135,2	134,5	124,3	111,1	129,2	128,8	104,6	125,7	127,5	
1962	132,4	132,3	132,1	102,0	141,2	138,2	132,3	117,6	134,9	140,1	109,4	136,2	137,3	
1963	137,5	137,3	136,7	103,7	148,2	141,4	136,0	124,0	139,8	153,8	121,9	149,8	141,4	
1964	149,2	148,9	148,1	105,5	167,5	152,6	144,9	129,1	152,1	170,4	123,9	164,6	157,3	
1965	157,5	157,4	156,6	102,6	177,9	163,0	155,0	134,0	161,6	179,3	133,4	173,6	160,1	
1965 Juli	147,5	146,2	146,1	99,5	178,2	144,9	136,1	126,4	150,5	156,3	88,6	147,8	181,6	
Aug.	143,1	141,9	141,6	98,2	176,1	134,7	132,3	127,7	149,7	156,2	85,1	147,3	177,0	
Sept.	161,8	160,9	160,9	100,8	184,4	167,0	163,5	132,8	166,5	169,6	97,6	160,6	186,3	
Okt.	166,8	166,0	165,5	105,0	185,2	170,2	170,4	145,6	171,1	184,5	122,4	176,7	188,6	
Nov.	170,7	171,0	169,5	103,9	184,5	175,4	175,4	157,9	175,6	207,8	169,2	203,0	163,7	
Dez.	158,0	159,0	157,1	101,2	166,8	170,7	154,1	144,4	162,4	203,5	172,7	199,6	128,9	
1966 Jan.	150,6	152,9	150,3	106,9	168,4	155,7	155,8	120,8	154,4	206,9	199,7	206,0	90,3	
Febr.	156,2	157,2	155,7	104,0	177,6	161,8	159,2	124,6	160,6	190,6	171,3	188,2	129,5	
März	161,8	162,0	160,7	100,3	188,4	165,3	164,8	126,0	166,4	191,4	166,7	188,3	156,8	
April	168,4	167,5	166,7	99,6	191,8	173,3	172,3	134,9	173,0	190,1	135,3	183,0	193,1	
Mai	167,5	166,3	166,5	99,1	195,4	171,5	166,4	136,0	172,8	173,1	99,4	163,9	193,0	
Juni	168,2	167,1	167,6	96,3	197,7	175,8	161,4	140,2	174,3	166,8	84,2	156,5	197,0	
Juli <sup>3)</sup>	153,1	152,1	152,0	95,1	187,2	147,8	147,7	132,0	157,4	163,9	82,6	153,7	180,5	
Aug. <sup>3)</sup>	143,5	142,6	142,3	92,4	181,1	131,8	134,3	130,5	147,0	157,2	85,7	148,3	168,4	
Jahr Monat	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien									
	Kohlen- bergbau	Eisen- erz- bergbau	Metall- erz- bergbau	Kali- u. Stein- salz- bergbau sowie Salinen	Erdöl- gewinnung	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	Eisen- Stahl- u. Temper- gießerei	Zie- herien u. Kalt- walzwerke	NE- Metall- industrie	NE- Metall- gießerei	Chemische Industrie insgesamt	Chemie- faser- erzeugung	
kalendermonatlich														
1961	97,2	105,6	95,3	116,3	140,0	129,5	126,7	121,8	132,8	127,9	144,6	140,0	171,9	
1962	97,5	94,2	90,4	113,5	154,3	136,5	124,0	116,3	121,9	123,6	143,5	154,8	215,8	
1963	98,8	73,3	35,7	117,9	171,8	139,3	119,4	109,8	120,9	129,0	143,1	170,6	246,0	
1964	100,0	66,3	94,7	130,1	186,2	156,9	141,7	124,0	127,0	148,5	169,6	194,0	295,0	
1965	95,2	61,7	93,9	143,4	202,3	156,5	141,7	125,4	133,2	152,1	183,3	215,4	349,7	
1965 Juli	93,8	61,6	92,4	144,2	203,5	191,1	146,1	120,8	132,3	157,1	156,6	219,9	362,4	
Aug.	91,4	60,1	90,8	142,4	205,5	192,5	143,3	108,3	123,5	140,7	164,3	213,0	363,7	
Sept.	93,3	62,8	96,9	144,0	201,7	195,9	141,5	127,7	136,4	152,1	192,1	221,1	368,8	
Okt.	95,9	61,7	98,5	147,2	211,5	192,9	142,5	127,3	136,7	155,3	187,6	223,6	362,2	
Nov.	94,2	62,7	93,9	153,9	211,1	153,9	137,1	122,2	136,3	149,5	183,2	223,3	372,0	
Dez.	95,9	57,9	97,9	153,7	218,2	121,9	128,3	117,3	135,7	141,8	173,4	218,3	365,0	
1966 Jan.	96,4	58,6	102,3	160,8	221,5	77,0	135,3	116,1	132,2	147,5	178,2	223,0	377,1	
Febr.	87,8	56,6	100,3	146,7	196,2	102,7	132,9	110,7	126,9	143,5	172,5	215,7	370,9	
März	95,6	60,2	110,5	156,8	219,9	167,8	154,5	129,2	141,2	165,7	199,7	246,4	427,2	
April	87,6	53,9	97,9	131,8	207,2	163,7	137,3	108,1	132,8	150,2	172,5	233,8	385,4	
Mai	88,5	53,8	100,0	128,9	210,1	181,3	143,7	113,0	134,0	155,2	176,8	241,8	405,0	
Juni	89,4	55,6	101,5	128,8	201,5	182,9	145,0	113,4	135,3	155,7	180,1	238,4	408,4	
Juli <sup>3)</sup>	85,7	53,2	75,0	134,9	203,8	186,3	146,0	109,1	133,7	152,3	145,1	235,9	384,3	
Aug. <sup>3)</sup>	87,2	55,5	108,1	144,0	203,3	187,9	141,2	98,9	...	148,3	...	236,4	399,6	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1961	97,4	106,0	95,1	116,1	140,0	129,2	127,2	121,3	132,4	127,6	144,0	139,7	171,9	
1962	97,7	94,2	90,1	113,4	154,3	136,3	123,8	116,0	121,7	123,4	143,0	154,7	215,8	
1963	98,9	73,3	35,6	118,0	171,8	139,4	119,4	109,9	121,1	129,0	143,2	170,7	246,0	
1964	99,8	66,1	94,2	129,5	185,6	156,0	141,1	123,0	126,0	147,5	168,2	193,0	294,3	
1965	94,7	61,7	93,1	142,8	202,3	155,6	141,7	124,0	131,8	150,9	181,1	214,5	349,7	
1965 Juli	91,3	59,2	86,7	139,7	199,6	183,2	139,2	113,5	124,1	149,1	147,5	212,3	355,6	
Aug.	89,5	60,3	86,7	138,1	201,6	185,7	139,7	102,7	117,3	134,7	155,2	206,5	356,9	
Sept.	92,0	63,0	92,8	142,7	204,5	191,8	139,4	121,0	129,5	146,8	181,5	218,7	373,9	
Okt.	96,8	61,9	96,2	144,7	207,5	189,1	139,7	125,0	134,0	152,2	184,8	219,4	355,4	
Nov.	94,6	62,9	96,2	156,1	214,1	156,8	141,1	125,1	140,9	152,6	186,3	226,9	377,1	
Dez.	92,4	55,7	93,6	148,5	214,2	117,6	126,4	111,2	128,8	135,9	163,7	211,7	358,1	
1966 Jan.	98,3	58,8	102,1	159,2	217,3	76,4	136,3	116,0	131,9	147,3	179,6	220,6	370,0	
Febr.	95,2	62,2	104,8	157,0	213,1	109,3	141,5	115,0	131,9	150,8	179,0	230,6	402,8	
März	90,8	57,9	101,6	150,1	215,8	158,4	146,6	117,3	128,5	153,7	180,6	235,1	419,1	
April	90,9	54,1	104,4	137,2	210,1	171,3	143,0	116,7	142,9	159,1	187,5	242,5	390,8	
Mai	90,8	54,0	104,4	128,9	206,1	183,4	147,6	117,4	133,3	158,9	183,4	242,2	397,4	
Juni	87,4	55,8	104,3	130,9	204,2	187,0	146,9	117,2	140,3	160,1	184,7	243,3	414,1	
Juli <sup>3)</sup>	86,7	53,4	73,1	132,6	200,0	182,7	142,8	107,1	131,0	149,3	142,9	231,5	377,0	
Aug. <sup>3)</sup>	83,1	53,4	99,2	137,3	199,5	177,8	134,1	90,3	...	138,2	...	226,1	392,1	

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien.- 3) Vorl. Ergebnisse.

**Index der industriellen Nettoproduktion**  
1958=100

Jahr Monat	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien						
	Mineral- ölver- arbeitung	Gummi- u. asbest- verarb. Industrie	Flach- glas- erzeug. Industrie	Sägewerke u. holz- bearbeit. Industrie	Holzschl., Zellst., Papier-u. Pappe erz. Industrie	Stahl- u. Leicht- metallbau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mech.- u. opt. sowie Uhren- Industrie	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- Industrie
kalendermonatlich													
1961	193,7	133,9	131,1	126,6	118,7	117,3	130,8	148,1	94,0	146,1	124,4	129,8	136,4
1962	217,1	138,7	146,2	127,4	120,8	118,9	133,0	160,5	92,4	149,4	123,5	122,3	140,0
1963	249,0	147,6	152,1	126,4	124,5	120,2	128,6	181,6	85,4	152,3	123,9	120,1	143,6
1964	287,1	162,7	171,3	139,3	131,4	125,4	137,5	193,7	88,8	170,1	142,3	133,8	160,8
1965	317,5	176,1	186,5	144,4	136,3	132,5	146,4	202,5	90,6	190,5	148,9	141,7	172,5
1965 Juli	330,7	162,9	183,8	148,6	144,1	131,4	143,7	156,5	80,8	183,1	136,4	140,8	167,6
Aug.	346,0	161,9	178,7	139,9	142,0	124,2	130,5	165,2	80,8	164,7	109,3	125,1	149,3
Sept.	325,9	190,1	194,2	156,1	140,7	138,0	150,4	219,8	93,9	212,5	163,6	141,1	187,9
Okt.	333,7	186,4	196,7	155,1	141,6	142,8	145,9	220,2	94,0	200,3	168,9	142,7	184,7
Nov.	327,3	186,6	191,4	147,4	137,1	142,5	146,4	213,7	96,0	202,7	168,7	142,4	184,9
Dez.	329,4	186,5	191,1	134,4	130,3	174,8	169,3	211,5	100,0	207,5	153,3	133,5	175,7
1966 Jan.	339,0	172,3	183,2	130,5	137,6	121,3	129,6	205,5	90,0	175,6	149,6	135,9	163,1
Febr.	305,2	168,9	174,0	137,9	133,8	102,6	136,1	202,9	88,0	180,4	146,7	132,2	163,8
März	350,5	204,9	209,1	167,9	152,5	126,4	163,2	241,7	98,1	208,2	168,9	147,8	185,4
April	326,5	175,1	185,5	152,2	129,0	113,6	142,4	208,1	89,2	183,0	144,0	130,2	161,7
Mai	356,5	178,6	192,6	161,9	134,4	113,6	147,3	224,0	92,1	186,8	144,1	131,3	167,1
Juni	363,4	182,2	192,5	165,9	139,8	134,3	154,4	226,3	91,3	189,0	150,8	133,6	172,3
Juli <sup>2)</sup>	356,0	161,1	193,0	149,2	144,5	119,6	141,7	156,7	76,9	175,2	134,6	128,0	167,0
Aug. <sup>2)</sup>	365,2	162,3	199,6	147,9	144,3	119,7	127,9	185,7	...	159,2	118,7	115,8	159,6
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	193,7	133,2	131,1	126,2	118,5	116,8	130,2	147,4	93,4	145,3	123,7	129,3	135,7
1962	217,1	138,2	146,1	127,0	120,5	118,6	132,7	160,0	92,1	148,9	123,0	122,1	139,7
1963	249,0	147,6	152,2	126,4	124,5	120,3	128,8	181,7	85,4	152,4	123,9	120,4	143,9
1964	286,3	161,6	170,6	138,2	130,5	124,4	136,4	192,1	88,2	168,7	141,0	132,7	159,5
1965	317,5	174,1	185,8	142,7	135,1	131,0	144,5	200,1	89,6	188,0	146,8	140,1	170,5
1965 Juli	324,5	153,3	177,5	139,3	135,1	123,6	135,1	147,2	76,3	172,2	128,2	132,4	157,7
Aug.	339,5	153,9	173,8	132,7	136,1	117,6	123,3	156,4	76,8	155,4	102,9	118,4	141,1
Sept.	330,4	180,8	192,4	148,1	135,3	130,7	142,0	208,1	89,2	200,4	154,2	133,6	177,6
Okt.	327,4	183,2	192,4	151,9	137,7	140,4	143,6	216,9	92,9	197,1	166,3	140,2	181,8
Nov.	331,9	187,4	192,7	150,0	140,1	145,7	149,0	215,7	95,7	205,1	170,4	147,1	189,2
Dez.	323,3	177,3	186,5	127,5	124,9	165,4	159,9	200,2	95,0	195,5	144,4	126,4	166,0
1966 Jan.	332,6	172,4	181,0	131,8	139,4	121,3	130,5	206,5	89,6	177,5	152,1	135,5	163,3
Febr.	331,6	175,2	186,2	143,2	139,9	106,5	141,1	210,9	91,8	186,9	151,9	137,3	170,0
März	343,9	186,7	199,9	152,8	141,0	114,6	147,5	219,1	89,2	187,9	152,2	134,0	167,7
April	331,1	189,1	191,5	163,6	136,2	122,9	154,6	225,8	97,6	198,8	156,6	140,9	175,6
Mai	349,8	186,0	193,1	168,2	139,2	118,0	152,7	232,7	96,1	193,6	149,2	136,3	173,4
Juni	368,5	185,8	197,1	171,2	144,3	138,4	159,6	231,3	91,0	194,6	155,4	138,3	177,7
Juli <sup>2)</sup>	349,3	158,3	189,0	146,1	140,6	117,6	139,5	154,2	76,0	172,5	132,5	125,8	164,5
Aug. <sup>2)</sup>	358,4	148,4	191,8	136,0	134,5	109,1	116,4	168,9	...	145,3	108,0	105,4	145,0
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr Monat	Fein- keram- ische Industrie	Hohlglas- erzeug. Industrie	Holz- verar- beitende Industrie	Musik- instru- mente 1)	Papier- und pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeug- ende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie	Nahrungs- u. Genuss- mittel I. Tabak- verarb. Industrie
	kalendermonatlich												
1961	116,6	125,6	121,7	121,9	123,6	125,2	195,2	96,9	118,7	116,4	122,5	123,7	95,4
1962	115,6	133,5	130,3	127,0	135,8	131,4	233,7	94,4	118,9	120,5	129,8	129,9	98,4
1963	113,1	141,0	127,4	127,1	142,1	136,0	246,6	92,3	122,9	121,4	134,9	132,0	102,1
1964	124,0	150,5	142,8	139,0	157,1	144,4	306,5	94,0	131,0	125,4	140,4	135,5	106,1
1965	129,7	160,4	154,6	148,4	170,2	153,7	365,4	91,8	135,4	130,7	146,7	148,2	110,2
1965 Juli	125,2	158,6	151,0	148,8	164,9	144,8	357,7	87,6	113,7	116,3	133,2	117,6	115,2
Aug.	125,6	157,1	140,0	129,6	158,4	143,5	348,5	88,2	125,5	126,7	117,8	134,5	112,5
Sept.	134,1	162,4	171,3	167,6	182,5	166,5	395,4	94,1	158,9	146,5	159,8	175,8	116,4
Okt.	133,9	168,3	174,7	171,6	187,4	163,7	395,2	95,3	165,3	139,6	159,6	177,8	112,1
Nov.	137,7	174,5	177,3	175,6	190,1	163,7	399,6	97,2	172,4	132,6	159,1	167,2	115,3
Dez.	130,1	160,1	171,5	166,9	182,5	178,4	372,9	97,1	136,8	133,0	152,2	130,8	115,7
1966 Jan.	127,0	168,3	131,6	146,0	171,5	143,2	357,3	95,2	111,1	152,9	148,5	106,3	106,3
Febr.	122,2	160,5	136,7	143,5	166,4	146,1	355,3	93,3	120,0	132,7	148,7	148,8	103,9
März	147,0	183,5	168,6	162,7	192,8	171,9	427,8	105,7	154,2	162,4	171,3	183,2	122,6
April	123,9	162,6	155,5	143,0	168,7	157,6	394,0	91,5	129,9	135,3	147,6	155,0	101,9
Mai	127,9	164,2	161,5	142,1	170,1	155,0	402,6	90,8	122,9	128,1	151,4	151,3	110,1
Juni	130,2	176,7	160,5	149,8	171,7	154,3	412,4	84,8	108,8	88,2	151,3	131,8	119,0
Juli <sup>2)</sup>	122,1	170,9	156,8	152,6	168,8	145,7	388,3	82,5	105,3	110,2	138,7	124,4	118,2
Aug. <sup>2)</sup>	125,1	160,9	...	...	...	...	...	82,6	...	123,9	112,4	...	121,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1961	116,3	125,4	121,2	121,3	123,1	124,6	194,4	96,5	118,1	115,9	122,1	123,0	94,8
1962	115,4	133,4	129,9	126,4	135,4	130,9	233,0	94,1	118,5	120,2	129,4	129,6	98,1
1963	113,2	141,1	127,5	127,1	142,2	136,0	246,8	92,4	123,0	121,6	135,0	132,1	102,1
1964	123,3	149,7	141,6	137,7	155,8	143,2	304,0	93,3	129,9	124,4	139,3	134,3	105,2
1965	128,7	159,6	152,7	146,5	168,2	151,8	361,0	90,7	133,5	129,0	145,0	146,2	108,8
1965 Juli	120,1	153,1	142,0	140,2	155,0	136,1	335,9	82,3	106,9	109,5	124,9	110,7	108,7
Aug.	120,7	151,6	132,2	122,0	149,8	135,8	329,9	83,4	118,4	119,4	111,5	126,7	106,2
Sept.	130,7	159,8	161,7	157,7	172,6	157,6	374,3	89,0	149,9	138,0	151,3	165,7	109,9
Okt.	131,7	165,6	172,0	168,6	184,3	161,0	388,1	93,6	162,7	137,7	156,6	175,3	110,8
Nov.	135,1	177,4	180,2	178,6	193,6	165,8	407,1	99,3	173,4	135,5	162,6	169,1	115,3
Dez.	125,0	154,5	161,9	158,0	172,6	168,8	353,0	91,7	126,8	125,3	144,1	123,2	109,2
1966 Jan.	126,1	166,2	132,6	149,4	172,8	144,2	359,8	96,6	111,7	136,5	154,8	149,5	106,8
Febr.	129,4	171,1	141,8	148,5	172,7	151,7	368,8	96,8	124,4	137,5	154,3	154,2	107,9
März	137,8	173,8	152,4	146,5	174,6	155,8	387,9	96,8	139,2	146,4	155,4	165,1	110,7
April	130,4	169,8	168,8	155,2	182,7	170,6	425,8	99,0	141,1	147,4	159,2	168,8	111,3
Mai	129,2	164,7	167,5	146,9	176,5	160,9	417,9	94,2	127,4	132,8	157,1	156,8	114,3
Juni	132,9	180,3	169,2	154,7	176,7	158,5	425,6	87,4	112,5	91,1	156,2	135,6	120,2
Juli <sup>2)</sup>	120,1	168,2	154,3	150,0	166,0	143,3	381,3	81,1	103,7	108,7	136,0	122,6	116,8
Aug. <sup>2)</sup>	118,4	152,8	...	...	...	...	...	75,0	...	112,3	102,7	...	111,1

1) Einschl. Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie. - 2) Vorl. Ergebnisse.

**Index der industriellen Nettoproduktion**  
1958=100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Gesamte 1) Industrie	NE- Metall- gießerei	Stahl- u. Leicht- metallbau	Maschi- nenbau	Elektro- techn. Industrie	Feinmech. u. opt. sowie Uhrenind.	Papier- u. pappe- verarb. Industrie	Drucke- rei- und Ver- vielfält. Industrie	Beklei- dungs- industrie	Brauerei und Mälzerei.	Spiri- tuosen- industrie	Tabak- verar- beitende Industrie
1961	128	143	116	130	144	123	123	124	123	121	131	120
1962	135	142	118	133	148	122	136	130	128	129	155	128
1963	138	141	120	129	152	123	141	135	130	139	161	131
1964	149	165	124	138	164	140	154	143	131	150	166	138
1965	158	178	131	146	180	146	168	152	143	151	210	147
1965 Juli	147	145	124	137	165	127	154	136	108	160	143	148
1965 Aug.	143	153	120	124	151	103	149	136	126	162	170	145
1965 Sept.	163	178	133	144	194	155	172	157	163	147	222	148
1965 Okt.	167	182	139	144	189	165	183	161	172	145	236	151
1965 Nov.	171	184	145	150	193	168	193	166	164	147	315	158
1965 Dez.	159	161	168	161	188	143	172	169	117	150	370	146
1966 Jan.	152	177	120	131	171	151	173	143	147	121	168	148
1966 Febr.	157	177	107	142	181	152	173	151	152	145	136	149
1966 März	162	177	114	148	181	152	174	155	163	143	137	154
1966 April	169	184	124	156	195	157	182	171	166	173	141	157
1966 Mai	168	180	120	154	191	148	176	161	151	188	138	157
1966 Juni	169	181	137	161	191	155	175	158	129	193	134	163
1966 Juli <sup>2)</sup>	154	140	118	140	170	132	164	143	120	165	127	159
1966 Aug. <sup>2)</sup>	144	...	109	116	145	108	...	...	...	164	134	156

1) Ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

**Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter<sup>1)</sup>**  
1958=100 (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Jahr Monat	Investitionsgüter													
	insgesamt		Stahl- und Leicht- metall- bauten	Maschinen und maschinelle Anlagen					Kraftfahrzeuge			Elektro- techn. Investitionsgüter	Sonstige im Index erfaßte Investitionsgüter	
	einschl. Personenkraftwagen	ohne Personenkraftwagen		insgesamt	Landwirt- schaft- liche Maschinen	Metall- bear- beitungs- maschinen	Textil- u. Nah-, Schuh- u. Lederind.	Maschinen für die Nahrungs- mittel- industrie	Sonstige Maschinen und ma- schinelle Anlagen	insgesamt	Personen- kraft- wagen			Kombi- n., Liefer- u. Lastkraft- wagen ein- schl. Zug- maschinen
1961	133,1	131,3	114,4	133,3	133,4	140,6	120,4	143,2	131,6	148,0	158,1	138,9	152,4	112,1
1962	137,9	135,7	118,4	135,9	117,7	151,8	118,2	132,8	139,2	158,8	167,6	150,9	161,7	113,8
1963	137,6	135,3	118,7	131,6	109,7	130,4	112,4	130,7	139,8	168,0	169,3	166,9	163,1	113,9
1964	147,3	143,7	119,7	138,4	132,5	123,2	124,6	131,3	145,9	190,0	196,4	184,3	174,6	123,7
1965	156,2	151,9	126,0	145,3	147,2	133,3	132,0	136,8	150,2	193,3	214,3	183,9	195,4	128,7
1965 Juli	137,2	138,4	115,7	135,3	121,5	125,6	125,0	141,5	141,5	128,2	122,2	133,7	185,7	117,9
1965 Aug.	130,6	128,1	112,7	122,3	104,2	107,7	110,0	126,1	131,5	151,0	164,5	138,9	172,1	106,9
1965 Sept.	158,5	152,6	122,5	141,9	126,5	128,2	131,0	136,2	151,2	203,3	238,3	185,0	209,0	131,2
1965 Okt.	160,6	153,8	134,9	143,8	139,1	135,0	140,5	142,9	147,5	217,9	252,9	186,5	197,6	135,7
1965 Nov.	165,8	159,9	142,6	148,7	130,3	145,7	147,0	142,5	155,2	220,5	245,5	198,0	205,5	140,1
1965 Dez.	173,2	169,5	173,6	163,7	128,2	182,6	142,4	153,8	172,2	203,4	223,0	165,6	216,0	132,8
1966 Jan.	148,4	141,5	118,8	128,4	138,2	114,7	126,5	118,2	130,6	212,6	240,8	187,2	187,3	126,3
1966 Febr.	154,9	148,2	101,1	141,3	158,2	118,5	137,7	124,3	144,8	219,0	246,1	194,7	194,7	128,0
1966 März	161,7	154,3	107,3	150,2	171,0	137,6	139,5	135,4	151,1	228,7	260,6	200,1	198,9	128,5
1966 April	169,6	162,4	113,6	155,4	172,2	146,4	148,2	140,3	155,8	235,4	266,8	207,2	218,5	135,5
1966 Mai	167,8	159,6	109,2	154,1	172,6	144,9	139,3	134,5	155,4	240,3	277,7	206,7	207,2	136,4
1966 Juni	172,8	156,6	125,1	162,7	157,6	152,6	145,1	135,9	171,7	236,5	270,3	206,2	209,4	136,3
1966 Juli <sup>2)</sup>	142,4	141,3	109,7	140,6	127,0	136,3	134,1	145,1	145,4	141,5	157,3	127,2	192,4	120,2
1966 Aug. <sup>2)</sup>	129,4	123,8	102,0	115,3	87,2	110,0	111,1	126,6	123,0	174,0	204,6	146,5	165,4	109,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel)												
	insgesamt		Textilien, Bekleidung und Schuhe	Fahrzeuge			Elektrotechnische Verbrauchsgüter				Möbel	Pharmazeut. u. kosmet. Artikel, Wasch- u. Putzmittel	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
	einschl. Personenkraftwagen	ohne Personenkraftwagen		insgesamt	Personen- kraftwagen	Kraftrader, Fahrräder	insgesamt	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1961	129,0	127,3	127,2	137,3	144,5	92,8	140,6	131,6	148,1	128,0	131,4	121,5	
1962	137,2	134,4	138,0	149,5	163,0	66,1	139,7	124,6	152,6	137,7	146,6	125,8	
1963	144,6	139,5	146,5	174,7	192,6	64,3	144,8	130,8	156,7	128,4	158,8	127,8	
1964	154,4	149,1	150,9	184,5	204,0	63,9	166,2	146,1	163,2	142,0	170,6	137,7	
1965	164,1	159,9	159,6	183,9	203,2	64,3	183,6	167,5	200,9	150,6	190,9	145,0	
1965 Juli	137,8	138,5	129,5	131,3	131,3	64,0	163,4	137,8	185,1	129,6	180,3	131,2	
1965 Aug.	135,7	134,6	136,5	132,4	146,2	47,1	129,2	121,0	136,1	129,0	169,5	126,1	
1965 Sept.	173,7	169,9	172,7	189,4	209,7	64,1	195,8	186,8	203,4	168,6	193,0	151,9	
1965 Okt.	182,3	178,2	182,0	199,6	221,1	66,1	204,7	191,9	215,6	169,4	204,6	159,8	
1965 Nov.	186,0	182,8	182,8	195,2	215,8	68,3	212,5	202,4	221,0	178,9	209,3	167,1	
1965 Dez.	158,5	154,6	146,3	177,1	196,0	60,5	183,7	170,3	195,0	150,5	185,6	147,9	
1966 Jan.	165,4	160,9	166,5	187,6	207,7	63,6	170,4	155,5	183,0	137,2	215,3	141,2	
1966 Febr.	168,5	164,2	169,5	189,4	209,6	64,5	182,1	164,3	197,2	145,7	210,0	142,7	
1966 März	172,6	167,4	174,8	199,9	221,0	69,5	183,5	168,2	196,4	151,2	204,6	146,3	
1966 April	180,0	175,4	180,7	203,1	223,4	76,6	186,4	174,8	196,3	166,4	219,0	155,5	
1966 Mai	175,6	169,5	171,3	211,9	233,9	75,5	186,0	173,3	196,7	164,5	216,3	149,3	
1966 Juni	168,5	162,2	154,1	205,6	227,5	70,4	184,5	171,9	195,2	162,7	212,5	150,4	
1966 Juli <sup>2)</sup>	145,1	147,6	141,0	111,5	121,2	51,6	156,6	129,2	179,7	150,4	208,0	136,4	
1966 Aug. <sup>2)</sup>	136,7	133,9	133,5	146,1	163,1	41,1	118,1	110,7	124,3	130,8	187,0	129,9	

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Vorläufige Ergebnisse.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Zechenkoks 1)	Braun- kohle roh 1) (Förderung)	Braun- kohlen- briketts 1)	Eisenerz (Fe-Inhalt der För- derung)	Absatz- fähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 1)	Erdgas 1)	Zement (o.z. Ab- satz best. Zement- Klinker)	Gebrannter Kalk (einschl. Sinter- dolomit)
	1 000 t						Mill. Nm <sup>3</sup>		1 000 t	
1961 MD)	11 895	3 087	8 099	1 293	418	170	517	40	2 262	828
1962 MD) 2)	11 761	3 004	8 436	1 317	372	161	565	51	2 383	808
1963 MD)	11 843	2 934	8 888	1 319	290	162	615	76	2 435	815
1964 MD	11 850	3 116	9 245	1 280	262	183	639	121	2 803	901
1965 MD	11 256	3 159	8 492	1 057	244	199	657	185	2 843	884
1965 April	11 403	3 119	7 766	853	229	192	645	156	3 342	976
Mai	11 015	3 219	8 024	1 080	230	189	675	151	3 543	972
Juni	10 971	3 108	7 650	1 073	235	192	651	161	3 342	926
Juli	11 070	3 208	8 384	1 218	244	207	679	161	3 611	969
Aug.	10 604	3 199	8 500	1 207	238	207	681	169	3 635	994
Sept.	11 013	3 105	8 692	1 193	248	206	656	183	3 527	1 005
Okt.	11 099	3 214	9 194	1 220	244	206	679	205	3 628	1 005
Nov.	10 881	3 094	9 524	1 167	248	199	655	236	2 461	790
Dez.	11 096	3 135	9 498	1 187	229	197	676	246	1 891	681
1966 Jan.	11 164	3 214	9 411	1 178	232	213	665	279	1 024	615
Febr.	10 561	2 876	7 115	779	224	206	599	234	1 987	707
März	11 709	3 121	7 582	659	238	232	671	263	3 255	968
April	10 455	2 965	7 774	903	213	182	649	224	3 186	848
Mai	10 466	3 077	7 946	1 042	213	180	670	209	3 523	950
Juni	10 708	2 938	7 877	1 112	220	170	645	197	3 317	939
Juli 9)	10 007	2 985	7 948	1 130	210	181	663	184	3 563	970
Aug.	10 260	2 864	7 987	1 160	220	191	664	181	3 378	952

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen- und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen- Stahl und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 3)	Elektro- lyt- kupfer 3)	Rohzink 3)	Hüttenblei 3)4)	Chlor, (Primär- produk- tion)
	1 000 cbm		1 000 t			t				
1961 MD)	1 283	2 119	2 727	1 822	357	14 380	19 369	15 460	16 968	60 384
1962 MD) 2)	1 286	2 021	2 658	1 799	341	14 819	19 870	14 263	18 035	66 783
1963 MD)	1 205	1 909	2 585	1 749	322	17 399	19 601	13 061	19 128	76 632
1964 MD	1 266	2 265	3 058	2 079	367	18 326	19 897	12 999	18 608	84 768
1965 MD	1 254	2 249	3 014	2 070	372	19 850	22 277	12 893	18 913	90 102
1965 April	1 251	2 211	2 981	2 017	380	19 296	21 291	13 285	18 868	87 991
Mai	1 427	2 316	3 105	2 099	377	20 055	23 470	13 737	18 997	91 414
Juni	1 432	2 234	2 924	1 948	358	19 508	23 079	11 385	19 027	86 289
Juli	1 572	2 353	3 123	2 104	358	20 259	23 748	12 488	19 234	90 602
Aug.	1 560	2 299	3 097	2 086	321	20 057	21 317	11 418	16 357	90 756
Sept.	1 555	2 197	2 965	2 116	380	19 666	21 725	11 233	16 989	90 155
Okt.	1 491	2 231	3 042	2 069	377	20 314	22 829	14 284	20 198	94 407
Nov.	1 322	2 142	2 879	2 002	363	19 400	22 399	13 742	21 595	90 617
Dez.	1 129	2 037	2 649	1 887	349	20 387	23 434	13 533	21 304	91 814
1966 Jan.	685	2 133	2 909	1 946	345	20 455	21 082	15 603	18 878	96 876
Febr.	672	2 065	2 854	1 928	328	18 587	19 471	13 376	20 301	90 252
März	1 096	2 297	3 223	2 313	383	20 806	22 742	13 643	21 201	98 084
April	1 209	2 118	2 892	2 017	321	20 119	22 060	14 871	21 554	101 104
Mai	1 381	2 199	3 026	2 121	334	20 680	22 194	16 232	20 058	103 218
Juni	1 450	2 212	3 088	2 130	336	20 205	21 192	14 347	19 532	99 645
Juli 9)	1 465	2 276	3 099	2 133	324	20 695	21 332	14 696	19 202	103 942
Aug.	1 489	2 197	2 992	2 065	293	20 573	21 496	13 635	18 725	103 604

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 5)	Natrium- hydroxid berechnet auf NaOH	Carbonat berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Calcium- carbid (Primär- produkt.)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Kunst- stoffe 6)	Chemie- fasern 7)	Benzine 8)	Heizöl* aus Erdöl 8)
	1 000 t		t			1 000 t				
1961 MD)	211	67 577	88 615	90 733	95 207	60 104	89 305	24 632	562	1 451
1962 MD) 2)	211	75 088	84 305	82 863	97 767	65 334	103 989	28 116	623	1 610
1963 MD)	226	87 209	87 876	88 936	101 747	70 288	118 796	31 119	699	1 922
1964 MD	245	93 508	94 469	87 588	105 402	75 813	145 399	36 391	771	2 641
1965 MD	255	98 209	97 085	86 553	113 421	80 223	164 437	39 266	835	3 126
1965 April	248	95 921	94 049	87 586	107 400	78 482	160 369	39 337	825	2 985
Mai	262	99 676	94 667	94 541	112 235	84 493	166 480	41 162	841	3 075
Juni	255	94 556	94 930	85 639	107 466	83 709	164 190	39 632	899	2 997
Juli	260	99 199	101 476	89 890	116 230	86 133	165 463	37 849	922	2 870
Aug.	264	97 670	92 663	94 818	118 276	80 401	163 521	39 230	928	3 188
Sept.	249	97 671	95 655	92 917	113 199	84 184	165 628	40 265	833	3 002
Okt.	253	101 561	98 350	89 423	117 428	84 896	172 024	39 982	834	3 071
Nov.	246	97 316	96 614	79 145	116 618	76 295	175 705	40 170	814	3 319
Dez.	260	101 836	101 735	87 183	123 348	75 580	169 891	36 787	833	3 618
1966 Jan.	257	105 183	102 246	85 184	121 984	81 902	171 495	38 720	879	3 968
Febr.	232	96 944	94 577	69 446	109 538	67 846	165 311	39 123	750	3 398
März	252	107 471	98 766	77 156	122 662	74 256	183 556	45 274	836	3 518
April	236	107 813	101 461	76 921	118 933	71 643	188 419	41 237	797	3 363
Mai	267	108 122	98 448	90 540	123 049	84 292	195 404	43 425	879	3 497
Juni	266	106 935	96 484	87 413	117 607	81 237	191 217	43 422	925	3 515
Juli 9)	271	110 878	104 951	87 633	121 714	82 901	188 587	38 421	919	3 494
Aug.	261	109 117	104 849	87 326	122 736	83 295	188 468	36 975	954	3 378

1) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl und Erdgas.-  
2) Bis 1963 ohne Berlin.- 3) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 4) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten u. Raf-  
finerieren der Akkumulatorenwerke.- 5) Einschl. Oleum.- 6) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 7) Zell-  
wolle, Reyon, synthetische Fasern und Päden (ohne Abfälle).- 8) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.-  
9) Vorl. Ergebnisse.

### Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Be- reifungen	Schnitt- holz	Holz- schliff absolut (100 %)	Zellstoff trocken	Papier (unver- edelt)	Darunter		Metall- bearbeit.- maschinen (1)	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren (1)2)
	t	1 000 cbm				Zeitungs- druck- und Schreib- papier	Druck- und Schreib- papier			
1961 MD } 11)	20 178	707	50 060	61 909	218 825	19 094	66 597	28 171	3 683	9 841
1962 MD }	20 851	708	49 505	59 638	225 048	19 215	70 172	30 401	3 867	10 649
1963 MD }	22 471	675	48 016	59 328	235 593	17 108	79 685	25 454	3 808	10 041
1964 MD }	25 457	733	48 428	56 166	255 227	16 805	87 561	25 634	4 317	11 932
1965 MD }	28 200	673	49 972	55 832	266 392	18 071	89 234	28 019	5 131	11 891
1965 April	26 510	684	44 807	54 939	243 479	15 289	80 091	27 354	5 071	12 695
Mai	27 762	726	52 798	57 945	266 064	18 180	91 522	27 883	5 411	11 559
Juni	27 918	709	46 694	54 488	249 196	16 093	83 148	27 970	5 009	12 337
Juli	26 461	743	53 313	55 603	283 425	19 923	95 215	27 320	4 822	11 250
Aug.	25 301	703	53 269	58 354	276 407	19 125	95 257	23 821	4 631	11 749
Sept.	31 337	745	52 456	53 795	277 975	18 783	91 712	28 590	5 088	11 922
Okt.	30 113	704	48 621	56 854	278 014	19 614	92 370	29 180	4 803	11 642
Nov.	30 159	665	50 276	55 554	268 037	18 865	88 974	29 645	4 970	10 694
Dez.	31 123	618	45 934	53 208	255 299	17 947	82 705	40 141	7 499	11 996
1966 Jan.	27 494	538	49 145	54 845	270 756	19 249	90 028	23 391	4 339	11 397
Febr.	28 506	581	48 159	52 105	264 587	18 489	87 896	23 762	4 648	10 928
März	32 924	737	54 963	60 958	298 759	20 593	98 430	31 657	5 699	12 717
April	27 848	689	45 330	54 268	250 670	15 098	82 081	28 624	5 238	12 708
Mai	28 693	741	48 259	56 369	262 927	18 477	87 748	29 292	5 392	12 607
Juni	29 711	739	51 782	55 219	273 138	19 384	94 852	30 650	6 216	11 974
Juli 12)	25 840	717	50 316	58 587	285 537	21 088	99 425	29 652	5 052	11 194
Aug.	25 731	701	53 798	57 466	283 988	20 824	98 385	24 867	4 211	11 669

Jahr Monat	Maschinen für d. Bau- wirtschaft (1)	Land- maschinen	Acker- schlepper (3)	Textil- maschinen (4)	Personen- kraftwagen (5)6)	Liefer- u. Lastkraft- wagen 5)7)	Mopeds u. Motor- fahrräder (13)	Fahrräder- (o. Spiel- fahrräder) zweirädrig	Elektro- motoren u. Genera- toren 1)	Instal- lations- geräte bis 1 000 V 1)
	t	St	St	t	t	St	St	t	t	
1961 MD } 11)	23 435	30 146	17 248	7 944	145 991	19 562	12 469	90 267	19 083	4 797
1962 MD }	26 348	26 272	15 482	7 702	162 108	19 531	7 282	86 269	19 343	4 830
1963 MD }	27 416	26 833	13 514	7 459	182 138	20 008	8 016	32 078	18 409	4 519
1964 MD }	32 987	33 790	14 656	8 666	197 523	20 557	9 297	84 657	23 709	5 253
1965 MD }	32 359	38 970	15 711	9 246	203 371	19 150	10 505	89 999	23 916	5 743
1965 April	38 034	49 900	22 303	9 066	208 846	19 223	6 089	103 537	23 708	5 511
Mai	38 998	47 069	21 568	9 235	210 942	19 385	7 907	110 756	24 623	5 716
Juni	35 545	40 222	18 301	9 385	213 368	19 229	10 068	97 882	22 217	5 543
Juli	33 288	30 862	13 095	9 238	132 877	13 935	12 764	92 466	24 717	5 583
Aug.	29 496	24 812	10 049	8 195	157 694	15 964	9 673	75 894	20 723	5 340
Sept.	32 488	36 581	11 081	9 627	225 219	20 542	14 473	80 108	27 525	6 311
Okt.	30 800	37 066	12 244	9 785	229 938	19 885	12 418	95 901	23 314	5 953
Nov.	28 218	34 082	12 414	10 024	219 118	19 282	11 821	97 817	23 526	6 125
Dez.	28 603	34 001	13 270	10 310	210 456	19 375	12 975	82 682	25 013	5 673
1966 Jan.	24 156	37 527	13 752	8 628	212 738	18 119	14 109	73 082	22 175	5 768
Febr.	27 864	42 458	15 972	9 208	205 713	17 430	12 292	74 439	22 802	5 535
März	37 817	51 993	21 051	10 217	249 648	20 373	14 494	108 791	25 257	6 346
April	32 153	42 718	18 480	9 427	211 834	17 908	14 203	101 318	21 690	5 318
Mai	32 241	44 394	21 108	9 251	231 394	18 797	11 954	103 487	21 470	5 629
Juni	32 138	40 174	18 829	9 607	230 784	19 564	10 711	96 192	22 516	5 765
Juli 12)	27 162	28 352	15 438	9 409	129 531	10 404	7 884	79 748	21 407	5 754
Aug.	24 344	22 187	10 807	8 773	188 313	17 615	3 959	61 072	20 278	5 040

Jahr Monat	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte 1)	Elektrische Haushalt- kühl-1)8) schränke	Meßgeräte u. Norma- lien 1)	Rundfunk- empfangsgeräte (9)	Fernseh- empfänger (10)	Augen- gläser aller Art	Fotoappa- rate (ohne Spezial- kameras)	Armband- uhren	Großuhren (ohne Turmuhren) (10)	Porzellan, un- dekoriert
	t	t	t	1 000 St	1 000 St	1 000 DM	1 000 St	t		
1961 MD } 11)	13 933	10 789	581	332	144	1 485	23 099	601	1 980	7 189
1962 MD }	15 390	8 893	615	299	141	1 513	18 994	550	1 961	7 291
1963 MD }	13 820	9 467	608	292	160	1 506	18 784	462	1 739	7 222
1964 MD }	16 658	12 708	728	301	192	1 851	21 020	538	1 932	7 627
1965 MD }	18 954	11 827	875	320	231	2 062	21 121	570	2 068	8 051
1965 April	18 073	14 513	881	313	230	2 023	21 527	576	2 150	7 690
Mai	18 789	14 566	856	337	244	2 063	20 507	539	2 055	8 120
Juni	19 200	12 567	830	333	234	2 093	21 178	528	2 072	7 737
Juli	18 651	11 685	853	281	188	1 864	18 602	513	1 906	7 766
Aug.	12 503	7 939	805	257	169	1 614	15 804	449	1 516	7 721
Sept.	20 346	10 122	974	354	277	2 169	22 813	695	2 079	8 219
Okt.	20 659	11 298	1 047	351	271	2 039	22 334	769	2 322	8 486
Nov.	21 345	9 140	832	376	271	2 215	23 085	771	2 314	8 324
Dez.	20 297	8 931	1 088	305	229	2 138	22 793	593	2 068	8 578
1966 Jan.	18 222	8 530	919	320	202	1 982	20 066	513	1 968	8 312
Febr.	19 207	9 754	895	345	198	2 028	20 701	569	2 060	7 913
März	21 776	11 577	984	397	240	2 385	23 644	661	2 400	9 943
April	18 004	10 376	1 123	341	199	1 842	19 969	548	2 072	8 011
Mai	18 618	11 420	898	385	213	1 960	19 746	497	2 042	8 264
Juni	18 149	10 343	971	387	206	2 158	20 532	502	2 036	8 193
Juli 12)	19 183	9 286	975	258	140	1 878	13 861	489	1 846	8 215
Aug.	12 836	7 679	967	297	133	1 880	14 232	458	1 722	8 237

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 2) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen.- 3) Einschl. einachsige Motorgeräte.- 4) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 5) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 6) Einschl. Kleinomnibusse.- 7) Einschl. Kommunalfahrzeuge.- 8) Einschl. Haushaltskühltruhen.- 9) Ohne Detektorempfängergeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen.- 10) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 11) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.- 12) Vorl. Ergebnisse.- 13) Bis 1965 ohne Motorfahrräder.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Hohlglas	Getränke- flaschen	Konserven- glas	Leder- straßen- schuhe 1)	Baumwoll- garn 2)	Wollgarn 2) auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Männer und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
	t			1 000 P	t			1 000 St	t	Mill.St
1961 MD)	102 837	65 547	14 015	7 767	33 606	9 472	11 640	700	22 348	4 646
1962 MD 3)	112 013	73 353	13 515	8 029	31 887	9 507	11 127	771	23 107	4 873
1963 MD)	121 540	78 686	17 211	8 047	31 120	9 607	11 333	748	23 683	5 099
1964 MD)	125 145	80 622	18 473	8 404	31 931	9 819	10 387	783	24 712	7 856
1965 MD)	138 980	92 891	17 741	8 844	32 022	9 903	10 592	819	26 237	8 505
1965 Juli	148 011	101 803	18 603	8 058	28 914	9 418	9 830	579	26 314	9 030
Aug.	145 100	96 956	18 609	8 617	21 079	8 109	8 535	655	26 937	8 902
Sept.	140 654	92 652	17 830	9 846	35 091	10 698	10 236	860	27 840	8 971
Okt.	145 498	95 156	18 374	9 410	33 652	10 793	10 567	824	26 978	8 728
Nov.	147 671	96 980	17 171	8 990	33 333	10 523	10 712	842	29 064	9 080
Dez.	135 225	91 012	15 270	9 180	33 081	10 219	10 823	758	28 606	9 048
1966 Jan.	144 745	96 661	17 119	9 534	32 489	10 395	10 964	925	24 538	8 445
Febr.	139 480	95 395	14 548	9 195	31 476	10 001	10 967	950	23 416	8 213
März	158 786	106 331	19 231	11 227	36 868	11 895	12 601	1 127	26 614	9 742
April	134 932	87 964	18 573	9 225	30 183	9 976	10 961	922	24 165	8 274
Mai	137 183	90 525	18 008	8 650	31 287	10 452	11 282	907	25 586	8 673
Juni	154 553	102 230	23 238	5 776	31 129	10 557	11 149	794	26 404	9 399
Juli 4)	151 706	103 597	19 808	7 372	27 430	9 205	9 398	652	26 403	9 302
Aug.	142 950	89 704	24 840	8 377	18 641	7 705	6 730	654	27 317	10 012

1) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 2) Auch aus Zellwolle und Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.- 3) Bis 1963 Bundesgebiet ohne Berlin.- 4) Vorl. Ergebnisse.

Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks

Erzeugung, Inlandversorgung

1000 t (t=t)

Jahr Monat	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung u. Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 3)	Einfuhr 4)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 5)
	insgesamt	abzüglich Einsatzkohle 1)							
1961 MD	11 895	7 338	3 493	10 828	9 309	11 988	607	2 351	7 522
1962 MD	11 761	7 266	3 476	10 734	9 149	9 923	666	2 379	7 607
1963 MD	11 843	7 421	3 464	10 868	9 234	3 875	728	2 404	8 070
1964 MD	11 850	7 265	3 567	10 826	9 281	7 784	641	2 086	7 504
1965 MD	11 257	6 691	3 537	10 225	8 754	13 970	668	1 942	6 844
1965 Juli	11 070	6 349	3 674	10 021	8 789	15 320	695	1 952	6 956
Aug.	10 604	5 878	3 683	9 558	8 321	15 668	701	1 946	6 728
Sept.	11 013	6 422	3 590	10 010	8 638	15 787	868	2 075	7 312
Okt.	11 099	6 434	3 640	10 071	8 548	15 968	684	2 155	6 896
Nov.	10 881	6 384	3 492	9 870	8 181	15 716	757	2 061	7 128
Dez.	11 096	6 576	3 488	10 061	8 366	15 366	900	2 086	7 530
1966 Jan.	11 164	6 576	3 533	10 107	8 392	15 500	495	2 008	6 746
Febr.	10 561	6 540	3 078	9 618	8 147	16 166	450	1 835	6 096
März	11 708	7 402	3 282	10 683	9 047	17 011	735	1 833	7 105
April	10 455	6 127	3 360	9 484	8 167	16 882	566	1 799	7 063
Mai	10 466	5 992	3 472	9 461	8 324	17 259	623	1 960	6 610
Juni	10 708	6 420	3 350	9 769	8 649	17 278	504	2 088	7 046
Juli	10 007	5 694	3 362	9 055	7 947	18 359r	775	2 020	5 621r
Aug.	10 260	6 058	3 277	9 332	8 157	19 210	597	2 042	5 861

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Ende des Berichtszeitraums.- 4) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 5) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung und -versorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung					Gaserzeugung und -versorgung				
	Elektrizitätserzeugung			Selbst- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung			Selbst- verbrauch	Inlands- versorgung 4) 5)
	insgesamt	öffentl. Werke 1)	industr. Stromerzeu- gungsanl.			insgesamt	Ortgas- werke	Kokereien		
Mill.kWh					Mill.cbm (Ho = 4300 kcal/cbm)					
1961 MD	10 237	6 268	3 970	520	10 078	1 987	267	1 720	652	1 342
1962 MD	11 136	6 811	4 325	576	10 812	1 957	287	1 670	623	1 392
1963 MD 6)	12 106	7 464	4 642	642	11 671	1 894	294	1 600	615	1 378
1964 MD	13 497	8 596	4 901	706	12 880	1 977	324	1 653	696	1 441
1965 MD	14 132	9 066	5 066	738	13 746	1 951	304	1 647	745	1 440
1965 Juli	12 772	8 115	4 657	710	13 095	1 877	217	1 660	840	1 245
Aug.	12 798	8 112	4 685	710	13 008	1 865	210	1 655	865	1 200
Sept.	13 419	8 650	4 769	725	13 659	1 830	226	1 604	764	-9
Okt.	14 833	9 427	5 406	796	14 452	1 948	287	1 661	769	1 410
Nov.	15 764	10 295	5 469	849	14 853	1 974	367	1 607	639	1 620
Dez.	16 041	10 610	5 431	816	15 236	2 031	390	1 641	683	1 637
1966 Jan.	16 111	10 539	5 572	803	15 429	2 119	439	1 680	743	1 837
Febr.	14 170	9 018	5 152	684	13 749	1 847	346	1 501	723	1 478
März	15 699	10 164	5 535	754	15 260	1 998	371	1 627	758	1 634
April	13 959	9 144	4 815	721	13 690	1 829	286	1 543	790	1 361
Mai	13 412	8 667	4 745	751	13 780	1 826	236	1 590	877	1 253
Juni	12 907	8 212	4 695	725	13 511	1 706	189	1 517	837	1 171
Juli	13 105	8 335	4 770	755	13 725	1 735	193	1 542	840	1 184

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Leitungsverluste.- 4) Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus/an die sowjet. Besatzungszone.- 5) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.- 6) Ohne Berlin.

## Beschäftigte und Umsatz im Handwerk<sup>1)</sup>

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Bau- und Ausbauhandwerke				Metallverarbeitende Handwerke				
		insgesamt	Maurerhbw. (Hoch- u. Tiefbau)	Straßenbau (einschl. Pflastererei)	Maler- handwerk	insgesamt	Schlosserei	Kraft- fahrzeug- reparatur	Gas-und Wasser- installation	Elektro-
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	3 558,0	1 211,7	685,4	76,8	208,5	853,3	93,2	180,6	126,8	131,8
1962 D	3 589,9	1 238,5	710,4	76,0	208,4	872,3	90,9	191,4	130,8	134,3
1963 D	3 652,6	1 298,6	750,6	85,9	209,1	890,1	89,9	200,0	134,3	136,6
1964 D	3 690,1	1 335,7	772,1	91,3	214,3	917,9	92,2	207,4	139,7	142,7
1965 D	3 736,9	1 357,6	786,1	93,0	216,3	940,6	94,6	211,2	144,5	147,9
1965 1.Vj.	3 657,4	1 310,2	757,0	88,7	212,3	920,5	94,2	204,9	142,1	144,3
2.Vj.	3 780,3	1 388,5	807,6	95,8	217,6	951,2	94,7	212,9	146,1	151,0
3.Vj.	3 804,2	1 398,6	810,4	96,6	221,8	958,5	95,3	217,5	147,5	150,1
4.Vj.	3 715,3	1 327,9	762,7	88,8	215,2	945,0	95,0	212,1	145,0	149,3
1966 1.Vj.	3 676,6	1 325,6	763,9	89,9	214,0	942,2	94,8	215,0	145,7	145,5
2.Vj.	3 757,0	1 382,4	796,8	93,3	222,5	957,2	96,7	218,0	150,9	148,3
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	21 624,4	5 380,1	2 933,5	418,3	690,3	6 883,2	530,2	2 388,6	798,0	742,9
1962 D	23 828,9	6 090,4	3 325,2	480,2	780,8	7 665,0	566,8	2 728,4	914,4	814,9
1963 D	25 056,5	6 525,0	3 542,9	571,3	828,8	8 070,6	596,9	2 877,6	982,4	865,3
1964 D	27 801,6	7 695,4	4 235,7	669,9	946,2	8 946,6	672,8	3 154,9	1 152,4	920,0
1965 D	30 270,5	8 238,4	4 520,8	697,7	1 031,5	9 971,8	777,0	3 464,1	1 286,3	1 030,9
1965 1.Vj.	25 087,8	5 963,7	3 194,6	485,1	822,5	8 739,4	646,2	3 145,5	1 102,4	921,6
2.Vj.	29 418,0	7 719,6	4 319,2	584,5	965,1	10 000,4	723,2	3 851,1	1 180,6	921,0
3.Vj.	31 387,3	9 281,4	5 126,7	819,7	1 109,2	9 856,6	802,7	3 339,3	1 309,7	1 004,5
4.Vj.	35 188,9	9 989,0	5 442,7	901,6	1 229,2	11 290,6	936,0	3 520,4	1 552,5	1 276,7
1966 1.Vj.	27 523,2	6 440,2	3 458,3	476,9	900,6	9 831,9	715,4	3 639,9	1 179,6	994,3
2.Vj.	31 158,9	8 389,7	4 615,0	660,7	1 078,9	10 574,4	808,8	3 953,2	1 317,6	1 025,7
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	15 675,0	5 227,4	2 897,4	415,1	653,4	3 379,4	474,1	554,1	675,6	467,2
1962 D	17 293,6	5 887,1	3 269,9	475,8	735,0	3 837,6	513,1	652,3	779,8	524,8
1963 D	18 250,3	6 286,4	3 473,0	565,6	785,9	4 093,7	543,0	717,7	838,0	551,7
1964 D	20 416,0	7 404,9	4 152,1	663,2	895,5	4 623,0	612,4	778,5	993,6	619,2
1965 D	22 172,0	7 923,8	4 431,3	690,6	973,4	5 201,5	701,0	864,9	1 111,9	686,0
1965 1.Vj.	18 117,0	5 738,0	3 132,9	480,4	779,5	4 473,4	586,6	746,0	943,3	605,1
2.Vj.	21 022,7	7 413,7	4 235,5	578,6	901,8	4 894,2	647,4	859,2	1 021,6	622,2
3.Vj.	23 489,5	8 921,7	5 024,2	811,2	1 043,2	5 303,2	710,2	905,2	1 142,7	677,2
4.Vj.	26 058,8	9 821,6	5 332,8	892,3	1 169,2	6 155,1	859,7	949,3	1 340,0	839,6
1966 1.Vj.	19 733,3	6 188,6	3 389,5	472,3	849,3	4 999,8	647,9	877,2	1 016,0	660,5
2.Vj.	22 609,2	8 042,3	4 522,6	654,0	1 003,4	5 399,5	733,3	943,6	1 144,1	715,4

Jahr Vierteljahr	Holzverarbeitende Hdw.		Bekleidungs-,Textil- u. Lederverarbeitende Hdw.		Nahrungsmittelhandwerke			Hdw. für Gesundheits- und Körperpflege 4)		Glas-, Papier-, keramische u. sonstige Handwerke
	insgesamt	Bau- und Möbel- tischlerei	insgesamt	Schuhmacher- handwerk	insgesamt	Bäcker- handwerk	Fleischerei	insgesamt	Friseur- handwerk	
Beschäftigte in 1 000										
1961 D	264,6	195,6	333,8	68,5	494,9	227,9	195,7	309,6	203,0	90,3
1962 D	255,5	189,0	323,9	66,0	495,5	225,8	200,9	313,4	208,7	90,8
1963 D	253,7	188,0	310,7	62,5	491,4	222,6	201,4	316,8	214,7	91,4
1964 D	253,2	188,2	300,0	61,2	477,7	215,4	196,8	312,7	214,9	92,9
1965 D	255,8	190,6	291,6	58,0	481,2	216,3	199,5	315,4	219,8	94,6
1965 1.Vj.	252,4	188,0	289,2	58,0	474,4	213,1	196,8	317,9	221,6	92,8
2.Vj.	256,7	191,4	290,9	58,1	483,1	218,9	198,9	315,7	219,8	94,2
3.Vj.	259,3	193,4	291,0	57,2	485,2	217,5	201,0	315,3	219,9	96,4
4.Vj.	255,4	189,7	291,9	57,5	488,2	218,0	204,3	310,4	216,9	96,4
1966 1.Vj.	254,8	189,7	282,0	57,0	473,3	213,4	196,6	304,2	211,6	94,6
2.Vj.	258,4	193,8	280,9	59,0	473,4	213,6	196,8	308,8	215,3	95,9
Gesamtumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 472,7	1 123,9	1 330,2	300,3	5 220,1	1 638,2	2 771,7	778,8	417,2	559,4
1962 D	1 580,6	1 207,3	1 390,6	309,9	5 640,3	1 757,1	3 015,2	843,4	464,0	618,6
1963 D	1 629,0	1 236,1	1 393,1	317,6	5 908,6	1 862,6	3 171,2	881,1	493,3	649,1
1964 D	1 831,7	1 403,4	1 476,8	334,6	6 166,7	1 913,1	3 360,5	922,4	525,5	762,0
1965 D	2 017,1	1 546,2	1 589,3	341,0	6 612,6	2 067,1	3 604,0	992,0	573,3	849,3
1965 1.Vj.	1 667,6	1 274,3	1 281,0	257,5	5 879,1	1 855,1	3 151,9	898,1	523,3	658,9
2.Vj.	1 921,9	1 469,8	1 540,8	387,8	6 458,9	2 042,6	3 490,7	1 003,6	569,9	772,8
3.Vj.	2 066,5	1 587,2	1 467,4	310,6	6 840,6	2 125,3	3 747,0	1 001,9	574,9	872,7
4.Vj.	2 412,3	1 853,5	2 068,0	408,6	7 271,7	2 245,6	4 026,3	1 064,2	625,0	1 092,9
1966 1.Vj.	1 816,0	1 376,9	1 402,1	302,3	6 360,4	2 011,4	3 456,6	932,5	539,5	740,1
2.Vj.	2 003,6	1 533,0	1 606,4	410,2	6 690,1	2 163,6	3 595,9	1 063,8	612,1	830,9
dar. Handwerksumsatz in Mill. DM										
1961 D	1 187,7	904,0	746,1	115,6	4 108,5	1 068,9	2 541,7	653,3	344,7	372,6
1962 D	1 306,2	996,9	785,9	124,9	4 365,3	1 149,8	2 691,6	700,6	380,3	411,1
1963 D	1 388,0	1 047,3	786,9	120,7	4 527,5	1 183,0	2 805,9	734,4	407,9	433,4
1964 D	1 549,5	1 192,3	819,9	119,3	4 746,6	1 224,5	2 973,0	762,4	431,6	509,5
1965 D	1 720,0	1 309,6	882,7	120,6	5 067,4	1 332,5	3 144,7	812,3	466,1	564,1
1965 1.Vj.	1 421,2	1 087,7	750,2	103,8	4 517,8	1 191,6	2 764,5	745,5	433,6	471,0
2.Vj.	1 593,1	1 219,6	832,4	132,7	4 938,5	1 324,0	3 043,7	835,5	471,5	515,2
3.Vj.	1 770,9	1 310,4	847,1	119,7	5 251,9	1 371,1	3 268,8	824,3	469,5	570,4
4.Vj.	2 094,7	1 620,8	1 101,0	126,2	5 561,5	1 415,4	3 501,7	844,0	489,9	700,0
1966 1.Vj.	1 579,5	1 175,0	785,8	104,6	4 891,2	1 317,2	3 017,2	765,2	439,9	523,2
2.Vj.	1 765,1	1 351,5	843,4	128,5	5 146,9	1 380,2	3 182,6	867,3	493,4	544,7

Vgl. Fachserie D, Reihe 7.

1) Bundesgebiet ohne Saarland. - Ohne handwerkliche Nebenbetriebe. - 2) D aus den Ergebnissen für den Stand am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj. des Vorjahres + 1/4 des 1. bis 3. Vj. + 1/8 des 4. Vj. des Berichtsjahres. - 3) D errechnet aus 4 Vierteljahren. - 4) Einschl. chemische und Reinigungshandwerke.



**Verbindung des Handwerks mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Ladengeschäfte  
der gleichen Branche nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen**  
Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Handwerksbetriebe am 31.5.1963 insgesamt	Darunter waren verbunden							mit verschiedenen vorge- nannten Tätig- keiten	Handwerksbetriebe am 31.5.1963 mit Laden- geschäft der gleichen Branche
		nur mit Einzel- handel	nur mit Groß- handel	nur mit Handels- vermitt- lung	nur mit Gast- stätte	nur mit Industrie	nur mit Landwirt- schaft	nur mit einer sonst. wirt- schaftl. Tätig- keit 1)		
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>671 351</b>	<b>254 004</b>	<b>9 989</b>	<b>7 565</b>	<b>4 570</b>	<b>2 062</b>	<b>36 401</b>	<b>3 886</b>	<b>22 390</b>	<b>239 412</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerke</b>	<b>124 359</b>	<b>10 617</b>	<b>1 194</b>	<b>299</b>	<b>303</b>	<b>733</b>	<b>8 379</b>	<b>1 015</b>	<b>770</b>	<b>6 703</b>
darunter:										
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau) 2)	30 920	1 687	318	67	77	274	2 665	522	307	298
Zimmereien 3)	13 538	1 077	116	83	55	248	2 467	170	147	286
Dachdeckerei	7 279	161	125	13	17	5	371	56	13	50
Straßenbau	2 015	44	19	2	3	65	66	45	17	13
Mosaik-, Platten- u. Fliesenlegerhandwerk	3 594	559	328	19	3	2	67	6	17	351
Steinmetzhandwerk	3 487	279	41	20	10	46	164	23	30	197
Stukkateurhandwerk	5 489	75	24	5	11	3	278	16	7	24
Malerhandwerk	46 616	5 069	60	45	112	6	2 076	147	62	4 396
Ofensetzerhandwerk	2 400	1 287	6	15	1	1	38	2	11	975
Schornsteinfegerhandwerk	4 687	1	-	-	1	1	14	-	-	-
<b>Metallverarbeitende Handwerke</b>	<b>141 488</b>	<b>65 130</b>	<b>4 322</b>	<b>5 202</b>	<b>226</b>	<b>580</b>	<b>6 397</b>	<b>1 044</b>	<b>3 481</b>	<b>49 490</b>
darunter:										
Schmiede 4)	21 874	6 852	987	2 434	90	15	5 023	108	349	2 929
Schlossereien 5)	13 482	3 015	262	275	19	107	328	133	200	1 873
Maschinenbauerhandwerk	3 785	600	290	102	1	131	39	47	125	322
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechanikerhandwerk 6)	6 008	4 568	44	117	6	5	91	42	270	3 650
Büromaschinenmechanikerhandwerk	1 572	933	369	23	1	1	-	2	25	800
Feinmechanikerhandwerk	1 482	281	85	26	-	26	12	10	17	198
Feinoptikerhandwerk	208	150	2	1	1	1	1	2	4	142
Kraftfahrzeugreparatur	16 465	7 850	763	1 550	16	6	66	395	1 671	5 928
Landmaschinenmechanikerhandwerk	3 043	1 515	680	276	4	2	81	14	105	849
Geräte- und Bauklempnerei 7)	3 029	924	20	24	4	5	153	17	24	638
Gas- und Wasserinstallation 8)	18 942	6 922	91	105	37	34	299	86	131	5 746
Zentralheizungs- u. Lüftungsbau	2 133	288	40	26	6	27	9	20	24	190
Elektroinstallation	22 706	15 711	145	83	23	13	154	54	253	13 181
Radio- u. Fernsehtechnikerhandwerk	3 962	3 312	46	13	2	-	4	13	52	2 751
Uhrmacherhandwerk	9 395	8 160	20	8	3	6	18	6	45	7 076
Goldschmiede	2 560	1 530	20	2	-	5	9	4	11	1 322
<b>Holzverarbeitende Handwerke</b>	<b>70 179</b>	<b>22 896</b>	<b>630</b>	<b>1 422</b>	<b>247</b>	<b>285</b>	<b>10 039</b>	<b>658</b>	<b>1 181</b>	<b>9 841</b>
darunter:										
Tischlerhandwerke 9)	51 883	20 090	239	1 213	135	220	4 714	405	871	8 247
Stellmacherei	7 838	689	30	82	38	9	3 956	124	54	245
Karosseriebau	1 087	123	16	19	1	9	26	13	11	46
<b>Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke</b>	<b>138 983</b>	<b>41 325</b>	<b>437</b>	<b>420</b>	<b>178</b>	<b>104</b>	<b>6 588</b>	<b>649</b>	<b>733</b>	<b>34 173</b>
darunter:										
Herrenschneiderei	31 427	6 192	29	143	66	12	1 683	288	154	4 565
Damenschneiderei	32 235	1 437	14	65	21	12	430	47	20	817
Strickerei	2 155	731	24	5	2	22	52	9	16	597
Putzmacherei	3 777	2 624	5	2	1	-	3	3	21	2 463
Kürschnerei	2 575	1 719	35	-	1	-	6	3	19	1 866
Schuhmacherhandwerk	40 343	16 506	41	59	39	4	2 974	193	256	13 456
Sattlerei u. Polstererhandwerk	5 735	2 865	17	40	15	1	677	21	49	2 290
Polsterer- u. Dekorateurhandwerk	10 916	6 033	45	69	9	8	161	22	75	5 047
<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	<b>106 821</b>	<b>58 812</b>	<b>2 484</b>	<b>95</b>	<b>3 549</b>	<b>140</b>	<b>4 160</b>	<b>160</b>	<b>15 384</b>	<b>91 697</b>
darunter:										
Bäckerhandwerk	49 962	34 344	171	7	1 144	23	481	13	4 970	47 097
Konditorenhandwerk	5 928	1 181	33	-	964	1	4	-	3 322	4 785
Fleischerei	40 698	21 109	454	42	745	26	568	14	6 481	38 487
Müllerhandwerk	7 752	1 884	1 300	25	52	66	2 999	116	401	845
<b>Handwerke f. Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische u. Reinigungshandwerke</b>	<b>68 037</b>	<b>47 657</b>	<b>151</b>	<b>51</b>	<b>41</b>	<b>20</b>	<b>518</b>	<b>192</b>	<b>576</b>	<b>41 257</b>
darunter:										
Augenoptikerhandwerk	2 425	2 244	19	1	-	-	-	-	29	2 162
Friseurhandwerke 10)	55 879	43 968	35	40	27	-	479	89	513	36 488
Färberei und Chemische Reinigung	1 041	182	4	1	1	2	2	20	3	762
Wäscherei und Plätterei	3 613	331	6	4	9	2	14	39	6	945
Gebäudereinigung	1 670	18	9	2	3	-	2	31	3	13
<b>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</b>	<b>21 484</b>	<b>7 567</b>	<b>771</b>	<b>76</b>	<b>26</b>	<b>200</b>	<b>320</b>	<b>168</b>	<b>265</b>	<b>6 251</b>
darunter:										
Glaserie	4 253	1 119	82	17	9	5	179	35	45	958
Fotografenhandwerk	5 360	3 642	49	9	4	18	16	40	70	3 161
Buchbinderei	1 974	810	29	2	1	18	5	11	22	666
Graphische Handwerke	3 020	571	57	9	2	139	6	34	47	449
Vulkaniseurhandwerk	1 047	494	402	6	-	1	1	4	35	361

1) Umfaßt u.a. auch die Verbindung mit Verkehrs- und Versicherungsgewerbe.- 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei.- 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenaufbau ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei.- 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.- 6) Umfaßt die Zweige 211 Fahrradmechanikerhandwerk, 215 Nähmaschinenmechanikerhandwerk.- 7) Umfaßt die Zweige 220 Gerateklempnerei, 221 Bauklempnerei.- 8) Umfaßt die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerei.- 9) Umfaßt die Zweige 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 10) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 10) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- und Damenfriseur.

**Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Handwerksbetriebe  
nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen**

Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963  
Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben, ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Handwerksbetriebe am 31.5.1963 insgesamt	Darunter mit nichthand- werklichem Schwer- punkt	Von den Betrieben der Spalte 2 hatten ihren Schwerpunkt						
			im Einzelhandel	im Großhandel	in der Handelsver- mittlung	im Gaststätten- gewerbe	im Verkehrs- gewerbe	in der Industrie	in einem sonst. Wirt- schafts- zweig 1)
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>645 042</b>	<b>41 582</b>	<b>33 367</b>	<b>2 748</b>	<b>733</b>	<b>2 248</b>	<b>437</b>	<b>1 380</b>	<b>669</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerke</b>	<b>118 118</b>	<b>1 249</b>	<b>578</b>	<b>162</b>	<b>23</b>	<b>40</b>	<b>26</b>	<b>336</b>	<b>84</b>
darunter:									
Maurerhandwerke (Hoch- u. Tiefbau) <sup>2)</sup>	29 347	234	50	23	3	8	11	101	38
Zimmerien <sup>3)</sup>	13 128	234	58	24	3	7	5	106	31
Dachdeckerei	6 971	17	3	10	-	1	1	2	-
Straßenbau	1 922	34	3	2	1	-	-	27	1
Mosaik-, Platten- u. Fliesenleger- handwerk	3 255	82	13	62	1	1	1	3	1
Steinmetzhandwerk	3 347	77	25	6	4	1	2	38	1
Stukkateurhandwerk	5 143	5	3	-	-	-	-	1	1
Malerhandwerk	44 142	330	287	10	5	19	2	1	6
Ofensetzerhandwerk	2 300	99	96	-	-	-	-	3	-
Schornsteinfegerhandwerk	4 425	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Metallverarbeitende Handwerke</b>	<b>135 190</b>	<b>14 835</b>	<b>12 229</b>	<b>1 072</b>	<b>507</b>	<b>94</b>	<b>302</b>	<b>454</b>	<b>177</b>
darunter:									
Schmiede <sup>4)</sup>	21 452	1 058	680	177	116	30	22	12	21
Schlossereien <sup>5)</sup>	12 891	450	301	38	27	7	14	55	8
Maschinenbauerhandwerk	3 612	255	60	61	8	2	2	112	10
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechaniker- Handwerk <sup>6)</sup>	5 926	1 660	1 539	22	43	4	34	5	13
Blomaschinenmechaniker-Handwerk	1 507	381	244	133	3	-	-	1	-
Feinmechaniker-Handwerk	1 427	89	52	13	1	-	1	20	2
Feinoptiker-Handwerk	204	33	30	2	-	-	-	1	-
Kraftfahrzeugreparatur	15 503	2 015	1 294	209	221	11	210	20	50
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	2 911	617	326	240	32	2	5	6	6
Geräte- u. Bauklempnerei <sup>7)</sup>	2 906	100	88	5	1	-	1	4	1
Gas- u. Wasserinstallation <sup>8)</sup>	18 044	348	293	9	5	10	4	20	7
Zentralheizungs- u. Lüftungsbau	1 869	58	15	7	2	-	-	12	2
Elektroinstallation	21 393	1 140	1 048	30	13	10	3	15	21
Radio- u. Fernsichttechniker-Handwerk	3 731	1 359	1 319	16	4	6	-	2	12
Uhrmacherhandwerk	9 079	3 865	3 829	12	6	7	-	7	3
Goldschmiede	2 424	522	510	4	1	1	-	5	1
<b>Holzverarbeitende Handwerke</b>	<b>68 254</b>	<b>3 134</b>	<b>2 393</b>	<b>188</b>	<b>92</b>	<b>132</b>	<b>28</b>	<b>173</b>	<b>128</b>
darunter:									
Tischlerhandwerke <sup>9)</sup>	50 302	1 805	1 500	30	49	43	6	115	62
Stellmacherei	7 758	227	143	11	10	17	11	13	22
Karosseriebau	1 015	12	1	-	3	-	2	6	-
<b>Bekleidungs-, Textil- u. Lederver- arbeitende Handwerke</b>	<b>135 863</b>	<b>10 937</b>	<b>10 383</b>	<b>127</b>	<b>63</b>	<b>100</b>	<b>27</b>	<b>99</b>	<b>138</b>
darunter:									
Herrenschneiderei	31 015	1 457	1 331	11	22	26	4	13	50
Damenschneiderei	31 398	282	241	4	5	8	2	9	13
Strickerei	2 115	198	171	4	2	1	-	17	3
Putzmacherei	3 713	766	765	-	-	-	-	-	1
Kürschnerei	2 460	259	243	13	-	-	-	3	-
Schuhmacherhandwerk	39 452	4 919	4 809	14	12	28	10	8	38
Sattlerei u. Polstererhandwerk	5 692	694	664	4	3	12	3	1	7
Polsterer- u. Dekorateurhandwerk	10 420	1 233	1 183	15	9	6	3	7	10
<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	<b>102 439</b>	<b>8 321</b>	<b>5 293</b>	<b>891</b>	<b>25</b>	<b>1 844</b>	<b>44</b>	<b>170</b>	<b>54</b>
darunter:									
Bäckerhandwerk	48 050	4 539	4 047	34	-	429	4	18	7
Konditorenhandwerk	5 560	899	317	14	-	554	-	1	13
Fleischerei	38 758	1 434	535	100	11	756	2	24	6
Müllerhandwerk	7 656	1 139	368	595	7	30	33	80	26
<b>Handwerke für Gesundheits- u. Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke</b>	<b>64 504</b>	<b>968</b>	<b>802</b>	<b>43</b>	<b>13</b>	<b>33</b>	<b>4</b>	<b>24</b>	<b>49</b>
darunter:									
Augenoptikerhandwerk	2 281	222	214	7	-	-	-	1	-
Friseurhandwerke <sup>10)</sup>	52 900	479	405	6	9	32	2	1	24
Färberei u. Chemischreinigung	998	10	7	1	-	-	-	2	-
Wäscherei u. Plätterei	3 536	15	7	-	1	1	2	2	2
Gebäudereinigung	1 573	18	2	-	1	-	-	-	15
<b>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</b>	<b>20 674</b>	<b>2 138</b>	<b>1 689</b>	<b>265</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>124</b>	<b>39</b>
darunter:									
Glaseri	4 098	116	92	16	-	-	1	2	5
Fotografenhandwerk	5 184	830	783	22	2	3	2	1	17
Buchbinderei	1 914	418	388	9	-	1	-	16	4
Graphische Handwerke	2 860	187	97	12	-	-	-	73	5
Vulkaniseurhandwerk	1 021	283	114	157	2	-	1	8	1

1) Umfaßt u.a. das Versicherungsgewerbe.- 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- u. Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmeri.- 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmeri (einschl. Treppenbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmeri mit Tischlerei.- 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Wagenbau.- 6) Umfaßt die Zweige 211 Fahrradmechaniker-Handwerk, 213 Nähmaschinenmechaniker-Handwerk.- 7) Umfaßt die Zweige 220 Geräteklempnerei, 221 Bauklempnerei.- 8) Umfaßt die Zweige 223 Gas- u. Wasserinstallation, 224 Gas- u. Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- u. Wasserinstallation mit Zentralheizungs- u. Lüftungsbau.- 9) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- u. Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 10) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- u. Damenfriseure.

**Verbindung der Handwerksbetriebe 1956 und 1963 mit anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen<sup>1)</sup>**  
**Ergebnis der Handwerkszählung 1956 und der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963 ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe**

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Handwerksbetriebe insgesamt Ende Mai		Darunter waren verbunden									
			nur mit Handel 2)		nur mit Landwirtschaft		nur mit Gaststätte		nur mit einer sonst.wirt.schaftlichen Tätigkeit 3)		mit verschiedenen vorgenannten Tätigkeiten	
	1956	1963	1956	1963	1956	1963	1956	1963	1956	1963	1956	1963
Anzahl		%										
Handwerk insgesamt	766 979	661 628	24,8	40,3	9,8	5,5	1,7	0,7	0,7	0,9	4,4	3,3
Bau- und Ausbauhandwerke	124 917	122 401	5,8	9,6	11,7	6,8	0,2	0,2	0,8	1,4	1,1	0,6
darunter:												
Maurerhandwerke (Hoch- und Tiefbau 4)	31 768	30 546	4,2	6,7	15,6	8,7	0,2	0,2	1,1	2,6	1,6	1,0
Zimmereien 5)	14 458	13 425	3,4	9,4	28,4	18,4	0,3	0,4	1,1	3,1	1,7	1,8
Dachdeckerei	7 665	7 176	2,4	4,1	8,9	5,2	0,1	0,2	0,9	0,8	0,7	0,2
Straßenbau	2 250	1 981	1,9	3,0	5,9	3,3	0,2	0,2	1,3	5,5	0,7	0,8
Mosaik-, Platten- u. Fliesenlegerhandwerk	2 200	3 493	17,7	25,1	2,4	1,9	0,2	0,1	0,5	0,2	0,8	0,4
Steinmetzhandwerk	3 553	3 438	6,8	9,8	9,1	4,8	0,5	0,3	0,6	2,0	1,0	0,9
Stukkateurhandwerk	4 928	5 214	1,4	2,0	9,0	5,6	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1
Malerhandwerk	47 217	45 902	6,7	10,6	7,5	4,5	0,2	0,2	0,5	0,3	0,7	0,1
Ofensetzerhandwerk	2 583	2 396	34,9	54,5	3,1	1,6	0,1	0,1	0,1	0,1	2,5	0,5
Schornsteinfegerhandwerk	3 923	4 610	-	-	0,8	0,3	-	-	0,5	-	-	-
Metallverarbeitende Handwerke	146 593	139 650	37,8	52,7	8,3	4,6	0,2	0,2	1,4	1,2	6,9	2,5
darunter:												
Schmiede 6)	26 368	21 759	16,7	47,1	36,6	23,0	0,2	0,4	1,0	0,6	14,8	1,6
Schlossereien 7)	13 773	13 154	21,1	26,4	4,0	2,5	0,2	0,1	1,2	1,8	4,3	1,5
Maschinenbauerhandwerk	4 422	3 757	19,5	26,1	2,1	1,0	0,1	-	1,6	4,7	3,2	3,3
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechanikerhandwerk 8)	8 993	5 974	62,6	78,6	2,6	1,5	0,2	0,1	1,3	0,8	8,9	4,5
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	1 765	1 552	72,2	84,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,4	0,2	4,4	1,6
Feinmechaniker-Handwerk	1 636	1 472	23,9	26,4	1,3	0,8	-	0,2	1,5	2,4	2,0	1,2
Feinoptiker-Handwerk	15 186	16 208	53,2	73,6	0,6	0,5	-	0,5	1,1	1,4	1,9	1,9
Kraftfahrzeugreparatur	2 482	16 228	45,2	61,6	0,7	0,4	-	0,2	0,5	0,5	13,6	10,2
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	3 979	3 028	57,9	81,1	2,4	2,7	0,1	0,1	1,6	2,4	17,4	3,4
Geräte- und Bauklempner 9)	3 840	2 992	22,9	32,0	5,1	2,7	0,3	0,1	0,6	0,7	4,1	0,8
Gas- und Wasserinstallation 10)	18 458	18 666	26,3	37,5	2,9	1,6	0,2	0,2	0,7	0,6	3,2	0,7
Zentralheizungs- und Lüftungsbau	1 334	2 103	9,6	16,7	1,3	0,4	0,1	0,3	1,1	2,2	0,8	1,1
Elektroinstallation	20 650	22 388	52,7	70,0	1,7	0,7	0,2	0,1	0,5	0,3	3,6	1,1
Radio- u. Fernsichttechniker-Handwerk	3 739	3 892	75,7	85,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,3	2,5	1,3
Uhrmacherhandwerk	10 021	9 229	76,5	87,1	0,6	0,2	0,1	0,0	0,2	0,1	1,5	0,5
Goldschmiede	2 336	2 516	49,5	60,3	0,4	0,4	-	-	0,4	0,4	0,7	0,4
Holzverarbeitende Handwerke	84 321	69 128	15,5	35,4	23,7	14,5	0,3	0,4	0,7	1,3	4,6	1,7
darunter:												
Tischlereien 11)	56 559	50 941	18,5	41,4	17,0	9,2	0,2	0,3	0,5	1,2	5,1	1,6
Stellmacherei	13 800	7 817	2,9	10,2	57,4	50,5	0,2	0,5	0,8	1,7	3,1	0,7
Karosseriebau	924	1 065	8,7	14,0	3,6	2,4	0,1	0,1	1,3	2,1	1,9	1,0
Bekleidungs-, Textil- und lederverarbeitende Handwerke	203 283	137 451	16,3	30,2	7,1	4,8	0,1	0,1	0,5	0,5	2,4	0,5
darunter:												
Herrenschneiderei	47 931	31 038	9,9	20,1	7,8	5,4	0,1	0,2	0,9	0,9	1,3	0,5
Damenschneiderei	55 595	31 989	2,1	4,7	1,6	1,3	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Strickerei	4 086	2 141	17,8	35,3	3,3	2,4	0,1	0,1	0,4	1,4	1,2	0,7
Putzmacherei	5 858	3 685	46,6	69,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,3	0,1	0,7	0,6
Kürschnerei	2 875	2 545	40,2	67,9	0,3	0,2	0,1	0,0	0,6	0,1	1,1	0,7
Schuhmacherhandwerk	52 368	39 850	25,3	41,2	12,8	7,4	0,1	0,1	0,5	0,5	5,5	-0,6
Sattlerei und Polstererhandwerk	8 930	5 642	30,6	50,4	13,3	12,0	0,3	0,2	0,4	0,4	6,9	0,8
Polsterer- und Dekorateurhandwerk	10 602	10 810	33,0	56,0	2,1	1,5	0,1	0,1	0,4	0,3	1,5	0,7
Nahrungsmittelhandwerke	118 577	104 848	28,6	57,0	10,6	4,0	10,0	3,4	0,3	0,3	10,8	14,4
darunter:												
Bäckerhandwerk	55 604	48 834	46,7	68,7	5,5	1,0	6,5	2,3	0,1	0,1	10,5	9,9
Konditorenhandwerk	5 611	5 824	22,2	20,7	0,2	0,1	42,1	16,6	0,1	0,0	16,1	55,4
Fleischerei	43 652	40 033	11,9	52,4	7,0	1,4	12,9	1,9	0,4	0,1	7,3	16,1
Müllerhandwerk	11 555	7 677	12,0	41,2	53,1	38,9	0,4	0,7	1,4	2,4	19,4	5,1
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungsarbeiten	66 323	66 889	61,0	70,1	1,6	0,8	0,1	0,1	0,4	0,3	1,4	0,8
darunter:												
Augenoptikerhandwerk	1 879	2 394	76,9	93,3	-	-	0,1	-	0,1	-	0,5	1,2
Friseurhandwerke 12)	53 406	54 893	71,2	78,6	1,9	0,9	0,2	0,0	0,3	0,2	1,7	0,9
Pfärberei und Chemischreinigung	1 096	1 027	5,6	18,1	1,1	0,2	-	0,1	0,8	2,1	0,5	0,3
Wäscherei und Plätterei	5 424	3 583	1,3	9,5	0,7	0,4	0,1	0,3	1,3	1,1	0,1	0,2
Gebäudereinigung	1 555	1 629	1,0	1,6	0,1	0,1	-	0,2	0,5	1,8	0,3	0,2
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	22 965	21 261	31,1	39,0	2,6	1,5	0,1	0,1	0,7	1,7	1,2	1,2
darunter:												
Glaseri	4 600	4 227	17,5	28,5	7,0	4,2	0,1	0,2	0,5	0,9	1,0	1,0
Fotografenhandwerk	6 355	5 295	48,7	68,8	0,5	0,3	0,1	0,1	0,7	0,8	1,2	1,3
Buchbinderei	2 413	1 944	38,9	42,2	0,7	0,3	0,1	0,1	0,5	1,5	1,7	1,1
Graphische Handwerke	1 924	2 979	21,8	21,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,7	5,8	0,6	1,6
Vulkaniseurhandwerk	1 220	1 036	76,1	86,0	0,1	0,1	0,2	-	1,1	0,5	3,8	3,4

1) Bundesgebiet ohne Saarland.- 2) Umfasst u.a. Einzelhandel, Großhandel, Handelsvermittlung.- 3) Umfasst u.a. auch die Verbindung mit Verkehrs- und Versicherungsgewerbe sowie mit Industrie.- 4) Umfasst die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- und Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerl.- 5) Umfasst die Zweige 107 Zimmerl. (einschl. Treppenbau ohne Tischlerei), 108 Zimmerl. mit Tischlerei.- 6) Umfasst die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 7) Umfasst die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.- 8) Umfasst die Zweige 211 Fahrradmechaniker-Handwerk, 213 Nähmaschinenmechaniker-Handwerk.- 9) Umfasst die Zweige 220 Geräteklempererei, 221 Bauklempnererei.- 10) Umfasst die Zweige 223 Gas- und Wasserinstallation, 224 Gas- und Wasserinstallation mit Klempnerl., 225 Gas- und Wasserinstallation mit Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 11) Umfasst die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- und Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 12) Umfasst die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- und Damenfriseur.

**Beschäftigte in Betrieben mit handwerklichem und nichthandwerklichem Schwerpunkt  
nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen**

Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963

Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben, ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Beschäftigte am 31.5.1963 insgesamt	Darunter in Betrieben mit nicht- handwerk- lichem Schwerpunkt	Beschäftigte in Betrieben, die ihren Schwerpunkt ... hatten						
			im Einzel- handel	im Großhandel	in der Handels- vermittlung	im Gaststätten- gewerbe	im Verkehrs- gewerbe	in der Industrie	in einem sonst. Wirt- schafts- zweig 1)
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>3 818 011</b>	<b>264 411</b>	<b>148 082</b>	<b>35 845</b>	<b>2 853</b>	<b>10 582</b>	<b>2 585</b>	<b>59 171</b>	<b>5 293</b>
<b>Bau- und Ausbauhandwerke</b>	<b>1 412 327</b>	<b>24 406</b>	<b>3 314</b>	<b>4 272</b>	<b>114</b>	<b>81</b>	<b>510</b>	<b>15 410</b>	<b>705</b>
darunter:									
Maurerhandwerk (Hoch- u. Tiefbau) <sup>2)</sup>	815 018	10 092	718	1 144	12	18	404	7 471	325
Zimmerei <sup>3)</sup>	73 192	2 804	375	221	4	13	63	1 874	254
Dachdeckerei	42 552	219	14	147	-	-	-	-	-
Straßenbau	87 924	3 713	320	-	-	-	-	2 993	-
Mosaik-, Platten- u. Fliesenleger- handwerk	35 512	1 956	77	1 768	-	-	-	-	92
Steinmetzhandwerk	16 583	1 322	142	136	-	-	-	1 015	-
Stukkateurhandwerk	63 653	27	-	-	10	-	-	-	-
Malerhandwerk	220 210	1 286	1 080	120	5	35	-	-	38
Ofensetzerhandwerk	9 062	439	358	-	-	-	-	81	-
Schornsteinfegerhandwerk	11 302	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Metallverarbeitende Handwerke</b>	<b>908 443</b>	<b>120 895</b>	<b>68 841</b>	<b>21 309</b>	<b>2 321</b>	<b>197</b>	<b>1 784</b>	<b>25 239</b>	<b>1 204</b>
darunter:									
Schmiede <sup>4)</sup>	54 798	5 352	2 468	1 178	205	56	104	1 308	33
Schlosserei <sup>5)</sup>	96 659	5 346	1 162	307	132	15	38	3 669	23
Maschinenbauerhandwerk	48 991	7 491	318	714	27	-	-	6 327	98
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechaniker- Handwerk <sup>6)</sup>	13 011	4 316	3 817	253	85	8	93	36	24
Büromaschinenmechaniker-Handwerk	7 350	3 081	1 848	1 228	-	-	-	-	-
Feinmechaniker-Handwerk	10 864	1 454	137	201	-	-	-	1 107	-
Feinoptiker-Handwerk	1 210	332	229	-	-	-	-	-	-
Kraftfahrzeugreparatur	195 929	37 487	23 151	9 556	1 623	32	1 433	1 400	292
Landmaschinenmechaniker-Handwerk	20 442	6 222	2 594	3 128	97	-	-	317	28
Geräte- u. Bauklempnerei <sup>7)</sup>	13 942	501	323	22	-	-	-	152	-
Gas- u. Wasserinstallation <sup>8)</sup>	130 872	2 886	1 466	177	16	17	27	977	206
Zentralheizungs- u. Lüftungsbau	29 367	1 193	201	281	-	-	-	697	95
Elektroinstallation	149 315	8 451	6 345	775	26	26	5	1 179	95
Radio- u. Fernsehtechniker-Handwerk	18 848	8 596	7 964	231	6	16	-	133	258
Uhrmacherhandwerk	23 828	12 389	12 180	53	6	11	-	54	6
Goldschmiede	8 094	2 237	2 139	40	-	-	-	-	-
<b>Holzverarbeitende Handwerke</b>	<b>269 748</b>	<b>17 298</b>	<b>8 743</b>	<b>976</b>	<b>185</b>	<b>292</b>	<b>63</b>	<b>6 735</b>	<b>304</b>
darunter:									
Tischlerhandwerke <sup>9)</sup>	214 134	12 303	6 470	245	98	101	25	5 196	168
Stellmacherei	11 035	515	274	33	15	28	12	113	40
Karosseriebau	11 485	564	-	-	16	-	-	540	-
<b>Bekleidungs-, Textil- und lederver- arbeitende Handwerke</b>	<b>289 572</b>	<b>38 343</b>	<b>33 229</b>	<b>1 100</b>	<b>104</b>	<b>190</b>	<b>39</b>	<b>3 455</b>	<b>226</b>
darunter:									
Herrenschneiderei	56 818	4 788	3 829	54	22	55	4	715	109
Damenschneiderei	59 871	1 930	1 397	-	6	14	-	317	17
Strickerei	9 894	852	478	7	-	-	-	357	5
Putzmacherei	8 640	2 335	-	-	-	-	-	-	-
Kürschnerei	13 701	1 568	1 396	122	-	-	-	50	-
Schuhmacherhandwerk	64 581	13 330	12 915	66	14	58	11	225	41
Sattlerei u. Polstererhandwerk	10 174	1 773	1 620	64	6	19	-	-	10
Polsterer- u. Dekorateurhandwerk	32 984	5 593	5 276	108	22	9	8	159	11
<b>Nahrungsmittelhandwerke</b>	<b>478 682</b>	<b>40 856</b>	<b>21 792</b>	<b>4 765</b>	<b>86</b>	<b>9 748</b>	<b>173</b>	<b>4 059</b>	<b>233</b>
darunter:									
Bäckerhandwerk	207 252	18 999	16 301	294	-	1 684	15	674	31
Konditorenhandwerk	40 038	6 257	1 731	97	-	4 335	-	-	-
Fleischerei	195 411	8 272	2 697	538	36	3 349	-	1 635	-
Müllerhandwerk	19 331	4 691	933	2 801	19	81	140	630	87
<b>Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke</b>	<b>360 847</b>	<b>7 235</b>	<b>4 010</b>	<b>526</b>	<b>27</b>	<b>64</b>	<b>5</b>	<b>568</b>	<b>2 035</b>
darunter:									
Augenoptikerhandwerk	10 683	1 426	1 311	-	-	-	-	-	-
Friseurhandwerke <sup>10)</sup>	219 286	1 397	1 169	26	16	63	-	-	119
Färberei u. Chemischreinigung	23 329	194	75	-	-	-	-	-	-
Wäscherei und Plätterei	33 490	119	54	-	-	-	-	-	-
Gebüdereinigung	53 252	1 992	-	-	-	-	-	-	1 873
<b>Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke</b>	<b>98 392</b>	<b>15 378</b>	<b>8 153</b>	<b>2 897</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>3 705</b>	<b>586</b>
darunter:									
Glaserei	18 816	1 048	368	125	-	-	-	-	487
Fotografenhandwerk	17 568	4 240	4 021	159	-	5	-	-	48
Buchbinderei	10 301	1 811	1 288	68	-	-	-	440	-
Graphische Handwerke	17 708	2 515	537	177	-	-	-	1 790	11
Vulkaniseurhandwerk	8 996	3 341	1 089	1 930	-	-	-	313	-

1) Umfaßt u.a. das Versicherungsgewerbe.- 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- u. Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei.- 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei.- 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.- 6) Umfaßt die Zweige 211 Fahrradmechaniker-Handwerk, 213 Nähmaschinenmechaniker-Handwerk.- 7) Umfaßt die Zweige 220 Geräteklempnerei, 221 Bauklempnerei.- 8) Umfaßt die Zweige 223 Gas- u. Wasserinstallation, 224 Gas- u. Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- u. Wasserinstallation mit Zentralheizungs- u. Lüftungsbau.- 9) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- u. Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 10) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseure, 607 Damenfriseure, 608 Herren- u. Damenfriseure.

**Gesamtumsatz der Handwerksbetriebe mit handwerklichem und nichthandwerklichem  
Schwerpunkt nach Handwerksgruppen und ausgewählten Handwerkszweigen**

Ergebnis der Allgemeinen Erhebung der Handwerkszählung 1963

Nur Betriebe, die das ganze Jahr 1962 bestanden haben, ohne die Ergebnisse für handwerkliche Nebenbetriebe

1 000 DM

Handwerksgruppe Handwerkszweig	Gesamtumsatz 1962 insgesamt	Darunter in Betrieben mit nicht- handwerk- lichem Schwerpunkt	Gesamtumsatz in Betrieben, die ihren Schwerpunkt ... hatten						
			im Einzelhandel	im Großhandel	in der Handelsvermittlung	im Gaststätten-gewerbe	im Verkehrgewerbe	in der Industrie	in einem sonst. Wirtschaftszweig 1)
Handwerk insgesamt	94 797 621	11 976 913	6 480 218	3 090 637	99 057	313 860	87 351	1 817 181	88 608
Bau- und Ausbauhandwerke	26 719 691	722 340	93 669	215 070	2 817	1 388	11 599	379 874	17 924
darunter:									
Maurerhandwerke (Hoch- u. Tiefbau) <sup>2)</sup>	15 053 124	233 488	12 958	29 822	205	445	8 823	172 811	8 423
Zimmerei 3)	1 638 242	94 982	13 524	16 837	145	147	1 703	55 567	7 058
Dachdeckerei	1 097 906	7 308	399	5 713	.	.	.	.	.
Straßenbau	1 964 767	82 471	7 558	.	.	.	.	68 820	.
Mosaik-, Platten- u. Fliesenlegerhandwerk	1 038 790	127 785	3 163	122 412	.	.	.	1 597	.
Steinmetzhandwerk	410 683	32 044	3 191	7 215	171	.	.	21 049	.
Stukkateurhandwerk	1 035 296	561	.	.	.	.	.	.	.
Malerhandwerk	3 069 295	35 383	27 273	6 055	359	510	.	.	968
Ofensetzerhandwerk	274 882	20 616	17 693	.	.	.	.	2 923	.
Schornsteinfegerhandwerk	171 502	.	.	.	.	.	.	.	.
Metallverarbeitende Handwerke	28 665 755	5 878 655	3 366 663	1 552 525	74 196	3 599	65 897	785 957	29 818
darunter:									
Schmiede 4)	1 531 801	285 482	139 994	91 454	4 967	864	3 826	43 774	604
Schlosserei 5)	2 257 712	167 578	36 378	15 108	2 872	293	918	111 403	607
Maschinenbauerhandwerk	1 294 577	266 683	14 265	51 335	1 138	.	.	196 466	3 278
Fahrrad- u. Nähmaschinenmechanikerhandwerk 6)	371 916	156 164	132 804	16 986	1 961	143	2 763	479	1 028
Büromaschinenmechanikerhandwerk	247 804	127 643	73 751	53 794	.	.	.	.	.
Feinmechanikerhandwerk	239 958	57 804	9 267	8 860	.	.	.	39 236	.
Feinoptikerhandwerk	30 609	9 888	8 444	.	.	.	.	.	.
Kraftfahrzeugreparatur	9 518 265	2 479 097	1 477 199	789 287	53 309	724	54 656	95 732	8 191
Landmaschinenmechanikerhandwerk	1 218 994	482 975	188 355	275 384	4 672	.	.	11 665	828
Geräte- u. Bauklempnerei 7)	339 139	15 663	10 176	967	.	.	.	4 478	.
Gas- u. Wasserinstallation 8)	3 538 786	93 274	48 941	8 150	612	204	613	30 495	4 258
Zentralheizungs- u. Lüftungsbau	1 010 227	46 436	8 451	13 710	.	.	.	23 858	.
Elektroinstallation	3 368 600	260 247	196 102	33 515	851	517	192	26 797	2 273
Radio- u. Fernsichttechnikerhandwerk	751 954	416 395	371 559	34 533	.	.	.	.	5 736
Uhrmacherhandwerk	767 413	462 453	456 053	2 837	124	148	.	3 230	61
Goldschmiede	228 300	98 184	94 191	2 149	.	.	.	1 729	.
Holzverarbeitende Handwerke	6 546 531	672 950	388 841	53 856	6 553	6 771	1 237	207 921	7 771
darunter:									
Tischlerhandwerke 9)	5 434 656	494 035	309 278	15 300	3 128	2 075	578	158 178	5 498
Stellmacherei	120 307	17 643	9 313	3 655	459	375	142	3 126	590
Karosseriebau	276 100	21 505	.	.	1 611	.	.	19 658	.
Bekleidungs-, Textil- und Lederverarbeitende Handwerke	4 874 746	1 337 174	1 175 569	69 651	2 185	3 076	1 004	82 784	2 905
darunter:									
Herrenschneiderei	729 872	154 677	140 500	1 096	446	820	59	10 490	1 266
Damenschneiderei	342 177	54 947	42 346	.	53	107	.	5 704	245
Strickerei	172 170	19 788	12 602	577	.	.	.	6 561	8
Futzmacherei	165 529	64 657	.	.	.	.	.	.	.
Kürschnerei	438 114	80 464	56 791	20 230	.	.	.	3 443	.
Schuhmacherhandwerk	1 061 680	445 324	437 413	3 424	138	710	155	3 372	112
Sattlerei u. Polstererhandwerk	244 102	67 911	63 028	2 597	135	515	.	.	174
Polsterer- u. Dekorateurhandwerk	1 017 223	237 484	222 273	6 705	742	240	422	6 771	329
Nahrungsmittelhandwerke	21 859 502	2 609 921	1 056 279	973 972	12 338	297 552	7 264	251 800	10 716
darunter:									
Bäckerhandwerk	6 456 014	860 648	756 737	23 062	.	54 615	290	24 655	1 288
Konditorenhandwerk	964 146	170 033	54 014	5 426	.	108 031	.	.	.
Fleischerei	11 063 507	452 400	146 852	68 645	717	124 922	.	110 823	.
Müllerhandwerk	1 729 919	670 348	92 106	499 701	1 244	2 124	6 292	63 407	5 474
Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke	3 618 101	175 205	118 253	28 546	618	1 201	48	12 037	14 501
darunter:									
Augenoptikerhandwerk	333 172	53 961	48 594	.	.	.	.	.	.
Friseurhandwerke 10)	1 854 945	26 316	21 122	2 276	126	1 194	.	.	1 576
Färberei u. Chemischreinigung	313 511	2 641	1 202	.	.	.	.	.	.
Wascherei und Platterei	368 353	3 370	910	.	.	.	.	.	.
Gebäudereinigung	350 582	12 610	.	.	.	.	.	.	11 992
Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke	2 513 296	580 668	280 944	197 018	349	273	303	96 809	4 972
darunter:									
Glaserei	566 492	23 853	12 751	7 328	.	.	.	.	2 219
Fotografenhandwerk	349 757	121 243	108 952	10 523	.	191	.	.	1 485
Buchbinderei	173 187	47 959	38 623	1 649	.	.	.	.	.
Graphische Handwerke	359 459	61 036	13 596	4 417	.	.	.	7 407	.
Vulkaniseurhandwerk	559 051	234 275	69 178	144 301	.	.	.	42 731	291

1) Umfaßt u.a. das Versicherungsgewerbe.- 2) Umfaßt die Zweige 101 Maurerhandwerk, 102 Beton- u. Stahlbetonbau, 103 Maurerhandwerk mit Beton- und Stahlbetonbau, 104 Hochbau mit Zimmerei.- 3) Umfaßt die Zweige 107 Zimmerei (einschl. Treppenbau, ohne Tischlerei), 108 Zimmerei mit Tischlerei.- 4) Umfaßt die Zweige 201 Schmiede, 202 Schmiede mit Schwerpunkt Fahrzeugbau.- 5) Umfaßt die Zweige 203 Schlosserei, 204 Schlosserei mit Schwerpunkt Stahlbau, 205 Schlosserei mit Schwerpunkt Waagenbau.- 6) Umfaßt die Zweige 211 Fahrradmechanikerhandwerk, 213 Nähmaschinenmechanikerhandwerk.- 7) Umfaßt die Zweige 220 Geräteklempnerei, 221 Bauklempnerei.- 8) Umfaßt die Zweige 223 Gas- u. Wasserinstallation, 224 Gas- u. Wasserinstallation mit Klempnerei, 225 Gas- u. Wasserinstallation mit Zentralheizungs- u. Lüftungsbau.- 9) Umfaßt die Zweige 301 Möbeltischlerei, 302 Bautischlerei, 303 Bau- u. Möbeltischlerei, 304 Sonstiges Tischlerhandwerk.- 10) Umfaßt die Zweige 606 Herrenfriseur, 607 Damenfriseur, 608 Herren- u. Damenfriseur.

# Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat --- Land	Beschäftigte am Monatsende							Lohnsumme 2)	Gehaltsumme
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst. Hand- werker)	kaufm. u. techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige					
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliers u. Meister	Helfer u. Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl							Mill. DM		
1961 D	1 447 380	68 092	89 906	1 289 381	746 963	496 479	45 939	752,0	71,1
1962 bzw. MD	1 525 565	70 489	98 389	1 356 687	783 957	531 014	41 716	855,0	85,8
1963 MD	1 604 402	72 410	108 187	1 423 805	815 948	566 050	41 807	935,5	101,4
1964 3)	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965 3)	1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1965 April	1 673 226	73 592	121 428	1 478 206	862 300	569 534	46 372	1 312,0	124,9
1965 Mai	1 689 865	73 603	122 001	1 494 261	871 017	576 004	47 240	1 343,1	130,0
1965 Juni	1 701 252	73 628	121 829	1 505 795	891 354	565 787	48 654	1 412,0	131,0
1965 Juli	1 708 660	73 647	122 061	1 512 952	877 734	585 115	50 103	1 408,3	132,3
1965 Aug.	1 709 938	73 313	122 864	1 513 761	882 355	581 056	50 350	1 364,2	131,3
1965 Sept.	1 699 330	73 383	123 144	1 502 803	880 234	572 885	49 684	1 413,7	131,5
1965 Okt.	1 679 067	73 054	123 604	1 482 409	873 047	561 395	47 967	1 375,6	133,1
1965 Nov.	1 644 123	73 089	123 939	1 447 095	860 725	539 581	46 789	1 189,1	144,7
1965 Dez.	1 580 190	73 053	123 777	1 383 360	838 038	499 136	46 186	1 106,5	172,2
1966 Jan.	1 513 900	73 272	122 973	1 317 655	809 215	462 802	45 638	680,7	130,3
1966 Febr.	1 539 955	73 138	123 283	1 343 514	815 777	482 315	45 422	887,8	132,9
1966 März	1 622 879	73 258	123 804	1 425 817	848 567	531 565	45 685	1 217,8	135,5
1966 April	1 653 820	73 162	125 361	1 455 297	862 077	545 855	47 365	1 329,0	140,1
1966 Mai	1 660 223	73 061	125 428	1 461 734	865 161	549 264	47 309	1 418,3	143,4
1966 Juni	1 664 577	73 249	124 898	1 466 430	884 029	535 447	46 954	1 455,8	143,4
1966 Juli	1 655 831	73 481	125 498	1 456 852	866 699	542 224	47 929	1 379,5	144,4
<u>nach Ländern (Juli 1966)</u>									
Schlesw.-Holst.	68 140	2 615	4 248	61 277	35 749	21 691	3 837	56,9	4,5
Hamburg	48 726	1 302	4 761	42 663	29 111	12 228	1 324	50,3	6,2
Niedersachsen	198 761	8 702	13 017	177 042	102 658	65 305	9 079	152,0	14,4
Bremen	23 426	672	1 993	20 761	13 408	6 692	661	19,5	2,4
Nordrh.-Westf.	427 265	19 988	38 429	368 848	225 412	134 218	9 218	380,5	46,3
Hessen	155 022	7 110	12 278	135 634	83 444	49 167	3 023	120,8	14,4
Rheinld.-Pfalz	96 512	4 967	6 358	85 207	50 966	30 985	3 256	77,6	6,7
Baden-Württbg.	252 147	13 950	16 821	221 376	126 668	89 921	4 787	206,9	18,5
Bayern	309 889	11 866	20 681	277 342	158 076	108 153	11 113	246,1	23,0
Saarland	28 221	1 078	2 413	24 730	14 508	9 551	671	23,3	2,9
Berlin (West)	47 722	1 231	4 519	41 972	26 699	14 313	960	46,5	5,1
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>									
Jahr Monat --- Land	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungs- bau	land- wirts- chaftl. Bau	gewerbl. und industr.	öffentlicher und Verkehrsbau			
						zusammen	Hochbau	Tiefbau	
Mill. DM		1 000							
1961 MD	2 388	222 336	91 870	6 649	48 915	74 771	19 795	25 000	29 976
1962 MD	2 780	225 513	90 906	5 988	46 670	81 847	20 721	27 338	33 788
1963 MD	3 035	221 627	87 231	5 305	43 216	85 805	21 551	28 880	35 374
1964 MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965 MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1965 April	3 021	259 642	104 417	5 908	48 235	101 082	26 839	33 684	40 559
1965 Mai	3 498	267 737	107 185	6 883	49 946	103 723	27 000	35 472	41 251
1965 Juni	3 858	275 178	110 397	6 951	50 793	107 037	27 519	37 394	42 124
1965 Juli	4 278	275 746	107 802	7 172	51 209	109 563	28 163	38 492	42 908
1965 Aug.	4 093	265 029	101 005	7 073	50 475	106 476	26 821	38 092	41 563
1965 Sept.	4 305	277 684	107 617	7 057	52 559	110 451	28 005	39 184	43 262
1965 Okt.	4 415	270 283	104 851	6 128	52 156	107 148	27 421	37 489	42 238
1965 Nov.	4 292	226 747	85 990	4 740	46 237	89 780	23 563	30 205	36 012
1965 Dez.	4 908	191 511	75 439	3 693	40 057	72 322	19 781	22 955	29 586
1966 Jan.	2 827	126 412	47 173	1 927	31 644	45 668	13 543	12 479	19 646
1966 Febr.	2 308	173 670	70 410	3 038	38 218	62 004	18 285	18 190	25 529
1966 März	3 214	240 008	95 754	4 762	48 439	91 053	24 310	29 326	37 417
1966 April	3 338	248 504	99 227	5 655	48 258	95 364	24 490	32 290	38 584
1966 Mai	3 835	264 521	105 882	6 324	50 137	102 178	25 575	35 761	40 842
1966 Juni	4 212	265 657	105 555	6 330	50 027	103 745	26 108	36 399	41 238
1966 Juli	4 254	257 989	99 436	6 389	48 604	99 560	24 897	35 319	39 344
<u>nach Ländern (Juli 1966)</u>									
Schlesw.-Holst.	172	10 063	4 075	563	1 046	4 379	888	1 510	1 981
Hamburg	147	6 877	2 246	-	1 653	2 978	598	652	1 728
Niedersachsen	479	28 862	11 352	1 359	4 761	11 390	2 301	4 438	4 651
Bremen	59	3 320	1 015	7	996	1 302	428	296	578
Nordrh.-Westf.	1 135	67 258	26 454	778	15 166	24 860	5 659	9 205	10 176
Hessen	413	22 870	8 314	534	4 380	9 642	2 276	3 505	3 861
Rheinld.-Pfalz	254	15 359	5 580	397	2 402	6 980	1 894	2 398	2 688
Baden-Württbg.	671	40 682	17 087	825	7 462	15 308	4 438	5 573	5 297
Bayern	726	47 853	19 478	1 893	8 208	18 274	5 078	6 568	6 628
Saarland	71	4 391	1 291	33	901	2 166	602	779	785
Berlin (West)	128	6 454	2 544	-	1 629	2 281	735	575	971

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige.- 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes.- 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner	
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM	
1961	245 852	92 256	247 872	173 534	47 411	.	19 851	11 834	355	211
1962	243 686	91 962	252 434	173 224	48 265	.	22 176	12 500	392	221
1963	224 927	86 346	229 774	153 951	43 834	33 177	21 836	12 354	381	216
1964	239 118	96 695	246 181	183 454	46 741	38 587	25 397	15 340	439	265
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279
1965 Juli	24 245	5 247	25 407	17 322	4 813	3 579	2 815	1 637	48	28
Aug.	22 346	5 015	24 183	18 153	4 569	3 607	2 684	1 703	46	29
Sept.	23 023	4 817	24 174	16 397	4 564	3 379	2 699	1 566	46	27
Okt.	22 919	4 596	25 150	15 071	4 739	3 220	2 786	1 381	48	24
Nov.	19 222	4 182	21 152	15 542	4 018	3 168	2 388	1 424	41	24
Dez.	18 223	3 862	20 686	14 931	3 954	3 069	2 300	1 468	39	25
1966 Jan.	14 227	3 350	16 067	13 449	3 015	2 522	1 783	1 163	30	20
Febr.	15 021	3 480	16 510	12 132	3 130	2 456	1 867	1 103	32	19
März	21 332	4 971	23 182	16 141	4 390	3 220	2 641	1 359	45	23
April	18 885	4 607	21 049	15 067	4 004	3 097	2 442	1 307	41	22
Mai	20 335	4 785	21 773	14 877	4 115	3 223	2 534	1 312	43	22
Juni	20 665	4 401	22 234	15 134	4 233	3 095	2 607	1 428	44	24
Juli	21 863	4 808	22 600	16 466	4 310	3 375	2 654	1 497	45	25

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau				Meßziffer des genehmigten Bauvolumens 3)5)
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durch- schnittl. Brutto- wohnfläche je Wohnung	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	freie Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	privaten Haushalten	Unternehmen, Gebiets- körper- schaften 4)		
	Anzahl					DM			qm	
1954 = 100										
1961	648 766	637 096	25,5	5,4	62,3	25 500	34 800	29 500	74,6	165
1962	648 101	636 415	25,0	5,2	62,4	28 400	39 100	32 500	76,1	167
1963	575 677	565 073	26,5	5,2	59,7	31 200	44 200	35 800	78,0	150
1964	601 021	589 630	25,8	5,6	60,3	34 700	49 700	39 000	79,9	167
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	53 700	41 600	81,2	172
1965 Juli	60 888	59 818	22,6	7,4	61,7	37 600	54 100	40 500	81,1	200
Aug.	57 715	56 555	22,1	6,4	61,1	38 200	54 600	41 700	81,7	196
Sept.	57 523	56 368	23,2	7,7	60,8	38 500	54 600	43 200	81,7	192
Okt.	60 169	58 871	27,0	7,2	57,3	38 800	54 100	43 400	81,2	187
Nov.	51 527	50 589	30,2	8,7	53,8	37 900	55 600	43 500	80,1	167
Dez.	51 155	50 184	32,0	8,0	51,0	37 600	53 800	41 000	79,4	168
1966 Jan.	38 414	37 727	26,4	8,3	57,9	38 200	55 600	39 700	80,6	139
Febr.	39 007	38 248	22,0	6,2	61,8	38 500	55 900	43 100	82,5	134
März	54 972	53 947	22,8	8,0	61,1	38 200	56 800	41 500	81,8	186
April	49 717	48 662	23,3	7,7	61,4	37 800	58 100	46 000	83,0	169
Mai	51 003	49 935	19,2	6,9	65,7	39 700	58 200	42 800	83,5	173
Juni	52 478	51 431	21,5	8,6	62,3	39 300	58 800	44 100	83,2	176
Juli	53 013	51 870	21,5	6,9	63,6	39 900	59 000	45 300	84,2	183

Vgl. Fachserie E, Reihe 1, Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Ohne Saarland und Berlin.- 4) Einschl. Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Bezogen auf den Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes in Wohn- und Nichtwohnbauten 1954 = 100.

## Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat 1)	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nicht- wohnbauten 4)	
	Gebäude	Um- bauer Raum 1 000 cbm	Gebäude	Wohnungen			ins- gesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				ins- gesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohn- untern. erricht- et 2)		Wohnräume 3)					
							1 und 2						
						3							
						4							
						5 u. mehr							
1961	84 392	140 388	214 320	555 769	514 921	143 286	565 761	8,8	21,2	40,3	29,7	2 336 958	
1962	81 521	155 349	215 276	563 301	519 839	136 839	573 375	8,8	19,6	39,7	31,9	2 391 351	
1963	79 842	140 855	217 780	560 009	514 308	138 798	569 610	8,1	18,1	39,6	34,2	2 389 553	
1964 5)	90 697	167 128	237 745	613 031	564 456	162 091	623 847	8,1	16,7	38,9	36,3	2 648 337	
1965 5)	55 057	159 300	232 478	580 806	535 549	150 122	591 924	8,4	15,7	36,7	39,2	2 357 455	
1965 Jan.-Juli	13 611	42 776	62 341	173 935	162 194	50 636	177 102	9,9	17,2	37,9	35,0	738 504	
1966 Jan.-Juli	12 457	48 558	62 725	177 485	166 040	51 619	180 786	10,5	16,9	35,6	37,0	757 377	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann.- 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 5) Vorl. Ergebnisse.



# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

## Umsatzindex des Großhandels

1962=100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide und Futter- mitteln 1)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1963	104,5	100,9	99,8	112,2	105,0	103,3	110,2	112,0	98,9	101,8
1964	112,9	109,0	108,1	118,2	112,6	107,2	101,5	108,1	113,7	156,1
1965	122,2	119,0	118,1	128,4	117,1	100,7	96,4	111,2	119,9	195,2
1965 Juli	124,4	114,2	112,2	134,8	122,5	97,2	99,4	114,1	123,5	198,6
Aug.	124,1	125,5	126,3	117,9	120,9	84,1	99,4	119,5	120,2	188,5
Sept.	133,9	140,9	131,1	242,8	130,4	94,8	107,6	122,0	131,1	220,6
Okt.	128,1	127,4	128,3	118,2	122,3	100,4	99,9	119,1	123,0	155,1
Nov.	130,9	125,1	126,8	107,1	120,0	101,3	104,1	115,3	117,0	191,0
Dez.	136,2	125,9	125,9	126,6	120,7	118,0	106,8	117,2	110,4	275,0
1966 Jan.	106,3	103,5	105,6	81,5	103,1	96,3	100,0	106,8	104,5	177,4
Febr.	110,3	117,1	118,1	106,2	104,1	91,8	83,4	104,4	108,6	199,8
März	136,3	153,1	153,0	154,5	125,3	122,4	86,1	123,9	131,6	229,7
April	123,6	127,6	130,5	97,2	117,6	101,9	91,8	115,7	118,6	204,5
Mai	126,6	119,5	118,9	126,4	120,0	107,6	89,3	117,5	118,8	221,9
Juni	128,9	113,5	110,0	149,7	124,5	108,4	93,0	121,4	124,0	230,3
Juli	123,0	115,5	115,5	116,4	119,0	85,0	87,6	120,0	118,7	207,1
Jahr Monat	noch: Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren			Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln						
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuss- mitteln versch. Art 2)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1963	101,6	105,0	88,4	106,4	110,4	100,7	108,2	112,1	104,9	110,7
1964	112,6	118,0	114,0	115,3	121,1	109,2	118,8	141,4	107,2	123,2
1965	120,0	122,0	125,8	131,3	136,9	126,1	157,7	175,1	131,7	127,0
1965 Juli	135,2	147,3	125,1	138,2	137,1	163,0	166,3	171,0	112,0	139,6
Aug.	128,1	146,4	117,7	136,1	135,1	149,7	167,8	189,9	110,8	142,2
Sept.	134,8	151,0	129,3	135,5	142,4	125,5	159,0	212,5	137,2	127,9
Okt.	128,0	148,2	128,0	130,7	141,8	115,3	131,5	203,8	145,7	122,7
Nov.	123,9	127,1	124,4	142,9	159,2	117,2	149,3	215,3	187,7	120,4
Dez.	103,7	111,0	123,0	160,7	187,2	113,5	163,1	199,4	264,3	144,0
1966 Jan.	96,3	59,8	118,7	112,3	116,9	97,2	146,5	165,4	100,4	102,0
Febr.	97,2	83,0	130,6	115,6	124,6	100,0	136,2	162,9	103,2	115,4
März	129,8	131,8	142,8	140,2	154,0	123,3	166,7	186,2	136,0	127,7
April	118,6	128,2	129,5	131,4	135,2	131,7	160,9	176,0	106,8	136,0
Mai	124,5	139,8	127,4	141,7	141,9	160,3	175,5	180,1	104,0	156,3
Juni	128,8	144,7	131,7	149,8	154,5	173,9	178,0	195,8	105,2	162,8
Juli	122,0	145,7	130,7	138,3	143,5	155,6	163,5	186,3	104,8	140,2
Jahr Monat	noch: Groß- handel mit Nahrungs-u. Genussmitt.			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren						
	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			insgesamt	darunter mit					
	dar. mit Tabakwaren	insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 2)		Metall- und Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 3)	Kraftwagen und Krafträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 3)	Pharma- zeutischen Erzeug- nissen
1963	103,9	103,9	103,8	103,4	102,9	105,9	102,5	107,8	105,7	108,1
1964	109,5	111,0	109,6	113,7	115,8	124,1	105,1	115,7	117,8	118,2
1965	114,4	121,1	122,5	123,7	126,6	135,4	112,2	129,2	127,4	129,0
1965 Juli	121,8	104,8	106,9	119,4	126,6	127,7	100,8	129,2	128,8	133,4
Aug.	119,6	107,7	108,2	115,9	122,5	123,3	100,1	125,7	120,7	119,8
Sept.	114,6	145,8	154,9	133,0	139,4	147,4	120,6	129,9	133,9	125,6
Okt.	113,2	147,2	154,2	136,1	141,0	149,0	124,7	140,6	136,8	134,6
Nov.	115,3	156,8	159,5	139,9	145,3	165,3	108,8	162,3	135,0	137,7
Dez.	129,8	129,8	140,6	147,3	144,4	197,9	106,3	154,0	130,8	143,1
1966 Jan.	103,2	106,1	105,5	107,1	109,7	120,1	91,6	110,7	108,9	139,8
Febr.	103,2	108,3	104,2	113,1	114,6	123,5	107,0	112,6	114,7	132,5
März	117,5	143,1	142,8	144,1	142,5	141,0	167,0	140,6	139,2	151,3
April	113,6	114,7	117,6	125,4	127,4	122,4	135,1	130,2	124,9	140,3
Mai	120,3	116,3	115,5	127,5	129,0	130,1	129,7	140,0	131,0	139,7
Juni	123,7	102,4	102,7	124,9	128,1	131,1	119,2	142,0	132,7	140,0
Juli	118,6	104,2	111,4	118,7	120,9	132,8	92,2	133,5	122,5	143,0

Vgl. Fachserie F, Reihe 1.

1) Auch mit Düngemitteln.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

Umsatzindex des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1962=100

Jahr Monat	Einzelhandel (Eh) insgesamt	Eh. mit verschiede- ner Art 2)	Eh. m. Nahrungs-u. Genußmitteln u. Gemischtwaren				Eh. m. Bekleidung, Wäsche, Schuhen			
			insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter mit		
				versch. Nahrungs- u. Genußmitteln u. Gemischtwaren 2)	Milch, Fettwaren und Eiern	Tabakwaren		Textilwaren verschiedener Art 2)	Oberbekleidung 2)	Schuhen und Schuhwaren
1965 Jan.	100,9	106,1	102,2	104,1	98,8	101,4	100,6	102,3	103,5	85,6
1965 Febr.	99,0	99,8	103,4	105,4	97,4	101,7	80,0	85,6	69,6	63,7
1965 März	117,8	125,9	114,3	116,3	108,9	111,5	107,9	101,6	119,8	103,1
1965 April	128,4	138,3	124,9	127,3	114,8	117,3	130,8	117,8	152,3	145,4
1965 Mai	119,6	128,1	115,7	117,0	109,7	113,4	120,6	110,5	134,3	135,3
1965 Juni	116,7	115,8	120,4	121,2	116,6	115,6	109,4	104,6	112,2	121,7
1965 Juli	128,1	139,4	129,4	131,8	124,7	121,1	125,3	124,8	131,0	125,3
1965 Aug.	111,8	110,6	119,8	121,4	115,6	116,8	91,6	92,6	83,7	89,1
1965 Sept.	119,2	125,8	119,2	121,3	113,4	115,8	110,2	104,3	121,5	100,3
1965 Okt.	132,4	161,0	124,5	127,2	118,1	119,0	140,6	128,5	172,1	132,8
1966 Jan.	109,1	115,4	108,5	111,8	103,3	106,9	105,2	103,8	109,8	92,0
1966 Febr.	108,8	115,4	110,9	114,3	102,8	106,9	96,4	97,4	92,6	90,6
1966 März	132,7	148,4	126,9	130,7	116,3	120,0	120,0	110,4	136,7	116,9
1966 April	133,0	142,9	131,4	134,7	120,5	123,0	132,3	119,0	150,6	152,0
1966 Mai	130,7	143,3	127,7	130,1	120,2	123,4	131,1	119,6	141,9	154,2
1966 Juni	122,3	127,3	126,7	129,1	121,9	122,1	106,6	103,3	109,2	109,7
1966 Juli	131,1	149,4	131,8	135,1	121,3	130,5	125,4	125,1	130,5	125,5
Jahr Monat	Eh. m. Hausrat und Wohnbedarf			Eh. m. Elektro-u. opt. Erzeugn., Uhren			Eh. m. Papierwaren u. Druck-erzeugnissen	Eh. m. pharmazeutischen, kosmetischen u. d. Erzeugnissen		
	insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit			insgesamt	darunter	
		Öfen, Kühlschränke u. Waschmasch.	Möbeln		Rundfunk-Fernseh- u. Phonogerät.	Uhren u. Schmuckwaren			Apotheken	Drogerien
1965 Jan.	89,7	88,3	88,5	95,9	110,3	83,8	110,8	113,2	127,1	95,0
1965 Febr.	93,6	84,4	97,9	94,2	106,4	84,6	108,9	112,8	127,1	95,5
1965 März	109,9	92,6	117,3	105,2	106,2	104,1	116,9	124,7	136,6	107,4
1965 April	112,2	90,9	116,8	107,7	99,2	110,3	138,4	128,3	136,8	116,4
1965 Mai	112,7	90,9	115,9	100,3	93,7	96,0	122,3	120,9	127,1	112,0
1965 Juni	107,9	91,1	111,8	99,1	93,7	89,7	104,1	121,8	125,2	115,4
1965 Juli	122,7	104,2	128,4	115,9	107,6	107,8	112,4	131,3	133,1	129,4
1965 Aug.	117,4	109,0	121,2	109,4	103,8	103,9	104,7	124,2	128,9	118,5
1965 Sept.	123,9	121,4	129,7	112,9	117,1	101,4	114,6	120,1	126,0	110,5
1965 Okt.	128,8	124,6	135,6	118,7	128,1	103,7	124,9	125,9	135,4	112,4
1966 Jan.	99,9	105,2	99,6	104,1	118,2	92,8	121,5	129,1	150,4	102,3
1966 Febr.	100,3	88,9	106,5	100,9	110,3	92,6	112,5	124,4	144,4	98,3
1966 März	122,6	104,2	131,1	116,7	115,5	119,2	128,7	136,3	152,4	113,0
1966 April	118,1	96,1	123,0	114,0	106,7	114,2	143,6	141,4	156,1	122,0
1966 Mai	121,4	98,4	125,4	106,4	97,6	106,1	127,6	135,5	143,4	124,3
1966 Juni	118,2	103,2	122,4	103,9	98,3	95,2	120,9	132,1	141,4	118,1
1966 Juli	128,5	106,5	136,3	123,3	120,2	112,6	120,0	137,5	146,4	125,1
Jahr Monat	Eh. m. Kohle u. Mineralöl-erzeugnissen	Eh. m. Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen			Eh. m. sonstigen Waren	Nachrichtlich				
		insgesamt	darunter mit			Warenhaus-Unternehmen	Versandhandels-Unternehmen	Konsumgenossen-schaften	Filial-Unternehmen	übriger Einzelhandel
			Kraftwagen u. -radern	Fahrrädern u. Mopeds						
1965 Jan.	100,9	91,4	90,9	77,4	96,4	113,4	76,6	104,3	106,7	99,1
1965 Febr.	110,8	109,8	112,8	74,7	103,9	100,1	99,5	100,7	104,1	98,0
1965 März	110,1	148,6	154,5	117,7	143,2	119,7	143,7	111,9	127,9	115,4
1965 April	98,9	151,7	158,1	154,3	149,0	136,0	142,3	123,9	144,0	124,8
1965 Mai	109,2	136,3	140,3	124,9	142,0	123,9	137,4	112,1	132,0	116,8
1965 Juni	108,5	135,7	136,0	119,7	120,4	116,6	106,4	115,4	127,7	115,6
1965 Juli	115,5	130,5	130,7	131,9	123,0	147,3	102,4	122,3	140,7	125,0
1965 Aug.	116,4	110,6	106,8	113,5	116,1	114,2	89,7	115,1	118,5	111,1
1965 Sept.	123,4	127,1	127,9	106,2	122,7	120,8	138,7	116,3	130,8	116,7
1965 Okt.	112,3	133,6	134,8	105,4	130,9	145,9	209,6	124,6	147,9	125,8
1966 Jan.	129,8	101,3	100,8	79,1	99,8	121,4	89,8	109,2	120,3	106,6
1966 Febr.	105,9	117,5	120,6	91,4	110,8	116,6	106,2	105,8	120,2	106,1
1966 März	109,1	178,4	189,0	126,3	157,0	137,3	181,2	125,7	153,4	127,4
1966 April	106,2	146,7	152,0	145,4	155,7	142,1	136,5	131,1	153,3	128,8
1966 Mai	107,4	147,1	151,4	141,8	153,1	140,4	143,3	124,0	147,4	126,7
1966 Juni	112,4	139,6	142,3	112,9	125,3	125,6	123,8	120,1	135,4	120,0
1966 Juli	114,7	127,0	128,2	120,2	126,0	155,2	116,6	127,8	147,1	126,3

Vgl. Fachserie F 3 I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung.- Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

# Gesamtumsatz<sup>1)</sup> im Gastgewerbe

1962 - 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe 2)	Gaststättengewerbe 2)					Beherbergungsgewerbe					
		insgesamt	Gast- und Speise-3)	Bahnhofs- wirtschaften	Cafés	Bars, Tanz- und Ver- gnügungs- lokale	insgesamt	Hotels	Gasthöfe	Fremden- heime u. Pensionen	Verpfle- gungs-4)	Übernach- tungs-5)
1963	104,0	103,2	103,2	100,9	103,2	105,5	106,4	106,9	106,7	103,5	105,0	111,2
1964	109,6	108,4	108,4	104,4	108,9	110,8	112,9	113,7	113,1	109,1	111,2	117,9
1965	115,7	113,8	113,5	110,8	113,5	123,9	121,3	123,2	119,5	118,3	118,8	130,3
1965 Juli	135,3	125,8	125,1	123,1	129,9	134,3	162,7	157,2	157,1	201,1	156,4	193,5
Aug.	137,6	125,5	124,4	124,2	134,4	130,9	172,9	166,1	167,0	217,8	165,2	206,6
Sept.	123,0	115,6	115,2	109,9	114,6	131,5	144,4	147,5	131,6	166,9	137,0	175,2
Okt.	122,9	121,5	121,7	112,1	114,8	142,3	127,1	136,3	118,6	111,7	123,0	140,9
Nov.	101,5	105,1	105,6	105,7	99,5	107,5	90,9	94,6	94,1	66,5	89,5	89,5
Dez.	109,6	115,4	114,4	113,4	117,7	134,9	92,7	94,5	101,4	60,8	95,2	73,7
1966 Jan.	102,5	104,3	104,0	105,2	98,2	122,9	97,3	100,0	105,7	62,3	97,1	91,6
Febr.	106,4	108,0	108,1	100,1	103,2	123,1	101,9	103,3	109,6	74,0	102,6	96,0
März	109,0	108,7	107,5	106,8	112,5	127,3	109,8	114,6	109,1	91,9	106,1	120,1
April	115,7	115,5	114,5	110,5	121,2	129,3	116,3	122,2	114,7	95,9	113,7	123,9
Mai	131,6	128,5	128,7	118,2	128,6	134,6	140,7	147,9	133,3	131,2	137,7	154,4
Juni	129,7	121,4	122,0	113,1	121,0	117,7	154,0	151,4	148,8	179,1	148,2	180,2
Juli	138,9	128,2	127,5	121,1	135,2	136,2	169,7	163,0	167,2	205,1	162,0	204,5

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbisshallen.- 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.- 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz).- 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).

## Fremdenverkehr<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime 2)	Erholungs- heime 3)	Heilstät- ten 4)	Privat- quartiere	insgesamt
	1 000						%					
1964 Whj.	21 758,8	8 495,4	3 955,0	9 463,9	2 092,6	45 765,7	26,0	20,5	38,9	78,6	3,3	21,7
1965 Shj.	41 492,7	25 017,9	7 834,7	11 672,4	25 761,8	111 779,6	48,6	58,1	73,0	92,1	40,1	51,7
1965 Whj.	22 692,0	8 464,1	4 013,3	9 959,3	2 239,4	47 368,2	26,7	19,8	37,7	79,2	3,5	22,1
1965 April	4 492,1	1 742,3	850,9	1 795,4	421,1	9 301,8	32,1	24,7	48,4	86,4	4,0	26,3
Mai	5 454,3	2 653,1	1 073,5	1 948,5	1 331,9	12 461,4	37,8	36,4	59,1	90,7	12,3	34,1
Juni	6 918,9	4 564,3	1 323,2	1 968,7	4 351,6	19 126,8	49,5	64,7	75,2	94,7	41,4	54,0
Juli	8 478,5	5 718,8	1 576,0	2 022,2	7 766,3	25 561,8	58,6	78,3	86,7	94,2	71,5	69,8
Aug.	9 010,4	6 188,5	1 717,7	1 999,6	8 518,0	27 434,1	62,2	84,8	94,5	93,1	78,4	74,9
Sept.	7 138,5	4 150,9	1 293,5	1 938,0	3 372,9	17 893,8	51,0	58,8	73,6	93,2	32,1	50,5
Okt.	5 261,1	2 095,7	961,8	1 980,1	599,7	10 898,3	36,3	28,7	52,9	92,2	5,5	29,8
Nov.	3 410,8	1 139,7	598,3	1 765,6	171,4	7 065,9	24,3	16,1	34,0	85,0	1,6	20,0
Dez.	2 862,7	899,4	385,1	1 211,6	281,8	5 640,6	19,8	12,3	21,2	56,4	2,6	15,4
1966 Jan.	3 390,3	1 081,5	527,9	1 378,2	295,9	6 673,8	23,4	14,8	29,0	64,2	2,7	18,2
Febr.	3 516,7	1 518,3	699,4	1 695,6	447,8	7 877,7	26,9	23,0	42,6	87,4	4,6	23,8
März	4 250,5	1 729,6	840,8	1 928,1	442,8	9 191,9	29,3	23,7	46,3	89,8	4,1	25,1
April	4 699,2	1 795,3	908,4	1 881,6	431,0	9 715,5	31,1	23,7	46,4	85,0	3,8	25,5
Mai	5 976,7	2 853,4	1 155,1	2 107,4	1 510,1	13 602,7	38,3	36,5	57,0	90,0	13,0	34,5
	Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)											
	Deutsch- land	Ausland 6)	Belgien- Luxembg.	Dänemark	Frank- reich	Verein. Königr.	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	Ver.Staat. v. Amerika
	1 000											
1964 Whj.	42 030,1	3 726,6	173,6	155,0	370,0	285,4	250,1	327,9	208,4	140,3	248,3	635,3
1965 Shj.	102 273,2	9 492,9	653,2	658,9	1 051,1	954,9	397,6	1 395,0	346,9	535,4	532,6	1 443,8
1965 Whj.	43 464,2	3 894,5	178,3	157,4	377,8	307,0	261,7	349,4	226,9	143,0	261,1	660,9
1965 April	8 416,6	883,2	43,2	65,1	100,4	87,8	49,4	70,7	44,4	51,4	61,7	125,0
Mai	11 421,1	1 038,8	49,4	60,3	93,0	96,7	57,2	106,9	52,5	51,8	70,0	189,6
Juni	17 695,3	1 430,0	81,1	97,7	118,8	158,4	51,1	222,7	50,5	89,8	76,7	236,3
Juli	23 130,5	2 427,5	212,1	213,5	261,3	211,7	71,4	437,4	66,6	171,4	119,2	343,9
Aug.	25 156,8	2 274,7	185,8	132,7	331,6	237,8	99,5	380,3	66,9	111,3	109,0	313,1
Sept.	16 452,8	1 438,7	81,6	89,5	146,0	162,5	69,0	177,1	66,2	63,6	96,0	235,9
Okt.	9 944,3	952,2	39,7	53,0	81,9	81,0	55,1	83,1	56,5	38,1	73,6	177,4
Nov.	6 466,6	617,9	24,4	21,4	52,8	48,5	46,9	48,3	36,1	23,4	39,8	106,4
Dez.	5 115,9	523,2	25,7	19,5	62,6	36,9	33,6	43,8	26,8	17,6	27,5	88,3
1966 Jan.	6 114,0	558,3	27,0	17,9	56,1	44,7	38,5	55,8	33,0	18,7	35,9	89,6
Febr.	7 295,8	582,6	32,3	17,9	60,6	44,0	42,1	60,6	33,8	20,9	37,1	93,7
März	8 529,6	660,3	29,2	27,7	63,8	52,0	45,5	57,8	40,7	24,2	47,1	105,6
April	8 812,4	901,3	41,8	67,1	98,5	97,9	49,9	72,1	44,7	46,7	64,2	132,8
Mai	12 440,1	1 160,9	62,3	68,7	107,2	111,9	56,8	116,9	55,9	56,0	80,2	207,2

1) Rd. 2 400 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen und Hospize.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien und Kuranstalten.- 5) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 6) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

**Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)**  
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungsindustrie, Tabakwaren	Bergbau-liche und Mineralöl-erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle <sup>2)</sup>	Stahlbau-, Maschinen-bauerzeug., Fahrzeuge <sup>3)</sup>	Elektro-technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier, Pappe, Waren daraus <sup>4)</sup>	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1961 D	635 530	1 308	199 689	1 319	37 383	107 905	182 713	30 081	16 453	28 756
1962 D	665 104	1 437	228 009	1 249	25 965	111 210	186 103	33 158	17 445	30 127
1963 D	684 276	1 754	235 470	1 193	19 122	112 344	189 972	36 510	18 756	38 150
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 892	122 797	197 438	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1965 Juli	830 638	1 398	302 626	796	29 865	135 439	200 625	50 353	20 833	51 728
Aug.	823 449	1 336	305 383	857	29 018	125 018	188 032	50 893	22 796	66 643
Sept.	910 933	1 236	329 322	1 015	32 564	138 612	216 305	55 332	22 895	73 907
Okt.	929 480	1 161	331 249	781	36 071	144 685	223 237	53 347	25 170	72 126
Nov.	919 893	1 270	351 022	814	36 627	142 084	209 369	50 120	24 876	64 851
Dez.	911 387	2 118	340 989	935	30 724	153 099	229 303	47 822	24 098	48 034
1966 Jan.	823 106	1 412	283 316	744	29 295	127 972	205 262	40 793	23 220	70 243
Febr.	830 569	2 637	275 253	730	36 497	128 552	209 454	47 270	24 596	70 809
März	997 281	1 988	334 904	883	43 392	152 644	253 556	55 920	27 120	84 121
April	819 210	919	287 823	740	37 679	121 014	200 055	53 195	22 165	57 302
Mai	858 869	1 538	268 996	867	39 125	133 803	214 639	57 066	23 217	60 126
Juni	826 466	1 911	299 888	911	35 978	128 161	200 137	49 997	20 972	52 533
Juli	865 625	3 438	305 978	1 030	39 161	126 328	205 701	56 707	22 787	66 665
Lieferungen nach Berlin (West)										
1961 D	643 326	62 724	139 261	31 408	70 764	95 314	52 871	43 382	27 967	70 006
1962 D	659 600	61 953	155 362	34 848	58 849	101 702	54 131	44 402	28 325	66 956
1963 D	695 070	65 311	165 576	39 695	51 683	110 321	54 846	47 655	29 916	72 512
1964 D	778 121	70 083	178 839	43 770	67 100	123 114	59 373	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	198 664	41 059	73 671	142 638	69 379	61 622	38 046	100 938
1965 Juli	845 400	68 716	175 149	32 721	76 084	143 588	66 327	61 721	37 129	106 648
Aug.	776 142	69 591	178 850	34 702	59 862	118 956	59 711	56 746	38 523	87 588
Sept.	925 162	82 224	207 881	35 339	72 259	146 923	78 528	62 405	40 264	115 297
Okt.	993 865	82 262	226 195	37 994	74 912	160 373	81 999	67 908	42 405	127 035
Nov.	933 392	73 761	230 308	37 874	69 687	145 316	73 816	62 267	42 266	112 615
Dez.	966 097	76 800	257 446	49 651	67 443	159 514	76 970	58 235	39 139	99 865
1966 Jan.	832 070	63 698	185 333	34 314	66 273	136 920	72 946	60 265	38 465	108 697
Febr.	842 118	63 476	182 413	42 756	77 769	137 687	67 539	61 684	33 800	103 862
März	1 011 723	77 348	210 624	49 249	87 654	171 814	83 385	71 430	44 135	123 820
April	888 582	62 139	191 920	47 006	75 685	153 265	69 101	60 526	37 195	108 183
Mai	908 435	67 999	188 196	43 816	78 319	161 983	70 475	66 569	38 013	108 907
Juni	883 330	67 313	186 099	41 849	75 383	158 043	68 508	62 357	37 366	100 669
Juli	865 955	59 912	174 534	30 775	78 603	145 550	74 400	66 199	37 319	113 364

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten. - 2) Einschl. Gießereierzeugnisse. - 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren. - 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

**Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost<sup>1)</sup>**  
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral-ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nuemittel	Eisen, Stahl, 2) NE-Metalle	Stahlbau, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische Erzeug- nisse	Textilien
1961 D	78 409	33 347	5 417	5 631	8 269	72 739	5 904	18 442	20 349	9 362	3 434
1962 D	76 204	36 887	4 876	4 313	6 575	71 059	14 116	18 357	16 440	5 954	2 248
1963 D	85 192	39 376	4 165	4 907	7 587	71 632	15 050	18 569	13 306	8 658	1 948
1964 D	85 614	26 503	5 136	6 302	9 756	95 915	21 154	16 920	19 846	17 029	3 261
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1965 Juli	85 834	25 879	5 526	6 378	10 849	105 040	22 950	30 153	22 119	13 501	3 901
Aug.	98 904	27 165	3 993	7 273	11 509	106 733	30 787	26 753	18 710	14 856	2 650
Sept.	117 917	29 684	4 538	7 569	12 285	94 895	16 972	21 555	18 012	20 649	3 753
Okt.	119 276	27 593	5 965	8 259	12 721	107 484	22 504	19 176	20 586	28 262	3 720
Nov.	135 701	27 290	6 187	7 236	11 151	114 074	23 220	20 846	23 296	30 833	2 474
Dez.	175 550	24 297	12 818	13 943	14 484	137 390	28 655	18 240	43 865	24 163	3 035
1966 Jan.	84 757	19 085	4 270	4 989	9 950	78 842	12 546	14 288	13 004	24 971	4 018
Febr.	97 918	16 861	3 569	5 077	9 789	129 101	30 339	21 721	15 496	43 942	3 676
März	111 467	15 715	6 064	7 282	10 951	170 500	28 193	46 600	27 185	47 426	3 936
April	104 168	18 527	7 766	6 839	14 042	161 664	38 655	33 829	34 291	33 503	4 146
Mai	110 618	21 589	5 525	6 373	7 807	106 741	23 934	21 987	19 904	21 076	3 862
Juni	113 711	21 720	5 772	7 917	12 761	142 995	34 843	27 153	35 794	17 116	4 547
Juli	96 196	19 708	4 851	6 025	11 677	143 345	35 334	28 549	33 800	21 568	4 096

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Einschl. Gießereierzeugnisse. - 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zu- sammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genus- mittel	zu- sammen	Rob- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					zu- sammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1961 MD	3 697	973	46	220	570	137	2 682	758	628	1 296	502	793
1962 MD	4 125	1 140	35	240	696	170	2 948	735	655	1 557	557	1 800
1963 MD	4 356	1 065	29	223	648	164	3 249	780	671	1 798	595	1 203
1964 MD	4 903	1 170	32	237	718	182	3 684	910	815	1 960	712	1 248
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1965 Juli	6 038	1 405	53	261	898	193	4 557	937	961	2 659	941	1 717
Aug.	5 499	1 409	64	269	876	201	4 039	949	847	2 243	799	1 443
Sept.	6 169	1 519	77	321	921	201	4 586	960	906	2 720	884	1 836
Okt.	6 265	1 544	71	317	935	221	4 648	914	910	2 824	896	1 628
Nov.	6 338	1 674	72	361	999	241	4 597	955	899	2 743	919	1 824
Dez.	6 423	1 716	58	357	1 023	278	4 640	1 004	928	2 708	865	1 844
1966 Jan.	5 786	1 402	57	271	884	190	4 337	1 042	825	2 471	827	1 643
Febr.	5 587	1 301	42	258	799	202	4 227	943	809	2 475	850	1 625
März	6 739	1 694	70	304	1 044	276	4 989	1 098	944	2 948	1 011	1 937
April	5 906	1 449	38	247	948	216	4 403	934	840	2 650	919	1 711
Mai	6 166	1 442	35	234	969	203	4 631	1 041	905	2 685	939	1 746
Juni	6 176	1 386	40	256	897	192	4 728	1 009	932	2 786	960	1 826
Juli	5 911	1 371	43	269	877	183	4 477	1 009	946	2 522	888	1 634
Aug.	5 797	1 434	40	293	879	223	4 298	978	932	2 388	790	1 597
Index des Volumens 1960 = 100												
1961 MD	107,4	107,0	95,2	110,3	106,8	107,5	107,3	102,8	97,6	116,1	108,0	122,0
1962 MD	122,7	123,8	76,0	119,7	127,4	133,5	122,5	104,8	106,5	143,7	124,7	157,5
1963 MD	130,8	111,1	65,1	104,4	113,4	128,5	138,0	114,8	112,0	168,8	140,4	189,4
1964 MD	145,5	120,1	59,4	106,4	127,2	134,5	154,7	135,0	128,7	183,3	166,0	195,7
1965 MD	169,2	134,4	97,1	111,3	143,8	145,1	181,8	141,9	139,0	233,9	200,5	258,0
1965 Juli	173,5	129,7	91,0	104,2	141,4	135,6	188,8	144,7	146,0	243,6	216,7	263,1
Aug.	158,8	132,0	111,7	108,1	141,1	138,9	168,7	145,4	132,8	205,5	185,7	219,9
Sept.	178,8	146,4	135,7	123,2	156,5	145,3	190,4	148,4	140,3	248,0	206,0	278,4
Okt.	179,7	150,0	129,2	121,9	161,9	152,9	190,0	138,4	137,9	255,4	207,0	290,4
Nov.	181,0	159,5	133,0	135,2	168,0	172,1	188,6	144,1	137,5	248,6	209,0	277,3
Dez.	183,9	164,8	108,7	131,5	174,2	198,0	190,7	145,0	144,2	248,8	200,1	284,0
1966 Jan.	164,5	136,8	104,3	101,9	152,5	138,7	174,9	150,0	125,9	220,4	191,5	241,2
Febr.	159,1	125,4	77,2	99,1	135,3	143,0	171,1	134,7	123,1	223,8	193,3	245,9
März	188,6	158,9	124,8	118,9	169,5	189,6	199,7	160,3	139,4	261,5	227,8	285,9
April	165,7	132,3	65,7	96,5	148,1	148,0	177,9	140,8	125,5	233,6	211,0	250,0
Mai	172,9	127,6	61,0	91,7	143,3	143,9	188,0	157,3	135,3	239,6	215,7	256,9
Juni	175,5	127,6	70,0	99,8	141,0	137,2	192,7	153,0	140,3	250,3	219,7	272,4
Juli	167,8	124,9	74,8	104,6	135,5	131,8	183,2	151,7	141,5	228,8	206,4	245,1
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1961 MD	4 248	90	3	19	49	18	4 142	181	440	3 521	811	2 710
1962 MD	4 415	95	4	21	51	20	4 301	197	415	3 689	823	2 866
1963 MD	4 859	110	9	24	55	22	4 728	207	454	4 067	871	3 196
1964 MD	5 410	134	11	28	68	27	5 253	210	478	4 566	987	3 578
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1965 Juli	6 141	152	7	39	77	29	5 961	216	518	5 227	1 119	4 108
Aug.	5 189	145	9	35	77	24	5 023	208	495	4 320	1 043	3 277
Sept.	5 922	163	9	44	87	23	5 736	230	530	4 976	1 127	3 849
Okt.	6 331	171	7	40	93	30	6 134	237	537	5 359	1 159	4 201
Nov.	6 229	185	10	46	93	35	6 018	232	548	5 239	1 139	4 100
Dez.	7 070	192	8	48	86	50	6 842	239	580	6 023	1 264	4 759
1966 Jan.	5 970	173	11	43	86	33	5 776	223	559	4 994	1 113	3 881
Febr.	5 960	140	9	33	70	27	5 797	207	518	5 072	1 074	3 998
März	7 026	179	8	41	100	30	6 823	243	614	5 965	1 294	4 671
April	6 237	151	7	37	80	27	6 056	227	597	5 232	1 158	4 074
Mai	6 806	150	7	41	72	30	6 625	245	545	5 835	1 207	4 628
Juni	6 580	153	6	45	69	33	6 399	249	604	5 546	1 216	4 330
Juli	6 832	141	7	41	61	33	6 657	229	607	5 822	1 243	4 579
Aug.	6 149	161	11	56	67	28	5 961	230	593	5 137	1 220	3 917
Index des Volumens 1960 = 100												
1961 MD	106,0	102,0	63,6	90,9	107,9	110,2	106,0	101,2	109,3	105,8	103,7	106,5
1962 MD	109,7	104,3	86,1	101,2	108,9	100,1	109,8	111,8	108,8	109,8	111,4	109,2
1963 MD	121,8	124,5	231,9	114,7	124,0	110,3	121,6	114,7	121,5	122,0	124,5	121,2
1964 MD	134,2	168,4	274,4	119,2	149,4	260,3	133,3	110,3	125,2	135,6	139,3	134,4
1965 MD	145,3	174,8	195,8	168,7	171,0	188,3	144,4	115,2	132,2	147,6	157,9	144,2
1965 Juli	147,6	157,5	.	.	.	.	147,1	117,3	130,1	150,9	157,4	148,8
Aug.	125,9	151,1	.	.	.	.	125,2	113,6	126,8	125,6	148,2	118,3
Sept.	145,0	172,8	.	.	.	.	144,3	122,7	140,4	146,0	161,7	140,9
Okt.	154,7	176,2	.	.	.	.	154,0	128,3	138,1	157,5	167,5	154,2
Nov.	151,0	189,6	.	.	.	.	149,9	126,2	139,0	152,6	164,4	148,8
Dez.	170,4	194,9	.	.	.	.	169,4	133,9	150,0	173,8	183,4	170,7
1966 Jan.	143,2	181,6	.	.	.	.	142,3	122,5	143,3	142,3	158,6	138,2
Febr.	142,5	153,6	.	.	.	.	142,2	113,9	133,9	144,8	153,9	141,9
März	168,3	189,3	.	.	.	.	167,8	137,3	150,6	171,6	186,8	166,7
April	149,1	158,3	.	.	.	.	148,7	129,9	148,0	149,8	168,3	143,8
Mai	163,8	160,4	.	.	.	.	163,7	144,1	138,3	168,0	177,4	164,9
Juni	158,9	173,5	.	.	.	.	158,4	143,1	154,5	159,8	178,4	153,7
Juli	162,6	145,2	.	.	.	.	162,7	136,8	151,3	165,6	182,0	160,3

Vgl. Fachserie 8, Reihe 1, Außenhandel.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamt- bzw. -ausfuhr enthalten.

**Ein- und Ausfuhr nach wichtigen Herstellungsländern und Verbrauchsländern<sup>1)</sup>**

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Norwegen	Schweden	Dänemark	Schweiz	Öster- reich	Spanien	Verein. Staaten
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1961 MD	385	196	314	254	164	45	161	97	134	104	58	508
1962 MD	439	230	350	311	196	50	167	101	142	115	53	586
1963 MD	458	280	399	308	206	57	168	100	143	114	47	662
1964 MD	523	359	446	372	232	65	192	105	153	127	62	672
1965 MD	654	451	569	546	262	72	206	124	185	143	68	766
1965 Juli	721	468	567	648	261	82	209	107	205	149	59	707
Aug.	573	367	506	610	235	51	178	121	163	137	53	701
Sept.	640	496	660	570	258	61	240	144	193	155	36	802
Okt.	708	477	673	614	266	76	240	144	200	153	37	781
Nov.	699	466	612	583	282	65	213	144	197	170	101	840
Dez.	724	453	567	540	286	90	202	136	234	149	135	905
1966 Jan.	652	423	492	451	266	69	192	130	171	135	78	819
Febr.	724	440	522	516	271	75	175	115	180	150	79	587
März	851	530	619	612	321	81	223	143	204	161	79	806
April	783	470	559	513	260	67	191	108	179	134	59	702
Mai	735	503	600	564	259	74	206	109	195	146	55	794
Juni	735	509	587	572	237	84	216	107	208	140	44	809
Juli	725	441	550	613	245	66	206	101	190	135	44	661
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1961 MD	398	272	396	282	177	105	218	140	302	224	49	291
1962 MD	453	299	407	342	163	94	222	152	333	230	71	321
1963 MD	536	345	476	435	184	98	248	148	357	245	84	350
1964 MD	619	407	561	383	226	104	272	175	380	275	101	399
1965 MD	649	463	614	375	234	116	312	194	388	316	132	478
1965 Juli	641	436	595	403	251	161	285	183	403	308	123	520
Aug.	476	408	497	298	220	84	287	169	352	290	136	410
Sept.	644	471	620	367	231	100	299	182	407	344	134	518
Okt.	705	520	652	405	243	147	338	193	407	349	138	514
Nov.	686	461	641	423	239	97	310	180	387	360	145	538
Dez.	760	525	700	463	298	116	344	214	416	392	196	603
1966 Jan.	695	470	597	397	225	136	271	169	344	289	154	497
Febr.	698	484	619	408	249	93	279	178	351	311	181	531
März	823	588	760	483	297	124	342	201	438	375	169	561
April	731	471	660	441	268	93	290	186	374	333	158	484
Mai	799	550	674	447	306	137	309	180	405	358	179	594
Juni	792	538	654	458	258	184	283	174	406	349	149	540
Juli	764	514	658	526	312	97	269	193	421	355	163	655

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgt nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1965.

**Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen**

Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	OECD-Länder 2)				Sonstige Länder (ohne Ostblock)					Ostblock- Länder	
		zusammen	EWG- Länder 3)	EFTA- Länder 4)	Verein. Staaten u. Kanada	Übrige Länder 5)	Europa	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien 6)		Austral. und Ozeanien
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1961 MD	3 697	2 597	1 148	716	587	145	73	205	305	298	40	170
1962 MD	4 125	2 923	1 331	783	659	151	77	224	358	305	52	180
1963 MD	4 356	3 125	1 445	804	724	152	81	271	332	315	45	180
1964 MD	4 903	3 512	1 699	890	737	185	85	369	349	326	54	201
1965 MD	5 871	4 297	2 221	1 011	842	223	99	428	396	343	57	243
1965 Juli	6 038	4 431	2 403	1 032	787	208	103	376	429	341	85	263
Aug.	5 499	3 950	2 056	899	785	210	103	413	378	340	61	248
Sept.	6 169	4 531	2 367	1 074	877	213	108	436	406	383	48	249
Okt.	6 265	4 672	2 472	1 100	864	235	114	419	381	348	52	270
Nov.	6 338	4 699	2 359	1 091	942	307	114	445	349	355	52	314
Dez.	6 423	4 727	2 285	1 131	1 003	308	126	472	389	336	54	320
1966 Jan.	5 786	4 146	2 018	978	902	248	96	509	351	363	70	240
Febr.	5 587	4 055	2 201	979	646	229	83	417	357	371	55	241
März	6 739	4 898	2 612	1 153	864	269	95	505	443	458	68	266
April	5 906	4 273	2 325	957	774	217	101	444	408	384	51	239
Mai	6 166	4 480	2 403	1 003	667	208	103	502	448	352	49	224
Juni	6 176	4 490	2 403	1 011	870	207	118	477	389	373	65	257
Juli	5 911	4 229	2 330	956	736	207	106	466	383	344	86	287
Aug.	5 797	4 101	2 144	911	836	209	104	474	429	348	64	266
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1961 MD	4 248	3 087	1 348	1 202	336	201	127	187	301	315	47	173
1962 MD	4 415	3 324	1 501	1 226	367	230	115	178	275	281	50	179
1963 MD	4 859	3 777	1 813	1 316	394	254	105	217	240	301	53	151
1964 MD	5 410	4 173	1 969	1 474	450	280	126	250	259	331	59	193
1965 MD	5 971	4 572	2 102	1 612	543	315	145	271	278	395	67	223
1965 Juli	6 141	4 633	2 075	1 647	583	328	159	291	300	394	75	270
Aug.	5 189	3 883	1 679	1 448	296	237	127	237	274	371	65	214
Sept.	5 922	4 593	2 102	1 609	583	299	136	273	270	361	69	200
Okt.	6 331	4 943	2 283	1 733	621	306	144	264	280	396	71	212
Nov.	6 229	4 777	2 211	1 624	629	321	154	279	310	409	84	216
Dez.	7 070	5 384	2 447	1 838	668	430	162	302	319	476	75	327
1966 Jan.	5 970	4 545	2 159	1 482	554	350	138	261	311	418	64	207
Febr.	5 960	4 666	2 209	1 513	589	355	128	252	258	385	61	190
März	7 026	5 504	2 654	1 835	624	391	156	279	322	433	75	241
April	6 237	4 810	2 303	1 602	561	344	161	220	294	394	64	270
Mai	6 806	5 288	2 470	1 753	675	389	167	255	326	416	81	255
Juni	6 580	5 128	2 442	1 717	611	359	156	260	293	387	75	259
Juli	6 832	5 285	2 462	1 705	742	377	159	272	333	424	73	263
Aug.	6 149	4 572	2 109	1 515	622	327	145	255	344	407	69	331

Vgl. Fachserie G, Reihe 1, Außenhandel.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Europäische Freihandelsvereinigung.- 5) Einschl. Japan.- 6) Ohne Japan.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962-100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Straßenbahnen ein- schl. Stadtschnell- bahnen u. Obusse		Kraftomnibusse						Luftverkehr 4)	
					Ortslinien-		Überland-Linien- 2)		Gelegenheits- 3)			
Be- förderte Personen	Personen- kilometer	Be- förderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förderte Personen	Wagen- kilometer 5)	Be- förderte Personen	Personen- kilometer	
1963	...	...	93	95	105	106	121	104	85	96	116	118
1964	...	...	86	88	103	111	122	107	89	99	134	137
1965	...	...	82	84	108	115	129	111	97	103	165	167
1965 Jan.	...	...	83	84	108	111	130	107	53	33	105	109
1965 Febr.	...	...	87	87	113	115	136	115	68	43	114	117
1965 März	...	...	86	87	111	116	132	113	66	48	122	126
1965 April	...	...	82	85	107	112	124	108	61	66	161	164
1965 Mai	...	...	84	83	108	112	128	107	118	134	182	185
1965 Juni	...	...	80	84	105	114	124	111	137	176	206	210
1965 Juli	...	...	78	83	102	115	118	111	143	192	208	209
1965 Aug.	...	...	70	82	97	115	115	109	128	169	200	214
1965 Sept.	...	...	82	85	108	117	130	117	140	170	226	227
1965 Okt.	...	...	83	83	110	115	131	113	107	109	186	189
1965 Nov.	...	...	86	84	117	116	142	114	72	51	127	129
1965 Dez.	...	...	86	84	117	117	134	113	64	38	125	127
1966 Jan.	...	...	79	83	111	116	138	110	57	36	129	132
1966 Febr.	...	...	83	85	117	120	145	115	67	42	123	126
1966 März	...	...	81	86	109	120	130	117	71	52	142	145
1966 April	...	...	79	82	106	115	129	109	65	67	172	172
1966 Mai	...	...	79	81	107	116	129	112	118	138	214	208
1966 Juni	...	...	76	81	104	119	129	115	149	185	230	221

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen 1)				Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen					
	Beförderte Güter 6)	Tarif- tkm 6)	Effektiv- tkm 7)	Wagenachs- kilometer 8)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 9)				Grenzüberschr. Verkehr ausländ. Fahrzeuge	
Gewerbl. Verkehr 10)					Werkverkehr 11)		Beförderte Güter	Tarif- tkm 12)		
Beförderte Güter	Tarif- tkm	Effektiv- tkm	Wagenachs- kilometer	Beförderte Güter	Tarif- tkm	Beförderte Güter			Tarif- tkm	Beförderte Güter
1963	105	...	...	...	103	104	105	106	119	121
1964	107	...	...	...	109	110	117	119	145	150
1965	103	...	...	...	114	116	130	132	172	178
1965 Jan.	...	...	...	...	92	97	107	110	138	144
1965 Febr.	...	...	...	...	101	107	120	124	157	166
1965 März	97	...	...	...	107	111	125	129	167	176
1965 April	...	...	...	...	114	115	130	130	168	173
1965 Mai	...	...	...	...	115	116	127	128	170	177
1965 Juni	99	...	...	...	118	118	133	132	185	191
1965 Juli	...	...	...	...	121	120	139	138	173	180
1965 Aug.	...	...	...	...	118	117	136	135	169	175
1965 Sept.	105	...	...	...	130	130	148	150	190	194
1965 Okt.	...	...	...	...	127	127	140	143	192	197
1965 Nov.	...	...	...	...	122	125	134	138	186	193
1965 Dez.	111	...	...	...	106	109	125	126	164	174
1966 Jan.	94	...	...	...	96	102	113	116	150	160
1966 Febr.	100	...	...	...	107	112	129	131	177	193
1966 März	102	...	...	...	123	126	145	148	207	220
1966 April	96	...	...	...	111	113	127	127	185	195
1966 Mai	98	...	...	...	113	115	136	139	193	203

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 13)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 14)		Rohrfernleitungen		
	Be- förderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Beförderte Güter 15)			Nord- Ostsee- Kanal 16)	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm	Be- förderte Güter	Effektiv- tkm
insgesamt		dar.auf deutschen Schiffen	insgesamt		im Verkehr m.Häfen innerhalb außerhalb des Bundesgebietes							
1963	98	99	96	101	104	81	105	90	113	111	129	113
1964	107	101	101	110	114	83	115	102	127	125	176	163
1965	113	108	104	122	122	80	123	99	155	150	217	204
1965 Jan.	98	92	90	115	115	60	117	99	127	124	202	189
1965 Febr.	99	91	93	112	112	70	113	93	150	147	220	196
1965 März	97	91	87	111	117	73	119	88	153	151	186	179
1965 April	114	111	106	118	120	72	122	93	150	144	219	206
1965 Mai	116	113	108	121	123	80	125	101	149	144	215	199
1965 Juni	117	116	110	127	126	84	128	103	150	146	217	208
1965 Juli	122	120	114	127	120	97	121	96	152	146	206	196
1965 Aug.	122	120	114	126	127	97	128	98	140	135	218	208
1965 Sept.	128	124	120	143	126	110	127	104	166	160	228	221
1965 Okt.	121	114	109	132	125	75	126	107	170	162	221	209
1965 Nov.	118	109	105	120	119	59	121	103	170	161	230	210
1965 Dez.	102	95	92	114	130	79	132	102	187	178	240	223
1966 Jan.	90	88	81	115	126	72	128	94	157	151	233	212
1966 Febr.	107	103	99	118	125	65	127	89	176	167	248	220
1966 März	126	116	118	125	129	87	130	84	193	183	244	222
1966 April	123	114	111	132	128	86	130	89	184	173	230	196
1966 Mai	127	118	112	132	123	76	125	103	188	175	243	210
1966 Juni	138	129	121	151	126	82	121	104	194	180	250	223

1) Nur Schienenverkehr. - 2) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs. - 3) Einschl. Ferienzeil-Reisen. - 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 5) Treibwagen- und Anhängerkilometer, bei Kraftomnibussen ab 1965 nur Motorwagenkilometer. - 6) Einschl. Dienstgutverkehr. - 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 8) Alle Wagen in Güterzügen. - 9) Mit Standort im Bundesgebiet. - 10) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrags der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 11) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halb- oder ganzjährig abrechnen. - 12) Im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin. - 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 14) Beförderte Fracht und Post des In- und Auslandsverkehrs; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fernverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs. - 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.



## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1000

Jahr	Krafttrader 1)		Personen-kraft-wagen	Kombi-nations-kraft-wagen	Kraft-omnibusse einschl. Obusse	Last-kraft-wagen	Zu-lassungs-pflich-tige Zug-maschinen	Sonder-kraft-fahrzeuge	Kraft-fahrzeuge zusammen	Fahrrader mit Hilfs-motor (Mopeds) 2)	Kraft-fahrzeug-anhänger
	insgesamt	darunter Kraft-roller									
1961 1. Januar	1 802,7	512,6	4 558,6	297,6	34,1	690,1	903,0	52,4	8 338,5	2 165,0	368,7
1961 1. Juli	1 723,4	518,0	5 009,5	333,4	35,6	715,8	951,4	56,3	8 825,4	2 114,4	381,8
1962 1. Januar	1 619,3	511,3	5 412,9	361,0	36,3	744,1	989,0	59,0	9 221,6	1 878,0	396,3
1962 1. Juli	1 494,2	497,2	5 941,4	393,5	36,8	758,8	1 027,7	61,5	9 714,0	1 642,1	405,7
1963 1. Januar	1 334,5	468,2	6 348,4	423,0	37,3	775,7	1 054,1	63,8	10 036,8	1 585,0	416,0
1963 1. Juli	1 198,0	439,1	6 847,9	456,7	38,0	791,2	1 087,0	67,8	10 486,5	1 528,9	423,9
1964 1. Januar	1 048,1	402,6	7 248,3	502,8	37,8	808,9	1 112,4	72,1	10 830,4	1 432,9	432,9
1964 1. Juli	925,5	369,0	7 724,7	549,5	38,2	823,7	1 146,5	76,4	11 284,5	1 365,6	441,7
1965 1. Januar	803,7	330,5	8 103,6	586,1	38,1	837,4	1 170,8	80,6	11 620,3	1 207,4	450,3
1965 1. Juli	716,6	301,7	8 630,2	637,2	38,6	855,9	1 204,0	85,3	12 167,8	1 100,0p	464,2
1966 1. Januar	617,8	265,0	9 043,2	675,6	38,7	868,3	1 233,1	88,9	12 565,6	1 100,0p	477,4
1966 1. Juli	551,3	239,4	9 576,0	724,8	39,8	891,1	1 267,2	94,6	13 144,8	1 100,0p	494,9

1) Ohne Kleinkrafttrader mit antilichen Kennzeichen.- 2) Ab 1. Juli 1961 einschl. Kleinkrafttrader mit Versicherungskennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

## Zulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge						Besitzumschreibungen gebrauchter Fahrzeuge					
	Kraft-fahr-zeuge insgesamt	darunter					Kraft-fahr-zeuge-anhänger	Kraft-fahr-zeuge insgesamt	darunter			
		Kraft-räder 1)	Personen-kraft-wagen	Kombi-nations-kraft-wagen	Last-kraft-wagen	Zug-maschinen			Kraft-räder 1)	Personen-u. Kombi-nations-kraftwagen	Last-kraft-wagen	Zug-maschinen
1961 MD	112 057	3 002	84 853	6 407	8 691	8 227	3 332	136 897	20 688	105 163	6 178	4 448
1962 MD	120 032	1 743	94 519	6 935	8 922	7 002	3 745	153 117	15 984	125 781	6 295	4 629
1963 MD	123 936	922	96 826	9 090	9 201	6 829	3 620	159 192	11 826	136 069	6 212	4 646
1964 MD	130 159	650	101 790	10 125	9 347	7 062	3 711	174 791	8 786	154 402	6 313	4 827
1965 MD	144 927	500	115 236	11 228	9 443	7 340	4 122	193 574	6 135	175 161	6 504	5 213
1965 Juli	139 156	624	110 902	11 164	9 236	5 962	6 357	213 732	8 706	193 051	6 928	4 426
1965 Aug.	109 651	396	87 968	6 481	7 991	5 861	3 693	187 417	7 220	168 929	6 395	4 353
1965 Sept.	146 165	455	117 175	10 035	10 035	7 378	3 292	188 107	5 772	170 628	6 767	4 453
1965 Okt.	160 111	362	128 033	11 778	10 195	8 632	3 415	195 158	4 727	178 148	6 844	4 900
1965 Nov.	131 424	225	104 346	10 530	9 012	6 212	2 770	166 403	2 737	153 028	6 106	4 044
1965 Dez.	115 936	421	89 404	10 477	8 386	5 906	2 672	161 392	2 214	149 668	5 020	4 023
1966 Jan.	109 483	159	87 153	8 904	6 953	5 290	2 223	161 644	1 917	148 891	5 480	4 820
1966 Febr.	141 223	250	112 526	10 613	8 624	8 238	2 831	189 608	3 117	173 501	5 904	6 632
1966 März	239 808	530	195 063	17 165	13 390	12 111	5 463	282 293	5 925	257 832	8 185	9 680
1966 April	181 681	540	148 372	13 196	11 034	7 127	6 018	247 201	6 054	225 711	7 462	7 260
1966 Mai	166 561	790	135 105	12 301	10 312	6 643	6 851	238 817	7 021	218 590	6 994	5 573
1966 Juni	151 543	515	120 677	12 444	10 632	5 998	6 076	212 492	6 128	194 510	6 530	4 903
1966 Juli	131 462	320	104 986	10 711	9 103	5 214	6 489	210 075	5 531	192 981	6 644	4 335

1) Einschl. Kraftroller, ohne Kleinkrafttrader mit antilichen Kennzeichen.

Kraftfahrt-Bundesamt

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Kraftomnibusse											
	Straßenbahnen einschl. Stadtschnellbahnen, Obusse			Linienverkehr						Gelegenheitsverkehr 2)		
				Ortsverkehr			Überlandverkehr 1)					
	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen-kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen-kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen-kilometer	Beförd. Personen	Wagen- 3) Kilometer	Personen-kilometer
1 000	Mill.	Mill.	1 000	Mill.	Mill.	1 000	Mill.	Mill.	1 000	Mill.	Mill.	
1961 MD	276 917	48 730	1 298	131 725	26 582	582	138 026	65 117	1 466	5 441	27 700	915
1962 MD	266 699	46 144	1 258	141 052	28 203	631	138 026	68 086	1 500	4 635	26 540	825
1963 MD	246 577	43 741	1 168	147 379	29 870	620	138 730	70 191	1 557	4 853	27 543	862
1964 MD <sup>4)</sup>	229 006	40 579	1 089	145 493	31 283	665	140 986	72 369	1 644	5 250	28 449	919
1965 MD	219 029	38 870	1 047	152 981	32 296	657	147 873	72 369	1 644	5 250	28 449	919
1965 April	216 642	38 611	1 035	148 226	31 149	637	140 776	69 128	1 555	3 298	18 050	545
1965 Mai	227 023	39 030	1 081	155 342	32 113	667	150 536	71 071	1 672	6 519	37 907	1 206
1965 Juni	211 476	37 995	1 017	145 663	31 681	626	140 252	71 327	1 560	7 337	48 031	1 564
1965 Juli	210 992	39 158	1 008	147 006	33 171	631	137 844	73 764	1 519	7 925	54 196	1 820
1965 Aug.	190 630	38 520	915	138 715	32 917	596	134 345	72 163	1 508	7 097	47 796	1 598
1965 Sept.	214 447	38 439	1 024	150 254	32 498	646	147 866	75 273	1 657	7 506	46 525	1 508
1965 Okt.	225 657	39 031	1 081	157 711	33 120	677	153 245	74 709	1 704	5 906	30 705	941
1965 Nov.	226 077	38 349	1 086	162 779	32 204	699	161 386	73 457	1 815	3 889	13 833	423
1965 Dez.	232 277	39 641	1 107	167 839	33 586	721	156 473	74 881	1 743	3 567	10 582	368
1966 Jan.	214 465	39 007	1 034	159 676	33 376	734	162 283	72 908	1 800	3 140	10 177	332
1966 Febr.	204 548	35 988	991	151 278	31 034	695	153 662	69 114	1 716	3 333	10 743	365
1966 März	220 748	40 243	1 074	157 108	34 400	722	151 993	77 508	1 693	3 960	14 748	507
1966 April	208 122	37 307	1 013	147 368	32 089	677	146 610	70 208	1 617	3 481	18 395	602
1966 Mai	214 844	38 192	1 046	153 487	33 310	706	151 417	74 380	1 684	6 522	38 842	1 282
1966 Juni	200 554	36 920	972	144 536	33 006	665	146 100	73 758	1 643	7 977	50 439	1 639

1) Einschl. Nachbarortslinienverkehr und Sonderformen des Linienverkehrs, jedoch ohne Berufsverkehr nach § 1 Abs. 1 Satz 2 PBefg.- 2) Einschl. Ferienzeleisen.- 3) Triebwagen- und Anhängerkilometer, bei Kraftomnibussen ab 1966 ohne die Wagenkilometer der nur mehr gelegentlich eingesetzten Kraftomnibusanhänger (1965 Anteil an der Gesamtleistung des Kraftomnibusverkehrs 0,4 %).- 4) Ergebnisse wegen Änderung der Anschreibungsmethode bei einem größeren Unternehmen mit Vorjahresergebnissen nur bedingt vergleichbar.

Kraftfahrt-Bundesamt

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher				Werkfernverkehr		Zusammen					
	Güterfernverkehr 1)		Möbelfernverkehr									
	Beförderte Gütermenge und geleistete Tonnenkilometer 2)											
	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm
1961 MD	6 079,5	1 578,5	54,1	15,8	2 083,2	348,9	8 216,8	1 943,2	434,8	130,9	8 651,6	2 074,1
1962 MD	6 402,6	1 659,8	50,2	15,0	2 172,5	368,0	8 625,3	2 042,8	525,1	161,9	9 150,4	2 204,7
1963 MD	6 579,1	1 722,0	51,2	15,1	2 278,4	391,2	8 908,7	2 128,3	624,6	195,9	9 533,3	2 324,2
1964 MD	6 969,7	1 828,2	56,2	16,7	2 561,6	441,1	9 587,5	2 286,0	765,7	242,8	10 353,2	2 528,8
1965 MD	7 304,4	1 924,7	60,7	18,2	2 829,5	484,8	10 194,7	2 427,8	901,4	288,7	11 096,1	2 716,5
1965 April <sup>3)</sup>	7 177,6	1 877,5	65,2	19,3	2 768,6	469,9	10 011,4	2 366,7	867,7	276,3	10 879,1	2 643,0
Mai	7 527,0	1 967,0	57,7	17,3	2 804,5	479,8	10 389,2	2 464,1	911,0	292,2	11 300,2	2 756,3
Juni	7 424,4	1 925,6	58,6	17,8	2 849,1	478,4	10 332,1	2 421,8	959,9	304,8	11 292,0	2 726,6
Juli	7 890,0	2 031,8	59,2	17,6	3 075,4	515,8	11 024,6	2 565,2	925,9	297,2	11 950,5	2 862,4
Aug.	7 724,0	1 972,9	55,3	16,6	3 000,0	507,1	10 779,3	2 496,6	905,5	288,8	11 684,8	2 785,4
Sept.	8 191,3	2 125,3	67,7	20,6	3 178,8	545,6	11 437,8	2 689,5	986,3	310,0	12 424,1	2 999,5
Okt.	8 268,1	2 150,4	78,5	23,5	3 103,0	535,3	11 449,6	2 709,2	1 025,8	324,5	12 475,4	3 033,7
Nov.	7 714,5	2 047,1	64,7	19,5	2 869,9	499,2	10 649,1	2 565,8	962,2	307,8	11 611,3	2 873,6
Dez.	6 871,1	1 845,0	67,3	19,9	2 771,7	472,0	9 710,1	2 336,9	878,2	287,5	10 588,3	2 624,4
1966 Jan.	6 291,8	1 719,2	47,4	14,4	2 495,7	435,5	8 834,9	2 169,1	804,7	264,6	9 639,6	2 433,7
Febr.	6 339,8	1 711,6	41,8	12,6	2 583,2	444,6	8 964,8	2 168,8	854,3	286,9	9 819,1	2 455,7
März	8 025,8	2 125,6	61,7	19,2	3 219,7	556,6	11 307,2	2 701,4	1 108,7	363,6	12 415,9	3 065,0
April	7 013,4	1 840,2	62,2	18,8	2 716,4	461,7	9 792,0	2 320,7	956,6	311,8	10 748,6	2 632,5
Mai	7 395,5	1 939,9	62,5	19,2	3 015,1	519,6	10 472,9	2 478,7	1 034,7	335,5	11 507,6	2 814,2

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.-  
 2) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und im Sowjetsektor von Berlin.- 3) Monatsergebnisse des Werkfernverkehrs ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 0,2 %); ab April 1966 auch ohne Vierteljahresabrechner.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

## Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- verletzte 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeda	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige
1961 MD	28 296	1 212	11 468	25 859	53 877	6 235	23 871	4 926	5 113	5 009	7 215	1 507
1962 MD	26 771	1 204	10 881	24 826	50 828	4 658	25 587	4 779	3 227	4 353	6 812	1 412
1963 MD	26 220	1 209	10 827	24 531	49 959	3 665	26 755	4 631	2 737	4 170	6 637	1 364
1964 MD	27 389	1 375	11 697	25 484	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 356	1 313	11 055	25 063	50 373	2 415	29 931	4 321	2 090	3 860	6 601	1 155
1965 Juli	31 656	1 408	13 236	31 084	60 236	3 650	35 489	5 169	2 870	5 417	6 322	1 319
Aug.	29 804	1 435	13 001	29 271	56 800	3 592	33 216	4 922	2 814	5 172	5 852	1 232
Sept.	29 760	1 524	12 668	28 201	57 032	3 177	32 965	5 013	2 726	4 991	6 819	1 341
Okt.	30 185	1 648	12 932	28 249	57 975	2 965	34 122	5 064	2 517	4 726	7 225	1 356
Nov.	27 088	1 467	11 772	25 338	51 836	1 578	31 888	5 115	1 641	3 124	7 233	1 257
Dez.	29 402	1 852	12 567	26 673	56 095	1 439	34 788	4 533	1 734	3 180	9 099	1 322
1966 Jan.	21 386	1 149	8 997	20 451	40 816	793	26 558	3 546	925	1 824	6 198	972
Febr.	20 661	1 073	8 486	19 231	39 639	1 344	24 396	3 267	1 288	2 205	6 266	873
März	25 512	1 180	10 182	24 427	48 672	1 835	30 743	4 230	1 677	2 894	6 283	1 010
April	26 414	1 205	11 031	25 422	50 941	2 510	31 734	3 800	1 872	3 607	6 462	956
Mai	30 660	1 388	12 725	29 535	58 376	3 287	35 035	4 252	2 458	5 192	6 985	1 167
Juni	30 303	1 377	12 829	29 392	57 276	3 154	34 399	4 566	2 378	5 602	6 053	1 124
Juli	29 820	1 458	41 880	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.-  
 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

## Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Mineralöl in Rohrfernleitungen			
	Beförderte Güter						Geleistete Tonnenkilometer 2)		Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer		
	Verkehr mit der SBZ Deutschl. u.d.Sowj. Sektor von Berlin		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)		Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Deutschen Schiffen 4)	insgesamt			dar. auf Deutschen Schiffen 4)	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang					Mill. tkm	Mill. tkm		
	1 000 t				1 000 t		Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm		
1961 MD	7 831	57	37	2 394	3 489	543	14 351	8 816	3 351	2 039	1 514	313
1962 MD	7 852	41	24	2 260	3 523	532	14 231	8 811	3 328	2 018	1 778	366
1963 MD	7 359	67	23	2 242	3 711	542	13 944	8 431	3 293	1 925	2 292	412
1964 MD	8 001	95	105	2 323	4 281	511	15 316	9 430	3 384	2 041	3 137	596
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 863	3 629	2 111	3 897	745
1965 April	8 334	47	129	2 636	4 198	727	16 071	9 811	3 629	2 117	3 849	743
Mai	8 593	77	135	2 576	4 769	742	16 893	10 242	3 838	2 214	3 891	743
Juni	8 361	69	119	2 546	4 682	768	16 544	9 966	3 817	2 191	3 803	751
Juli	9 064	61	149	2 713	5 095	728	17 809	10 850	4 058	2 351	3 728	729
Aug.	8 880	59	153	2 858	5 090	742	17 782	10 695	4 053	2 353	3 955	775
Sept.	8 869	63	178	3 010	5 205	768	18 092	10 897	4 077	2 394	3 997	798
Okt.	8 791	71	156	3 058	4 887	683	17 646	10 561	3 859	2 246	4 012	779
Nov.	8 365	88	125	2 652	4 807	611	16 647	9 927	3 587	2 088	4 038	756
Dez.	7 261	121	118	2 488	4 289	595	14 871	8 903	3 217	1 895	4 336	831
1966 Jan.	5 688	53	39	2 059	4 571	717	13 126	7 326	2 991	1 656	4 220	789
Febr.	6 792	100	27	2 316	4 169	683	14 087	8 420	3 141	1 837	4 060	741
März	9 706	104	135	3 056	4 632	706	18 338	11 460	3 946	2 417	4 417	827
April	8 930	91	142	3 141	4 536	685	17 525	10 626	3 755	2 209	4 032	708
Mai	9 276	100	163	3 329	4 861	780	18 509	11 053	4 010	2 310	4 403	783
Juni	9 472	103	177	3 659	5 170	894	19 474	11 564	4 236	2 401	4 391	803

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten, z.Z. unter fremder Verwaltung.- 4) Einschl. Verkehrsleistungen d. in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands beheimateten Schiffen.

## Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Brief- sen- dungen 1)	Gewöhn- liche Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme 2)	Fernsprechdienst			Ton- 6)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 4)	Einzahl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
				Sprech- stellen 3)4)	Orts- gespräche	Abgehende Fern- 5)				Guthaben auf den Konten 7)	Gut- schriften	Last- schriften
1961 MD	758	25	2 703	6 509	304	102	16 270	5 888	5 367	2 331	23 819	23 746
1962 MD	776	26	2 739	7 047	317	126	16 696	7 213	5 867	2 586	25 807	25 801
1963 MD	755	25	2 662	7 600	344	129	17 099	8 539	6 309	2 770	27 443	27 439
1964 MD 8)	773	25	1 958	8 168	345	134	17 494	10 024	6 892	2 985	29 881	29 870
1965 MD 8)	806	26	1 925	8 802	...	...	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1965 Juli	753	22	2 158	8 531	374	156	17 718	10 822	8 188	3 340	34 418	34 644
Aug.	743	20	2 126	8 579	358	152	17 742	10 893	7 610	3 270	32 756	32 676
Sept.	823	25	1 971	8 631	354	159	17 771	10 976	7 594	3 223	32 744	32 710
Okt.	819	28	1 909	8 689	340	169	17 806	11 086	7 622	3 650	32 759	32 811
Nov.	876	34	1 712	8 748	414	163	17 837	11 213	7 921	3 447	34 508	34 141
Dez.	1 001	42	2 008	8 802	378	170	17 878	11 379	8 901	3 580	40 119	40 208
1966 Jan.	747	21	1 579	8 873	440	152	17 924	11 614	7 492	3 414	33 746	33 930
Febr.	694	22	1 536	8 934	441	149	17 967	11 738	7 014	3 328	30 839	30 802
März	971	30	1 823	8 993	308	177	18 008	11 922	8 268	3 313	35 917	35 846
April	790	23	1 832	9 053	440	162	18 033	12 012	7 735	3 529	33 109	33 202
Mai	741	23	1 922	9 113	411	167	18 048	12 080	8 007	3 511	34 140	33 962
Juni	720	20	1 738	9 168	408	170	18 057	12 128	8 169	3 541	35 765	35 724
Juli	701	20	1 853	...	...	...	18 070	12 200	8 300	3 567	35 394	35 489

1) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 2) Nach dem In- und Ausland, bis 1963 auch übermittelte Telegramme aus dem Ausland.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Bis 1963 auch übermittelte Ferngespräche aus dem Ausland.- 6) Ohne Zweitgeräte.- 7) Monatsdurchschnitt.- 8) Ab 1965 vorläufige Ergebnisse.

Posttechnisches Zentralamt

# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeldumlauf o. Kassenbestände d. Kreditinstitute 1)	Einlagen inländischer Nichtbanken 2)					Bank- und Spareinl. ausländ. Nichtbanken 2)	Kredite 3)			
		Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar-einlagen		kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen	Wirtschaft u. Private	Öffentl. Stellen			insgesamt 4)	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
1961	23 138	31 238	9 005	11 861	9 343	60 075	1 978	49 303	47 268	116 233	89 609
1962	24 159	33 868	9 507	12 823	9 905	69 423	2 236	53 591	50 633	135 230	106 044
1963	25 418	36 759	9 602	14 223	10 150	80 972	2 489	58 634	54 079	156 300	122 146
1964	27 804	39 808	8 535	16 054	9 603	93 501	2 541	63 872	59 139	180 248	138 920
1965	29 556	43 114	7 983	17 518	8 810	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1965 Juli	29 943	39 948	7 351	15 868	9 172	102 217	2 435	67 541	63 320	193 537	148 477
Aug.	29 208	40 355	7 416	15 688	9 698	102 744	2 431	67 049	62 890	196 198	150 429
Sept.	29 453	39 942	9 143	15 311	9 065	103 574	2 397	68 375	64 727	198 031	151 920
Okt.	29 658	41 174	7 508	15 879	8 714	104 877	2 489	68 556	64 408	200 252	153 514
Nov.	30 056	42 516	7 362	16 075	8 834	105 459	2 483	69 030	63 994	202 696	155 356
Dez.	29 556	43 114	7 883	17 518	8 810	109 758	2 875	72 005	66 719	205 275	156 642
1966 Jan.	28 877	40 613	7 130	18 004	9 095	111 490	2 554	70 388	65 621	206 902	157 570
Febr.	29 518	40 231	7 820	18 334	8 882	112 807	2 534	71 538	66 655	208 714	158 705
März	29 787	39 649	9 282	17 789	8 597	113 451	2 523	72 639	68 390	210 716	160 310
April	30 414	41 134	6 640	18 285	8 438	114 443	2 569	73 308	69 195	212 544	161 706
Mai	30 221	41 748	7 764	18 323	8 847	115 187	2 516	73 632	69 441	214 869	163 182
Juni	30 467	41 861	8 926	18 229	8 786	116 077	2 584	75 412	71 793	216 218	164 232
Juli	31 492	41 819	7 195	18 703	9 047	117 285	2 555	75 196	70 934	218 019	165 677

1) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten. - 3) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. - 4) Ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank ("Mobilisierungstitel").

Deutsche Bundesbank

## Auflegung, Absatz und Umlauf festverzinslicher Wertpapiere und Aktien

Mill. DM

Jahr Monat	Auflegung								Bruttoabsatz		Umlauf am Jahres- bzw. Monatsende		
	festverzinsliche Wertpapiere								Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien	fest- verzinsl. Wert- papiere	Aktien
	inländische Emittenten				ausländ. Emittenten								
	Öffentl. Stellen	Öffentl. rechtl. Kredit-anstalten	Private Hypo- theken- banken	Öffentl. Unternehmen	Private	ausländ. Emittenten	insgesamt 1)						
1961 MD	235,7	290,2	240,0	9,6	34,6	1,0	811,1	196,8	801,7	182,7	48 902,9	35 077,7	
1962 MD	259,0	374,6	308,9	23,3	81,6	8,2	1 055,7	124,1	995,4	125,6	58 550,0	37 259,9	
1963 MD	480,7	432,8	352,3	45,8	91,9	17,3	1 418,5	81,6	1 382,0	84,6	70 702,7	36 662,4	
1964 MD	442,8	483,1	440,4	5,4	92,0	7,6	1 538,3	146,8	1 485,5	134,0	85 100,8	41 126,6	
1965 MD	346,1	485,9	390,9	16,7	45,8	115,8	1 401,1	236,5	1 351,8	220,5	98 926,8	44 863,6	
1965 Juli	679,5	805,0	865,2	-	-	116,8	2 466,5	184,1	1 910,9	176,5	95 403,6	43 651,4	
Aug.	60,6	195,3	234,6	-	20,0	-	510,5	543,5	669,0	544,9	95 899,5	44 230,3	
Sept.	87,9	439,2	394,9	-	-	-	922,0	110,2	718,6	105,5	96 346,8	44 409,9	
Okt.	326,3	322,7	224,2	-	-	236,8	1 110,0	242,2	1 159,0	221,3	97 340,5	44 751,8	
Nov.	397,6	559,2	388,6	50,0	32,0	160,0	1 587,4	75,0	1 288,4	70,1	98 364,0	44 843,6	
Dez. 2)	221,1	290,3	389,9	-	27,7	120,0	1 049,0	362,6	1 074,5	240,7	98 926,8	44 863,6	
Dez.	41,0	235,4	56,8	-	-	-	333,2	-	-	-	-	-	
1966 Jan.	550,5	219,8	370,6	-	60,0	60,0	1 260,9	215,3	1 713,2	357,2	100 367,1	45 338,8	
Febr.	217,0	339,3	183,9	-	19,9	9,5	769,6	222,0	884,3	217,9	100 811,9	45 657,6	
März	338,3	248,4	179,3	-	18,4	239,3	1 023,7	92,4	1 129,7	93,3	101 728,4	45 758,6	
April	55,4	195,3	174,8	60,0	-	-	540,6	201,0	575,8	226,2	102 004,7	45 979,2	
Mai	37,4	150,0	292,0	-	7,4	-	486,8	131,9	496,4	143,8	102 272,5	46 144,4	
Juni	42,2	181,4	113,5	-	2,8	3,8	343,7	270,9	496,1r	204,9	102 420,7	45 863,9	
Juli	4,6	275,7	162,1	-	120,6	112,2	675,2	205,3	833,5r	202,2r	102 959,7	46 394,1	
Aug.	100,8	306,9	200,6	-	-	-	608,3	131,9	571,5	134,2	103 094,9	46 526,0	

1) Jahreszahlen unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen. - 2) Im Jahre 1965 zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalcreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand <sup>1)</sup> , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen 2)		Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken	Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus	
											öffentlichen Mitteln	sonstigen
1961	30 770	17 764	12 522	48 469	22 048	3 838	3 567	12 910	1 979	31 541	11 053	5 874
1962	36 466	21 361	14 543	56 668	25 646	5 005	4 204	14 931	2 108	37 027	12 130	7 510
1963	45 117	25 077	14 573	65 896	29 375	5 888	4 857	18 042	2 228	43 873	13 310	8 713
1964	50 929	29 532	17 147	76 950	34 051	6 856	5 577	21 528	2 305	51 870	15 011	10 069
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098
1965 April	54 111	31 306	18 048	80 112	35 241	6 816	5 793	22 947	2 384	54 447	15 312	10 352
Mai	54 462	31 501	18 156	80 862	35 587	6 891	5 913	23 170	2 410	55 024	15 404	10 434
Juni	55 048	31 778	18 389	81 359	35 869	7 072	5 810	23 245	2 376	55 520	15 281	10 558
Juli	55 961	32 107	18 840	82 501	36 281	7 141	5 871	23 677	2 442	56 271	15 697	10 532
Aug.	56 485	32 360	19 034	83 612	36 658	7 230	5 927	24 145	2 473	56 986	15 789	10 826
Sept.	56 885	32 635	19 110	84 101	37 001	7 246	5 987	24 184	2 463	57 378	15 879	10 845
Okt.	57 358	32 948	19 211	84 952	37 363	7 337	6 034	24 447	2 502	57 962	16 002	10 988
Nov.	57 857	33 207	19 412	85 966	37 747	7 347	6 086	24 821	2 526	58 693	16 102	11 170
Dez.	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	24 958	2 496	59 488	16 204	11 098
1966 Jan.	59 103	33 937	19 912	92 073 <sup>a)</sup>	38 472	7 572	6 257	25 667	2 539	59 895	20 824 <sup>a)</sup>	11 355
Febr.	59 527	34 122	20 114	92 634	38 703	7 633	10 385	25 842	2 552	60 207	20 960	11 468
März	59 757	34 288	20 119	93 043	38 974	7 585	10 385	25 975	2 515	60 533	21 135	11 376
April	59 854	34 351	20 182	93 677	39 230	7 617	10 555	26 159	2 553	61 050	21 300	11 328
Mai	60 211	34 587	20 342	94 423	39 526	7 694	10 599	26 393	2 586	61 542	21 176	11 705
Juni	60 442	34 700	20 464	94 887	39 785	7 701	10 650	26 467	2 560	61 824	20 883	12 180

1) Darlehensnehmern der privaten und öffentlichen Wirtschaft unmittelbar gewährte langfristige Kredite (einschl. durchlaufender Mittel). - 2) Bis Dezember 1962 einschl., ab 1963 ohne "Sonstige Schuldverschreibung". - a) Bestandserhöhung fast ausschl. bedingt infolge der am 1.1.1966 erfolgten Vereinigung der Deutschen Landesrentenbank mit der Deutschen Siedlungsbank zur "Deutschen Siedlungs- und Landesrentenbank" (Bundesgesetzblatt 1965 Teil I, S. 1 001).

**Index der Aktienkurse"**  
31. Dezember 1953=100

Jahr Monat 2)	Ins- gesamt	Industrie											Übrige		
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien				Sonst. verarb. Industrien			Wirtschaftsgruppen		
			zusammen	darunter	darunter	darunter	zusammen	darunter	darunter	zusammen	darunter	zusammen	darunter	darunter	
1961 D	675	638	379	311	436	1 046	804	3 054	693	694	729	383	808	991	729
1962 D	527	482	289	239	330	814	558	2 378	645	507	517	258	696	759	664
1963 D	514	463	250	214	277	803	515	2 560	626	507	547	266	701	726	688
1964 D	581	535	334	302	338	867	591	2 724	667	569	632	310	752	812	725
1965 D	516	478	280	238	306	761	476	2 355	635	535	648	285	657	701	614
1965 Juli	503	467	270	223	302	748	462	2 354	614	525	644	276	637	665	599
Aug.	511	473	268	219	301	764	470	2 362	645	535	660	281	652	690	611
Sept.	511	473	269	221	305	762	469	2 331	653	535	663	281	652	688	609
Okt.	496	459	261	213	297	737	453	2 216	645	521	640	277	629	672	578
Nov.	483	448	257	217	288	719	426	2 174	636	507	623	270	609	645	560
Dez.	476	441	252	219	275	708	409	2 170	624	499	606	265	604	638	552
1966 Jan.	491	454	256	224	274	732	424	2 229	652	516	632	276	625	676	572
Febr.	499	460	256	222	264	734	426	2 197	671	530	638	277	645	736	578
Marz	494	454	253	219	259	724	419	2 186	657	525	623	268	640	748	567
April	485	448	254	225	247	708	404	2 173	632	516	608	260	622	733	552
Mai	467	432	246	220	230	684	394	2 120	596	496	575	250	593	680	530
Juni	442	409	234	211	222	651	372	2 085	543	467	533	234	560	646	501
Juli	414	383	214	192	210	616	349	2 016	496	438	508	212	530	618	474
Aug.	417	383	212	189	208	610	350	1 989	490	443	521	221	543	637	490

Vgl. Fachserie J, Reihe 2, I "Index der Aktienkurse vom 31.1.1963 und Entwicklung seit 1950".

1) Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

**Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien"**

Jahres- bzw. Monatsende Wirtschaftsgruppe	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Anzahl	Mill. DM	Rendite
1961	644	18 359,3	97 103,0	2 417,6	529	13,17	2,49
1962	643	19 064,3	75 723,8	2 602,1	397	13,65	3,44
1963	636	19 688,9	83 706,8	2 646,6	425	13,44	3,16
1964	651	20 685,4	88 903,0	2 758,3	450	13,24	3,08
1965	618	23 013,2	77 896,5	3 098,9	338	13,47	3,98
1965 Juli	627	22 216,4	82 106,5	3 004,9	370	13,53	3,66
Aug.	628	22 975,1	84 142,7	3 091,8	366	13,46	3,68
Sept.	626	23 017,1	83 813,8	3 096,4	364	13,45	3,69
Okt.	622	23 061,6	80 574,9	3 096,2	349	13,43	3,84
Nov.	622	23 121,2	78 338,0	3 106,4	339	13,44	3,97
Dez.	618	23 013,2	77 896,5	3 098,9	338	13,47	3,98
1966 Jan.	616	23 221,2	81 622,6	3 126,7	352	13,46	3,83
Febr.	616	23 288,4	83 620,0	3 135,0	359	13,46	3,87
März	616	23 307,4	81 211,0	3 139,0	348	13,47	3,75
April	616	23 715,2	79 039,9	3 152,8	333	13,29	3,99
Mai	616	24 080,2	77 351,3	3 185,9	321	13,23	4,12
Juni	615	24 232,1	71 543,5	3 184,6	295	13,14	4,45
Juli	613	24 442,1	68 110,5	3 249,4	279	13,29	4,77
Aug.	611	24 674,1	71 148,5	3 273,6	288	13,27	4,60
Aktien mit Dividende	555	23 476,8	69 710,1	3 273,6	297	13,94	4,69
Aktien ohne Dividende	56	1 197,3	1 438,4	-	120	-	-
nach Wirtschaftsgruppen (August 1966)							
Grundstoffindustrien	81	7 265,3	10 245,0	683,5	141	9,41	6,67
Metallverarbeitende Industrien	116	4 681,6	18 177,8	757,2	388	16,17	4,16
Sonstige verarbeitende Industrien	244	6 552,2	21 717,3	1 002,6	331	15,30	4,62
Industrie zusammen	441	18 499,1	50 140,1	2 443,3	271	13,21	4,87
Übrige Wirtschaftsgruppen	170	6 175,0	21 008,4	830,3	340	13,45	3,95

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere**

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe						Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert				steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %	7 %
	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %	5 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 %				
1961 D	112,91	97,62	97,31	100,24	.	112,68	93,36	97,07	100,03	.	.	99,29	100,46	.
1962 D	114,28	91,66	95,89	100,04	.	113,76	91,18	95,55	99,76	.	.	99,20	101,12	.
1963 D	116,82	90,42	94,41	99,16	.	115,49	89,97	93,87	99,05	.	.	98,40	99,45	.
1964 D	119,59	89,39	93,98	98,93	.	117,58	88,96	93,54	98,79	.	.	96,45	95,48	99,76
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76	99,25	115,11	85,75	88,48	92,31	99,27	.	96,09	95,00	99,39
1965 Juli	114,92	85,39	88,54	91,87	99,33	115,06	85,37	87,81	91,46	99,05	96,09	95,84	94,90	99,12
Aug.	113,69	84,86	87,84	91,23	99,06	113,72	85,01	86,94	90,67	98,99	95,84	94,90	99,12	99,12
Sept.	113,14	83,81	87,30	90,44	98,50	113,38	84,13	86,49	89,50	98,61	95,34	94,42	99,12	99,12
Okt.	110,58	82,94	86,31	88,78	97,50	110,91	83,44	85,47	88,23	97,36	94,94	93,79	98,55	98,55
Nov.	110,32	82,43	85,74	88,46	96,93	110,15	83,02	84,80	87,68	96,63	94,93	93,94	98,12	98,12
Dez.	110,36	82,30	85,57	88,40	96,63	110,29	82,78	84,52	87,53	96,63	96,20	92,99	97,70	97,70
1966 Jan.	110,55	82,38	85,48	88,67	96,04	110,49	82,76	84,29	87,33	96,06	94,84	93,81	98,28	98,28
Febr.	110,64	82,19	85,43	88,49	96,15	110,54	82,72	84,17	87,50	96,08	95,08	94,17	98,19	98,19
Marz	110,57	82,04	85,21	88,32	96,05	110,54	82,57	84,01	87,32	95,96	94,35	92,83	98,06	98,06
April	109,16	80,79	84,71	86,88	95,21	109,64	81,17	82,53	85,93	95,02	92,86	91,75	96,44	96,44
Mai	107,24	79,80	82,20	85,08	93,72	107,68	80,13	81,09	84,38	93,76	93,30	92,49	96,62	96,62
Juni	105,38	78,23	81,00	83,16	91,20	106,06	78,94	79,83	82,43	91,35	91,77	90,39	94,72	94,72
Juli	101,98	75,98	78,96	82,07	89,58	102,12	77,02	77,68	81,23	89,55	91,85	90,70	94,99	94,99
Aug.	102,26	75,50	78,37	81,42	89,07	102,25	76,31	77,02	80,98	89,03	92,14	91,22	95,49	95,49

1) Bis einschl. 1965 Bundesgebiet ohne Berlin. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- Jahr	Konkurse, einschl. Anschließkonkurse					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 1)					Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken, Geld- instituten u. Postanstalten 3)	
	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ges.	dar. Hand- werk 2)	1 000	Mill. DM
1962 MD	54	61	96	211	31	11	10	4	25	3	64	69	99	232	33	35,9	33,2
1963 MD	62	62	114	238	32	12	12	4	28	4	71	73	117	261	36	36,9	38,2
1964 MD	65	63	124	252	36	10	12	4	26	4	73	73	127	273	39	33,8	37,8
1965 MD	69	54	120	244	37	9	10	4	22	4	76	63	124	263	41	27,5	38,4
1965																	
1. Vj.	194	167	374	735	105	19	34	12	65	17	205	196	384	785	119	77,9	101,5
2. Vj.	189	162	333	684	92	22	24	8	54	9	209	182	341	732	101	85,5	118,1
3. Vj.	208	151	333	692	109	27	28	7	62	9	232	177	339	748	117	83,5	118,1
4. Vj.	240	172	405	817	138	36	31	19	86	19	271	200	421	892	153	83,5	123,0
1966																	
1. Vj.	215	189	332	736	123	31	30	13	74	11	244	211	343	798	132	74,7	108,0
2. Vj.	226	174	348	748	124	43	26	16	85	19	261	192	360	813	139	87,6	156,4

1) Ohne Anschließkonkurse.- 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt; ab Januar 1965 ohne Postanstalten.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschus (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung			insgesamt 1)	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versicherung 2) 4)			
		insgesamt	darunter männlich	insgesamt				darunter männlich	hilfe 3) 4)		
1 000						Mill. DM					
1961	142,9	119,1	70,1	23,7	18,3	136,2	105,4	93,1	42,4	4,1	+ 517,0
1962	122,0	105,2	71,9	16,8	13,1	115,4	84,3	116,9	64,4	2,9	- 17,2
1963	142,2	126,2	91,6	16,0	12,9	160,6	127,7	161,6	110,7	3,0	- 11,7
1964	120,8	105,9	73,3	14,9	12,0	162,7	127,1	134,5	79,1	3,0	+ 338,4
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4
1965 Juli	58,0	50,1	34,2	8,1	6,7	211,5	147,2	84,7	29,3	2,0	+ 126,8
Aug.	53,6	46,3	32,1	7,3	6,1	159,8	142,5	75,1	20,6	1,6	+ 84,7
Sept.	50,6	43,9	30,9	6,6	5,5	167,0	143,5	71,8	17,2	1,4	+ 95,2
Okt.	52,1	45,5	32,1	6,6	5,4	186,5	144,5	73,2	16,0	1,4	+ 113,3
Nov.	58,2	51,4	35,9	6,8	5,6	159,7	135,7	85,8	18,3	1,4	+ 73,9
Dez.	110,0	101,5	75,4	8,5	7,1	218,1	151,5	158,6	89,9	1,9	+ 59,5
1966 Jan.	181,7	171,6	135,2	10,2	8,5	169,6	125,8	144,6	87,1	2,0	+ 25,0
Febr.	197,7	184,3	148,7	13,5	11,4	157,9	118,8	262,2	207,1	2,3	- 104,2
März	120,2	102,3	76,6	17,9	15,1	184,8	139,9	214,7	153,9	3,7	- 29,9
April	84,0	70,4	50,9	13,6	11,3	176,7	138,0	127,9	72,0	3,3	+ 48,8
Mai	69,0	60,0	42,9	8,9	7,5	176,2	144,9	120,6	64,2	2,2	+ 55,6
Juni	63,3	55,8	39,7	7,5	6,3	205,6	157,1	107,9	43,0	2,0	+ 97,7
Juli	60,1	53,0	37,9	7,1	6,0	214,1	147,2	85,7	26,4	1,7	+ 128,4

1) Einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslosen- einschl. Kinder- und Schlechtwettergeld sowie Lohnausfallvergütungen.- 3) Unterstützung.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr, D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Zum Aufsatz: „Öffentliche Jugendhilfe 1965“ in diesem Heft  
**Amtsvormundschaften**

Jahresende	Minderjährige unter Amtsvormundschaft 1)				
	insgesamt	darunter uneheliche Amtsmündel	auf 1 000 Minderjährige	davon unter	
				gesetzlicher Amtsvormundschaft	bestellter
1963	618 444	599 333	35,9	582 721	35 723
1964	610 559	590 758	34,9	573 960	36 599
1965	598 441	578 000	33,6p	561 231	37 210

1) In den Jugendamtsbezirken unter Amtsvormundschaft stehende Minderjährige.

**Pflegschaften und Beistandschaften**

Jahresende	Pflegschaften und Beistandschaften			Von den Pflegschaften entfielen u.a. auf	
	insgesamt	Pfleg- schaften	Beistand- schaften	Unterhalts- pflegschaften	Sorgerechts- pflegschaften
1963	64 533	58 617	5 916	13 869	33 466
1964	66 712	60 647	6 065	14 153 <sup>a)</sup>	33 680 <sup>b)</sup>
1965	69 879	63 415	6 464	18 466 <sup>a)</sup>	32 241 <sup>b)</sup>

a) Ohne Schleswig-Holstein. - b) In Schleswig-Holstein einschl. Unterhaltspflegschaften.

**Vaterschaftsfeststellungen**

Jahr	Unerledigte Fälle am Anfang des Berichtsjahres	Zugänge 1)		insgesamt	Erledigte Fälle 1)			
		insgesamt	darunter Kinder von Angehörigen der Stationierungs- kräfte		insgesamt	darunter durch		
						freiwillige Anerkennung	erfolgreiche Klage	Legitimation und Ehelich- keitserklärung
1963	32 445	59 954	3 382	61 334	27 426	15 004	6 920	
1964	31 158	57 254	3 061	58 735	26 737	14 034	6 730	
1965	29 889	54 657	2 351	55 582	25 040	13 510	6 116	

1) Ohne die an andere Jugendämter abgegebenen bzw. von anderen Jugendämtern übernommenen Fälle.

**Adoptionen**

Jahr	Adoptierte Minderjährige					Am Jahresende zur Adoption vorgemerkte Minderjährige			Vorhandene Adoptions- stellen
	insgesamt	männlich	weiblich	durch ausländische Staats- angehörige	Verwandte 1)	insgesamt	männlich	weiblich	
1963	7 608	3 778	3 830	1 557	2 169	4 844	2 627	2 217	3 828
1964	7 684	3 861	3 823	1 380	1 928	5 050	2 796	2 234	4 257
1965	7 748	3 917	3 831	1 226	2 058	4 499	2 421	2 078	4 455

1) Einschl. ausländische Staatsangehörige.

**Jugendgerichtshilfe**

Jahr	Erledigte Fälle					
	insgesamt	auf 1 000 Minderjährige	davon für			Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)
			männliche Minderjährige	weibliche Minderjährige	Jugendliche (unter 18 Jahren)	
1963	163 292	9,5	147 674	15 618	73 426	89 866
1964	163 087	9,3	147 691	15 396	77 089	85 998
1965	152 588	8,6p	138 179	14 409	74 127	78 461

**In Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesene Minderjährige<sup>1)</sup>**

Alter --- Familienverhältnisse --- Religionszugehörigkeit	Einheit	Überwiesene Minderjährige in					
		Freiwillige Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1964	1965	1964	1965	1964	1965
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	9 522	10 018	5 969	5 948	5 707	3 232
nach dem Alter							
bis unter 2 Jahre	%	1,6	1,5	1,6	0,7	0,6	0,6
2 bis unter 6 Jahre	%	5,1	3,6	3,5	2,5	1,9	1,8
6 bis unter 14 Jahre	%	37,2	38,4	43,7	23,3	21,6	24,4
14 bis unter 19 Jahre	%	53,7	54,6	49,5	70,1	72,3	69,2
19 bis unter 20 Jahre	%	2,5	1,9	1,8	3,3	3,7	4,0
nach den Familienverhältnissen							
Kinder aus vollständigen Familien	%	31,9	32,1	32,8	44,6	44,5	44,2
Kinder aus geschiedenen Ehen	%	23,2	24,5	24,3	14,8	15,9	15,7
Kinder dauernd getrennt lebender Eltern <sup>2)</sup>	%	3,5	3,2	3,4	2,9	3,4	3,4
Uneheliche Kinder	%	27,1	25,8	25,8	24,6	22,1	22,1
Vollwaisen	%	2,0	1,9	1,8	1,0	1,0	1,2
Halbwaisen	%	12,3	12,4	11,8	12,1	13,2	13,4
nach der Religionszugehörigkeit							
Evangelisch	%	53,4	53,2	53,6	53,1	54,7	54,7
Katholisch	%	41,5	41,1	40,1	42,3	40,6	40,4
Sonstiger bzw. ohne Konfession	%	5,1	5,7	6,3	4,6	4,7	4,9

1) Am Tage der Entscheidung über Gewährung der Freiwilligen Erziehungshilfe oder der richterlichen Anordnung d. Fürsorgeerziehung.

2) Einschl. der Kinder aus durch Krieg und Kriegsfolgen auseinandergerissenen Familien.



**Die aus Freiwilliger Erziehungshilfe und aus Fürsorgeerziehung endgültig entlassenen Minderjährigen**

Dauer der Erziehung bzw. Heimerziehung ----- Anzahl der Heime	Einheit	Endgültig entlassene Minderjährige aus					
		Freiwilliger Erziehungshilfe			Fürsorgeerziehung		
		insgesamt		dar. männlich	insgesamt		dar. männlich
		1964	1965	1964	1965		
nach der Dauer der gesamten Erziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 120	9 041	5 188	6 323	6 378	3 465
bis 1 Jahr	%	35,7	32,8	33,8	11,6	9,9	11,1
über 1 bis 3 Jahre	%	39,8	42,2	41,0	31,2	29,7	29,0
über 3 bis 5 Jahre	%	14,4	14,6	14,1	32,7	35,1	33,4
über 5 Jahre	%	10,0	10,4	11,0	24,5	25,2	26,5
nach der Dauer der Heimerziehung							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	8 120	9 041	5 188	6 323	6 378	3 465
keine Heimerziehung	%	4,8	5,7	6,8	3,5	3,6	3,2
bis 1 Jahr	%	35,8	33,3	33,2	16,6	17,1	19,4
über 1 bis 3 Jahre	%	43,9	44,4	42,0	53,1	52,7	48,5
über 3 bis 5 Jahre	%	10,1	10,4	11,2	16,8	17,3	18,4
über 5 Jahre	%	5,4	6,2	6,7	9,9	9,4	10,4
nach der Anzahl der beanspruchten Heime							
Alle Minderjährigen zusammen	Anzahl	7 730	8 525	4 834	6 099	6 151	3 353
1 Heim	%	73,2	71,8	71,0	54,4	54,2	52,7
2 Heime	%	19,9	20,4	20,9	29,0	28,3	28,6
3 Heime	%	5,2	5,6	6,0	10,5	11,2	11,6
4 und mehr Heime	%	1,7	2,2	2,1	6,1	6,3	7,1

**Unterbringung der Minderjährigen und Kosten der Freiwilligen Erziehungshilfe und der Fürsorgeerziehung**

Art der Erziehung	Einheit	Minderjährige bzw. Kosten insgesamt	Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten					
			Erziehungsheime					
			zusammen	davon Heime				
				der öffentl. Hand	der Träger d. freien Jugendhilfe	privater gewerbl. Träger		
1964	1965	1964	1965					
Freiwillige Erziehungshilfe Untergebrachte Minderjährige <sup>1)2)</sup>	Anzahl	24 962	24 787	18 103	18 429	3 155	14 545	729
davon männlich	%	100	100	72,5	74,3	12,7	58,7	2,9
weiblich	%	14 775	15 004	10 820	11 164	2 352	8 346	466
Bruttokosten <sup>3)</sup>	Mill. DM	70,1	83,8	71,5	74,3	8,2	63,4	2,7
Fürsorgeerziehung Untergebrachte Minderjährige <sup>1)4)</sup>	Anzahl	25 271	24 207	13 554	12 915 <sup>b)</sup>	2 938 <sup>b)</sup>	9 737	240
davon männlich	%	100	100	53,6	53,4	12,1	40,2	1,0
weiblich	%	14 205	13 752	7 653	7 222 <sup>b)</sup>	2 233 <sup>b)</sup>	4 858	131
Bruttokosten <sup>5)</sup>	Mill. DM	60,6	67,4	52,5 <sup>a)</sup>	60,7 <sup>a)c)</sup>	19,1 <sup>a)c)</sup>	40,4	0,9
Art der Unterbringung bzw. Entstehung der Kosten								
Art der Erziehung	Einheit	Beobachtungs- und Auffangheime	sonstige Heime	Familien				sonstige Stellen bzw. sonstige Kosten
				zusammen	eigene Familie		fremde Familie	
					1965	1964		
				1965	1964	1965		
Freiwillige Erziehungshilfe Untergebrachte Minderjährige <sup>1)2)</sup>	Anzahl	299	1 130	4 881	4 572	2 991	1 581	357
davon männlich	%	1,2	4,6	19,6	18,4	12,1	6,4	1,4
weiblich	%	228	829	2 682	2 599	1 821	778	184
Bruttokosten <sup>3)</sup>	Mill. DM	0,7	3,1 <sup>d)</sup>	21,6	20,2	12,0	8,2	1,8
Fürsorgeerziehung Untergebrachte Minderjährige <sup>1)4)</sup>	Anzahl	194	945	9 583	9 156	6 492	2 664	997
davon männlich	%	0,8	3,9	37,9	37,8	26,8	11,0	4,1
weiblich	%	118	679	5 161	5 116	3 977	1 139	617
Bruttokosten <sup>5)</sup>	Mill. DM	0,9	4,9	36,3	37,2	28,9	8,3	4,5
	%	76	266	4 422	4 040	2 515	1 525	380
	%	0,7	2,5 <sup>e)f)</sup>	40,0 <sup>d)</sup>	38,6 <sup>g)</sup>	24,1	14,6	3,6 <sup>g)</sup>
	%	.	1,5 <sup>e)f)</sup>	3,1 <sup>d)</sup>	1,2 <sup>g)</sup>	.	.	3,9 <sup>g)</sup>
	%	.	2,3	5,1	1,8	.	.	5,8

1) Am Ende des Berichtsjahres.- 2) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1964 = 701, 1965 = 867 Minderjährige.- 3) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1964 = 56,5 Mill. DM, 1965 = 68,5 Mill. DM.- 4) Nicht untergebracht waren am Jahresende 1964 = 757, 1965 = 810 Minderjährige.- 5) Reine Kosten (Bruttokosten abzüglich Einnahmen aus Kostenbeiträgen und übergeleiteten Ansprüchen) 1964 = 51,3 Mill. DM, 1965 = 56,9 Mill. DM.- a) In Berlin (West) einschl. der Kosten der Unterbringung in sonstigen Heimen.- b) In Schleswig-Holstein einschl. der in Krankenhäusern untergebrachten Minderjährigen.- c) In Schleswig-Holstein einschl. der Kosten für in Krankenhäusern untergebrachten Minderjährigen.- d) Ohne Berlin.- e) In Bremen einschl. der Kosten der Unterbringung in Familienpflege sowie einschl. der sonstigen Kosten.- f) Ohne Bayern und Berlin.- g) Ohne Bremen.

**Gesetzliche Krankenversicherung**  
Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder							
				insgesamt			ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber
	zusammen	männlich 1)	weiblich 1)				insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt
	1 000										
1961	27 594	16 285	11 223	17 733	11 155	12 631	8 934	5 582	2 312	6,11	6,24
1962	27 862	16 448	11 326	17 574	11 032	12 526	8 889	5 619	2 309	6,06	6,18
1963	28 070	16 577	11 408	17 322	10 877	12 334	8 770	5 680	2 327	5,86	6,07
1964 <sup>3)</sup>	28 358	16 782	11 576	17 085	10 757	12 306	8 760	5 766	2 389	5,32	5,55
1965 <sup>3)</sup>	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,52	5,78
1965 April	28 561	16 935	11 626	16 715	10 631	12 407	8 849	5 864	2 429	5,96	6,83
Mai	28 893	17 127	11 766	17 002	10 793	12 456	8 877	5 861	2 423	4,94	5,54
Juni	28 964	17 158	11 805	17 035	10 803	12 461	8 877	5 866	2 426	4,81	5,15
Juli	28 929	17 133	11 796	16 947	10 758	12 418	8 853	5 869	2 424	4,90	4,95
Aug.	28 832	17 129	11 703	16 809	10 733	12 317	8 840	5 889	2 432	4,80	4,79
Sept.	28 812	17 123	11 689	16 846	10 769	12 264	8 820	5 903	2 436	4,99	5,17
Okt.	28 877	17 145	11 731	17 983	11 320	12 294	8 843	5 909	2 432	5,63	6,07
Nov.	28 920	17 164	11 756	18 057	11 349	12 333	8 866	5 923	2 439	5,81	6,43
Dez.	28 907	17 131	11 776	18 041	11 316	12 318	8 840	5 936	2 445	6,04	6,04
1966 Jan.	28 690	16 968	11 722	17 822	11 153	12 099	8 682	5 950	2 451	5,70	5,75
Febr.	28 669	16 944	11 725	17 767	11 106	12 057	8 639	5 973	2 464	6,99	7,41
März	28 747	17 020	11 727	17 817	11 159	12 116	8 701	5 990	2 471	6,47	7,07
April	28 783	17 076	11 706	17 803	11 183	12 165	8 759	5 998	2 473	6,17	6,82
Mai	29 105	17 275	11 830	18 069	11 340	12 219	8 796	6 000	2 472	5,55	6,25
Juni	29 162	17 303	11 859	18 085	11 341	12 214	8 795	6 005	2 473	4,83	5,09

1) Bis zum 1. September 1963 konnten die Zahlen der Rentner der Ortskrankenkasse für das Saarland nicht nach Männern und Frauen aufgliedert werden und sind daher nicht in diesen Spalten enthalten.- 2) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Finanzen und Steuern

### Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

MILL. DM

Jahr Vierteljahr Land	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A <sub>1</sub> )	B <sub>2</sub> )					Kino- steuer	Übr. Ver- gnügungs- steuer	
1961	10 471,4	395,7	1 323,2	7 430,0	717,2	252,2	128,0	82,1	67,3	75,7
1962	11 220,7	402,0	1 460,0	7 987,4	782,9	281,7	107,2	55,4	67,3	76,8
1963	11 783,3	412,8	1 537,8	8 464,4	808,5	292,5	78,1	37,9	72,5	78,9
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1965	13 063,4	427,9	1 682,3	9 350,3	932,9	384,9	89,4	23,8	83,1	88,7
1964 1. Vj.	3 001,9	87,6	387,5	2 158,6	217,1	77,6	20,7	8,3	21,4	23,0
2. Vj.	3 223,8	99,7	390,0	2 381,6	201,5	84,5	20,4	6,8	17,4	21,9
3. Vj.	3 154,4	113,9	428,2	2 231,4	215,2	96,2	22,1	6,4	18,6	22,2
4. Vj.	3 188,2	120,6	366,8	2 332,3	214,2	87,0	21,7	7,0	19,2	19,3
1965 1. Vj.	3 170,1	90,1	405,2	2 270,5	237,1	89,0	21,0	7,9	24,1	25,2
2. Vj.	3 320,2	101,4	409,9	2 408,9	222,0	111,3	21,9	5,7	18,0	21,0
3. Vj.	3 233,2	114,8	454,4	2 239,3	239,1	113,1	23,6	5,5	20,0	23,4
4. Vj.	3 339,8	121,6	412,7	2 431,6	234,7	71,4	22,9	4,7	21,0	19,1
1966 1. Vj.	3 382,3	90,7	444,5	2 410,2	256,2	100,6	23,6	5,6	22,7	28,3
2. Vj.	3 559,5	103,7	433,4	2 608,1	237,9	108,3	22,9	4,4	17,8	22,9
nach Ländern (2. Vierteljahr 1966)										
Schlesw.-Holst.	108,2	6,9	17,0	68,6	7,7	4,2	1,7	-	0,5	1,6
Niedersachsen	338,0	20,6	45,4	243,9	10,9	10,5	1,3	0,5	2,1	2,7
Nordrh.-Westf.	1 102,6	9,6	128,4	785,9	141,9	23,7	0,0	0,0	5,7	7,4
Hessen	337,9	9,1	37,2	256,1	18,2	9,5	3,6	1,0	1,6	1,6
Rheinld.-Pfalz	183,8	11,5	25,0	126,0	8,2	9,8 <sup>a)</sup>	0,1	0,0	1,0	2,1
Baden-Württbg.	564,1	18,1	54,1	468,9	-	15,6	1,7	1,1	1,8	2,9
Bayern	545,9	27,1	63,6	413,6	0,2	25,3	9,9	1,2	2,5	2,5
Saarland	37,6	0,7	7,2	27,0	-	2,1	-	0,0	0,4	0,2
Hamburg	146,4	- 0,1	17,1 <sup>b)</sup>	110,4	17,5	-	0,0	0,2	0,8	0,5
Bremen	52,2	-	6,6	30,6	11,5	1,6	1,2	0,1	0,4	0,1
Berlin (West)	142,8	0,0	31,8	77,3	21,8	6,0	3,4	0,3	1,0	1,2

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichzuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeitswohnstätten und Baulandsteuerreste.- a) Grunderwerbsteuer.- b) Einschl. Grundsteuer A.

# Einnahmen aus Steuern<sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt 2)	des Bundes 3)	der Länder 3)	Einkommen- u. Körper- schaft- steuer zusammen	Lohnsteuer	veranl. Einkommen- steuer	n. veranl. Steuern vom Ertrag	Körper- schaft- steuer	insgesamt 2)	darunter Umsatz- steuer
1961 MD	5 519,5	3 475,0	2 044,5	2 476,9	871,1	901,5	81,7	622,7	2 608,1	1 368,5
1962 MD	6 104,9	3 794,3	2 310,6	2 787,8	1 026,2	1 018,2	94,2	649,2	2 818,6	1 460,4
1963 MD	6 496,0	4 117,5	2 378,5	3 010,1	1 153,7	1 120,9	94,8	640,6	2 973,6	1 501,8
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1965 April	5 480,6	4 016,4	1 464,2	1 593,1	1 001,8	400,1	73,2	117,9	3 395,1	1 742,8
Mai	5 969,6	4 097,6	1 872,0	1 686,6	1 092,9	356,5	109,5	127,7	3 439,8	1 752,4
Juni	10 306,2	6 013,3	4 293,0	6 272,7	1 135,7	3 083,5	331,0	1 722,5	3 566,9	1 747,6
Juli	5 969,2	4 304,8	1 664,4	1 936,2	1 329,5	334,2	153,8	118,6	3 549,6	1 787,2
Aug.	6 717,3	4 643,7	2 073,5	1 998,9	1 445,3	245,1	222,1	86,5	3 864,2	1 846,2
Sept.	10 247,9	5 957,8	4 290,1	6 240,5	1 551,7	2 926,5	32,7	1 729,6	3 524,0	1 742,6
Okt.	6 381,4	4 644,8	1 736,7	2 026,7	1 652,4	210,8	69,1	94,5	3 854,3	1 920,0
Nov.	6 540,3	4 501,0	2 039,3	1 915,0	1 581,6	192,1	44,5	96,8	3 754,1	1 945,1
Dez.	11 893,2	6 913,9	4 979,4	7 309,1	1 867,7	3 427,6	56,6	1 957,3	4 063,3	1 962,7
1966 Jan.	7 329,8	5 161,6	2 168,2	2 701,5	1 970,0	417,7	150,1	163,7	4 108,0	2 343,9
Febr.	5 736,8	3 722,0	2 014,8	1 802,7	1 269,7	324,8	74,9	133,3	3 019,0	1 546,8
März	10 604,6	6 159,3	4 445,3	6 367,8	1 977,3	3 465,1	86,1	1 839,2	3 675,9	1 544,4
April	6 230,9	4 457,2	1 773,6	2 036,8	1 299,1	534,2	98,0	105,5	3 662,9	1 944,3
Mai	6 528,1	4 353,8	2 174,3	2 075,1	1 316,7	487,7	138,4	132,4	3 544,5	1 804,8
Juni	11 268,5	6 660,3	4 608,2	6 723,3	1 326,4	3 404,2	267,7	1 725,0	4 038,2	1 863,5
Juli	6 619,1	4 681,7	1 937,4	2 338,0	1 684,2	369,0	161,5	123,4	3 769,9	1 887,8
noch: Bundessteuern										
darunter										
Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)										
Jahr Monat	Umsatz- ausgleich- steuer	Beför- derung- steuer	insgesamt 2)	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol 2)	Mineralöl- steuer	Sonstige
1961 MD	120,3	67,0	1 048,8	260,8	324,3	62,1	14,8	91,4	277,1	18,3
1962 MD	140,4	68,8	1 146,0	287,3	350,4	63,9	14,5	101,9	308,3	19,9
1963 MD	168,5	73,3	1 228,0	303,4	359,3	72,7	15,4	111,3	344,9	21,1
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1965 April	181,8	74,1	1 396,0	187,6	448,5	79,0	6,9	141,4	506,5	26,2
Mai	249,9	71,1	1 366,0	278,0	357,1	55,3	7,9	136,7	509,5	21,4
Juni	203,5	71,6	1 543,8	214,3	375,1	77,4	8,6	159,6	675,4	33,3
Juli	200,9	82,3	1 479,0	210,0	399,6	91,1	8,5	117,0	631,5	21,2
Aug.	308,6	86,9	1 622,0	349,3	417,7	76,6	10,6	108,9	637,6	21,2
Sept.	196,5	82,0	1 502,4	223,2	388,5	77,1	12,7	131,1	649,4	20,4
Okt.	261,8	40,6	1 631,3	268,7	418,8	76,4	9,9	120,9	711,4	25,3
Nov.	210,7	114,6	1 482,9	235,5	366,0	82,8	10,8	119,2	642,6	26,0
Dez.	259,9	72,8	1 767,5	282,4	477,7	82,8	14,5	139,8	741,2	29,1
1966 Jan.	206,7	70,4	1 483,2	226,7	387,8	58,0	7,3	130,2	642,8	30,3
Febr.	209,2	27,8	1 234,8	226,4	271,1	75,3	8,9	107,0	510,8	35,2
März	227,2	99,3	1 803,9	248,3	513,8	111,2	7,6	145,1	731,9	46,0
April	201,4	76,2	1 440,2	210,2	433,7	74,7	6,8	155,9	529,5	29,4
Mai	234,6	74,6	1 428,5	247,1	289,7	54,5	9,7	213,4	595,0	19,2
Juni	218,9	80,2	1 873,4	232,3	503,8	96,1	8,9	269,8	725,3	37,2
Juli	243,2	86,3	1 552,0	230,5	392,3	76,7	8,8	133,7	685,6	24,4
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t- u. Lotter- steuer	Biersteuer	Nachrichtl. Lasten- ausgleich
1961 MD	434,5	118,2	20,2	17,1	16,8	139,9	20,9	23,8	63,6	168,6
1962 MD	498,5	149,9	24,0	18,8	16,2	157,4	23,1	26,2	68,3	174,4
1963 MD	512,3	139,4	18,4	19,7	14,5	177,8	25,3	28,2	73,1	152,3
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1965 April	492,4	26,4	23,7	27,7	9,8	251,5	35,2	32,9	62,0	70,7
Mai	843,1	401,5	20,8	25,3	32,8	206,7	32,7	29,9	75,3	333,4
Juni	466,7	27,4	24,0	22,2	18,4	209,9	28,9	35,3	83,8	36,2
Juli	483,3	23,8	22,7	25,7	22,3	227,1	28,7	32,7	82,9	53,4
Aug.	854,2	411,7	23,6	27,4	24,4	187,8	31,2	32,5	97,9	303,2
Sept.	483,4	26,3	23,2	22,5	11,5	210,6	27,7	32,5	93,4	33,2
Okt.	500,4	26,3	28,6	26,4	15,3	232,3	26,4	33,3	94,2	68,1
Nov.	871,1	414,0	28,4	26,7	15,6	213,5	33,4	35,4	86,7	259,0
Dez.	520,8	56,4	25,0	25,2	19,9	218,3	33,1	39,0	82,1	56,9
1966 Jan.	520,3	23,0	27,3	25,3	12,9	268,4	31,0	30,5	80,8	35,2
Febr.	915,2	421,4	19,8	25,8	39,2	203,9	57,5	32,0	89,5	313,6
März	561,0	33,6	42,1	28,3	18,1	278,5	38,5	41,9	57,5	41,7
April	531,2	29,0	32,1	25,9	9,2	267,6	36,5	36,0	70,6	54,9
Mai	908,5	428,6	29,8	32,3	12,8	234,1	35,9	34,7	81,4	296,5
Juni	507,0	30,0	28,2	22,7	19,4	232,1	33,6	38,0	84,5	25,8
Juli	511,2	24,6	22,2	26,1	19,2	236,1	33,8	33,5	97,4	45,7

1) Ausschl. der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beiträge.- 3) Einschl. Anteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1960 bis 1962 = 35 %, 1963 = 38 %, ab 1964 = 39 %, Länder: 1960 bis 1962 = 65 %, 1963 = 62 %, ab 1964 = 61 %.

# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Jahr Monat 1)	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Kaffee	Roh- Kakao	Rinder	Schweine	Schmalz	Butter
	Ver.Staat. New York	Kanada Winnipeg	Ver.Staat. New York	Gr.Brit. London	Ver.Staat. New York	Gr.Brit. London	Vereinigte Staaten New York	Vereinigte Staaten New York	Danemark	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Danemark
	Hard- winter II	Western I/II	gelb II	Siam Patna I	Weltkontr. VIII	Roh-, 96° cif	Santos IV	Accra	junge Kühe, Lebendgew.	leichte	Prime western steam	I. Qualität
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	s je 112 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	Ore je kg	cts je lb	Ore je kg	
1961 D	253,77	113,42	141,76	73,4	2,91	25,8	35,85	22,60	230	17,32	11,50	544
1962 D	267,29	130,72	141,99	81,6	3,02	26,1	34,01	21,01	215	17,50	10,07	578
1963 D	259,01	118,49	154,72	78,7	8,36	71,8	34,26	25,31	222	16,10	10,09	696
1964 D	237,57	119,92	151,35	75,7	5,76	51,6	47,13	23,40	300	16,23	11,07	727
1965 D	206,70	129,27	151,21	74,2	2,22	21,9	45,11	17,28	319	22,13	13,09	711r
1965 Juli	199,82	127,49	154,44	72,0	2,00	20,5	45,50	12,19	326	24,83	13,25	675
Aug.	207,09	128,39	151,43	72,9	1,79	19,8	45,36	15,06	322	25,12	13,25	675
Sept.	209,65	131,34	152,19	74,9	1,98	20,5	44,69	16,73	313	23,36	13,75	694
Okt.	209,99	131,79	139,93	75,7	2,29	20,11	43,70	17,12	306	24,07	14,00	711
Nov.	211,46	131,64	139,21	76,3	2,22	18,10	43,70	18,45	296	25,42	13,15	725
Dez.	212,08	133,48	148,50	76,11	2,23	20,6	44,02	21,42	289	28,95	13,11	725
1966 Jan.	214,42	136,32	154,09	78,0	2,54	23,1	43,54	22,63	284	29,19	14,24r	725
Febr.	213,74	138,31	153,17	80,2	2,33	22,7	42,71	22,44	286	28,69	14,42	725
März	212,30	133,88	150,24	77,1	2,23	21,1	42,17	23,20	295	25,22	13,67	725
April	213,87	130,69	152,05	82,6	2,13	20,3	41,80	25,16	295	23,60	12,90	723
Mai	221,98	130,78	151,87	84,11	2,12	20,1	41,25	24,24	302	24,86	12,12	690
Juni	236,86	130,58	154,10	83,8	1,80	17,3	40,95	24,91	319	29,82	11,75	690p
Juli	245,11	133,72	162,63	86,8	1,85	17,4	40,86	27,17	291	25,68	11,59	690
Aug.	245,97	137,48	169,93	-	1,70	16,3	41,17	26,64	274	26,17	12,39	690p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 Aug.	36,07	23,44	26,70	-	14,96	17,83	360,90	234,38	157,88	230,25	109,01	397,99
Jahr Monat 1)	Eier	Kopra	Soja- bohnen	Wolle		Baumwolle		Sisal	Rohjute	Rinds- häute	Kau- tschuk	
	Dänemark	Gr. Brit. London	Vereinigte Chicago	Staaten New York	Groß- britannien	Austral. Melbourne	Ver. Staat. New York	Ägypten Alexandria	Großbritannien London	Ver. Staat. Chicago	Singapur	
	Erzeuger- preis 2)	phillippin. cif UK-Kont.	gelb II	Schweiß- 64's	gekamm 64's Dom. Aukt.	Merinos im Fell 3", 64's	midding 1 inch	Menoufi 3)	ostafri- kanische I cif UK - Kont.	LJA First 2/3	Packer h.n.st.	RSS I 3)
	Ore je kg	\$ je 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb	M\$-cts je lb	
1961 D	317	167,19	266,31	117,7	89,58	33,64	34,30	85,85	92.12.11	164.10.6	14,86	82,59
1962 D	276	166,89	244,82	126,7	85,30	36,37	35,43	86,46	101.18.4	111.6.1	15,20	78,40
1963 D	333	186,83	264,95	136,7	106,88	43,71	35,40	91,45	145.12.10	110.16.5	11,25	72,51
1964 D	228	197,50	264,32	137,2	104,83	43,76	34,30	108,31	133.15.6	121.0.10	10,36	68,49
1965 D	300	230,35	278,28	124,4	92,08	36,17	32,28	111,03	90.0.6	128.6.11r	14,01	70,23
1965 Juli	220	226,64	283,77	126,3	92,00	35,21	32,61	109,35	91.7.3	125.6.4	15,51	68,55
Aug.	316	214,00	266,84	128,1	92,00	37,71	32,03	107,00	90.0.0	123.19.0	18,68	67,20
Sept.	410	206,00	253,53	127,2	93,00	37,71	31,85	107,00	85.9.1	123.8.3	17,38	66,29
Okt.	372	215,21	247,00	129,0	97,00	39,17	31,76	107,00	83.3.10	122.19.0	16,38	65,70
Nov.	432	219,41	252,79	127,6	99,00	39,84	31,65	107,00	81.8.3	122.0.0	16,05	68,08
Dez.	500	215,62	264,70	130,4	97,00	40,00	31,37	108,00	81.13.10	128.15.0	15,75	70,26
1966 Jan.	326	221,33	282,06	132,1	98,00	41,39	31,42	108,50	84.0.0	139.15.7	17,07	70,21
Febr.	154	213,71	289,47	130,7	100,00	41,17	31,40	108,50	84.0.0	-	19,19	70,42
März	167	196,43	283,62	131,5	104,00	42,78	31,42	108,50	82.16.7	-	19,04	69,95
April	156	191,92	295,62	132,3	106,00	42,44	31,43	108,50	80.6.4	-	18,51	67,51
Mai	150	183,29	305,97	131,9	106,00	42,88	31,94	108,50	81.10.6	-	19,63	68,92
Juni	150p	166,25	334,39	131,6	105,00	42,28	31,55	108,50	84.10.0	-	20,38	69,90
Juli	151	188,07	351,32	137,2	106,00	41,91	31,55	107,88	84.10.0	-	20,32	64,85
Aug.	140p	185,27	360,80	135,5	104,00	43,38p	24,52	107,00	84.10.0	-	18,97p	63,82
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 Aug.	4,52 <sup>a)</sup>	72,77	52,91	1 192,2	1 063,3	42,85	215,73	-	92,56	-	166,90	183,85
Jahr Monat 1)	Steinkohle	Erdöl	Heizöl		Stahl- schrott	Stab- stahl	Feinbleche	Kupfer	Elei	Zink	Zinn	Sulfat- Zellstoff
	Italien Mailand	Saudi- Arabien	Niederländische Antillen		Ver. Staat. Pittsburgh	Montanunion		Großbritannien London				
	polnische Gasflam- 40/80 mm	36-36,9°Bé fob 3)	schwer Grad C	leicht Aruba Nr.2	schwer Nr.1 frei Werk	Rundstahl	20 gauge kaligew. Thomasgüte fob Antwerpen 3)	Elektrol.- Drahtw.	Weich- 99,97 % Pb	98 % Zn	mind. 99,75 % Sn	skand. gelleicht, cif Ost- küste UK
	Lire je 1 000 kg	\$ je 42 gal	cts je gal	\$ je 2 240 lbs	\$ je 2 240 lbs	\$ je 1 000 kg	\$ je 2 240 lbs	£ je 2 240 lbs				
1961 D	-	1,84	2,00	8,27	35,22	87,17	126,82	229.11.5	64.4.2	77.15.2	887.18.11	56.18.6
1962 D	11 808	1,84	2,00	8,03	29,28	73,07	123,80	233.19.8	56.6.5	67.9.2	896.12.8	54.0.0
1963 D	13 508	1,84	2,00	7,93	26,93	73,69	109,76	234.5.5	63.8.8	76.15.4	909.17.4	53.10.0
1964 D	14 313	1,84	2,00	7,32	34,75	82,49	122,03	351.1.4	101.0.9	117.17.9	1236.18.1	57.10.0
1965 D	13 844	1,84	2,00	6,53	35,10	77,99	107,34	468.16.1	115.0.0	112.18.0	1412.14.4	60.10.0
1965 Juli	13 750	1,84	2,00	6,30	34,81	77,13	107,00	410.10.0	98.11.4	112.12.2	1439.8.10	60.10.0
Aug.	13 750	1,84	2,00	6,30	34,56	77,06	108,00	438.9.3	98.13.9	110.4.1	1484.9.6	60.10.0
Sept.	13 750	1,84	2,00	6,30	31,24	75,33	108,22	481.1.4	104.19.7	108.15.1	1527.1.7	60.10.0
Okt.	13 750	1,84	2,00	6,30	32,00	71,68	101,88	508.1.2	111.6.11	111.13.0	1455.7.7	60.10.0
Nov.	13 750	1,84	2,00	6,30	31,68	71,39	101,44	532.4.7	108.11.0	108.8.2	1386.7.11	60.10.0
Dez.	14 050	1,84	2,00	6,30	33,02	74,06	103,88	550.1.2	109.4.9	109.18.4	1404.1.4	60.10.0
1966 Jan.	14 050	1,84	2,00	6,30	33,62	75,33	105,33	608.11.2	109.5.5	109.16.3	1424.13.10	56.10.0
Febr.	14 050	1,84	2,00	6,66	35,13	77,38	106,00	679.8.3	105.15.6	108.15.9	1406.18.6	56.10.0
März	14 050	1,84	2,00	6,70	35,80	78,39	106,06	679.8.1	106.4.11	109.2.11	1368.19.7	56.10.0
April	14 050	1,84	2,00	6,30	33,30r	77,42	107,00	690.16.7	101.14.10	101.2.10	1365.8.11	56.10.0
Mai	14 050	1,84	2,00	6,30	32,01	75,25	107,75	602.6.2	95.0.2	97.19.6	1358.7.10	56.10.0
Juni	14 050	1,84	2,00	6,30	30,64	74,28	108,00	614.10.5	94.0.2	98.10.9	1277.16.4	56.10.0
Juli	14 050	1,84	2,00	6,30	30,28	73,50	110,00	568.10.0	95.11.8	96.0.5	1275.9.1	56.10.0
Aug.	14 050	1,84	2,00	6,30	28,91p	73,50	110,00	433.3.8	95.16.0	96.3.6	1244.0.3	56.10.0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1966 Aug.	9,00	4,62 <sup>b)</sup>	5,02 <sup>b)</sup>	6,64 <sup>b)</sup>	11,36	29,33	43,90	474,52	104,94	105,35	1 362,72	61,89

1) D errechnet aus 12 Monatsmittelpreisen.- 2) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 3) Exportpreise.- a) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- b) Umgerechnet für 100 l in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**  
1958-100

Jahr Monat	Einfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang									
		Güter aus EWG- Ländern	Dritt- Ländern	Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischer.	Industrielle Erzeugnisse								
					ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugn. der verarb. Industrie				
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- bergb.	Eisen- erze	Erdöl, ron	ins- gesamt	Mineral- ölerz., Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl
1961 D	94,5	93,9	94,7	92,2	95,5	86,6	97,0	81,3	78,8	97,7	83,8	95,4	95,3
1962 D	93,6	97,5	92,1	93,2	93,7	82,7	94,2	75,4	76,7	96,4	85,4	96,2	92,5
1963 D	95,8	101,7	95,6	97,7	94,9	81,4	96,8	69,5	75,7	98,1	87,2	96,6	91,6
1964 D	97,8	101,2	96,6	97,9	97,8	83,6	98,4	70,7	72,4	101,2	80,1	99,6	92,3
1965 D	100,2	105,6	98,2	102,0	99,3	83,3	94,4	71,4	69,1	103,2	74,5	103,9	91,2
1965 Juli	100,3	107,6	97,7	102,5	99,3	83,1	94,0	71,7	69,1	103,2	74,2	103,6	91,3
Aug.	99,8	104,9	98,0	100,7	99,4	82,9	94,1	71,7	68,9	103,4	74,5	103,6	91,1
Sept.	99,9	104,5	98,2	100,7	99,5	83,4	94,2	72,0	69,0	103,5	74,6	104,7	91,0
Okt.	100,3	104,7	98,7	101,0	99,9	83,8	94,1	72,0	69,3	103,9	74,8	105,0	90,6
Nov.	101,5	106,3	99,8	104,1	100,3	83,6	94,2	72,1	69,3	104,4	74,9	106,9	90,4
Dez.	102,0	107,3	100,1	105,1	100,6	84,4	94,2	72,2	69,5	104,5	75,0	107,4	90,4
1966 Jan.	101,9	106,4	100,3	103,1	101,4	84,7	94,3	72,3	69,1	105,4	75,9	107,5	90,4
Febr.	102,3	106,5	100,8	103,7	101,7	85,0	94,3	72,4	68,8	105,7	78,3	107,5	90,6
März	103,2	111,1	100,4	106,9	101,6	84,7	94,3	72,4	68,6	105,7	75,9	107,6	90,5
April	105,7	110,6	104,0	107,0	105,1	85,2	94,2	72,7	68,4	110,0	75,2	107,6	90,7
Mai	104,6	108,0	103,4	103,9	105,0	85,9	94,2	72,7	68,4	109,6	72,6	107,5	90,6
Juni	103,0	103,5	102,8	100,4	104,2	85,8	94,4	72,8	67,8	108,7	72,9	107,6	90,6
Juli 4)	102,7	103,1	102,6	100,1	103,9	85,8	94,4	72,8	67,9	108,4	72,9	108,7	90,5
Aug.	101,8	101,8	101,7	97,6	103,6	84,8	94,4	72,5	68,2	108,2	73,1	108,5	90,5
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	NE- und Edel- metalle	Ma- schinen- bau- erzeug- nisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische Erzeugnisse	Che- mische	Schnitt- holz und sonst. bearb. Holz	Holz- schliff, Zellat., Papier u. Pappe	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Be- kleidung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1961 D	106,6	98,5	92,8	94,1	95,1	91,1	103,8	93,5	114,5	110,2	104,6	107,8	95,3
1962 D	105,6	99,5	90,8	93,2	95,0	86,4	102,3	89,8	114,6	115,3	101,0	118,8	94,5
1963 D	106,6	100,2	90,8	94,2	92,6	84,0	102,2	89,7	117,7	118,1	107,7	133,7	98,4
1964 D	118,5	102,2	90,9	93,6	89,3	84,6	108,7	92,8	129,9	115,6	112,0	131,9	101,5
1965 D	130,0	103,1	91,8	94,3	91,1	85,8	113,2	95,4	133,9	115,5	108,9	131,6	106,0
1965 Juli	129,2	103,4	91,3	93,9	93,5	85,7	113,7	95,8	134,0	115,1	108,8	135,7	106,1
Aug.	130,6	103,7	91,3	93,9	93,7	85,2	113,7	95,8	134,3	116,1	108,5	136,0	106,3
Sept.	129,9	104,1	91,3	93,8	93,7	85,1	113,5	96,0	134,4	116,1	108,4	141,4	106,0
Okt.	131,8	104,2	93,8	93,8	93,2	85,3	112,9	95,8	134,7	116,1	109,1	141,9	106,4
Nov.	133,6	104,2	93,4	93,8	93,2	85,1	112,9	95,2	136,4	116,1	109,3	147,4	107,7
Dez.	133,8	104,3	93,4	94,2	92,4	85,2	112,8	94,1	137,0	116,1	109,4	147,4	108,0
1966 Jan.	138,7	104,6	93,4	94,2	92,6	85,5	112,4	94,2	144,1	117,6	110,0	147,7	108,9
Febr.	137,0	104,7	93,4	94,2	92,6	85,4	111,9	94,2	152,2	117,6	111,1	157,2	108,5
März	137,8	104,7	93,4	94,2	92,4	85,1	111,9	94,8	157,0	117,6	111,8	159,0	107,1
April	175,0	104,9	93,3	94,3	92,4	84,6	112,2	94,7	159,7	116,3	112,6	159,2	107,2
Mai	173,4	105,1	93,3	94,3	92,4	84,5	111,8	94,9	162,3	117,9	112,9	154,4	106,1
Juni	166,1	105,1	93,4	94,3	92,4	83,9	111,6	94,9	164,2	117,9	112,8	154,6	105,9
Juli 4)	163,6	105,4	93,4	95,4	92,4	83,8	113,0	95,0	164,3	117,9	112,5	148,8	106,0
Aug.	161,9	105,4	93,4	95,4	92,1	83,8	113,0	95,6	164,2	117,9	112,6	148,9	106,1
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tie- rischen	pflanz- lichen					ins- gesamt	Vor- erzeug- nisse	ins- gesamt	Investi- tions-2)	Ver-2)3) brauchs- güter
Ursprungs													
1961 D	91,5	97,9	94,2	91,9	85,4	95,9	93,5	98,6	96,3	96,8	95,7	97,0	94,5
1962 D	93,0	93,5	90,0	96,1	85,9	93,8	90,6	96,4	95,2	94,8	95,6	97,5	94,2
1963 D	98,7	93,1	99,2	102,1	87,8	94,4	91,3	97,2	95,6	95,1	96,0	97,9	94,6
1964 D	99,0	115,4	97,4	98,7	97,2	97,3	93,8	101,8	97,6	97,6	97,5	101,6	94,0
1965 D	104,7	119,3	109,1	105,0	94,4	98,1	92,6	105,5	98,4	98,5	98,3	102,2	94,7
1965 Juli	105,3	118,6	105,8	107,3	93,9	98,0	92,6	105,2	98,4	98,6	98,3	102,3	95,0
Aug.	103,4	120,0	115,9	100,6	94,0	98,1	92,6	105,6	98,4	98,4	98,5	102,4	95,1
Sept.	103,4	118,6	116,0	100,6	94,1	98,3	93,0	105,1	98,7	98,8	98,6	102,7	95,1
Okt.	103,7	118,7	115,0	101,3	94,8	98,7	93,4	105,8	98,9	98,8	99,0	102,8	95,2
Nov.	107,1	117,7	123,6	104,1	95,2	99,0	93,8	106,4	98,9	98,7	99,0	102,8	95,2
Dez.	108,2	112,2	125,2	105,9	95,2	99,2	94,3	106,3	99,0	98,9	99,1	102,9	95,2
1966 Jan.	106,0	117,8	107,1	108,1	94,6	100,0	95,0	108,4	99,2	99,2	99,3	103,1	95,4
Febr.	105,9	116,2	104,6	108,9	94,5	100,7	96,4	108,0	99,7	99,8	99,6	103,2	95,9
März	108,5	116,3	105,1	113,6	92,6	100,8	96,7	108,0	100,0	100,2	99,8	103,2	96,3
April	108,7	120,6	103,7	114,2	92,2	104,4	97,0	120,9	100,2	100,5	99,8	103,4	96,4
Mai	105,3	124,0	99,3	110,3	90,2	104,3	97,0	120,2	100,4	100,7	100,1	103,6	96,8
Juni	101,9	122,7	99,1	104,6	90,0	103,5	96,9	117,4	100,4	100,7	100,1	103,4	96,9
Juli 4)	101,7	116,6	101,6	104,2	89,1	103,2	96,5	116,7	100,5	100,8	100,2	103,8	96,8
Aug.	99,4	114,5	101,9	100,6	88,4	102,8	95,6	116,2	100,6	100,9	100,2	103,8	96,8

1) Weitere Untergliederung siehe Fachserie M, Reihe 1.- 2) Nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppierte Enderzeugnisse.- 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel.- 4) Vorläufige Zahlen.

# Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter

1958-100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter insgesamt	Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang											
		Erzeug- nisse der Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse										
			insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie						
				insgesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- u. Stein- salzberg- baues	insgesamt	Mineral- ölzeu- gnisse und Kohlen- wertst.	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Erzeugn. der Zie- hereien, Kaltwalz- werke 5)	
1961 D	100,3	89,3	100,4	95,2	94,8	96,5	100,7	99,4	101,4	95,5	105,2	103,0	
1962 D	100,5	96,4	100,6	95,9	95,6	97,4	100,9	89,1	100,6	90,4	104,8	101,8	
1963 D	100,6	98,5	100,7	97,5	97,4	95,9	100,9	85,0	102,8	85,2	106,5	99,3	
1964 D	104,2	96,9	104,2	100,2	100,4	95,3	104,6	82,2	103,5	96,6	126,1	100,7	
1965 D	106,7	96,8	106,7	104,7	105,0	98,1	106,9	80,6	106,1	92,1	142,7	101,2	
1965 Juli	106,6	96,7	106,6	104,0	104,5	95,1	106,8	80,4	107,4	91,6	139,3	101,0	
Aug.	106,7	96,1	106,8	104,2	104,6	96,9	107,0	80,6	107,4	91,5	141,1	100,9	
Sept.	106,8	93,9	106,9	104,4	104,8	96,9	107,1	80,3	107,4	90,2	143,6	100,6	
Okt.	106,9	97,1	106,9	105,0	105,5	97,1	107,1	79,5	107,4	88,7	146,0	100,1	
Nov.	107,0	97,6	107,0	105,2	105,5	99,1	107,2	79,6	107,4	87,7	150,9	99,1	
Dez.	107,0	100,9	107,0	105,0	105,3	99,1	107,2	80,2	107,4	87,7	152,7	99,1	
1966 Jan.	107,6	103,8	107,6	105,3	105,5	99,6	107,8	81,9	107,5	87,3	161,6	99,8	
Febr.	107,9	108,7	107,9	105,5	105,6	101,4	108,1	82,2	107,5	87,3	166,4	98,6	
März	108,2	114,2	108,2	105,0	105,1	101,6	108,4	81,6	108,1	88,1	166,1	98,6	
April	108,8	114,0	108,8	104,7	104,7	101,7	109,1	82,1	108,1	88,3	173,4	98,6	
Mai	109,2	112,3	109,2	104,2	104,9	93,2	109,5	82,0	108,5	88,0	180,6	98,8	
Juni	109,5	112,4	109,5	103,9	104,5	93,2	109,8	81,4	108,2	87,9	192,1	98,8	
Juli 4)	109,4	111,1	109,4	104,1	104,8	93,2	109,8	81,2	108,2	88,0	183,2	98,8	
Aug.	108,8	107,5	108,8	104,2	104,9	93,7	109,1	81,4	108,2	88,0	162,4	99,3	
noch: Gliederung 1) nach dem produktionstechnischen Zusammenhang													
noch: Industrielle Erzeugnisse													
noch: Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie													
Jahr Monat	Stahlbau- erzeugnisse	Ma- schinen bau- erzeugnisse	Land- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeugn.	Feinmech. und opt. Erzeugn., Uhren	Eisen- blech- u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Gummi- und Asbest- waren	Textilien	Erzeugn. der Er- nährungs- industrie	
1961 D	104,2	107,0	98,6	102,9	106,1	102,5	92,9	105,1	103,4	99,9	98,3	98,0	
1962 D	105,5	110,8	99,5	103,5	109,1	104,1	89,7	109,2	107,0	101,2	97,6	100,5	
1963 D	104,5	112,9	99,5	103,7	110,2	105,0	88,9	108,8	112,2	101,6	98,8	105,3	
1964 D	107,7	116,1	99,8	105,2	113,2	107,3	89,5	112,2	117,3	99,7	99,4	108,6	
1965 D	109,9	121,1	101,3	107,5	118,2	111,4	90,3	118,3	126,1	102,3	100,4	108,4	
1965 Juli	110,2	121,1	101,3	107,8	118,1	111,4	90,6	118,3	126,6	102,8	110,7	107,1	
Aug.	109,8	121,5	101,8	107,8	118,1	111,6	90,4	119,8	126,6	102,7	100,5	107,1	
Sept.	109,8	121,6	102,2	108,0	118,2	111,7	90,3	121,0	126,6	103,2	100,5	107,8	
Okt.	109,8	121,9	102,2	108,0	118,9	111,6	90,3	121,5	126,6	102,7	100,4	109,5	
Nov.	109,2	122,0	102,2	108,0	118,9	111,8	90,4	121,6	126,6	103,5	100,6	110,7	
Dez.	109,2	121,9	102,2	108,0	118,9	111,8	90,3	121,6	126,7	103,1	100,2	113,4	
1966 Jan.	109,7	122,7	102,4	109,0	119,0	112,3	90,3	120,4	127,8	103,0	100,5	113,6	
Febr.	109,9	123,1	102,4	109,0	120,2	112,3	90,1	121,7	129,3	103,0	100,5	114,3	
März	109,9	123,6	102,6	108,9	120,4	112,6	90,1	121,7	131,0	102,6	100,7	115,6	
April	110,4	124,6	102,7	109,0	121,2	113,5	90,8	121,7	130,8	102,5	100,5	115,8	
Mai	110,4	125,1	102,8	109,2	122,2	113,8	90,6	122,5	130,6	102,5	100,7	116,1	
Juni	110,5	125,2	102,8	109,3	122,8	113,9	90,5	122,5	130,9	103,1	100,2	117,3	
Juli 4)	110,9	125,6	103,0	109,3	123,3	114,1	90,5	122,5	130,8	103,1	100,1	118,5	
Aug.	110,9	125,9	103,0	107,6	123,3	114,2	90,3	122,5	130,9	104,2	100,2	118,7	
Gliederung 1) nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik													
Jahr Monat	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	insgesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren					
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen					insgesamt	Vor- erzeug- nisse	Enderzeugnisse			
										insgesamt	Investi- tions- 2)	Ver- 2) 3)	
Verbrauchsgüter													
1961 D	92,1	100,3	100,4	67,1	100,5	98,6	95,7	101,2	97,1	102,5	104,2	99,9	
1962 D	97,8	102,0	104,9	80,4	100,6	98,6	92,5	101,8	93,5	104,4	106,9	100,8	
1963 D	102,4	103,5	111,3	84,8	100,6	100,9	91,9	101,7	91,1	105,1	107,7	101,3	
1964 D	102,6	109,5	110,7	79,3	104,2	103,3	97,2	105,2	97,2	107,8	111,2	102,8	
1965 D	102,5	112,9	108,5	78,6	106,8	105,3	100,7	107,6	97,2	111,0	114,5	105,8	
1965 Juli	101,7	109,4	108,3	78,0	106,7	105,0	100,6	107,5	96,7	111,0	114,7	105,7	
Aug.	101,6	110,7	107,6	78,0	106,8	105,0	100,5	107,8	96,8	111,3	114,7	106,2	
Sept.	101,2	112,6	107,5	75,6	106,9	105,3	100,5	107,8	96,4	111,4	114,7	106,5	
Okt.	102,8	115,9	108,0	78,2	107,0	105,8	100,7	107,8	96,0	111,6	115,1	106,7	
Nov.	103,2	118,7	108,5	77,8	107,0	106,1	101,5	107,8	95,8	111,7	115,2	106,7	
Dez.	106,5	125,7	111,2	78,6	107,0	105,9	101,1	107,9	96,0	111,7	115,2	106,7	
1966 Jan.	107,8	126,9	111,3	80,2	107,6	106,3	102,0	108,4	96,7	112,2	115,7	106,9	
Febr.	108,7	126,9	112,1	81,4	107,9	107,2	101,9	108,7	97,3	112,4	116,1	107,2	
März	109,7	132,9	111,0	81,5	108,2	107,6	101,8	109,1	97,7	112,7	116,4	107,4	
April	110,2	133,0	111,2	81,8	108,8	107,2	102,4	109,7	98,5	113,3	117,1	108,0	
Mai	110,7	133,4	111,4	82,0	109,1	106,2	104,3	109,9	98,5	113,6	117,4	108,1	
Juni	111,4	133,5	113,5	80,7	109,4	105,8	106,3	110,0	98,6	113,7	117,5	108,3	
Juli 4)	111,9	134,2	115,0	80,7	109,4	105,9	105,7	110,0	97,9	113,9	117,7	108,4	
Aug.	112,0	135,0	115,0	80,7	108,7	105,3	103,0	109,7	96,8	113,8	117,7	108,4	

Fußnoten 1 - 4 siehe vorhergehende Seite. - 5) Und Erzeugnisse der Stahlverformung.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe

1958-100

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Grundstoffe			Grundstoffe land- und forst- wirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Roggen, inländ.
	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	insgesamt	inländ.	ausländ.	
1961 D	100,2	101,4	93,0	100,0	102,9	90,2	100,3	100,6	97,7	96,3
1962 D	100,1	101,6	91,7	100,4	103,6	89,8	100,0	100,5	94,6	98,1
1963 D	101,1	102,2	94,7	103,4	106,5	93,3	99,6	99,8	97,0	98,2
1964 D <sup>2)</sup>	103,4	104,4	97,5	106,3	109,1	97,1	101,5	101,8	98,3	96,3
1965 D <sup>3)</sup>	106,2	108,0	95,7	109,9	114,4	95,5	103,7	104,5	96,2	96,7
1965 April	105,7	107,4	96,0	108,6	112,6	95,5	103,9	104,6	96,8	99,4
1965 Mai	105,9	107,6	95,9	108,5	112,5	95,5	104,1	104,9	96,7	100,2
1965 Juni	106,3	108,2	95,4	110,3	114,9	95,2	103,7	104,6	95,7	100,6
1965 Juli	105,4	107,2	95,0	108,8	113,2	94,3	103,2	103,9	96,0	95,7
1965 Aug.	106,2	108,1	95,0	110,4	115,3	94,3	103,5	104,2	96,1	92,5
1965 Sept.	106,8	108,9	94,8	111,7	117,1	94,1	103,6	104,4	95,8	93,1
1965 Okt.	107,3	109,4	95,2	112,3	117,8	94,9	104,0	104,8	95,8	94,1
1965 Nov.	107,4	109,4	95,7	112,1	117,3	95,8	104,2	105,1	95,6	95,5
1965 Dez.	107,7	109,7	96,2	112,2	117,1	96,5	104,8	105,7	95,6	96,8
1966 Jan.	108,1	110,0	97,3	112,2	116,5	98,0	105,4	106,3	96,1	97,8
1966 Febr.	109,1	111,0	97,9	113,7	118,3	98,6	106,0	106,9	96,7	99,0
1966 März	108,5	110,4	97,3	112,3	116,8	97,9	106,0	106,9	96,4	99,8
1966 April	108,6	110,5	97,3	111,8	116,1	97,7	106,4	107,4	96,6	100,3
1966 Mai	107,6	109,5	96,6	109,9	114,0	96,8	106,0	107,0	96,4	100,5
1966 Juni	108,0r	109,9r	97,0	110,6r	114,7r	97,3	106,2	107,2	96,4	100,6
1966 Juli	107,9r	109,8	97,0r	111,2r	115,4	97,6r	105,8	106,8	96,2r	95,0
1966 Aug.	107,3	109,1	96,5	111,6	116,1	96,7	104,5	105,3	96,3	92,2

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Weizen inländ.	Kühe	Schweine	Rohkaffee	Rohholz (Stamm), inländ. 2)	Baumwolle	Rohkautschuk	Steinkohle (einschl. Briketts), inländ.	Benzin (Motoren)	Dieselmotoren, inländ.
1961 D	99,9	108,1	106,7	80,8	102,3	89,3	100,4	99,0	97,8	100,0
1962 D	100,7	104,0	104,6	76,6	97,2	86,5	95,1	100,7	96,8	100,3
1963 D	100,0	106,5	111,9	74,8	93,2	85,7	89,5	103,1	92,3	99,4
1964 D <sup>2)</sup>	100,1	123,6	108,3	90,3	92,8	88,1	88,2	105,4	88,2	95,0
1965 D <sup>3)</sup>	101,4	131,2	113,3	85,9	95,7	85,5	84,3	110,1	86,1	91,8
1965 April	104,0	137,6	102,6	84,7	96,5	86,0	88,3	109,5	86,1	91,1
1965 Mai	104,6	136,6	103,6	83,6	96,3	85,7	88,1	109,6	86,1	91,9
1965 Juni	105,1	140,3	106,5	84,1	94,7	85,7	86,6	109,7	86,1	91,7
1965 Juli	100,6	135,5	108,4	85,3	94,7	85,5	82,9	109,8	86,1	91,7
1965 Aug.	97,0	134,4	121,7	82,5	93,6	84,9	81,5	110,0	86,1	91,7
1965 Sept.	97,7	129,7	127,8	82,2	93,9	84,7	80,6	110,3	86,1	91,8
1965 Okt.	98,8	126,7	131,1	86,2	94,7	84,6	79,8	110,4	86,1	91,7
1965 Nov.	100,3	120,0	127,3	86,6	95,7	84,1	81,9	110,5	86,1	91,7
1965 Dez.	101,9	113,9	120,3	86,8	99,4	83,3	83,3	110,5	86,1	91,7
1966 Jan.	103,2	114,2	122,9	86,2	98,7	83,2	83,4	110,5	85,2	91,2
1966 Febr.	104,3	117,4	129,3	85,9	99,1	82,4	85,4	110,4	85,2	92,0
1966 März	104,9	119,5	122,3	84,7	98,2	82,2	86,3	110,1	85,0	92,1
1966 April	104,8	120,6	116,7	84,2	97,2	81,8	84,2	109,5	85,1	91,4
1966 Mai	104,6	126,5	112,5	84,3	95,8	82,0	84,2	109,6	85,1	91,3
1966 Juni	104,2	128,7	116,9	83,8	94,7	82,1	82,1	109,7	85,1	91,1
1966 Juli	99,1	126,3	125,2	82,7r	94,7	81,5	81,4	109,8	85,1	90,7
1966 Aug.	96,2	125,5	133,1	81,4	94,7	81,0	80,4	110,0	85,1	90,0

Jahr <sup>1)</sup> Monat	Heizöl (schweres), inländ.	Strom	Gas	Wasser	Zement	Schnitt- holz	Stabstahl (Th+SM)	Eisenguß- stücke	Stahl- schrott	Zellstoff, Sulfit-, inländ.
1961 D	97,4	99,9	102,3	112,4	99,6	101,5	100,1	109,3	105,6	93,3
1962 D	102,1	99,3	101,3	113,8	99,6	103,9	100,2	113,6	94,7	87,3
1963 D	103,6	98,8	100,6	115,4	99,3	102,6	100,3	113,9	80,2	86,0
1964 D <sup>2)</sup>	89,9	98,4	99,2	132,6	99,7	102,2	100,3	115,7	80,2	90,9
1965 D <sup>3)</sup>	86,3	99,9	100,6	153,6	99,8	103,9	99,4	120,3	80,2	93,2
1965 April	85,9	99,1	101,2	146,0	99,7	103,4	100,3	120,3	80,2	93,9
1965 Mai	85,9	100,1	101,2	154,0	99,7	103,7	100,3	120,2	80,2	94,1
1965 Juni	86,3	100,0	101,2	159,2	100,0	104,0	100,3	120,2	80,2	93,6
1965 Juli	86,3	100,2	101,2	159,2	99,9	104,3	100,3	120,2	80,2	93,5
1965 Aug.	86,4	100,6	101,2	159,4	99,9	104,5	100,3	120,4	80,2	93,4
1965 Sept.	86,5	100,6	101,2	159,9	99,9	104,7	97,2	120,5	80,2	93,2
1965 Okt.	86,4	100,6	101,2	159,9	99,9	104,8	97,2	120,6	80,2	93,2
1965 Nov.	86,4	100,6	101,2	159,9	99,9	104,8	97,2	120,6	80,2	93,2
1965 Dez.	86,4	100,6	101,1	159,9	99,9	104,7	98,8	120,6	80,2	88,2
1966 Jan.	88,2	100,5	100,7	160,4	99,9	104,6	98,8	120,4	80,2	88,1
1966 Febr.	88,2	100,5	100,7	160,4	99,9	104,6	100,3	120,2	80,2	88,1
1966 März	88,2	100,6	100,7	161,4	99,9	104,6	100,3	120,8	80,2	88,0
1966 April	88,2	100,7	100,7	162,9	99,9	104,6	100,3	121,9	80,2	87,6
1966 Mai	90,5	100,5	100,7	162,9	99,9	104,7	100,3	122,4	80,2	87,6
1966 Juni	90,6	100,4	100,7	162,9	99,9	104,7	100,3	122,5	80,2	87,4
1966 Juli	93,2	100,5	100,7	162,9	99,9	104,6	100,3	123,1	80,2	87,4
1966 Aug.	94,5	100,6	100,7	162,9	99,9	104,4	100,3	123,1	80,2	87,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 2; sowie Wirtschaft und Statistik 1962/12.

1) D errechnet aus 12 Monatswerten.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.



**Erzeugerpreise wichtiger Waren**  
**DM**

Jahr Monat 1)	Roggen	Weizen	Futter-		Spelse-	Schlachtvieh, lebend			Eier,	Butter,	Steinkohle 2)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	inkl.	inkl.	Fettkoks-	Brechkoks-
						Kl.A	Kl.B	Kl.c	inl.	Marken-	kohle I	II <sub>3</sub> )
									inl.	ein- schl.		
	frei Verladestation					frei Empfangsstation			ab	frei	ab Zeche	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Kennz.-St.	Empf.-Stat.	Ruhr-Revier	
	1 000 kg Durchschnittsqualität					100 kg			100 St	100 kg	1 000 kg	
1961 D	400,8	439,6	360,0	320,0	11,80	233,4	188,4	265,2	15,49	608,00	63,30	76,42
1962 D	410,3	441,5	365,6	331,0	16,12	231,4	181,4	262,0	14,71	641,33	64,10	77,50
1963 D	407,4	422,0	370,1	348,9	10,88	236,0	188,4	277,2	19,33	652,19	65,30	81,96
1964 D	393,7	438,8	373,2	351,0	12,80	263,8	216,0	271,2	15,69	666,50	66,50	84,25
1965 D	400,5	443,6	392,7	374,1	18,25 <sup>a)</sup>	298,4	236,9	285,3	18,67	681,19	69,50	88,45
1965 Juli	.	.	.	.	22,00 <sup>b)</sup>	.	245,4	271,4	17,33	681,50	69,50	86,20
1965 Aug.	379,3	419,5	380,0	.	18,44	305,7	246,4	306,3	19,50	681,50	69,50	88,20
1965 Sept.	382,5	426,1	380,0	352,5	17,19	287,2	236,9	317,9	20,38	681,50	69,50	88,20
1965 Okt.	387,0	433,5	380,0	355,0	17,25	277,8	231,6	327,8	20,23	681,50	69,50	90,20
1965 Nov.	392,5	438,0	387,5	362,5	17,44	274,7	220,4	321,3	24,11	681,50	69,50	91,20
1965 Dez.	398,5	447,5	392,5	372,5	18,63	278,1	220,8	304,3	26,48	681,50 <sup>c)</sup>	69,50	91,20
1966 Jan.	403,0	455,0	397,5	380,0	19,94	281,7	205,1	307,2	16,63	691,43 <sup>c)</sup>	69,50	91,20
1966 Febr.	406,3	462,5	400,0	385,0	20,44	267,8	210,6	313,3	15,09	691,43	69,50	91,20
1966 März	417,5	466,5	395,6	385,0	20,63	277,7	215,6	306,0	16,60	690,59	69,50	88,20
1966 April	417,5	462,3	390,0	385,0	22,69	308,0	213,3	285,1	15,86	690,53	69,50	84,70
1966 Mai	417,5	458,5	390,0	385,0	22,44	281,3	219,5	280,7	14,70	690,88	69,50	85,20
1966 Juni	411,0	452,5	385,0	377,5	..	284,7	225,1	290,2	14,86	690,94	69,50	85,70
1966 Juli	..	..	361,3	..	18,15 <sup>r</sup>	280,0	222,0	308,9	16,15	691,00	69,50	86,20
1966 Aug.	378,0	418,8	365,0	347,5	14,56	264,3	223,3	335,2	16,54	691,00	69,50	88,20

Jahr Monat 1)	Braun-	Benzin,	Heizöl,		Zement,	Mauer-	Roh Eisen,	Rohblöcke	Stabstahl	Grobbleche	Handels-	Aluminium,
	kohlen-	Marken-	extra	schweres	Portland-	ziegel,	Gießerei				feinblech,	Al 99,5 %
	briketts,	5)	leichtes		mit Sack	DIN 105	III				1001/02	Rohmasseln
	rhein. 4)											
	Frachtlage	frei	ab Lager	frei	frei	ab Werk	Oberh.-W.	Dortmund	Frachtlage	Essen	Siegen	frachtfrei
	Frechen	Empf.-Stat.	6)	Betrieb 7)	Empf.-Stat.				Oberhausen			
	Bundesgeb.	Zone III	Hamburg	Essen	Bayern				Bundesgebiet			
	1 000 kg	100 l	1 000 kg	10 t	1 000 St				1 000 kg			100 kg
1961 D	36,80	47,15	10,07	83,02	700,00	106,26	268,33	327,00	437,75	469,75	567,62	216,00
1962 D	38,00	46,67	11,07	87,93	700,00	113,47	249,90	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1963 D	38,75	44,53	11,68	90,62	709,33	118,13	244,80	327,00	437,75	469,75	558,75	210,17
1964 D	41,00	42,32	9,54	84,45	716,00	121,19	238,30	327,00	437,75	469,75	558,75	214,51
1965 D	44,00	41,50	9,34	82,48	716,00	125,01	237,00	327,00	429,00	469,75	558,75	216,00
1965 Juli	44,00	41,50	9,53	82,39	716,00	126,53	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Aug.	44,00	41,50	9,54	82,47	716,00	126,53	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1965 Sept.	44,00	41,50	9,70	82,06	716,00	126,53	237,00	327,00	407,75	469,75	558,75	216,00
1965 Okt.	44,00	41,50	9,51	82,03	716,00	126,53	237,00	327,00	407,75	469,75	558,75	216,00
1965 Nov.	44,00	41,50	9,20	82,03	716,00	125,94	237,00	327,00	407,75	469,75	558,75	216,00
1965 Dez.	44,00	41,50	9,43	82,03	716,00	125,94	237,00	327,00	422,75	469,75	558,75	216,00
1966 Jan.	44,00	40,29 <sup>d)</sup>	9,56	82,42	716,00	126,24	237,00	327,00	422,75	469,75	558,75	216,00
1966 Febr.	44,00	40,29	9,91	82,42	716,00	126,24	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1966 März	44,00	40,20	9,63	82,42	716,00	126,41	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1966 April	44,00	40,26	8,35	82,42	716,00	130,47	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1966 Mai	44,00	40,26	8,00	84,21	716,00	133,41	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,00
1966 Juni	44,00	40,26	7,79	84,64	716,00	133,08	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	216,95
1966 Juli	44,00	40,26	..	..	716,00	133,19	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	221,00
1966 Aug.	44,00	40,26	..	..	716,00	133,19	237,00	327,00	437,75	469,75	558,75	221,00

Jahr Monat 1)	Kupfer für	Blei,	Zink,	Schwefel-	Schwefels.	Super-	Thomas-	Schnitt-	Rohwolle,	Kuhhäute,	Kalbfelle,	
	Leitzwecke,	99,97 % Pb	98 % Zn	säure,	Ammoniak,	phosphat,	phosphat,	holz,	A-Feinheit,	rote, ohne Kopf,	ohne Kopf,	
	DEL-Notiz	5)	8)	66° Be <sup>9)</sup>	20 % N,	16 %	16 %	Fl./Ta- Bretter 11)	inl. 12)	vollsch.	25-29 1/2 kg	4 1/2 - 7 1/2 kg
				techn.rein	lose 10)							
	Fr.Fahrzgr.	Abnahme in	ab Werk	frei	ab-München	ab Werk	ab Werk	ab Lager	Wollverw.	Auktionspreise		
	Erz.-Werk	englischem	9)	Empfangsstation	Rothe Erde			Wollverw.		Neu Ulm	Paderborn	Baden-Württemberg
	Bundesgebiet	Lagerhaus	Nordrh.-W.	Bundesgebiet	Bayern							
	100 kg			100 kg N	100 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>			1 cbm		1 kg		
1961 D	265,15	71,32	86,35	9,73	109,90	82,54	43,50	161,81	6,52	6,78	2,36	6,72
1962 D	265,36	62,37	74,68	9,00	109,92	82,54	43,50	168,70	6,97	7,07	1,97	5,86
1963 D	262,36	69,80	84,48	7,50	109,92	82,54	43,50	165,23	7,81	7,94	1,51	4,27
1964 D	350,67	110,43	128,87	7,50	107,42	82,54	42,25	161,50	8,35	8,69	1,85	4,84
1965 D	443,30	126,60	124,26	9,00	104,92	82,54	41,75	163,10	6,83	6,49	1,88	5,52
1965 Juli	403,44	108,56	124,03	9,00	98,00	77,72	39,00	163,00	6,70	6,44	1,85	5,48
1965 Aug.	417,61	108,85	121,55	9,00	99,00	78,83	39,00	165,20	6,70	6,41	1,88	5,28
1965 Sept.	447,74	115,98	120,15	9,00	100,00	79,94	39,00	165,30	6,60	6,32	1,93	5,16
1965 Okt.	465,26	123,15	123,48	9,00	101,00	81,06	43,00	165,40	6,70	6,22	1,96	5,33
1965 Nov.	487,83	119,94	119,78	9,00	104,00	81,61	43,00	164,90	6,70	6,22	2,03	6,22
1965 Dez.	529,17	120,64	121,39	9,00	105,00	82,72	43,00	164,80	6,70	6,78	2,00	6,52
1966 Jan.	585,60	121,08	121,68	9,00	107,00	84,39	48,00	163,90	7,15 <sup>e)</sup>	6,77	1,99	6,25
1966 Febr.	632,24	117,25	120,59	9,00	109,50	86,61	48,00	163,90	7,15	6,73	2,21	6,14
1966 März	628,05	117,42	120,63	9,00	109,50	86,61	48,00	164,20	7,08	6,82	2,51	6,37
1966 April	671,86	112,43	111,73	9,00	109,50	86,61	38,00	164,20	7,03	7,08	2,60	6,52
1966 Mai	637,84	104,97	108,24	9,00	109,50	86,61	38,00	164,40	7,21	6,85	2,50	6,26
1966 Juni	661,45	103,50	108,49	9,00	109,50	77,77	38,00	164,20	7,85	7,19	2,43	6,14
1966 Juli	624,82	104,81	105,29	9,00	98,00	77,77	40,00	164,20	8,00	7,48	2,41	6,09
1966 Aug.	497,29	105,04	105,45	9,00	99,00	78,89	40,00	163,60	8,00	7,60	2,36	6,03

1) D errechnet aus 12 Monaten; die Monatspreise werden aus den Preisen vom 7. und 21. oder im Durchschnitt aller Tage ermittelt. Ausnahmen der Durchschnittsbildung: Speisekartoffeln im Juli und August aus 2 und mehr Wochenpreisen, Schlachtvieh aus 4 oder 5 Wochenpreisen.- 2) Ohne Treueprämie für Industrieverbraucher.- 3) Mit Saisonzu- und -abschlägen.- 4) Für Hausbrand; Feinkorn.- 5) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; vom 18.1.1960 bis 5.5.1961 gültig für alle Preiszonen.- 6) Großhandelseinkaufspreise, einschl. Umsatzgleich- und Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer.- 7) Für gewerblich. Verbraucher bei Abnahme von mindestens 15 t. Einschl. Verbrauchsteuer.- 8) Umrechnungswerte der Londoner Börsennotierung (Kassanotiz).- 9) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t.- 10) Frühbezugsvergütung einbezogen.- 11) G.Kl. III, parallel bez., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark; ab Januar 1964 Fl./Ta/Kl. 2-17 cm breit, 24 mm dick.- 12) Basis reingewaschen, ohne Spesen.- a) D errechnet aus weniger als 12 Monaten.- b) Neue Ernte.- c) Ab Januar 1966 Preise im Bundesdurchschnitt für abgepackte Markenbutter in 250 g Packungen.- d) Ab Januar 1966 Preise im Bundesdurchschnitt.- e) Ab Januar 1966 AB/B-Feinheit.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62-1962/63-100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Produkte		Pflanzliche Produkte								
	insgesamt	o.Sonder- kultur- erzeugn.2)	insgesamt	o.Sonder- kultur- erzeugn.2)	Getreide u. Hülsen- früchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonder- kultur erzeugn.2)
							insgesamt	Speise- kartoffeln			
1960/61 D	95,3	98,2	82,9	92,4	98,9	90,5	84,9	72,0	100,0	93,7	58,4
1961/62 D	99,2	99,3	99,8	100,7	99,2	100,8	103,2	106,0	100,0	84,7	97,5
1962/63 D	100,8	100,7	100,2	99,3	100,8	99,2	96,8	94,0	100,0	115,3	102,5
1963/64 D	103,5	105,1	88,6	90,9	99,4	83,1	81,0	64,5	100,0	113,0	82,7
1964/65 D	107,2	109,0	98,7	104,3	99,9	98,4	109,8	112,1	100,0	121,1	84,2
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	133,2	100,0	120,4	103,2p
1965 April	109,9	111,3	103,6	108,5	104,1	102,0	114,5	120,7	100,0	112,9	91,1
1965 Mai	110,8	112,5	107,0	114,4	104,6	102,5	127,9	145,7	100,0	112,2	88,2
1965 Juni	114,3	113,7	116,9	114,7	105,0	102,5	127,9	145,7	100,0	118,1	122,6
1965 Juli	113,4	113,0	115,1	113,4	101,4	103,4	129,1	148,0	100,0	112,6	118,5
1965 Aug.	112,8	115,1	98,7	105,2	98,3	103,4	113,3	118,5	100,0	113,9	82,2
1965 Sept.	114,3	116,8	98,1	104,7	98,9	103,4	111,3	114,9	100,0	115,9	81,2
1965 Okt.	115,0	117,2	100,7	106,5	99,8	103,0	114,2	120,3	100,0	122,0	86,1
1965 Nov.	116,0	118,0	103,8	108,9	101,2	103,0	118,0	127,8	100,0	125,9	90,7
1965 Dez.	117,0	118,9	107,0	112,7	102,6	103,0	125,7	141,6	100,0	127,6	92,4
1966 Jan.	115,6	116,1	113,5	115,4	103,7	103,3	130,5	150,6	100,0	129,5	108,7
1966 Febr.	115,2	116,0	112,9	116,1	104,5	112,4	130,0	149,6	100,0	126,0	104,7
1966 März	114,8	115,5	114,2	117,7	105,1	119,0	132,4	154,2	100,0	122,5	109,1
1966 April	115,0	115,1	119,1	120,9	105,1	119,5	140,1	168,4	100,0	120,0	114,4
1966 Mai	111,9	112,9	113,6	119,1	105,0	120,6	136,0	160,9	100,0	113,6	99,2p
1966 Juni	113,7	113,8	117,3	118,8	104,5	120,6	136,2	161,3	100,0	103,7	113,2p
1966 Juli	112,8p	113,1p	107,7p	107,0p	100,0	120,6	113,6	119,1	100,0	102,3p	109,2p
1966 Aug.	111,1p	114,0p	93,6p	101,8p	97,5	120,6	104,2	101,5	100,0	98,4p	72,6p

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	noch: Pflanzliche Produkte				Tierische Produkte						
	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1960/61 D	52,2	63,5	65,0	46,6	99,5	102,0	101,9	102,8	94,1	106,5	97,1
1961/62 D	101,6	100,3	95,5	92,8	99,0	100,7	100,7	98,8	97,8	91,0	96,1
1962/63 D	98,4	99,7	104,5	107,2	101,0	99,3	99,3	101,2	102,2	109,0	103,9
1963/64 D	94,8	86,7	75,6	76,9	108,5	109,6	109,8	116,1	107,6	96,3	120,8
1964/65 D	77,3	97,2	91,5	59,2	110,1	110,5	110,8	114,4	111,0	97,5	105,0
1965/66 D	78,7p	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1965 April	80,5	94,3	120,4	59,2	112,0	112,6	113,0	123,4	110,7	103,6	90,0
1965 Mai	77,0	94,3	111,3	59,2	112,1	115,1	113,5	129,2	109,9	99,7	89,7
1965 Juni	76,6	165,4	142,8	59,2	113,5	114,8	115,2	125,5	112,5	96,4	92,8
1965 Juli	76,4	173,3	115,8	59,2	112,8	114,3	114,7	124,4	110,5	102,9	93,0
1965 Aug.	76,4	95,7	86,5	59,2	117,5	121,3	121,9	123,0	111,0	118,3	92,9
1965 Sept.	73,7	91,0	90,7	59,2	119,6	123,8	124,3	123,3	112,6	122,1	91,3
1965 Okt.	79,6	90,3	78,1	92,8	119,8	124,7	125,3	117,8	112,7	120,8	91,7
1965 Nov.	80,2	93,1	91,0	92,8	120,1	121,9	122,4	113,5	114,4	144,8	91,7
1965 Dez.	79,1	90,8	101,5	92,8	120,4	117,3	117,6	110,4	120,6	154,7	94,5
1966 Jan.	84,9p	99,2	148,7	92,8	116,2	117,9	118,3	114,5	113,5	98,7	94,4
1966 Febr.	84,1p	88,2	149,4	92,8	115,9	121,1	121,5	118,5	113,4	85,6	94,3
1966 März	81,7p	83,8	158,5	92,8	115,0	117,6	118,0	125,8	112,9	94,8	94,9
1966 April	81,7p	74,2	208,7	92,8	113,7	114,9	115,2	125,6	113,4	93,4	98,1
1966 Mai	81,7p	74,2	150,5	92,8	111,4p	113,1	113,4	124,5	111,4	84,6	98,7
1966 Juni	81,7p	134,5	118,1	92,8	112,6	115,3	115,6	127,1	110,0	85,2	105,8
1966 Juli	81,7p	148,3	83,3	92,8	114,7p	118,7	119,2	127,6	110,8p	91,9	108,3
1966 Aug.	81,7p	59,0p	69,2p	92,8	116,9p	122,8	123,4	127,9p	110,5p	94,3	108,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Berechnungsmethode "WiSta" 1965/5.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittelplanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen  
1961/62 bis 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen					Topfpflanzen				
		zusammen	darunter			zusammen	darunter				
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen		Asparagus sprengeri	Hortensien	Cyclamen	Azaleen	
1961/62 D	97,7	97,8	98,0	90,3	106,6	94,7	99,6	97,0	97,7	95,8	96,4
1962/63 D	102,3	102,2	102,0	109,7	93,4	105,3	100,4	103,0	102,3	104,2	103,6
1963/64 D	99,3	99,1	104,5	110,5	100,0	95,8	103,0	101,1	98,9	109,9	95,7
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5
1965 April	108,7	109,2	135,7	.	88,9	99,0	112,5	104,5	103,4	.	96,7
1965 Mai	100,6	100,6	115,9	.	73,6	93,9	116,8	100,4	97,2	.	.
1965 Juni	76,4	73,8	81,9	101,7	.	63,3	104,9	97,8	93,4	106,8	.
1965 Juli	61,8	57,5	67,8	98,8	.	45,8	92,8	97,5	.	107,8	.
1965 Aug.	65,3	61,2	71,5	101,2	.	52,6	90,1	98,1	.	109,3	.
1965 Sept.	78,0	75,9	80,3	119,7	.	76,0	88,7	95,3	.	105,2	.
1965 Okt.	88,6	86,4	105,5	119,3	.	85,1	93,9	106,5	.	108,6	109,8
1965 Nov.	101,2	100,6	129,1	.	.	99,3	94,3	105,9	.	111,4	105,4
1965 Dez.	131,9	135,3	167,9	.	152,7	127,4	101,7	103,8	.	112,5	99,8
1966 Jan.	127,6	131,3	193,3	.	111,7	122,2	107,0	97,3	.	97,9	96,4
1966 Febr.	119,8	122,3	210,3	.	90,1	105,6	112,6	99,4	.	107,0	91,3
1966 März	110,9	112,2	175,7	.	82,1	101,5	112,1	100,6	110,0	.	89,5
1966 April	110,2	110,9	138,9	.	82,0	104,6	117,4	104,3	112,1	.	93,7
1966 Mai	96,3	95,6	113,8	.	.	89,1	109,3	102,0	108,7	.	.
1966 Juni	74,4	70,9	73,2	123,1	.	60,6	106,2	103,5	99,7	117,4	.
1966 Juli <sup>2)</sup>	71,5	68,4	72,6	110,6	.	59,8	101,5	97,0	.	107,5	.

Vgl. Fachserie I, Reihe 4, Berechnungsmethode in WiSta 1966/2.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion									
		insgesamt	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe		
				insgesamt	Futter- getreide				insgesamt	Treib- stoffe	
1960/61 D	94,1	94,8	98,0	92,0	94,5	87,6	101,8	101,3	102,1	111,4	
1961/62 D	96,7	96,6	99,1	94,6	95,9	103,2	98,1	100,9	100,0	102,6	
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963/64 D	102,8	103,1	109,8	99,6	98,6	88,3	114,8	95,5	94,2	81,8	
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6	
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6	
1965 April	106,4	106,4	111,5	101,7	101,1	105,2	122,3	94,6	95,3	84,6	
Mai	107,1	106,9	109,5	101,6	101,5	105,2	128,0	94,6	95,3	84,1	
Juni	106,8	106,6	108,8	102,1	101,8	105,2	124,3	94,6	95,4	83,9	
Juli	106,3	105,9	102,0	102,8	102,5	105,2	123,5	94,7	95,3	83,7	
Aug.	106,4	106,0	102,8	103,1	100,5	106,3	121,9	94,7	95,3	83,6	
Sept.	106,7	106,2	103,5	103,3	99,5	106,3	122,2	94,7	95,4	83,5	
Okt.	106,7	106,1	104,8	103,7	99,7	116,9	123,0	94,7	95,6	83,4	
Nov.	106,7	106,1	106,4	104,0	100,3	106,9	112,7	94,7	95,8	83,1	
Dez.	106,9	106,3	107,4	105,0	101,0	106,9	109,5	94,7	95,8	82,9	
1966 Jan.	107,6	107,3	109,3	105,6	101,6	106,9	113,5	98,3	95,8	82,7	
Febr.	108,3	108,1	110,7	106,1	101,8	106,9	117,0	98,3	95,8	82,7	
März	109,2	109,2	111,3	105,9	101,7	121,5	124,1	99,8	95,4	81,7	
April	109,2	109,2	111,4	105,4	101,6	123,0	123,8	99,4	94,9	81,2	
Mai	109,2	109,0	109,6	105,4	101,6	123,0	122,7	99,4	95,4	81,3	
Juni	109,5	109,3	109,0	105,4	101,4	123,0	125,2	99,4	95,4	81,2	
Juli	109,2	108,8	102,9	106,3	100,7	123,0	125,6	101,7	95,4	81,1	
Aug.	109,5	109,2	103,7	106,6	99,0	123,1	125,8	101,7	95,4	80,9	
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	noch:Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen				
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt.v. Maschinen u. Geräten			insgesamt	Neubauten	Neuanschaffung größerer Maschinen			
			insgesamt	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			insgesamt	Acker- schlepper	Landmasch. und Geräte	
1960/61 D	93,6	86,8	92,2	89,4	96,1	91,9	86,7	94,3	94,7	94,2	
1961/62 D	97,3	94,1	96,5	95,6	97,3	96,8	94,1	98,0	98,3	98,0	
1962/63 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963/64 D	102,3	104,5	104,4	103,8	109,7	101,8	104,5	100,6	100,1	100,9	
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9	
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3	
1965 April	105,1	109,2	108,8	109,8	110,9	106,4	108,9	105,3	105,4	105,1	
Mai	105,4	112,2	109,4	110,7	111,2	107,5	112,0	105,6	105,9	105,2	
Juni	105,5	112,2	109,4	110,8	111,0	107,6	112,0	105,7	105,9	105,3	
Juli	105,7	112,2	109,5	111,0	111,0	107,8	112,0	105,9	106,5	105,3	
Aug.	106,0	112,7	109,6	111,2	110,6	107,9	112,5	105,9	106,4	105,3	
Sept.	106,5	112,7	109,6	111,4	110,5	108,4	112,5	106,7	107,2	106,1	
Okt.	106,7	112,7	109,8	111,6	110,4	108,7	112,5	107,0	107,6	106,4	
Nov.	106,9	112,9	110,1	112,3	110,2	108,6	112,5	106,9	107,6	106,3	
Dez.	107,2	112,9	110,2	112,5	110,1	108,6	112,5	106,9	107,9	106,0	
1966 Jan.	107,5	112,9	110,1	113,0	108,4	108,7	112,5	107,0	107,9	106,2	
Febr.	107,7	113,1	110,7	114,1	107,7	108,9	112,8	107,2	108,1	106,3	
März	108,4	113,1	110,7	114,3	107,4	109,0	112,8	107,4	108,2	106,6	
April	109,2	113,1	110,9	114,6	107,2	109,1	112,8	107,5	108,2	106,8	
Mai	109,4	114,8	111,6	115,5	107,3	110,1	112,1	107,9	108,7	107,1	
Juni	109,4	114,8	112,1	115,7	107,1	110,3	112,1	108,1	108,9	107,3	
Juli	109,6	114,8	112,1	115,7	106,8	110,6	115,1	108,6	110,0	107,5	
Aug.	110,0	114,8	112,5	116,2	106,7	110,6	115,1	108,7	110,0	107,5	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Berechnungsmethode WiSta 1965/5.  
1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>

1962 = 100

Forst- wirtschaftsjahr (Okt.-Sept.) 2) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz							Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B				
				A	B						
1961 D	102,0	102,3	105,2	108,3	107,3	99,7	107,8	101,0	103,3	98,3	
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1963 D	93,5	93,5	96,0	93,6	93,0	92,6	96,5	87,9	87,0	105,2	
1964 D	93,3	92,9	95,3	93,1	91,9	92,4	94,5	90,3	90,0	103,5	
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7	
1965 Juli	94,4	94,3	101,0	90,4	88,5	94,5	93,6	90,3	94,7	97,5	
Aug.	93,8	93,4	94,8	90,4	89,2	94,5	91,3	91,3	94,3	98,9	
Sept.	93,7	93,8	93,3	90,5	94,6	94,3	91,4	90,9	94,3	93,4	
Okt.	94,3	94,4	92,9	98,6	98,8	94,7	90,6	90,1	94,5	95,8	
Nov.	95,4	95,4	93,5	97,6	99,7	95,6	92,8	90,1	97,5	95,1	
Dez.	98,2	98,6	102,1	98,8	96,6	96,7	106,1	90,6	95,6	100,9	
1966 Jan.	97,9	98,0	99,2	99,6	96,8	96,5	104,2	90,6	95,2	105,2	
Febr.	98,6	98,5	103,8	99,5	97,8	96,5	104,3	89,0	96,1	108,8	
März	97,2	97,4	105,9	99,1	95,7	95,7	100,7	89,7	94,7	103,1	
April	96,3	96,4	105,7	96,6	95,1	95,2	96,7	88,3	93,8	104,0	
Mai	95,3	95,1	102,3	96,4	94,2	94,7	93,2	89,8	94,7	101,3	
Juni	94,0	94,0	99,3	96,8	93,7	93,9	91,7	89,8	94,1	96,0	
Juli	93,4p	93,2p	95,8p	97,5p	94,4p	93,6p	88,9p	89,4	95,4	95,4p	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4, Berechnungsmethode in WiSta 1966/5.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen.

# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962-100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)					Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbaul. Erzeug- nisse insgesamt
	einschl. elektr. Strom, Gas, Wasser	ohne	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter- 2)	Nahrungs- und Genuß- mittel-			
1961 D	98,9	98,8	98,8	100,6	97,2	99,1	98,3	96,2	97,8	99,2
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,5	100,5	100,5	99,3	100,4	101,6	101,1	101,0	101,1	101,8
1964 D	101,6	101,6	101,6	100,1	101,6	103,6	101,9	102,8	101,9	101,4
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1965 Juli	104,1	104,1	104,0	102,2	104,8	106,0	103,3	106,1	104,6	104,9
Aug.	104,2	104,2	104,2	102,3	104,7	106,3	103,7	106,2	104,7	105,2
Sept.	104,4	104,4	104,4	102,4	104,9	106,6	104,1	106,3	105,0	105,4
Okt.	104,7	104,7	104,6	102,6	105,0	106,9	104,4	106,4	105,1	105,8
Nov.	104,6	104,6	104,6	102,4	105,0	107,0	104,4	106,5	105,1	105,9
Dez.	104,8	104,8	104,8	102,8	105,1	107,2	104,6	106,6	105,2	106,0
1966 Jan.	105,3	105,3	105,3	103,5	105,4	107,7	105,0	106,9	105,7	106,0
Febr.	105,7	105,8	105,8	104,5	105,7	108,1	105,3	107,2	106,2	105,9
März	105,9	105,9	105,9	104,4	106,0	108,3	105,5	107,5	106,4	105,6
April	106,2	106,2	106,3	104,3	106,9	108,6	105,5	108,7	106,7	105,2
Mai	106,2	106,2	106,3	104,1	107,2	108,7	105,5	108,9	106,6	104,7
Juni	106,1	106,2	106,3	103,8	107,3	108,8	105,6	109,2	106,6	104,8
Juli	106,2	106,3	106,3	103,5	107,3	109,1	105,9	109,3	106,8	104,9
Aug.	105,8	105,9	105,9	102,1	107,3	109,1	106,0	109,4	106,9	105,1
Jahr Monat	noch: Berg- baul. Erzeug.	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz- w.		
1961 D	98,2	99,1	98,4	97,3	100,9	100,8	101,2	101,3	102,0	97,9
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,5	99,0	99,2	102,6	99,8	99,7	98,7	98,7	100,4	99,7
1964 D	105,2	92,2	92,0	105,4	100,7	99,4	98,5	98,4	123,1	102,7
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1965 Juli	110,1	88,9	88,6	106,7	104,3	101,2	98,4	98,2	133,3	107,7
Aug.	110,3	88,9	88,6	106,6	104,6	101,6	98,4	98,2	136,1	108,0
Sept.	110,5	89,1	88,8	106,5	104,6	101,6	97,4	97,2	140,1	108,3
Okt.	110,7	88,9	88,5	106,8	104,7	101,6	97,4	97,2	144,7	108,5
Nov.	110,8	88,6	88,2	106,7	104,7	101,6	97,4	97,2	148,3	108,6
Dez.	110,8	88,8	88,5	106,8	104,7	101,6	97,9	97,7	154,2	108,8
1966 Jan.	110,8	88,8	88,7	106,8	104,5	101,5	97,9	97,7	164,0	109,8
Febr.	110,7	89,5	89,5	106,9	104,6	101,5	98,1	97,9	175,3	110,3
März	110,3	89,0	88,9	107,1	104,7	101,6	98,2	98,1	174,3	111,2
April	109,8	87,6	87,4	107,3	104,9	101,7	98,2	98,1	175,4	112,5
Mai	109,9	87,4	87,3	107,6	104,7	101,5	98,5	98,3	167,5	112,1
Juni	110,0	87,3	87,1	107,5	104,7	101,4	98,5	98,3	168,7	112,2
Juli	110,1	87,3	87,2	107,6	104,8	101,5	98,5	98,3	165,8	112,1
Aug.	110,3	87,6	87,6	107,7	104,8	101,6	98,5	98,3	143,1	109,6
Jahr Monat	noch: Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen-, Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- w.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1961 D	96,9	100,2	103,0	95,0	94,5	95,8	95,1	96,7	96,9	94,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	99,9	98,0	96,9	100,6	98,4	101,0	101,5	102,2	100,1	101,6
1964 D	100,9	98,0	96,8	102,2	98,4	103,2	104,2	104,6	101,2	104,1
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1965 Juli	105,1	102,2	100,9	105,7	102,2	107,9	108,5	111,9	105,2	108,5
Aug.	105,2	102,1	100,4	106,1	102,8	108,1	108,7	112,1	105,2	109,2
Sept.	105,3	102,0	99,7	106,3	103,2	108,3	109,0	112,1	105,3	109,3
Okt.	105,1	102,0	99,4	106,3	103,2	108,4	109,1	112,1	105,5	109,3
Nov.	104,9	101,5	98,8	106,4	103,4	108,5	109,2	112,1	105,3	109,4
Dez.	104,9	101,0	98,0	106,4	103,4	108,5	109,3	112,3	105,4	109,5
1966 Jan.	105,0	100,7	97,3	106,5	103,6	108,9	109,6	112,3	105,5	109,5
Febr.	104,9	100,6	97,2	106,8	103,7	109,6	110,0	112,5	105,7	109,8
März	105,6	101,0	97,6	107,2	104,4	110,0	110,5	112,6	106,0	109,8
April	106,7	101,5	98,7	107,7	104,7	111,0	111,5	116,7	106,2	110,8
Mai	106,7	102,2	99,6	107,7	104,5	111,2	111,9	116,7	106,6	111,2
Juni	106,7	102,0	99,6	107,7	104,4	111,4	112,2	116,7	106,8	111,9
Juli	106,8	101,9	99,4	107,6	104,0	111,5	112,4	116,7	106,9	112,0
Aug.	106,8	101,7	99,0	107,6	104,0	111,5	112,5	116,8	106,8	112,6

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte  
1962 - 100

Jahr Monat	Landfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1961 D	98,0	97,2	101,4	99,0	96,0	95,5	97,2	97,4	102,1	102,4
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	100,7	100,9	100,1	99,5	100,4	100,5	100,8	102,5	98,7	98,6
1964 D	100,7	100,9	100,6	100,2	102,2	102,7	102,7	104,3	98,7	98,7
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1965 Juli	101,4	100,6	104,2	103,2	104,9	105,9	106,1	107,7	103,0	102,8
Aug.	101,4	100,6	104,3	102,6	105,0	106,1	105,8	107,9	103,0	102,9
Sept.	101,5	100,6	104,4	102,5	105,0	106,0	105,9	107,9	103,0	102,9
Okt.	101,4	100,6	104,1	102,7	105,1	106,0	106,2	108,0	103,1	103,0
Nov.	101,4	100,6	104,1	102,9	105,1	106,0	106,2	108,1	101,9	101,8
Dez.	101,5	100,6	104,9	103,2	105,3	106,0	106,1	107,6	101,9	101,8
1966 Jan.	101,7	100,6	105,8	103,5	105,5	106,0	106,3	108,1	102,5	102,2
Febr.	101,7	100,6	105,9	104,1	106,5	106,6	105,9	109,7	103,0	102,7
März	101,8	100,6	105,9	104,2	107,0	107,1	106,6	109,9	102,8	102,6
April	103,5	103,0	106,2	105,1	108,0	108,0	106,8	110,4	102,7	102,4
Mai	103,6	103,0	106,2	105,5	108,0	108,0	107,0	110,5	102,9	102,6
Juni	103,6	103,0	106,2	105,7	108,1	108,3	107,0	110,5	101,6	101,3
Juli	103,7	103,0	106,8	105,8	109,2	111,3	106,9	110,6	101,2	100,9
Aug.	103,7	103,0	106,8	105,6	109,2	111,3	107,0	110,8	100,7	100,4
Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u. sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier- und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- und Asbestwaren	
				insgesamt	Möbel					
1961 D	96,3	98,3	100,3	96,8	96,1	100,8	98,5	95,6	104,8	101,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	102,0	103,0	99,5	102,8	102,9	98,9	101,3	103,0	97,8	98,8
1964 D	103,7	104,2	99,6	105,2	105,1	99,4	103,2	105,5	96,7	97,8
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1965 Juli	107,9	109,0	101,4	108,7	108,4	101,3	108,0	109,1	97,5	99,5
Aug.	108,3	109,4	101,3	109,6	108,5	101,4	108,0	109,5	97,4	99,5
Sept.	108,8	109,5	101,6	110,1	108,9	101,4	108,1	110,1	97,0	99,5
Okt.	108,9	109,5	101,6	110,3	109,2	101,5	109,2	111,9	96,9	99,4
Nov.	108,7	109,7	101,5	110,4	109,3	101,5	109,6	112,5	96,5	99,6
Dez.	108,7	109,7	101,3	110,7	109,5	100,6	110,0	112,9	96,5	99,6
1966 Jan.	110,6	110,1	101,0	111,5	110,5	100,6	110,9	113,4	96,4	99,6
Febr.	110,9	110,1	101,0	111,6	110,7	100,6	111,0	114,0	96,5	99,8
März	111,1	110,2	100,9	111,7	110,9	100,5	111,3	114,0	96,4	99,8
April	111,2	110,7	100,7	111,9	111,3	100,4	111,8	114,1	96,9	99,7
Mai	111,2	112,2	100,9	112,4	111,7	100,4	111,9	114,0	96,9	100,6
Juni	111,0	112,8	100,9	112,7	111,8	100,3	112,1	114,0	97,0	100,6
Juli	111,0	113,4	100,8	112,9	111,9	100,3	112,1	114,0	96,9	100,6
Aug.	110,8	113,4	100,7	112,9	111,9	100,7	112,1	113,9	96,8	100,7
Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mahl- und Schäl- müh- lenerzeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1961 D	100,4	97,6	98,4	101,6	97,5	97,9	95,7	95,5	98,6	100,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	97,0	100,4	100,5	102,3	100,8	101,3	100,5	102,0	103,5	100,0
1964 D	98,2	100,8	99,9	105,4	102,2	102,3	100,9	104,5	111,7	100,0
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1965 Juli	101,5	103,8	102,3	105,9	104,8	103,9	104,3	104,8	112,1	100,0
Aug.	101,7	104,0	102,5	106,0	105,3	104,3	104,3	104,9	114,8	100,1
Sept.	102,4	104,2	102,6	106,1	105,9	104,8	103,9	105,3	116,3	100,2
Okt.	102,9	104,2	102,6	106,1	106,1	105,2	103,4	105,5	117,4	100,2
Nov.	104,1	104,4	102,8	106,1	106,2	105,3	103,6	105,6	117,4	100,2
Dez.	105,2	104,5	103,0	106,1	106,4	105,5	104,1	105,7	116,9	100,2
1966 Jan.	107,1	106,3	104,4	106,3	106,8	106,0	105,2	105,9	117,0	100,2
Febr.	109,7	106,7	104,8	106,6	107,1	106,3	105,4	106,0	116,5	100,2
März	115,1	107,0	105,1	106,7	107,2	106,5	105,2	106,0	116,3	100,2
April	117,1	107,9	106,0	106,9	107,3	106,5	105,3	106,0	116,1	100,2
Mai	119,3	108,2	106,3	106,8	107,4	106,5	105,1	106,2	116,0	100,2
Juni	119,5	108,9	106,4	106,6	107,5	106,6	106,2	106,4	116,0	100,2
Juli	119,6	111,1	109,1	106,6	107,7	107,0	107,1	106,4	117,0	100,2
Aug.	119,9	111,1	109,1	106,5	107,9	107,1	107,1	106,6	117,9	100,2

Berechnungsmethode vgl. WiSta 1965/2, S. 82 ff. Weitere Preisindizes in Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung: vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoerzeugnisindex.

**Verkaufspreise des Großhandels<sup>1)</sup>**  
1962=100

Jahr Monat	Nahrungs- und Genußmittel											Wolle Roh- wolle, ausländ.
	Gemüse- erbsen 2) (Kon- serven)	Bohnen- kaffee, 2) Haush.- mischung	Speise- kartof- feln	Weizen- mehl Type 405	Tafel- schoko- lade (Marken-)	Marken- butter, aus- geformt	Holl- länd. Käse, 40 %	Marga- rine, Spitzen- sorte	Eier, inländ. Kl. B	Schweine- fleisch in Hälften	Faßbier	
1961 D	100,9	101,8	76,4	99,3	108,5	95,0	100,8	101,6	105,6	101,6	99,3	111,3
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	95,3	98,4	73,6	99,2	97,7	101,7	102,7	99,5	131,6	108,2	100,9	114,9
1964 D	89,2	98,4	81,7	98,6	94,0	103,7	110,5	107,1	110,6	105,9	102,7	121,2
1965 D	86,9	97,5	111,6	99,4	87,4	103,7	106,7	112,8	126,7	109,2	103,2	102,8
1965 April	84,0	97,5	98,1	99,6	87,8	103,7	105,1	110,5	117,7	100,9	102,9	98,5
1965 Mai	85,7	97,3	108,7 <sup>a)</sup>	100,0	87,8	103,8	104,7	110,6	117,4	101,5	102,9	98,5
1965 Juni	85,7	97,3	246,9 <sup>a)</sup>	100,5	87,8	103,7	104,9	113,9	109,0	102,0	102,9	99,2
1965 Juli	86,4	97,3	120,5	100,3	87,8	103,5	105,6	114,7	117,5	103,7	102,9	101,3
1965 Aug.	86,5	97,1	91,3	99,9	87,8	103,4	105,6	115,1	137,1	112,5	102,9	106,2
1965 Sept.	86,0	96,8	92,4	99,8	87,8	103,5	106,9	115,7	140,2	117,6	102,9	104,4
1965 Okt.	87,3	97,6	89,4	99,7	86,6	103,6	108,3	116,0	137,3	121,2	102,9	103,2
1965 Nov.	89,6	97,9	96,2	99,7	86,6	103,7	109,9	116,1	155,3	120,9	102,9	107,4
1965 Dez.	90,6	98,0	103,3	99,4	86,6	103,7	110,6	116,1	170,9	114,3	106,3	106,6
1966 Jan.	91,4	98,0	114,0	99,5	86,6	103,7	111,6	116,0	122,7	114,1	110,2	107,4
1966 Febr.	92,3	98,3	120,1	102,3	86,6	103,6	111,6	115,2	102,8	115,4	110,2	106,5
1966 März	92,8	98,4	116,8	102,9	86,6	103,6	112,5	115,2	112,4	116,6	110,2	106,8
1966 April	91,0	98,4	122,0	103,0	86,6	103,6	114,8	115,2	112,4	112,1	110,2	107,7
1966 Mai	92,3	98,4	128,3	102,8	86,6	104,0	116,2	114,2	102,5	111,7	112,0	107,3
1966 Juni	92,3	98,4	183,3	104,1	86,6	104,0	116,4	114,2	104,8	112,2	112,0	108,1
1966 Juli	92,1	98,4	95,9	106,4	86,6	104,0	116,6	114,2	110,9	118,6	112,0	107,7
1966 Aug.	91,2	98,4	79,5	108,2	86,0	104,0	116,7	114,3	111,9	125,0	112,0	107,3

Jahr Monat	Garne		Häute und Felle			Bekleidung, Wäsche und Schuhe					Kraftfahrzeug- und Fahrradbereifung	
	Kammgarn	Seiden- garn	Bullen- häute 15 - 24,5 kg	Kuh- häute	Kalb- felle, bis 4,5 kg	Herren- anzug- stoff, Kammgarn	Damen- kleider- stoff, Wolle	Herren- socken, Helanca	straßen- schuhe, Boxcalf	oberhemd, Popeline	Kraft- fahrzeug- bereifung	Fahrrad- reifen
1961 D	101,4	88,9	117,3	115,6	108,0	98,4	98,6	101,0	104,3	96,9	101,0	99,9
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	110,4	111,3	85,9	77,5	64,1	102,1	102,7	97,5	104,1	101,0	99,9	100,4
1964 D	118,3	98,8	97,0	85,6	71,8	107,0	109,8	94,8	109,6	100,4	99,9	102,6
1965 D	109,6	107,4	99,4	96,5	92,3	110,0	120,9	94,0	110,8	103,3	99,9	105,4
1965 April	109,2	106,3	98,4	92,3	89,4	109,3	122,0	94,1	110,6	102,0	99,9	104,6
1965 Mai	109,0	110,8	100,2	93,3	91,4	110,1	122,2	94,1	110,6	102,0	99,9	105,5
1965 Juni	109,0	113,7	99,6	95,2	91,1	108,3	122,2	94,1	110,6	103,0	99,9	106,7
1965 Juli	107,8	113,7	100,1	93,9	91,0	110,7	122,2	94,1	110,6	103,7	99,9	106,7
1965 Aug.	107,8	103,3	101,3	98,5	92,1	110,7	122,2	94,1	110,6	104,3	99,9	106,7
1965 Sept.	108,0	105,4	100,8	98,9	93,3	111,0	122,2	94,1	110,6	104,9	99,9	106,7
1965 Okt.	108,5	108,8	101,7	104,0	96,8	111,0	122,2	94,1	110,2	105,4	99,9	106,7
1965 Nov.	109,2	108,8	103,0	107,0	100,4	111,2	122,2	94,1	110,2	105,4	99,9	106,7
1965 Dez.	109,8	116,4	103,8	106,1	103,3	111,3	122,2	94,1	110,2	106,0	99,9	106,7
1966 Jan.	110,4	116,4	104,5	108,2	103,9	110,7	122,8	94,4	110,2	106,0	99,9	106,7
1966 Febr.	110,4	116,4	111,5	122,3	106,3	110,6	125,8	95,3	110,2	109,5	99,9	106,7
1966 März	111,7	114,8	117,7	134,4	107,9	110,9	126,2	95,3	110,2	109,9	99,9	106,7
1966 April	111,7	113,7	122,7	139,5	110,0	112,0	126,2	95,3	110,2	109,1	99,9	107,0
1966 Mai	112,1	113,7	120,9	128,9	108,8	112,2	126,2	95,3	110,2	109,1	99,9	107,0
1966 Juni	112,1	113,7	118,5	126,2	107,7	112,2	126,2	95,3	110,2	109,1	99,9	107,0
1966 Juli	113,4	113,1	120,0	133,2	106,5	112,3	126,2	95,3	110,2	109,6	100,6	107,0
1966 Aug.	113,4	112,8	119,6	135,7	107,6	112,4	126,2	95,3	110,2	111,2	103,5	107,0

Jahr Monat	Schnittholz, Holzwaren, Baustoffe und Installationsbedarf							Eisen- und Metallwaren				
	Nadel- schnitt- holz	Tischler- platten	Span- platten, furniert	Hinter- mauer- steine	Fenster- glas	Wasch- tisch (porz.)	Einbau- badewanne (Gußeis.)	Gas- wasser- heizler	Fleisch- topf, email.	Gasherd	Elektro- wasch- maschine	Kühl- schrank 3)
1961 D	99,1	106,5	100,8	94,5	94,5	100,6	100,3	96,5	93,6	94,5	98,2	104,0
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	99,9	105,6	100,4	106,0	100,7	102,4	100,1	101,5	101,5	101,7	99,8	91,7
1964 D	100,3	108,2	99,9	112,7	113,1	107,5	107,1	104,7	105,4	103,0	100,1	91,1
1965 D	102,0	108,8	100,9	113,1	123,5	117,8	112,6	115,9	107,6	104,1	101,8	91,6
1965 April	101,5	108,7	100,7	113,5	123,3	118,2	114,1	116,1	109,5	103,9	102,0	91,7
1965 Mai	101,7	108,7	100,8	113,1	123,3	118,2	114,1	116,1	108,3	103,9	102,0	91,7
1965 Juni	101,9	109,0	100,8	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	108,6	103,9	102,0	91,7
1965 Juli	102,1	109,0	100,8	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	107,1	103,9	101,8	91,5
1965 Aug.	102,4	109,0	101,2	113,0	123,3	118,2	114,1	116,1	107,1	103,9	102,4	91,5
1965 Sept.	102,4	109,0	101,2	113,0	123,3	118,2	111,6	116,1	107,1	103,9	102,4	91,5
1965 Okt.	102,5	109,0	101,2	112,8	124,0	117,7	111,6	116,1	107,1	104,2	102,3	91,5
1965 Nov.	102,9	109,0	101,2	112,8	124,0	117,7	110,0	116,1	107,1	104,2	100,8	91,5
1965 Dez.	102,9	108,7	101,2	112,8	124,0	116,9	105,9	116,1	107,1	104,2	100,5	90,7
1966 Jan.	103,2	107,6	101,4	113,2	124,0	116,9	105,1	116,1	107,1	103,2	100,8	90,0
1966 Febr.	103,2	107,3	101,4	113,2	124,0	116,9	101,1	122,8	107,1	104,1	100,8	90,7
1966 März	103,1	107,2	101,4	113,2	124,0	120,8	97,1	124,9	107,1	103,8	100,5	91,5
1966 April	103,2	108,2	101,4	113,2	124,0	122,0	92,6	125,2	107,5	104,4	100,6	91,5
1966 Mai	103,4	108,0	101,4	113,7	124,0	122,7	89,2	125,2	107,5	104,8	100,6	91,5
1966 Juni	103,4	108,0	101,4	114,1	124,0	122,7	89,2	125,2	107,5	105,5	100,5	89,8
1966 Juli	103,4	107,7	101,4	114,1	124,0	122,7	89,2	125,2	108,2	105,4	100,5	89,8
1966 Aug.	103,3	107,7	101,4	115,0	124,0	122,7	89,2	125,2	108,2	105,4	100,5	88,9

Einführung vgl. "WiSta" 1962/10, S. 585 ff. Weitere Preiszeiffern in Fachserie M "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen, Reihe B".  
1) Bundesgebiet ohne Berlin. Einzelwirtschaftlicher Großhandel (Fachgroßhandel).- 2) Sortimentgroßhandel.- 3) Kompressorsystem.-  
a) Neue Ernte.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>**  
**(alte Systematik)**

1962-100

Jahr Monat <sup>2)</sup>	Bedarfsgruppe										Gesamtlebenshaltung umbasiert <sup>4)</sup>		
	Gesamt- lebens- haltung	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung, Unter- haltg.u. Erholung	Verkehr	1958	1950 = 100	1938
1963 D	103,0	103,3	101,0	105,8	102,6	100,4	102,3	102,4	103,7	104,1	111,1	130,7	204,0
1964 D	105,4	105,8	101,6	112,4	104,1	101,1	104,3	104,2	107,4	105,1	113,7	133,8	208,7
1965 D	109,0	110,6	101,8	118,9	105,9	102,9	107,1	107,4	111,8	106,2	117,5	138,3	215,8
1965 April	107,8	108,6	101,6	117,8	104,3	102,5	106,6	106,7	110,6	106,0	116,3	136,8	213,5
Mai	108,5	110,2	101,6	117,9	104,1	102,9	116,8	106,9	111,1	106,1	117,0	137,7	214,9
Juni	109,5	112,7	101,6	118,4	104,9	103,1	106,9	107,2	111,2	106,1	118,1	139,0	216,8
Juli	110,1	114,1	101,7	119,0	105,2	103,1	107,1	107,5	111,4	106,2	118,8	139,7	218,0
Aug.	109,6	112,0	101,8	119,7	105,6	103,2	107,2	107,6	112,2	106,2	118,2	139,1	217,0
Sept.	109,5	111,0	102,0	120,2	106,3	103,3	107,6	107,8	113,4	106,7	118,1	139,0	216,8
Okt.	109,7	110,8	102,0	121,2	107,2	103,5	108,2	108,3	113,7	106,7	118,3	139,2	217,2
Nov.	110,3	112,1	102,1	121,4	107,4	103,5	108,5	108,9	113,9	106,7	119,0	140,0	218,4
Dez.	110,9	113,3	102,9	121,5	107,5	103,7	108,7	109,5	114,3	106,8	119,6	140,7	219,6
1966 Jan.	111,5	113,1	104,6	125,6	107,7	103,8	109,3	110,2	114,9	106,9	120,3	141,5	220,8
Febr.	111,7	112,9	105,1	126,4	107,8	103,9	109,4	110,6	115,1	106,9	120,5	141,8	221,2
März	112,1	113,3	105,4	126,9	107,8	104,1	109,9	111,0	115,7	108,6	120,9	142,3	222,0
April	112,7	114,0	105,8	128,6	105,6	104,2	110,1	111,6	116,0	111,0	121,6	143,0	223,2
Mai	112,3	115,2	105,9	128,8	105,6	104,2	110,3	111,7	116,3	111,1	122,2	143,8	224,4
Juni	113,3	115,2	106,0	129,1	105,9	104,3	110,4	112,1	116,3	111,1	122,2	143,8	224,4
Juli	113,3	114,3	106,2	130,4	106,3	104,3	110,5	112,6	116,5	111,1	122,2	143,8	224,4
Aug.	112,8	112,4	106,4	130,7	106,7	104,4	110,8	112,8	117,6	111,3	121,7	143,1	223,4

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 4) Umbasierung der Originalreihe in Verbindung mit der Indexreihe nach Wägungsschema 1958 und Wägungsschema 1950.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>**  
**(neue Systematik)<sup>2)</sup>**

1962-100

Jahr Monat <sup>3)</sup>	Lebenshaltung		Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>5)</sup>	Hauptgruppe					Persönl. Aus- stattung, sonstige Waren u. Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>4)</sup>				Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen			
							für Ver- kehrszwe- cke, Nachrich- tenüber- mittlung	für die Körper- und Gesund- heits- pflege	für Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke		
1963 D	103,0	102,8	102,9	102,2	105,6	102,7	102,0	104,6	102,9	101,4	103,3
1964 D	105,4	106,0	105,0	104,3	112,1	104,2	103,4	105,7	105,6	103,4	106,7
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1965 April	107,8	108,1	107,3	106,5	117,6	104,4	105,4	106,7	108,4	105,9	108,8
Mai	108,5	108,3	108,6	106,7	117,7	104,2	105,9	106,7	108,6	106,5	108,7
Juni	109,5	108,6	110,6	106,8	117,9	105,0	106,5	106,7	108,8	106,5	108,9
Juli	110,1	108,8	111,8	107,0	118,5	105,3	106,6	106,8	109,0	106,6	109,0
Aug.	109,6	109,2	110,1	107,1	119,2	106,6	105,7	106,8	109,2	106,5	110,9
Sept.	109,5	109,6	109,4	107,5	119,6	106,4	106,8	107,4	109,5	106,7	111,0
Okt.	109,7	110,1	109,2	108,1	120,7	107,3	107,1	107,4	110,2	107,1	111,2
Nov.	110,3	110,5	110,2	108,5	120,9	107,6	107,2	107,4	110,9	107,1	111,3
Dez.	110,9	110,8	111,3	108,7	121,0	107,7	107,5	107,5	111,8	107,5	111,5
1966 Jan.	111,5	111,5	111,6	109,2	125,4	107,9	107,7	107,6	112,8	107,8	111,8
Febr.	111,7	111,8	111,5	109,4	126,3	108,0	107,8	107,6	113,2	108,0	111,9
März	112,1	112,3	111,9	109,9	126,8	108,0	108,0	109,5	113,8	108,7	112,0
April	112,7	112,7	112,5	110,1	128,6	105,8	108,2	112,1	114,3	108,9	112,3
Mai	112,3	112,9	112,5	110,3	128,8	105,8	108,3	112,2	114,3	109,2	112,3
Juni	113,3	113,0	113,5	110,3	129,2	106,1	108,3	112,3	115,1	109,3	112,3
Juli	113,3	113,4	112,8	110,4	130,5	106,5	108,4	112,3	116,1	109,5	112,4
Aug.	112,8	113,7	111,3	110,6	130,7	106,8	108,6	112,5	116,2	109,6	114,5

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Güterverzeichnis des Privaten Verbrauchs; Gliederung nach dem Verwendungszweck der Güter.- 3) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 4) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Eier, Frischfleisch.- 5) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.



**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern<sup>1)</sup>**  
**2-Personen-Haushalte**

1962 = 100

Jahr Monat <sup>2)</sup>	Gesamt- Lebens- haltung	Bedarfsgruppe								
		Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
1961 D	96,8	96,1	98,9	97,4	97,6	96,9	97,4	96,4	95,6	99,1
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	103,5	103,4	100,9	106,6	103,2	101,4	102,4	102,4	104,3	108,7
1964 D	106,4	105,7	101,4	113,4	105,5	102,9	104,5	104,4	108,8	110,3
1965 D	110,6	110,9	101,8	120,1	108,1	105,2	107,3	107,9	112,9	111,0
1965 Jan.	108,5	107,8	101,4	117,6	108,3	104,1	105,9	106,0	110,6	110,4
Febr.	108,5	107,5	101,4	117,8	108,5	104,4	106,1	106,8	111,2	110,6
März	109,0	108,4	101,4	118,1	108,4	104,6	106,4	106,9	111,2	110,8
April	109,2	108,9	101,5	118,9	106,2	104,8	106,7	107,1	111,8	110,9
Mai	110,0	110,5	101,5	119,1	105,9	105,1	106,9	107,4	112,0	110,9
Juni	111,3	113,1	101,5	119,5	106,8	105,2	107,1	107,7	112,4	110,9
Juli	112,1	114,5	101,6	120,1	107,2	105,3	107,2	108,0	112,5	111,1
Aug.	111,3	112,2	101,7	121,0	107,7	105,4	107,4	108,1	113,5	111,2
Sept.	111,2	111,2	102,2	121,5	108,6	105,6	107,8	108,4	113,9	111,2
Okt.	111,4	110,9	102,3	122,5	109,7	105,9	108,2	109,0	114,8	111,3
Nov.	112,2	112,4	102,4	122,7	110,0	106,0	108,6	109,4	115,3	111,3
Dez.	113,0	113,8	103,0	122,9	110,2	106,1	108,7	110,1	115,9	111,4
1966 Jan.	114,0	113,8	104,5	127,6	110,4	106,4	109,3	111,0	116,2	111,7
Febr.	114,1	113,6	105,0	128,7	110,5	106,5	109,5	111,4	116,5	111,7
März	114,5	113,9	105,3	129,3	110,5	106,7	109,8	111,8	117,0	114,3
April	115,1	114,6	105,7	130,8	107,9	106,8	110,1	112,6	117,3	122,0
Mai	115,8	115,8	105,7	131,2	108,2	106,9	110,2	112,7	117,6	122,3
Juni	115,9	115,7	105,9	131,6	108,6	107,1	110,3	112,9	117,7	122,3
Juli	115,8	114,9	106,0	132,8	109,1	107,1	110,5	113,9	118,0	122,4
Aug.	115,0	112,6	106,2	133,1	109,5	107,2	110,7	114,1	118,7	122,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Bis 1961 ohne Berlin. Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Preisindex für die Lebenshaltung**  
**Einfache Lebenshaltung eines Kindes<sup>1)</sup>**

1958=100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Gesamt- Lebens- haltung	Bedarfsgruppe							
		Er- nährung	Wohnung <sup>3)</sup>	Heizung und Beleuch- tung	Hausrat	Be- kleidung	Reini- gung u. Körper- pflege	Bildung und Unterhaltung	Verkehr
1961 D	105,4	103,1	118,4	105,1	102,6	104,2	106,7	108,3	104,1
1962 D	111,2	110,9	121,8	107,4	106,2	107,7	111,3	113,5	105,5
1963 D	114,6	113,5	130,9	110,3	108,2	110,6	115,3	115,1	113,5
1964 D	117,4	115,3	139,7	112,5	109,7	113,2	119,0	117,6	115,7
1965 D	122,9	121,6	148,3	115,4	112,3	116,5	125,7	121,7	116,6
1965 Jan.	120,6	118,9	144,9	115,1	111,1	114,8	123,0	119,9	115,8
Febr.	120,9	119,1	145,3	115,2	111,3	115,1	124,0	121,1	116,1
März	121,7	120,3	145,7	115,2	111,7	115,6	124,0	121,4	116,4
April	121,4	119,5	146,6	113,4	111,9	115,8	124,6	121,5	116,4
Mai	122,4	121,3	146,8	113,1	112,2	116,0	124,9	121,7	116,5
Juni	124,8	125,4	147,5	114,3	112,3	116,2	125,3	121,8	116,4
Juli	126,1	127,6	148,1	114,7	112,4	116,4	125,6	121,8	116,7
Aug.	123,4	122,3	149,3	115,2	112,5	116,5	125,8	121,9	116,8
Sept.	122,5	120,0	150,2	116,1	112,7	117,0	126,5	122,5	116,8
Okt.	122,4	119,3	151,3	117,1	113,1	117,7	126,9	122,4	117,1
Nov.	123,7	121,3	151,5	117,4	113,3	118,1	128,4	122,5	117,1
Dez.	125,1	123,7	151,9	117,5	113,5	118,3	129,6	122,4	117,2
1966 Jan.	127,4	126,6	157,9	117,8	113,8	119,1	130,8	123,0	117,8
Febr.	128,2	127,5	159,5	117,9	114,0	119,3	131,9	123,6	117,9
März	128,4	127,3	160,4	118,0	114,4	120,1	132,6	124,3	120,5
April	129,0	127,9	162,0	115,7	114,5	120,4	132,9	125,0	125,5
Mai	130,1	129,8	162,5	116,1	114,6	120,5	133,0	125,7	125,9
Juni	129,3	128,1	163,1	116,4	114,7	120,6	133,0	126,5	126,0
Juli	128,2	125,4	164,4	116,9	114,8	120,7	133,4	127,1	126,1
Aug.	126,2	121,4	164,9	117,2	114,9	121,0	133,6	127,4	126,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) Ausgabenstruktur 1958; schulpflichtiges Kind im 7. Lebensjahr in einem kleineren privaten Haushalt bei Betreuung durch die Mutter oder unentgeltlich durch eine andere Person.- 2) Bis einschl. August 1964 ohne Berlin. Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Die Wohnungsmieten wurden bis einschl. 1962 im allgemeinen im Januar, April, Juli und Oktober erhoben. Bei den neben Altbau-Wohnungen erfaßten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Preisindex für die Lebenshaltung nach wichtigen Gruppen und Untergruppen**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes<sup>1)</sup>**  
 (neue Systematik)  
 1962=100

Jahr Monat 2)	Nahrungs- und Genußmittel 3)											
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nahrungsmittel und Hülsenfrüchte	Kartoffeln	Frisch-gemüse	obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel
1963 D	104,3	105,0	125,9	102,5	105,5	101,7	75,2	106,6	101,2	100,2	102,7	100,4
1964 D	111,9	115,3	106,4	108,3	109,1	103,5	81,9	90,0	99,3	99,8	103,5	100,4
1965 D	118,1	129,2	120,7	109,6	114,3	104,2	106,1	96,7	110,9	98,1	104,1	99,9
1965 April	115,5	125,7	113,1	109,5	112,8	104,0	94,5	97,8	103,7	98,1	103,9	99,8
Mai	116,0	126,0	113,9	109,5	113,7	104,1	109,1	103,5	113,1	98,2	104,0	99,8
Juni	116,8	125,8	111,5	109,6	114,7	104,0	141,1	109,3	131,0	98,1	104,0	99,8
Juli	117,2	126,4	113,7	109,6	115,2	104,1	140,2	109,8	146,0	98,1	104,1	99,8
Aug.	119,1	127,3	118,2	109,7	115,6	104,3	110,9	88,9	130,3	98,1	103,8	99,8
Sept.	121,0	131,8	125,2	109,7	116,0	104,4	101,1	82,5	111,4	98,1	104,1	100,0
Okt.	122,2	130,9	126,7	109,9	116,3	104,5	98,1	77,9	104,6	98,1	104,3	100,0
Nov.	123,5	133,5	137,5	110,0	116,6	104,6	99,3	84,5	104,4	98,0	104,4	100,0
Dez.	122,1	138,8	156,7	110,1	117,3	104,7	103,7	94,8	99,7	98,0	104,4	100,5
1966 Jan.	121,7	145,4	134,6	110,1	117,6	104,8	109,8	110,5	97,9	98,0	104,6	102,0
Febr.	121,6	144,4	113,1	110,3	118,8	105,0	113,7	114,7	101,6	98,1	105,0	102,5
März	121,8	140,9	111,6	110,4	119,8	105,2	115,5	114,1	103,5	98,3	104,9	102,7
April	121,9	141,9	111,4	110,5	120,3	105,4	119,7	120,1	106,2	98,4	104,7	102,8
Mai	121,4	133,5	109,0	110,6	121,5	105,6	132,8	134,0	110,5	98,4	104,9	102,9
Juni	122,0	137,4	108,6	110,8	121,9	105,7	144,5	115,4	114,4	98,4	105,0	103,0
Juli	122,3	136,8	110,6	110,8	123,3	105,8	126,9	87,5	121,6	98,3	104,9	103,1
Aug.	123,6	137,6	111,2	110,9	124,5	106,2	100,5	76,1	103,4	98,4	104,9	103,1
Jahr Monat 2)	noch: Nahrungs- u. Genußmittel 3)	Kleidung, Schuhe			Wohnungs-miete 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übr. Waren u. Dienstleist. für die Haushaltsführung		
	Verzehr in Gaststätten	Ober-be-kleidung	Leib-wäsche u. sonstige Unter-be-kleidung	Schuhe		Elektri-zität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heim-textil., Haus-halts-wäsche	Heiz- u. Kochger., Beleuch-tungskörper
1963 D	103,6	102,8	102,0	101,6	105,6	100,0	99,9	105,7	104,5	102,4	102,3	101,3
1964 D	107,3	105,3	103,5	103,0	112,1	100,1	99,8	109,8	99,9	104,0	104,5	102,1
1965 D	111,0	108,6	105,3	105,6	116,5	100,8	100,7	113,8	95,4	106,6	106,6	105,0
1965 April	109,9	108,0	104,8	104,9	117,6	100,0	100,0	111,0	94,8	106,3	106,0	104,8
Mai	110,1	108,3	105,0	105,1	117,7	100,1	100,0	110,3	94,4	106,4	106,1	105,0
Juni	110,4	108,4	105,1	105,2	117,9	100,9	101,2	111,1	94,6	106,6	106,5	105,1
Juli	110,6	108,6	105,2	105,4	118,5	101,0	101,2	111,8	94,5	106,8	106,5	105,0
Aug.	111,8	108,7	105,3	105,6	119,2	101,2	101,3	112,5	94,5	106,9	106,5	105,3
Sept.	112,0	109,2	105,7	106,2	119,6	101,4	101,3	114,0	95,0	107,0	107,0	105,4
Okt.	112,3	109,7	106,1	107,0	120,7	101,7	101,3	116,0	95,2	107,3	107,3	105,6
Nov.	112,7	110,1	106,4	107,5	120,9	101,7	101,3	116,5	95,2	107,5	107,4	105,8
Dez.	113,9	110,3	106,5	107,6	121,0	101,7	101,3	116,8	95,2	107,7	107,7	105,9
1966 Jan.	115,6	110,9	106,9	108,3	125,4	101,9	101,6	116,9	95,1	107,9	108,3	105,7
Febr.	116,1	111,1	107,0	108,6	126,3	102,1	101,5	117,0	96,5	108,1	108,4	105,8
März	116,8	111,5	107,4	109,5	126,8	102,2	101,6	116,8	96,0	108,4	108,6	106,2
April	117,8	111,7	107,5	109,8	128,6	102,3	101,6	111,9	91,4	108,4	108,8	106,5
Mai	118,1	111,7	107,5	110,2	128,8	102,3	101,6	112,4	87,9	108,5	108,8	106,6
Juni	118,2	111,7	107,6	110,4	129,2	102,3	101,6	113,0	88,2	108,7	108,9	106,7
Juli	118,6	111,8	107,7	110,7	130,5	102,3	101,6	114,1	87,8	108,8	108,9	106,7
Aug.	119,7	111,9	107,7	111,3	130,7	102,3	101,6	114,8	88,2	108,8	109,1	106,6
Jahr Monat 2)	Waren und Dienstleistungen für											
	noch: Übr. Waren u. Dienstleist. für d. Haushaltsführung	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege			Bildungs- und Unterhaltungszwecke		Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen	
	Elek-trische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel. Haushaltsmaschinen	Kraft-fahrzeuge und Fahrräder	Fremde-Verkehrs-leistungen	Nach-richten-über-mittlung	Ver-brauchs-güter	Friseur-leistungen	die Gesund-heits-pflege	Theater, Kino, Sportver-anstalt.	Sonstige Waren u. Dienst-leist.	Persön-liche Aus-stattung	Dienstl. d. Beher-burgungs-gewerbes
1963 D	97,8	102,0	100,4	110,0	110,3	102,4	104,0	102,3	108,7	102,5	101,4	104,8
1964 D	95,8	103,2	100,3	111,5	112,3	103,6	109,4	103,3	117,2	103,7	102,3	109,8
1965 D	96,9	105,9	100,4	112,3	112,3	106,0	115,4	105,4	124,7	106,1	104,2	114,1
1965 April	95,7	105,5	100,3	112,2	112,3	105,5	113,9	105,0	122,6	105,4	103,9	112,7
Mai	97,7	105,7	100,3	112,2	112,3	105,6	114,3	105,0	123,3	106,2	104,0	112,5
Juni	98,0	105,8	100,3	112,2	112,3	105,8	114,8	105,1	123,8	106,3	104,1	112,8
Juli	97,9	105,9	100,3	112,5	112,3	106,0	115,1	105,1	124,2	106,3	104,4	113,0
Aug.	97,8	106,1	100,3	112,5	112,3	106,1	115,6	105,1	124,5	106,5	104,5	115,9
Sept.	97,1	106,2	100,3	112,5	112,3	106,5	116,0	105,1	126,9	106,8	104,6	116,0
Okt.	97,1	106,6	100,3	112,7	112,3	106,6	116,6	106,8	128,1	106,8	104,7	116,3
Nov.	97,0	106,8	100,3	112,6	112,3	106,8	118,5	106,8	128,9	106,9	104,9	116,5
Dez.	97,6	106,9	100,3	112,7	112,3	107,0	120,3	107,5	129,7	107,0	105,0	116,7
1966 Jan.	96,7	107,3	100,3	113,1	112,3	107,7	121,6	108,5	130,8	107,3	105,7	117,0
Febr.	96,6	107,6	100,3	113,2	112,3	108,3	122,2	108,5	131,5	107,3	106,0	117,1
März	96,6	107,9	100,4	113,8	112,3	108,3	123,9	108,5	133,6	107,9	106,0	117,3
April	96,5	107,9	102,7	119,0	148,0	108,3	124,5	109,4	133,9	107,9	106,3	117,6
Mai	96,4	108,1	102,7	119,3	148,0	108,4	124,8	109,4	134,7	108,0	106,5	117,6
Juni	96,1	108,2	102,8	119,4	148,0	109,9	125,3	109,5	135,2	108,2	106,7	117,5
Juli	96,0	108,4	102,8	119,5	148,0	111,0	125,5	111,5	135,8	108,3	107,1	117,6
Aug.	95,8	108,5	102,8	119,8	148,0	111,1	125,9	111,5	136,9	108,3	107,4	120,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 6, Einzelhandelspreise und Indices der Verbraucherpreise.

1) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 750 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1962.-  
 2) Die Monatsindices beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindices sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindices.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Bei den neben Altbau-Wohnungen erfassten Neubau-Wohnungen handelt es sich nur um solche, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen**  
1958-100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte				Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			
		insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter Geschäfte für		
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milcher- zeugnisse		Tabakwaren	Textilwaren aller Art	Schuhwaren
1961 D	103	102	103	99	102	100	103	102	109
1962 D	107	107	106	121	104	101	106	104	111
1963 D	109	108	108	112	108	102	108	107	113
1964 D	112	111	110	109	115	102	110	109	114
1965 D	115	115	114	126	117	103	113	112	117
1965 April	115	113	112	120	117	102	113	112	116
Mai	115	114	113	127	117	102	113	112	116
Juni	116	116	114	141	117	102	113	112	117
Juli	117	118	116	157	117	102	113	112	117
Aug.	116	116	115	135	118	102	113	112	117
Sept.	116	115	115	121	118	104	114	113	118
Okt.	116	115	115	116	118	104	114	113	119
Nov.	116	116	116	117	118	104	115	113	119
Dez.	117	117	117	122	119	104	115	114	119
1966 Jan.	118	118	117	129	119	104	115	114	120
Febr.	118	118	117	133	118	104	115	114	120
März	119	119	118	134	119	104	116	115	121
April	119	119	118	138	119	104	116	115	121
Mai	119	120	119	143	119	104	116	115	122
Juni	119	119	119	141	119	104	116	115	122
Juli	119	119	119	137	119	104	116	115	122
Aug.	119	117	118	117	120	104	117	115	123

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
	insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter			
		Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)		Möbel	Papierwaren- geschäfte	Drogerien	Spielwaren- geschäfte
1961 D	105	107	106	102	104	105	105	104	107
1962 D	109	112	113	105	108	109	111	106	112
1963 D	111	115	117	106	111	112	112	108	113
1964 D	113	117	120	107	112	114	114	109	115
1965 D	117	123	125	109	115	119	117	111	121
1965 April	117	123	124	109	114	118	117	110	121
Mai	117	123	125	109	115	118	117	110	122
Juni	117	123	125	109	115	118	117	111	122
Juli	117	123	126	109	115	118	117	111	122
Aug.	117	124	126	109	115	118	117	111	122
Sept.	117	124	126	109	115	118	118	111	122
Okt.	118	124	127	109	115	119	118	111	122
Nov.	118	124	127	109	116	120	119	111	122
Dez.	118	124	127	109	116	121	120	111	122
1966 Jan.	118	125	128	109	116	121	120	111	123
Febr.	119	125	129	109	116	122	120	112	125
März	119	126	130	109	116	122	121	112	128
April	119	126	131	108	117	122	121	112	128
Mai	119	126	131	109	117	122	121	112	128
Juni	119	126	131	109	117	123	122	114	128
Juli	119	126	131	109	117	123	122	114	128
Aug.	120	126	132	109	117	123	122	114	128

1) Der bisher auf Originalbasis 1950 = 100 berechnete Index wird ab Februar 1962 in der Umbasierung auf 1958 = 100 mitgeteilt. Es handelt sich dabei lediglich um eine Umrechnung auf den Preisstand des Jahres 1958.- 2) Bis August 1964 ohne Berlin.- Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.

**Preise für Bauland nach Baulandarten**

Jahr Viertel- Jahr <sup>1)</sup>	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 2)		
	Pflöze Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm	Pflöze Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm	Pflöze Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm	Pflöze Anzahl	Fläche 1 000 qm	Preis DM/qm
1962 } 1963 } 1964 }	151 702	230 898	11,54	85 968	94 759	14,83	55 492	109 252	9,50	10 242	26 887	8,24
	130 244	196 501	13,41	72 511	78 726	16,92	48 278	94 652	11,44	9 455	23 122	9,47
	134 577	200 252	14,25	77 851	83 933	18,46	47 981	88 814	12,12	8 745	27 505	8,29
1964 1.Vj.	25 848	39 029	12,73	14 304	15 131	16,67	9 692	17 130	11,68	1 852	6 768	6,53
2.Vj.	30 547	43 969	14,34	17 465	19 130	17,42	10 999	20 449	12,30	2 085	4 390	10,35
3.Vj.	30 425	45 705	13,99	17 848	19 404	18,42	10 668	19 320	11,53	1 909	6 981	8,47
4.Vj.	27 887	41 053	14,62	16 356	17 635	19,01	9 565	18 327	12,21	1 966	5 091	8,13
1965 1.Vj.	31 162	49 787	16,00	19 572	21 184	20,65	9 723	21 178	13,50	1 867	7 425	9,88
2.Vj.	31 241	46 733	17,68	19 485	21 548	22,54	9 575	20 087	13,93	2 181	5 098	11,94
3.Vj.	31 478	47 489	17,16	20 518	22 744	22,42	8 990	18 986	13,49	1 970	5 759	8,46
4.Vj.	30 736	44 291	17,42	19 565	21 026	21,85	9 010	17 099	13,85	2 161	6 165	12,18
1966 1.Vj.	30 062	41 060	18,31	19 544	21 292	22,61	8 629	15 510	14,43	1 889	4 259	10,91

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II Baulandpreise.

1) Bis einschl. 1964 Bundesgebiet ohne Berlin.- 2) Sonstiges Bauland, d.h. Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 3) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Zum Aufsatz: „Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1962“ in diesem Heft  
**Preisindizes für Neubau (Bauleistungen insgesamt) und für Instandhaltung**  
 1962 = 100

Jahr Monat 1)	Wohngebäude insgesamt							Ein- (Zwei-) familien- Gebäude	Mehr- familien- Gebäude	Gemischt genutzte
	Gesamt- baupreis- Index	Bau- leistungen insgesamt	davon nach Abschnitten							
			Erd- und Grundbau- arbeiten	Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten	Haus- technische Anlagen				
1963 D	104,6	105,2	105,4	106,0	105,0	103,4	105,1	105,2	104,9	
1964 D	108,6	110,0	107,8	110,7	110,1	107,8	109,9	110,2	109,3	
1965 D	112,6	114,6	106,2	114,7	115,3	113,9	114,6	114,6	114,2	
1962 Febr.	96,9	96,6	96,0	96,1	97,0	97,3	96,7	96,5	96,5	
Mai	100,0	100,0	100,7	100,2	100,0	99,6	100,0	100,0	100,1	
Aug.	100,9	101,0	100,7	101,0	100,9	100,9	100,9	101,0	101,0	
Nov.	102,2	102,4	102,6	102,7	102,1	102,2	102,4	102,5	102,4	
1963 Febr.	102,6	102,9	102,9	103,3	102,6	102,4	102,9	103,0	102,7	
Mai	104,7	105,3	106,0	106,4	105,0	102,9	105,2	105,3	104,9	
Aug.	105,4	106,0	106,1	107,0	105,8	103,8	105,9	106,1	105,7	
Nov.	105,6	106,4	106,4	107,1	106,4	104,4	106,3	106,5	106,1	
1964 Febr.	106,1	106,9	106,2	107,3	107,0	105,4	106,9	107,0	106,3	
Mai	109,0	110,4	109,5	111,7	110,3	106,9	110,2	110,6	109,7	
Aug.	109,3	110,9	108,4	111,9	111,1	108,1	110,8	111,1	110,0	
Nov.	110,1	111,6	107,2	111,9	111,8	110,9	111,6	111,9	111,1	
1965 Febr.	110,5	112,0	105,2	112,0	112,3	112,6	112,1	112,0	111,7	
Mai	112,9	115,1	107,0	115,4	115,7	113,8	115,1	115,1	114,6	
Aug.	113,3	115,5	106,4	115,6	116,3	114,4	115,5	115,5	115,1	
Nov.	113,6	115,7	106,0	115,7	116,8	114,8	115,7	115,7	115,3	
1966 Febr.	114,7	116,9	106,1	116,6	118,1	116,5	116,9	116,9	116,7	
Mai	116,7	119,1	106,2	118,7	120,5	118,4	119,2	119,0	118,9	

Jahr Monat 1)	Nichtwohngebäude			Straßen- bau	Wirt- schafts- wegebau	Stahl- beton- brücken	Staumauer	Instandhaltung			
	Büro- gebäude	Landwirt- schaft- liche Betriebsgebäude	Gewerb- liche					Ein- familien- gebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familien- gebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- familien- gebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung
1964 D	109,5	109,2	108,6	102,9	104,8	108,1	107,9	109,0	109,2	108,0	113,5
1965 D	113,6	113,2	112,8	97,5	100,7	109,7	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4
1962 Febr.	96,7	96,7	96,4	97,4	97,0	97,2	96,6	97,7	97,7	97,8	97,0
Mai	100,1	100,2	100,2	100,2	100,2	100,1	100,7	99,6	99,7	99,7	99,5
Aug.	100,8	100,8	101,0	100,5	100,7	100,5	100,5	100,8	100,9	100,8	101,4
Nov.	102,4	102,3	102,4	101,9	102,1	102,2	102,2	101,9	101,7	101,7	102,1
1963 Febr.	102,8	102,9	102,7	102,0	102,3	102,5	102,1	102,3	102,1	102,1	102,0
Mai	105,1	105,4	104,5	104,1	104,7	105,1	105,1	104,1	104,3	103,6	106,6
Aug.	105,8	105,9	105,4	104,6	105,1	105,4	105,3	105,2	105,4	104,5	108,7
Nov.	106,2	106,1	105,5	104,6	105,1	105,6	105,6	105,6	105,7	104,9	108,8
1964 Febr.	106,6	106,3	105,6	104,1	105,2	105,9	105,6	106,2	106,3	105,6	108,9
Mai	110,0	109,9	109,0	105,2	106,8	109,3	109,1	108,7	109,0	107,7	113,6
Aug.	110,4	110,2	109,4	102,2	104,4	108,9	108,8	110,0	110,2	108,8	115,6
Nov.	111,0	110,5	110,4	100,1	102,7	108,4	108,0	111,2	111,2	109,9	115,9
1965 Febr.	111,2	111,0	110,5	98,1	101,1	107,8	107,1	112,0	112,0	110,8	116,2
Mai	114,1	113,9	113,0	97,8	101,1	110,3	109,8	114,8	115,0	113,0	122,2
Aug.	114,5	114,4	113,7	97,2	100,4	110,4	110,0	115,4	115,7	113,6	123,1
Nov.	114,7	114,6	114,0	97,0	100,3	110,2	109,7	115,9	115,8	113,8	124,0
1966 Febr.	115,9	115,7	114,8	96,3	99,8	111,3	109,6	116,7	117,1	114,4	125,5
Mai	118,0	117,8	116,8	97,0	100,8	112,9	111,3	118,9	119,6	116,2	130,1

1) Bis einschl. November 1965 Bundesgebiet ohne Berlin; Instandhaltung Bundesgebiet.

# Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Die Aufwendungen der Arbeitgeber für Personal- und Personalnebenkosten 1964“ in diesem Heft  
**Personal- und Personalnebenkosten 1964 in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit und je Arbeitnehmer nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen**  
 Ergebnisse der Erhebung der EWG 1964

Art der Personalkosten	Personalkosten der Unternehmen mit ... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
<b>Fleischverarbeitung und Herstellung von Fleischkonserven</b>												
Personalkosten insgesamt	136,6	10 010	131,3	9 111	132,2	9 336	135,4	9 864	.	.	.	.
für Arbeiter	135,6	9 209	130,7	8 700	131,2	8 701	135,0	9 217	.	.	.	.
für Angestellte	138,6	11 978	132,8	10 368	134,2	11 015	136,3	11 660	.	.	.	.
Personalnebenkosten	36,6	2 683	31,3	2 173	32,2	2 272	35,4	2 579	.	.	.	.
für Arbeiter	35,6	2 417	30,7	2 046	31,2	2 070	35,0	2 391	.	.	.	.
für Angestellte	38,6	3 338	32,8	2 562	34,2	2 805	36,3	3 103	.	.	.	.
Gesetzliche Personalnebenkosten	18,5	1 357	18,5	1 285	18,3	1 294	18,1	1 318	.	.	.	.
für Arbeiter	19,7	1 337	19,5	1 299	19,5	1 293	19,4	1 327	.	.	.	.
für Angestellte	16,3	1 408	15,9	1 239	15,8	1 296	15,1	1 293	.	.	.	.
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	18,1	1 326	12,8	888	13,9	978	17,3	1 261	.	.	.	.
für Arbeiter	15,9	1 080	11,2	747	11,7	777	15,6	1 064	.	.	.	.
für Angestellte	22,3	1 930	16,9	1 323	18,4	1 509	21,2	1 810	.	.	.	.
<b>Fischverarbeitung und Herstellung von Fischkonserven</b>												
Personalkosten insgesamt	136,4	8 649	131,8	7 611	133,5	8 351	134,4	8 831	145,3	9 209	-	-
für Arbeiter	135,9	7 864	131,1	6 635	132,9	7 473	132,4	8 159	144,5	8 411	-	-
für Angestellte	138,0	12 642	133,6	11 959	135,2	12 171	141,3	12 208	149,1	14 307	-	-
Personalnebenkosten	36,4	2 307	31,8	1 836	33,5	2 095	34,4	2 258	43,3	2 785	-	-
für Arbeiter	35,9	2 075	31,1	1 573	32,9	1 849	32,4	1 998	44,5	2 590	-	-
für Angestellte	38,0	3 482	33,6	3 006	35,2	3 165	41,3	3 567	39,1	4 028	-	-
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 237	18,5	1 069	18,7	1 169	19,1	1 256	21,1	1 354	-	-
für Arbeiter	21,0	1 213	20,4	1 030	19,9	1 117	20,1	1 241	23,0	1 340	-	-
für Angestellte	14,8	1 357	13,9	1 240	15,5	1 394	15,4	1 332	14,0	1 444	-	-
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	16,9	1 070	13,3	767	14,8	926	15,3	1 002	22,2	1 431	-	-
für Arbeiter	14,9	852	10,7	543	13,0	752	12,3	757	21,5	1 250	-	-
für Angestellte	23,2	2 125	19,7	1 766	19,7	1 771	25,9	2 235	29,1	2 584	-	-
<b>Wirkerei und Strickerei</b>												
Personalkosten insgesamt	136,3	7 832	132,7	7 100	133,2	7 359	134,7	7 642	136,7	7 955	140,0	8 403
für Arbeiter	135,6	7 139	132,0	6 468	132,6	6 675	133,3	6 974	135,1	7 155	140,1	7 762
für Angestellte	139,0	12 148	135,4	11 073	135,4	11 417	139,7	12 194	142,7	13 230	139,2	12 303
Personalnebenkosten	36,3	2 088	32,7	1 750	33,2	1 834	34,7	1 968	36,7	2 136	40,0	2 399
für Arbeiter	35,6	1 876	32,0	1 568	32,6	1 640	33,3	1 731	35,1	1 860	40,1	2 223
für Angestellte	39,0	3 407	35,4	2 895	35,4	2 987	39,7	3 465	42,7	3 959	39,2	3 467
Gesetzliche Personalnebenkosten	20,2	1 161	19,7	1 053	19,5	1 080	20,0	1 133	19,9	1 156	21,0	1 261
für Arbeiter	21,2	1 116	20,5	1 003	20,5	1 032	20,8	1 081	20,8	1 103	22,2	1 230
für Angestellte	16,5	1 439	16,7	1 368	16,2	1 364	16,7	1 459	16,2	1 502	16,4	1 452
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	16,1	927	13,0	697	13,7	754	14,7	835	16,8	980	19,0	1 138
für Arbeiter	14,4	760	11,5	565	12,1	608	12,5	650	14,3	757	17,9	993
für Angestellte	22,5	1 968	18,7	1 527	19,2	1 623	23,0	2 006	26,5	2 457	22,8	2 015
<b>Bekleidungsindustrie (Männer, Frauen, Knaben, Mädchen)</b>												
Personalkosten insgesamt	137,8	7 571	135,0	7 099	136,3	7 276	137,8	7 677	139,1	8 005	141,6	7 860
für Arbeiter	137,0	6 879	134,1	6 388	135,9	6 573	137,1	7 003	137,2	7 261	140,7	7 199
für Angestellte	141,2	12 040	138,0	11 021	137,9	11 531	140,8	12 170	146,3	12 813	145,6	13 324
Personalnebenkosten	37,8	2 079	35,0	1 840	36,3	1 939	37,8	2 108	39,1	2 250	41,6	2 309
für Arbeiter	37,0	1 857	34,1	1 623	35,9	1 756	37,1	1 895	37,2	1 971	40,7	2 083
für Angestellte	41,2	3 512	38,0	3 038	37,9	3 166	40,8	3 525	46,3	4 052	45,6	4 176
Gesetzliche Personalnebenkosten	20,0	1 101	19,5	1 024	19,8	1 058	20,0	1 115	20,2	1 161	20,9	1 161
für Arbeiter	21,1	1 060	20,5	976	21,0	1 015	21,1	1 078	21,1	1 118	21,9	1 121
für Angestellte	16,0	1 366	16,1	1 287	15,8	1 319	15,8	1 363	16,4	1 437	16,3	1 493
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	17,8	978	15,5	816	16,5	881	17,8	993	18,9	1 089	20,7	1 148
für Arbeiter	15,9	797	13,6	647	14,9	721	16,0	817	16,1	853	18,8	962
für Angestellte	25,2	2 146	21,9	1 751	22,1	1 847	25,0	2 162	29,9	2 615	29,3	2 683
<b>Papierverarbeitung; Herstellung von Artikeln aus Holzschliff u. Zellstoff, Papier und Pappe</b>												
Personalkosten insgesamt	139,5	9 592	134,0	7 907	134,5	8 677	138,8	9 579	138,5	10 152	147,4	10 921
für Arbeiter	137,7	8 454	132,7	6 816	133,3	7 642	136,8	8 444	136,7	9 065	145,3	9 706
für Angestellte	144,3	14 474	137,3	12 872	137,8	13 658	144,3	14 388	143,4	14 670	155,0	15 887
Personalnebenkosten	39,5	2 714	34,0	2 006	34,5	2 224	38,8	2 680	38,5	2 823	47,4	3 512
für Arbeiter	37,7	2 316	32,7	1 678	33,3	1 909	36,8	2 270	36,7	2 434	45,3	3 025
für Angestellte	44,2	4 440	37,3	3 497	37,8	3 744	44,3	4 415	43,4	4 440	53,0	5 504
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 341	19,3	1 137	19,0	1 223	19,4	1 337	19,7	1 444	20,1	1 487
für Arbeiter	21,3	1 308	21,0	1 079	20,7	1 184	21,1	1 300	21,3	1 412	22,2	1 482
für Angestellte	14,8	1 487	14,9	1 400	14,3	1 413	15,0	1 492	15,4	1 579	14,5	1 510
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	20,0	1 373	14,7	869	15,5	1 001	19,4	1 343	18,8	1 379	27,3	2 025
für Arbeiter	16,4	1 008	11,7	595	12,6	725	15,7	970	15,4	1 022	23,1	1 543
für Angestellte	29,4	2 953	22,4	2 097	23,5	2 331	29,3	2 923	28,0	2 861	38,5	3 994

**Personal- und Personalnebenkosten 1964 in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit und je Arbeitnehmer nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen**

Art der Personalkosten	Personalkosten der Unternehmen mit ... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
<b>Druckereigewerbe</b>												
Personalkosten insgesamt	135,6	11 517	132,7	10 682	133,6	10 876	135,4	11 531	135,3	12 431	140,2	12 051
für Arbeiter	135,1	10 579	132,1	9 910	133,7	10 070	134,6	10 690	134,9	11 581	139,5	10 640
für Angestellte	136,6	14 316	131,9	13 432	133,1	13 460	137,1	14 022	136,3	15 102	141,4	15 394
Personalnebenkosten	35,6	3 021	32,7	2 634	33,6	2 733	35,4	3 014	35,3	3 243	40,2	3 455
für Arbeiter	35,1	2 748	33,1	2 462	33,7	2 541	34,6	2 749	34,9	2 995	39,5	3 012
für Angestellte	36,6	3 834	31,9	3 245	33,1	3 349	37,1	3 796	36,5	4 021	41,4	4 503
Gesetzliche Personalnebenkosten	17,7	1 500	17,5	1 410	17,7	1 437	17,8	1 515	17,3	1 592	17,9	1 538
für Arbeiter	19,1	1 495	19,0	1 414	19,1	1 441	19,1	1 516	18,6	1 599	19,6	1 498
für Angestellte	14,5	1 515	13,7	1 395	14,0	1 422	14,8	1 511	14,2	1 568	15,0	1 630
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	17,9	1 521	15,2	1 224	15,9	1 296	17,6	1 499	18,0	1 651	22,3	1 917
für Arbeiter	16,0	1 253	14,1	1 048	14,6	1 100	15,5	1 233	16,3	1 396	19,9	1 514
für Angestellte	22,1	2 319	18,2	1 850	19,1	1 927	22,3	2 285	22,1	2 453	26,4	2 873
<b>Herstellung, Zurichtung und Veredelung von Leder</b>												
Personalkosten insgesamt	135,8	10 246	132,9	9 476	133,4	9 735	137,1	9 474	.	.	.	.
für Arbeiter	134,0	9 336	131,1	8 701	131,2	8 969	134,4	8 627	.	.	.	.
für Angestellte	141,7	14 898	139,9	14 196	142,1	14 120	148,5	14 861	.	.	.	.
Personalnebenkosten	35,8	2 701	32,9	2 344	33,4	2 439	37,1	2 566	.	.	.	.
für Arbeiter	34,0	2 372	31,1	2 065	31,2	2 134	34,4	2 206	.	.	.	.
für Angestellte	41,7	4 386	39,9	4 046	42,1	4 182	48,5	4 856	.	.	.	.
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,3	1 459	19,8	1 410	19,5	1 422	20,5	1 416	.	.	.	.
für Arbeiter	21,0	1 465	21,2	1 409	20,8	1 425	21,3	1 367	.	.	.	.
für Angestellte	13,6	1 428	14,0	1 418	14,1	1 403	17,3	1 732	.	.	.	.
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	16,5	1 242	13,1	934	13,9	1 017	16,6	1 150	.	.	.	.
für Arbeiter	13,0	907	9,9	656	10,4	709	13,1	839	.	.	.	.
für Angestellte	28,1	2 958	25,9	2 628	28,0	2 779	31,2	3 124	.	.	.	.
<b>Kunststoffverarbeitung</b>												
Personalkosten insgesamt	136,3	9 312	132,6	8 583	133,8	8 750	135,8	9 365	134,9	9 972	142,7	9 917
für Arbeiter	135,2	8 231	131,8	7 757	132,9	7 799	134,6	8 221	133,4	8 710	141,9	8 817
für Angestellte	138,9	13 360	135,2	12 643	136,0	12 940	138,6	13 763	137,7	13 483	144,4	13 399
Personalnebenkosten	36,3	2 480	32,6	2 111	33,8	2 211	35,8	2 470	34,9	2 580	42,7	2 969
für Arbeiter	35,2	2 143	31,8	1 871	32,9	1 933	34,6	2 116	33,4	2 180	41,9	2 605
für Angestellte	38,9	3 742	35,2	3 289	36,0	3 430	38,6	3 813	37,7	3 695	44,4	4 120
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,2	1 309	18,9	1 221	19,1	1 250	18,9	1 301	19,2	1 416	19,8	1 378
für Arbeiter	20,7	1 260	20,2	1 188	20,4	1 198	20,4	1 247	21,0	1 369	21,5	1 340
für Angestellte	15,5	1 492	14,8	1 383	15,5	1 477	15,2	1 506	15,8	1 549	16,1	1 495
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	17,1	1 171	13,7	890	14,7	961	16,9	1 169	15,7	1 164	22,9	1 591
für Arbeiter	14,5	885	11,6	683	12,5	735	14,2	869	12,4	811	20,4	1 265
für Angestellte	23,4	2 250	20,4	1 906	20,5	1 953	23,4	2 325	21,9	2 146	28,3	2 625
<b>Herstellung von Ziegeleierzeugnissen</b>												
Personalkosten insgesamt	133,7	11 189	130,0	11 020	133,0	11 227	135,1	11 000	.	.	.	.
für Arbeiter	132,0	10 670	129,1	10 749	131,7	10 759	133,0	10 436	.	.	.	.
für Angestellte	144,8	15 667	137,2	13 738	141,3	15 370	149,7	16 413	.	.	.	.
Personalnebenkosten	33,7	2 823	30,0	2 545	33,0	2 784	35,1	2 860	.	.	.	.
für Arbeiter	32,0	2 589	29,1	2 427	31,7	2 591	33,0	2 591	.	.	.	.
für Angestellte	44,8	4 845	31,2	3 728	41,3	4 436	49,7	5 446	.	.	.	.
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 630	19,1	1 620	19,4	1 639	20,0	1 628	.	.	.	.
für Arbeiter	20,3	1 644	19,7	1 641	20,4	1 665	20,7	1 626	.	.	.	.
für Angestellte	14,0	1 514	14,1	1 411	13,0	1 411	15,0	1 645	.	.	.	.
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	14,2	1 193	10,9	925	13,6	1 145	15,1	1 232	.	.	.	.
für Arbeiter	11,7	945	9,4	786	11,3	926	12,3	965	.	.	.	.
für Angestellte	30,8	3 331	23,1	2 317	28,3	3 085	34,7	3 801	.	.	.	.
<b>NE-Metallerzeugung und -bearbeitung</b>												
Personalkosten insgesamt	147,5	11 911	137,8	10 894	136,6	11 475	139,2	10 797	144,6	11 559	149,5	12 126
für Arbeiter	144,5	10 955	136,6	9 893	135,1	10 465	137,2	9 905	142,6	10 770	146,1	11 149
für Angestellte	156,7	15 893	140,9	14 710	140,8	15 591	145,8	14 905	151,5	15 247	159,7	16 113
Personalnebenkosten	47,5	3 833	37,8	2 989	36,6	3 073	39,2	3 043	44,6	3 564	49,5	4 013
für Arbeiter	44,5	3 373	36,6	2 654	35,1	2 719	37,2	2 687	42,6	3 218	46,1	3 521
für Angestellte	56,7	5 749	40,9	4 270	40,8	4 517	45,8	4 681	51,5	5 180	59,7	6 021
Gesetzliche Personalnebenkosten	21,6	1 748	19,3	1 529	18,7	1 572	19,7	1 527	21,2	1 698	22,1	1 792
für Arbeiter	22,5	1 704	20,8	1 509	20,5	1 589	21,0	1 519	22,7	1 712	22,7	1 735
für Angestellte	19,0	1 927	15,4	1 604	13,6	1 504	15,3	1 563	16,2	1 631	20,1	2 027
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	25,9	2 085	18,5	1 460	17,9	1 501	19,5	1 516	23,4	1 866	27,4	2 221
für Arbeiter	22,0	1 669	15,8	1 145	14,6	1 130	16,2	1 168	19,9	1 506	23,4	1 756
für Angestellte	37,7	3 822	25,5	2 666	27,2	3 013	30,5	3 118	35,3	3 549	39,6	3 994

**Personal- und Personalnebenkosten 1964 in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit und je Arbeitnehmer nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen**

Art der Personalkosten	Personalkosten der Unternehmen mit ... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
<b>Herstellung von Metallerzeugnissen<sup>1)</sup></b>												
Personalkosten insgesamt	138,0	11 339	133,7	10 497	134,9	10 689	138,2	11 350	139,2	11 664	140,4	11 850
für Arbeiter	136,8	10 425	132,8	9 773	135,8	9 918	136,7	10 450	137,3	10 677	140,0	10 835
für Angestellte	141,4	14 975	136,5	13 848	138,7	14 280	142,4	14 910	144,1	15 279	141,5	15 582
Personalnebenkosten	38,0	3 121	33,7	2 646	34,9	2 765	38,2	3 137	39,2	3 282	40,4	3 412
für Arbeiter	36,8	2 802	32,8	2 416	33,8	2 503	36,7	2 808	37,3	2 902	40,0	3 097
für Angestellte	41,4	4 389	36,5	3 708	38,7	3 986	42,4	4 441	44,1	4 675	41,5	4 570
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,6	1 613	19,0	1 495	19,2	1 522	19,6	1 609	19,8	1 657	20,1	1 692
für Arbeiter	21,1	1 606	20,3	1 495	20,5	1 520	21,1	1 614	21,1	1 641	21,7	1 679
für Angestellte	15,5	1 642	14,7	1 493	14,8	1 529	15,2	1 590	16,2	1 717	15,8	1 741
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	18,4	1 508	14,7	1 151	15,7	1 243	18,6	1 528	19,4	1 625	20,3	1 720
für Arbeiter	15,7	1 196	12,5	921	13,3	983	15,6	1 194	16,2	1 261	18,3	1 418
für Angestellte	25,9	2 747	21,8	2 215	23,9	2 457	27,2	2 851	27,9	2 958	25,7	2 829
<b>Herstellung von Federn</b>												
Personalkosten insgesamt	136,2	9 842	136,1	9 079	134,3	9 364	134,9	10 344	134,9	10 344	134,9	10 344
für Arbeiter	135,6	9 147	135,1	8 279	133,7	8 667	134,0	9 684	134,0	9 684	134,0	9 684
für Angestellte	138,2	13 233	138,8	12 501	136,1	12 878	138,3	13 597	138,3	13 597	138,3	13 597
Personalnebenkosten	36,2	2 616	36,1	2 407	34,3	2 390	34,9	2 678	34,9	2 678	34,9	2 678
für Arbeiter	35,6	2 401	35,1	2 153	33,7	2 186	34,0	2 458	34,0	2 458	34,0	2 458
für Angestellte	38,2	3 661	38,8	3 493	36,1	3 418	38,3	3 762	38,3	3 762	38,3	3 762
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,7	1 427	20,3	1 357	19,5	1 359	18,9	1 451	18,9	1 451	18,9	1 451
für Arbeiter	20,8	1 401	21,7	1 330	20,5	1 327	20,2	1 460	20,2	1 460	20,2	1 460
für Angestellte	16,2	1 554	16,3	1 468	16,1	1 520	14,3	1 408	14,3	1 408	14,3	1 408
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	16,5	1 189	15,8	1 050	14,8	1 031	16,0	1 227	16,0	1 227	16,0	1 227
für Arbeiter	14,8	1 000	13,4	823	13,2	859	13,8	998	13,8	998	13,8	998
für Angestellte	22,0	2 107	22,5	2 025	20,0	1 898	24,0	2 354	24,0	2 354	24,0	2 354
<b>Herstellung von Bolzen und Schrauben</b>												
Personalkosten insgesamt	138,1	10 309	132,9	9 662	135,3	9 897	139,6	10 584	139,6	10 584	139,6	10 584
für Arbeiter	136,1	9 513	131,9	8 837	133,4	9 161	137,8	9 711	137,8	9 711	137,8	9 711
für Angestellte	145,1	14 311	135,6	13 089	142,3	13 715	145,7	14 864	145,7	14 864	145,7	14 864
Personalnebenkosten	38,1	2 845	32,9	2 392	35,3	2 581	39,6	3 002	39,6	3 002	39,6	3 002
für Arbeiter	36,1	2 525	31,9	2 140	33,4	2 292	37,8	2 663	37,8	2 663	37,8	2 663
für Angestellte	45,1	4 448	35,6	3 459	42,3	4 049	45,7	4 664	45,7	4 664	45,7	4 664
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 454	18,3	1 333	19,1	1 398	19,7	1 492	19,7	1 492	19,7	1 492
für Arbeiter	20,3	1 435	19,3	1 293	19,9	1 367	20,9	1 474	20,9	1 474	20,9	1 474
für Angestellte	15,7	1 546	15,5	1 501	16,1	1 557	15,5	1 580	15,5	1 580	15,5	1 580
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	18,6	1 391	14,6	1 059	16,2	1 183	19,9	1 510	19,9	1 510	19,9	1 510
für Arbeiter	15,6	1 090	12,6	847	13,5	925	16,9	1 189	16,9	1 189	16,9	1 189
für Angestellte	29,4	2 902	20,1	1 938	26,2	2 522	30,2	3 084	30,2	3 084	30,2	3 084
<b>Herstellung von Hoch-, Brücken- und Wasserbau aus Stahl und Leichtmetall</b>												
Personalkosten insgesamt	138,0	12 951	134,8	12 407	134,2	12 026	138,5	12 646	138,6	13 284	139,6	13 497
für Arbeiter	136,3	12 050	133,2	11 641	132,8	11 351	137,3	11 750	136,5	12 280	138,4	12 565
für Angestellte	141,8	15 828	139,9	15 372	138,2	14 661	141,6	15 614	143,2	16 058	142,4	16 318
Personalnebenkosten	38,0	3 565	34,8	3 205	34,2	3 063	38,5	3 517	38,6	3 701	39,6	3 830
für Arbeiter	36,5	3 221	33,2	2 899	32,8	2 809	37,3	3 194	36,5	3 286	38,4	3 489
für Angestellte	41,8	4 665	39,9	4 388	38,2	4 056	41,6	4 586	43,2	4 847	42,4	4 862
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,7	1 847	19,0	1 746	18,9	1 696	19,9	1 821	19,4	1 865	20,2	1 950
für Arbeiter	21,2	1 869	20,3	1 776	20,3	1 738	21,7	1 856	21,0	1 890	21,5	1 954
für Angestellte	15,9	1 779	14,8	1 633	14,5	1 535	15,5	1 706	16,0	1 796	16,9	1 938
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	18,3	1 718	15,8	1 459	15,3	1 367	18,6	1 696	19,2	1 836	19,4	1 880
für Arbeiter	15,3	1 352	12,9	1 124	12,5	1 071	15,6	1 338	15,5	1 396	16,9	1 535
für Angestellte	25,9	2 886	25,1	2 754	23,7	2 521	26,1	2 880	27,2	3 051	25,5	2 924
<b>Herstellung von landwirtschaftlichen Werkzeugen und Geräten und von Handwerkzeugen</b>												
Personalkosten insgesamt	136,6	10 957	133,1	10 381	135,3	10 604	137,2	10 998	137,2	10 998	137,2	10 998
für Arbeiter	136,0	10 075	133,1	9 801	134,4	9 768	135,6	10 105	135,6	10 105	135,6	10 105
für Angestellte	138,3	14 340	133,0	13 390	138,1	14 625	141,1	14 097	141,1	14 097	141,1	14 097
Personalnebenkosten	36,6	2 934	33,1	2 581	35,3	2 767	37,2	2 981	37,2	2 981	37,2	2 981
für Arbeiter	36,0	2 664	33,1	2 437	34,4	2 502	35,6	2 655	35,6	2 655	35,6	2 655
für Angestellte	38,3	3 970	33,0	3 325	38,1	4 039	41,1	4 109	41,1	4 109	41,1	4 109
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,1	1 531	18,9	1 470	18,9	1 484	18,6	1 490	18,6	1 490	18,6	1 490
für Arbeiter	20,6	1 524	20,2	1 487	20,4	1 481	20,0	1 488	20,0	1 488	20,0	1 488
für Angestellte	15,0	1 557	13,7	1 383	14,1	1 496	14,9	1 494	14,9	1 494	14,9	1 494
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	17,5	1 403	14,2	1 111	16,4	1 283	18,6	1 491	18,6	1 491	18,6	1 491
für Arbeiter	15,4	1 140	12,9	950	14,0	1 021	15,6	1 167	15,5	1 167	15,5	1 167
für Angestellte	23,3	2 413	19,3	1 942	24,0	2 543	26,2	2 615	26,2	2 615	26,2	2 615

1) Zusammenfassung der nachfolgenden 6 Industriezweige (Herstellung von Federn bis Herstellung von Stahlmehl)



Personal- und Personalnebenkosten 1964 in bezug auf das Entgelt für geleistete Arbeit und je Arbeitnehmer nach Industriezweigen und Unternehmensgrößenklassen

Art der Personalkosten	Personalkosten der Unternehmen mit ... Beschäftigten											
	50 und mehr		50 bis 99		100 bis 199		200 bis 499		500 bis 999		1 000 und mehr	
	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer	bezogen auf das Entgelt für gel. Arbeit	je Arbeitnehmer
	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM
<b>Herstellung von Fassern und Verpackungen aus Fein- und Stahlblech</b>												
Personalkosten insgesamt	139,7	9 633	131,4	8 557	136,4	9 585	136,8	9 722	142,3	9 548	143,1	9 860
für Arbeiter	139,0	8 713	131,3	7 893	135,5	8 753	134,4	8 940	137,5	8 445	144,7	8 856
für Angestellte	142,0	14 653	132,1	13 096	139,3	14 374	146,7	14 622	157,0	14 746	138,3	14 968
Personalnebenkosten	39,7	2 740	31,4	2 046	36,4	2 556	36,8	2 616	42,3	2 840	43,1	2 969
für Arbeiter	39,0	2 447	31,3	1 879	35,5	2 295	34,4	2 291	37,5	2 306	44,7	2 737
für Angestellte	42,0	4 337	32,1	3 184	39,3	4 058	46,7	4 659	57,0	5 355	38,3	4 146
Gesetzliche Personalnebenkosten	20,2	1 393	19,8	1 287	20,0	1 406	20,6	1 460	21,1	1 417	19,9	1 374
für Arbeiter	22,0	1 381	21,3	1 279	21,5	1 387	21,8	1 450	21,2	1 302	22,8	1 394
für Angestellte	14,1	1 460	13,5	1 337	14,7	1 514	15,3	1 527	20,8	1 955	11,7	1 271
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	19,5	1 347	11,6	759	16,4	1 150	16,2	1 156	21,2	1 423	23,2	1 595
für Arbeiter	17,0	1 066	10,0	600	14,0	908	12,6	841	16,3	1 004	21,0	1 343
für Angestellte	27,9	2 877	18,6	1 847	24,6	2 544	31,4	3 132	36,2	3 400	26,2	2 875
<b>Herstellung von Stahlmöbeln</b>												
Personalkosten insgesamt	138,0	10 683	132,9	8 954	134,2	9 755	143,0	11 182	.	.	.	.
für Arbeiter	137,4	10 102	132,0	8 547	133,8	9 142	142,7	10 332	.	.	.	.
für Angestellte	140,0	13 101	136,4	11 154	135,8	12 846	143,7	14 548	.	.	.	.
Personalnebenkosten	38,0	2 942	32,9	2 215	34,2	2 487	43,0	3 361	.	.	.	.
für Arbeiter	37,4	2 750	32,0	2 073	33,8	2 308	42,7	3 093	.	.	.	.
für Angestellte	40,0	3 740	36,4	2 978	35,8	3 389	43,7	4 421	.	.	.	.
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 496	19,5	1 316	20,1	1 463	18,9	1 482	.	.	.	.
für Arbeiter	20,5	1 507	20,3	1 313	21,0	1 432	20,9	1 512	.	.	.	.
für Angestellte	15,5	1 448	16,2	1 327	17,1	1 622	13,5	1 362	.	.	.	.
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	18,7	1 446	13,4	899	14,1	1 024	24,1	1 879	.	.	.	.
für Arbeiter	16,9	1 243	11,7	760	12,8	876	21,8	1 581	.	.	.	.
für Angestellte	24,5	2 292	20,2	1 651	18,7	1 767	30,2	3 059	.	.	.	.
<b>Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Ackerschleppern</b>												
Personalkosten insgesamt	139,8	11 469	135,2	9 994	133,8	10 652	137,4	11 065	138,8	11 097	141,7	11 868
für Arbeiter	138,9	10 562	135,4	9 173	133,7	9 985	135,4	10 188	139,0	10 388	140,5	10 870
für Angestellte	142,1	14 443	134,6	13 170	134,0	13 172	141,8	13 613	138,1	13 776	144,4	15 032
Personalnebenkosten	39,8	3 267	35,2	2 602	33,8	2 692	37,4	3 009	38,8	3 099	41,7	3 490
für Arbeiter	38,9	2 958	35,4	2 398	33,7	2 518	35,4	2 663	39,0	2 914	40,5	3 134
für Angestellte	42,1	4 282	34,6	3 389	34,0	3 347	41,8	4 015	38,1	3 799	44,4	4 619
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,4	1 591	19,6	1 447	18,4	1 466	18,7	1 504	19,8	1 583	19,6	1 640
für Arbeiter	20,9	1 592	21,1	1 426	19,7	1 474	20,2	1 518	21,3	1 594	21,1	1 635
für Angestellte	15,6	1 590	15,6	1 527	14,6	1 437	15,2	1 462	15,5	1 542	15,9	1 655
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	20,4	1 676	15,6	1 155	15,4	1 226	18,7	1 505	19,0	1 516	22,1	1 850
für Arbeiter	18,0	1 366	14,3	972	14,0	1 044	15,2	1 145	15,7	1 320	19,4	1 499
für Angestellte	26,5	2 692	19,0	1 862	19,4	1 910	26,6	2 553	22,6	2 257	28,5	2 964
<b>Luftfahrzeugbau und -reparatur</b>												
Personalkosten insgesamt	141,6	11 504	.	.	.	.	134,0	11 227	.	.	142,3	11 587
für Arbeiter	144,5	10 233	.	.	.	.	138,7	9 357	.	.	145,1	10 349
für Angestellte	138,1	13 639	.	.	.	.	130,7	13 152	.	.	138,9	13 698
Personalnebenkosten	41,6	3 380	.	.	.	.	34,0	2 848	.	.	42,3	3 446
für Arbeiter	44,5	3 152	.	.	.	.	38,7	2 613	.	.	45,1	3 218
für Angestellte	38,1	3 764	.	.	.	.	30,7	3 090	.	.	38,9	3 837
Gesetzliche Personalnebenkosten	18,7	1 520	.	.	.	.	17,4	1 460	.	.	18,7	1 525
für Arbeiter	20,8	1 475	.	.	.	.	21,5	1 449	.	.	20,7	1 478
für Angestellte	16,1	1 595	.	.	.	.	14,6	1 471	.	.	16,3	1 604
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	22,9	1 860	.	.	.	.	16,6	1 388	.	.	23,6	1 921
für Arbeiter	23,7	1 677	.	.	.	.	17,2	1 164	.	.	24,4	1 738
für Angestellte	22,0	2 169	.	.	.	.	16,1	1 619	.	.	22,6	2 237
<b>Alle erfassten Industriezweige</b>												
Personalkosten insgesamt	138,3	9 951	133,3	8 889	134,4	9 118	136,8	9 645	138,3	10 317	143,0	10 905
für Arbeiter	137,1	9 008	132,7	8 136	133,7	8 294	135,5	8 730	137,0	9 358	141,9	9 843
für Angestellte	141,4	13 925	135,5	12 530	136,4	12 968	140,4	13 625	141,9	14 410	145,8	14 806
Personalnebenkosten	38,3	2 753	33,3	2 222	34,4	2 332	36,8	2 594	38,3	2 897	43,0	3 281
für Arbeiter	37,1	2 439	32,7	2 004	33,7	2 091	35,5	2 289	37,0	2 529	41,9	2 908
für Angestellte	41,4	4 080	35,5	3 281	36,4	3 461	40,4	3 920	41,9	4 258	45,8	4 654
Gesetzliche Personalnebenkosten	19,5	1 402	18,8	1 258	19,0	1 286	19,2	1 352	19,5	1 492	20,2	1 538
für Arbeiter	20,8	1 369	20,1	1 233	20,3	1 259	20,5	1 322	20,8	1 423	21,6	1 501
für Angestellte	15,6	1 541	15,0	1 383	14,9	1 413	15,3	1 485	15,5	1 577	16,5	1 676
Tarifliche und zusätzliche Personalnebenkosten	18,8	1 351	14,5	964	15,4	1 046	17,6	1 242	18,8	1 405	22,8	1 743
für Arbeiter	16,3	1 070	12,6	771	13,4	832	15,0	967	16,2	1 106	20,3	1 407
für Angestellte	25,8	2 539	20,5	1 898	21,5	2 048	25,1	2 435	26,4	2 681	29,3	2 978

# Versorgung und Verbrauch

## Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)						Durchschnittswerte 2)		
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein-3) schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill.St.				Mill.DM						Pf je St			DM je kg
t													
1961 MD	6 503	343	660	149	645	549	75	18	3	8,4	21,92	27,2	20,5
1962 MD	6 940	332	628	135	681	584	77	17	3	8,4	23,05	27,3	21,5
1963 MD	7 106	316	635	127	691	596	73	17	3	8,4	23,25	27,5	22,6
1964 MD	7 513	341	654	149	731	631	78	18	4	8,4	22,92	28,0	25,8
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1965 Juli	8 494	335	579	128	808	712	77	16	3	8,4	23,02	27,5	24,9
Aug.	8 394	290	615	138	795	704	70	18	4	8,4	24,22	28,7	26,0
Sept.	8 427	367	694	169	821	706	90	20	5	8,4	24,39	29,1	29,1
Okt.	8 145	366	568	102	794	683	92	16	3	8,4	25,27	28,7	27,2
Nov.	8 392	358	544	103	815	703	93	16	3	8,4	26,02	28,9	29,2
Dec.	8 122	290	438	86	768	680	73	13	3	8,4	25,21	28,8	29,6
1966 Jan.	8 098	300	606	127	770	679	70	18	4	8,4	23,28	29,0	29,6
Febr.	7 723	278	531	120	732	646	66	16	4	8,4	23,80	29,3	31,0
März	9 265	298	632	145	870	775	71	18	4	8,4	23,95	29,0	31,1
April	7 839	282	500	108	741	657	67	15	3	8,4	23,65	29,1	29,7
Mai	7 947	298	596	117	757	665	72	17	3	8,4	24,01	29,2	29,7
Juni	8 523	331	579	166	814	713	78	17	5	8,4	23,65	29,1	29,6
Juli	8 515	325	529	108	806	713	75	15	3	8,4	23,00	28,7	27,8

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuerte Mineralöle						
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter				Heizöle	
				Leichtöle 4)	Gasöle (Diesel- kraftstoff)	Andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 5)	Gasöle 6)	andere Schweröle u. Reinigungs- extrakte 7)	
	1 000 hl		1 000 t	1 000 hl			1 000 t		
1961 MD	4 855	4 766	2 349	-	-	410	41	655	683
1962 MD	5 180	5 089	2 988	-	-	435	42	1 037	837
1963 MD	5 532	5 436	3 624	-	-	470	41	1 430	972
1964 MD	6 026	5 926	3 474	9 279	9 279	495	50	1 601	1 223
1965 MD	6 098	6 003	3 983	11 658 <sup>a)</sup>	11 658 <sup>a)</sup>	536	45	1 955	1 429
1965 Juli	6 843	6 770	3 316	12 975	12 975	593	49	1 452	1 211
Aug.	6 943	6 871	3 760	13 708	13 708	608	49	1 821	1 267
Sept.	6 265	6 203	3 815	12 611	12 611	648	48	1 748	1 353
Okt.	5 904	5 837	3 875	12 282	12 282	659	47	1 628	1 521
Nov.	5 777	5 664	4 940	11 320	11 319	563	46	2 479	1 832
Dec.	6 333	6 118	5 317	11 681	11 680	503	42	2 892	1 918
1966 Jan.	4 718	4 636	5 438	10 095	10 095	400	37	3 382	1 600
Febr.	5 546	5 462	3 992	9 756	9 755	433	37	2 001	1 502
März	6 226	6 123	4 519	12 443	12 442	598	44	2 151	1 704
April	6 334	6 238	4 046	12 730	12 730	539	41	1 976	1 473
Mai	7 247	7 154	3 857	13 155	13 155	588	46	1 806	1 399
Juni	7 543	7 454	3 937	13 621	13 620	593	50	1 782	1 494
Juli	6 605	6 539	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 8)	darunter zu Trinkbrant- weinszwecken	Schaumwein 9)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 11)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 12)
1961 VJd	532	553	289	18 671	538	4 006	249	61
1962 VJd	587	590	322	22 061	550	4 029	267	63
1963 VJd	621	625	349	24 478	590	4 355	252	75
1964 VJd	803	641	335	30 557	697	4 114	273	101
1965 VJd	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1965 2.Vj.	682	652	340	27 313	820	4 245	294	115
3.Vj.	535	583	266	32 715	1 012	4 879	292	119
4.Vj.	731	856	530	53 521	1 031	4 786	304	126
1966 1.Vj.	844	718	381	29 301	1 098	3 576	300	118
2.Vj.	740	608	283	21 472	1 289	4 615	301	128

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzerzeugnisse.- Bis 31.12.1963 Versteuerung nach 100 kg (MD 1961: 549 000 t, 1962: 629 000 t, 1963: 705 000 t, 1964: 90 000 t).- 5) Bis 1963 Schmieröl und Reinigungsextrakte sowie sonstige Schweröle.- 6) Heizöl EL und L.- 7) Heizöl M, S und SS.- 8) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 9) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 10) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 11) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 12) Und andere Rübensuckerlösungen.- a) Außerdem 216 077 hl Zusatzstoffe (BdGL I 1965, S 1 042).

**Durchschnittliche monatliche Ausgaben in ausgewählten privaten Haushalten für Güter  
des Privaten Verbrauchs sowie sonstige Ausgaben je Haushalt<sup>1)</sup>**

DM

Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszwecken 2)										Sonstige Ausgaben 9)	Ausgaben insgesamt 9)	
	Nahrungsmittel 3)	Genusmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten u.ä. 4)	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	Übrige Güter f.d. Haushaltsführung 5)	Güter für			Persönliche Ausstattung, Sonstige Güter 8)			insgesamt
							Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Körper- und Gesundheitspflege 6)	Bildung u. Unterhaltung 7)				
Haushaltstyp 1 10)													
1964 MD	182,26		27,14	52,39	26,97	29,83	10,17	11,52	12,81	4,02	357,11	10,49	367,60
1965 MD	163,62	29,26	27,84	62,33	27,44	33,29	10,61	11,94	12,97	4,79	384,09	10,03	394,12
1965 Jan.	145,84	24,07	30,15	54,52	26,96	38,08	7,08	9,95	16,21	5,33	358,19	8,67	366,86
Febr.	142,00	26,05	27,07	58,15	28,04	24,24	8,93	12,63	10,13	2,40	339,64	10,76	350,40
März	154,82	28,17	25,99	60,25	26,92	30,67	8,88	11,79	12,42	5,51	365,42	8,89	374,31
April	166,48	31,12	30,32	59,64	19,10	34,72	13,27	10,32	11,68	3,32	379,97	11,78	391,75
Mai	153,82	28,87	26,50	62,35	28,34	32,01	14,23	10,42	11,34	2,49	370,37	8,33	378,70
Juni	162,17	27,96	22,37	62,09	22,65	28,09	11,37	11,88	11,32	5,16	365,06	8,68	373,74
Juli	176,91	29,37	29,61	66,56	22,69	33,70	11,88	13,48	10,18	7,08	401,46	11,85	413,31
Aug.	169,30	27,03	23,36	65,07	28,80	25,91	14,92	11,68	11,32	7,05	384,44	8,18	392,62
Sept.	162,06	28,85	15,59	65,19	34,17	38,37	11,69	11,31	10,41	3,62	381,26	6,88	388,14
Okt.	184,54	29,87	27,11	63,62	36,92	45,41	9,43	11,46	11,13	7,90	427,39	11,22	438,61
Nov.	160,64	28,44	28,54	66,20	28,21	31,78	5,96	13,99	19,32	2,43	385,51	6,76	392,27
Dez.	184,82	41,34	47,48	64,29	26,52	36,47	9,71	14,38	20,17	5,19	450,37	18,17	468,54
1966 Jan.	152,28	24,57	26,89	73,49	35,14	24,37	7,09	9,86	20,71	10,21	384,61	11,49	396,10
Febr.	152,99	27,47	32,50	70,17	25,09	32,96	6,12	12,22	11,94	2,69	374,15	8,26	382,41
März	171,02	28,86	29,62	70,94	26,41	43,59	8,80	14,48	14,83	3,79	412,34	9,17	421,51
April	179,57	29,52	28,57	71,96	27,20	36,22	10,35	11,65	14,54	2,87	412,45	8,95	421,40
Mai	174,80	31,02	33,28	68,78	27,51	39,89	14,12	14,65	13,69	5,51	423,25	7,75	431,00
Haushaltstyp 2 11)													
1964 MD	339,78		98,86	89,32	37,03	79,70	73,18	28,17	54,84	22,45	823,33	193,99	1 017,32
1965 MD	299,35	52,66	105,09	98,35	39,52	87,97	85,11	30,27	57,58	25,20	881,10	206,78	1 087,88
1965 Jan.	260,15	46,61	98,78	94,78	35,49	74,64	44,03	28,01	48,20	12,60	743,29	195,57	938,86
Febr.	262,09	48,70	65,71	97,32	37,17	64,25	66,73	26,88	47,68	13,55	730,08	181,07	911,15
März	281,14	51,32	97,38	95,89	40,12	79,48	123,14	29,61	47,16	11,14	856,38	190,49	1 046,87
April	309,30	55,52	118,50	97,22	33,85	87,60	111,11	30,63	56,20	14,78	914,71	204,05	1 118,76
Mai	285,09	48,74	108,20	95,64	38,38	94,13	76,86	29,60	45,53	11,24	833,41	201,33	1 034,74
Juni	298,26	48,68	87,85	98,18	39,48	68,83	91,79	29,53	51,14	24,13	837,87	201,97	1 039,84
Juli	319,30	49,87	107,74	102,62	44,49	89,45	116,64	31,89	53,99	62,68	978,67	210,91	1 189,58
Aug.	287,73	46,46	67,83	95,18	42,98	92,81	88,59	25,14	46,92	81,06	874,70	203,73	1 078,43
Sept.	301,57	48,69	85,22	100,53	46,78	91,91	64,52	26,50	54,26	13,15	833,13	211,33	1 044,29
Okt.	334,59	49,57	115,67	101,04	43,63	82,55	85,70	30,12	46,17	16,96	906,00	215,36	1 121,33
Nov.	301,83	52,26	145,53	100,27	34,93	104,59	73,95	32,87	61,51	12,19	919,93	217,37	1 137,30
Dez.	351,16	85,52	162,68	101,59	36,97	125,39	78,24	42,45	132,16	28,91	1 145,07	248,32	1 393,39
1966 Jan.	273,29	46,08	105,32	105,47	36,22	70,58	59,88	26,83	54,67	5,29	783,63	207,37	991,00
Febr.	278,15	48,75	89,47	104,74	37,04	79,04	93,46	28,91	51,81	9,50	820,87	203,12	1 023,99
März	305,86	51,43	91,51	109,32	35,01	93,24	108,57	34,78	50,67	17,24	897,63	210,32	1 107,95
April	322,64	57,87	115,26	110,92	38,66	90,41	86,38	33,83	67,04	11,14	954,15	231,09	1 185,24
Mai	310,26	53,01	101,64	112,25	39,53	115,49	77,34	33,04	58,29	22,56	923,41	220,37	1 143,78
Haushaltstyp 3 12)													
1964 MD	440,33		175,79	200,59	62,42	158,29	186,48	85,05	122,41	68,94	1 500,30	409,46	1 909,76
1965 MD	377,11	69,88	175,39	190,29	59,88	169,91	255,08	83,18	125,37	67,79	1 571,88	396,18	1 968,06
1965 Jan.	335,03	62,29	199,01	190,69	64,16	139,41	231,59	79,02	108,21	20,20	1 429,61	381,48	1 811,09
Febr.	336,64	62,46	111,28	187,31	59,80	185,12	322,44	83,40	100,89	30,24	1 479,58	365,21	1 844,79
März	356,20	67,10	162,72	191,16	61,00	190,06	253,53	84,14	98,37	45,88	1 510,16	380,26	1 890,42
April	390,59	71,42	175,23	187,90	56,78	176,88	293,97	87,17	126,12	51,59	1 617,65	390,69	2 008,34
Mai	357,74	59,87	172,21	191,50	57,39	159,87	196,62	93,70	111,16	38,52	1 438,58	372,27	1 810,85
Juni	377,24	62,44	149,32	187,30	60,97	120,20	259,68	81,15	129,16	76,28	1 503,74	370,24	1 873,98
Juli	407,11	69,45	182,75	189,79	62,18	136,83	277,22	76,77	112,22	144,39	1 658,71	368,47	2 027,18
Aug.	381,61	60,66	112,70	191,76	60,39	124,72	252,95	70,98	91,13	216,44	1 563,34	380,94	1 944,28
Sept.	374,07	62,11	162,77	192,10	59,99	162,26	159,00	82,29	117,93	56,27	1 428,79	378,59	1 807,38
Okt.	401,97	68,06	203,16	195,63	48,43	169,78	281,60	81,70	106,93	34,01	1 591,27	378,96	1 970,23
Nov.	374,44	74,61	230,58	192,62	53,82	214,70	304,87	81,41	165,68	23,46	1 716,19	444,81	2 161,00
Dez.	432,90	118,10	218,81	185,74	73,45	257,97	227,85	96,50	236,49	75,95	1 923,76	543,61	2 467,37
1966 Jan.	337,70	62,08	175,60	194,25	63,98	143,46	236,96	91,41	121,10	33,11	1 459,65	409,60	1 869,25
Febr.	339,78	62,70	142,23	195,74	64,26	155,08	180,92	92,85	102,48	26,96	1 363,00	390,42	1 753,42
März	376,54	67,54	173,64	196,23	65,78	177,55	260,24	99,10	126,59	29,25	1 572,46	449,19	2 021,65
April	395,12	72,92	187,63	197,93	58,25	155,63	337,96	103,22	131,65	52,66	1 692,97	458,58	2 151,55
Mai	391,67	62,98	168,24	197,00	69,00	199,35	213,93	98,53	116,57	46,12	1 563,39	404,38	1 967,77

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963. Vgl. auch "Das Verfahren der laufenden Wirtschaftsrechnungen von 1950 bis 1964 und ab 1965" in "WiSta", Heft 8/1965 S. 496 ff.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Einschl. Mietwert der Eigentümernwohnungen.- 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä., sowie Übrige Güter für die Haushaltsführung enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genussmittel, Güter für Verkehr, Nachrichtenübermittlung, sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä. 9) Einschl. Steuern und Sozialversicherung, ohne Ausgaben für Bildung und Umwandlung von Vermögen, sowie Rückzahlung von Schulden.- 10) Ergebnisse von rd. 140 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 11) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 12) Ergebnisse von rd. 350 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

# Eingekaufte Nahrungsmittelmengen in ausgewählten privaten Haushalten im Monatsdurchschnitt je Haushaltsmitglied<sup>1)</sup>

kg (soweit nicht anders angegeben)

Monat	Fleisch und Fleischwaren					Fische, Fisch- waren	Eier (Stück)	Voll- milch (Liter)	Kondens- milch	Käse	Butter	Speisefette u. Öle (ohne Butter)	
	ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Ge- flügel	Wurst u. Wurst- waren							ins- gesamt	darunter Marga- rine
Haushaltstyp 1 2)													
1965 MD	4,079	0,482	0,617	0,377	1,304	0,514	18	4,52	0,858	0,650	0,643	1,016	0,698
1965 Jan.	4,068	0,532	0,632	0,388	1,303	0,570	17	4,68	0,838	0,553	0,594	0,938	0,644
Febr.	3,888	0,435	0,577	0,379	1,227	0,598	15	4,28	0,817	0,599	0,585	1,052	0,674
März	3,917	0,433	0,604	0,324	1,244	0,630	18	4,41	0,844	0,619	0,645	0,931	0,677
April	4,330	0,508	0,712	0,469	1,334	0,553	22	4,16	0,919	0,679	0,630	1,090	0,776
Mai	3,763	0,475	0,604	0,312	1,207	0,400	18	4,08	0,873	0,639	0,607	0,998	0,689
Juni	3,863	0,491	0,603	0,344	1,229	0,364	20	4,47	0,893	0,708	0,655	0,948	0,672
Juli	4,226	0,549	0,660	0,353	1,356	0,413	20	4,83	0,923	0,719	0,689	1,024	0,688
Aug.	3,862	0,458	0,575	0,286	1,270	0,407	18	4,83	0,855	0,685	0,643	0,955	0,660
Sept.	3,915	0,480	0,548	0,245	1,254	0,477	17	4,48	0,821	0,615	0,662	1,013	0,710
Okt.	4,368	0,508	0,649	0,440	1,415	0,554	18	4,68	0,833	0,694	0,698	1,061	0,714
Nov.	4,022	0,439	0,534	0,338	1,346	0,560	15	4,64	0,835	0,673	0,594	1,064	0,710
Dez.	4,719	0,475	0,705	0,648	1,466	0,639	16	4,74	0,843	0,620	0,708	1,113	0,767
1966 Jan.	4,034	0,508	0,560	0,415	1,268	0,602	15	4,40	0,740	0,635	0,614	0,912	0,633
Febr.	3,830	0,463	0,567	0,340	1,264	0,590	16	4,21	0,753	0,628	0,609	0,853	0,583
März	4,130	0,570	0,592	0,331	1,372	0,594	19	5,11	0,756	0,724	0,686	0,958	0,661
April	4,314	0,588	0,627	0,523	1,339	0,588	22	4,79	0,805	0,747	0,650	0,971	0,670
Mai	3,853	0,522	0,610	0,359	1,228	0,422	21	4,81	0,771	0,754	0,663	0,885	0,636
Haushaltstyp 2 3)													
1965 MD	3,005	0,316	0,452	0,271	1,158	0,329	14	6,26	0,521	0,561	0,483	1,027	0,794
1965 Jan.	3,092	0,339	0,437	0,272	1,168	0,369	13	6,29	0,508	0,534	0,460	1,015	0,775
Febr.	2,944	0,298	0,455	0,243	1,134	0,350	14	6,00	0,496	0,531	0,433	1,074	0,808
März	2,962	0,312	0,421	0,250	1,155	0,381	15	6,59	0,529	0,597	0,462	1,075	0,831
April	3,161	0,361	0,493	0,301	1,183	0,389	18	6,35	0,586	0,636	0,503	1,104	0,868
Mai	2,721	0,303	0,400	0,188	1,101	0,259	15	6,41	0,497	0,556	0,456	0,973	0,767
Juni	2,714	0,297	0,415	0,234	1,067	0,219	15	6,23	0,527	0,603	0,499	0,962	0,735
Juli	2,872	0,316	0,459	0,200	1,142	0,244	14	6,17	0,519	0,560	0,500	0,926	0,709
Aug.	2,474	0,247	0,343	0,184	0,995	0,215	12	5,48	0,445	0,505	0,461	0,805	0,636
Sept.	2,892	0,286	0,411	0,205	1,156	0,310	14	6,33	0,511	0,561	0,511	1,027	0,773
Okt.	3,227	0,366	0,471	0,277	1,259	0,364	15	6,37	0,573	0,555	0,498	1,133	0,874
Nov.	3,126	0,297	0,545	0,270	1,182	0,372	14	6,34	0,508	0,548	0,469	1,049	0,826
Dez.	3,874	0,361	0,578	0,633	1,360	0,470	13	6,59	0,555	0,548	0,548	1,174	0,927
1966 Jan.	3,013	0,318	0,476	0,243	1,160	0,357	13	6,20	0,507	0,526	0,448	0,947	0,736
Febr.	2,825	0,294	0,386	0,254	1,131	0,357	14	6,02	0,514	0,553	0,445	0,989	0,768
März	3,053	0,343	0,435	0,252	1,210	0,370	15	6,63	0,544	0,627	0,492	1,041	0,822
April	3,238	0,400	0,530	0,294	1,173	0,355	18	6,16	0,548	0,642	0,499	1,014	0,804
Mai	2,811	0,322	0,438	0,213	1,118	0,226	15	6,29	0,510	0,634	0,446	0,959	0,777
Haushaltstyp 3 4)													
1965 MD	2,931	0,341	0,389	0,301	1,053	0,366	17	6,70	0,423	0,779	0,677	0,779	0,563
1965 Jan.	3,061	0,422	0,408	0,269	1,052	0,404	17	7,11	0,412	0,755	0,686	0,701	0,510
Febr.	2,866	0,344	0,393	0,287	1,034	0,383	16	6,57	0,403	0,758	0,650	0,820	0,575
März	2,942	0,352	0,406	0,269	1,068	0,402	18	7,27	0,480	0,816	0,669	0,787	0,565
April	3,080	0,398	0,434	0,317	1,075	0,421	21	6,83	0,437	0,904	0,696	0,858	0,639
Mai	2,761	0,317	0,419	0,225	1,011	0,299	17	6,91	0,399	0,800	0,655	0,784	0,574
Juni	2,650	0,307	0,370	0,242	0,955	0,281	17	6,60	0,419	0,782	0,668	0,698	0,508
Juli	2,628	0,290	0,373	0,195	1,014	0,258	16	6,51	0,410	0,774	0,647	0,726	0,521
Aug.	2,235	0,250	0,299	0,151	0,854	0,259	12	5,38	0,349	0,664	0,597	0,587	0,419
Sept.	2,944	0,330	0,355	0,235	1,073	0,335	16	6,73	0,412	0,773	0,701	0,793	0,553
Okt.	3,083	0,378	0,391	0,293	1,140	0,409	17	6,84	0,452	0,791	0,711	0,863	0,633
Nov.	3,050	0,332	0,375	0,321	1,134	0,415	16	6,76	0,426	0,757	0,694	0,845	0,609
Dez.	3,867	0,377	0,446	0,803	1,230	0,530	16	6,87	0,479	0,771	0,746	0,898	0,654
1966 Jan.	2,983	0,347	0,411	0,266	1,054	0,397	16	6,69	0,444	0,749	0,636	0,656	0,459
Febr.	2,821	0,315	0,414	0,275	0,997	0,379	16	6,41	0,413	0,769	0,625	0,746	0,543
März	3,196	0,412	0,480	0,278	1,081	0,404	18	6,85	0,418	0,854	0,709	0,765	0,559
April	2,894	0,371	0,388	0,279	1,039	0,399	18	6,68	0,428	0,835	0,674	0,743	0,549
Mai	2,746	0,329	0,395	0,220	1,004	0,279	18	6,73	0,403	0,819	0,667	0,709	0,529

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Ergebnisse von rd. 140 2-Personen-Haushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) Ergebnisse von rd. 380 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 4) Ergebnisse von rd. 350 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Eingekaufte Nahrungsmittelmengen in ausgewählten privaten Haushalten im Monatsdurchschnitt  
je Haushaltsmitglied<sup>1)</sup>  
kg (soweit nicht anders angegeben)

Monat	Brot und Backwaren		Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse					Kartoffeln	Frischgemüse	Gemüsekonserven, Trockengemüse	Tiefgekühltes Gemüse	Frischobst	Zucker
	insgesamt	darunter Schwarz- u. Mischbrot	insgesamt	darunter									
			Weizenmehl	Teigwaren	Reis	Hafererzeugnisse							
Haushaltstyp 1 2)													
1965 MD	5,990	3,791	1,645	0,864	0,236	0,198	0,095	6,9	2,609	0,821	0,037	3,562	1,435
1965 Jan.	5,757	3,647	1,588	0,731	0,223	0,234	0,112	2,1	1,786	1,058	0,054	3,299	1,154
Febr.	5,463	3,446	1,442	0,669	0,236	0,221	0,080	1,7	1,713	0,978	0,053	3,409	1,129
März	5,981	3,814	1,512	0,739	0,244	0,186	0,088	1,9	1,641	1,220	0,055	3,657	1,150
April	6,092	3,915	1,545	0,809	0,275	0,168	0,065	2,5	2,093	0,971	0,064	3,258	1,245
Mai	5,779	3,691	1,678	0,905	0,252	0,192	0,077	2,9	2,574	0,795	0,029	2,124	1,194
Juni	5,832	3,744	1,537	0,731	0,230	0,208	0,103	3,5	3,161	0,586	0,027	1,984	1,341
Juli	6,388	4,028	1,546	0,742	0,224	0,229	0,097	5,7	3,807	0,561	0,017	3,457	2,293
Aug.	6,103	3,836	1,740	0,945	0,226	0,208	0,102	5,8	3,763	0,494	0,031	4,101	1,604
Sept.	5,880	3,787	1,762	1,003	0,243	0,206	0,100	9,4	3,228	0,587	0,024	5,341	1,743
Okt.	6,272	3,974	1,597	0,856	0,251	0,166	0,073	35,2	3,220	0,726	0,021	4,805	1,643
Nov.	6,109	3,857	1,688	0,911	0,207	0,201	0,112	10,4	2,519	0,807	0,031	4,101	1,326
Dez.	6,218	3,754	2,110	1,335	0,232	0,155	0,128	2,1	1,803	1,068	0,038	3,872	1,397
1966 Jan.	5,699	3,580	1,691	0,819	0,276	0,208	0,092	1,6	1,776	1,065	0,057	3,541	1,105
Febr.	5,606	3,469	1,435	0,678	0,211	0,218	0,082	1,9	1,647	1,173	0,072	3,799	1,080
März	6,200	3,771	1,477	0,736	0,214	0,192	0,088	2,0	1,854	1,120	0,075	4,171	1,185
April	6,078	3,701	1,541	0,806	0,192	0,216	0,102	1,8	2,061	1,007	0,105	3,857	1,218
Mai	5,974	3,700	1,481	0,790	0,204	0,181	0,073	2,7	2,757	0,736	0,035	2,983	1,169
Haushaltstyp 2 3)													
1965 MD	5,053	3,422	1,349	0,639	0,230	0,113	0,099	5,3	1,915	0,649	0,068	3,569	1,152
1965 Jan.	4,939	3,424	1,361	0,609	0,231	0,125	0,103	0,7	1,367	0,796	0,089	3,475	0,927
Febr.	4,842	3,251	1,305	0,638	0,210	0,098	0,100	0,7	1,386	0,710	0,099	3,555	0,908
März	5,258	3,557	1,298	0,569	0,228	0,115	0,113	1,1	1,449	0,814	0,097	3,715	0,922
April	5,159	3,501	1,409	0,662	0,238	0,114	0,103	1,4	1,736	0,806	0,092	3,064	1,042
Mai	4,969	3,405	1,263	0,547	0,241	0,113	0,106	1,7	2,233	0,622	0,060	2,574	0,970
Juni	4,969	3,423	1,327	0,603	0,243	0,135	0,089	2,7	2,556	0,500	0,045	2,438	1,123
Juli	5,077	3,376	1,293	0,597	0,227	0,117	0,088	3,7	2,467	0,435	0,098	3,491	1,833
Aug.	4,585	3,020	1,045	0,471	0,182	0,098	0,071	3,5	2,310	0,387	0,093	3,857	1,199
Sept.	5,116	3,563	1,417	0,709	0,236	0,121	0,101	6,4	2,360	0,547	0,046	5,121	1,383
Okt.	5,271	3,560	1,484	0,734	0,261	0,116	0,099	30,4	2,232	0,637	0,050	4,527	1,250
Nov.	5,156	3,482	1,457	0,743	0,210	0,106	0,114	9,0	1,473	0,681	0,073	3,385	1,122
Dez.	5,290	3,494	1,518	0,787	0,251	0,093	0,100	1,7	1,424	0,848	0,091	3,626	1,148
1966 Jan.	4,720	3,324	1,278	0,516	0,247	0,116	0,113	0,8	1,358	0,827	0,100	3,168	0,853
Febr.	4,653	3,190	1,246	0,552	0,215	0,109	0,099	0,8	1,321	0,714	0,102	3,352	0,844
März	5,125	3,560	1,436	0,650	0,255	0,108	0,111	1,0	1,426	0,886	0,116	3,593	0,992
April	4,990	3,351	1,343	0,608	0,228	0,112	0,094	1,3	1,674	0,777	0,106	3,271	0,976
Mai	4,876	3,391	1,327	0,581	0,232	0,118	0,092	1,5	2,077	0,585	0,065	2,857	0,993
Haushaltstyp 3 4)													
1965 MD	4,981	3,062	1,339	0,581	0,212	0,165	0,137	4,5	2,347	0,772	0,086	4,828	1,120
1965 Jan.	4,932	3,121	1,310	0,533	0,222	0,170	0,126	0,9	1,730	0,957	0,103	4,527	0,819
Febr.	4,841	2,928	1,314	0,554	0,196	0,179	0,140	0,8	1,652	0,955	0,118	4,882	0,915
März	5,106	3,132	1,375	0,591	0,210	0,162	0,161	1,0	1,749	0,977	0,131	4,895	0,876
April	5,102	3,146	1,423	0,606	0,243	0,167	0,150	1,5	2,020	0,917	0,117	4,141	1,017
Mai	4,978	3,129	1,305	0,523	0,212	0,168	0,136	1,9	2,905	0,640	0,085	3,521	0,915
Juni	4,896	3,060	1,275	0,522	0,210	0,179	0,121	2,5	3,149	0,547	0,049	3,293	1,044
Juli	4,960	3,060	1,127	0,431	0,202	0,146	0,114	3,3	2,693	0,512	0,047	4,738	1,997
Aug.	4,389	2,562	0,975	0,379	0,173	0,128	0,102	2,9	2,579	0,443	0,042	4,781	1,201
Sept.	5,063	3,249	1,462	0,698	0,218	0,173	0,149	4,9	2,940	0,618	0,051	6,603	1,324
Okt.	5,234	3,232	1,503	0,731	0,212	0,169	0,153	24,2	2,826	0,719	0,070	6,558	1,183
Nov.	5,097	3,088	1,527	0,717	0,216	0,169	0,167	8,4	2,110	0,851	0,103	5,114	1,045
Dez.	5,174	3,036	1,486	0,689	0,235	0,167	0,129	1,9	1,813	1,129	0,114	4,913	1,098
1966 Jan.	4,579	2,875	1,189	0,430	0,183	0,154	0,131	0,7	1,709	0,926	0,153	4,492	0,772
Febr.	4,613	2,835	1,233	0,506	0,200	0,145	0,121	1,0	1,675	0,844	0,138	4,682	0,789
März	4,871	3,023	1,331	0,508	0,225	0,165	0,136	1,0	1,803	0,928	0,156	4,839	0,884
April	4,699	2,824	1,276	0,530	0,194	0,145	0,139	1,3	2,090	0,795	0,140	4,100	0,884
Mai	4,800	2,963	1,213	0,456	0,197	0,131	0,135	1,6	2,778	0,611	0,088	3,774	0,939

1) Ergebnisse der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen.- 2) Ergebnisse von rd. 140-2-Personen-Haushalten von Rentner- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen.- 3) Ergebnisse von rd. 360 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen.- 4) Ergebnisse von rd. 350 4-Personen-Haushalten von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

# Volkswirtschaftliche

## Zum Aufsatz: „Das Sozialprodukt und die Volkswirtschaftlichen Konten der Volkswirtschaftlichen

Die Konten für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) für den Zeitraum 1950 bis 1960 sind dargestellt in "Wirtschaft und Die Konten des Staates mit getrennten Angaben für den Bund, die Länder, die Gemeinden und die Sozialversicherung sind zuletzt in ohne Saarland und Berlin) enthält das Heft 11/1964, S. 728\* ff. Neuere Ergebnisse (bis 1965) werden in einem der nächsten Hefte

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

### Kontengruppe 1: Die Produk

#### 1. Unter

Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Prod.-Kten. u. der übrigen Welt								
11.01	von Unternehmen	11.51	468 670	501 500	536 020	554 670	605 870	653 710
11.02	vom Staat	12.51	3 480	3 720	4 170	4 620	5 310	5 740
11.03	von der übrigen Welt	80.51	51 000	52 960	57 990	62 450	69 840	82 550
Anlageschrott vom Verm.-Veränd.-Kto. der Unternehmen								
11.04		61.56	460	430	370	310	380	340
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt								
11.05		21.51	269 950	296 300	321 820	341 300	374 420	404 390
Summe			793 560	854 910	920 370	963 350	1055 820	1146 530

#### 2. Staat (einschl.

Käufe für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Unternehmen								
12.01		11.52	21 970	24 630	29 580	32 910	33 070	36 570
12.02	von Priv. Org. o.E.	13.51	1 460	1 610	1 820	2 000	2 220	2 540
Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt								
12.03		22.51	22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720
Summe			45 470	51 580	59 190	65 830	69 270	77 830

#### 3. Private Haushalte und Private

Käufe der Priv. Org. o.E. für lfd. Produktion (Vorleistungen) von Unternehmen								
13.01		11.53	2 390	2 590	2 700	2 830	3 140	3 390
Beitrag der Priv. Haushalte (Häusliche Dienste) u. Priv. Org. o.E. zum Bruttoinlandsprodukt								
13.02		23.51	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750
Summe			7 040	7 550	7 970	8 570	9 340	10 140

### Kontengruppe 2: Die Entstehung von

#### 1. Unter

Abschrei- bungen								
21.01		61.53	25 140	28 360	32 350	36 120	40 070	44 930
Indirekte Steuern u.a. an den Staat								
21.02		42.52	42 680	47 280	51 290	53 870	58 740	63 620
21.03	an die übrige Welt	80.52	30	50	40	20	20	20
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten								
21.04		31.51	204 170	223 120	240 840	254 570	279 200	299 750
Summe			272 020	298 810	324 520	344 580	378 030	408 320

#### 2. Staat (einschl.

Abschrei- bungen								
22.01		62.52	1 100	1 290	1 480	1 680	1 890	2 150
Indirekte Steuern u.a. an den Staat								
22.02		42.53	120	130	140	150	190	200
Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten								
22.03		32.51	20 820	23 920	26 170	29 090	31 900	36 370
Summe			22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720

#### 3. Private Haushalte und Private

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten								
23.01		33.51	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750
Summe			4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750

1) Vorläufige Ergebnisse.

# Gesamtrechnungen

Gesamtrechnungen" in diesem Heft

## Gesamtrechnungen

Statistik" 1963/12, S. 788\* ff.

"Wirtschaft und Statistik", Heft 10/1965, S. 712\* ff, veröffentlicht worden. Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1960 (Bundesgebiet erscheinen.

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

### tion und ihre Verwendung

nehmen

Verkäufe für lfd. Produktion								
11.51 an Unternehmen	11.01	468 670	501 500	536 020	554 670	605 870	653 710	
11.52 an den Staat	12.01	21 970	24 630	29 580	32 910	33 070	36 570	
11.53 an Priv. Org. o.E.	13.01	2 390	2 590	2 700	2 830	3 140	3 390	
Verkäufe für Priv. Verbrauch								
11.54 an Priv. Haushalte	53.01	159 860	175 370	191 200	202 420	218 280	238 990	
Verkäufe für Anlageinvestitionen								
11.55 an Unternehmen	61.01	62 090	70 620	77 510	80 390	91 670	100 840	
11.56 an den Staat	62.01	9 260	10 710	13 290	15 520	18 120	19 180	
Vorratsveränderungen								
11.57 Vorprodukte	61.03	4 880	2 660	1 880	1 040	3 500	4 100	
11.58 Eigene Erzeugnisse	61.04	3 710	3 240	1 620	1 060	1 200	1 400	
Verkäufe								
11.59 an die übrige Welt	80.01	60 730	63 590	66 570	72 510	80 970	88 350	
Summe		793 560	854 910	920 370	963 350	1 055 820	1 146 530	

### Sozialversicherung)

Verkäufe für lfd. Produktion							
12.51 an Unternehmen	11.02	3 480	3 720	4 170	4 620	5 310	5 740
Verkäufe für Priv. Verbrauch							
12.52 an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	53.02	1 520	1 690	1 800	1 910	2 080	2 330
Eigenverbrauch							
12.53 des Staates	52.01	40 400	46 050	53 100	59 180	61 740	69 600
Selbsterstellte Anlagen							
12.54 des Staates	62.02	70	120	120	120	140	160
Summe		45 470	51 580	59 190	65 830	69 270	77 830

### Organisationen ohne Erwerbscharakter

Verkäufe der Priv. Org. o.E. für lfd. Produktion							
13.51 an den Staat	12.02	1 460	1 610	1 820	2 000	2 220	2 540
Verkäufe der Priv. Org. o.E. für Priv. Verbrauch							
13.52 an Priv. Haushalte	53.03	850	920	980	1 060	1 160	1 250
Eigenverbrauch							
13.53 der Priv. Haushalte (Häusliche Dienste)	53.05	1 880	1 880	1 980	2 060	2 170	2 280
13.54 der Priv. Org. o.E.	53.06	2 850	3 140	3 190	3 450	3 790	4 070
Summe		7 040	7 550	7 970	8 570	9 340	10 140

### Erwerbs- und Vermögenseinkommen

nehmen

Beitrag zum							
21.51 Bruttoinlandsprodukt	11.05	269 950	296 300	321 820	341 300	374 420	404 390
Subventionen							
21.52 vom Staat	42.01	2 070	2 510	2 700	3 280	3 610	3 930
Summe		272 020	298 810	324 520	344 580	378 030	408 320

### Sozialversicherung)

Beitrag zum							
22.51 Bruttoinlandsprodukt	12.03	22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720
Summe		22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720

### Organisationen ohne Erwerbscharakter

Beitrag zum							
23.51 Bruttoinlandsprodukt	13.02	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750
Summe		4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750

Konten der Volks

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

Kontengruppe 3: Die Verteilung von

1. Unter

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit								
31.01	an Priv. Haushalte	33.52	113 640	127 760	141 900	151 290	166 030	182 460
31.02	an die übrige Welt	80.53	310	410	400	480	540	630
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen								
31.03	an den Staat	32.52	4 770	5 320	5 690	6 180	6 510	6 820
31.04	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E. <sup>2)</sup>	33.56	70 910	74 680	78 350	82 510	90 160	95 240
31.05	an die übrige Welt	80.55	1 530	2 080	2 290	2 300	2 760	3 160
Unverteilte Gewinne der Unternehmen m.eig.Rechtspers.								
31.06	= Anteil am Volkseinkommen	41.51	15 480	15 430	15 100	14 970	16 610	15 360
Summe			206 640	225 680	243 730	257 730	282 610	303 670

2. Staat (einschl.

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit								
32.01	an Priv. Haushalte	33.53	20 100	23 060	25 210	27 970	30 600	34 880
32.02	an die übrige Welt	80.54	10	10	10	10	10	10
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen								
32.03	an Unternehmen (Zinsen)	31.52	1 670	1 740	1 990	2 210	2 380	2 690
32.04	an den Staat (Nettomiete)	32.53	710	850	950	1 110	1 290	1 480
32.05	an die übrige Welt (Zinsen)	80.56	170	120	60	50	50	50
Anteil am Volkseinkommen								
32.06	Volkseinkommen	42.51	3 640	4 310	4 590	5 030	5 370	5 560
Summe			26 300	30 090	32 810	36 380	39 700	44 670

3. Private Haushalte und Private

Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit								
33.01	an Priv. Haushalte	33.54	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750
Anteil am Volkseinkommen								
33.02	Volkseinkommen	43.51	210 680	231 860	252 210	269 040	294 520	320 890
Summe			215 330	236 820	257 480	274 780	300 720	327 640

Kontengruppe 4: Die Um

1. Unter

Direkte Steuern <sup>3)</sup> der Unternehmen m.eig.Rechtspers.								
41.01	an den Staat	42.54	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 250
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Steuern)								
41.02	an den Staat	42.56	950	790	930	1 010	1 060	830
Verfügbares Einkommen der Unternehmen m.eig.Rechtspers. nach der Umverteilung								
41.03	nach der Umverteilung	51.51	6 430	5 320	4 320	4 300	5 400	4 280
Summe			15 480	15 430	15 100	14 970	16 610	15 360

2. Staat (einschl.

Subventionen								
42.01	an Unternehmen	21.52	2 070	2 510	2 700	3 280	3 610	3 930
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Subventionen)								
42.02	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	43.52	37 420	40 990	44 890	47 860	52 730	58 860
42.03	an die übrige Welt	80.57	1 980	2 490	2 610	2 690	2 640	2 880
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung								
42.04	nach der Umverteilung	52.51	63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050
Summe			104 760	118 560	130 410	138 730	150 610	160 720

3. Private Haushalte und Private

Direkte Steuern <sup>3)</sup> , Sozialversicherungsbeiträge u.ä.								
43.01	an den Staat	42.55	48 710	56 120	62 860	68 240	74 110	79 190
Geleistete lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.)								
43.02	an den Staat	42.57	490	510	630	640	830	910
43.03	an die übrige Welt	80.58	590	980	1 350	1 670	1 910	2 440
Verfügbares Einkommen nach der Umverteilung								
43.04	nach der Umverteilung	53.51	198 380	215 300	232 330	246 450	270 510	297 330
Summe			248 170	272 910	297 170	317 000	347 360	379 870

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden. - 3) Soweit laufende Übertragungen.



wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

nehmen

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt								
31.51	zu Faktorkosten	21.04	204 170	223 120	240 840	254 570	279 200	299 750
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen								
31.52	vom Staat (Zinsen)	32.03	1 670	1 740	1 990	2 210	2 380	2 690
31.53	von der übrigen Welt	80.03	800	820	900	950	1 030	1 230
Summe			206 640	225 680	243 730	257 730	282 610	303 670

Sozialversicherung)

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt								
32.51	zu Faktorkosten	22.03	20 820	23 920	26 170	29 090	31 900	36 370
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen								
32.52	von Unternehmen	31.03	4 770	5 320	5 690	6 180	6 510	6 820
32.53	vom Staat (Nettomiete)	32.04	710	850	950	1 110	1 290	1 480
Summe			26 300	30 090	32 810	36 380	39 700	44 670

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Beitrag zum Nettoinlandsprodukt								
33.51	zu Faktorkosten	23.01	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750
Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit der Priv. Haushalte								
33.52	von Unternehmen	31.01	113 640	127 760	141 900	151 290	166 030	182 460
33.53	vom Staat	32.01	20 100	23 060	25 210	27 970	30 600	34 880
33.54	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.Ä.	33.01	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200	6 750
33.55	von der übrigen Welt	80.02	1 380	1 400	1 480	1 530	1 530	1 560
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen								
33.56	von Unternehmen 2)	31.04	70 910	74 680	78 350	82 510	90 160	95 240
Summe			215 330	236 820	257 480	274 780	300 720	327 640

Verteilung der Einkommen

nehmen

Anteil der Unternehmen m.eig.Rechtspers. am								
41.51	Volkseinkommen	31.06	15 480	15 430	15 100	14 970	16 610	15 360
Summe			15 480	15 430	15 100	14 970	16 610	15 360

Sozialversicherung)

Anteil am								
42.51	Volkseinkommen	32.06	3 640	4 310	4 590	5 030	5 370	5 560
Indirekte Steuern u.ä.								
42.52	von Unternehmen	21.02	42 680	47 280	51 290	53 870	58 740	63 620
42.53	vom Staat	22.02	120	130	140	150	190	200
Direkte Steuern <sup>3)</sup> , Sozialversicherungsbeiträge u.ä.								
42.54	von Unternehmen m.eig.Rechtspers.	41.01	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 250
42.55	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.Ä.	43.01	48 710	56 120	62 860	68 240	74 110	79 190
Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.)								
42.56	von Unternehmen	41.02	950	790	930	1 010	1 060	830
42.57	von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.Ä.	43.02	490	510	630	640	830	910
42.58	von der übrigen Welt	80.04	70	100	120	130	160	160
Summe			104 760	118 560	130 410	138 730	150 610	160 720

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Anteil am								
43.51	Volkseinkommen	33.02	210 680	231 860	252 210	269 040	294 520	320 890
Empfangene lfd. Übertragungen								
43.52	vom Staat	42.02	37 420	40 990	44 890	47 860	52 730	58 860
43.53	von der übrigen Welt	80.05	70	60	70	100	110	120
Summe			248 170	272 910	297 170	317 000	347 360	379 870

## Konten der Volks

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961*	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

## Kontengruppe 5: Der letzte

## 1. Unter

Ersparnis 51.01	der Unternehmen m.eig.Rechtspers.	61.51	6 430	5 320	4 320	4 300	5 400	4 280
Summe			6 430	5 320	4 320	4 300	5 400	4 280

## 2. Staat (einschl.)

Eigenverbrauch 52.01	des Staates	12.53	40 400	46 050	53 100	59 180	61 740	69 600
Ersparnis 52.02		62.51	22 890	26 520	27 110	25 720	29 890	25 450
Summe			63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050

## 3. Private Haushalte und Private

Käufe der Priv. Haushalte für Priv. Verbrauch von Prod.-Kten. u. der übrigen Welt								
53.01	von Unternehmen	11.54	159 860	175 370	191 200	202 420	218 280	238 990
53.02	vom Staat	12.52	1 520	1 690	1 800	1 910	2 080	2 330
53.03	von Priv. Org. o.E.	13.52	850	920	980	1 060	1 160	1 250
53.04	von der übrigen Welt	80.59	2 730	3 450	4 530	4 660	5 020	5 710
Eigenverbrauch								
53.05	der Priv. Haushalte (Häusliche Dienste)	13.53	1 880	1 880	1 980	2 060	2 170	2 280
53.06	der Priv. Org. o.E.	13.54	2 850	3 140	3 190	3 450	3 790	4 070
Käufe der Priv. Haushalte von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch								
53.07	von Unternehmen	61.55	340	310	350	380	400	420
Ersparnis 53.08		63.51	28 350	28 540	28 300	30 510	37 610	42 280
Summe			198 380	215 300	232 330	246 450	270 510	297 330

## Kontengruppe 6: Die Verän

## 1. Unter

Käufe für Anlageinvestitionen vom Prod.-Kto.								
61.01	der Unternehmen	11.55	62 090	70 620	77 510	80 390	91 670	100 840
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen								
61.02	vom Staat	62.53	140	160	170	170	230	210
Vorratsveränderungen								
61.03	Vorprodukte	11.57	4 880	2 660	1 880	1 040	3 500	4 100
61.04	Eigene Erzeugnisse	11.58	3 710	3 240	1 620	1 060	1 200	1 400
Geleistete Vermögensübertragungen								
61.05	an den Staat	62.54	620	500	330	280	470	510
61.06	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	63.52	490	450	100	110	110	420
61.07	an die übrige Welt	80.60	110	80	10	20	20	200
Finanzierungs- 61.08	saldo	71.51	- 20 380	- 23 760	- 24 080	- 24 300	- 29 920	- 36 140
Summe			51 660	53 950	57 540	58 770	67 280	71 540

## 2. Staat (einschl.)

Käufe für Anlageinvestitionen von Prod.-Kten.								
62.01	der Unternehmen	11.56	9 260	10 710	13 290	15 520	18 120	19 180
62.02	des Staates (selbsterst. Anlagen)	12.54	70	120	120	120	140	160
Käufe von Land u. gebrauchten Anlagen								
62.03	von Unternehmen	61.54	510	680	940	990	1 140	1 150
Geleistete Vermögensübertragungen								
62.04	an Unternehmen	61.57	3 160	4 320	5 930	4 390	5 020	6 770
62.05	an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	63.53	1 760	2 350	2 930	2 900	3 420	3 320
62.06	an die übrige Welt	80.61	820	900	1 050	630	500	630
Finanzierungs- 62.07	saldo	72.51	9 620	9 830	5 330	- 3 640	4 560	- 2 480
Summe			25 200	28 910	29 590	28 190	32 900	28 730

## 3. Private Haushalte und Private

Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. sowie Privateinkl. u.dgl.								
63.01		61.52	12 860	11 100	9 100	7 560	9 190	7 270
Geleistete Vermögensübertragungen								
63.02	an Unternehmen	61.58	2 760	3 430	4 180	4 720	5 680	6 380
63.03	an den Staat	62.55	350	380	500	340	420	410
Finanzierungs- 63.04	saldo	73.51	14 630	16 430	17 550	20 900	25 850	31 960
Summe			30 600	31 340	31 330	33 520	41 140	46 020

1) Vorläufige Ergebnisse.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs- Nr.	Position	Gegen- buchungs- Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

**Verbrauch und die Ersparnis**

nehmen

Verfügbares Einkommen der Unternehmen m.eig.Rechtspers. 51.51   nach der Umverteilung	41.03	6 430	5 320	4 320	4 300	5 400	4 280
Summe		6 430	5 320	4 320	4 300	5 400	4 280

Sozialversicherung)

Verfügbares Einkommen 52.51   nach der Umverteilung	42.04	63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050
Summe		63 290	72 570	80 210	84 900	91 630	95 050

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Verfügbares Einkommen 53.51   nach der Umverteilung	43.04	198 380	215 300	232 330	246 450	270 510	297 330
Summe		198 380	215 300	232 330	246 450	270 510	297 330

**Veränderungen des Reinvermögens**

nehmen

Ersparnis 61.51   der Unternehmen m.eig.Rechtspers.	51.01	6 430	5 320	4 320	4 300	5 400	4 280
Nicht-entnommene Gewinne der Einzelunternehmen u.ä. 61.52   sowie Privateinl. u.dgl.	63.01	12 860	11 100	9 100	7 560	9 190	7 270
Abschrei- 61.53   bungen	21.01	25 140	28 360	32 350	36 120	40 070	44 930
Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen 61.54   an den Staat	62.03	510	680	940	990	1 140	1 150
Verkäufe von gebrauchten Anlagen für Priv. Verbrauch 61.55   an Priv. Haushalte	53.07	340	310	350	380	400	420
Anlageschrott an das Prod.-Kto. 61.56   der Unternehmen	11.04	460	430	370	310	380	340
Empfangene Vermögensübertragungen 61.57   vom Staat	62.04	3 160	4 320	5 930	4 390	5 020	6 770
61.58   von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	63.02	2 760	3 430	4 180	4 720	5 680	6 380
Summe		51 660	53 950	57 540	58 770	67 280	71 540

Sozialversicherung)

Erspar- 62.51   nis	52.02	22 890	26 520	27 110	25 720	29 890	25 450
Abschrei- 62.52   bungen	22.01	1 100	1 290	1 480	1 680	1 890	2 150
Verkäufe von Land u. gebrauchten Anlagen 62.53   an Unternehmen	61.02	140	160	170	170	230	210
Empfangene Vermögensübertragungen (einschl. Steuern u.ä.) 62.54   von Unternehmen	61.05	620	500	330	280	470	510
62.55   von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	63.03	350	380	500	340	420	410
62.56   von der übrigen Welt	80.06	100	60	0	0	0	0
Summe		25 200	28 910	29 590	28 190	32 900	28 730

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Erspar- 63.51   nis	53.08	28 350	28 540	28 300	30 510	37 610	42 280
Empfangene Vermögensübertragungen 63.52   von Unternehmen	61.06	490	450	100	110	110	420
63.53   vom Staat	62.05	1 760	2 350	2 930	2 900	3 420	3 320
Summe		30 600	31 340	31 330	33 520	41 140	46 020

Buchungs-Nr.	Position	Gegen-buchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

**Kontengruppe 7: Die Veränderungen**

1. Unter

Veränderung der 71.01   Forderungen			40 320	50 740	39 320	51 000	51 340	55 740
Summe			40 320	50 740	39 320	51 000	51 340	55 740

2. Staat (einschl.

Veränderung der 72.01   Forderungen			11 830	12 950	8 930	9 600	10 050	5 650
Summe			11 830	12 950	8 930	9 600	10 050	5 650

3. Private Haushalte und Private

Veränderung der 73.01   Forderungen			15 900	17 570	18 380	21 830	26 860	32 990
Summe			15 900	17 570	18 380	21 830	26 860	32 990

**Konto 8: Zusammenge**

(Aufwendungen der übrigen Welt)								
Käufe								
80.01   von Unternehmen	11.59		60 730	63 590	66 570	72 510	80 970	88 350
Verteilte Einkommen aus unselbständiger Arbeit								
80.02   an Priv. Haushalte	33.55		1 380	1 400	1 480	1 530	1 530	1 560
Verteilte Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen								
80.03   an Unternehmen	31.53		800	820	900	950	1 030	1 230
Geleistete lfd. Übertragungen								
80.04   an den Staat	42.58		70	100	120	130	160	160
80.05   an Priv. Haushalte u. Priv. Org. o.E.	43.53		70	60	70	100	110	120
Geleistete Vermögensübertragungen								
80.06   an den Staat	62.56		100	60	0	0	0	0
Veränderung der 80.07   Forderungen			6 630	740	3 560	4 650	4 330	7 470
Summe			69 780	66 770	72 700	79 870	88 130	98 890

1) Vorläufige Ergebnisse.

wirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Buchungs-Nr.	Position	Gegenbuchungs-Nr.	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
			Mill. DM					

der Forderungen und Verbindlichkeiten

nehmen

Finanzierungs- 71.51   saldo	61.08	- 20 380	- 23 760	- 24 080	- 24 300	- 29 920	- 36 140
Statistische 71.52   Differenz	.	- 180	- 90	- 80	- 240	- 120	- 10
Veränderung der 71.53   Verbindlichkeiten	.	60 880	74 590	63 480	75 540	81 380	91 890
Summe		40 320	50 740	39 320	51 000	51 340	55 740

Sozialversicherung)

Finanzierungs- 72.51   saldo	62.07	9 620	9 830	5 330	3 640	4 560	- 2 480
Statistische 72.52   Differenz	.	+ 70	+ 10	- 10	+ 110	+ 20	- 90
Veränderung der 72.53   Verbindlichkeiten	.	2 140	3 110	3 610	5 850	5 470	8 220
Summe		11 830	12 950	8 930	9 600	10 050	5 650

Organisationen ohne Erwerbscharakter

Finanzierungs- 73.51   saldo	63.04	14 630	16 430	17 550	20 900	25 850	31 960
Veränderung der 73.52   Verbindlichkeiten	.	1 270	1 140	830	930	1 010	1 030
Summe		15 900	17 570	18 380	21 830	26 860	32 990

faßtes Konto der übrigen Welt

(Erträge der übrigen Welt)							
Verkäufe für lfd. Produktion 80.51   an Unternehmen	11.03	51 000	52 960	57 990	62 450	69 840	82 350
Indirekte Steuern u.a. 80.52   von Unternehmen	21.03	30	50	40	20	20	20
Empfangene Einkommen aus unselbständiger Arbeit 80.53   von Unternehmen	31.02	310	410	400	480	540	630
80.54   vom Staat	32.02	10	10	10	10	10	10
Empfangene Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 80.55   von Unternehmen	31.05	1 530	2 080	2 290	2 300	2 760	3 160
80.56   vom Staat (Zinsen)	32.05	170	120	60	50	50	50
Empfangene lfd. Übertragungen (ohne Steuern u.ä.) 80.57   vom Staat	42.03	1 980	2 490	2 610	2 690	2 640	2 880
80.58   von Priv. Haushalten u. Priv. Org. o.E.	43.03	590	980	1 350	1 670	1 910	2 440
Verkäufe f. Priv. Verbrauch 80.59   an Priv. Haushalte	53.04	2 730	3 450	4 530	4 660	5 020	5 710
Empfangene Vermögensübertragungen 80.60   von Unternehmen	61.07	110	80	10	20	20	200
80.61   vom Staat	62.06	820	900	1 050	630	500	630
Statistische 80.62   Differenz	.	+ 110	+ 80	+ 90	+ 130	+ 100	+ 100
Veränderung der 80.63   Verbindlichkeiten	.	10 390	3 160	2 270	4 760	4 720	710
Summe		69 780	66 770	72 700	79 870	88 130	98 890

Tabellen zum Sozialprodukt: Jahreszahlen

Tabellen mit Angaben zur Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) für den Zeitraum 1950 bis 1960 sind in folgenden Heften von "Wirtschaft und Statistik" enthalten:

1963/10 (S. 579 ff., S. 642\* ff.), 1963/12 (Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken, S. 725 ff.), 1964/1 (Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen, Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt, Anlageinvestitionen nach der Herkunft und Verwendung sowie Erwerbstätige, S. 59\* ff.) und 1964/8 (Sozialprodukt in Preisen von 1958, S. 517\*).

Tabellen zur Darstellung des Einkommens der privaten Haushalte und seiner Verwendung sowie des Staates als Teil der Volkswirtschaft sind im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zuletzt in Heft 10/1965 von "Wirtschaft und Statistik" dargestellt worden. Zahlen für den Zeitraum 1950 bis 1960 für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) enthalten die Hefte 9/1964 (private Haushalte) und 11/1964 (Staat). - Neuere Zahlen über das Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung sowie über den Staat als Teil der Volkswirtschaft (bis 1965) werden in einem der nächsten Hefte erscheinen.

**Sozialprodukt**  
Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
in jeweiligen Preisen						
Bruttoinlandsprodukt	296 640	326 600	354 880	377 960	414 600	449 860
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 3)	+ 160	- 400	- 380	- 360	- 800	- 1 060
Bruttosozialprodukt	296 800	326 200	354 500	377 600	413 800	448 800
- Abschreibungen <sup>4)</sup>	26 240	29 650	33 830	37 800	41 960	47 080
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	270 560	296 550	320 670	339 800	371 840	401 720
- Indirekte Steuern <sup>5)</sup>	42 830	47 460	51 470	54 040	58 950	63 840
+ Subventionen	2 070	2 510	2 700	3 280	3 610	3 930
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	229 800	251 600	271 900	289 040	316 500	341 810
in Preisen von 1954						
Bruttoinlandsprodukt	254 980	269 170	280 180	289 860	309 400	323 460
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 3)	- 80	- 570	- 580	- 560	- 900	- 1 060
Bruttosozialprodukt	254 900	268 600	279 600	289 300	308 500	322 400
- Abschreibungen <sup>4)</sup>	22 870	25 040	27 370	29 940	32 780	35 930
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	232 030	243 560	252 230	259 360	275 720	286 470

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (-) bedeutet das Umgekehrte.- 3) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 4) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.

**Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen**

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten
	Mill. DM					% des Produktionswertes bzw. Ertrages			
Land- und Forstwirtschaft <sup>4)</sup>									
1960	27 290	9 570	1 850	40	15 830	35,1	6,8	0,1	58,0
1961	28 220	10 280	2 070	- 140	16 010	36,4	7,3	- 0,5	56,7
1962	29 230	11 260	2 290	- 330	16 010	38,5	7,8	- 1,1	54,8
1963 <sup>3)</sup>	30 980	11 700	2 490	- 850	17 640	37,8	8,0	- 2,7	56,9
1964 <sup>3)</sup>	33 290	12 780	2 680	- 670	18 500	38,4	8,1	- 2,0	55,6
Energiewirtschaft <sup>5)</sup> und Bergbau									
1960	29 230	13 560	2 660	1 800	11 210	46,4	9,1	6,2	38,4
1961	30 230	14 250	2 860	1 920	11 200	47,1	9,5	6,4	37,0
1962	31 840	15 080	3 080	2 020	11 660	47,4	9,7	6,3	36,6
1963 <sup>3)</sup>	33 510	15 910	3 650	2 120	11 830	47,5	10,9	6,3	35,3
1964 <sup>3)</sup>	34 270	16 660	3 770	1 900	11 940	48,6	11,0	5,5	34,8
Verarbeitendes Gewerbe									
1960	322 390	200 210	10 000	22 440	89 740	62,1	3,1	7,0	27,8
1961	349 150	213 600	11 180	24 820	99 550	61,2	3,2	7,1	28,5
1962	371 160	224 340	12 650	26 690	107 480	60,4	3,4	7,2	29,0
1963 <sup>3)</sup>	384 880	232 050	13 910	27 880	111 040	60,3	3,6	7,2	28,9
1964 <sup>3)</sup>	424 560	256 140	15 650	30 670	122 100	60,3	3,7	7,2	28,8
Baugewerbe									
1960	36 060	15 830	960	2 130	17 140	43,9	2,7	5,9	47,5
1961	41 250	18 080	1 140	2 480	19 550	43,8	2,8	6,0	47,4
1962	46 820	20 490	1 390	2 820	22 120	43,8	3,0	6,0	47,2
1963 <sup>3)</sup>	50 790	22 220	1 580	3 050	23 940	43,7	3,1	6,0	47,1
1964 <sup>3)</sup>	58 410	25 530	1 860	3 570	27 450	43,7	3,2	6,1	47,0

Anmerkungen siehe nächste Seite.

Entstehung des Inlandprodukts nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen

Jahr	Produktionswert bzw. Ertrag	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	Vorleistungen	Abschreibungen 1)	Indirekte Steuern 2) abzügl. Subventionen	Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	% des Produktionswertes bzw. Ertrages	
										Mill. DM	
<b>Handel</b>											
1960	279 570	240 350	2 030	8 920	28 270	86,0	0,7	3,2	10,1		
1961	299 520	256 610	2 540	10 110	30 260	85,7	0,8	3,4	10,1		
1962	325 250	277 100	2 980	11 480	33 690	85,2	0,9	3,5	10,4		
1963 <sup>3)</sup>	336 770	285 870	3 360	12 070	35 470	84,9	1,0	3,6	10,5		
1964 <sup>3)</sup>	365 730	310 170	3 660	12 750	39 150	84,8	1,0	3,5	10,7		
<b>Verkehr und Nachrichtenübermittlung</b>											
1960	30 300	11 030	3 180	1 250	14 840	36,4	10,5	4,1	49,0		
1961	32 560	12 070	3 500	1 170	15 820	37,1	10,7	3,6	48,6		
1962	34 910	13 390	4 170	1 330	16 020	38,4	11,9	3,8	43,9		
1963 <sup>3)</sup>	37 140	14 120	4 670	1 380	16 970	38,0	12,6	3,7	45,7		
1964 <sup>3)</sup>	40 970	15 920	5 210	1 610	18 230	38,9	12,7	3,9	44,5		
<b>Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe</b>											
1960	11 830	3 020	290	1 010	7 510	25,5	2,5	8,5	63,5		
1961	13 130	3 470	370	1 130	8 160	26,4	2,8	8,6	62,1		
1962	14 730	3 940	410	1 080	9 300	26,7	2,8	7,3	63,1		
1963 <sup>3)</sup>	16 310	4 340	490	1 210	10 270	26,6	3,0	7,4	63,0		
1964 <sup>3)</sup>	17 990	4 840	570	1 330	11 250	26,9	3,2	7,4	62,5		
<b>Wohnungsvermietung<sup>6)</sup></b>											
1960	12 930	4 940	3 180	820	3 990	38,2	24,6	6,3	30,9		
1961	15 200	5 410	3 580	840	5 370	35,6	23,6	5,5	35,3		
1962	16 580	6 030	4 060	820	5 670	36,4	24,5	4,9	34,2		
1963 <sup>3)</sup>	18 700	6 580	4 490	840	6 790	35,2	24,0	4,5	36,3		
1964 <sup>3)</sup>	21 210	7 240	4 940	790	8 240	34,1	23,3	3,7	38,8		
<b>Sonstige Dienstleistungen<sup>7)</sup></b>											
1960	36 520	17 660	990	2 230	15 640	48,4	2,7	6,1	42,8		
1961	40 190	19 380	1 120	2 490	17 200	48,2	2,8	6,2	42,8		
1962	44 040	21 110	1 320	2 720	18 890	47,9	3,0	6,2	42,9		
1963 <sup>3)</sup>	47 480	22 470	1 480	2 910	20 620	47,3	3,1	6,1	43,4		
1964 <sup>3)</sup>	51 530	24 260	1 730	3 200	22 340	47,1	3,4	6,2	43,4		
<b>Unternehmen insgesamt<sup>8)</sup></b>											
1960	786 120	516 170	25 140	40 640	204 170	65,7	3,2	5,2	26,0		
1961	849 450	553 150	28 360	44 820	223 120	65,1	3,3	5,3	26,3		
1962	914 560	592 740	32 350	48 630	240 840	64,8	3,5	5,3	26,3		
1963 <sup>3)</sup>	956 560	615 260	36 120	50 610	254 570	64,3	3,8	5,3	26,6		
1964 <sup>3)</sup>	1 047 960	673 540	40 070	55 150	279 200	64,3	3,8	5,3	26,6		
1965 <sup>3)</sup>	1 136 230	731 840	44 930	59 710	299 750	64,4	4,0	5,3	26,4		
<b>darunter Handwerk<sup>9)</sup></b>											
1960	80 240	49 250	1 570	4 200	25 220	61,4	2,0	5,2	31,4		
1961	88 550	53 940	1 830	4 760	28 020	60,9	2,1	5,4	31,6		
1962	97 500	59 120	2 170	5 210	31 000	60,6	2,2	5,3	31,8		
1963 <sup>3)</sup>	103 250	62 620	2 410	5 500	32 720	60,6	2,3	5,3	31,7		
1964 <sup>3)</sup>	115 050	69 430	2 770	6 190	36 660	60,3	2,4	5,4	31,9		
<b>Staat<sup>10)</sup></b>											
1960	45 470	23 430	1 100	120	20 820	51,5	2,4	0,3	45,8		
1961	51 580	26 240	1 290	130	23 920	50,9	2,5	0,3	46,4		
1962	59 190	31 400	1 480	140	26 170	53,0	2,5	0,2	44,2		
1963 <sup>3)</sup>	65 830	34 910	1 680	150	29 090	53,0	2,6	0,2	44,2		
1964 <sup>3)</sup>	69 270	35 290	1 890	190	31 900	50,9	2,7	0,3	46,1		
1965 <sup>3)</sup>	77 830	39 110	2 150	200	36 370	50,3	2,8	0,3	46,7		
<b>Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>											
1960	.	.	.	.	4 650	.	.	.	.		
1961	.	.	.	.	4 960	.	.	.	.		
1962	.	.	.	.	5 270	.	.	.	.		
1963 <sup>3)</sup>	.	.	.	.	5 740	.	.	.	.		
1964 <sup>3)</sup>	.	.	.	.	6 200	.	.	.	.		
1965 <sup>3)</sup>	.	.	.	.	6 750	.	.	.	.		
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>											
1960	.	.	26 240	40 760	229 640	.	.	.	.		
1961	.	.	29 650	44 950	252 000	.	.	.	.		
1962	.	.	33 830	48 770	272 280	.	.	.	.		
1963 <sup>3)</sup>	.	.	37 800	50 760	289 400	.	.	.	.		
1964 <sup>3)</sup>	.	.	41 960	55 340	317 300	.	.	.	.		
1965 <sup>3)</sup>	.	.	47 080	59 910	342 870	.	.	.	.		

1) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 2) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.- 3) Vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 5) Einschl. Wasserversorgung.- 6) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 7) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 8) Die Zahlen in den Spalten 1 und 2 enthalten abweichend von denjenigen auf dem Produktionskonto des Unternehmenssektors nicht die Vorratsveränderung an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen einschl. Handelsware. Ferner sind nicht enthalten die Direktimporte der Sektoren "Staat" und "Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter" sowie die Direktimporte der Unternehmen von Investitionsgütern, die im Kontensystem aus Vereinfachungsgründen über das Produktionskonto der Unternehmen geleitet werden.- 9) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden.- 10) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung; die Zahlen der Spalte 1 stellen den Gesamtwert der staatlichen Verwaltungsleistungen bewertet zu Herstellungskosten dar.

**Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt**

MILL. DM

Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
In jeweiligen Preisen						
Land- und Forstwirtschaft	17 720	17 940	17 970	19 280	20 510	20 000
Landwirtschaft 2)	15 860	15 730	15 830	17 280	18 150	...
Forstwirtschaft	1 380	1 650	1 540	1 350	1 600	...
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	480	560	600	650	760	...
Energiewirtschaft und Bergbau	15 670	15 980	16 760	17 600	17 610	18 270
Energiewirtschaft 3)	6 270	6 570	7 090	7 540	8 010	...
Bergbau	9 400	9 410	9 670	10 060	9 600	...
Verarbeitendes Gewerbe	122 180	135 550	146 820	152 830	168 420	184 000
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 4)	14 670	16 340	17 750	19 160	20 700	...
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	6 830	7 690	8 490	8 820	10 170	...
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	14 470	14 920	14 960	14 710	17 070	...
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24 340	27 840	31 600	33 410	36 750	...
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herst. von EDM-Waren usw. 5)	17 960	20 380	21 570	22 240	24 420	...
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	11 270	12 260	13 650	14 480	16 310	...
Textilgewerbe	6 900	7 360	7 720	7 880	8 640	...
Leder- und Bekleidungsgerber	6 370	7 260	8 340	8 790	9 210	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	19 370	21 500	22 780	23 340	25 150	...
Baugewerbe	20 230	23 170	26 330	28 570	32 880	34 620
Handel	39 220	42 910	48 150	50 900	55 560	60 930
Großhandel und Handelsvermittlung	21 860	23 460	26 300	28 040	30 730	...
Einzelhandel	17 360	19 450	21 850	22 860	24 830	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19 270	20 490	21 520	23 020	25 050	26 660
Eisenbahnen	6 570	6 790	6 700	6 900	7 070	...
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	2 300	2 380	2 550	2 550	2 810	...
Übriger Verkehr	5 790	6 370	7 000	7 590	8 520	...
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	4 610	4 950	5 260	5 980	6 650	...
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	8 810	9 660	10 790	11 970	13 150	14 660
Wohnungsvermietung 6)	7 990	9 790	10 550	12 120	13 970	15 790
Sonstige Dienstleistungen 7)	18 860	20 810	22 930	25 010	27 270	29 460
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	4 150	4 480	4 860	5 230	5 710	...
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	2 730	2 980	3 210	3 320	3 530	...
Gesundheits- und Veterinärwesen	3 560	3 850	4 260	4 570	5 100	...
Übrige Dienstleistungen 8)	8 420	9 500	10 600	11 890	12 930	...
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>269 950</b>	<b>296 300</b>	<b>321 820</b>	<b>341 300</b>	<b>374 420</b>	<b>404 390</b>
darunter Handwerk 9)	30 990	34 610	38 380	40 630	45 620	49 540
Staat 10)	22 040	25 340	27 790	30 920	33 980	38 720
<b>Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>	<b>4 650</b>	<b>4 960</b>	<b>5 270</b>	<b>5 740</b>	<b>6 200</b>	<b>6 750</b>
Private Haushalte (Hausliche Dienste)	1 880	1 880	1 980	2 060	2 170	...
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 770	3 080	3 290	3 680	4 030	...
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>296 640</b>	<b>326 600</b>	<b>354 880</b>	<b>377 960</b>	<b>414 600</b>	<b>449 860</b>
In Preisen von 1954						
Land- und Forstwirtschaft	16 090	16 360	15 710	16 980	17 890	16 800
Landwirtschaft 2)	14 170	14 330	13 650	15 060	15 680	...
Forstwirtschaft	1 460	1 550	1 590	1 420	1 590	...
Fischerei, gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung	460	480	470	500	620	...
Energiewirtschaft und Bergbau	13 570	13 820	14 450	15 010	15 520	15 740
Energiewirtschaft 3)	5 480	5 720	6 150	6 570	6 990	...
Bergbau	8 090	8 100	8 300	8 440	8 530	...
Verarbeitendes Gewerbe	114 150	121 800	127 280	130 830	142 330	151 010
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. 4)	16 230	17 570	19 310	20 990	23 240	...
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	6 210	6 740	7 010	7 020	7 810	...
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	13 260	13 330	12 860	12 520	13 600	...
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	21 490	23 580	25 130	25 960	28 290	...
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herst. von EDM-Waren usw. 5)	17 690	19 270	19 630	20 170	22 650	...
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	8 430	8 740	9 100	9 210	9 950	...
Textilgewerbe	6 150	6 380	6 680	6 620	6 960	...
Leder- und Bekleidungsgerber	5 450	5 800	6 060	6 080	6 390	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	19 240	20 390	21 500	22 260	23 440	...
Baugewerbe	14 160	15 180	15 730	16 160	17 810	18 430
Handel	34 010	35 950	37 860	38 980	41 200	43 790
Großhandel und Handelsvermittlung	19 650	20 440	21 370	22 070	23 350	...
Einzelhandel	14 360	15 510	16 490	16 910	17 850	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16 000	16 300	16 720	17 080	17 590	18 220
Eisenbahnen	5 340	5 310	5 290	5 450	5 440	...
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	1 930	1 950	2 060	1 950	2 070	...
Übriger Verkehr	4 160	4 200	4 250	4 330	4 590	...
Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost)	4 570	4 840	5 120	5 350	5 490	...
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	6 110	6 600	6 990	7 350	7 770	8 200
Wohnungsvermietung 6)	6 920	7 520	8 110	8 630	9 110	9 620
Sonstige Dienstleistungen 7)	14 040	14 790	15 380	15 870	16 350	16 760
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	3 560	3 720	3 870	3 910	4 040	...
Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	2 190	2 310	2 390	2 350	2 370	...
Gesundheits- und Veterinärwesen	2 360	2 460	2 580	2 670	2 790	...
Übrige Dienstleistungen 8)	5 930	6 300	6 540	6 940	7 150	...
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>235 050</b>	<b>248 320</b>	<b>258 230</b>	<b>266 890</b>	<b>285 570</b>	<b>298 570</b>
darunter Handwerk 9)	24 620	26 020	27 120	27 780	29 890	31 480
Staat 10)	16 730	17 710	18 770	19 740	20 570	21 590
<b>Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter</b>	<b>3 200</b>	<b>3 140</b>	<b>3 180</b>	<b>3 230</b>	<b>3 260</b>	<b>3 300</b>
Private Haushalte (Hausliche Dienste)	1 230	1 130	1 100	1 080	1 050	...
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 970	2 010	2 080	2 150	2 210	...
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>254 980</b>	<b>269 170</b>	<b>280 180</b>	<b>289 860</b>	<b>309 400</b>	<b>323 460</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Dienstleistungen auf der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugerstufe.- 3) Einschl. Wasserversorgung.- 4) Einschl. Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung.- 5) Einschl. Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren.- 6) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 7) Soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht.- 8) Einschl. Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände und der von ihnen betriebenen Schulen, Krankenhäuser u.ä. Anstalten und Einrichtungen.- 9) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerkerrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrieberichterstattung herangezogen werden.- 10) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.



**Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Nettoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen**

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>
<b>Zu Marktpreisen</b>					
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	15 870	15 870	15 680	16 790	17 830
Energiewirtschaft <sup>3)</sup> und Bergbau	13 010	13 120	13 680	13 950	13 840
Verarbeitendes Gewerbe	112 180	124 370	134 170	138 920	152 770
Baugewerbe	19 270	22 030	24 940	26 990	31 020
Handel	37 190	40 370	45 170	47 540	51 900
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16 090	16 990	17 350	18 350	19 840
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	8 520	9 290	10 380	11 480	12 580
Wohnungsvermittlung <sup>4)</sup>	4 810	6 210	6 490	7 630	9 030
Sonstige Dienstleistungen <sup>5)</sup>	17 870	19 690	21 610	23 530	25 540
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>244 810</b>	<b>267 940</b>	<b>289 470</b>	<b>305 180</b>	<b>334 350</b>
Staat <sup>6)</sup>	20 940	24 050	26 310	29 240	32 090
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>270 400</b>	<b>296 950</b>	<b>321 050</b>	<b>340 160</b>	<b>372 640</b>
darunter Handwerk <sup>7)</sup>	29 420	32 780	36 210	38 220	42 850
<b>Zu Faktorkosten</b>					
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	15 870	16 010	16 010	17 640	18 500
Energiewirtschaft <sup>3)</sup> und Bergbau	11 210	11 200	11 660	11 830	11 940
Verarbeitendes Gewerbe	89 740	99 550	107 480	111 040	122 100
Baugewerbe	17 140	19 550	22 120	23 940	27 450
Handel	28 270	30 260	33 690	35 470	39 150
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	14 840	15 820	16 020	16 970	18 230
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	7 510	8 160	9 300	10 270	11 250
Wohnungsvermittlung <sup>4)</sup>	3 990	5 370	5 670	6 790	8 240
Sonstige Dienstleistungen <sup>5)</sup>	15 640	17 200	18 890	20 620	22 540
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>204 170</b>	<b>223 120</b>	<b>240 840</b>	<b>254 570</b>	<b>279 200</b>
Staat <sup>6)</sup>	20 820	23 920	26 170	29 090	31 900
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>229 640</b>	<b>252 000</b>	<b>272 280</b>	<b>289 400</b>	<b>317 300</b>
darunter Handwerk <sup>7)</sup>	25 220	28 020	31 000	32 720	36 660

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 3) Einschl. Wasserversorgung.- 4) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 6) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.- 7) Diese Ergebnisse beziehen sich auf alle Betriebe, deren Inhaber in die Handwerksrolle eingetragen sind, mit Ausnahme derjenigen, die gleichzeitig zur Industrie-richterstattung herangezogen werden.

**Sozialprodukt in Preisen von 1958**  
Behelfsmäßige Umrechnung der Ergebnisse in Preisen von 1954  
Mill. DM

Inlands- und Sozialprodukt Wirtschaftsbereich Verwendungsart	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>						
Bruttoinlandsprodukt	286 250	302 210	314 820	325 410	347 190	363 500
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt <sup>2)</sup>	+ 50	- 510	- 520	- 510	- 890	- 1 100
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>286 300</b>	<b>301 700</b>	<b>314 300</b>	<b>324 900</b>	<b>346 300</b>	<b>362 400</b>
- Abschreibungen <sup>3)</sup>	25 290	27 640	30 180	32 980	36 080	39 510
<b>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</b>	<b>261 010</b>	<b>274 060</b>	<b>284 120</b>	<b>291 920</b>	<b>310 220</b>	<b>322 890</b>
<b>Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt</b>						
Land- und Forstwirtschaft <sup>4)</sup>	17 890	18 230	17 500	18 910	19 920	18 750
Energiewirtschaft <sup>5)</sup> und Bergbau	15 740	16 040	16 760	17 400	17 990	18 210
Verarbeitendes Gewerbe	120 800	128 990	134 980	138 440	150 660	160 360
Baugewerbe	17 470	18 710	19 400	19 930	21 990	22 740
Handel	39 350	41 680	43 950	45 250	47 890	51 100
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	18 280	18 600	19 060	19 430	20 030	20 720
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	7 740	8 370	8 850	9 310	9 840	10 380
Wohnungsvermittlung <sup>6)</sup>	7 320	7 950	8 590	9 140	9 650	10 190
Sonstige Dienstleistungen <sup>7)</sup>	17 090	18 010	18 740	19 370	19 970	20 470
<b>Unternehmen insgesamt</b>	<b>261 680</b>	<b>276 580</b>	<b>287 830</b>	<b>297 180</b>	<b>317 940</b>	<b>332 920</b>
Staat <sup>8)</sup>	20 550	21 680	22 990	24 170	25 160	26 430
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	4 020	3 950	4 000	4 060	4 090	4 150
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>286 250</b>	<b>302 210</b>	<b>314 820</b>	<b>325 410</b>	<b>347 190</b>	<b>363 500</b>
<b>Verwendung des Sozialprodukts</b>						
Privater Verbrauch	166 230	177 610	188 060	193 600	203 870	216 070
Staatsverbrauch	38 310	41 300	46 050	49 490	49 240	52 480
Anlageinvestitionen	66 800	73 060	77 340	79 600	89 150	95 490
Ausrüstungen	35 500	39 600	42 010	43 300	48 310	53 430
Bauten	31 300	33 460	35 330	36 300	40 840	42 060
Vorratsveränderung	+ 8 720	+ 5 850	+ 3 300	+ 2 000	+ 4 600	+ 5 200
<b>Letzte inländische Verwendung</b>	<b>280 060</b>	<b>297 820</b>	<b>314 750</b>	<b>324 690</b>	<b>346 860</b>	<b>369 240</b>
Ausfuhr	62 210	64 360	66 900	72 950	79 980	85 250
<b>Letzte Verwendung</b>	<b>342 270</b>	<b>362 180</b>	<b>381 650</b>	<b>397 640</b>	<b>426 840</b>	<b>454 490</b>
- Einfuhr	55 970	60 880	67 350	72 740	80 540	92 090
Nachrichtlich: Außenbeitrag	+ 6 240	+ 3 880	- 450	+ 210	- 560	- 6 840
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>286 300</b>	<b>301 700</b>	<b>314 300</b>	<b>324 900</b>	<b>346 300</b>	<b>362 400</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (-) bedeutet das Umgekehrte.- 3) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 4) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 5) Einschl. Wasserversorgung.- 6) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 7) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 8) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

## Verteilung des Volkseinkommens Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
nach Einkommensarten						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>2)</sup>	139 770	157 180	173 860	186 530	204 360	225 650
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)</sup>	90 030	94 420	98 040	102 510	112 140	116 160
<b>Volkseinkommen</b>	<b>229 800</b>	<b>251 600</b>	<b>271 900</b>	<b>289 040</b>	<b>316 500</b>	<b>341 810</b>
nach Sektoren						
Erwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte <sup>4)</sup>						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 2)	139 770	157 180	173 860	186 530	204 360	225 650
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>3)5)</sup>	70 910	74 680	78 350	82 510	90 160	95 240
Unverteilte Gewinne <sup>6)</sup> der Unternehmen m.eig.Rechtspers. <sup>7)</sup>	15 480	15 430	15 100	14 970	16 610	15 360
Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen						
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen <sup>8)</sup>	5 480	6 170	6 640	7 290	7 800	8 300
abzügl. Zinsen auf öffentliche Schulden	1 840	1 860	2 050	2 260	2 430	2 740
<b>Volkseinkommen</b>	<b>229 800</b>	<b>251 600</b>	<b>271 900</b>	<b>289 040</b>	<b>316 500</b>	<b>341 810</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung der Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u.ä.-Werbungskosten sind nicht abgezogen.- 3) Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 2).- 4) Einschl. Privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 5) Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden.- 6) Vor Abzug der direkten Steuern u.ä. der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit.- 7) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 8) Vor Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.

## Einkommen aus unselbständiger Arbeit Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>2)</sup>	139 770	157 180	173 860	186 530	204 360	225 650
abzügl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung <sup>3)</sup>	15 530	17 070	18 700	20 030	20 960	22 950
Bruttolohn- und -gehaltssumme abzügl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung <sup>4)</sup> und Lohnsteuer <sup>5)</sup>	124 240	140 110	155 160	166 500	183 400	202 700
Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung <sup>4)</sup>	19 610	22 990	26 130	28 640	32 340	34 350
Lohnsteuer <sup>5)</sup>	11 730	12 840	14 310	15 350	16 680	18 490
	7 880	10 150	11 820	13 290	15 660	15 860
<b>Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b>	<b>104 630</b>	<b>117 120</b>	<b>129 030</b>	<b>137 860</b>	<b>161 060</b>	<b>168 350</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung der Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u.ä. Werbungskosten sind nicht abgezogen.- 3) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten.- 4) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversorgungsanstalten.- 5) Ohne auf Pensionen entfallende Beträge.

## Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	90 030	94 420	98 040	102 510	112 140	116 160
abzügl. Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	20 690	23 860	26 090	27 100	28 400	28 820
Direkte Steuern der Unternehmen m.eig. Rechtspers. <sup>2)</sup>	8 100	9 320	9 850	9 660	10 150	10 250
Sonstige geleistete laufende Übertragungen der Unternehmen m. eig. Rechtspers. an den Staat <sup>3)</sup>	950	790	930	1 010	1 060	830
Direkte Steuern der privaten Haushalte u.ä. <sup>4)</sup>	11 100	13 170	14 810	15 890	16 760	17 420
Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung	540	560	500	540	430	320
<b>Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen</b>	<b>69 340</b>	<b>70 560</b>	<b>71 950</b>	<b>75 410</b>	<b>83 740</b>	<b>87 340</b>
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen						
des Staates	3 640	4 310	4 590	5 030	5 370	5 560
der privaten Haushalte <sup>5)</sup>	46 410	49 830	53 940	58 520	63 780	70 230
Nicht-entnommene Gewinne						
der Unternehmen m. eig. Rechtspers. <sup>6)</sup>	6 430	5 320	4 320	4 300	5 400	4 280
der Einzelunternehmen, Personengesellschaften u.ä. <sup>7)</sup>	12 860	11 100	9 100	7 560	9 190	7 270

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Körperschaftsteuer; ferner nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Notopfer Berlin der Körperschaften, Vermögensteuer und Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne die von privaten Haushalten gezahlten Beträge.- 3) Differenz zwischen tatsächlichen Versorgungsleistungen und unterstellten Einzahlungen in fiktive Pensionsfonds für Beamte d. Bundesbahn, Bundespost und sonstigen öffentlichen Unternehmen.- 4) Veranlagte Einkommensteuer und - soweit von privaten Haushalten u.ä. gezahlt - nicht-veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, Lastenausgleichsabgaben (ohne Ablösungsbeträge), jedoch ohne Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, wie Kraftfahrzeugsteuer u.ä.- 5) Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden.- 6) Einschl. der netto im Haushalt verbuchten öffentlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 7) Einschl. der Einlagen und Darlehen (netto) der privaten Haushalte u.ä. in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, der Eigenmittel von privaten Haushalten u.ä. als Bauherren (ohne Auszahlungen der Bausparkassen und Tilgungen von Bausparanlagen), des Erwerbs von GmbH- und Genossenschaftsanteilen (jedoch nicht Aktienwerb) sowie der Zunahme (netto) der Pensionsrückstellungen.

# Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Verwendungsart	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
In jeweiligen Preisen						
Privater Verbrauch	170 030	186 760	204 030	215 940	232 900	255 050
Staatsverbrauch	40 400	46 050	53 100	59 180	61 740	69 600
Verbrauch für zivile Zwecke	30 990	34 590	38 160	41 850	45 760	51 590
Verteidigungsaufwand	9 410	11 460	14 940	17 330	15 980	18 010
Anlageinvestitionen	70 620	80 710	90 200	95 340	109 150	119 420
Ausrüstungen	35 600	40 660	44 660	45 970	51 600	58 700
Bauten	35 020	40 050	45 540	49 370	57 550	60 720
Vorratsveränderung	+ 8 590	+ 5 900	+ 3 500	+ 2 100	+ 4 700	+ 5 500
Letzte inländische Verwendung	289 640	319 420	350 830	372 560	408 490	449 570
Ausfuhr	62 910	65 810	68 950	74 990	83 530	91 140
Letzte Verwendung	352 550	385 230	419 780	447 550	492 020	540 710
- Einfuhr	55 750	59 030	65 280	69 950	78 220	91 910
Nachrichtl.: Außenbeitrag	+ 7 160	+ 6 780	+ 3 670	+ 5 040	+ 5 310	- 770
Bruttosozialprodukt	296 800	326 200	354 500	377 600	413 800	448 800
In Preisen von 1954						
Privater Verbrauch	152 430	162 980	172 770	177 900	187 530	199 060
Staatsverbrauch	32 780	35 480	39 770	43 080	42 630	45 450
Anlageinvestitionen	60 000	65 630	69 440	71 390	79 960	85 710
Ausrüstungen	32 870	36 650	38 860	39 900	44 500	49 190
Bauten	27 130	28 980	30 580	31 490	35 460	36 520
Vorratsveränderung	+ 8 190	+ 5 500	+ 3 100	+ 2 000	+ 4 400	+ 5 000
Letzte inländische Verwendung	253 400	269 590	285 080	294 370	314 520	335 220
Ausfuhr	59 280	61 250	63 860	70 020	77 260	82 770
Letzte Verwendung	312 680	330 840	348 940	364 390	391 780	417 990
- Einfuhr	57 780	62 240	69 340	75 090	83 280	95 590
Nachrichtl.: Außenbeitrag	+ 1 500	- 990	- 5 480	- 5 070	- 6 020	- 12 820
Bruttosozialprodukt	254 900	268 600	279 600	289 300	308 500	322 400

1) Vorläufige Ergebnisse.

## Privater Verbrauch nach Verwendungszwecken

Mill. DM

Verwendungszweck <sup>1)</sup>	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>2)</sup>	1965 <sup>2)</sup>
In jeweiligen Preisen						
Käufe der inländischen privaten Haushalte	167 180	183 620	200 840	212 490	229 110	250 980
Nahrungs- und Genußmittel <sup>3)</sup>	64 470	69 260	74 580	77 070	81 520	88 170
Kleidung, Schuhe	20 890	22 870	24 940	25 700	27 760	30 810
Wohnungsmieten u.ä. <sup>4)</sup>	12 640	14 870	16 230	18 310	20 770	23 440
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	6 510	7 240	9 000	10 750	10 350	10 720
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>5)</sup>	22 570	24 580	26 420	27 260	30 000	32 660
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	13 070	14 540	16 330	17 950	19 390	21 750
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege <sup>6)</sup>	6 090	6 550	7 280	7 860	8 590	9 480
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>7)</sup>	12 740	14 170	15 250	15 980	17 690	19 330
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>8)</sup>	8 200	9 540	10 810	11 610	13 040	14 620
Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 850	3 140	3 190	3 450	3 790	4 070
Privater Verbrauch	170 030	186 760	204 030	215 940	232 900	255 050
In Preisen von 1954						
Käufe der inländischen privaten Haushalte	150 180	160 660	170 500	175 560	185 080	196 560
Nahrungs- und Genußmittel <sup>3)</sup>	58 940	62 420	65 310	66 010	68 100	71 430
Kleidung, Schuhe	19 160	20 510	21 710	21 760	23 030	24 810
Wohnungsmieten u.ä. <sup>4)</sup>	10 510	11 310	12 120	12 930	13 640	14 360
Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.	6 180	6 970	8 520	9 890	10 120	10 690
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung <sup>5)</sup>	20 010	21 030	21 580	21 850	23 720	24 860
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	12 280	13 580	15 110	16 240	17 500	19 610
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege <sup>6)</sup>	5 110	5 280	5 620	5 850	6 170	6 530
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke <sup>7)</sup>	11 400	12 270	12 730	13 050	14 120	14 930
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen <sup>8)</sup>	6 590	7 290	7 800	7 980	8 680	9 340
Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 250	2 320	2 270	2 340	2 450	2 500
Privater Verbrauch	152 430	162 980	172 770	177 900	187 530	199 060

1) Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Einschl. Verzehr in Gaststätten.- 4) Einschl. Mietwert der Eigentümerwohnungen.- 5) Soweit nicht in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 6) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Wohnungsmieten u.ä., Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä. sowie Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung enthalten.- 7) Soweit nicht in den Verwendungszwecken Nahrungs- und Genußmittel, Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung sowie in sonstigen Verwendungszwecken enthalten.- 8) Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen, des Beherbergungsgewerbes u.ä.

## Anlageinvestitionen nach Herkunft und Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
<b>nach der Herkunft</b>						
<b>Ausrüstungen</b>						
Aus der inländischen Produktion zu Erzeugerpreisen <sup>2)</sup>	28 600	32 380	35 020	36 200	40 630	45 400
Stahlbauerzeugnisse <sup>3)</sup>	1 550	1 810	2 020	2 230	2 470	2 610
Maschinenbauerzeugnisse	10 300	11 760	13 130	12 750	14 040	16 200
Land- und Luftfahrzeuge <sup>4)</sup>	4 280	4 910	5 590	5 730	6 360	5 900
Wasserfahrzeuge	670	790	580	740	770	800
Elektrotechnische Erzeugnisse	5 970	7 250	7 360	8 070	9 330	11 290
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	800	1 010	1 000	1 000	1 180	1 440
Eisen-, Blech- und Metallwaren	2 860	2 550	2 820	2 900	3 470	3 890
Sonstige Erzeugnisse	2 170	2 300	2 520	2 780	3 010	3 270
Eigenleistung der Investoren	1 790	2 030	2 240	2 330	2 550	2 730
Einfuhr zu Grenzwerten	2 220	2 620	3 190	3 120	3 650	4 910
Maschinenbauerzeugnisse	1 500	1 820	2 080	2 010	2 220	2 870
Elektrotechnische Erzeugnisse	250	350	450	410	480	640
Sonstige Erzeugnisse	470	479	660	700	950	1 400
Handels- und Transportspannen	3 790	4 370	4 930	5 010	5 550	6 420
Neue Ausrüstungen zusammen	36 400	41 400	45 380	46 660	52 380	59 460
- Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen <sup>5)</sup> und von Anlagenschrott	800	740	720	690	780	760
<b>Ausrüstungsinvestitionen insgesamt</b>	<b>35 600</b>	<b>40 660</b>	<b>44 660</b>	<b>45 970</b>	<b>51 600</b>	<b>58 700</b>
<b>Bauten</b>						
Leistungen des Bauhauptgewerbes	22 530	25 770	29 570	32 240	38 150	39 080
Leistungen des Baunebengewerbes	8 060	9 130	10 070	10 950	12 540	13 960
Leistungen der Architektur- und Vermessungsbüros	1 360	1 600	1 880	2 100	2 300	2 620
Industrielle Stahl- und Holzkonstruktionen	1 900	2 260	2 580	2 480	2 860	3 220
Eigenleistung der Investoren	1 150	1 290	1 440	1 600	1 700	1 840
<b>Bauinvestitionen insgesamt</b>	<b>35 020</b>	<b>40 050</b>	<b>45 540</b>	<b>49 370</b>	<b>57 550</b>	<b>60 720</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>70 620</b>	<b>80 710</b>	<b>90 200</b>	<b>95 340</b>	<b>109 150</b>	<b>119 420</b>
<b>nach der Verwendung</b>						
<b>Ausrüstungen</b>						
Fahrzeuge <sup>6)</sup>	6 710	7 590	8 480	8 550	9 640	9 460
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	29 690	33 810	36 900	38 110	42 740	50 000
- Verkäufe von gebrauchten Ausrüstungen <sup>5)</sup> und von Anlagenschrott	800	740	720	690	780	760
<b>Bauten</b>						
Wohnungen	15 740	17 810	19 770	21 230	24 370	25 480
Verkehrsbauten der Gebietskörperschaften <sup>7)</sup>	3 740	4 360	5 570	6 880	7 120	7 670
Sonstige Bauten	15 540	17 880	20 200	21 260	26 060	27 570
<b>Insgesamt</b>	<b>70 620</b>	<b>80 710</b>	<b>90 200</b>	<b>95 340</b>	<b>109 150</b>	<b>119 420</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Eigenleistung der Investoren.- 3) Ohne Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen.- 4) Ohne Schienenfahrzeuge, Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge.- 5) An private Haushalte.- 6) Ohne Ackerschlepper.- 7) Straßen, Wasserstraßen, Brücken u.ä.

## Waren- und Dienstleistungsumsätze mit dem Ausland, der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und dem Sowjetsektor von Berlin

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>1)</sup>	1965 <sup>1)</sup>
<b>In jeweiligen Preisen</b>						
<b>Ausfuhr</b>						
Warenausfuhr <sup>2)</sup>	62 910	65 810	68 950	74 990	83 530	91 140
in das Ausland	50 450	53 090	55 020	60 550	67 610	73 980
in die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin	49 450	52 210	54 160	59 670	66 380	72 710
Dienstleistungsverkäufe u.ä. <sup>3)</sup>	1 000	880	860	880	1 230	1 270
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	12 460	12 720	13 930	14 440	15 920	17 160
in das Ausland	2 180	2 220	2 380	2 480	2 560	2 790
in die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin	12 230	12 520	13 830	14 320	15 750	16 900
in die sowjetische Besatzungszone und den Sowjetsektor von Berlin	230	200	100	120	170	260
<b>Einfuhr</b>	<b>55 750</b>	<b>59 030</b>	<b>65 280</b>	<b>69 950</b>	<b>78 220</b>	<b>91 910</b>
Wareneinfuhr <sup>2)</sup>	42 530	43 800	48 100	51 930	57 810	69 200
aus dem Ausland	41 310	42 770	47 110	50 840	56 600	67 780
aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	1 220	1 030	990	1 090	1 210	1 420
Dienstleistungskäufe u.ä. <sup>4)</sup>	13 220	15 230	17 180	18 020	20 410	22 710
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	2 020	2 620	2 760	2 840	3 360	3 850
aus dem Ausland	12 860	14 940	17 080	17 920	20 300	22 590
aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	360	290	100	100	110	120
<b>Saldo (Außenbeitrag)</b>	<b>+ 7 160</b>	<b>+ 6 780</b>	<b>+ 3 670</b>	<b>+ 5 040</b>	<b>+ 5 310</b>	<b>- 770</b>
der Warenumsätze	+ 7 920	+ 9 290	+ 6 920	+ 8 620	+ 9 800	+ 4 780
der Dienstleistungsumsätze	- 760	- 2 510	- 3 250	- 3 580	- 4 490	- 5 550
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	+ 160	- 400	- 380	- 360	- 800	- 1 060
<b>In Preisen von 1954</b>						
<b>Ausfuhr</b>						
Warenausfuhr <sup>2)</sup>	59 280	61 250	63 860	70 020	77 260	82 770
Dienstleistungsverkäufe u.ä. <sup>3)</sup>	48 620	50 770	52 770	58 940	65 460	70 450
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	10 660	10 480	11 090	11 080	11 800	12 320
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	1 620	1 540	1 560	1 560	1 530	1 610
<b>Einfuhr</b>	<b>57 780</b>	<b>62 240</b>	<b>69 340</b>	<b>75 090</b>	<b>83 280</b>	<b>95 590</b>
Wareneinfuhr <sup>2)</sup>	45 880	48 920	54 830	60 170	66 650	77 870
Dienstleistungskäufe u.ä. <sup>4)</sup>	11 900	13 320	14 510	14 920	16 630	17 720
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	1 700	2 110	2 140	2 120	2 430	2 670
<b>Saldo (Außenbeitrag)</b>	<b>+ 1 500</b>	<b>- 990</b>	<b>- 5 480</b>	<b>- 5 070</b>	<b>- 6 020</b>	<b>-12 820</b>
der Warenumsätze	+ 2 740	+ 1 850	- 2 060	- 1 230	- 1 190	- 7 420
der Dienstleistungsumsätze	- 1 240	- 2 840	- 3 420	- 3 840	- 4 830	- 5 400
darunter Erwerbs- und Vermögenseinkommen	- 80	- 570	- 580	- 560	- 900	- 1 060

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel, abzügl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw. zuzügl. elektr. Strom u.ä., der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel.- 3) Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt.- 4) Anmerkung 3 gilt entsprechend.

### Sozialprodukt

Mill. DM

	1963		1964 <sup>1)</sup>		1965 <sup>1)</sup>		1966 <sup>2)</sup> 1. Hj.
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
In jeweiligen Preisen							
Bruttoinlandsprodukt	176 890	201 070	195 160	219 440	212 730	237 130	228 400
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 3)	- 230	- 130	- 460	- 340	- 730	- 330	- 300
Bruttosozialprodukt - Abschreibungen 4)	176 660	200 940	194 700	219 100	212 000	236 800	228 100
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen - Indirekte Steuern 5) abzügl. Subventionen	158 240	181 560	174 380	197 460	189 170	212 550	202 760
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	133 710	155 330	147 730	168 770	160 010	181 800	170 900
In Preisen von 1954							
Bruttoinlandsprodukt	137 230	152 630	147 800	161 600	155 480	167 980	160 450
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt 3)	- 330	- 230	- 500	- 400	- 680	- 380	- 350
Bruttosozialprodukt	136 900	152 400	147 300	161 200	154 800	167 600	160 100

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Ein Pluszeichen (+) vor den Zahlen bedeutet, daß Inländern mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen aus der übrigen Welt zugeflossen sind als der übrigen Welt von Inländern, ein Minuszeichen (-) bedeutet das Umgekehrte.- 4) Einschl. der in den Sachversicherungsprämien enthaltenen Risikoanteile.- 5) Einschl. der Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich, der Beiträge zur gesetzliche Unfallversicherung und der von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erhobenen Umlagen.

### Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	1963		1964 <sup>1)</sup>		1965 <sup>1)</sup>		1966 <sup>2)</sup> 1. Hj.
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
In jeweiligen Preisen							
Land- und Forstwirtschaft <sup>3)</sup>	9 140	10 140	10 180	10 330	10 050	9 950	9 700
Energiewirtschaft 4) und Bergbau	8 670	8 930	8 610	9 000	9 060	9 210	
Verarbeitendes Gewerbe	71 770	81 060	79 400	89 020	87 700	96 300	119 040
Baugewerbe	11 280	17 290	14 110	18 770	15 020	19 600	
Handel	23 660	27 240	25 570	29 990	27 850	33 080	43 780
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	10 920	12 100	11 930	13 120	12 720	13 940	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	5 810	6 160	6 390	6 760	7 070	7 590	31 970
Wohnungsvermietung 5)	5 920	6 200	6 800	7 170	7 610	8 180	
Sonstige Dienstleistungen 6)	11 970	13 040	13 000	14 270	13 960	15 500	
Unternehmen insgesamt	159 140	182 160	175 990	198 430	191 040	213 350	204 490
Staat 7)	14 980	15 940	16 200	17 780	18 480	20 240	
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 770	2 970	2 970	3 230	3 210	3 540	23 910
Alle Wirtschaftsbereiche	176 890	201 070	195 160	219 440	212 730	237 130	
In Preisen von 1954							
Land- und Forstwirtschaft <sup>3)</sup>	8 070	8 910	9 010	8 880	8 750	8 050	7 880
Energiewirtschaft 4) und Bergbau	7 430	7 580	7 620	7 900	7 860	7 880	
Verarbeitendes Gewerbe	61 800	69 030	67 620	74 710	72 460	78 550	91 730
Baugewerbe	6 440	9 720	7 720	10 090	8 060	10 370	
Handel	18 170	20 810	19 210	21 990	20 360	23 430	30 350
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8 270	8 810	8 520	9 070	8 710	9 510	
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	3 630	3 720	3 790	3 980	4 000	4 200	17 580
Wohnungsvermietung 5)	4 270	4 360	4 510	4 600	4 760	4 860	
Sonstige Dienstleistungen 6)	7 760	8 110	8 000	8 350	8 160	8 600	
Unternehmen insgesamt	125 840	141 050	136 000	149 570	143 120	155 450	147 540
Staat 7)	9 780	9 960	10 180	10 390	10 700	10 890	
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 610	1 620	1 620	1 640	1 660	1 640	12 910
Alle Wirtschaftsbereiche	137 230	152 630	147 800	161 600	155 480	167 980	

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Einschl. Tierhaltung und Fischerei.- 4) Einschl. Wasserversorgung.- 5) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 6) Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht.- 7) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

## Verteilung des Volkseinkommens

Mill. DM

	1963		1964 <sup>1)</sup>		1965 <sup>1)</sup>		1966 <sup>2)</sup> 1. Hj.
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 3)	88 340	98 190	96 860	107 500	106 590	119 060	116 300
abzögl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 4)	9 560	10 470	10 260	10 700	10 790	12 160	12 200
Bruttolohn- und -gehaltssumme	78 780	87 720	86 600	96 800	95 800	106 900	104 100
abzögl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung 5) und Lohnsteuer 6)	12 860	15 780	14 320	18 020	15 020	19 330	17 370
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	65 920	71 940	72 280	78 780	80 780	87 570	86 730
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen 7)	45 370	57 140	50 870	61 270	53 420	62 740	54 600
<b>Volkseinkommen</b>	<b>133 710</b>	<b>155 330</b>	<b>147 730</b>	<b>168 770</b>	<b>160 010</b>	<b>181 800</b>	<b>170 900</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Versorgungszuschüsse, Unterstützungen u.ä. - Werbungskosten sind nicht abgezogen.- 4) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, unterstellter Einzahlungen in fiktive Beamtenpensionsfonds und Aufwendungen der Arbeitgeber auf Grund des Kindergeldgesetzes zugunsten von Arbeitnehmern; Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung sind nicht enthalten.- 5) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten.- 6) Ohne auf Pensionen entfallende Beträge.- 7) Einschl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 3).

## Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Verwendungsart	1963		1964 <sup>1)</sup>		1965 <sup>1)</sup>		1966 <sup>2)</sup> 1. Hj.
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
In jeweiligen Preisen							
Privater Verbrauch	101 710	114 230	109 240	123 660	119 120	135 930	130 050
Staatsverbrauch	27 850	31 330	28 310	33 430	31 890	37 710	34 760
Anlageinvestitionen	41 470	53 870	49 480	59 670	55 160	64 260	59 390
Vorratsveränderung	+ 4 300	- 2 200	+ 3 800	+ 900	+ 5 700	- 200	+ 2 700
Letzte inländische Verwendung	175 330	197 230	190 830	217 660	211 870	237 700	226 900
Ausfuhr	35 200	39 790	40 690	42 840	43 870	47 270	48 620
Warenausfuhr 3)	28 450	32 100	33 150	34 460	35 930	38 050	39 770
Dienstleistungsverkäufe u.ä. 4)	6 750	7 690	7 540	8 380	7 940	9 220	8 850
Letzte Verwendung	210 530	237 020	231 520	260 500	255 740	284 970	275 520
- Einfuhr	33 870	36 080	36 820	41 400	43 740	48 170	47 420
Wareneinfuhr 3)	25 580	26 350	27 370	30 440	33 210	35 990	36 190
Dienstleistungskäufe u.ä. 5)	8 290	9 730	9 450	10 960	10 530	12 180	11 230
Nachrichtl. Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	+ 1 330	+ 3 710	+ 3 870	+ 1 440	+ 130	- 900	+ 1 200
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>176 660</b>	<b>200 940</b>	<b>194 700</b>	<b>219 100</b>	<b>212 000</b>	<b>236 800</b>	<b>228 100</b>
In Preisen von 1954							
Privater Verbrauch	84 090	93 810	88 480	99 050	94 200	104 860	98 700
Staatsverbrauch	20 570	22 510	19 820	22 810	21 190	24 260	21 740
Anlageinvestitionen	31 620	39 770	36 680	43 280	40 080	45 630	42 090
Vorratsveränderung	+ 4 070	- 2 070	+ 3 570	+ 830	+ 5 190	- 190	+ 2 500
Letzte inländische Verwendung	140 350	154 020	148 550	165 970	160 660	174 560	165 030
Ausfuhr	32 860	37 160	38 070	39 190	40 030	42 740	43 560
Letzte Verwendung	173 210	191 180	186 620	205 160	200 690	217 300	208 590
- Einfuhr	36 310	38 780	39 320	43 960	45 890	49 700	48 490
Nachrichtl. Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	- 3 450	- 1 620	- 1 250	- 4 770	- 5 860	- 6 960	- 4 930
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>136 900</b>	<b>152 400</b>	<b>147 300</b>	<b>161 200</b>	<b>154 800</b>	<b>167 600</b>	<b>160 100</b>

1) Vorläufige Ergebnisse.- 2) Erste vorläufige Ergebnisse.- 3) Grenzüberschreitender Warenverkehr (Generalhandel, abzögl. Lagerverkehr auf ausländische Rechnung, Rückwaren usw., zuzögl. elektr. Strom u.ä.; der Lohnveredelungsverkehr ist netto dargestellt), Transithandel und Interzonenhandel.- 4) Einschl. der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen an ausländische Reisende, Regierungsstellen, Schiffe und Flugzeuge im Inland sowie der Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Inländer aus der übrigen Welt.- 5) Anmerkung 4 gilt entsprechend.

## Erwerbstätige

Durchschnitt in 1000

	1963		1964		1965 <sup>1)</sup>		1966 <sup>1)</sup> 1. Hj.
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	
Erwerbstätige (im Inland)	26 593	26 891	26 701	27 008	26 908	27 180	26 980
Beschäftigte Arbeitnehmer (Inländer)	21 160	21 445	21 364	21 730	21 682	22 000	21 839

1) Vorläufige Ergebnisse.

**Einkommen aus unselbständiger Arbeit**  
Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1)							
	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	2 190	2 410	2 570	2 650	2 660	2 760	2 920	3 090
Warenproduzierendes Gewerbe	23 400	29 150	32 040	35 400	39 150	45 880	51 360	55 740
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	3 190	3 850	4 240	4 450	4 640	5 060	5 540	5 940
Verarbeitendes Gewerbe	16 700	21 100	23 070	25 300	28 320	33 370	37 710	41 290
Baugewerbe	3 510	4 200	4 750	5 550	6 190	7 450	8 110	8 510
Handel und Verkehr	7 490	9 020	10 080	11 220	12 030	13 430	15 170	16 900
Handel	3 430	4 230	4 780	5 350	5 930	6 850	7 710	8 650
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4 060	4 790	5 300	5 870	6 100	6 580	7 460	8 250
Dienstleistungen	2 090	2 590	3 020	3 470	4 020	4 580	5 320	5 980
darunter ohne Wohnungsvermittlung	2 040	2 530	2 950	3 390	3 930	4 480	5 210	5 860
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	820	1 030	1 250	1 420	1 670	1 870	2 140	2 390
Sonstige Dienstleistungen 4)	1 270	1 560	1 770	2 050	2 350	2 710	3 180	3 590
Unternehmen insgesamt	35 170	43 170	47 710	52 720	57 860	66 650	74 770	81 710
Staat 5)	7 050	8 110	9 420	10 200	10 940	11 990	13 380	14 800
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 770	2 040	2 320	2 670	2 870	3 100	3 390	3 650
Alle Wirtschaftsbereiche	43 990	53 320	59 450	65 590	71 670	81 740	91 540	100 160

Wirtschaftsbereich	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1)							
	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)				Bundesgebiet			
	1958	1959	1960	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>6)</sup>
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	3 000	2 810	2 630	2 660	2 670	2 820	2 960	3 040
Warenproduzierendes Gewerbe	59 740	64 990	74 380	79 200	89 700	99 610	105 300	116 700
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	6 140	5 940	5 980	6 560	7 250	7 340	7 470	7 650
Verarbeitendes Gewerbe	44 390	48 450	56 680	60 230	67 960	75 940	80 110	88 090
Baugewerbe	9 210	10 600	11 720	12 410	14 490	16 330	17 720	20 960
Handel und Verkehr	18 530	19 730	21 760	22 960	25 610	28 480	31 040	33 230
Handel	9 630	10 550	11 780	12 450	13 910	16 010	17 660	19 040
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8 900	9 180	9 980	10 510	11 700	12 470	13 380	14 190
Dienstleistungen	6 710	7 430	8 530	9 130	10 190	11 390	12 470	13 600
darunter ohne Wohnungsvermittlung	6 570	7 280	8 350	8 940	9 970	11 140	12 190	13 280
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 680	2 910	3 370	3 550	3 980	4 590	5 210	5 780
Sonstige Dienstleistungen 4)	4 030	4 520	5 160	5 580	6 210	6 800	7 260	7 820
Unternehmen insgesamt	87 980	94 960	107 300	113 950	128 170	142 300	151 770	166 570
Staat 5)	16 110	16 520	18 430	20 110	23 070	25 220	27 980	30 610
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 930	4 120	4 400	4 650	4 960	5 270	5 740	6 200
Alle Wirtschaftsbereiche	108 020	115 600	130 130	138 710	156 200	172 790	185 490	203 380

Wirtschaftsbereich	darunter: Bruttolohn- und -gehaltssumme							
	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	2 030	2 230	2 380	2 430	2 460	2 540	2 690	2 810
Warenproduzierendes Gewerbe	21 400	26 720	29 360	32 390	35 860	41 880	46 910	50 250
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	2 790	3 360	3 690	3 880	4 050	4 410	4 820	5 140
Verarbeitendes Gewerbe	15 380	19 480	21 300	23 300	26 100	30 630	34 540	37 400
Baugewerbe	3 230	3 880	4 370	5 210	5 710	6 840	7 450	7 710
Handel und Verkehr	6 680	8 060	8 990	10 000	10 740	11 980	13 550	14 960
Handel	3 160	3 910	4 410	4 930	5 470	6 290	7 090	7 850
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 520	4 150	4 580	5 070	5 270	5 690	6 460	7 110
Dienstleistungen	1 920	2 380	2 770	3 180	3 690	4 210	4 890	5 410
darunter ohne Wohnungsvermittlung	1 870	2 320	2 710	3 110	3 610	4 120	4 790	5 300
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	750	940	1 140	1 300	1 520	1 710	1 960	2 150
Sonstige Dienstleistungen 4)	1 170	1 440	1 630	1 880	2 170	2 500	2 930	3 260
Unternehmen insgesamt	32 030	39 390	43 500	48 000	52 750	60 610	68 040	73 430
Staat 5)	6 100	7 020	8 140	8 770	9 400	10 320	11 500	12 630
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 610	1 850	2 100	2 420	2 620	2 810	3 070	3 310
Alle Wirtschaftsbereiche	39 740	48 260	53 740	59 190	64 770	73 740	82 610	89 370

Wirtschaftsbereich	darunter: Bruttolohn- und -gehaltssumme							
	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)				Bundesgebiet			
	1958	1959	1960	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>6)</sup>
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	2 700	2 540	2 370	2 400	2 410	2 550	2 690	2 770
Warenproduzierendes Gewerbe	53 550	58 310	66 710	71 030	80 820	89 910	95 190	106 290
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	5 300	5 130	5 170	5 660	6 270	6 370	6 500	6 790
Verarbeitendes Gewerbe	39 960	43 630	51 010	54 220	61 440	68 740	72 620	80 360
Baugewerbe	8 290	9 550	10 530	11 150	13 110	14 800	16 070	19 140
Handel und Verkehr	16 350	17 450	19 250	20 320	22 740	25 320	27 600	29 660
Handel	8 680	9 530	10 630	11 230	12 610	14 540	16 050	17 390
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 670	7 920	8 620	9 090	10 130	10 780	11 550	12 270
Dienstleistungen	6 040	6 700	7 690	8 230	9 230	10 320	11 340	12 410
darunter ohne Wohnungsvermittlung	5 910	6 560	7 520	8 050	9 020	10 080	11 080	12 110
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 400	2 610	3 030	3 190	3 590	4 140	4 720	5 260
Sonstige Dienstleistungen 4)	3 640	4 090	4 660	5 040	5 640	6 180	6 620	7 150
Unternehmen insgesamt	78 640	85 000	96 020	101 980	115 200	128 100	136 820	151 130
Staat 5)	13 670	14 020	15 660	17 080	19 520	21 300	23 540	25 760
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	3 560	3 740	3 990	4 220	4 500	4 790	5 200	5 620
Alle Wirtschaftsbereiche	95 870	102 760	115 670	123 280	139 220	154 190	165 560	182 510

1) Bruttolöhne und -gehälter und Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung für Arbeitnehmer. Nicht einbezogen sind aus Mangel an statistischen Unterlagen bestimmte Lohnnebenkosten der Arbeitgeber, die Einkommen aus unselbständiger Arbeit darstellen, wie Aufwendungen für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge, Verpflegungszuschüsse, Unterstützungen u.ä.; Werbungskosten sind nicht abgezogen. - 2) Einsechl. Tierhaltung und Fischerei. - 3) Einsechl. Wasserversorgung. - 4) Sonstige Dienstleistungen (soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht) und Wohnungsvermittlung (einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen; einbezogen ist ferner die Nutzung von Gebäuden durch Private Organisationen ohne Erwerbscharakter). - 5) Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. - 6) Vorläufige Ergebnisse. - 7) Im Jahresdurchschnitt. - 8) Einsechl. bestimmter Lohnnebenkosten, die nicht in das Einkommen aus unselbständiger Arbeit einbezogen werden konnten (vgl. Anmerkung 1).

**Beschäftigte Arbeitnehmer nach ihrer hauptberuflichen Tätigkeit<sup>\*)</sup>**

1000

Wirtschaftsbereich	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	1 028	948	904	871	823	774	722	691
Warenproduzierendes Gewerbe	7 319	7 832	8 122	8 507	8 941	9 621	10 066	10 300
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	728	745	773	792	794	793	796	806
Verarbeitendes Gewerbe	5 461	5 926	6 131	6 361	6 721	7 257	7 677	7 915
Baugewerbe	1 130	1 161	1 218	1 354	1 426	1 571	1 593	1 579
Handel und Verkehr	2 138	2 247	2 380	2 524	2 637	2 778	2 923	3 082
Handel	1 082	1 174	1 286	1 403	1 506	1 624	1 728	1 847
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 056	1 073	1 094	1 121	1 131	1 154	1 195	1 235
Dienstleistungen	771	815	869	936	1 018	1 097	1 182	1 253
darunter ohne Wohnungsvermietung	755	798	851	917	998	1 076	1 159	1 229
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	187	204	227	246	268	291	310	325
Sonstige Dienstleistungen 4)	584	611	642	690	750	806	872	928
Unternehmen insgesamt	11 256	11 842	12 275	12 838	13 419	14 270	14 893	15 326
Staat 5)	1 606	1 629	1 644	1 635	1 670	1 693	1 714	1 799
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	790	790	801	833	840	837	828	808
Alle Wirtschaftsbereiche	13 652	14 261	14 720	15 306	15 929	16 800	17 435	17 933

Wirtschaftsbereich	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)			Bundesgebiet				
	1958	1959	1960	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>6)</sup>
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	616	554	490	497	457	423	404	385
Warenproduzierendes Gewerbe	10 348	10 499	10 887	11 616	11 844	11 972	12 034	12 156
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	793	749	693	762	729	700	671	657
Verarbeitendes Gewerbe	7 982	8 065	8 453	9 013	9 236	9 336	9 340	9 433
Baugewerbe	1 573	1 685	1 741	1 841	1 879	1 936	2 023	2 066
Handel und Verkehr	3 194	3 286	3 378	3 589	3 674	3 768	3 859	3 912
Handel	1 935	2 015	2 099	2 234	2 308	2 393	2 478	2 525
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 259	1 271	1 279	1 355	1 366	1 375	1 381	1 389
Dienstleistungen	1 314	1 394	1 462	1 585	1 650	1 686	1 727	1 755
darunter ohne Wohnungsvermietung	1 289	1 368	1 435	1 556	1 619	1 654	1 694	1 720
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	338	356	382	405	426	449	469	489
Sonstige Dienstleistungen 4)	976	1 038	1 080	1 180	1 224	1 237	1 258	1 266
Unternehmen insgesamt	15 472	15 733	16 217	17 287	17 625	17 849	18 024	18 208
Staat 5)	1 772	1 843	1 950	2 130	2 240	2 340	2 426	2 510
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	785	758	717	758	726	718	716	705
Alle Wirtschaftsbereiche	18 029	18 334	18 884	20 175	20 591	20 907	21 166	21 423

**Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen<sup>\*)</sup>**

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)							
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	6 850	8 470	9 110	9 110	9 320	9 880	10 430	11 010
Warenproduzierendes Gewerbe	11 600	15 130	17 910	20 030	21 710	25 510	27 220	28 840
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	400	710	1 040	1 860	2 200	2 470	3 260	3 630
Verarbeitendes Gewerbe	10 320	13 260	15 490	16 530	17 850	20 700	21 250	22 500
Baugewerbe	880	1 160	1 380	1 640	1 660	2 340	2 710	2 710
Handel und Verkehr	7 540	8 340	10 730	9 860	10 270	12 990	14 150	15 860
Handel	6 270	6 750	8 900	8 150	8 130	9 860	10 990	12 750
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 270	1 590	1 830	1 710	2 140	3 130	3 160	3 110
Dienstleistungen	4 970	5 630	6 310	7 240	8 180	9 450	10 820	12 050
darunter ohne Wohnungsvermietung	4 060	4 940	5 580	6 240	7 030	8 150	9 100	10 030
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 120	1 520	1 520	1 650	1 900	2 240	2 480	2 620
Sonstige Dienstleistungen 4)	3 850	4 110	4 790	5 590	6 280	7 210	8 340	9 430
Unternehmen insgesamt	30 960	37 570	44 060	46 240	49 480	57 830	62 620	67 760
Staat 5)	130	120	150	210	270	320	410	460
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle Wirtschaftsbereiche	31 090	37 690	44 210	46 450	49 750	58 150	63 030	68 220

Wirtschaftsbereich	Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)			Bundesgebiet				
	1958	1959	1960	1960	1961	1962	1963	1964 <sup>6)</sup>
Land- und Forstwirtschaft <sup>2)</sup>	11 880	12 310	13 010	13 170	13 340	13 190	14 680	15 460
Warenproduzierendes Gewerbe	30 330	33 490	37 030	38 890	40 600	41 650	41 510	44 790
Energiewirtschaft 3) und Bergbau	3 510	3 810	4 420	4 650	3 950	4 320	4 360	4 290
Verarbeitendes Gewerbe	23 920	25 870	28 020	29 510	31 590	31 540	30 930	34 010
Baugewerbe	2 900	3 810	4 590	4 730	5 060	5 790	6 220	6 490
Handel und Verkehr	15 920	17 020	18 830	20 150	20 470	21 250	21 400	24 150
Handel	12 980	13 410	14 650	15 820	16 350	17 680	17 810	20 110
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 940	3 610	4 180	4 330	4 120	3 590	3 590	4 040
Dienstleistungen	13 180	14 810	16 870	18 010	20 540	22 470	25 210	28 230
darunter ohne Wohnungsvermietung	10 790	12 150	13 450	14 210	15 390	17 050	18 700	20 310
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	2 700	3 300	3 790	3 960	4 180	4 710	5 060	5 470
Sonstige Dienstleistungen 4)	10 480	11 510	13 080	14 050	16 360	17 760	20 150	22 760
Unternehmen insgesamt	71 310	77 630	85 740	90 220	94 950	98 540	102 800	112 630
Staat 5)	520	590	670	710	850	950	1 110	1 290
Private Haushalte und Private Organisationen ohne Erwerbscharakter	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle Wirtschaftsbereiche	71 830	78 220	86 410	90 930	95 800	99 490	103 910	113 920

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.